2018

GESCHÄFTSBERICHT DER TUI GROUP

TUI GROUP

KENNZAHLEN

Mio. €		2018	2017	Veränderung in %	Veränderung in % bei konst. Wechselkurs
Umsatzerlöse		**19.523,9**	**18.535,0**	**+5,3**	**+6,3**
Bereinigtes EBITA[1]					
Hotels & Resorts		425,7	356,5	+19,4	+38,7
Kreuzfahrten		324,0	255,6	+26,8	+27,0
Zielgebietserlebnisse		44,7	35,1	+27,4	+33,6
Urlaubserlebnisse		794,4	647,2	+22,7	+33,8
Region Nord		254,1	345,8	–26,5	–27,4
Region Zentral		89,1	71,5	+24,6	+25,0
Region West		109,3	109,2	+0,1	+0,1
Märkte & Airlines		452,5	526,5	–14,1	–14,6
Alle übrigen Segmente		–99,9	–71,6	–39,5	–31,4
TUI Group		**1.147,0**	**1.102,1**	**+4,1**	**+10,9**
Aufgegebene Geschäftsbereiche		–	–1,2	n. a.	–
Summe der Segmente		**1.147,0**	**1.100,9**	**+4,2**	**+11,0**
EBITA[2, 4]		**1.060,2**	**1.026,5**	**+3,3**	**+10,4**
Bereinigtes EBITDA[4]		**1.563,9**	**1.541,7**	**+1,4**	
EBITDA[4]		**1.498,5**	**1.490,9**	**+0,5**	
EBITDAR[4]		**2.219,9**	**2.240,9**	**–0,9**	
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		780,2	910,9	–14,3	
Ergebnis je Aktie[4]	€	1,18	1,36	–13,2	
Eigenkapitalquote (30.9.)[3]	%	27,8	24,9	+2,9	
Nettosach- und Finanzinvestitionen (30.9.)		827,0	1.071,9	–22,8	
Nettoliquidität (30.9.)[4]		123,6	583,0	–78,8	
Mitarbeiter (30.9.)		69.546	66.577	+4,5	

Differenzen durch Rundungen möglich.
Der vorliegende Geschäftsbericht der TUI Group bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2018, das den Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 umfasst. Die Bezeichnungen der Vorjahre wurden entsprechend angepasst.
Im Geschäftsjahr 2018 haben wir unsere Segmentberichterstattung angepasst, um der gestiegenen strategischen Bedeutung der Zielgebietserlebnisse als wesentlichen Teil des Urlaubserlebnisses unserer Gäste Rechnung zu tragen. Das Segment Zielgebietserlebnisse weisen wir daher seit dem Q1 2018 separat im Bereich Urlaubserlebnisse neben Hotels & Resorts und Kreuzfahrten aus. Die weiteren Geschäftstätigkeiten der ehemaligen „Übrigen Touristik" und die bisherige Kategorie „Alle übrigen Segmente" werden noch in „Alle übrigen Segmente" gezeigt, die Gesamtzahlen bleiben unverändert. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

[1] Zur Erläuterung und Bewertung der operativen Geschäftsentwicklung in den Segmenten wird nachfolgend auf das um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis (bereinigtes EBITA) abgestellt. Das bereinigte Ergebnis ist um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Restrukturierungsaufwendungen nach IAS 37, sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen, Anschaffungsnebenkosten und bedingten Kaufpreiszahlungen sowie andere Aufwendungen und Erträge aus Einzelsachverhalten korrigiert worden.

[2] Das EBITA definieren wir als Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte sind im EBITA enthalten. Nicht im EBITA enthalten sind Bewertungseffekte auf Zinssicherungsinstrumente sowie im Vorjahr Ergebniseffekte aus der Containerschifffahrt.

[3] Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme in %. Veränderung in Prozentpunkten.

[4] Fortzuführende Geschäftsbereiche.

»Wir sind auf Kurs, weil wir uns verändert haben. Gerade dieses Jahr hat gezeigt, dass unsere Neuausrichtung auf das Hotel-, Kreuzfahrt- und Zielgebietsgeschäft die Stärke der TUI ist. Noch vor fünf Jahren hätte ein solcher Sommer auch bei der TUI Spuren hinterlassen. Heute sind wir ein integrierter Hotel- und Kreuzfahrtkonzern. Wir entwickeln, investieren und betreiben. Und wir werden zunehmend ein Digital- und Plattformunternehmen.«

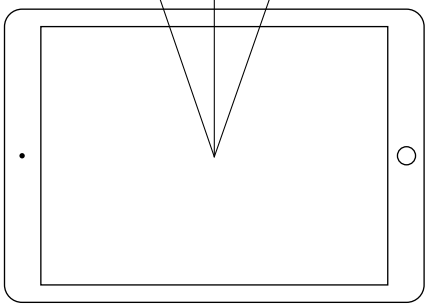
Friedrich Joussen, Vorstandsvorsitzender der TUI AG

TUI Group 2018 in Zahlen

3 Gründe für eine Investition in TUI

HTML Tabellen

Zusatzinhalte im interaktiven Geschäftsbericht 2018



geschaeftsbericht2018.tuigroup.com

INHALT

4 Die TUI Group 2018 in Zahlen
6 Brief an die Aktionäre
10 Zielwerte
12 Group Executive Committee
14 Bericht des Aufsichtsrats
22 Bericht des Prüfungsausschusses

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

28 TUI Group Strategie
32 Grundlagen der TUI Group
40 Risikobericht
56 Gesamtaussage des Vorstands und Prognosebericht
60 Wirtschaftsbericht
82 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
100 Jahresabschluss der TUI AG
103 TUI Aktie
108 Übernahmerechtliche Angaben

CORPORATE GOVERNANCE

112 Aufsichtsrat und Vorstand
115 Corporate Governance-Bericht

KONZERNABSCHLUSS UND -ANHANG

152 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
152 Ergebnis je Aktie
153 Gesamtergebnisrechnung
154 Konzernbilanz
156 Eigenkapitalveränderungsrechnung
158 Kapitalflussrechnung
159 Konzernanhang

259 **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**
260 **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**
268 **Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen**

TUI GROUP 2018 IN ZAHLEN

19,5 MRD. €
UMSATZ

1,17 €
BEREINIGTES EPS

1.147 MIO. €
BEREINIGTES EBITA

23,0 %
ROIC

0,72 €
DIVIDENDE PRO AKTIE

~150
FLUGZEUGE

27 MIO.
KUNDEN

Davon 21 Millionen aus europäischen Quellmärkten

380
HOTELS
16
KREUZFAHRTSCHIFFE
Urlaubs-
erlebnisse
115
DESTINATIONEN

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

2018 war erneut ein Wachstumsjahr für die TUI. Wir haben in einem anspruchsvollen Marktumfeld geliefert, was wir versprochen haben. Zum vierten Mal in Folge ist unser Ergebnis zweistellig angestiegen – im abgelaufenen Jahr um knapp elf Prozent auf Basis konstanter Wechselkurse.

Besonders erfreulich ist das gute Ergebnis 2018 angesichts der besonderen Rahmenbedingungen des Jahres. Im Vereinigten Königreich haben sich im Lichte des Brexit Kurs und Kaufkraft des Britischen Pfund ungünstig entwickelt. Der europäische Luftverkehr stand vor besonderen Herausforderungen. Und in unseren europäischen Heimatmärkten haben wir einen Jahrhundertsommer erlebt – mit hochsommerlichem Wetter bis in den Herbst. Das hat sich im späteren Verlauf des Geschäftsjahres für die Branche bemerkbar gemacht.

Ich danke vor allem unseren Gästen, die sich für TUI und unsere Marken entschieden haben, und Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären, für Ihre Treue zur TUI. Ebenso danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für unsere Gäste da waren und deren Urlaub auch 2018 zu einer besonderen Zeit für sie gemacht haben. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung deshalb erneut eine Anhebung der Dividende vorschlagen, in diesem Jahr auf 0,72 €.

Wir sind auf Kurs, weil wir uns verändert haben. Gerade dieses Jahr hat gezeigt, dass unsere Neuausrichtung seit 2014 auf das Hotel-, Kreuzfahrt- und Zielgebietsgeschäft heute die Stärke der TUI ist. Noch vor fünf Jahren hätte ein solcher Sommer auch bei der TUI Spuren hinterlassen. Denn die Ausrichtung und Ertragsstruktur des Konzerns waren zu einseitig und insbesondere zu sehr auf unser klassisches Veranstaltergeschäft ausgerichtet. Heute sind wir ein integrierter Hotel- und Kreuzfahrtkonzern. Wir entwickeln, investieren und betreiben. Und wir werden zunehmend ein Digital- und Plattformunternehmen.

Der Erfolg von heute ist wichtig. Aber was müssen wir tun, um auch in Zukunft auf Kurs zu bleiben und zu wachsen? 2018 war ein Jahr der Positionsbestimmung. Sind wir fit für weiteres Wachstum? Wie werden wir in unseren heutigen Geschäften besser, effizienter und stärker? Und wo

entstehen durch unsere international starke TUI Marke und die zunehmende Digitalisierung unserer Geschäfte neue Wachstumsfelder für den Konzern? Lassen Sie mich auf einige Weichenstellungen konkret eingehen:

Unser klassisches Veranstaltergeschäft ist wettbewerbsintensiv, saisonal und durch niedrige Handelsmargen in den europäischen Quellmärkten geprägt. Deshalb gilt es, Synergiepotenziale zu identifizieren und effizienter zu werden. Seit dem Sommer führen wir die weltweiten Reiseveranstalter und Fluggesellschaften des Konzerns unter einem Dach im Vorstandsressort Märkte & Airlines. Wir müssen mehr voneinander lernen, Erfolgsmodelle des einen Markts zügig in andere Märkte übertragen und da harmonisieren, wo es keinen direkten Bezug zum Kunden gibt. Dieser Umbau hat begonnen und wird unser klassisches Veranstaltergeschäft effizienter und wettbewerbsfähiger machen. Wo die Märkte reif dafür sind, ist TUI bereits heute durch und durch digital. Zum Beispiel in Skandinavien bei TUI Nordics. In anderen Märkten ist die Digitalisierung unterschiedlich weit vorangeschritten. Wir

werden gesellschaftliche und kulturelle Besonderheiten der Märkte und ihrer Kunden nicht aus den Augen verlieren, aber wir werden diesen Wandel auch in anderen Ländern an vorderster Stelle mitgestalten.

70 % unseres Ergebnisses kommen heute aus den von uns entwickelten und gestalteten Urlaubserlebnissen: Hotels, Kreuzfahrtschiffen, Ausflügen und Aktivitäten in den Urlaubsregionen. Hier erlebt der Kunde die Stärke der TUI Marke. Diese Urlaubsmomente machen den Urlaub mit TUI besonders und individuell. Wir wachsen, investieren und stärken so dieses Segment. Die Urlaubserlebnisse des TUI Konzerns sollen trotz ihrer Vielfalt eine Handschrift tragen. Dazu gehören die konzerneigenen Hotelmarken wie TUI Blue, Riu, Robinson und TUI Magic Life, Konzepte wie TUI Sensimar, TUI Sensatori und TUI Family Life, der weltweite Hoteleinkauf mit Partnern, die Kreuzfahrtgesellschaften und die Aktivitäten in den Zielgebieten.

Hier wollen wir weiter wachsen. Wir kennen unsere Kunden sehr gut, wir wissen, wann sie wohin reisen und welche Services sie schätzen. Das betrifft Reiseziele, Hotelzimmer und Schiffssuiten, Ausflüge und Aktivitäten im Urlaub. Wenn wir dieses Wissen intelligent nutzen, entsteht für den Kunden ein großer Mehrwert – und für uns als Anbieter die Chance, zusätzliche Umsätze und Erträge zu erzielen. Unsere umfassende Digitalstrategie und unsere Investitionen in IT sowie neue Technologien haben die Voraussetzungen geschaffen und zahlen sich mehr und mehr aus. Der Wandel zu einem Digitalunternehmen ist auch hier konkret und eröffnet neue Wachstumsfelder.

Gerade der Markt der Aktivitäten am Urlaubsort wächst extrem stark, verspricht sehr attraktive Renditen und ist heute noch von einer Vielzahl kleiner, lokaler Anbieter geprägt. Mit unseren über 27 Mio. Kunden – davon rund 21 Mio. aus den europäischen Quellmärkten, einem hochprofessionellen internationalen Team vor Ort, einer starken Digitalinfrastruktur und vernetzten Kundensystemen haben wir beste Voraussetzungen, in diesem Markt für Ausflüge und Exkursionen international eine führende Position einzunehmen und sehr profitabel zu wachsen. Die Zeit zwischen Buchung und Reiseantritt beträgt in der Regel mehrere Monate. Gerade dieser Zeitraum bietet erhebliches Potenzial, den Kunden individuell zugeschnittene Angebote am Urlaubsort zu unterbreiten – von der Wahl des Zimmers über besondere Ausflüge bis zur Buchung von Restaurants, Sport und Wellness.

Weil wir Wachstumschancen sehen, haben wir im abgelaufenen Jahr in diesem Bereich investiert und zwei Unternehmen gekauft. Mit der Übernahme der Zielgebietssparte der Hotelbeds Group haben wir die Präsenz von Destination Experiences von 23 auf 49 Länder verdoppelt. In nahezu jeder wichtigen Destination auf der Welt sind wir mit einem eigenen Team vertreten und können für unsere Kunden neue Angebote entwickeln. Im

Sommer haben wir das Mailänder Technologie-Start-up Musement gekauft. Das italienische Unternehmen hat eine Plattform entwickelt, die schon heute ein großes Portfolio von Erlebnissen in den Urlaubsorten zusammenführt und den Gästen individuell auf sie zugeschnittene Ausflüge anbietet. Die Integration dieses Ansatzes in unser Geschäft mit 27 Mio. Kunden hat enormes Potenzial. Wir versprechen uns durch diesen Zukauf die weitere Entwicklung der digitalen Plattform und durch den Ausbau des Angebots einen wichtigen Ergebnisbeitrag für unser zukünftiges Wachstum.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wir bauen unser traditionelles Geschäft um, stärken die heute erfolgreichen und profitablen Geschäftsfelder und investieren in digitale Plattformen für das Wachstum der Zukunft. Ich hoffe, das Jahr 2018 und die Entwicklungen der letzten Jahre haben Sie davon überzeugt, dass TUI eine gute Investition war und es auch in Zukunft sein wird. In der Touristik ist TUI das weltweit führende integrierte Unternehmen. Dass es so bleibt, dafür stehen wir als Vorstand, unterstützt von einem großartigen Team aus 69.500 Kolleginnen und Kollegen in aller Welt. Der Tourismus ist und bleibt einer der am stärksten und stabilsten wachsenden Wirtschaftszweige weltweit. Es gibt keinen Grund und keine Anzeichen dafür, dass die Reiselust der Menschen abnehmen wird – ganz im Gegenteil. Wir sehen das Potenzial in vielen neuen Märkten, insbesondere in den Ländern Südostasiens, wo wir unser Hotelangebot ausbauen und TUI positionieren.

Ich würde mich sehr freuen, Sie zur Hauptversammlung in Hannover persönlich begrüßen zu können. Erstmals wird Birgit Conix als Nachfolgerin unseres langjährigen Finanzvorstands Horst Baier dabei sein. An dieser Stelle möchte ich Herrn Baier nochmals sehr herzlich danken. Er hat das volle Geschäftsjahr 2018 als Finanzvorstand verantwortet. Den erfolgreichen Umbau der letzten Jahre hat Herr Baier an vorderster Stelle aktiv mitgestaltet und er war allen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand sowie mir persönlich stets ein verlässlicher Ratgeber und Partner.

Wir arbeiten dafür, den Erfolg 2019 fortzusetzen. Ihnen danken wir für Ihre Begleitung und für Ihre Treue zur TUI.

Mit besten Grüßen

Friedrich Joussen
Vorstandsvorsitzender der TUI AG

ZIELWERTE

KENN-ZAHLEN *Ausblick GJ 2018*[1]	ZIEL-ERREICHUNG *Ist GJ 2018*	AUS-BLICK *Ist 2018 rebasiert*
UMSATZ IN MRD. €		
OBERHALB VON 3 %[2, 3]	**19,5 + 6,3 %**[2]	19,5[2]
EBITA (BEREINIGT) IN MIO. €		
MINDESTENS +10 %[2]	**1.147 + 10,9 %**[2]	1.187[4]
BEREINIGUNGEN IN MIO. €		
~ 80 Kosten	**87 Kosten**	
NETTOSACH- UND FINANZ-INVESTITIONEN IN MRD. €		
1,2	**0,8**	
LEVERAGE RATIO		
3,00(X) – 2,25(X)	**2,7(X)**	

1 Wie am 13. Dezember 2017 veröffentlicht, der Ausblick wurde im Jahresverlauf aktualisiert.
2 Steigerung gegenüber Vorjahr in % auf Basis konstanter Wechselkurse für den Berichts- und den Vorjahreszeitraum sowie auf Basis der aktuellen Konzernstruktur.
3 Ohne Berücksichtigung einer währungsbedingten Kosteninflation.
4 Ausgangsgröße für die Prognose ist das rebasierte bereinigte EBITA. Diese rebasierte Größe wurde ermittelt, indem das bereinigte EBITA des Geschäftsjahres 2018 um den zu Ist-Kursen des Geschäftsjahres 2018 umgerechneten negativen Effekt aus der Neubewertung von auf Euro lautenden Darlehen in der Türkei in Höhe von 40 Mio. € erhöht wurde.
5 Einschließlich PDPs, ausgenommen Flugzeuge, die durch Fremdkapital oder Finanzierungsleasing finanziert werden.

AUS-
BLICK

GJ 2019

IN ETWA

+3 %[2, 3]

MINDESTENS

+10 %[2]

~125 Kosten

~1,0 – 1,2[5]

3,00(X) – 2,25(X)

GROUP EXECUTIVE COMMITTEE

DAVID BURLING
Mitglied des Vorstands;
CEO Markets & Airlines

DR. HILKA SCHNEIDER
Group Director Legal, Compliance & Board Office

THOMAS ELLERBECK
Group Director Corporate & External Affairs

FRIEDRICH JOUSSEN
Vorstandsvorsitzender

BIRGIT CONIX
Mitglied des Vorstands (ab Juli 2018);
CFO

KENTON JARVIS
CEO Aviation and Business Improvement;
Director Markets

Kurzbiografien finden Sie auf unserer Website unter: www.tuigroup.com/de-de/ueber-uns/ueber-die-TUI-group/management

ERIK FRIEMUTH

Group Chief Marketing Officer & Managing Director TUI Hotels & Resorts

DR. ELKE ELLER

Mitglied des Vorstands; Personal, Arbeitsdirektorin

SEBASTIAN EBEL

Mitglied des Vorstands; CEO Hotels & Resorts, Cruises, Destination Experiences

HORST BAIER

Mitglied des Vorstands; CFO (bis September 2018)

FRANK ROSENBERGER

Mitglied des Vorstands; IT, Future Markets

PETER KRUEGER

Group Director Strategy, M&A, Investor Relations

ELIE BRUYNINCKX

CEO Region West

HENRIK HOMANN

Group Director Strategy (bis Juni 2018)

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem wir im letzten Jahr den Abschluss der Integration des Mergers zwischen der TUI AG und der TUI Travel PLC vollzogen hatten, konnten wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut unter Beweis stellen, dass wir – der Vorstand, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Aufsichtsrat – gemeinsam das Unternehmen strategisch richtig aufgestellt haben. Wir haben ein international agierendes, integriertes Touristikunternehmen mit einem erfolgreichen, nachhaltigen Geschäftsmodell etabliert.

So konnten wir erneut trotz der diversen Herausforderungen auf nationaler und internationaler Ebene das EBITA (underlying) um mehr als 10 % gegenüber dem Vorjahr steigern. Damit ist es uns auch gelungen, uns klar von unseren wesentlichen Wettbewerbern abzugrenzen, die zum Teil ihre Prognosen im abgelaufenen Geschäftsjahr korrigieren mussten. Wir haben erneut erfolgreich besondere Herausforderungen gemeistert. Zu nennen sind hier die Insolvenzen von Air Berlin und ihrer Tochtergesellschaft Niki, der langanhaltende, die Reiselust einschränkende außergewöhnlich gute Sommer in Europa sowie auch der Werteverfall der türkischen Lira. Damit bestätigt sich, wie richtig es war, die TUI zu einem integrierten Touristikunternehmen mit einer tiefen Wertschöpfungskette umzubauen.

Wir werden uns jetzt nicht auf diesem Erfolg ausruhen, sondern den eingeschlagenen Transformationskurs konsequent fortsetzen. Nach der Hebung von Synergien aus dem Merger und der Transformation des Geschäftsmodells stehen nunmehr weitere gezielte Investitionen, vor allem in den Bereichen Hotels und Schiffe, sowie Steigerungen der Effizienz im Vordergrund. Dabei bildet auch die fortschreitende Digitalisierung einen Schwerpunkt, die der TUI auf allen Ebenen neue Möglichkeiten bietet. Gerade bei unserem breiten Kundenportfolio bieten sich durch die Möglichkeiten von Artificial Intelligence hohe Optimierungschancen.

Wir haben uns in unseren Sitzungen fortwährend gemeinsam mit dem Vorstand mit der strategischen Fortentwicklung unseres Geschäftsmodells befasst. Im Rahmen der Umsetzung hat der Aufsichtsrat wichtigen Akquisitionsprojekten nach umfassender Prüfung und Erörterung die Zustimmung erteilt. Zu nennen ist hier insbesondere der Rückerwerb der Zielgebietsagenturen von der Hotelbeds Group, mit dem wir das Angebot in dem Segment Zielgebietserlebnisse von 23 auf 49 Länder erweitern konnten. Durch die weitere Akquisition von Musement wird dieses Segment von einem Offline-Geschäft zu einem vollständig digitalisierten Geschäftsbereich weiterentwickelt. Zudem haben wir der Investition in eine neue Generation von Schiffen für die Flotte von TUI Cruises und ebenfalls dem Bau eines weiteren Expeditionsschiffs für die Flotte von Hapag-Lloyd Cruises zugestimmt.

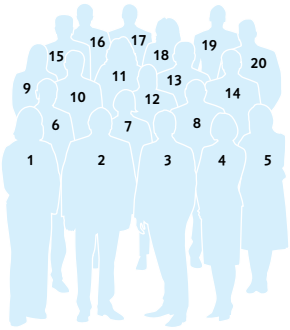
Mit Blick auf die künftigen Herausforderungen bildete die Befassung mit dem Brexit einen weiteren wesentlichen Schwerpunkt unserer Aufsichtsratstätigkeit. Wir haben uns hier über das gesamte Jahr intensiv mit den unterschiedlichen Szenarien und den sich daraus jeweils ergebenden möglichen Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell sowie daraus abzuleitenden Maßnahmen befasst.

Wie schon jetzt, wird die Beschäftigung mit der Corporate Governance ebenfalls einen weiteren Schwerpunkt bilden. So wurde kürzlich der UK Corporate Governance Code grundsätzlich überarbeitet. Und auch in Deutschland hat die zuständige Kodexkommission eine umfassende Überarbeitung in Aussicht gestellt, die zur Mitte des nächsten Jahres in Kraft treten soll.

Auch möchte ich an dieser Stelle im Namen des gesamten Aufsichtsrats Sir Michael Hodgkinson für seine herausragende Tätigkeit und sein hohes Engagement als Aufsichtsratsmitglied der TUI AG unseren Dank aussprechen. Sir Michael Hodgkinson hat sich vor allem beim Merger der beiden TUI Gesellschaften und dem danach folgenden Integrationsmanagement bleibende Verdienste erworben. Dies gilt auch für unseren ehemaligen Finanzvorstand Herrn Baier, der zum Ende des Geschäftsjahres aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Er hat den erfolgreichen Kurs des Unternehmens über einen langen Zeitraum aktiv mitgestaltet. Der Dank für beide ist verbunden mit den besten Wünschen für ihre Zukunft.

Nach 14 Jahren aktiver Mitwirkung wird Frau Carmen Riu ihr Mandat mit Ablauf der Hauptversammlung am 12. Februar 2019 niederlegen. Sie hat sich vor allem bei der Neustrukturierung unseres Hotelgeschäfts sehr intensiv in die Strategiediskussion eingebracht und wichtige Akzente gesetzt. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, an ihrer Stelle Herrn Joan Trian Riu zum Mitglied des Aufsichtsrats zu wählen. Herr Joan Trian Riu verfügt über ausgeprägte Kenntnisse und Erfahrungen im Tourismus-Geschäft und Finanzwesen.

Der Aufsichtsrat der TUI AG bei seiner Sitzung am 10. Oktober 2018 am Firmensitz in Hannover.



1 *Angelika Gifford*
2 *Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)*
3 *Frank Jakobi (stellvertretender Vorsitzender)*
4 *Valerie Frances Gooding*
5 *Carmen Riu Güell*
6 *Dr. Dieter Zetsche*
7 *Carola Schwirn*
8 *Prof. Dr. Edgar Ernst*
9 *Janis Carol Kong*
10 *Alexey Mordashov*
11 *Anette Strempel*
12 *Ortwin Strubelt*
13 *Michael Pönipp*
14 *Andreas Barczewski*
15 *Peter Long (stellvertretender Vorsitzender)*
16 *Peter Bremme*
17 *Mag. Stefan Weinhofer*
18 *Coline Lucille McConville*
19 *Dr. Dierk Hirschel*
20 *Wolfgang Flintermann*

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Die Verfassung der Aktiengesellschaft nach dem Aktiengesetz trennt streng und zwingend zwischen der Geschäftsführung als solcher und der Aufsicht über die Geschäftsführung. Die Geschäftsführung ist dabei ausschließlich dem Vorstand zugewiesen. Dem Aufsichtsrat obliegen die Beratung und die Überwachung der Geschäftsführung durch den Vorstand. In seiner Funktion als Kontrollorgan hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 entsprechend den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben kontinuierlich beraten und überwacht.

Dabei ließ er sich von den Grundsätzen verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung leiten. Schwerpunkte unserer Überwachung waren die Recht- und Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und der Konzernleitung. Die einzelnen Beratungs- und Kontrollaufgaben des Aufsichtsrats sind in Geschäftsordnungen geregelt. Danach ist der Aufsichtsrat z. B. eng in die unternehmerische Planung und Erörterung strategischer Projekte und Themen eingebunden. Überdies gilt ein Katalog von Zustimmungsvorbehalten für bestimmte Vorstandsentscheidungen, die eine zum Teil umfangreiche Vorprüfung und Beschäftigung mit komplexen Sachverhalten aus der Aufseher- und Beraterperspektive (eigenes Business Judgement) bedingen.

Die TUI AG unterliegt den Gesetzen über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer (MitbestG). Der Aufsichtsrat setzt sich daher zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Vertreter der Arbeitnehmer im Sinne des MitbestG sind auch ein leitender Angestellter (§ 5 Abs. 3 Betriebsverfassungsgesetz) sowie drei Vertreter der Gewerkschaft. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die gleichen Rechte und Pflichten und z. B. bei Abstimmungen jeweils eine Stimme. Im Falle von Stimmgleichheit kann auf Basis der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ein zweiter Wahlgang durchgeführt werden, in dem ich als Vorsitzender des Aufsichtsrats ein Doppelstimmrecht habe.

Der Vorstand hat uns durch schriftliche und mündliche Berichte innerhalb und außerhalb von Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Die Berichte beinhalteten alle relevanten Informationen zur Strategieentwicklung, zur Planung, zur unterjährigen Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns, zur Risikosituation und zum Risikomanagement, zur Compliance, aber auch zu Berichten aus den Kapitalmärkten (z. B. von Analysten), der Presse sowie zu aktuellen Ereignissen (z. B. Krisen). Wir haben mit dem Vorstand die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge sowie die Weiterentwicklung des Unternehmens erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den genehmigten Plänen wurden uns ausführlich erläutert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, rechtzeitig eingebunden. Die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlichen Beschlüsse haben wir nach eingehender Beratung gefasst. Hierzu haben wir uns regelmäßig anhand von Unterlagen vorbereitet, die der Vorstand dem Aufsichtsrat und den Ausschüssen vorab zur Verfügung stellte. Über eilbedürftige Themen hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den turnusmäßigen Sitzungen unverzüglich informiert. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats habe ich mich zudem auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen vom Vorstand regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und über wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten lassen.

Beratungen im Aufsichtsrat und in seinen Ausschüssen

Vor den Aufsichtsratssitzungen trafen sich die Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer jeweils in getrennten Vorbereitungssitzungen. Hieran haben regelmäßig auch Mitglieder des Vorstands teilgenommen.

Neben dem Plenum waren im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet, nämlich das Präsidium, der Prüfungsausschuss, der Strategieausschuss und der Nominierungsausschuss. Der gemäß § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes zu bildende Vermittlungsausschuss musste nicht zusammenkommen. Über die Arbeit in den Ausschüssen berichten deren Vorsitzende regelmäßig und ausführlich innerhalb der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen.

Wie auch in den vorangegangenen Jahren konnten wir im Geschäftsjahr 2018 bei einer sehr hohen Sitzungsanzahl eine konstant hohe Teilnahmequote bei unseren Beratungen verzeichnen. Die Präsenz in den Plenumssitzungen lag im Durchschnitt bei 92,8 % (Vorjahr 93,8 %) und in den Ausschüssen bei 85,3 % (Vorjahr 97,6 %). Die Vielzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats hat im Geschäftsjahr 2018 an deutlich mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats und entsprechend ihren Mitgliedschaften an dessen Ausschüssen teilgenommen. An der Sitzungsteilnahme verhinderte Mitglieder haben im Regelfall durch Stimmbotschaften an den Beschlussfassungen mitgewirkt. Die rechtzeitige Vorabverteilung von Unterlagen zur Sitzungsvorbereitung durch den Vorstand und der nahezu durchgängige Verzicht auf Tischvorlagen haben dabei die Vorbereitung der Sitzungen für die Aufsichtsratsmitglieder maßgeblich erleichtert.

Sitzungsteilnahmen der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2018

Sitzungsteilnahmen der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2018

Name	Aufsichtsrats-sitzungen	Präsidium	Prüfungs-ausschuss	Nominierungs-ausschuss	Strategie-ausschuss
Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)[1]	9 (9)[1]	10 (10)[1]	7 (7)	2 (2)[1]	5 (5)
Frank Jakobi (stellvertretender Vorsitzender)[2]	9 (9)[2]	10 (10)			3 (5)
Sir Michael Hodgkinson (stellvertretender Vorsitzender)[2]	4 (4)[2]	5 (5)		2 (2)	
Andreas Barczewski	9 (9)		6 (7)		
Peter Bremme	8 (9)	8 (10)			
Prof. Dr. Edgar Ernst	8 (9)		7 (7)[1]		
Wolfgang Flintermann	9 (9)				
Angelika Gifford	9 (9)				4 (5)
Valerie Frances Gooding	8 (9)				3 (5)
Dr. Dierk Hirschel	9 (9)		7 (7)		
Janis Carol Kong	9 (9)		7 (7)		
Peter Long (stellvertretender Vorsitzender)[2]	8 (9)[2]	5 (10)			5 (5)[1]
Coline Lucille McConville	9 (9)		7 (7)		
Alexey A. Mordashov	4 (9)	6 (10)		0 (2)	5 (5)
Michael Pönipp	9 (9)		7 (7)		
Carmen Riu Güell	6 (9)	8 (10)		2 (2)	
Carola Schwirn	9 (9)				
Anette Strempel	9 (9)	10 (10)			
Ortwin Strubelt	8 (9)	10 (10)	7 (7)		
Stefan Weinhofer	9 (9)				
Dr. Dieter Zetsche	5 (5)				
Sitzungsteilnahme in %	**92,8**	**84,7**	**98,2**	**75,0**	**83,3**
Sitzungsteilnahme Ausschüsse in %	**85,3**				

(In Klammern: Anzahl durchgeführter Sitzungen)
[1] Ausschussvorsitzender.
[2] Stellvertretender Ausschussvorsitzender.

Wesentliche Themen der Aufsichtsratsarbeit

Es fanden neun Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Zusätzlich wurden zwei Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Folgende Schwerpunkte waren Gegenstand der einzelnen Sitzungen:

1. In der Sitzung am 17. Oktober 2017 hat sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftsentwicklung befasst. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Befassung mit dem Brexit. Wir haben in diesem Zusammenhang intensiv etwaig zu ergreifende Maßnahmen des Konzerns für den Fall eines so genannten harten Brexit erörtert. Weitere Beratungsgegenstände bildeten das Effizienzprogramm bei TUI fly, die Situation der Air Berlin, die Auswirkungen der EU-Richtlinie „Netzwerk- und Informationssicherheit" sowie die Genehmigung des Diversitätskonzepts für den Aufsichtsrat und den Vorstand. Im Rahmen der Vorstandsangelegenheiten wurde über den aktuellen Stand der Verhandlungen zu den hinsichtlich der Vergütungsstruktur überarbeiteten Dienstverträgen mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2018 beraten. Außerdem stimmte der Aufsichtsrat dem Budget für das Geschäftsjahr 2018 zu.

2. In der außerordentlichen Sitzung vom 15. November 2017 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Verhandlung der ab dem Geschäftsjahr 2018 geltenden neuen Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands befasst. Gegenstand dieser ausführlichen Beratungen waren die wesentlichen Rahmenbedingungen und die Definition der Leistungskennzahlen.

3. In seiner Sitzung am 12. Dezember 2017 hat der Aufsichtsrat die jeweils vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Abschlüsse des Konzerns und der TUI AG, den zusammengefassten Lagebericht für den Konzern und die TUI AG, den Bericht des Aufsichtsrats, den Corporate Governance-Bericht und den Vergütungsbericht erörtert. Hierbei war auch der Abschlussprüfer zugegen. Der Prüfungsausschuss befasste sich bereits am Vortag umfassend mit diesen Berichten. Der Aufsichtsrat schloss sich nach seiner

eigenen Prüfung dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Wir billigten daraufhin die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse und den zusammengefassten Lagebericht für die TUI AG und den Konzern. Damit war der Jahresabschluss 2018 festgestellt. Des Weiteren billigte der Aufsichtsrat den Bericht des Aufsichtsrats, den Corporate Governance-Bericht und den Vergütungsbericht. Ferner wurden Beschlüsse über die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung 2018 und die Beschlussvorlagen an die Hauptversammlung gefasst. Neben dem Personal- und Sozialbericht erhielten wir verschiedene Berichte, unter anderem zu den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung TUIgether 2017 und zur Situation bei Air Berlin und TUI fly. Im Rahmen der Vorstandsangelegenheiten wurden die Kernpunkte des Vergütungssystems der ab dem Geschäftsjahr 2018 gültigen Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands verabschiedet, die Frauenquote für den Vorstand festgelegt und die Bestellung von Herrn Frank Rosenberger vom stellvertretenden zum ordentlichen Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 1. Januar 2018 bestätigt. Schließlich hat der Aufsichtsrat einen Statusbericht zur Erweiterung der Kapazitäten der TUI Cruises GmbH erhalten.

4. In der Sitzung am 12. Februar 2018 befassten wir uns schwerpunktmäßig mit dem Quartalsabschluss und -finanzbericht zum 31. Dezember 2017 sowie der Vorbereitung der Hauptversammlung 2018. Wir erhielten einen Bericht zum Verkaufsprozess einer Unternehmensbeteiligung und Updates zur Überarbeitung des UK Corporate Governance Code sowie zur Geschäftsentwicklung im Quellmarkt Deutschland. Weiterhin wurden mit der Erweiterung der Kapazitäten der TUI Cruises GmbH sowie der potentiellen Ausgabe eines Corporate Bond für die Flugzeugfinanzierung Beschlüsse zu zustimmungspflichtigen Geschäften gefasst.

5. In seiner Sitzung am 13. Februar 2018 hat der Aufsichtsrat aufgrund des Ausscheidens von Sir Michael Hodgkinson aus dem Aufsichtsrat mit Beendigung der Hauptversammlung 2018 am selben Tag mit Herrn Peter Long einen neuen zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Zudem erfolgte die Nachwahl zu den Ausschüssen des Aufsichtsrats.

6. In der als Telefonkonferenz abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 13. März 2018 haben wir nach intensiver Beratung dem Erwerb des Geschäftsbereichs Destination Management von der Hotelbeds Group zugestimmt. Zudem bestellten wir Frau Birgit Conix zum Mitglied des Vorstands, wobei sie ab dem Geschäftsjahr 2019 die Position des CFO bekleidet.

7. Am 28. März 2018 stimmten wir zu, Herrn Sebastian Ebel für den Zeitraum vom 16. April 2018 bis einschließlich zum 15. Juni 2018 von seinen Pflichten zur Dienstleistung vorübergehend im Rahmen eines Sabbaticals zu befreien.

8. Am 8. Mai 2018 wurden der Abschluss des zweiten Quartals und der Halbjahresfinanzbericht zum 31. März 2018 erörtert. Weiterhin wurden eine Anpassung der Vergütung von Frau Dr. Elke Eller und die Ziele für die leistungsbezogenen Vergütungskomponenten von Frau Birgit Conix beschlossen. Dem Aufsichtsrat wurde anschließend zur Führungskräfteentwicklung unter dem Gesichtspunkt der Nachfolgeplanung für den Vorstand mit der Personalentwicklung für die oberste Führungsebene berichtet. Es folgten Updates zum weiteren Vorgehen in Bezug auf den Brexit, zum Fortschritt der Verhandlungen zum Verkauf der Corsair, zur IT-Sicherheitsstruktur sowie zur Security, Health & Safety-Organisation. Erörtert wurden ferner aktuelle Entwicklungen zur Ausgabe eines Corporate Bond zur Flugzeugfinanzierung. Zudem fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse über zustimmungspflichtige Geschäfte, hier unter anderem zu der Ausgabe von Mitarbeiteraktien, der Erweiterung der Kapazitäten der Hapag-Lloyd Cruises GmbH und einem alternativen Finanzierungsinstrument zur Flugzeugfinanzierung. Zugestimmt wurde außerdem dem Group Manual für den Aktienhandel durch eingeschränkt zum Handel berechtigte Personen.

9. In der außerordentlichen Sitzung am 22. Mai 2018, die als Telefonkonferenz abgehalten wurde, hat sich der Aufsichtsrat mit der Zustimmung zur Änderung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands befasst, um die Organisationsstruktur des Konzerns strategiekonform auszurichten.

10. Am 28. August 2018 hat der Aufsichtsrat im schriftlichen Umlaufverfahren der Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zwecke der Ausgabe von Belegschaftsaktien aus dem Mitarbeiterprogramm oneShare für das Geschäftsjahr 2018 zugestimmt.

11. Während einer dreitägigen Sitzung berieten wir im Rahmen der Strategiesitzung des Aufsichtsrats am 11. und 12. September 2018 intensiv zu den Trends im Tourismusmarkt, den Geschäftsmöglichkeiten in China und Südostasien, den Schwerpunkten der strategischen Fortentwicklung, Perspektiven der Marktkonsolidierung und den Herausforderungen des Brexit. Aber auch eine ausführliche Befassung mit der künftigen strategischen Ausrichtung im Online-Markt durch den Zukauf einer etablierten Online-Plattform erfolgte im Rahmen dieser Sitzung. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen der Sitzung intensiv mit den Mitgliedern des Vorstands unter Einbeziehung der für die dargestellten Themen verantwortlichen Führungskräfte in einem sehr konstruktiven, aber auch offenen Dialog erörtert, wie den Herausforderungen der Zukunft entgegenzutreten ist.

    Nach der Befassung mit strategischen Themenstellungen beriet der Aufsichtsrat am 13. September 2018 umfassend sowohl zu der konsolidierten 5-Jahres-Planung als auch zu Vorstandsangelegenheiten. Ferner ließen wir uns zur Information Security und zum Fortschritt in der Schaffung einer einheitlichen Einkaufsplattform berichten. Aber auch der aktuelle Stand der Verhandlungen zur Veräußerung der Corsair war Gegenstand der Sitzung. Abschließend beschlossen wir über die Akquisition der Musement S. p. A., also über ein zustimmungspflichtiges Geschäft.

Sitzungen des Präsidiums

Das Präsidium ist für Vorstandsangelegenheiten (u. a. Nachfolgeplanung, Bestellung, Bedingungen der Anstellungsverträge, Vergütung, Vorschläge zum Vergütungssystem) zuständig. Darüber hinaus bereitet das Präsidium die Sitzungen des Aufsichtsrats vor. Neben den Mitgliedern des Ausschusses nimmt Dr. Dieter Zetsche seit seiner Wahl in den Aufsichtsrat der TUI AG als regelmäßiger Gast an den Sitzungen des Präsidiums teil. Im Berichtszeitraum fanden zehn Sitzungen statt.

Dem Präsidium gehör(t)en an:

- Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)
- Peter Bremme
- Carmen Riu Güell
- Sir Michael Hodgkinson (bis zum 13. Februar 2018)
- Frank Jakobi
- Peter Long (ab dem 13. Februar 2018)
- Alexey Mordashov
- Anette Strempel
- Ortwin Strubelt

1. In der Sitzung am 17. Oktober 2017 hat sich das Präsidium mit Vorstandsangelegenheiten befasst. Dies umfasste die Beratungen zu verschiedenen Themen der Vorstandsvergütung für das abgelaufene Geschäftsjahr und das laufende Geschäftsjahr und zum Geschäftsverteilungsplan des Vorstands. Des Weiteren wurden erste Ergebnisse und Ableitungen aus der Mitarbeiterbefragung TUIgether 2017 erörtert.

2. In seiner außerordentlichen Sitzung am 3. November 2017 befasste sich das Präsidium mit dem aktuellen Stand der Verhandlungen zu neuen Dienstverträgen der Mitglieder des Vorstands im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Vergütungssystems. Darüber hinaus trafen wir Entscheidungen zur variablen Jahresvergütung für das Geschäftsjahr 2017 und diskutierten die durch einen externen Vergütungsberater durchgeführte Prüfung der Angemessenheit der Vorstandsbezüge und Ruhegehälter. Zudem berieten wir über die Nachfolge auf der Position des Finanzvorstands.

3. Am 27. November 2017 hat das Präsidium in seiner außerordentlichen Sitzung nach weiterer Erörterung dem Aufsichtsrat die Bestellung von Dr. Dieter Zetsche zum Mitglied des Aufsichtsrats der TUI AG empfohlen. Zudem wurde erneut über die Nachfolge auf der Position des Finanzvorstands beraten.

4. Am 12. Dezember 2017 hat sich das Präsidium mit Vorstandsangelegenheiten befasst. Diesbezüglich wurde erneut der aktuelle Stand der Verhandlungen zu den neuen Dienstverträgen der Mitglieder des Vorstands sowie zur Suche eines Nachfolgers für die Position des Finanzvorstands diskutiert. Darüber hinaus wurden Entscheidungen, die die bestätigende Bestellung von Herrn Frank Rosenberger als ordentliches Mitglied des Vorstands sowie die Festlegung einer Frauenquote für den Vorstand betrafen, getroffen.

5. In seiner Sitzung am 12. Februar 2018 befasste sich das Präsidium zum einen mit der bestätigenden Festlegung der Bezugsgrößen für die Jahreserfolgsvergütung des Geschäftsjahres 2018 und zum anderen mit der weiteren Nachfolgeplanung für die Position des Finanzvorstands. Abschließend wurde die künftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats und von dessen Ausschüssen erörtert.

6. In einer außerordentlichen Sitzung am 28. Februar 2018 stellten sich Kandidaten für die potenzielle Nachfolge für die Position des Finanzvorstands vor. Hieran schloss sich die konkrete Beschlussempfehlung an den Aufsichtsrat an.

7. In der als Telefonkonferenz abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Präsidiums am 23. März 2018 hat sich das Präsidium intensiv mit der Beschlussfassung über eine Auszeit von Herrn Sebastian Ebel im Rahmen eines Sabbaticals befasst.

8. Am 7. Mai 2018 haben wir uns mit dem Bericht zur Führungskräfteentwicklung sowie mit Vorstandsangelegenheiten befasst. Dabei wurden insbesondere die vertraglichen Konditionen für Dr. Elke Eller und für den Finanzvorstand beraten. Zudem befassten wir uns mit dem geplanten Ausscheiden des aktuellen Finanzvorstands.

9. In der als Telefonkonferenz abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Präsidiums am 16. Mai 2018 hat sich das Präsidium intensiv mit den Erörterungen zur Änderung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands befasst.

10. In seiner Sitzung am 11. September 2018 befasste sich das Präsidium mit dem Aufhebungsvertrag des Finanzvorstands sowie der Ernennung seiner Nachfolgerin als CFO.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Dem Prüfungsausschuss gehören an:

- Prof. Dr. Edgar Ernst (Vorsitzender)
- Andreas Barczewski
- Dr. Dierk Hirschel
- Janis Kong
- Prof. Dr. Klaus Mangold
- Coline McConville
- Michael Pönipp
- Ortwin Strubelt

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr zu sieben ordentlichen Sitzungen zusammen. Zu den Aufgaben sowie den Beratungs- und Beschlussgegenständen des Prüfungsausschusses wird auf dessen ausführlichen Bericht auf Seite 22 verwiesen.

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten der Anteilseigner für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung bzw. zur Bestellung durch das Amtsgericht vor.

Dem Nominierungsausschuss, der zwei Mal tagte, gehör(t)en an:

- Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)
- Carmen Riu Güell
- Sir Michael Hodgkinson (bis zum 13. Februar 2018)
- Peter Long (ab dem 13. Februar 2018)
- Alexey Mordashov

1. In der Sitzung am 17. Oktober 2017 beriet der Nominierungsausschuss über die zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats, über die Ausschussbesetzung auf Seiten der Anteilseigner sowie über das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat.

2. In seiner außerordentlichen Sitzung am 27. November 2017 befasste sich der Nominierungsausschuss mit der Beschlussempfehlung an den Aufsichtsrat, der Hauptversammlung 2018 Dr. Dieter Zetsche zur Wahl in den Aufsichtsrat der TUI AG vorzuschlagen.

STRATEGIEAUSSCHUSS

Der Strategieausschuss wurde am 9. Februar 2016 durch Beschluss des Aufsichtsrats eingerichtet. Seine Aufgabe ist es, den Vorstand bei der Ausarbeitung und Umsetzung der Unternehmensstrategie zu beraten. Der Ausschuss trat im Geschäftsjahr zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen. Neben den Mitgliedern des Ausschusses nimmt Dr. Dieter Zetsche seit seiner Wahl in den Aufsichtsrat der TUI AG als regelmäßiger Gast an den Sitzungen des Strategieausschusses teil.

Dem Strategieausschuss, der fünf Mal tagte, gehören an:

- Peter Long (Vorsitzender)
- Angelika Gifford
- Valerie Gooding
- Frank Jakobi
- Prof. Dr. Klaus Mangold
- Alexey Mordashov

1. In seiner Sitzung am 18. Oktober 2017 beschäftigte sich der Ausschuss eingehend mit der Airline-Strategie sowie der Geschäftsentwicklung in Südostasien.

2. In seiner Sitzung am 11. Dezember 2017 befasste sich der Ausschuss erneut mit der Airline-Strategie sowie der Geschäftsentwicklung in Südostasien. Zudem wurden Kennzahlen diskutiert, die der Konzernstrategie zugrunde liegen.

3. Auch am 12. Februar 2018 berieten wir über die Airline-Strategie sowie die Geschäftsentwicklung in Südostasien, was insgesamt den Schwerpunkt der diesjährigen Arbeit im Strategieausschuss darstellte. Zudem wurde dem Strategieausschuss aber auch über den Fortschritt der Online-Strategie in unterschiedlichen Quellmärkten berichtet. Schließlich wurden relevante Kennzahlen diskutiert.

4. In seiner außerordentlichen Sitzung am 5. März 2018 erörterte der Ausschuss die strategische Bedeutung des Erwerbs des Geschäftsbereichs Destination Management von der Hotelbeds Group und bereitete eine entsprechende Beschlussvorlage für den Aufsichtsrat als Gesamtgremium vor.

5. Vom 8. bis zum 12. Mai 2018 befasste sich der Ausschuss im Rahmen einer mehrtägigen Reise in die Volksrepublik China mit den Möglichkeiten des strategischen Aufbaus des Quellmarkts China. Hierzu erfolgte u. a. auch der Austausch mit chinesischen Unternehmen, um Erfahrungen berücksichtigen zu können und über die grundsätzliche Ausrichtung im Hinblick auf strategische Partnerschaften zu beraten.

CORPORATE GOVERNANCE

Die TUI AG-Aktie hat ihre Erstnotierung an der London Stock Exchange im Vereinigten Königreich. Die Verfassung der TUI AG als Aktiengesellschaft deutschen Rechts bedingt in diesem Zusammenhang naturgemäß die regelmäßige und sehr ausführliche Befassung des Aufsichtsrats mit den Empfehlungen sowohl der deutschen als auch der britischen Corporate Governance. Neben der zwingenden Beachtung von Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), des MitbestG, der Listing Rules und der Disclosure and Transparency Rules hatte die TUI AG im Rahmen des Zusammenschlusses erklärt, sowohl dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) als auch – in praktikablem Umfang – dem UK Corporate Governance Code (UK CGC) zu entsprechen.

Für den in seiner Grundkonzeption u. a. auf dem AktG aufsetzenden DCGK konnten wir mit dem Vorstand die uneingeschränkte Entsprechenserklärung 2018 gemäß § 161 AktG abgeben. Hingegen gibt es vom UK CGC Abweichungen, die ihre Ursache größtenteils im konzeptionellen Unterschied zwischen dem monistischen Führungssystem einer Public Listed Company im Vereinigten Königreich (so genanntes One-Tier Board) und dem dualistischen Führungssystem aus Vorstand und Aufsichtsrat in der Aktiengesellschaft (so genanntes Two-Tier Board) nach deutschem Recht haben.

Weitere Informationen zur Corporate Governance, die Entsprechenserklärung 2018 gemäß § 161 AktG und die Erklärung zum UK CGC finden Sie im vom Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam aufgestellten Bericht zur Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht (ab Seite 112) sowie auf der Website der TUI AG.

Aufgetretene Interessenkonflikte

Der Aufsichtsrat hat das Vorliegen von Interessenkonflikten im laufenden Geschäftsjahr fortlaufend überwacht und festgestellt, dass im Geschäftsjahr 2018 kein Interessenkonflikt aufgetreten ist.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat geprüft, ob der Jahres- und Konzernabschluss sowie die weitere Finanzberichterstattung den geltenden Anforderungen entsprechen. Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der TUI AG, der zusammengefasste Lagebericht der TUI AG und des

TUI Konzerns sowie der auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wurden von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die genannten Unterlagen, der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers waren allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden. Sie wurden von uns ausführlich in der Prüfungsausschusssitzung am 11. Dezember 2018 sowie in unserer Bilanzsitzung am 12. Dezember 2018, in der uns der Vorstand die Abschlüsse umfassend erläuterte, behandelt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Abschlussprüfer berichteten in diesen Sitzungen über das Ergebnis ihrer Prüfungen, deren Schwerpunkte zuvor mit dem Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr festgelegt worden waren. Weder der Abschlussprüfer noch der Prüfungsausschuss haben Schwächen des Risikofrüherkennungs- und internen Kontrollsystems festgestellt. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts hatten wir keinen Anlass, Einwendungen zu erheben, und stimmen daher mit dem Vorstand in seiner Einschätzung der Lage der TUI AG und des TUI Konzerns überein. Wir billigen auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2018; der Jahresabschluss der TUI AG ist damit festgestellt. Mit dem Vorstand haben wir den Vorschlag zur Gewinnverwendung ausführlich diskutiert und ihm im Hinblick auf die derzeitige und künftig zu erwartende finanzielle Lage des Konzerns zugestimmt.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat zum 30. September 2018 ergibt sich aus den Übersichten auf den Seiten 112 für den Aufsichtsrat bzw. Seite 114 für den Vorstand.

AUFSICHTSRAT

Mit Ablauf der Hauptversammlung 2018 ist der zweite stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Sir Michael Hodgkinson, aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. In der gleichen Hauptversammlung wurde Dr. Dieter Zetsche für eine Amtszeit von fünf Jahren zum Mitglied des Aufsichtsrats der TUI AG gewählt.

Zum neuen zweiten stellvertretenden Vorsitzenden hat der Aufsichtsrat Herrn Peter Long gewählt.

PRÄSIDIUM

Sir Michael Hodgkinson ist mit Ablauf der Hauptversammlung 2018 aus dem Aufsichtsrat und damit auch aus dem Präsidium ausgeschieden. Als vierten Vertreter der Anteilseigner im Präsidium hat der Aufsichtsrat Herrn Peter Long gewählt.

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Auch aus dem Nominierungsausschuss ist Sir Michael Hodgkinson mit Ablauf der Hauptversammlung 2018 ausgeschieden. Zur Nachbesetzung wählte der Aufsichtsrat Herrn Peter Long in den Nominierungsausschuss.

VORSTAND

In der Sitzung am 13. März 2018 wurde Frau Birgit Conix mit Wirkung vom 15. Juli 2018 für die Dauer von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Mit Ablauf des 30. September 2018 ist Herr Horst Baier aus dem Vorstand ausgeschieden. Seine Nachfolge tritt Frau Birgit Conix an.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TUI Group für ihren täglichen Einsatz, der erneut zu einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr geführt hat.

Hannover, 12. Dezember 2018

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Klaus Mangold
Vorsitzender des Aufsichtsrats

BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

als Prüfungsausschuss haben wir die Aufgabe, den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion zu unterstützen, und haben daher im Geschäftsjahr insbesondere Fragen zum Rechnungswesen und zur Finanzberichterstattung der TUI Group behandelt, wie dies aufgrund gesetzlicher Regelungen, des Deutschen Corporate Governance Kodex wie auch des UK Corporate Governance Kodex sowie der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats vorgesehen ist.

Neben diesen Kernaufgaben haben wir insbesondere die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der internen Revision sowie das Legal Compliance-System zu überwachen.

Darüber hinaus ist der Prüfungsausschuss für die Auswahl des externen Wirtschaftsprüfers verantwortlich. Der ausgewählte Wirtschaftsprüfer wird dann vom Aufsichtsrat der Hauptversammlung zur Bestellung vorgeschlagen. Nach der erfolgten Bestellung durch die Hauptversammlung beauftragt der Aufsichtsrat formal den externen Wirtschaftsprüfer mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts sowie mit einer etwaigen prüferischen Durchsicht solcher zusätzlicher unterjähriger Finanzinformationen, die den Vorgaben für den Halbjahresfinanzbericht entsprechen.

Der Prüfungsausschuss wurde unmittelbar nach der Hauptversammlung 2016 aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt und besteht derzeit aus den folgenden acht Mitgliedern des Aufsichtsrats:

- Prof. Dr. Edgar Ernst (Vorsitzender)
- Andreas Barczewski
- Dr. Dierk Hirschel
- Janis Carol Kong
- Prof. Dr. Klaus Mangold
- Coline Lucille McConville
- Michael Pönipp
- Ortwin Strubelt

Die Wahl der Ausschussmitglieder gilt für die jeweilige Dauer ihres Aufsichtsratsmandats. Seit der letzten Wahl haben keine personellen Veränderungen in der Zusammensetzung dieses Ausschusses stattgefunden, über die zu berichten wäre.

Sowohl der Prüfungsausschussvorsitzende als auch die übrigen Mitglieder des Prüfungsausschusses erfüllen nach Auffassung des Aufsichtsrats das Kriterium der Unabhängigkeit. Neben dem Prüfungsausschussvorsitzenden verfügt mindestens ein weiteres Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung sowie Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollsystemen.

Der Prüfungsausschuss trifft sich regelmäßig sechsmal im Jahr, zusätzlich kann es themenbezogen weitere Sitzungen geben. Zu diesen themenbezogenen Sitzungen gehört ein Treffen, in dem der Vorstand dem Prüfungsausschuss die wesentlichen Inhalte des Pre-Close Trading Update erläutert, das kurz vor dem Jahresabschlussstichtag veröffentlicht wird. Die übrigen Sitzungstermine und Tagesordnungen orientieren sich insbesondere am Berichtszyklus des Konzerns sowie an den Agenden des Aufsichtsrats.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtet in der jeweils nachfolgenden Aufsichtsratssitzung über die Arbeit und die Vorschläge des Prüfungsausschusses.

Außer den Prüfungsausschussmitgliedern nahmen auch der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand sowie themenbezogen die Bereichsleiter Group Financial Accounting & Reporting, Group Audit, Group Legal, Group Compliance & Risk sowie Group Treasury & Insurance an den Sitzungen teil.

Zu relevanten Themen wurde der Abschlussprüfer zu den Sitzungen eingeladen. Nach Erfordernis wurden weitere Mitglieder des leitenden Managements der TUI Group sowie operativ verantwortliche Führungskräfte der TUI Group oder auch externe Berater hinzugebeten.

Sofern dies zur Vertiefung einzelner Themen und Sachverhalte erforderlich erschien, wurden über die Sitzungen des Prüfungsausschusses hinaus auch Einzelgespräche des Prüfungsausschussvorsitzenden mit dem Vorstand, Bereichsleitern oder dem verantwortlichen Partner des Abschlussprüfers geführt. Über wesentliche Ergebnisse aus diesen Gesprächen hat der Prüfungsausschussvorsitzende in der jeweils folgenden Sitzung berichtet.

An den Sitzungen des Prüfungsausschusses haben die Mitglieder wie in der Tabelle auf Seite 17 dargestellt teilgenommen.

Einführung der EU-Datenschutz-Grundverordnung

Seit dem 25. Mai 2018 ist die EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) in Kraft. Obwohl nach unserer Auffassung dem

Schutz insbesondere von Kundendaten bei der TUI schon immer hohe Priorität eingeräumt wurde, führt die EU-DSGVO doch zu neuen und umfangreicheren Regelungen, die zu beachten sind. Im Rahmen unserer Sitzungen haben wir uns im Geschäftsjahr daher regelmäßig über den Stand des Umsetzungsprozesses in den einzelnen Geschäftsbereichen informieren lassen.

Auf dieser Grundlage können wir berichten, dass die Umsetzung der jeweiligen nationalen Vorschriften zeitgerecht erfolgt ist und wir der Überzeugung sind, dass die TUI geeignete Maßnahmen ergriffen hat, die Vorgaben der EU-DSGVO zu erfüllen.

Aussagefähigkeit der Finanzberichterstattung und Überwachung des Rechnungslegungsprozesses

Die Aufstellung von Jahresabschluss und Geschäftsbericht einer deutschen Aktiengesellschaft obliegt allein dem Vorstand. Gemäß § 243 Abs. 2 HGB muss der Jahresabschluss klar und übersichtlich sein und einen realistischen Überblick über die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft vermitteln. Das entspricht insoweit den Anforderungen des UK Corporate Governance Codex (UK CGC), nach dem Jahresabschluss und Geschäftsbericht zutreffend, ausgewogen und verständlich sein müssen. Der Vorstand ist – obgleich die Bewertung nicht dem Prüfungsausschuss übertragen wurde – vor diesem Hintergrund überzeugt, dass der vorgelegte Geschäftsbericht den Anforderungen beider Rechtssysteme genügt.

Um uns selbst ebenfalls von der Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses und der Zwischenberichterstattung zu überzeugen, haben wir uns in den vier Prüfungsausschusssitzungen, die unmittelbar vor der Veröffentlichung des jeweiligen Abschlusses stattfanden, vom Vorstand ausführlich über die Geschäftsentwicklung und die finanzielle Situation des Konzerns informieren lassen. Die entsprechenden Berichte wurden erörtert. In diesen Sitzungen berichtete auch der Abschlussprüfer detailliert über wesentliche Aspekte des Abschlusses und über die Ergebnisse der Prüfung bzw. der prüferischen Durchsicht.

Zur Überwachung der Rechnungslegung haben wir uns intensiv mit Einzelaspekten beschäftigt. Darüber hinaus wurde die bilanzielle Behandlung wesentlicher Bilanzposten, insbesondere der Geschäfts- oder Firmenwerte, touristischer Vorauszahlungen und der sonstigen Rückstellungen, betrachtet. Hierbei haben wir uns in Abstimmung mit dem Abschlussprüfer vergewissert, dass der Bilanzierung zugrunde liegende Annahmen und Schätzungen angemessen waren. Weiterhin wurden wesentliche Rechtsstreitigkeiten sowie sich aus dem operativen Geschäft ergebende wesentliche Aspekte vom Prüfungsausschuss gewürdigt.

Im Berichtszeitraum haben wir uns insbesondere mit folgenden Einzelaspekten beschäftigt:

Nachdem im Zuge des „OneTUI"-Konzepts die Überführung der bestehenden lokalen Marken in die Marke TUI nun abgeschlossen ist, haben wir uns im Geschäftsjahr über die aus dem Projekt entstandenen Kosten und den daraus resultierenden Nutzen informieren lassen. Auf Basis dieser Informationen halten wir die Kosten des Projekts für angemessen und durch den nachhaltigen Nutzen einer einheitlichen Marke für gerechtfertigt.

Darüber hinaus haben wir uns mit dem Ergebnis einer Steuerprüfung bei der Riu-Gruppe befasst, das zu einer Steuernachzahlung im Geschäftsjahr geführt hat. Im vorliegenden Fall wurde von den spanischen Steuerbehörden die Zuordnung der zu versteuernden Ergebnisse auf die in der Vertriebsorganisation der Riu-Gruppe in verschiedenen Ländern beteiligten Unternehmen angezweifelt. Wir haben uns den Sachverhalt ebenso wie die weitere Vorgehensweise im Verfahren darlegen lassen. Zudem haben wir uns bestätigen lassen, dass es keine weiteren derartigen Vertriebskonstruktionen innerhalb der Riu-Gruppe gibt.

Jeweils zu den Quartalsabschlüssen haben wir uns zudem über die Risiken aus Garantie- und Vorauszahlungsmechanismen an Konzern- und Fremdhotels in der Türkei und Nordafrika sowie Maßnahmen zur Gegensteuerung berichten lassen, wenngleich die Buchungszahlen für diese Zielgebiete im Geschäftsjahr eine deutliche Erholung zeigten.

Ebenso haben wir uns über die Unternehmenstransaktionen des Geschäftsjahres informieren lassen. Darüber hinaus waren auch die Investitionen der TUI in den Bereichen Airlines sowie Hotels & Resorts, Cruises und IT Gegenstand unserer Betrachtung. Wir haben uns die wesentlichen Investitionen innerhalb der Konzernbereiche sowie die Ergebnisbeiträge dieser Investitionen erläutern lassen.

Neben diesen Themen wurde u. a. der von der Gesellschaft erstellte Going Concern-Bericht diskutiert, um die betreffenden Aussagen zur Unternehmensfortführung im Halbjahresbericht und im Jahresabschluss zu verifizieren. Auch das unter den Vorschriften der UK CGC abzugebende Viability Statement im Jahresabschluss war Gegenstand der Diskussion.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2018 sind im Lagebericht Angaben zur Corporate Social Responsibility (CSR) zwingend vorgeschrieben. Die TUI hat entsprechende Angaben bereits im Lagebericht zum Geschäftsjahr 2017 erstmals veröffentlicht. Die Verantwortung für die inhaltliche Überprüfung dieser Angaben liegt beim Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat hat sich entschlossen, sich bei der Überprüfung der Angaben vom Bereich Group Audit der TUI unterstützen zu lassen. Entsprechend haben wir uns im Geschäftsjahr über die Ergebnisse der Überprüfung durch Group Audit unterrichten lassen und sind der Auffassung, dass die im CSR-Bericht veröffentlichten Angaben sachgerecht und angemessen sind.

Zu jedem Quartalsbericht und zum Jahresabschluss ist darüber hinaus die Stetigkeit der Überleitung zur Kennzahl „bereinigtes Ergebnis" und der hier eliminierten wesentlichen Sachverhalte (Bereinigungen) diskutiert worden.

Unsere Beurteilung aller diskutierten Aspekte der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung stimmt mit der Einschätzung des Managements und des Abschlussprüfers überein.

Wirksamkeit des Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der Prüfungsausschuss lässt sich bei seiner gesetzlichen Verpflichtung, sich mit der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems zu befassen, von der Überzeugung leiten, dass ein stabiles und wirksames internes Kontrollsystem unerlässlich ist, um den wirtschaftlichen Erfolg dauerhaft zu sichern. Zur Erfüllung seiner Überwachungsaufgabe lässt sich der Prüfungsausschuss regelmäßig über den Reifegrad der implementierten Kontrollen und auch über die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems informieren.

Der Konzern hat sein internes Kontrollsystem auf Basis des COSO-Konzepts beständig weiterentwickelt. Dabei ist die routinemäßige Überprüfung der wesentlichen Finanzkontrollen durch das Management in den größeren Geschäftseinheiten mittlerweile etabliert. In den größten Quellmärkten Großbritannien und Deutschland erfolgt daneben auch die Überprüfung weiterer interner Kontrollen.

Die Compliance-Funktion ist im Konzern weiterhin in die Bereiche Finanzen, Recht und IT unterteilt. Diese Aufteilung spielt eine wesentliche Rolle für die Erkennung weiteren Kontrollbedarfs und die permanente Verbesserung der existierenden Kontrollen. Zusätzlich berichtet auch der Abschlussprüfer über von ihm festgestellte Schwächen des internen Kontrollsystems im Konzern, deren zeitnahe Behebung durch das Management nachverfolgt wird.

Der Prüfungsausschuss erhält, wie im Risikobericht ab Seite 40 dargestellt, regelmäßig Berichte über die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Das eingerichtete Risk Oversight Committee hat dabei eine entscheidende Bedeutung innerhalb des Konzerns. Wir sind überzeugt, dass damit ein angemessenes Risikomanagementsystem besteht.

Die interne Revision stellt die unabhängige Überwachung der implementierten Prozesse und Systeme sowie der wesentlichen Projekte sicher und berichtet in jeder regelmäßigen Sitzung direkt dem Prüfungsausschuss. In der Berichtsperiode sind dem Prüfungsausschuss keine Prüfungsfeststellungen mitgeteilt worden, die auf wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems oder des Risikomanagementsystems hindeuten. Daneben finden regelmäßige Gespräche zwischen dem Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Bereichsleiter der internen Revision zur engeren Abstimmung statt. Die für das Folgejahr geplanten Prüfungen der internen Revision wurden dem Prüfungsausschuss ausführlich vorgestellt, diskutiert und zustimmend zur Kenntnis genommen. Durch die regelmäßige Abstimmung sieht der Prüfungsausschuss die Effektivität der internen Revision gewährleistet.

Das Legal Compliance-System des TUI Konzerns wurde im Geschäftsjahr anhand von Checklisten und erstmals auch anhand einer Selbsteinschätzung der Unternehmen überprüft. Wir haben uns das konzernweit einheitliche System darstellen und uns über die erfolgte Risikoanalyse sowie die hieraus abzuleitenden Maßnahmen informieren lassen. Neben den Kernelementen des Kontroll- und Risikomanagementsystems waren im Laufe des Jahres auch die Sicherungsgeschäfte des Konzerns Gegenstand der Berichterstattung.

Hinweisgebersysteme für Mitarbeiter bei Compliance-Verstößen

Im TUI Konzern sind Hinweisgebersysteme eingerichtet, durch die Mitarbeiter auf mögliche Verstöße gegen Compliance-Richtlinien aufmerksam machen können.

Im Rahmen der Berichterstattung über das Legal Compliance-System wurde auch über die konzernweite Vereinheitlichung dieser Hinweisgebersysteme berichtet. Zudem wurden uns die wesentlichen Erkenntnisse des laufenden Geschäftsjahres aus diesem System dargestellt.

Prüfung der Unabhängigkeit und der Objektivität des Abschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr 2018 hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, der Hauptversammlung die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Deloitte) als Abschlussprüfer vorzuschlagen. Nach der Bestellung von Deloitte als Abschlussprüfer durch die Hauptversammlung im Februar 2018 hat der Aufsichtsrat Deloitte mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018 und der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts zum 31. März 2018 beauftragt.

Der Prüfungsausschussvorsitzende hat mit Deloitte vorab die Prüfungsplanung für den Jahresabschluss zum 30. September 2018 diskutiert. Dieser Plan umfasst die wesentlichen Prüfungsschwerpunkte und den Kreis der aus Konzernsicht wesentlichen zu prüfenden Gesellschaften. Der Prüfungsausschuss ist davon überzeugt, dass damit eine angemessene Berücksichtigung der erkennbaren Risiken durch die Abschlussprüfung erfolgt. Zudem sieht er die Unabhängigkeit und Objektivität des Abschlussprüfers als gegeben.

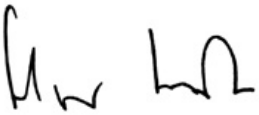
Die Prüfungsgebühren wurden mit dem Abschlussprüfer erörtert und wir sind überzeugt, dass diese der Höhe nach angemessen sind. Auf Basis der regelmäßigen Berichterstattung durch den Abschlussprüfer haben wir uns von der Effektivität der externen Abschlussprüfung überzeugt und haben entschieden, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, der Hauptversammlung Deloitte auch für das Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer vorzuschlagen. Deloitte wurde von uns in einem öffentlichen Ausschreibungsprozess im Geschäftsjahr

2016 als Abschlussprüfer ausgewählt und ist seit der ersten Wahl durch die Hauptversammlung im Jahr 2017 ununterbrochen als Abschlussprüfer bestellt.

Um die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers zu gewährleisten, sind dem Prüfungsausschuss grundsätzlich sämtliche Aufträge zur Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch den Wirtschaftsprüfer vor der Auftragsvergabe zur Zustimmung vorzulegen. Der Prüfungsausschuss macht dabei von der Möglichkeit Gebrauch, die Zustimmung größenabhängig an die Gesellschaft zu delegieren. Erst bei Überschreitung einer festgelegten Kostengrenze wird der Prüfungsausschussvorsitzende in die Entscheidung einbezogen. Sofern der Abschlussprüfer Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung für den Konzern erbracht hat, wurden diese dem Prüfungsausschuss der Art und Höhe nach erläutert. Dieses Vorgehen steht im Einklang mit der für die Gesellschaft bestehenden Richtlinie zur Genehmigung von Nichtprüfungsleistungen, die die Anforderungen aus den Regelungen des AReG zu verbotenen Nichtprüfungsleistungen und zu Beschränkungen von Nichtprüfungsleistungen der Höhe nach berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2018 betrugen diese Nichtprüfungsleistungen 7 % des Gesamthonorars des Abschlussprüfers, das sich auf 9,8 Mio. € belief.

Ich bedanke mich bei den Prüfungsausschussmitgliedern, dem Abschlussprüfer und dem Management für die vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Hannover, 11. Dezember 2018



Prof. Dr. Edgar Ernst
Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Abseits der traditionellen Routen: Die einzigartige Natur entlegener Polarregionen bietet Urlaubern das gewisse Etwas. Möglich werden diese Reisen der besonderen Art mit den Expeditionsschiffen der TUI.

»

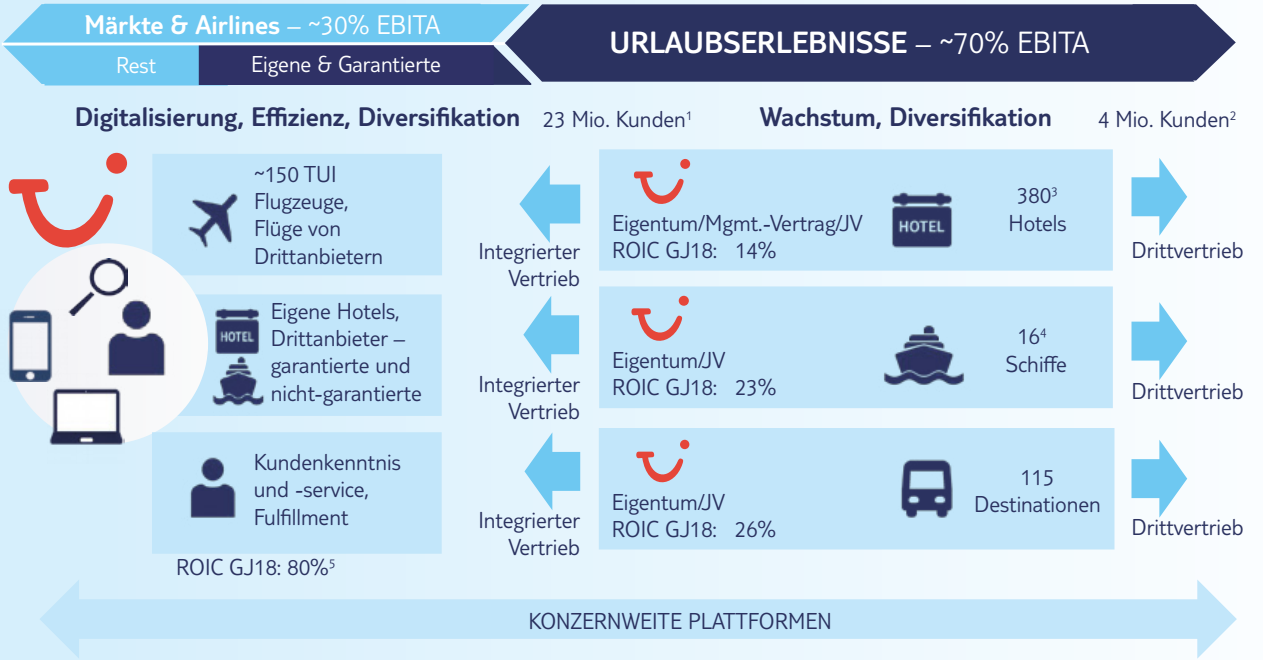
MEHR ÜBER DIE FASZINATION ARKTIS LESEN SIE IM MAGAZIN UNTER „AUF INS EIS“.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT*

28 TUI Group Strategie
32 Grundlagen der TUI Group
32 Wie wir aufgestellt sind – Konzernstruktur
35 Wertorientierte Konzernsteuerung
40 Risikobericht
56 Gesamtaussage des Vorstands und Prognosebericht
60 Wirtschaftsbericht
60 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
63 Ertragslage des Konzerns
67 Geschäftsentwicklung in den Segmenten
73 Vermögenslage des Konzerns
75 Finanzlage des Konzerns
82 Nichtfinanzielle Konzernerklärung
100 Jahresabschluss der TUI AG
103 TUI Aktie
108 Übernahmerechtliche Angaben

* Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht umfasst neben dem TUI Konzern auch die TUI AG. Er wurde gemäß § 289, 289a, § 315 und § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 17 und 20 aufgestellt. Darüber hinaus sind der Vergütungsbericht und die Erklärung zur Unternehmensführung sowie die Kennzahlentabelle Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

TUI GROUP STRATEGIE



[1] 21 Mio. Kunden bei Märkte & Airlines +2 Mio. Kunden aus Kreuzfahrten und JVs aus Kanada und Russland = 23 Mio.
[2] 4 Mio. Kunden bei unseren Hotels & Resorts und Kreuzfahrtmarken via Direktbuchung oder über Kanäle von Drittanbietern
[3] Beinhaltet eigene und im Eigentum von Drittanbietern befindliche Konzepthotels, Stand: Geschäftsjahresende 2018.
[4] Stand: Geschäftsjahresende 2018.
[5] Der Wert bezieht sich auf Märkte & Airlines sowie Alle übrigen Segmente.

Strategie & Geschäftsmodell

Im letzten Jahrzehnt übertraf das Marktwachstum bei Urlaubsreisen konstant den Anstieg der weltweiten Produktionsleistung. Es wird erwartet, dass dieser Markt auch in Zukunft sehr attraktiv bleiben wird. Der traditionelle Reiseveranstalter- und Pauschalreisemarkt bleibt allerdings weiterhin sehr wettbewerbsintensiv. Auch Online-Reisebüros kombinieren jetzt für ihre Kunden Hotel- und Flugangebote durch dynamische Paketierung. Darüber hinaus bieten auch Fluglinienbetreiber die Zusatzleistung von Urlaubsunterkünften an, immer stärker durch den direkten Einkauf gesteuert, um so ihre eigenen Flugkapazitäten höher auszulasten. Zudem ist mit dem Markteintritt weiterer Teilnehmer zu rechnen, zum Beispiel von globalen Technologieunternehmen.

Vor diesem Hintergrund hat sich TUI strategisch vom traditionellen Reiseveranstaltermodell wegbewegt und zu einem integrierten Anbieter von Urlaubserlebnissen entwickelt. Wir haben in unser eigenes, kontrolliertes Produktportfolio investiert, um dadurch attraktive Urlaubserlebnisse für unsere Kunden zu schaffen. Dies stellt einen wichtigen Differenzierungsfaktor gegenüber unseren Wettbewerbern dar. Ein TUI Kunde kann sich von der TUI Produktvielfalt inspirieren lassen, bei TUI buchen und kann dann einen TUI Flug, einen TUI Transfer in das Zielgebiet, ein TUI Hotel oder eine TUI Kreuzfahrt sowie TUI Aktivitäten im Zielgebiet als Teil unseres integrierten Produktangebots erleben. Wir bieten unseren Kunden somit einen ganzheitlichen und nahtlosen Urlaub aus einer Hand und erhalten dadurch präzise Informationen darüber, was unseren Kunden im gesamten Urlaubserlebnis wichtig ist. Dies unterstützt uns bei unserem Ziel, die Individualisierung unserer Angebote weiter voranzutreiben. Bei Betrachtung der gesamten Customer Journey stammen rund 70 % unseres bereinigten EBITA aus eigenen und fest kontrahierten, differenzierten Produkten.

URLAUBSERLEBNISSE

TUI betreibt weltweit 380 Hotels und 16 Kreuzfahrtschiffe im Rahmen von Eigentum, JV-, Management-, Lease- oder Franchise-Verträgen und hat mit 150.000 Exkursions- und Aktivitätsangeboten eine starke Position auf dem wachsenden Markt für Touren und Aktivitäten inne. Unser differenziertes Hotel- und Clubmarkenportfolio, unsere attraktiv positionierten deutschen und britischen Kreuzfahrtmarken sowie unser globales Tour- und Ausflugsgeschäft in den Destinationen sind gut diversifiziert, um unsere Risiken zu reduzieren.

→ *Details siehe ab Seite 32.*

Dank unserer starken und zukünftig vollständig digitalisierten Risikomanagement-Tools in Vertrieb und Einkauf können wir die Auslastung unserer Kapazitäten und den Ertrag optimieren. 23 Mio. Kunden kommen über unsere Märkte (einschließlich Joint Ventures in Kanada und Russland); ergänzt werden sie durch 4 Mio. Kunden, die entweder direkt durch unsere Anbieter von Urlaubserlebnissen oder über Dritte gewonnen werden. Eine optimierte und in der Zukunft vollständig dynamische Allokation von etwa 100 Mio. Bettennächten sowie das Einkaufsvolumen von Drittanbieter-Hotelbetten in Höhe von rund 5 Mrd. € weltweit werden zu unserer Ertragsmaximierung beitragen. Unsere Strategie ist es, weiterhin in das Wachstum und die Diversifikation des Hotel- und Kreuzfahrtportfolios zu investieren. Dies führt zu einer verringerten Saisonalität unseres Geschäfts und verbesserten Margen. Zukünftig hat die Entwicklung eines neuen Hotelclusters in Südostasien strategische Priorität. Darüber hinaus sind für die kommenden Jahre neue Schiffslieferungen vorgesehen.

Der weltweit wachsende und überwiegend von Offline-Anbietern geprägte Markt für Touren und Aktivitäten hat ein Volumen von mehr als 150 Mrd. € und ist mit über 300.000 Anbietern stark fragmentiert. Er bietet uns starke Wachstums- und Konsolidierungsmöglichkeiten. Durch den Erwerb der Sparte Destination Management von Hotelbeds und des Technologieplattformspezialisten Musement bauen wir ein führendes, digitalisiertes Zielgebietserlebnis-Geschäft auf. Wir sind in 49 Ländern tätig und haben ab dem Geschäftsjahr 2019 über 150.000 Exkursionen und Aktivitäten in den Destinationen im Bestand für unsere eigenen Kunden und Kunden Dritter. Dies ermöglicht es uns, unseren 27 Mio. Kunden Ausflüge und Aktivitäten anzubieten, insbesondere noch vor ihrer Ankunft am Zielort. Das Vertrauen der Kunden in unsere Marke und unser starker Kundenservice erlauben es uns, die Erwartungen unserer Gäste, von der Buchung bis zur Zahlung, zu erfüllen.

MÄRKTE & AIRLINES

TUI betreibt europaweit ein kundenorientiertes und diversifiziertes Vertriebs- und Dienstleistungsgeschäft. Wir kombinieren unser großes Markt- und Kundenwissen mit Services, um die Kundenzufriedenheit und -bindung zu steigern. Einkauf und Paketierung werden zunehmend über unsere digitalen Plattformen gesteuert und unsere Fluggesellschaften, gestützt von Drittanbietern, verknüpfen wir passend zur Kundennachfrage mit unseren eigenen sowie dritten, teilweise fest kontrahierten Hotel- und Kreuzfahrtangeboten.

Die Verbesserung der Effizienz durch die Harmonisierung dieser regionalen Marktsegmente, inklusive der jeweiligen Fluglinien, ist eine wichtige strategische Priorität.

Darüber hinaus beabsichtigen wir, unsere bestehende Marktposition weiter zu diversifizieren. Über unsere touristischen Online-Plattformen LTE verfolgen wir eine risikoarme Einstiegsstrategie. Durch die zusätzliche Nachfrage aus neuen Quellmärkten können wir die Auslastung der Risikokapazitäten unseres Geschäftsbereichs Urlaubserlebnisse verbessern.

GROUP-PLATTFORMEN

Durch unsere Konzernplattforminitiativen, insbesondere im Bereich IT und im digitalisierten Kundenbeziehungsmanagement, können wir die Rendite des Konzerns erhöhen. Die Individualisierung unserer Angebote und die Ermittlung der Next Best Activity für unsere Kunden, ermöglicht durch unser integriertes Produkt- und Distributionsgeschäft, soll die Zufriedenheit unserer Kunden verbessern und gleichzeitig unsere Nebenerträge steigern – eine Win-win-Situation. Beispielsweise können unsere Kunden mit Hilfe des „Select your Room"-Angebots ein spezifisches und bevorzugtes Hotelzimmer buchen. Das heißt, dass bei unserer Preisgestaltung die Bepreisung von Zimmerkategorien von einer individualisierten Zimmerbepreisung abgelöst wird.

Wir heben uns durch den integrierten und doppelt diversifizierten Charakter unseres Geschäfts vom Wettbewerb ab. Unser integriertes Geschäftsmodell erweist sich als robust und bietet Flexibilität, um auf externe Herausforderungen in unseren Märkten & Airlines oder Destinationen zu reagieren.

Unsere Mitarbeiter

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind für die TUI AG eine wichtige Voraussetzung für langfristigen Erfolg. Wir möchten ein attraktiver Arbeitgeber sein, bei dem sich die Mitarbeiter mit Leidenschaft und ihrer Persönlichkeit einbringen. Daher ist ein Schwerpunkt unserer globalen HR-Strategie, Talente zu gewinnen, zu fördern und durch attraktive Arbeitsbedingungen langfristig zu halten. Unser Engagement Index* liegt in 2018 mit 76 um einen Punkt unter dem Wert des Vorjahres. Unser Ziel ist es, das Mitarbeiterengagement bis 2020 auf mehr als 80 Punkte zu steigern, um in diesem Bereich zu den führenden 25 globalen Unternehmen zu gehören.

Darüber hinaus stellt auch die digitale Transformation unsere Mitarbeiter vor technische, kulturelle und organisatorische Herausforderungen. Gleichzeitig bietet die Digitalisierung aber auch Chancen für eine individuelle Lebens- und Arbeitsgestaltung. Diesen Anforderungen und dem permanenten Wandel der Arbeitswelten möchten wir aktiv begegnen und die Zukunft gemeinsam gestalten.

* Der Engagement Index setzt sich zusammen aus dem individuellen Commitment sowie dem Teamcommitment unserer Mitarbeiter. Unter individuellem Commitment versteht man neben der Gesamtzufriedenheit auch die Weiterempfehlungsbereitschaft, den Stolz, für ein Unternehmen zu arbeiten, sowie den Glauben an dessen Zukunftsfähigkeit.

Kapitalallokation

Wir werden weiterhin innerhalb eines klar definierten und disziplinierten Rahmens für Kapitalallokation operieren. Unsere starke Cash-Generierung ermöglicht es uns, zu investieren, Dividenden zu zahlen und die Bilanz zu stärken. Seit unserem Unternehmenszusammenschluss haben wir Veräußerungserlöse in Höhe von rund 2 Mrd. € erzielt, die wir vorrangig in unsere Geschäfte mit höheren Margen, mit einer verbesserten Saisonalität und mit qualitativ besseren Urlaubserlebnissen reinvestiert haben. Unsere ROIC-Erfolgshürde für Wachstumsinvestitionen beträgt dabei durchschnittlich mindestens 15 %. Darüber hinaus investieren wir über abgegrenzte Joint Ventures, nutzen hocheffiziente Asset Finance- und andere Finanzierungsinstrumente sowie mehr Hotelmanagment-Verträge ohne Kapitalbindung, um den für die Aktionäre verfügbaren Cash Flow zu optimieren.

Wir verfolgen weiterhin unsere Strategie zur Gewährleistung der Bilanzstabilität und streben eine Leverage Ratio von 3,0 bis 2,25 und eine Coverage Ratio von 5,75 bis 6,75 an.

Zusammenfassung

Mit Blick auf die Zukunft erwarten wir weiterhin ein starkes jährliches Ergebniswachstum mit einer verbesserten Saisonalität, starker Cash-Konvertierung und attraktiven ROICs. Dies wird durch die Vorteile unserer Digitalisierungsbemühungen, Effizienzmaßnahmen und Differenzierungsstrategien durch den disziplinierten Ausbau eigener Hotel- und Kreuzfahrtangebote sowie durch unsere Zielgebietserlebnisse vorangetrieben werden.

Weitere Informationen finden Sie im Prognosebericht ab Seite 56.

Unsere Umwelt

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln ist für die TUI Group ein wesentliches Grundprinzip der Unternehmensführung und ein Eckpfeiler unserer Strategie zur kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswerts. So sichern wir die Voraussetzungen für einen langfristigen Erfolg und übernehmen Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung des Tourismussektors.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie „Better Holidays, Better World" zielt im Handlungsfeld „Step lightly" darauf ab, die Umweltauswirkungen unserer Geschäftsbeziehungen zu reduzieren, und legt klare und ehrgeizige Ziele für Verbesserungen in allen wesentlichen Konzernbereichen fest.

Treibhausgasemissionen und ihr Einfluss auf den Klimawandel sind eine der größten globalen Herausforderungen für die Tourismusindustrie. Im Geschäftsjahr 2018 stiegen die absoluten Gesamtemissionen der TUI Group, maßgeblich bedingt durch das Wachstum im Bereich Airlines & Flug, gegenüber dem Vorjahr an. Der spezifische CO_2-Ausstoß unserer Airlines entsprach mit 66,7 g CO_2 / Passagierkilometer dem Niveau des Vorjahres. Damit gehören unsere Airlines schon heute zu den emissionseffizientesten Airlines Europas – und wir bemühen uns kontinuierlich um weitere Verbesserungen.

Unser Ziel: Wir werden bis 2020 die emissionseffizientesten Airlines Europas betreiben und die CO_2-Intensität unserer Geschäftstätigkeit um 10 % senken (Referenzjahr 2014).

GRUNDLAGEN DER TUI GROUP

Wie wir aufgestellt sind – Konzernstruktur

TUI GROUP

URLAUBSERLEBNISSE	MÄRKTE & AIRLINES	ÜBRIGE SEGMENTE
Hotels & Resorts Kreuzfahrten Zielgebietserlebnisse	Region Nord Region Zentral Region West	

Dachgesellschaft TUI AG

Die TUI AG ist die Dachgesellschaft der TUI Group und hat ihren Geschäftssitz in Hannover und Berlin. Sie hält direkt oder indirekt über Beteiligungsgesellschaften Anteile an den wesentlichen Konzerngesellschaften, die das operative Geschäft des Konzerns in den einzelnen Ländern betreiben. Insgesamt gehörten am Bilanzstichtag 285 unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis der TUI AG. Zudem wurden 17 assoziierte Unternehmen und 27 Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogen.

Für Details zu den Konsolidierungsgrundsätzen und -methoden sowie zum Anteilsbesitz siehe Seite 161 und 251.

ORGANISATION UND LEITUNG

Die TUI AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, deren Grundprinzip das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat ist. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng zusammen. Dabei trägt der Vorstand die Gesamtverantwortung für die Leitung des Unternehmens.

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG in Verbindung mit § 24 der Satzung der TUI AG.

VORSTAND UND GROUP EXECUTIVE COMMITTEE

Der Vorstand der TUI AG bestand zum Bilanzstichtag aus dem Vorstandsvorsitzenden sowie fünf weiteren Vorstandsmitgliedern.

Vorstandsressorts: Siehe Seite 114.

Für die strategische und operative Führung der TUI Group ist ein Group Executive Committee eingerichtet. Es bestand zum 30. September 2018 aus zwölf Mitgliedern und tagt unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden Friedrich Joussen.

Struktur der TUI Group

Die TUI Group ist seit dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC im Dezember 2014 ein weltweit führendes Touristikunternehmen. Die Kerngeschäfte der TUI Group, Urlaubserlebnisse und Märkte & Airlines, gliedern sich in die Segmente Hotels & Resorts, Kreuzfahrten und Zielgebietserlebnisse sowie die drei Regionen Nord, Zentral und West. Darüber hinaus gehören Alle übrigen Segmente zur TUI Group.

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir unsere Segmentberichterstattung angepasst, um der gestiegenen strategischen Bedeutung der Zielgebietserlebnisse als wesentlichem Teil des Urlaubserlebnisses unserer Gäste Rechnung zu tragen. Das Segment Zielgebietserlebnisse weisen wir daher seit dem Q1 2018 separat im Bereich Urlaubserlebnisse neben Hotels & Resorts und Kreuzfahrten aus. Die weiteren Geschäftstätigkeiten der ehemaligen „Übrigen Touristik" und die bisherigen „Alle übrigen Segmente" werden nun in „Alle übrigen Segmente" gezeigt, die Gesamtzahlen bleiben unverändert. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

URLAUBSERLEBNISSE

Unter der Bezeichnung Urlaubserlebnisse fassen wir unsere Hotel-, Kreuzfahrt- und Zielgebietsaktivitäten zusammen.

HOTELS & RESORTS

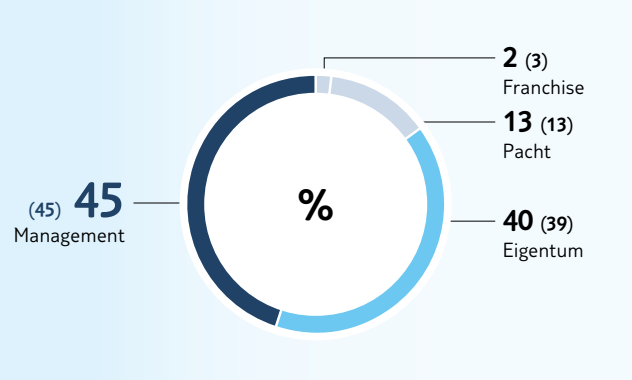
Das Segment Hotels & Resorts umfasst das diversifizierte Portfolio unserer eigenen Hotelmarken und der Hotelbeteiligungen der

TUI Group. Das Segment bündelt Hotelgesellschaften, an denen Mehrheitsbeteiligungen bestehen, Joint Ventures mit lokalen Partnern, Gesellschaften, an denen Beteiligungen mit einem maßgeblichen Einfluss gehalten werden, sowie Hotels, für die Managementverträge abgeschlossen wurden.

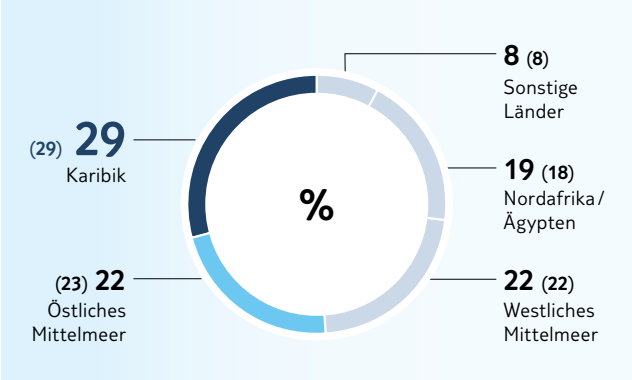
Im Geschäftsjahr 2018 umfasste das Segment Hotels & Resorts insgesamt 330 Hotels mit 241.207 Betten. Mit 306 TUI Hotels & Resorts gehört die Mehrzahl zu den 4- oder 5-Sterne-Hotels. 45 % wurden im Rahmen von Managementverträgen betrieben, 40 % befanden sich im Eigentum der jeweiligen Hotelgesellschaft, 13 % waren gepachtet und 2 % der Anlagen wurden über Franchisevereinbarungen geführt.

Darüber hinaus wurden von Dritthoteliers 50 Hotels unter den TUI Konzeptmarken TUI Sensatori, TUI Sensimar und TUI Family Life betrieben, so dass sich die Gesamtzahl inklusive der Hotels von Drittanbietern auf 380 belief.

Finanzierungsstruktur Hotels & Resorts in %



Eigene Hotelbetten nach Regionen in %



Vorjahreswerte in Klammern.

Hotelkategorien Hotels & Resorts

Hotelmarke	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne	Hotels, gesamt	Betten	Hauptstandorte
Riu	3	46	41	90	82.638	Spanien, Mexiko, Karibik, Kapverden, Portugal, Marokko
Robinson	–	18	6	24	14.403	Spanien, Griechenland, Türkei, Österreich
Blue Diamond	2	10	14	26	27.016	Kuba, Dom. Rep., Jamaika, Mexiko, Saint Lucia
Übrige Hotelbeteiligungen	19	117	54	190	117.150	Spanien, Griechenland, Türkei, Ägypten
Gesamt	**24**	**191**	**115**	**330**	**241.207**	
Konzepthotels Dritter: TUI Sensatori, TUI Sensimar und TUI Family	–	32	18	50	11.696*	Spanien, Griechenland, Italien

*Zimmer.
Stand: 30. September 2018

Riu ist die größte Hotelgesellschaft im Portfolio von Hotels & Resorts. Das Unternehmen mit Sitz auf Mallorca hat einen hohen Stammkundenanteil und steht für Professionalität, bewährte Qualität und exzellenten Service. Die Hotels gehören hauptsächlich dem Premium- und Komfortsegment an und befinden sich im Wesentlichen in Spanien, Mexiko und der Karibik.

Robinson, der Qualitäts- und Marktführer für Cluburlaub im deutschsprachigen Premiumsegment, zeichnet sich durch sein professionelles Sport-, Entertainment- und Event-Angebot aus. Die Clubs bieten darüber hinaus hochwertige Hotelleistungen, erstklassigen Service und großzügige Architektur. Die Hauptstandorte sind in Spanien, Griechenland, der Türkei, auf den Malediven und in Österreich. Einen hohen Anspruch haben die Anlagen auch

im Hinblick auf ihr Engagement für nachhaltige Entwicklung sowie bei der Erfüllung spezifischer Umweltnormen.

Blue Diamond ist eine der am schnellsten wachsende Hotelkette in der Karibik für Gäste mit höchsten Ansprüchen. Im Segment werden auch 26 Blue Diamond Ressorts gezeigt.

Zu den übrigen Hotelbeteiligungen gehören insbesondere die weiteren Kernmarken TUI Magic Life und TUI Blue. Daneben bieten unsere exklusiven internationalen Hotelkonzepte TUI Sensimar, TUI Sensatori und TUI Family Life unseren Kunden Urlaubsaufenthalte in erstklassigen Lagen mit hohen Leistungs-, Qualitäts- und Umweltstandards.

KREUZFAHRTEN

Das Segment Kreuzfahrten umfasst das Gemeinschaftsunternehmen TUI Cruises, Marella Cruises und Hapag-Lloyd Cruises. Die drei Kreuzfahrtlinien bedienen mit ihren insgesamt 16 Schiffen verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Dienstleistungskonzepten.

Finanzierungsstruktur Kreuzfahrtflotte

	Eigentum	Finance Lease	Operating Lease	Summe
TUI Cruises (Joint Venture)	6	–	–	6
Marella Cruises	3	2	1	6
Hapag-Lloyd Cruises	3	–	1	4

Stand: 30. September 2018

TUI Cruises ist ein 2008 gegründetes Gemeinschaftsunternehmen mit Sitz in Hamburg, an dem die TUI AG und die US-amerikanische Reederei Royal Caribbean Cruises Ltd. je zur Hälfte beteiligt sind. TUI Cruises nimmt mit ihren sechs Schiffen Spitzenpositionen im Premium-Volumensegment für Kreuzfahrten im deutschsprachigen Raum ein: Der Berlitz Cruise Guide, international wichtigster Gradmesser für die Bewertung von Kreuzfahrtschiffen, hat die Mein Schiff 3, Mein Schiff 4, Mein Schiff 5 und Mein Schiff 6 unter die besten fünf der Welt in der Kategorie „Große Schiffe" gewählt.

Marella Cruises, die bis Oktober 2017 als Thomson Cruises firmierte, bietet im britischen Markt mit einer Flotte von sechs Schiffen Kreuzfahrten in unterschiedlichen Segmenten an.

Hapag-Lloyd Cruises hat ihren Sitz in Hamburg und nimmt mit ihrer Flotte von vier Kreuzfahrtschiffen in den Segmenten Luxus- und Expeditionskreuzfahrten eine führende Position im deutschsprachigen Markt ein. Der Berlitz Cruise Guide hat die Flaggschiffe Europa und Europa 2 erneut mit 5 Sterne Plus, der höchsten Bewertung, ausgezeichnet. Zu den Expeditionsschiffen gehören die Hanseatic und die Bremen. Die Hanseatic nature und die Hanseatic inspiration ergänzen ab 2019 das Luxus-Expeditionssegment.

ZIELGEBIETSERLEBNISSE

Im Segment Zielgebietserlebnisse werden Dienstleistungen vor Ort in den weltweiten Urlaubsdestinationen erbracht. TUI ist in 49 Ländern mit eigenen Mitarbeitern präsent und zählt zu den führenden Anbietern von Touren, Aktivitäten und Ausflügen in den Zielgebieten. Mit dem Erwerb des Technologie-Start-ups Musement im Oktober 2018 verfügt TUI über eine Online-Plattform, über die auch kleine und mittelständische Betriebe nach einer Qualitätsprüfung ihre Dienste am Urlaubsort anbieten können.

MÄRKTE & AIRLINES (BISLANG VERTRIEB & MARKETING)

Wir verfügen mit den drei Region Nord, Zentral und West über gut aufgestellte Vertriebs- und Marketingorganisationen, die jährlich mehr als 23 Mio. Kunden (einschließlich unserer Kunden unserer Joint Ventures in Kanada und Russland) attraktive Urlaubserlebnisse bieten. Der Vertrieb stützt sich dabei auf Online- und Offline-Vertriebskanäle, die gleichermaßen von der starken Marktstellung der TUI profitieren. Die Reisebüros operieren als Eigentumsbetriebe, Joint Ventures oder Fremdbetreibermodelle. Durch unseren direkten Kundenzugang etablieren wir enge Kundenbindungen, die es uns zukünftig noch besser ermöglichen, das gesamte Urlaubserlebnis entsprechend persönlichen Kundenwünschen und -präferenzen zu personalisieren. Damit erreichen wir in der Touristikbranche einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Um unseren Kunden eine große Auswahl an Hotelunterkünften anbieten zu können, greifen unsere Quellmarktorganisationen auf ein großes Portfolio eigener Hotels zurück. Sie haben darüber hinaus Zugriff auf zum Teil fest kontrahierte Bettenkapazitäten von Drittanbietern.

Unseren eigenen Flugkapazitäten kommt in unserem Geschäftsmodell weiterhin eine wichtige Rolle zu. Durch die Kombination der eigenen Kapazitäten mit denen von Drittanbietern können wir unsere Reiseangebote in den einzelnen Quellmarktregionen marktgerecht zuschneiden und auf Änderungen in den Kundenpräferenzen flexibel reagieren. Durch die abgestimmte Steuerung der Flug- und Hotelkapazitäten sind wir in der Lage, Destinationen zu entwickeln, in denen wir die Margen beider Leistungsträger optimieren können. Unser internes Programm zur Effizienzsteigerung One Aviation haben wir im Geschäftsjahr 2018 fortgesetzt und weitere Skaleneffekte erzielt. Dies ermöglicht es unseren Fluggesellschaften, trotz herausfordernder Marktbedingungen wettbewerbsfähig zu bleiben. Unseren Weg zu einer modernen und treibstoffeffizienten Flotte haben wir im Geschäftsjahr fortgesetzt. In 2018 wurden die ersten Flugzeuge des Typs Boeing 737 Max ausgeliefert. Insgesamt hat die TUI Group 68 Maschinen dieses Typs, das als modernstes Flugzeug in dieser Klasse gilt, bestellt. Diese sollen bis 2023 ausgeliefert werden. Insgesamt gehören mehr als 150 Flugzeuge zur TUI Flotte.

REGION NORD

Das Segment Region Nord enthält die Veranstalter und Fluggesellschaften in Großbritannien, Irland und den nordischen Ländern. Daneben wurden diesem Segment die strategische Beteiligung Sunwing in Kanada und das Gemeinschaftsunternehmen TUI Russia zugeordnet.

REGION ZENTRAL

Das Segment Region Zentral umfasst die Veranstalter und Fluggesellschaften in Deutschland sowie die Veranstalter in Österreich, der Schweiz und Polen.

REGION WEST

Dem Segment Region West werden die Veranstalter und Fluggesellschaften in Belgien und den Niederlanden sowie die Veranstalter in Frankreich zugeordnet.

ALLE ÜBRIGEN SEGMENTE

Zu „Allen übrigen Segmenten" gehören neben den Geschäftstätigkeiten für die neuen Märkte insbesondere die französische Fluggesellschaft Corsair, die Corporate Center-Funktionen der TUI AG und der Zwischenholdings sowie die Immobiliengesellschaften des Konzerns.

Forschung und Entwicklung

Als touristischer Dienstleistungskonzern betreibt die TUI Group keine mit produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung. Daher entfällt dieser Teilbericht.

Wertorientierte Konzernsteuerung

Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Zur wertorientierten Steuerung der TUI Group sowie der einzelnen Geschäftsfelder ist ein standardisiertes Steuerungssystem eingerichtet. Das wertorientierte Steuerungssystem ist ein integraler Bestandteil des konzernweit einheitlichen Controlling- und Planungsprozesses.

Unsere bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Entwicklung der Ertragslage sind der Umsatz sowie das um Sonderfaktoren bereinigte EBITA. Das EBITA definieren wir als das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Aufwendungen aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten sowie Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (bereinigtes EBITA) des Konzerns. Nicht im EBITA und im bereinigten EBITA enthalten sind Bewertungseffekte auf Zinssicherungsinstrumente sowie im Vorjahr Ergebniseffekte aus der Containerschifffahrt. Das bereinigte EBITA ist um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Restrukturierungsaufwendungen nach IAS 37, sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen, Anschaffungsnebenkosten und bedingte Kaufpreiszahlungen sowie andere Aufwendungen und Erträge aus Einzelsachverhalten angepasst worden. Als Einzelsachverhalte werden hier Erträge und Aufwendungen herausgerechnet, die aufgrund ihrer Höhe sowie der Häufigkeit ihres Eintritts die Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns erschweren oder verzerren. Zu diesen Sachverhalten zählen insbesondere wesentliche Reorganisations- und Integrationsaufwendungen, die nicht die Kriterien nach IAS 37 erfüllen, wesentliche Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten, Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Flugzeugen sowie andere wesentliche Geschäftsvorfälle mit Einmalcharakter.

Für die Entwicklung der Finanzlage des Konzerns im Geschäftsjahr 2018 haben wir die Nettosach- und Finanzinvestitionen und die Nettofinanzposition des TUI Konzerns als die bedeutsamsten Leistungsindikatoren identifiziert.

Anstelle der Nettofinanzposition werden wir ab dem Geschäftsjahr 2019 die Leverage Ratio des Konzerns als bedeutsamsten Leistungsindikator für die Finanzlage berichten.

Im Zuge der periodischen Wertanalyse betrachten wir den Return on Invested Capital (ROIC) und den absoluten Wertbeitrag als bedeutsamste Leistungsindikatoren. Dabei werden dem erzielten ROIC die segmentspezifischen Kapitalkosten gegenübergestellt.

Als bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator betrachten wir den spezifischen CO_2-Ausstoß (in g CO_2 / pkm) unserer Flugzeugflotte.

Zur unterjährigen Verfolgung der Geschäftsentwicklung in den Segmenten beobachten wir auch weitere nachrangige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, wie Gästezahlen unserer Veranstalter sowie Kapazität bzw. Passagiertage, Auslastung und Durchschnittspreise in den Segmenten Hotels & Resorts und Kreuzfahrten.

→ *Informationen über operative Leistungsindikatoren finden Sie in den Abschnitten „Geschäftsverlauf in den Segmenten", Seite 67 und „Umwelt" Seite 86.*

Kapitalkosten

Kapitalkosten (WACC)

%	Hotels 2018	Kreuzfahrten 2018	Märkte & Airlines[3] 2018	TUI Group 2018
Risikoloser Zinssatz	1,00	1,00	1,00	1,00
Risikozuschlag	6,00	6,48	6,47	5,72
Marktrisikoprämie	6,50	6,50	6,50	6,50
Beta-Faktor[1]	0,92	1,00	0,99	0,88
Eigenkapitalkosten nach Steuern	**7,00**	**7,48**	**7,47**	**6,72**
Fremdkapitalkosten vor Steuern	2,55	2,55	3,66	3,66
Tax Shield	0,64	0,05	0,84	0,74
Fremdkapitalkosten nach Steuern	**1,91**	**2,50**	**2,82**	**2,92**
Eigenkapitalquote[2]	83,26	71,58	63,89	62,32
Fremdkapitalquote[2]	16,74	28,42	36,11	37,68
Gesamtkapitalkosten nach Steuern	**6,15**	**6,06**	**5,79**	**5,29**
Eigenkapitalkosten vor Steuern	**8,93**	**7,60**	**9,17**	**8,01**
Fremdkapitalkosten vor Steuern	**2,55**	**2,55**	**3,66**	**3,66**
Eigenkapitalquote[2]	83,26	71,58	63,89	62,32
Fremdkapitalquote[2]	16,74	28,42	36,11	37,68
Gesamtkapitalkosten vor Steuern	**7,86**	**6,16**	**7,18**	**6,37**

[1] Sparten-Beta auf Basis Peergroup, Konzern-Beta gemäß Capital IQ-Datenbank.
[2] Spartenquote auf Basis Peergroup, Konzernquote gemäß Capital IQ-Datenbank.
[3] Aufgrund unzureichender statistischer Signifikanz der Thomas Cook Group plc und der H.I.S. Co., Ltd., wie im Standardverfahren der Beta-Regression dargestellt (durchschnittlich 60 monatliche Datenpunkte über 5 Jahre), haben wir eine alternative Beta-Regression durchgeführt, die auf durchschnittlich 104 wöchentlichen Datenpunkten über zwei Jahre basiert. Die alternative Beta-Regression zeigt die statistische Signifikanz für alle Peer-Unternehmen.

Die Kapitalkosten berechnen sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten (WACC = Weighted Average Cost of Capital). Während die Eigenkapitalkosten die Renditeerwartung eines Anlegers bei einer Investition in die TUI Aktie widerspiegeln, werden für die Fremdkapitalkosten die durchschnittlichen Finanzierungskosten der TUI Group herangezogen. Dabei erfolgt die Betrachtung der Kapitalkosten grundsätzlich vor Steuern des Unternehmens und vor Steuern des Investors. Die so ermittelte Renditeanforderung entspricht der gleichen steuerlichen Ebene wie das in den ROIC eingehende bereinigte Ergebnis.

ROIC und Wertbeitrag

Der ROIC errechnet sich als Quotient aus dem bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (bereinigtes EBITA) und dem durchschnittlich gebundenen verzinslichen Kapital (Invested Capital) des Segments. Die angesetzte Ergebnisgröße ist definitionsgemäß frei von steuerlichen und finanziellen Einflüssen und bereinigt um einmalige Sondereinflüsse. Das Invested Capital umfasst aus Konzernsicht in seiner passivischen Herleitung das Eigenkapital (inklusive Anteilen anderer Gesellschafter am Eigenkapital) sowie den Saldo aus verzinslichen Schuldpositionen und zinstragenden Vermögenswerten und eine Anpassung zur Berücksichtigung der saisonalen Veränderung der Nettofinanzposition des Konzerns. Darüber hinaus werden die kumulativen planmäßigen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation dem Invested Capital wieder hinzugerechnet.

Neben der relativen Performance-Größe ROIC wird auch der so genannte Wertbeitrag als absolute wertorientierte Erfolgsgröße herangezogen. Der Wertbeitrag errechnet sich aus der Differenz zwischen dem ermittelten ROIC und den zugehörigen Kapitalkosten, multipliziert mit dem gebundenen verzinslichen Kapital.

Invested Capital

Mio. €	Anhang	2018	2017
Eigenkapital		**4.333,6**	**3.533,7**
Gezeichnetes Kapital	(23)	1.502,9	1.501,6
Kapitalrücklage	(24)	4.200,5	4.195,0
Gewinnrücklagen	(25)	–2.005,3	–2.756,9
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	(27)	635,5	594,0
zzgl. verzinslicher Schuldpositionen		**3.516,2**	**3.328,2**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(28)	994,8	1.127,4
Langfristige Finanzschulden	(30), (36)	2.250,7	1.761,2
Kurzfristige Finanzschulden	(30), (36)	192,2	171,9
Derivative Finanzinstrumente	(36)	78,5	267,7
abzgl. finanzieller Vermögenswerte		**3.390,1**	**3.024,7**
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(36)	54,3	69,5
Derivative Finanzinstrumente	(36)	525,0	295,3
Finanzmittel	(21), (36)	2.548,0	2.516,1
Übrige finanzielle Vermögenswerte		262,8	143,8
= Invested Capital vor Hinzurechnung der Effekte aus Kaufpreisallokationen		**4.459,7**	**3.837,2**
Invested Capital vor Hinzurechnung der Effekte aus Kaufpreisallokationen des Vorjahres		3.837,2	3.880,1
Saisonale Anpassung[1]		500,0	500,0
Ø Invested Capital vor Hinzurechnung der Effekte aus Kaufpreisallokationen[2]		**4.648,2**	**4.358,7**
Invested Capital vor Hinzurechnung der Effekte aus Kaufpreisallokationen		**4.459,7**	**3.837,2**
zzgl. Effekte aus Kaufpreisallokationen		342,0	317,5
= Invested Capital		**4.801,7**	**4.154,7**
Invested Capital des Vorjahres		4.154,7	4.180,6
Saisonale Anpassung[1]		500,0	500,0
Ø Invested Capital[2]		**4.978,2**	**4.667,7**

ROIC

Mio. €		Anhang	2018	2017
Bereinigtes EBITA			**1.147,0**	**1.102,1**
Ø Invested Capital[2]			**4.978,2**	**4.667,7**
ROIC	**%**		**23,04**	**23,61**
Kapitalkosten (WACC)	%		6,37	6,75
Wertbeitrag			**829,9**	**787,0**

[1] Anpassung zur Berücksichtigung der saisonalen Veränderung der Nettofinanzposition.
[2] Durchschnittswert aus Jahresanfangs- und -endbestand.

Der ROIC der TUI Group verminderte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,57 Prozentpunkte auf 23,04 %. Unter Berücksichtigung der Kapitalkosten in Höhe von 6,37 % errechnet sich ein damit positiver Wertbeitrag von 829,9 Mio. € (Vorjahr 787,0 Mio. €).

Im Rahmen des Vorstandsvergütungssystems verwendete Konzernkennzahlen

JEV-RELEVANTES KONZERNERGEBNIS AUF BASIS KONSTANTER WECHSELKURSE

Für die Bemessung der Jahreserfolgsvergütung des Vorstands (JEV) wird das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (Earnings before Taxes – EBT) auf Basis konstanter Wechselkurse gewichtet mit 50 % berücksichtigt. Durch die Verwendung dieser Ergebnisgröße wird das Netto-Finanzergebnis in die Berechnung einbezogen. Die Bereinigung um Währungseffekte erlaubt es, die tatsächliche Managementleistung ohne Verzerrung durch währungsbedingte Translationseffekte zu messen.

Das ausgewiesene Konzernergebnis vor Ertragsteuern (Earnings before Taxes – EBT) auf Basis konstanter Wechselkurse hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Überleitung EBT

Mio. €	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	**971,5**
Währungskurseffekt aus Umrechnung zu Plankursen	88,0
EBT zu Plankursen	**1.059,5**

JEV-RELEVANTER RETURN ON INVESTED CAPITAL (ROIC JEV)

Die Konzernkennzahl ROIC fließt mit einer Gewichtung von 25 % in die JEV ein. Für den im Rahmen der JEV verwendeten ROIC des TUI Konzerns werden das EBITA des TUI Konzerns und das durchschnittlich im Geschäftsjahr gebundene verzinsliche Kapital ins Verhältnis gesetzt. Der im Rahmen der JEV verwendete ROIC des TUI Konzerns hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

ROIC JEV

Mio. €		2018
EBITA		**1.060,2**
Ø Invested Capital vor Hinzurechnung der Effekte aus Kaufpreisallokationen*		4.648,4
ROIC JEV	**%**	**22,81**

* Durchschnittswert aus Jahresanfangs- und -endbestand.

JEV-RELEVANTER CASH FLOW

Als dritte Konzernkennzahl wird bei der JEV die Cash Flow-Größe Cash Flow to the Firm berücksichtigt, die mit einer Gewichtung von 25 % in die Berechnung einfließt. Der Cash Flow to the Firm wird für diese Zwecke mit einem vereinfachten Ansatz ermittelt, der sich an die Management Cash Flow-Rechnung anlehnt und die vom Vorstand direkt steuerbaren Liquiditätsgrößen (Abschreibungen, Working Capital, Beteiligungsergebnisse und Dividenden, Nettoinvestitionen) ausgehend vom EBITA des TUI Konzerns erfasst, das für diesen Zweck ebenfalls währungsbereinigt wird.

Der im Rahmen der JEV verwendete Cash Flow to the Firm hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Cash Flow to the Firm

Mio. €	2018
EBITA	**1.060,2**
Währungseffekt aus Umrechnung zu Plankursen	96,9
EBITA zu Plankursen	**1.157,1**
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (–) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sach- und Finanzanlagen	438,3
Veränderung Working Capital	66,4
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	–297,7
Dividenden von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	222,7
Nettosach- und Finanzinvestitionen	–827,0
Cash Flow to the Firm	**759,7**

Überleitung der Veränderung des Working Capital laut Cash Flow to the Firm

Mio. €	30.9.2018	30.9.2017
Kurzfristige Vermögenswerte	4.929,7	4.317,9
abzgl. Finanzmitteln	–2.548,0	–2.516,1
abzgl. kurzfristiger Verbindlichkeiten	–6.506,8	–6.152,1
zzgl. kurzfristiger Finanzschulden	192,2	171,9
abzgl. kurzfristiger sonstiger Rückstellungen	–348,3	–349,9
abzgl. Netto-Ertragsteueransprüchen	–27,6	–33,4
abzgl./zzgl. kurzfristiger derivativer Finanzinstrumente, netto	–376,1	1,8
abzgl. verzinslicher Forderungen	–55,5	–49,2
zzgl. kurzfristiger abgegrenzter Zinsen	25,6	28,6
Bilanzielles Working Capital	**–4.714,8**	**–4.580,5**
Veränderung des bilanziellen Working Capital	134,3	
Währungsdifferenzen	–67,9	
Veränderung Working Capital laut Cash Flow to the Firm	**66,4**	

PRO FORMA BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE

Für die Bemessung der langfristigen Vergütung des Vorstands (Long Term Incentive Plan – LTIP) wird die durchschnittliche Entwicklung des bereinigten Ergebnisses je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (LTIP-relevantes EPS) mit einer Gewichtung von 50 % berücksichtigt.

Die unten stehende Tabelle zeigt das pro forma bereinigte Ergebnis je Aktie der TUI Group. Der in der Berechnung verwendete Netto-Zinsaufwand wurde um im Berichtsjahr vereinnahmte Zinsanteile der Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 31,2 Mio. € angepasst. Als normalisierter Konzernsteuersatz wurden 20 % angenommen. Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis im Berichtsjahr wurde im Hinblick auf den bei der Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie verwendeten normalisierten Steuersatz angepasst. Die Berechnung basiert auf dem gezeichneten Kapital zum Bilanzstichtag. Das pro forma bereinigte Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (LTIP-relevantes EPS) hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt.

Pro forma bereinigtes Ergebnis je Aktie der TUI Group

Mio. €	**2018**	2017
EBITA (bereinigt)	**1.147,0**	**1.102,1**
abzgl. Netto-Zinsaufwand (angepasst)	–119,9	–119,2
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	**1.027,1**	**982,9**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (angenommener Steuersatz 20 %)	205,4	196,6
Bereinigter Konzerngewinn	**821,7**	**786,3**
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (angepasst)	134,8	116,6
Anteil der TUI AG Aktionäre am Konzerngewinn (bereinigt)	**686,9**	**669,7**
Anzahl Aktien am Bilanzstichtag in Mio. St.	587,9	587,0
Pro forma bereinigtes Ergebnis je Aktie	**1,17**	**1,14**

RISIKOBERICHT

Für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg unseres Konzerns und das Erreichen unserer strategischen Ziele ist ein erfolgreiches Management bestehender und neu auftretender Risiken entscheidend. Um bestehende Marktchancen nutzen und die hierin liegenden Erfolgspotenziale ausschöpfen zu können, müssen in angemessenem Umfang auch Risiken getragen werden. Daher bildet das Risikomanagement einen wesentlichen Bestandteil der als Grundsätze verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung verstandenen Corporate Governance unseres Konzerns.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Risikomanagementkonzept weiter verbessert. In allen größeren Geschäftsbereichen werden nun operative Kontrollen und wichtige Finanzkontrollen regelmäßig getestet. Durch das Zusammenwirken aller Risiko- und Kontrollfunktionen wird ein integrierter Absicherungsprozess zwischen allen Abteilungen, die die zweite Verteidigungslinie bilden, unterstützt. Unser Risikomanagementkonzept wird nachstehend beschrieben.

Risiko-Governance

TUI Group Risikomanagementfunktionen und -verantwortlichkeiten

VORSTAND
Führen & sicherstellen

- *Gesamtverantwortung für das Risikomanagement*
- *Festlegung des strategischen Risikoansatzes*
- *Genehmigung der Risikomanagement-Richtlinie einschließlich der Risikobereitschaft sowie Übernahme und Vorleben der Führungsverantwortung für Risiken (Tone at the Top)*
- *Steuerung, Minderung und Überwachung der Hauptrisiken*
- *Überprüfung der Effektivität des Risikomanagementsystems*

↕

RISIKOKOMITEE (RISK OVERSIGHT COMMITTEE, ROC)
Überprüfen & kommunizieren

- *Formulierung der Risikostrategie und Risikomanagement-Richtlinie*
- *Diskussion der Risikobereitschaft und Unterbreitung von Vorschlägen*
- *Zusammenfassung der Hauptrisiken*
- *Gewährleistung eines effektiven Monitoring*
- *Rückmeldung an den Vorstand*

↑

GROUP RISK-BEREICH
Unterstützen & berichten

↓ ↓ ↓ ↓

GESCHÄFTSBEREICHE & FUNKTIONEN
Identifizieren & bewerten

- *Wesentliche Risiken verstehen*
- *Wesentliche Risiken prüfen und reduzieren*
- *Risiken steuern und überprüfen*
- *Risikostatus berichten*

RISK CHAMPION COMMUNITY

VORSTAND – FÜHREN & SICHERSTELLEN

Der Vorstand legt unter Einbeziehung des Aufsichtsrats die strategische Ausrichtung der TUI Group sowie die Art und das Ausmaß der Risiken fest, die der Konzern zur Erreichung seiner strategischen Ziele zu übernehmen bereit ist.

Um sicherzustellen, dass die von dem Unternehmen gewählte Ausrichtung die optimale der verfügbaren strategischen Optionen darstellt, wird der Vorstand durch die Konzernfunktion Group Strategy unterstützt. Diese Konzernfunktion soll den Vorstand bei der Einschätzung der Risikolandschaft und der Entwicklung potenzieller Strategien zur Steigerung des langfristigen Shareholder Value unterstützen. Group Strategy erstellt jährlich eine detaillierte Datenbasis in gleichbleibendem Format, die die Marktattraktivität, Wettbewerbsposition und Geschäftsergebnisse nach Geschäftsbereichen und Quellmärkten erfasst. Diese Daten werden verwendet, um Diskussionsgrundlagen zu schaffen, die es dem Vorstand ermöglichen, die Höhe und Art der Risiken zu bestimmen, die er bei der Verfolgung der strategischen Ziele als vertretbar erachtet. Hat der Vorstand die Strategie festgelegt, erörtert und verabschiedet, wird diese in die Dreijahresplanung des Konzerns eingebunden und trägt dazu bei, die Risikobereitschaft und die Erwartungen des Konzerns intern wie auch extern zu kommunizieren.

Die Verantwortung für das Risikomanagement des Konzerns trägt der Vorstand. Er hat daher ein Risikomanagementsystem eingeführt und umgesetzt, um Risiken zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder sich erheblich auf die Erreichung der strategischen Ziele auswirken könnten. Diese Risiken werden als Hauptrisiken des Konzerns bezeichnet. Das Risikomanagementsystem beinhaltet auch eine konzernintern veröffentlichte Risikomanagement-Richtlinie, um die Führungsverantwortung für Risiken (im Sinne eines Tone from the Top) durch die Schaffung einer geeigneten Risikokultur im Konzern zu verstärken. Aufgrund dieser Kultur wird von den Mitarbeitern erwartet, sich risiko- und kontrollbewusst zu verhalten und „das Richtige zu tun". Die Richtlinie bietet die formale Voraussetzung, das Risikomanagement in die Aufbauorganisation des Konzerns einzubinden. Jedem Hauptrisiko ist ein Mitglied des Executive Committee als Risk Sponsor zugeordnet. Dadurch werden klare Verantwortungslinien geschaffen sowie ein umfassendes Verständnis und effektives Management der Hauptrisiken gewährleistet.

Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über die Einhaltung der Anforderungen für die Börsenzulassung in Großbritannien und Deutschland, die Gesamtrisikosituation des Konzerns, die einzelnen Hauptrisiken und das Management dieser Risiken sowie über die Ergebnisse und die Effektivität des Risikomanagementsystems insgesamt.

RISIKOKOMITEE – ÜBERPRÜFEN & KOMMUNIZIEREN

Das Risikokomitee (Risk Oversight Committee, ROC), das sich unter anderem aus Mitgliedern des Executive Committee zusammensetzt, ist im Auftrag des Vorstands dafür verantwortlich, dass geschäftliche Risiken im Konzern gesellschafts- und funktionsübergreifend erkannt, eingeschätzt, gesteuert und überwacht werden. Das ROC tritt mindestens einmal pro Quartal zusammen. Seine Aufgaben umfassen zum einen die Betrachtung der Hauptrisiken im Hinblick auf die Konzernstrategie und zum anderen die Festlegung der Risikotoleranz für jedes dieser Risiken. Weiterhin ist das ROC für die Beurteilung der operativen Effektivität der bestehenden Kontrollen zur Steuerung dieser Risiken sowie für Maßnahmenpläne zur weiteren Verbesserung der Kontrollen zuständig und muss zur Beurteilung der Risikolage die durch die Geschäftsbereiche erstellte Bottom up-Risikoberichterstattung überprüfen.

Führungskräfte der wichtigsten Geschäftsbereiche des Konzerns nehmen abwechselnd an den Sitzungen des ROC teil, um das Risiko- und Kontrollkonzept ihres Bereichs vorzustellen. So können die ROC-Mitglieder Fragen zu bestehenden Prozessen und Risiken jedes Geschäftsbereichs und zu etwaigen neuen oder sich bereits abzeichnenden Risiken stellen, um zu beurteilen, ob weiterhin in allen wichtigen Geschäftsbereichen eine angemessene Risikokultur besteht.

Der Ausschuss tagt unter dem Vorsitz des Vorstands Finanzen (CFO). Ihm gehören außerdem der CEO Aviation, die Bereichsleiter der Ressorts Strategie, Financial Accounting, Treasury & Insurance und Group HR sowie Vertreter aller Funktionen an, die der zweiten Verteidigungslinie zugeordnet sind, darunter Risk, Financial Control, Legal Compliance, IT Security und Health & Safety. Der Bereichsleiter Konzernrevision nimmt ohne Stimmrecht teil, um die Unabhängigkeit seiner Funktion zu wahren.

Das ROC berichtet halbjährlich an den Vorstand, um ihn über Veränderungen in der Risikolandschaft sowie Entwicklungen bei der Steuerung der Hauptrisiken zu unterrichten und um regelmäßige fundierte Diskussionen innerhalb des Vorstands über Risiken und deren Steuerung zu ermöglichen.

GROUP RISK-TEAM – UNTERSTÜTZEN & BERICHTEN

Darüber hinaus hat der Vorstand ein Group Risk-Team eingesetzt. Dessen Aufgabe ist es sicherzustellen, dass das Risikomanagementsystem effektiv funktioniert und dass die Risikomanagement-Richtlinie konzernweit angemessen umgesetzt wird. Das Group Risk-Team unterstützt den Risikomanagementprozess, indem es dem Management Orientierungshilfen und Unterstützung bietet und kritische Fragen an das Management richtet. Zugleich fungiert es als zentrale Stelle für die konzernweite Risikokoordinierung, -überwachung und -berichterstattung. Es unterstützt auch das ROC bei der Erfüllung seiner Aufgaben und der Berichterstattung an den Vorstand sowie den Aufsichtsrat. Das Group Risk-Team ist auch für den Einsatz der Risiko- und Kontrollsoftware verantwortlich, die die Risikoberichterstattungs- und Risikomanagementprozesse des Konzerns IT-technisch unterstützt.

GESCHÄFTSBEREICHE & FUNKTIONEN – IDENTIFIZIEREN & BEWERTEN

Jeder Geschäftsbereich und jede Funktion des Konzerns hat die Risikomanagement-Richtlinie anzuwenden. Dafür ist entweder jeweils ein eigener Risikoausschuss einzusetzen oder das Thema Risiko ist als ständiger Tagesordnungspunkt für die Sitzungen der Leitungsgremien aufzunehmen, um sicherzustellen, dass diesem

Thema die erforderliche Aufmerksamkeit der obersten Führungsebene innerhalb des Geschäftsbereichs zukommt. Außerdem ernennen die Geschäftsbereiche jeweils einen Risk Champion, der die Risikomanagement-Richtlinie innerhalb des Geschäftsbereichs fördert und für eine effektive Anwendung sorgt. Die Risk Champions stehen in engem Kontakt mit dem Group Risk-Team und gewährleisten so die effiziente Funktionsweise des Risikomanagementsystems und entwickeln eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung des Risikomanagements und der Berichterstattung.

Risikoberichterstattung

Das Group Risk-Team verwendet konzernweit eine durchgängige Risikomanagementmethodik. Sie wird durch eine Risiko- und Kontrollsoftware systemtechnisch unterstützt, die die sprachliche Eindeutigkeit und Transparenz der Risiken, Kontrollen und Maßnahmen sowie Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten abbildet. Im Rahmen des operativen Tagesgeschäfts der Geschäftsbereiche und Funktionen werden Risiken kontinuierlich identifiziert, beurteilt und bewältigt. Darüber hinaus werden die Risiken mindestens quartalsweise auf verschiedenen Konzernebenen zusammengeführt, berichtet und überprüft.

Risikoidentifizierung: Die jeweiligen Linienmanagements identifizieren die Risiken, die für die Verfolgung der Strategie des Geschäftsbereichs relevant sind. Dabei werden die folgenden vier Risikotypen zugrunde gelegt:

- längerfristige strategische Gefahren sowie neu auftretende Gefahren,
- mittelfristige Herausforderungen im Zusammenhang mit Business Change-Programmen,
- kurzfristige Risiken, die durch Veränderungen des externen und regulatorischen Umfelds ausgelöst werden, und
- kurzfristige Risiken im Hinblick auf interne Tätigkeiten und Kontrollen.

Jedes Risiko wird einem so genannten Risikoverantwortlichen (Risk Owner) zugeordnet, der die Verantwortung und Kompetenz für ein angemessenes Management der Risiken hat.

Risikobeschreibungen: Im Einklang mit besten Praktiken werden bei der Beschreibung der Risiken die zugrunde liegenden Ursachen für das jeweilige Risiko erläutert und die möglichen Faktoren benannt, die zum Eintreten des Risikos führen können. Darüber hinaus werden die möglichen Auswirkungen beschrieben, die sich aus dem Eintreten des Risikos ergeben können. Dies ermöglicht es den Bereichen / Funktionen und dem Konzern, das Zusammenwirken von Risiken und potenziellen auslösenden Ereignissen und / oder aggregierten Auswirkungen einzuschätzen, um dann geeignete Strategien zur Minimierung der Ursachen und / oder Auswirkungen zu entwickeln.

Risikobewertung: Zunächst wird das Bruttorisiko eingeschätzt, das im Wesentlichen dem Worst Case-Szenario entspricht. Es ergibt sich aus den Auswirkungen eines Risikos in Kombination mit der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos für den Fall, dass es keine Kontrollen gäbe, um das Risiko zu steuern, zu mindern oder zu überwachen. Das Bruttorisiko zeigt eine potenzielle Risikohöhe auf, die entstünde, falls die Kontrollen komplett ausfallen würden oder nicht eingerichtet worden wären. Die Beurteilung der Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt jeweils auf Basis einer Skala von 1 bis 5 anhand der nebenstehend aufgeführten Kriterien.

Auswirkungen

	UNBEDEUTEND	GERING	MODERAT	WESENTLICH	GRAVIEREND
QUANTITATIV	*<3 % EBITA* (<35 Mio. €)*	*3 – <5 % EBITA* (35 – <60 Mio. €)*	*5 – <10 % EBITA* (60 – <120 Mio. €)*	*10 – <15 % EBITA* (120 – <180 Mio. €)*	*≥15 % EBITA* (≥180 Mio. €)*
QUALITATIV	*Minimale Auswirkungen auf*	*Begrenzte Auswirkungen auf*	*Kurzfristige Auswirkungen auf*	*Mittelfristige Auswirkungen auf*	*Nachteilige Auswirkungen auf*
	• *globale Reputation* • *Umsetzung von Programmen* • *Zuverlässigkeit der Technologie* • *Arbeits- & Gesundheitsschutzstandards*	• *globale Reputation* • *Umsetzung von Programmen* • *Zuverlässigkeit der Technologie* • *Arbeits- & Gesundheitsschutzstandards*	• *globale Reputation* • *Umsetzung von Programmen* • *Zuverlässigkeit der Technologie* • *Arbeits- & Gesundheitsschutzstandards*	• *globale Reputation* • *Umsetzung von Programmen* • *Zuverlässigkeit der Technologie* • *Arbeits- & Gesundheitsschutzstandards*	• *globale Reputation* • *Umsetzung von Programmen* • *Zuverlässigkeit der Technologie* • *Arbeits- & Gesundheitsschutzstandards*

* Geplantes bereinigtes EBITA für das am 30. September 2018 endende Geschäftsjahr.

Eintrittswahrscheinlichkeit

SELTEN	UNWAHRSCHEINLICH	MÖGLICH	WAHRSCHEINLICH	RELATIV SICHER
<10 %	*10 – <30 %*	*30 – <60 %*	*60 – <80 %*	*≥80 %*

Als nächster Prozessschritt erfolgen die Beurteilung und Dokumentation der bestehenden Kontrollen, die zur Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos und/oder seiner Auswirkungen bei Eintritt beitragen. Unter Berücksichtigung der bestehenden Kontrollen kann dann eine Einschätzung des aktuellen Risikos bzw. Nettorisikos erfolgen, das im Wesentlichen das realistischerweise zu erwartende Szenario darstellt. Es bemisst die Auswirkungen und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos unter Beachtung der festgelegten Kontrollen. Anhand des Nettorisikos können das aktuelle Risikoniveau und die Verlässlichkeit der derzeit durchgeführten Kontrollen eingeschätzt werden.

Risikobewältigung: Hat das Management keine Bedenken angesichts der aktuellen Risikobewertung, wird das Risiko akzeptiert, sodass keine weiteren Maßnahmen erforderlich sind. Die bestehenden Kontrollen werden fortgeführt, und das Management überwacht das Risiko, die Kontrollen und das Risikoumfeld, um sicherzustellen, dass die Risikoeinstufung stabil bleibt und weiterhin der Risikotoleranz des Managements entspricht.

Kommt das Management jedoch zu der Einschätzung, dass die aktuelle Risikoeinstufung zu hoch ist, wird ein Maßnahmenplan erarbeitet, um neue oder effizientere Kontrollen einzuführen, die die Auswirkungen und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos auf ein akzeptables und vertretbares Niveau reduzieren. Dies ist das so genannte Zielrisiko und es fungiert als Parameter für das Management, der gewährleistet, dass das Risiko im Einklang mit der Gesamtrisikotoleranz des Konzerns gesteuert wird.

Der Risikoverantwortliche ist in der Regel diejenige Person, die die Umsetzung dieses Maßnahmenplans innerhalb einer vereinbarten Frist zu gewährleisten hat.

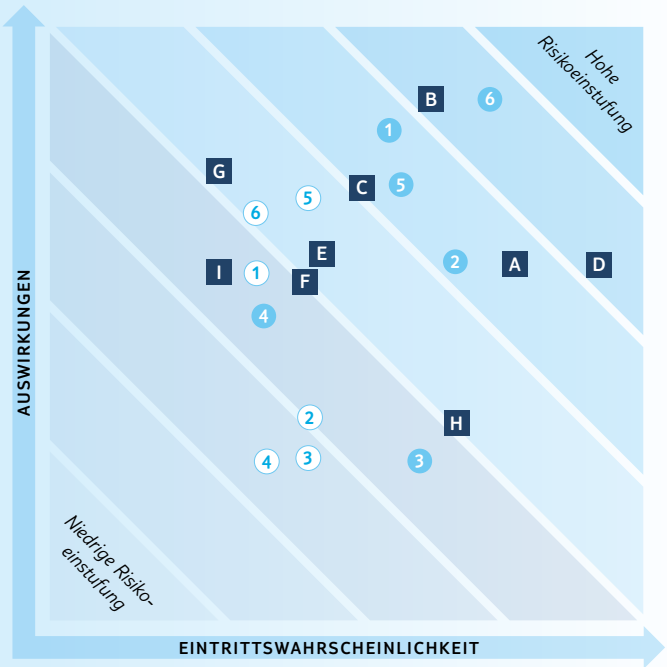
Jeder Geschäftsbereich und jede Funktion überprüft weiterhin fortlaufend das jeweilige Risikoinventar anhand der für den Geschäftsbereich festgelegten Gremien, z. B. eines lokalen Risikoausschusses.

Diese Bottom up-Risikoberichterstattung wird vom ROC zusammen mit den Hauptrisiken des Konzerns erörtert. Neue Risiken werden in das Hauptrisikoinventar des Konzerns aufgenommen, wenn sie als signifikant eingestuft werden. So lassen sich Status und Fortschritt wichtiger Maßnahmenpläne entsprechend den Zielen und Erwartungen des Konzerns steuern.

AD-HOC-RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Auch wenn ein formaler Prozess zur vierteljährlichen Berichterstattung über Risiken installiert ist, werden Risiken fortlaufend identifiziert, beurteilt und durch Gegenmaßnahmen minimiert. Wenn es aufgrund aktueller Ereignisse erforderlich und angemessen ist, können Risiken daher auch außerhalb des Quartalsprozesses an den Vorstand berichtet werden. Eine solche Ad-hoc-Berichterstattung erfolgt im Idealfall durch den Geschäftsbereich oder die Konzernfunktion, in deren Verantwortung die Steuerung des Risikos liegt, kann aber gegebenenfalls auch durch das Group Risk-Team erfolgen.

Risikopositionen



AKTIVE RISIKEN

AKTUELLE RISIKOPOSITION — **ANGESTREBTE RISIKOPOSITION**

1 *IT-Entwicklung und -Strategie*
2 *Wachstumsstrategie*
3 *Chancen aus der Integration und Restrukturierung*
4 *Umwelt- und gesellschaftliche Verantwortung*
5 *Informationssicherheit*
6 *Auswirkungen des Brexit*

INHÄRENTE RISIKEN

AKTUELLE RISIKOPOSITION

A *Ereignisse in den Destinationen*
B *Gesamtwirtschaftliche Risiken*
C *Wettbewerb und Kundenpräferenzen*
D *Inputkostenvolatilität*
E *Saisonales Cash Flow-Profil*
F *Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften*
G *Gesundheit und Sicherheit*
H *Lieferkettenrisiko*
I *Joint Venture-Partnerschaften*

AKTUELLE RISIKOPOSITION

Darstellung der aktuellen Risikoposition unter Berücksichtigung der bestehenden und funktionsfähigen Kontrollen

ANGESTREBTE RISIKOPOSITION

Darstellung des angestrebten Risikoniveaus unter Berücksichtigung einer tolerierbaren und vertretbaren Risikoposition, die noch weitere Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos beinhaltet

BERICHTSKREIS (ENTITY SCOPING)

Die Festlegung des zu überprüfenden Berichtskreises (Entity Scoping) erfolgt jährlich im Rahmen eines etablierten Prozesses, um die Konzerneinheiten zu bestimmen, die durch die Risiko- und Kontrollsoftware zu erfassen sind und damit sämtliche Kriterien des Risikomanagementprozesses zu erfüllen haben. Das Scoping geht von den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften aus und wendet Wesentlichkeitsschwellen im Hinblick auf Umsatz, Gewinn- und Vermögenswerte an. Anhand dieser Kriterien werden die einzubeziehenden Gesellschaften ermittelt. Aus den derart ermittelten Gesellschaften wird die gemeinsame Business Management-Ebene identifiziert, durch die diese Einheiten gesteuert werden. Damit wird definiert, welche Einheiten in der Risiko- und Kontrollsoftware selbst zu erfassen sind, um eine konzernweite vollständige Bottom up-Risikoberichterstattung zu ermöglichen. So wird sichergestellt, dass die Risiken und Kontrollen auf der Ebene, durch die die Risiken gesteuert werden, angemessen erfasst werden können.

EFFEKTIVITÄT DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Mit Unterstützung des ROC und des Group Risk-Teams berichtet der Vorstand regelmäßig an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über die Ergebnisse und die Effektivität des Risikomanagementsystems sowie die damit verbundene Einhaltung der Anforderungen für die Börsenzulassung. Darüber hinaus erhält der Prüfungsausschuss von der Konzernrevision auf der Grundlage ihres Prüfprogramms eine Beurteilung ausgewählter Hauptrisiken und für den langfristigen geschäftlichen Erfolg des Konzerns entscheidender Business Transformation-Initiativen.

Die Durchführung der oben beschriebenen Prüfungstätigkeiten hat ergeben, dass das Risikomanagementsystem während des Berichtsjahres funktionsfähig war und keine signifikanten Mängel oder Schwächen identifiziert worden sind. Natürlich gibt es stets Verbesserungsspielraum, und die Risk Champions und das Group Risk-Team arbeiten weiterhin gemeinsam an einer Verbesserung der Risikomanagement- und Berichterstattungsprozesse für die Geschäftsbereiche. Dies betrifft im Wesentlichen die Gewährleistung einer einheitlichen Vorgehensweise bei der Beurteilung der Risikoeinstufungen, eine klarere Identifizierung bestehender Kontrollen und etwaiger Maßnahmenpläne zur Einführung weiterer Kontrollen sowie die Berücksichtigung der vier Risikokategorien bei der Risikoidentifizierung.

Schließlich prüfen die Jahresabschlussprüfer der TUI AG nach §317 Abs. 4 HGB, ob das nach §91 Abs. 2 AktG einzurichtende Risikofrüherkennungssystem seine Aufgaben erfüllen kann.

Hauptrisiken

Die Hauptrisiken des Konzerns werden als „aktiv" bzw. „überwacht" eingestuft.

Aktive Hauptrisiken sind Risiken, die wir aktiv steuern müssen, damit sie im Einklang mit unserer Risikobereitschaft stehen. Wir

haben Maßnahmenpläne initiiert, um die Kontrollsicherheit für jedes dieser Risiken zu erhöhen und somit das aktuelle Nettorisiko auf den in der nebenstehenden Grafik ausgewiesenen Zielwert zu reduzieren.

Überwachte Hauptrisiken sind generelle, der Tourismusbranche immanente Risiken, die alle Gesellschaften in der Branche betreffen. Für diese Risiken haben wir systematische Kontrollen, Prozesse und Verfahren eingeführt, die jedes dieser Risiken reduzieren, um entweder die Eintrittswahrscheinlichkeit und / oder die Auswirkungen eines etwaigen Eintritts zu minimieren. Diese Risiken werden weiterhin in unserem Risikoradar dargestellt und wir überwachen regelmäßig das Risiko, die Kontrollen und das Risikoumfeld, um sicherzustellen, dass die Risikoeinstufung in jedem Einzelfall stabil bleibt und weiterhin unserer Risikotoleranz entspricht.

Der Grafik liegen die auf Seite 43 genannten Bewertungskriterien zugrunde. Die quantitative Bewertung basiert auf dem in der Planung festgelegten bereinigten EBITA für das zum 30. September 2018 endende Geschäftsjahr.

Hauptrisiken im Geschäftsjahr 2018

Aufgrund der formalen Auslösung von Artikel 50 des EU-Vertrags von Lissabon durch die britische Regierung am 29. März 2017 bleibt der Ausstieg Großbritanniens aus der EU („Brexit") ein aktives Hauptrisiko. Der Brexit wirkt sich auf bestehende Hauptrisiken aus (z. B. gesamtwirtschaftliche Risiken und Inputkostenvolatilität, insbesondere in Großbritannien, aufgrund der mit dem EU-Ausstieg verbundenen größeren Unsicherheit in Bezug auf die Aussichten für künftige Wachstumsraten der britischen Wirtschaft und des Rückgangs des Wechselkurses des Britischen Pfund seit dem Referendum im Jahr 2016) und bildet zugleich aufgrund der direkten Auswirkungen, die er potenziell auf bestimmte Bereiche unseres Geschäftsmodells haben könnte, eine eigene Hauptrisiko-Kategorie.

Die wichtigste Frage im Zusammenhang mit dem Brexit ist für uns, ob unsere Airlines weiterhin Zugang zum EU-Luftraum haben werden. Wir werden weiterhin die zuständigen Minister und Vertreter Großbritanniens und der EU auf die Bedeutung einer Sondervereinbarung für den Luftverkehr hinweisen, um die Flugangebote für Verbraucher in beiden Regionen zu schützen, und tauschen uns regelmäßig mit den zuständigen aufsichtsrechtlichen Behörden aus. Aktuell entwickeln wir Szenarien und Minimierungsstrategien für verschiedene Konstellationen, inklusive eines „harten Brexit" – je nach Ausgang der politischen Verhandlungen. Unser Schwerpunkt liegt darauf, mögliche Auswirkungen auf den Konzern zu verringern. Unser Brexit-Lenkungsausschuss verfolgt weiterhin die externen Entwicklungen und koordiniert Maßnahmen, die vor März 2019 ergriffen werden sollen, wenn Großbritannien formell aus der Europäischen Union austritt. Außer in den wöchentlichen Besprechungen auf Ebene der verschiedenen internen Brexit-Arbeitsgruppen wird das Thema regelmäßig (zweiwöchentlich / monatlich) im Group Executive Committee erörtert. Der Aufsichtsrat wurde im Berichtsjahr vierteljährlich informiert.

Durch das Inkrafttreten der EU-DSGVO im Mai 2018, durch die etwaige Verstöße gegen die Datensicherheit ein erhebliches Bußgeld nach sich ziehen können, ist das Bruttorisiko des IT-Hauptrisikos gestiegen. Unsere Minimierungsstrategie soll unter anderem sicherstellen, dass das Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen für die Informationssicherheit gestärkt wird. Sie fokussiert sich weiterhin darauf, die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieses Risikos zu steuern.

Da das Markenmigrationsprogramm in allen Märkten erfolgreich abgeschlossen worden ist, wird das damit verbundene Risiko nicht mehr als Hauptrisiko für den Konzern eingestuft.

Sofern sich aus der Risikobezeichnung nichts anderes ergibt, betreffen die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten Risiken alle Segmente des Konzerns. Die aufgeführten Risiken sind die Hauptrisiken, denen wir ausgesetzt sind. Die Auflistung ist nicht abschließend. Die Risiken werden sich zwangsläufig im Laufe der Zeit aufgrund der Dynamik unseres Geschäfts entwickeln.

Aktive Hauptrisiken

Art des Risikos	Risikobegrenzende Faktoren
1. IT-ENTWICKLUNG UND -STRATEGIE	
Unser Fokus liegt auf einer Verbesserung des Kundenerlebnisses durch ansprechende, intuitive, durchgängige und kontinuierliche Kundendienstleistungen. Diese erbringen wir anhand führender digitaler Lösungen, Kernplattformfunktionen und umfassender IT-Infrastruktur und -Services, die zur Umsetzung unserer Konzernstrategie – eines profitablen Ergebniswachstums – erforderlich sind. Sollten wir unsere Strategie oder die technologische Weiterentwicklung nicht effektiv umsetzen, könnte sich dies auf unsere Fähigkeit	• Im Zusammenwirken mit Führungskräften sowie Business- und IT Leadership-Teams haben wir die IT-Strategie des Konzerns entwickelt und kommuniziert. Sie richtet sich klar an unseren allgemeinen Geschäftszielen aus und berücksichtigt externe Faktoren, wie das Tempo des technologischen Wandels, aber auch interne Faktoren, wie die im IT-Bereich durchgängig erforderliche Qualität.

Art des Risikos	Risikobegrenzende Faktoren
auswirken, in unseren Märkten führende technologische Lösungen anzubieten. Dies könnte unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere Fähigkeit, ein herausragendes Kundenerlebnis zu bieten, beeinträchtigen und sich entsprechend auf unsere Qualität und operative Effizienz auswirken. Dies hätte letztlich Auswirkungen auf die Anzahl unserer Kunden, den Umsatz und die Profitabilität.	• Wir führen die Umsetzung unserer Online-Plattform fort, um das Kundenerlebnis zu verbessern und höhere Konversionsraten zu erzielen. • Durch die Einführung einer SAP-basierten zentralen Kundenplattform können wir sämtliche Informationen über die Kunden zusammenführen, damit eine einheitliche Sicht auf den Kunden über den gesamten Kundenzyklus entlang einer E-Plattform für das Kundenbeziehungsmanagement (CRM) möglich wird, die strategische Marketinginitiativen unterstützen soll. • Wir fokussieren uns zunehmend darauf, dass Kontinuitätspläne für kritische IT-Systeme vorhanden sind und regelmäßig getestet werden. • Die TUI Group hat klare, abgestufte Technologiestandards und damit verbundene Umsetzungspläne erstellt und kommuniziert, die mit konzernweiten und quellmarktbezogenen Zielen verbunden sind. • Wir haben API, Big Data und Cloud-Architektur eingeführt, um unsere Prozessgeschwindigkeit sowie unsere Produktivität und Effizienz zu steigern. • Durch Nutzung der Blockchain-Technologie können wir die Bettenkapazitäten unserer Hotels in allen Quellmärkten steuern und unseren Mitbewerbern so einen Schritt voraus sein.
2. WACHSTUMSSTRATEGIE	
Unser Ziel ist ein jährlicher durchschnittlicher Zuwachs von mindestens 10 % beim bereinigten EBITA auf Basis konstanter Wechselkurse (siehe Seite 57). Dies erreichen wir durch das Wachstum unseres eigenen Hotel- und Kreuzfahrtcontents, das Segment Zielgebietserlebnisse sowie Umsatzwachstum und Effizienzsteigerungen. Außerdem ermöglicht unser eigener Flugbereich es uns, die Flexibilität unserer Pauschalreisen zu steigern und durch eine Kombination eigener Flug- und Hotelkapazitäten attraktive Destinationen aufzubauen. Die Auslastung der Flugzeuge, Kreuzfahrtschiffe und Hotels ist gerade in einer Wachstumsphase für unseren finanziellen Erfolg wesentlich. Sollte es uns nicht gelingen, die Chancen zur Umsetzung unserer Wachstumsstrategie zu maximieren, könnte sich dies nachteilig auswirken. Wir würden dann möglicherweise einige der Initiativen, die gestartet wurden, nicht umsetzen können. Dadurch könnten wir hinter den Wachstumszielen, die wir uns für unser Geschäft gesetzt haben, zurückbleiben.	• Der Vorstand fokussiert sich stark auf die Strategie und ist sich der Risiken bewusst. Die oberste Führungsebene gibt daher mit großem Engagement klare Weichenstellungen vor. Das Vergütungssystem für den Vorstand soll Anreize für nachhaltiges Wachstum und solide Finanzergebnisse des Konzerns schaffen (siehe ab Seite 128). • Das Group Tourism Board spielt eine wichtige Rolle bei der Koordination, Umsetzung und Überwachung der verschiedenen Wachstumsinitiativen. • Wir haben eine Reihe von Wachstumsinitiativen eingeleitet. Durch diese Diversifizierung verringern wir das Risiko. • Jedes der mit der Erreichung eines Elements der Wachstumsstrategie beauftragten Teams hat zugleich eine starke Finanzdisziplin zu wahren. Die Kriterien der Investitions- und Genehmigungsprozesse des Konzerns sind weiterhin einzuhalten, da wir nicht Wachstum um jeden Preis erzielen wollen. • Wir pflegen weiterhin gute Beziehungen zu den Flugzeugfinanzierern. • Die allgemeinen Marktbedingungen werden weiterhin überwacht, sodass gegebenenfalls Pläne angepasst bzw. Notfallpläne initiiert werden können.
3. CHANCEN AUS INTEGRATION UND RESTRUKTURIERUNG	
Kerngedanke der Strategie der TUI Group ist es, insbesondere durch unsere Konzernplattformen „ein" Unternehmen zu betreiben, soweit dies sinnvoll ist. Dabei belassen wir regionale Unterschiede dort, wo die Vorteile einer Differenzierung den Nutzen der Harmonisierung übersteigen.	• Für alle wichtigen laufenden Umstrukturierungs- und Veräußerungsprogramme bestehen geeignete Projektmanagementstrukturen, um die effektive Umsetzung der Programme zu gewährleisten.

Art des Risikos

Konzernweit haben wir daher eine Vielzahl von Umstrukturierungsprojekten initiiert, um diese Chancen nutzen zu können. Aufgrund der fortlaufenden Überprüfung unserer eigenen Gesellschaften und der Mitbewerber betreiben wir zudem ein aktives Programm von Übernahmen (z. B. die Gesellschaften der Sparte Destination Management von Hotelbeds in diesem Jahr) und zuvor auch Veräußerungen (z. B. Travelopia im Geschäftsjahr 2017) mit damit einhergehenden Integrationsprojekten.

Bei jedem groß angelegten Umstrukturierungs- bzw. Integrationsprogramm besteht das immanente Risiko, dass die weitere Integration unseres Geschäfts zu einer Erhöhung der Komplexität führt und diese Herausforderungen nicht bewältigt werden können. Auch der Abbau sich noch überlappender Konzernfunktionen zur Entwicklung eines schlankeren und gestrafften Geschäftsmodells könnte zu Herausforderungen führen.

Sollte es uns nicht gelingen, die identifizierten Chancen erfolgreich zu realisieren und zu optimieren, könnte dies unsere Fähigkeit erheblich beeinträchtigen, die aufgezeigten Vorteile erwartungsgemäß zu realisieren und den Shareholder Value zu steigern.

Risikobegrenzende Faktoren

- Unser Projektreportingsystem stellt sicher, dass Fortschritte bei großen Projekten standardisiert erkannt werden können.
- Der Vorstand erhält regelmäßig Berichte über den Stand der wichtigsten Projekte, damit auftretende Themen umgehend gelöst werden können oder gegebenenfalls die konzernweite Koordination verbessert werden kann.

4. UMWELT- UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG (CSR)

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln ist für die TUI Group ein wesentliches Grundprinzip der Unternehmensführung und ein Eckpfeiler unserer Strategie zur kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswerts. So sichern wir die Voraussetzungen für einen langfristigen wirtschaftlichen Erfolg und übernehmen Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung des Tourismussektors.

Unser Fokus liegt auf einer Reduzierung der Umweltauswirkungen der von uns angebotenen Urlaubsreisen und der Förderung verantwortlicher Sozialpolitiken und -ergebnisse, sowohl direkt durch unser eigenes Geschäft als auch indirekt durch unseren Einfluss auf unsere Lieferkettenpartner, sodass wir positive Veränderungen für Menschen und Gesellschaften erzielen können und weltweit eine Vorreiterrolle beim nachhaltigen Tourismus einnehmen.

Sollte es uns nicht gelingen, die prognostizierten sozialen und ökologischen Verbesserungen in allen Gesellschaften durchgängig erfolgreich umzusetzen, besteht das Risiko, dass unsere Lieferanten unsere CSR-Standards nicht einhalten und es uns nicht gelingt, die Destinationen zu einem nachhaltigeren Tourismusmanagement zu bewegen.

Sollte es uns nicht gelingen, unseren positiven Einfluss auf die Destinationen zu maximieren und die negativen Folgen in dem von den Anspruchsgruppen erwarteten Maß zu minimieren, könnte dies zu einem Vertrauensverlust bei unseren Stakeholdern, einem Reputationsschaden, einem Rückgang der Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen sowie zu einem Verlust unseres Wettbewerbsvorsprungs führen.

- In 2015 haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2020 unter dem Titel „Better Holidays, Better World" entwickelt und initiiert. Sie umfasst konkrete Zielvorgaben für wichtige Nachhaltigkeitsindikatoren.
- Die TUI hat ein eigenes Nachhaltigkeitsteam eingesetzt, das eng mit den Geschäftsbereichen und anderen Stakeholdern zusammenarbeitet, um unsere Nachhaltigkeitsstrategie umzusetzen.
- Wir betreiben eine der CO_2-effizientesten Airlines Europas und investieren weiterhin in neue, noch effizientere Flugzeuge (z. B. Boeing 787 Dreamliner & 737 Max) und Kreuzfahrtschiffe (z. B. die neuen Mein Schiff 1 und Mein Schiff 2).
- Die TUI Group hat ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Fünf unserer Airlines sind nach ISO 14001 zertifiziert worden.
- TUI hat zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um die Hotelanbieter dazu zu bewegen, sich einer vom Global Sustainable Tourism Council (GSTC) anerkannten Nachhaltigkeitszertifizierung durch Dritte zu unterziehen.
- Die TUI Care Foundation hat ihre Arbeit ausgeweitet, um sich auf die Umsetzung des für 2020 geplanten Ziels für gemeinnützige Spenden und Nachhaltigkeitsprojekte zu fokussieren. Besondere Schwerpunkte liegen hier auf der Förderung junger Menschen, dem Umweltschutz und dem Wohl von Kindern.

Art des Risikos	Risikobegrenzende Faktoren
Sollte es der TUI Group nicht gelingen, ihre Nachhaltigkeitsziele umzusetzen, und sollten zugleich die Ziele der UN-Klimakonferenz von Paris (Dezember 2015) nicht erreicht werden, könnte dies zu nachhaltigen, langfristigen Beeinträchtigungen in einigen unserer gegenwärtigen oder zukünftigen Zielgebiete führen. Dies wiederum könnte erhebliche negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen haben.	

5. INFORMATIONSSICHERHEIT

Der Schutz der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der von uns verwendeten Daten und der von uns für unsere Gäste, Mitarbeiter, Lieferanten und Service Delivery-Teams erbrachten Dienstleistungen liegt in unserer Verantwortung. Aufgrund weltweit zunehmender Cyber-Kriminalität und neuer Regelungen (z. B. EU-DSGVO) handelt es sich hier um ein dynamisches Risiko. Zugleich sind wir infolge der Zusammenführung unter der gemeinsamen Dachmarke TUI und unserer zunehmenden Abhängigkeit von Online-Vertriebs- und -Kundenbetreuungskanälen (Internet / mobile Endgeräte) zunehmend Cyber- und Hacker-Angriffen ausgesetzt und dafür anfällig. Sollte es uns nicht gelingen, konzernweit ein angemessenes Schutzniveau durch Sicherheitskontrollen zu gewährleisten, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf unsere wichtigsten Stakeholder haben, mit einem Reputationsschaden einhergehen und möglicherweise auch finanzielle Folgen haben.	• Der Vorstand verpflichtet sich weiterhin, wichtige Initiativen zu unterstützen, um zu gewährleisten, dass alle bestehenden und künftigen IT-Systeme nach dem Prinzip „Secure by Design" ausgestaltet werden, dass das Risiko einer Schadensanfälligkeit effektiv gesteuert wird, dass der Benutzerzugang ausreichend kontrolliert wird und dass die Mitarbeiter geeignete Schulungsmaßnahmen durchlaufen, um ihr Bewusstsein für IT-Sicherheitsrisiken zu schärfen. • Wir haben eine konzernweite Kampagne zur Sensibilisierung für IT-Sicherheit gestartet, um sichere Verhaltensweisen bei unseren Mitarbeitern zu fördern. Unser Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass das Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen für die Informationssicherheit gestärkt wird. • Alle externen Geräte werden fortlaufend überprüft und getestet und Protokollaufzeichnungen werden ständig überwacht, um potenzielle Gefahren umgehend zu identifizieren. • Kontinuierliche Verbesserungen dank gewonnener Erkenntnisse aus realen oder simulierten Cyber-Angriffen.

6. AUSWIRKUNGEN DES BREXIT

Die wichtigste Frage für uns ist, ob unsere Airlines weiterhin im jetzigen Umfang Zugang zum EU-Luftraum haben werden. Wenn wir innereuropäische Routen nicht mehr fliegen könnten, beispielsweise von Deutschland nach Spanien, hätte dies signifikante operative und finanzielle Auswirkungen auf die TUI Group. Andere von Unsicherheit geprägte Bereiche umfassen den Status unserer britischen Mitarbeiter, die in der EU tätig sind, und umgekehrt, sowie die Möglichkeit, dass britische Gäste bei einem Urlaub in der EU ein Visum beantragen müssten.	• Der Vorstand hat einen Brexit-Lenkungsausschuss eingesetzt, der die Entwicklungen während der politischen Verhandlungen verfolgen, etwaige Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der TUI Group einschätzen und geeignete Strategien im Vorfeld des formellen Ausstiegs Großbritanniens aus der Europäischen Union im März 2019 koordinieren soll. • Außerdem betreiben wir weiterhin Lobbyarbeit bei den zuständigen Ministern, Vertretern und Aufsichtsbehörden Großbritanniens und der EU, um die anhaltende Bedeutung eines liberalisierten und deregulierten Luftverkehrsmarkts in Europa und den Schutz der Flugangebote für Verbraucher in beiden Regionen zu betonen.

Art des Risikos	Risikobegrenzende Faktoren

Überwachte Hauptrisiken

A. EREIGNISSE IN DEN DESTINATIONEN

Anbieter von Urlaubs- und Reisediensten sind dem inhärenten Risiko ausgesetzt, dass Ereignisse eintreten können, die bestimmte Länder oder Destinationen ihres Portfolios betreffen. Dazu gehören Naturkatastrophen, wie Wirbelstürme oder Tsunamis, Ausbrüche von Krankheiten, wie Ebola, politische Instabilitäten, wie beispielsweise in Ägypten und Griechenland in den letzten Jahren, die Folgen von Krieg in Ländern, die nahe unseren Quellmärkten und Destinationen liegen, sowie terroristische Anschläge, wie der tragische Anschlag in Tunesien im Jahr 2015. Es besteht das Risiko, dass wir bei einem solchen Ereignis, das sich auf eine oder mehrere unserer Destinationen auswirkt, von erheblichen Störungen oder Kosten betroffen sein könnten. Es könnte erforderlich sein, unsere Kunden auszufliegen, und / oder das Ereignis könnte zu einem erheblichen Rückgang der Nachfrage für die betroffenen Ziele auch über einen längeren Zeitraum führen.	• Wir können das Auftreten solcher Ereignisse nicht verhindern, verfügen jedoch über detaillierte Krisenmanagementprozesse und Notfallpläne, die umgesetzt werden, wenn ein Ereignis dieser Art eintritt. Dabei hat das Wohlergehen unserer Gäste oberste Priorität. • Sollte es angebracht sein, unsere Gäste umgehend in ihre Heimat auszufliegen, können wir den Rücktransport dank unserer großen Flugzeugflotte reibungslos und effizient durchführen. • Wir richten uns in jedem unserer Quellmärkte nach den Reisewarnungen des jeweiligen Auswärtigen Amts im Hinblick auf nicht notwendige Reisen. Dadurch minimieren wir die Zahl unserer Gäste in gefährdeten Regionen. • Dank unserer Präsenz in allen wichtigen Urlaubsregionen können wir unseren Gästen alternative Destinationen anbieten und unser Destinationsportfolio umschichten, wenn ein konkretes Zielgebiet von einem externen Ereignis betroffen ist. Die betroffene Region wird in künftigen touristischen Saisons gegebenenfalls nicht mehr angeboten. • Wir gehen bei der Festlegung unserer Finanzpläne und -ziele grundsätzlich davon aus, dass in jedem Jahr ein gewisses Maß an Störungen auftritt. Ein „übliches" Maß an Störungen können wir bewältigen, ohne die Erreichung unserer Ziele zu gefährden.

B. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Reiseausgaben sind disponibel und preissensitiv. Die wirtschaftlichen Aussichten bleiben ungewiss. Die Quellmärkte befinden sich in unterschiedlichen Konjunkturphasen. Außerdem können Terroranschläge in Quellmärkten die Gesamtnachfrage nach Auslandsreisen in diese Länder beeinflussen. Auch buchen die Kunden kurzfristiger, um ihre finanzielle Situation besser einschätzen zu können. Es besteht das Risiko, dass Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in unseren Quellmärkten die Kaufkraft unserer Kunden beeinträchtigen könnten, was wiederum Auswirkungen auf unsere kurzfristigen Wachstumsraten haben und zu einer Margenerosion führen könnte.	• Viele Verbraucher räumen ihren Reiseausgaben gegenüber anderen disponiblen Ausgaben eine hohe Priorität ein. • Wir schaffen attraktive und differenzierte Reiseangebote, die den Bedürfnissen unserer Kunden entsprechen. • Wir nutzen unsere Größe, um Kosten zu reduzieren und wettbewerbsfähige Preise anzubieten. • Durch eine Vielzahl von Quellmärkten sind wir nicht mehr einem bestimmten Konjunkturzyklus ausgesetzt. • Wir fördern die Vorteile des Reisens mit einem anerkannten führenden Veranstalter, damit unsere Kunden unbeschwert und vertrauensvoll reisen können.

Art des Risikos	Risikobegrenzende Faktoren
C. WETTBEWERB UND KUNDENPRÄFERENZEN	
Mit dem Auftritt weiterer Marktteilnehmer mit neuen Geschäftsmodellen in Verbindung mit sich ständig verändernden Kundenanforderungen und -präferenzen erweist sich die Tourismusbranche als schnelllebig und wettbewerbsintensiv. In den vergangenen Jahren haben sich erfolgreiche substituierende Geschäftsmodelle wie internetbasierte Reise- und Hotelportale herausgebildet, die es dem Endkunden ermöglichen, die einzelnen Bestandteile einer Urlaubsreise selbst zusammenzustellen und separat zu buchen. Auch die Bedürfnisse und Präferenzen unserer Kunden haben sich in den letzten Jahren verändert. So buchen immer mehr Kunden ihre Urlaubsreisen online oder über Applikationen für Mobiltelefone und Tablet-Computer. Auch buchen sie erheblich kurzfristiger als früher. Gelingt es uns nicht, adäquat auf die neuen Geschäftsmodelle zu reagieren oder unsere Produkte und Dienstleistungen an die sich verändernden Kundenanforderungen und -präferenzen anzupassen, könnte dies negative Folgen für unseren Umsatz und Marktanteil sowie unsere Ertragsstärke haben.	• Dank unserer herausragenden Marktposition als ein führender Touristikkonzern, unserer Markenstärke und unseres integrierten Geschäftsmodells können wir schlagkräftig auf Wettbewerbsrisiken reagieren. • Die TUI Group zeichnet sich durch die kontinuierliche Entwicklung attraktiver und exklusiver Reiseangebote aus. Wir entwickeln neue Konzepte und Dienstleistungen, die den Anforderungen und Präferenzen unserer Kunden entsprechen. • Unser integriertes Geschäftsmodell bietet Service aus einer Hand – von der Beratung und Buchung über Flüge mit den eigenen Airlines bis hin zu eigenen oder selbst betriebenen Hotels, Resorts und Kreuzfahrtschiffen. Die Integration erlaubt somit, individuelle und maßgeschneiderte Urlaubsangebote für die Kunden zu entwickeln und zu vermarkten, die für Mitbewerber schwer zu reproduzieren sind. • Wir bauen solide und dauerhafte Beziehungen zu unseren wichtigsten Hotelpartnern auf, wodurch unsere Fähigkeit, neue und exklusive Konzepte für die TUI Group zu entwickeln, weiter gestärkt wird. • Wir konzentrieren uns darauf, während der gesamten Reise der Kunden online verfügbar zu sein – von der Inspiration über die Buchung und die Reise selbst bis hin zur Rückreise und zum Austausch von Erlebnissen über soziale Medien.
D. INPUTKOSTENVOLATILITÄT	
Ein erheblicher Teil der Betriebsausgaben fällt in nicht lokaler Währung an und / oder betrifft Flugbenzin, wodurch das Unternehmen Risiken aus Wechselkursänderungen und Änderungen der Treibstoffkosten ausgesetzt ist. Es besteht das Risiko von Kostensteigerungen und Margeneinbrüchen, wenn wir die Volatilität der Wechselkurse, der Treibstoffpreise und sonstiger Inputkosten unzureichend steuern. Dies könnte das Erreichen unserer Gewinnziele gefährden. Es besteht darüber hinaus das Risiko, dass wir bei einer zu starren Absicherungspolitik nicht in der Lage sind, auf den Preisdruck der Konkurrenz während der Saison zu reagieren, sodass dies negative Auswirkungen auf unsere Marktposition und / oder Rentabilität hätte. Darüber hinaus können Veränderungen der makro-ökonomischen Rahmenbedingungen Auswirkungen auf die Wechselkurse haben. Im Fall der £ / €-Rate und in diesem Jahr der TRY / €-Rate hat dies einen direkten Einfluss auf die Translation der Ergebnisse aus Nicht-Euro-Ländern in den Euro, der Berichtswährung der TUI Group.	• Wir nutzen geeignete derivative Finanzinstrumente, um grundgeschäftsbezogene Risiken aus der Änderung von Treibstoffpreisen und Wechselkursen abzusichern. • Wir verfolgen eine angemessene Sicherungspolitik, die bereits zum Zeitpunkt der Absicherung die sich abzeichnende Entwicklung der Buchungsprofile der Kunden in den Quellmärkten erfasst. Somit erhalten wir eine bestimmte Planungssicherheit für die Inputkosten, die bei Preisgestaltung und Planung der Kapazität Berücksichtigung finden. Andererseits erhalten wir dadurch eine gewisse Flexibilität bei der Festlegung der Preise und sind somit in der Lage, auf den Wettbewerbsdruck bei Bedarf zu reagieren. • Wir verfolgen die Entwicklung der Wechselkurse und Treibstoffmärkte, um über die aktuellsten Marktinformationen zu verfügen und unsere Sicherungspolitik angemessen zu gestalten. • Wir geben unsere wichtige Zielgröße für das Ergebniswachstum auf Basis konstanter Wechselkurse an. So lässt sich unser kurzfristiges Ergebnis ohne wechselkursbedingte Effekte einschätzen. → *Detaillierte Angaben zur Absicherung von Währungskurs- und Treibstoffpreisrisiken finden sich im Abschnitt Finanzinstrumente im Anhang zum Konzernabschluss.*

Art des Risikos	Risikobegrenzende Faktoren
E. SAISONALES CASH FLOW-PROFIL	
Die Touristik ist durch eine Saisonalität des Geschäftsverlaufs geprägt. Die Gewinne werden überwiegend in den europäischen Sommermonaten erwirtschaftet. Auch die Zahlungsströme verlaufen ähnlich saisonal. Mit dem Eingang der Anzahlungen und Restzahlungen der Kunden ist der Bestand an liquiden Mitteln im Sommer am höchsten. Im Winter ist er am niedrigsten, da dann die Verpflichtungen gegenüber vielen Lieferanten nach Ende der Sommersaison zu begleichen sind. Es besteht das Risiko, dass wir im Winter den saisonal bedingten geringen Bestand an liquiden Mitteln nicht angemessen steuern. Das könnte dazu führen, dass der Konzern im Winter nicht über ausreichend flüssige Mittel verfügt, um seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können und seine vertraglich festgelegten Finanzkennzahlen einzuhalten.	• Unsere auf Urlaubserlebnisse fokussierte Strategie hilft uns, das Saisonalitätsrisiko zu reduzieren, da Hotels, Kreuzfahrten und Zielgebietserlebnisse ein ausgewogeneres unterjähriges Gewinn- und Cash Flow-Profil aufweisen. Dies wird dadurch unterstrichen, dass der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr zum zweiten Mal in Folge schon nach neun Monaten zum 30. Juni einen bereinigten operativen Gewinn erzielt hat. • Da unser Touristikgeschäft in zahlreichen Quellmärkten vertreten ist, profitiert es von einer Reihe antizyklischer Merkmale. So spielt beispielsweise die Wintersaison in den Quellmärkten Nordische Länder und Kanada eine wichtigere Rolle. Auch weisen einige unserer Marken, wie z. B. die britische Skiurlaub-Marke Crystal Ski, ein anderes Saisonalitätsprofil auf und kompensieren so die Saisonalität des touristischen Geschäftsverlaufs. • Unterjährig erstellen wir regelmäßig kurz- und langfristige Cash Flow-Prognosen, die unser Finanzteam für ein effektives Management der Zahlungsmittelressourcen nutzt. • Wir haben eine Finanzrichtlinie eingeführt, die zu einer Verbesserung unserer Kreditwürdigkeit geführt hat und die es uns erleichtert, geeignete Finanzierungsmöglichkeiten zu wahren. • Bestehende Finanzierungslinien werden als für unsere Anforderungen mehr als ausreichend betrachtet und sie räumen uns große Gestaltungsspielräume ein. • Wir pflegen weiterhin gute Beziehungen zu den wichtigsten Gläubigern des Konzerns und überwachen die Einhaltung der in unseren Finanzierungsinstrumenten festgelegten Finanzstrukturkennzahlen. • Wir verfügen weiterhin über die Option, bei Bedarf gegebenenfalls zusätzliches Kapital an den Finanzmärkten aufzunehmen.
F. EINHALTUNG GESETZLICHER UND AUFSICHTSRECHTLICHER VORSCHRIFTEN	
Die meisten Anbieter von Urlaubs- und Reisedienstleistungen sind in unterschiedlichen Volkswirtschaften und Rechtsordnungen tätig. Dadurch unterliegen sie einer Vielzahl rechtlicher Bestimmungen sowie steuerlicher und anderer aufsichtsrechtlicher Gesetzesvorgaben, die sie einzuhalten haben. Die TUI Group operiert aus zahlreichen Quellmärkten heraus und bietet Urlaubsprodukte in mehr als 115 Destinationen an. Daher sind wir mit einer Fülle von Gesetzen und Bestimmungen konfrontiert, die wir einzuhalten haben. Andernfalls wären wir dem Risiko von Strafzahlungen oder anderen Sanktionen durch öffentliche Stellen ausgesetzt.	• Kommunikation und klares Vorleben der Unternehmenskultur durch das Management (Tone from the Top) bezüglich der Einhaltung von Gesetzen und Bestimmungen. • Einrichtung des Compliance-Ausschusses, um eine geeignete Kontrolle, Überwachung und Durchführung von Maßnahmenplänen zu gewährleisten und die Compliance-Kultur konzernweit weiter voranzubringen. • Vorhalten rechtlicher und steuerlicher Fachkompetenz in allen wichtigen Geschäftsbereichen. Die entsprechenden Konzernfunktionen sind für die Pflege guter Beziehungen zu den zuständigen Regulierungsstellen und Behörden verantwortlich. • Fortlaufende Implementierungen und Steuerung des Compliance Management-Systems seitens Group Legal Compliance durch die Beobachtung der Einhaltung von rechtlichen Bestimmungen und die Beratung lokaler Teams bei bestimmten Compliance-Themen.

Art des Risikos	Risikobegrenzende Faktoren
G. GESUNDHEIT UND SICHERHEIT	
Für jeden Anbieter von Urlaubs- und Reisediensten ist es äußerst wichtig, die Gesundheit und Sicherheit seiner Kunden zu gewährleisten. Dies gilt insbesondere für die TUI AG als ein weltweit führendes Touristikunternehmen mit mehr als 27 Mio. Kunden jährlich. Es besteht das Risiko, dass Kunden oder Mitarbeiter während einer TUI Urlaubsreise in einen Unfall bzw. Vorfall mit Krankheits-, Verletzungs- oder Todesfolge verwickelt werden könnten. Dadurch könnten Reputationsschäden für unser Unternehmen und / oder finanzielle Verpflichtungen aufgrund des Einleitens rechtlicher Schritte durch die betroffenen Parteien entstehen.	• In allen Geschäftsbereichen sind Arbeitsschutzfunktionen etabliert, um sicherzustellen, dass Arbeitsschutzprozesse im Rahmen der normalen Betriebsabläufe einen angemessenen Stellenwert haben. • Group Security, Health & Safety überwacht fortlaufend die Einhaltung der Mindeststandards im Konzern. • Zur Absicherung von Risiken durch den Eintritt bestimmter Ereignisse wurden geeignete Versicherungen abgeschlossen.
H. LIEFERKETTENRISIKO	
Anbieter von Urlaubs- und Reisediensten sind dem inhärenten Risiko ausgesetzt, dass ihre Hauptlieferanten, insbesondere Hotels, ausfallen können. Dieses Risiko wird durch die branchenübliche Praxis von Vorauszahlungen verschärft, die zur Sicherung von Hotelkontingenten für die Saison dienen. Hinsichtlich unseres finanziellen Engagements besteht das Risiko von Verlusten bei rückläufiger Nachfrage nach einzelnen Hotels und / oder der Destination, in der die Hotels liegen und für die der Veranstalter bereits Vorauszahlungen geleistet hat.	• Eigene Hotels und Hotels, die mit Joint Venture-Partnern betrieben werden, machen einen wesentlichen Teil unseres Programms aus. Dadurch wird unser inhärentes Risiko in diesem Bereich reduziert. • Vorauszahlungen basieren auf einem geregelten Genehmigungsverfahren, um die Höhe der geleisteten Anzahlungen zu begrenzen und um sicherzustellen, dass diese Zahlungen nur an vertrauens- und kreditwürdige Vertragspartner geleistet werden. • Etwaige Vorauszahlungen an externe Hoteliers zielen darauf ab, Zugang zu attraktiven und differenzierten Produkten zu sichern, bei denen die Nachfrage höher ist als bei unspezifischen Produkten und die sich bei externen Ereignissen als robuster erweisen. • Anzahlungen werden rechtzeitig und ausreichend detailliert überwacht, um unser finanzielles Risiko auf einem vertretbaren Niveau zu halten.
I. JOINT VENTURE-PARTNERSCHAFTEN	
Bei Touristikunternehmen ist es üblich, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit teilweise mit Joint Venture-Partnern zu arbeiten, um das Risiko neuer Unternehmen zu reduzieren oder den Zugang zu weiterer Fachkompetenz zu erhalten. Die TUI hat drei bedeutende Joint Ventures: Riu, TUI Cruises und Sunwing. Sollte es uns nicht gelingen, gute Beziehungen zu unseren wichtigsten Partnern zu wahren, könnte dies dazu führen, dass die Ziele der Unternehmen nicht im Einklang mit den Konzernzielen stehen. Dies könnte zu operativen Schwierigkeiten führen und die Erreichung von Finanzzielen gefährden.	• Wir pflegen gute Beziehungen zu jedem unserer wichtigsten Joint Venture-Partner. Sie alle unterstützen und engagieren sich umfassend für die Wachstumsstrategie der TUI Group.

Fortbestehensprognose (Viability Statement)

Gemäß der Vorschrift C2.2 des 2016 revidierten UK Corporate Governance Code beurteilt der Vorstand die Zukunftsaussichten der Gesellschaft über einen sich über mehr als die gemäß der Going Concern-Prämisse geforderten zwölf Monate erstreckenden Zeitraum. Der Vorstand betrachtet jährlich und rollierend auf Basis einer dreijährigen strategischen Planung die Geschäftsentwicklung. Die aktuelle Dreijahresplanung wurde im Oktober 2018 verabschiedet und erstreckt sich über den Zeitraum bis zum 30. September 2021. Ein Dreijahreshorizont wird für ein schnelllebiges Wettbewerbsumfeld, wie der Tourismus es ist, als angemessen betrachtet.

Es wird darauf hingewiesen, dass die aktuelle revolvierende Kreditlinie des Konzerns über 1.535,0 Mio. €, die eine Laufzeit bis Juli 2022 hat, regelmäßig geprüft und genutzt wird, um die Saisonabhängigkeit des Cash Flow des Konzerns zu steuern. Die Dreijahresplanung berücksichtigt die Cash Flows sowie die Einhaltung der in der Kreditfazilität festgelegten Finanzkennzahlen.

Wesentliche Annahmen, auf denen die Dreijahresplanung und die damit verbundene Cash Flow-Prognose basieren, sind, dass die Flugzeug- und Kreuzfahrtschifffinanzierung weiterhin gesichert ist und dass die Bedingungen für den Austritt Großbritanniens aus der EU dergestalt sind, dass sämtliche unserer Airlines weiterhin Zugang zum EU-Luftraum haben werden.

Der Vorstand hat eine fundierte Bewertung der Hauptrisiken des Unternehmens unter Einbeziehung zukünftiger Ereignisse, die das Geschäftsmodell, die künftigen Ergebnisse, die Solvenz oder die Liquidität gefährden würden, durchgeführt. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse werden die möglichen Auswirkungen der Hauptrisiken, wobei sie einzeln oder gemeinsam auftreten können, ermittelt. Das umfasst die Modellierung der Auswirkungen von erheblichen Störungen in einer wichtigen Destination während der Sommersaison auf den Cash Flow.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Lage der Gesellschaft, der Hauptrisiken und der oben genannten Sensitivitätsanalyse hat der Vorstand die begründete Erwartung, dass das Unternehmen in der Lage sein wird, den Geschäftsbetrieb fortzuführen und die innerhalb des dreijährigen Betrachtungszeitraums auftretenden Verpflichtungen zu erfüllen.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

1. BEGRIFFSBESTIMMUNGEN UND ELEMENTE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKOMANAGMENT-SYSTEMS IM TUI KONZERN

Das interne Kontrollsystem der TUI Group umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das international anerkannte Rahmenwerk COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) bildet die konzeptionelle Grundlage für das interne Kontrollsystem der TUI Group, das aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem besteht. Der Vorstand der TUI AG hat im Rahmen seiner Organfunktion zur Führung der Geschäfte spezifische Konzernfunktionen als Verantwortliche des internen Steuerungssystems im TUI Konzern benannt.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems im TUI Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie beispielsweise dem 4-Augen-Prinzip – sind auch die automatisierten IT-Prozess-Kontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Weiterhin werden durch Gremien, wie z. B. durch den Risikoüberwachungsausschuss der TUI AG (ROC), sowie durch spezifische Konzernfunktionen prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt.

Der Aufsichtsrat der TUI AG, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, und die Konzernrevision der TUI AG sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem im TUI Konzern eingebunden. Auf Grundlage des § 107 Abs. 3 AktG befasst sich der Prüfungsausschuss der TUI AG vor allem mit der Abschlussprüfung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems. Im Bericht des Prüfungsausschusses der TUI AG werden die Aussagefähigkeit der Finanzberichterstattung und die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erläutert.

→ *Bericht des Prüfungsausschusses: Siehe Seite 22.*

Der Konzernabschlussprüfer gewinnt Einblick in das Kontrollumfeld des TUI Konzerns. Insbesondere die Prüfung der Konzernabschlüsse durch den Konzernabschlussprüfer bzw. die Prüfung der einbezogenen Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften bilden eine wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Das Risikomanagementsystem, das als Enterprise Risk Management-System (ERM-System) als Bestandteil des internen Kontrollsystems eingeführt wurde, ist mit Bezug auf die Konzernrechnungslegung auch auf das Risiko der Falschaussage in der Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung ausgerichtet. Im TUI Konzern umfasst das Risikomanagementsystem neben dem operativen Risikomanagement, das auch den Risikotransfer auf Versicherungsgesellschaften durch die Absicherung von Schadens- oder Haftungsrisiken sowie den Abschluss geeigneter Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Fremdwährungs- und Rohstoffpreisrisiken beinhaltet, konzernweit auch die systematische Risikofrüherkennung, -steuerung und -überwachung. Weitere Erläuterungen

zum Risikomanagementsystem werden im Abschnitt „Risk-Governance“ dieses Risikoberichts erteilt.

2. EINSATZ VON IT-SYSTEMEN

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der TUI AG und der Tochterunternehmen der TUI AG im Wesentlichen durch lokale Buchhaltungssysteme der Hersteller SAP und Oracle. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der TUI AG werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen ergänzt, die dann durch sämtliche Konzernunternehmen in das Berichtssystem Oracle Hyperion Financial Management 11.1.2.4 (HFM) eingestellt werden. HFM wird dabei konzernweit als einheitliches Berichts- und Konsolidierungssystem eingesetzt, sodass keine weiteren Schnittstellen zur Erstellung des Konzernabschlusses vorhanden sind.

In HFM werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des Konzernabschlusses der TUI AG, wie z. B. die Kapitalkonsolidierung, die Vermögens- und Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragskonsolidierung einschließlich der Equity-Bewertung, generiert und vollständig dokumentiert. Nahezu alle Bestandteile des Konzernabschlusses der TUI AG einschließlich der Anhangangaben werden aus dem Konsolidierungssystem HFM entwickelt. HFM stellt auch diverse Module für Auswertungszwecke zur Verfügung, um ergänzende Informationen zur Erläuterung des Konzernabschlusses der TUI AG aufzubereiten.

Der in das Berichts- und Konsolidierungssystem HFM integrierte Workflow-Prozess stellt sicher, dass nach der Erfassung der Datenpakete durch die Berichtsgesellschaften das System gesperrt wird, um weitere Änderungen zu verhindern. Dies sichert die Datenintegrität innerhalb des Systems und erleichtert die Identifizierung etwaiger weiterer notwendiger Änderungen der Berichtspakete. Dieser Workflow-Prozess wurde von der Konzernrevision seit Einführung des Systems mehrfach überprüft und validiert.

Durch den Konzernabschlussprüfer der TUI AG werden aus den im Berichts- und Konsolidierungssystem HFM durch die Konzerngesellschaften erfassten Formularabschlüssen nach eigenem Ermessen bestimmte Formularabschlüsse ausgewählt, die dann für Zwecke der Konzernabschlussprüfung geprüft werden.

3. SPEZIFISCHE KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENE RISIKEN

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus ungewöhnlichen oder komplexen Geschäften, insbesondere zeitkritisch zum Ende des Geschäftsjahres, entstehen. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem besonderen Risiko behaftet. Aus den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere konzernrechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Auch aus der Auslagerung und Übertragung von rechnungslegungsspezifischen Aufgaben auf Servicegesellschaften können sich spezifische Risiken ergeben. Rechnungslegungsbezogene Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten werden im Anhang zum Konzernabschluss erläutert.

4. WESENTLICHE REGELUNGS- UND KONTROLLAKTIVITÄTEN ZUR SICHERSTELLUNG DER ORDNUNGSMÄSSIGKEIT UND VERLÄSSLICHKEIT DER (KONZERN-)RECHNUNGSLEGUNG

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen beispielhaft die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlen. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen reduziert die Möglichkeit doloser Handlungen. Die organisatorischen Maßnahmen sind auch darauf ausgerichtet, unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung zu erfassen. Weiterhin ist beispielsweise sichergestellt, dass bei Veränderungen in den eingesetzten IT-Systemen der zugrunde liegenden Buchführungen in den Konzerngesellschaften eine periodengerechte und vollständige Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des TUI Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Die Bilanzierungsvorschriften im TUI Konzern regeln zusammen mit den Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den TUI Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Sie beinhalten neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden vor allem Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht und Kapitalflussrechnung.

Die TUI Bilanzierungsvorschriften regeln auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die durch die Konzerngesellschaften im Konzernberichtssystem HFM monatlich, quartalsweise oder jährlich zu berichtenden Inhalte im Detail festgelegt. Die TUI Bilanzierungsvorschriften enthalten weiterhin z. B. konkrete Vorgaben zur Abbildung, Abstimmung und Abwicklung von Transaktionen zwischen verbundenen Unternehmen und zur Ermittlung des bei-

zulegenden Werts von Vermögenswerten, insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerten.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und gegebenenfalls die Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte und der hierzu mit dem Abschlussprüfer und dem lokalen Management geführten Abschlussbesprechungen. Gegebenenfalls darüber hinausgehende notwendige inhaltliche Anpassungen können, systemseitig abgegrenzt, von einer der nachgelagerten Instanzen vorgenommen werden.

Durch die bereits systemtechnisch im Berichts- und Konsolidierungssystem HFM festgelegten Kontrollmechanismen wird das Risiko der Verarbeitung formal fehlerhafter Abschlüsse reduziert. Bestimmte Parameter werden zentral auf Konzernebene festgelegt und müssen von den Tochtergesellschaften angewendet werden. Dies betrifft u.a. auch die zentrale Festlegung der Parameter für die Bewertung von Pensions- oder sonstigen Rückstellungen sowie die Zinssätze für die Bewertung bestimmter Vermögenswerte im Rahmen von Cash Flow-Modellen. Mit der zentralen Durchführung von Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien im Konzernabschluss sichergestellt.

5. EINSCHRÄNKENDE HINWEISE

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im TUI Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zur eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten kann.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die TUI AG und die nach IFRS 10 in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogenen Tochterunternehmen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS UND PROGNOSEBERICHT

Vergleich der tatsächlichen Geschäftsentwicklung 2018 mit der Prognose

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2018 entsprach insgesamt unseren Erwartungen.

Stärker als erwartet entwickelte sich der Umsatz der TUI Group, der auf Basis konstanter Wechselkurse um 6,3 % im Vergleich zum Vorjahr anstieg. Bei einem weiteren Ausbau unseres Hotel- und Kreuzfahrtportfolios haben wir anhaltend hohe Auslastungsraten und Erträge erreicht. Zugleich ist die Zahl der Kunden, die ihren Urlaub bei uns buchen, in diesem Sommer trotz der langen Phase warmen Wetters in Nordeuropa in allen wichtigen Märkten gestiegen.

Zum vierten Mal in Folge seit dem Zusammenschluss haben wir im Geschäftsjahr 2018 auf Basis konstanter Wechselkurse ein zweistelliges Wachstum unseres bereinigten EBITA erzielt. Das bereinigte EBITA der TUI Group verbesserte sich im Geschäftsjahr 2018 um 4,1 % auf 1.147,0 Mio. €. Auf Basis konstanter Wechselkurse für den Berichts- und Vorjahreszeitraum entspricht dies einer Verbesserung von 10,9 %. Damit konnten wir unsere kommunizierte Zielsetzung, im Geschäftsjahr 2017 auf Basis konstanter Wechselkurse eine Verbesserung des operativen Ergebnisses von mindestens 10 % zu erreichen, übererfüllen.

Die im bereinigten EBITA herausgerechneten Sonderbelastungen sind im Berichtsjahr mit 86,8 Mio. € leicht höher als erwartet ausgefallen. Insgesamt verbesserte sich das EBITA des Konzerns damit um 3,3 % auf 1.060,2 Mio. €.

Der ROIC der TUI Group verminderte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,57 Prozentpunkte auf 23,04 %, während in der Planung von einer leichten Verbesserung ausgegangen worden war. Unter Berücksichtigung der Kapitalkosten in Höhe von 6,37 % stieg der Wertbeitrag leicht auf 829,9 Mio. € an (Vorjahr 787,0 Mio. €).

Die Nettosach- und Finanzinvestitionen des Konzerns lagen mit 827,0 Mio. € unter dem Zielwert von rund 1,2 Mrd. €, was im Wesentlichen auf zeitliche Verschiebungen bei größeren Hotelprojekten zurückzuführen war.

Die zum Ende des Geschäftsjahres 2018 ausgewiesene Nettoliquidität von 123,6 Mio. € entwickelte sich leicht besser als in unserer letzten Prognose unterstellt, die noch von einer leichten Nettoverschuldung ausgegangen war. Ursächlich hierfür waren insbesondere die geringeren Nettosach- und Finanzinvestitionen des Konzerns.

Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Erwartete Entwicklung der weltweiten Produktionsleistung

Veränderung in %	2019	2018
Welt	**+3,7**	**+3,7**
Euro-Zone	+1,9	+2,0
Deutschland	+1,9	+1,9
Frankreich	+1,6	+1,6
Großbritannien	+1,5	+1,4
USA	+2,5	+2,9
Russland	+1,8	+1,7
Japan	+0,9	+1,1
China	+6,2	+6,6
Indien	+7,4	+7,3

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Oktober 2018

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Die stetige Expansion der Weltwirtschaft hat sich im Kalenderjahr 2018 fortgesetzt. Mit einem Plus der globalen Produktionsleistung um 3,7 % erwartet der Internationale Währungsfonds ein Wachstum der Weltkonjunktur auf Vorjahresniveau. Für 2019 prognostiziert der IWF ein Wirtschaftswachstum von ebenfalls 3,7 % (IWF, World Economic Outlook, Oktober 2018).

MARKTENTWICKLUNG IN DER TOURISTIK

Die UNWTO geht davon aus, dass der internationale Tourismus in dieser Dekade weltweit weiter wachsen wird. Für den Zeitraum 2010 bis 2020 wird ein durchschnittliches gewogenes Wachstum von rund 3,8 % pro Jahr prognostiziert (Quelle: UNWTO, Tourism Highlights, 2018 Edition). In den ersten sechs Monaten 2018 haben die internationalen Ankünfte um 6,1 % zugenommen, für das gesamte Kalenderjahr 2018 rechnet die UNWTO mit einem Wachstum von 4 % bis 5 % (Quelle: UNWTO, World Tourism Barometer, Oktober 2018).

AUSWIRKUNGEN AUF DIE TUI GROUP

Die TUI Group ist als ein führender touristischer Anbieter abhängig von der Entwicklung der Konsumnachfrage in den großen Quellmärkten, in denen wir mit unseren Hotel-, Kreuzfahrt- und Veranstaltermarken vertreten sind. Unsere Planung basiert auf den Annahmen des IWF zur künftigen Entwicklung der Weltwirtschaft.

Neben der Entwicklung der Konsumneigung ist die politische Stabilität in den Zielgebieten ein wichtiger Faktor für die Nachfrage nach Urlaubsreisen. Wir gehen davon aus, dass unser Geschäftsmodell flexibel genug ist, die derzeit erkennbaren Herausforderungen zu kompensieren.

Das in unserer Planung für das Geschäftsjahr 2019 unterstellte Umsatzwachstum unserer Veranstalter liegt im Rahmen der langfristigen Prognose der UNWTO. Wir konzentrieren uns darauf, weitere Effizienzsteigerungen durch die Harmonisierung unserer drei regionalen Geschäftsbereiche zu erreichen, die nunmehr unter der Marke TUI in allen drei Regionen einheitlich geführt werden.

Erwartete Entwicklung der Ertragslage

TUI GROUP

Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen ausländischer Tochterunternehmen in unserem Konzernabschluss erfolgt zu Monatsdurchschnittskursen. Einen wesentlichen Teil des Konzernumsatzes sowie einen hohen Ergebnis- und Cash Flow-Beitrag erwirtschaftet die TUI Group in Nicht-Euro-Währungen, insbesondere in Britischen Pfund, US-Dollar und schwedischen Kronen. Unter Berücksichtigung des saisonalen Geschäftsverlaufs in der Touristik hat die unterjährige Kursentwicklung dieser Währungen gegenüber dem Euro daher einen hohen Einfluss auf die im Konzernabschluss der TUI AG ausgewiesenen finanziellen Kennzahlen. Unsere nachfolgenden Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2019 basieren auf der Annahme konstanter Wechselkurse des abgelaufenen Geschäftsjahres 2018.

Unsere bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Entwicklung der Ertragslage sind für das Geschäftsjahr 2019 der Umsatz sowie das bereinigte EBITA.

Definition des bereinigten EBITA siehe Wertorientierte Konzernsteuerung auf Seite 35.

Für einen aussagefähigen Vergleich der erwarteten Ergebnisentwicklung mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr zu konstanten Wechselkursen wurde die Vergleichszahl für das bereinigte EBITA des Geschäftsjahres 2018 in der nachfolgenden Prognose angepasst. Ausgangsgröße für die Prognose ist das rebasierte bereinigte EBITA. Diese rebasierte Größe wurde ermittelt, indem das bereinigte EBITA des Geschäftsjahres 2018 um den zu Ist-Kursen des Geschäftsjahres 2018 umgerechneten negativen Effekt aus der Neubewertung von auf Euro lautenden Darlehen in der Türkei in Höhe von 40 Mio. € erhöht wurden.

Im Zuge der periodischen Wertanalyse betrachten wir den Return on Invested Capital (ROIC) und den absoluten Wertbeitrag als bedeutsamste Leistungsindikatoren. Dabei werden dem erzielten ROIC die segmentspezifischen Kapitalkosten gegenübergestellt.

Die zukünftige Entwicklung ist abhängig von der weiteren Entwicklung der Nachfrage in unseren Quellmärkten und Kundensegmenten, der Entwicklung unserer Inputkosten sowie den potenziellen Auswirkungen externer Ereignisse, die außerhalb unseres Einflussbereichs liegen, wie beispielsweise Streiks, terroristische Anschläge oder Naturkatastrophen. Auch wenn sich derartige Ereignisse auf die einzelnen Segmentergebnisse auswirken können, sind wir aus unserer Sicht dank unseres diversifizierten Portfolios an Märkten und Destinationen gut positioniert, um im Geschäftsjahr 2019 die unten dargestellten Ziele zu erreichen.

Erwartete Entwicklung von Umsatz und bereinigtem EBITA des Konzerns

Mio. €	2018	Währungseffekte[3]	**2018 rebasiert[3]**	**2019[1]**
Umsatz	19.524		19.524	in etwa 3 % Anstieg[2]
Bereinigtes EBITA	1.147	40	1.187	mind. 10 % Anstieg
Bereinigungen	87			rund 125 Mio. € Kosten

[1] Steigerung gegenüber Vorjahr in Prozent auf Basis konstanter Wechselkurse und der aktuellen Konzernstruktur; die Prognose bezieht sich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Für bereinigtes EBITA bezieht sich die erwartete Steigerung auf den rebasierten Wert von 2018.
[2] Ohne Berücksichtigung einer währungsbedingten Kosteninflation.
[3] Erhöht um den zu Ist-Kursen des Geschäftsjahres 2018 umgerechneten negativen Effekt aus der Neubewertung von auf Euro lautenden Darlehen in der Türkei in Höhe von 40 Mio. €.

UMSATZ

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir auf Basis konstanter Wechselkurse eine Steigerung des Umsatzes von rund 3 % ohne Berücksichtigung einer währungsbedingten Kosteninflation.

BEREINIGTES EBITA

Das bereinigte EBITA der TUI Group soll im Geschäftsjahr 2019 auf Basis konstanter Wechselkurse im Vergleich zum rebasierten Vorjahreswert um mindestens 10 % ansteigen. Zur Ermittlung des rebasierten Vorjahreswerts wurde der tatsächliche Vorjahreswert um den Effekt aus der Neubewertung von auf Euro lautenden Darlehen türkischer Hoteleinheiten erhöht.

BEREINIGUNGEN

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2019 ein gestiegenes Niveau der Bereinigungen in Höhe von insgesamt 125 Mio. € aus der weiteren Harmonisierung der Geschäfte sowie aus Effizienzsteigerungen bei den Märkten & Airlines.

Für Details zu Zielen und Strategien siehe ab Seite 28; für Details zu Risiken siehe den Risikobericht ab Seite 40.

ROIC UND WERTBEITRAG

Im Geschäftsjahr 2019 rechnen wir mit einem leichten Rückgang des ROIC. Durch das gestiegene investierte Kapital soll der Wertbeitrag in Abhängigkeit von der Entwicklung der Kapitalkosten der TUI Group gleichwohl weiter ansteigen.

Entwicklung in den Segmenten im Geschäftsjahr 2019

HOTELS & RESORTS

Im Segment Hotels & Resorts werden wir unser Portfolio an Reisezielen mit einer Reihe von geplanten Hoteleröffnungen für das Geschäftsjahr 2019 und darüber hinaus weiter ausbauen. Damit sind wir weiterhin auf einem guten Weg, rund 60 zusätzliche Hotels vom Merger bis zum Ende des Geschäftsjahres 2019 zu eröffnen. Insgesamt erwarten wir für dieses Segment, dass der Zuwachs beim bereinigten EBITA gegenüber dem rebasierten Wert des Vorjahres geringer ausfallen wird als die Konzernprognose von mindestens 10 % im Geschäftsjahr 2019. Zur Ermittlung des rebasierten Vorjahreswerts wurde der tatsächliche Vorjahreswert um den Effekt aus der Neubewertung von auf Euro lautenden Darlehen türkischer Hoteleinheiten angepasst.

KREUZFAHRTEN

Wir werden im Geschäftsjahr 2019 drei Schiffe für unsere Kreuzfahrtmarken in Dienst stellen. Die Buchungen für die neuen Schiffe und die bestehende Flotte entwickeln sich weiterhin gut. Insgesamt erwarten wir daher für dieses Segment einen Zuwachs beim bereinigten EBITA von mehr als 10 % im Geschäftsjahr 2019.

ZIELGEBIETSERLEBNISSE

Mit der Akquisition von Destination Management und Musement bauen wir unser Segment Zielgebietserlebnisse von einem Offline-Geschäft zu einem vollständig digitalisierten Geschäft in 49 Ländern aus. Wir entwickeln darüber hinaus auch unser maßgeschneidertes Angebot von TUI Tours. Unter Berücksichtigung der hierfür erforderlichen zusätzlichen Aufwendungen für den Ausbau der digitalen Plattformen erwarten wir für dieses Segment einen Zuwachs beim bereinigten EBITA von mehr als 10 % im Geschäftsjahr 2019.

MÄRKTE & AIRLINES

In unseren Märkten & Airlines konzentrieren wir uns auf die Harmonisierung der Geschäftsabläufe, insbesondere in Bezug auf Prozesse, Gemeinkosten und den Flugbereich sowie auf die Erzielung von Vorteilen aus der Digitalisierung. Wir erwarten, dass das herausfordernde Marktumfeld weiterhin bestehen bleiben wird, dessen Auswirkungen sich insbesondere im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 zeigen werden. Im Geschäftsjahr 2019 erwarten wir für das Ergebnis der Märkte & Airlines insgesamt einen Zuwachs beim bereinigten EBITA auf dem Niveau der Konzernprognose.

Erwartete Entwicklung der Finanzlage

Für die Entwicklung der Finanzlage des Konzerns im Geschäftsjahr 2019 haben wir die Nettosach- und Finanzinvestitionen und die Leverage Ratio des Konzerns als die bedeutsamsten Leistungsindikatoren identifiziert.

Erwartete Entwicklung der Finanzlage des Konzerns

		Erwartete Veränderung ggü. Vj.
	2018	**2019**
Nettosach- und -finanzinvestitionen	827,0	rund 1,0 – 1,2 Mrd. €
Leverage Ratio	2,7	3,00(x) – 2,25(x)

NETTOSACH- UND FINANZINVESTITIONEN

Aufgrund bereits getroffener Investitionsentscheidungen und geplanter Projekte erwarten wir in der TUI Group für das Geschäftsjahr 2019 Nettosach- und Finanzinvestitionen in Höhe von rund 1,0 – 1,2 Mrd. €. Dies beinhaltet Anzahlungen auf Flugzeugbestellungen, ausgenommen sind Flugzeuge, die durch Fremdkapital oder Finanzierungsleasing finanziert werden. Darüber hinaus sind Erlöse aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen enthalten. Die Investitionen in Sachanlagen betreffen insbesondere die Einführung neuer Produktions- und Buchungssysteme bei unseren Veranstaltern, die Erhaltung und Erweiterung des Hotelportfolios und den Erwerb von zwei Kreuzfahrtschiffen.

LEVERAGE RATIO

Beim Schuldendeckungsgrad (Leverage Ratio) streben wir im Geschäftsjahr 2019 eine Ratio zwischen 3,00(x) und 2,25(x) an.

Nachhaltige Entwicklung

KLIMASCHUTZ UND EMISSIONEN

Als bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator betrachten wir den spezifischen CO_2-Ausstoß (in g CO_2/pkm) unserer Flugzeugflotte. Dieser soll bis 2020 um 10 % gemindert werden. Zudem wollen wir die CO_2-Intensität unserer weltweiten Geschäftstätigkeit im gleichen Zeitraum ebenfalls um insgesamt 10 % reduzieren (Basisgeschäftsjahr 2014).

Gesamtaussage zur aktuellen Lage und zur voraussichtlichen Entwicklung des TUI Konzerns durch den Vorstand

Die aktuelle wirtschaftliche Lage und die Aussichten der TUI Group für das Geschäftsjahr 2019 beurteilen wir zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts (11. Dezember 2018) weiterhin positiv. Die TUI Group ist mit ihrem Finanzprofil, ihrer starken Marke und ihrem Leistungsportfolio gut im Markt aufgestellt. In den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres 2019 lag die leicht unter dem Vorjahr verlaufende Geschäftsentwicklung im Rahmen unserer Erwartungen.

Das bereinigte EBITA der TUI Group soll im Geschäftsjahr 2019 auf Basis konstanter Wechselkurse im Vergleich zum rebasierten Vorjahreswert um mindestens 10 % ansteigen. Zur Ermittlung des rebasierten Vorjahreswerts wurde der tatsächliche Vorjahreswert um den Effekt aus der Neubewertung von auf Euro lautenden Darlehen türkischer Hoteleinheiten erhöht.

Basierend auf unserer Wachstumsstrategie bestätigen wir unsere Prognose, in den drei Geschäftsjahren bis 2020 einen jährlichen durchschnittlichen Zuwachs unseres bereinigten EBITA um mindestens 10 % erzielen zu wollen.* Unsere langfristige Zielgröße für die Bruttoinvestitionen der TUI Group liegt weiterhin bei 3,5 % des Konzernumsatzes.

* Basierend auf Wachstum zu konstanten Wechselkurse; durchschnittlicher jährlicher Zuwachs der drei Geschäftsjahre bis 2020 auf Basis des Geschäftsjahres 2017.

Prognose für die TUI AG

Die zukünftige Geschäftsentwicklung der TUI AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die der TUI Group. Aufgrund der Verflechtungen zwischen der TUI AG und ihrer Konzerngesellschaften spiegeln der dargestellte Ausblick, die Chancen sowie die Risiken für die TUI Group somit größtenteils auch die Erwartungen für die TUI AG wider. Daher gelten die Ausführungen für die TUI Group auch für die TUI AG.

Chancenbericht

Das Chancenmanagement der TUI Group folgt der Konzernstrategie für das Kerngeschäft Touristik. Die Verantwortung für das systematische Erkennen und die Nutzung sich bietender Chancen liegt bei dem operativen Management der Segmente Hotels & Resorts, Kreuzfahrten, Zielgebietserlebnisse und unserer Quellmärkte. Marktszenarien und kritische Erfolgsfaktoren der einzelnen Geschäftsbereiche werden im Rahmen des konzernweiten Planungs- und Steuerungsprozesses analysiert und bewertet. Kernaufgabe des TUI Group Vorstands ist es, das profitable Wachstum der TUI Group durch die Optimierung des Beteiligungsportfolios und die Weiterentwicklung der Konzernstruktur nachhaltig abzusichern.

Die TUI Group ist insgesamt gut aufgestellt für das Nutzen von Chancen, die aus den wesentlichen Trends in ihren Märkten resultieren.

CHANCEN AUS DER ENTWICKLUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN

Eine über den Erwartungen verlaufende wirtschaftliche Entwicklung würde sich über die daraus resultierende Erhöhung der Nachfrage nach Reisen positiv auf die TUI Group und ihre Sparten auswirken. Daneben könnten sich aus einem veränderten Wettbewerbsumfeld in einzelnen Märkten Chancen für die TUI Group ergeben.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE CHANCEN

Chancen für weiteres organisches Wachstum sehen wir insbesondere im weiteren Ausbau unseres Hotelportfolios, unseres Kreuzfahrtgeschäfts und des Angebots unserer Sparte Zielgebietserlebnisse. Daneben wollen wir als Marktführer langfristig von dem demografischen Wandel und der dadurch erwarteten steigenden Nachfrage nach hochwertigen Urlaubsreisen mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis profitieren.

OPERATIVE CHANCEN

Mit unserem differenzierten Produktangebot und dem weiteren Ausbau des Eigenvertriebs in den Quellmärkten, insbesondere über das Internet und über mobile Endgeräte, wollen wir unsere Wettbewerbsposition weiter verbessern. Operative Chancen sehen wir außerdem in einer verstärkten Integration unseres Geschäftsbereichs Urlaubserlebnisse mit unserem Veranstaltergeschäft.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Entwicklung der weltweiten Produktionsleistung

Veränderung in %	**2018**	2017
Welt	**+3,7**	**+3,7**
Euro-Zone	+2,0	+2,4
Deutschland	+1,9	+2,5
Frankreich	+1,6	+2,3
Großbritannien	+1,4	+1,7
USA	+2,9	+2,2
Russland	+1,7	+1,5
Japan	+1,1	+1,7
China	+6,6	+6,9
Indien	+7,3	+6,7

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Oktober 2018

Im Kalenderjahr 2018 lag das Wirtschaftswachstum auf dem Niveau des Vorjahres. Für die Weltproduktion wird gemäß der Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF, World Economic Outlook, Oktober 2018) in diesem Jahr erneut ein Plus von 3,7 % erwartet. Damit wurde die Prognose im Jahresverlauf gesenkt und spiegelt nun die zunehmenden Abwärtsrisiken, wie insbesondere die Handelskonflikte zwischen den beiden weltweit größten Volkswirtschaften USA und China, wider.

Entwicklung wesentlicher Wechselkurse und Rohstoffpreise

Wechselkurs US-Dollar $ / €

Wechselkurs Britisches Pfund £ / €

Die Darstellung der Wechselkurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz". Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.

Ölpreis Sorte Brent ($ / Barrel)

Die TUI Konzerngesellschaften sind mit ihren geschäftlichen Aktivitäten weltweit vertreten. Damit ist die TUI Group finanzwirtschaftlichen Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen und Rohstoffpreisen ausgesetzt. Die wesentlichen operativen finanzwirtschaftlichen Transaktionsrisiken bestehen in Euro und US-Dollar. Sie entstehen hauptsächlich durch Fremdwährungskostenpositionen der einzelnen Konzerngesellschaften wie beispielsweise Kerosin und Bunkeröl oder Schiffshandling sowie im Hoteleinkauf. Die Parität des Britischen Pfund gegenüber dem Euro ist für die Umrechnung der im englischen Markt erzielten Ergebnisse im TUI Konzernabschluss von Bedeutung. In der Folge des Votums Großbritanniens für ein Ausscheiden aus der EU setzten sich Währungsschwankungen fort, die sich auf die Umrechnung der Ergebnisse unseres Geschäfts in Großbritannien auswirken.

Der Umrechnungskurs des Britischen Pfund gegenüber dem Euro lag zum Geschäftsjahresbeginn bei 0,88 £ / € und schloss nach unterjährigen Schwankungen mit 0,89 £ / € zum 30. September 2018 in etwa auf diesem Niveau. Auch der US-Dollar notierte am Bilanzstichtag 2018 mit 1,16 $ / € wieder annähernd auf dem Wert des Geschäftsjahresbeginns von 1,17 $ / €.

Rohstoffpreisänderungen wirken sich in der TUI Group insbesondere auf die Beschaffung von Treibstoffen wie Kerosin und Bunkeröl aus. Der Ölpreis für die Sorte Brent lag zum 30. September 2018 bei 82,72 $ pro Barrel und verteuerte sich damit im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 um rund 47,4 %.

Risiken aus Wechselkursänderungen und Preisrisiken aus Treibstoffeinkäufen werden in der Touristik überwiegend durch derivative Sicherungsgeschäfte abgesichert. Angaben zu Sicherungsstrategien und Risikomanagement sowie zu Finanzgeschäften und ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthalten die Abschnitte Finanzlage und Risikobericht des Lageberichts sowie der Abschnitt Finanzinstrumente im Anhang zum Konzernabschluss.

Siehe Finanzlage auf Seite 75, Risikobericht auf Seite 50 und Abschnitt Finanzinstrumente im Anhang auf Seite 225.

Markt- und Wettbewerbsumfeld in der Touristik

Seit dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC im Dezember 2014 ist die TUI Group ein weltweit führender Anbieter in der Touristik. Die Entwicklung des internationalen Touristikmarkts hat Einfluss auf alle Geschäftsbereiche der TUI Group.

TOURISTIK BLEIBT STABILE WACHSTUMSBRANCHE

Gemäß der Definition der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO) bezeichnet Tourismus die Aktivitäten von Personen, die an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken nicht länger als ein Jahr aufhalten. Wichtige Kenngrößen zur Messung der Größe des Touristikmarkts sind die internationalen Einnahmen in der Touristik sowie die Zahl internationaler Ankünfte. 2017 beliefen sich die Einnahmen durch internationale Touristen auf rund 1.340 Mrd. $. Die internationalen Ankünfte stiegen auf 1,32 Mrd. Der Anstieg betrug 7,0 % und war damit der höchste seit der Finanzkrise in 2009. Es wird erwartet, dass die Zahl internationaler Ankünfte von Touristen in den Jahren von 2010 bis 2020 durchschnittlich um rund 3,8 % jährlich steigen wird. Damit bleibt die Touristik weiterhin eine der wichtigsten Branchen der Weltwirtschaft: Gemessen an der Kennzahl Touristischer Export (Einnahmen durch internationale Touristen plus Passagiertransportleistungen) rangiert der Tourismus weltweit an dritter Stelle (UNWTO, Tourism Highlights, Edition 2018).

Veränderung internationale touristische Ankünfte gegenüber Vorjahr

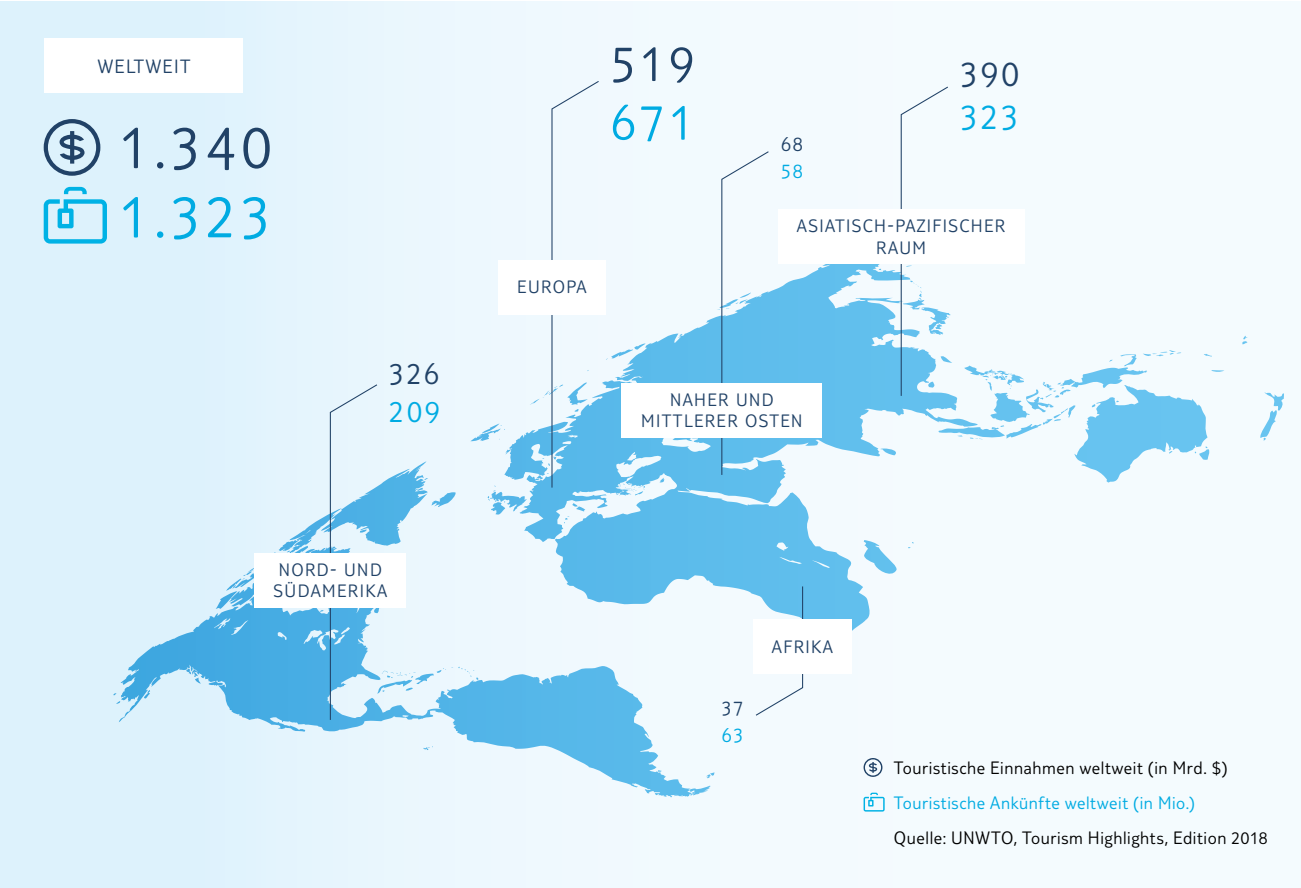
Veränderung in %	**2018***	2017
Welt	**+6,1**	**+7,0**
Europa	+6,8	+8,4
Asien und Pazifikraum	+7,4	+5,6
Amerika	+3,3	+4,8
Afrika	+4,0	+8,6
Mittlerer Osten	+4,6	+4,6

Quelle: UNWTO World Tourism Barometer, Oktober 2018
*Zeitraum Januar bis Juni.

In der ersten Kalenderjahreshälfte 2018 setzte sich der Wachstumstrend weiter fort, der Anstieg der internationalen touristischen Ankünfte weltweit betrug in diesem Zeitraum 6,1 %. Freizeit-, Erholungs- und Urlaubsreisen machten dabei in der Regel gut die Hälfte aller internationalen Ankünfte aus (UNWTO, World Tourism Barometer, Oktober 2018).

Zum Geschäftsverlauf in den Segmenten ab Seite 67.

Internationale touristische Ankünfte und Einnahmen



Europa blieb der größte und am weitesten entwickelte Touristikmarkt der Welt. 2017 entfielen 51 % aller internationalen Ankünfte und 39 % der Touristikeinnahmen auf Europa, beide Werte stiegen damit um 8 % an. Mit Frankreich, Spanien, Italien, Großbritannien und Deutschland zählten 2017 fünf europäische Länder zu den zehn führenden weltweiten Destinationen in der Touristik. Gemessen an den internationalen Touristikeinnahmen gehörten mit Deutschland, Großbritannien und Frankreich drei unserer wichtigsten Quellmärkte zu den weltweit führenden fünf Quellmärkten. Die Quellmärkte weisen dabei unterschiedliche Konzentrationsgrade auf. Während auf dem britischen Markt mit TUI und Thomas Cook im Wesentlichen zwei Hauptakteure agieren, sind der deutsche und auch der französische Markt stärker fragmentiert.

HOTELMARKT

Der gesamte Hotelmarkt für Geschäfts- und Privatreisen weltweit belief sich in 2017 auf 476 Mrd. € (bei konstanten Wechselkursen). Für 2017 bis 2023 wird ein durchschnittlicher jährlicher Zuwachs von 3 % auf Basis konstanter Preise von 2017 erwartet (Euromonitor International Travel, Oktober 2018). Der Hotelmarkt teilt sich in die Ferien- und Geschäftshotellerie auf. Ferienhotels unterscheiden sich in diversen Merkmalen von Geschäftshotels, so beispielsweise durch eine längere durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste. Auch die Standorte, die Ausstattung und die Dienstleistungsanforderungen der Hotels unterscheiden sich. Aus Nachfragesicht unterteilt sich der Ferienhotelmarkt in Europa in mehrere kleinere Teilmärkte, die auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Gäste zugeschnitten sind. Diese Teilmärkte umfassen Premium-, Komfort und Budgethotels sowie Familien-/Apartmenthotels und Club- oder Resorthotels. Hotelgesellschaften können in verschiedenen Marktsegmenten unterschiedliche Hotels bieten, weil sie sich häufig über das jeweilige Preissegment, die Sternebewertung, Exklusivität oder Ausstattung definieren.

Das obere Segment des Ferienhotelmarkts zeichnet sich durch sehr anspruchsvolle und spezialisierte Häuser aus, die durch große, internationale Unternehmen und Investoren betrieben werden. Insbesondere in Europa gibt es darüber hinaus eine Reihe kleiner, häufig familiengeführter Häuser, die weniger gehoben sind und über weniger finanzielle Mittel verfügen. Die meisten familiengeführten Hotels werden nicht unter einer Marke geführt. Angesichts der Vielzahl von Eigentums- und Betriebsmodellen in der Ferienhotellerie und des fragmentierten Wettbewerbsumfelds, das zumindest in Europa nicht durch große Hotelketten dominiert wird,

unterscheidet sich das Wettbewerbsumfeld von einem Standort zum nächsten erheblich.

KREUZFAHRTMARKT

Die globale Kreuzfahrtbranche wird nach Schätzungen in 2018 Umsätze in Höhe von etwa 45,6 Mrd. $ erzielen, ein Plus von 4,6 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt machen im Kalenderjahr 2018 weltweit geschätzt rund 26 Mio. Gäste eine Hochseekreuzfahrt. Der nordamerikanische Markt (USA, Karibik, Kanada, Mexiko) ist bei weitem der größte und am weitesten entwickelte Markt für Kreuzfahrten weltweit mit rund 14 Mio. Gästen und einer hohen Penetrationsrate mit einem Anteil der Kreuzfahrtpassagiere an der Gesamtbevölkerung von 3,7 % in 2017.

Dagegen wiesen die Kreuzfahrtmärkte Europas insgesamt etwa 6,8 Mio. Kreuzfahrtpassagiere und zwischen den Ländern schwankende, aber insgesamt deutlich niedrigere Penetrationsraten auf: Deutschland, Großbritannien und Irland sowie Frankreich zählen zu den fünf größten Kreuzfahrtmärkten Europas. Deutschland ist der größte Kreuzfahrtmarkt in Europa mit einem Passagieraufkommen von 2,1 Mio. Gästen in 2018. Die Penetrationsrate lag bei 2,7 % und war damit niedriger als in Großbritannien und Irland. Großbritannien und Irland sind der zweitgrößte Kreuzfahrtmarkt in Europa mit 2,0 Mio. Kreuzfahrtpassagieren und der europaweit höchsten Penetrationsrate von 3,0 %. (Cruise Market Watch Website, www.cruisemarketwatch.com/market-share, Oktober 2018; CLIA, Cruise Industry Ocean Source Market Report – Australia, 2018)

ZIELGEBIETSERLEBNISSE

Der Markt für Touren und Aktivitäten in den Destinationen ist auf der Anbieterseite heute noch extrem fragmentiert. Von den über 300.000 Unternehmen sind mehr als 90 % Kleinanbieter mit jährlichen Umsätzen unter 1 Mio. €, die fast ausschließlich von Laufkundschaft leben. Das Segment gehört mit einem weltweiten Umsatz von 150 Mrd. € und einem jährlichen Wachstum von 7 % zu den attraktivsten Feldern des Tourismus. Mit der Übernahme des italienischen Technologie-Start-ups Musement im Geschäftsjahr 2019 und dem Erwerb der Sparte Destination Management von Hotelbeds im Berichtsjahr stärkt die TUI Group ihre Position im Geschäft mit Ausflügen, Touren und Aktivitäten in den Zielgebieten. Eine einheitliche Kundenplattform, kombiniert mit moderner Technologie, ermöglicht es zukünftig, den Kunden schon vor Antritt, aber auch während des Urlaubs maßgeschneiderte Angebote zu unterbreiten.

Marke

STARKE KERNMARKE TUI

Unsere Marke mit dem roten „Smile" – dem lächelnden Logo, das sich aus den drei Buchstaben des Markennamens TUI formt – steht für ein durchgängiges Kundenerlebnis, digitale Präsenz und Wettbewerbsstärke. Das rote „Smile" ist genauso bekannt wie das Logo anderer führender Marken. Um die Strahlkraft und Stärke unserer Kernmarke noch besser zu nutzen und das damit verbundene Wachstumspotenzial auszuschöpfen, haben wir in den letzten Jahren einen weltweiten Markenauftritt und ein durchgängiges Markenerlebnis geschaffen. In 2018 zählte TUI in fast allen Märkten zur Champions League globaler Marken. TUI gehört zu den bekanntesten Reisemarken in den europäischen Kernländern. Die Einführung der Marke TUI im Rahmen des Rebrandings lokaler Marken in den letzten Jahren ist sehr erfolgreich verlaufen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde im letzten Quellmarkt Großbritannien die dortige große Veranstaltermarke Thomson von TUI abgelöst – auch hier erzielt TUI bereits eine gestützte Markenbekanntheit von 80 %.

Ertragslage des Konzerns

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage der TUI Group hat sich auch im Geschäftsjahr 2018 weiter positiv entwickelt. Das operative Ergebnis (bereinigtes EBITA) der fortzuführenden Geschäftsbereiche der TUI Group verbesserte sich im Berichtsjahr um 4,1 % auf 1.147,0 Mio. €. Auf Basis konstanter Wechselkurse entsprach dies einer Verbesserung um 10,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Anstieg war insbesondere auf die anhaltend gute operative Geschäftsentwicklung im Geschäftsbereich Urlaubserlebnisse zurückzuführen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der TUI AG für die Zeit vom 1.10.2017 bis 30.9.2018

Mio. €	2018	2017	Veränderung in %
Umsatzerlöse	**19.523,9**	**18.535,0**	**+5,3**
Umsatzkosten	17.542,4	16.535,5	+6,1
Bruttogewinn	**1.981,5**	**1.999,5**	**–0,9**
Verwaltungsaufwendungen	1.289,9	1.255,8	+2,7
Sonstige Erträge	67,4	12,5	+439,2
Andere Aufwendungen	3,5	1,9	+84,2
Finanzerträge	83,8	229,3	–63,5
Finanzaufwendungen	165,5	156,2	+6,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	297,7	252,3	+18,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	**971,5**	**1.079,7**	**–10,0**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	191,3	168,8	+13,3
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**780,2**	**910,9**	**–14,3**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	38,7	–149,5	n. a.
Konzerngewinn	**818,9**	**761,4**	**+7,6**
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	732,5	644,8	+13,6
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn	86,4	116,6	–25,9

UMSATZERLÖSE UND -KOSTEN

Umsatz

Mio. €	2018	2017 geändert	Veränderung in %
Hotels & Resorts	606,8	679,0	–10,6
Kreuzfahrten	901,9	815,0	+10,7
Zielgebietserlebnisse	303,5	202,5	+49,9
Urlaubserlebnisse	1.812,2	1.696,5	+6,8
Region Nord	6.854,9	6.601,5	+3,8
Region Zentral	6.563,7	6.039,5	+8,7
Region West	3.577,6	3.502,2	+2,2
Märkte & Airlines	16.996,2	16.143,2	+5,3
Alle übrigen Segmente	715,5	695,3	+2,9
TUI Group	**19.523,9**	**18.535,0**	**+5,3**
TUI Group zu konstanten Wechselkursen	**19.701,5**	**18.535,0**	**+6,3**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	–	829,0	n. a.
Summe der Segmente	**19.523,9**	**19.364,0**	**+0,8**

Der Umsatz des TUI Konzerns nahm im Geschäftsjahr 2018 um 5,3 % auf 19,5 Mrd. € zu. Bereinigt um Währungseffekte stieg der Umsatz um 6,3 %. Neben den um 4,7 % über dem Vorjahreswert liegenden Gästezahlen der Quellmärkte trugen Kapazitätserweiterungen im Segment Kreuzfahrten, höhere Durchschnittspreise im Segment Hotels & Resorts sowie höhere Preise in Großbritannien zum Umsatzwachstum bei. Den Umsatzerlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung die Umsatzkosten gegenübergestellt, die sich im Berichtsjahr um 6,1 % erhöhten.

BRUTTOGEWINN

Der Bruttogewinn als Saldogröße aus Umsatzerlösen und -kosten blieb mit rund 2,0 Mrd. € auf dem Niveau des Vorjahres.

VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich insbesondere durch gestiegene Personal- und IT-Kosten um 34,1 Mio. € gegenüber dem Wert des Vorjahres auf 1.289,9 Mio. €.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis reduzierte sich um 154,8 Mio. € auf – 81,7 Mio. €. Ursächlich für den Rückgang war im Wesentlichen der im Vorjahr enthaltene Gewinn in Höhe von 172,4 Mio. € aus der Veräußerung der verbliebenen Anteile an der Hapag-Lloyd AG.

EQUITY-ERGEBNIS

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen enthält das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertberichtigungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte dieser Unternehmen. Im Berichtsjahr betrug das Equity-Ergebnis 297,7 Mio. €. Der deutliche Anstieg um 45,4 Mio. € resultierte insbesondere aus dem höheren Ergebnisbeitrag von TUI Cruises.

ERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen verminderte sich im Berichtsjahr um 130,7 Mio. € auf 780,2 Mio. €.

ERGEBNIS AUS AUFGEGEBENEM GESCHÄFTSBEREICH

Beim Verkauf der Hotelbeds Group in 2016 wurde eine Umsatzgarantie zugunsten des Käufers vereinbart. Auf der Basis der in den vergangenen Perioden von der Hotelbeds Group mit dem TUI Konzern getätigten Umsätze wurde die bei Verkauf der Hotelbeds Group gebildete sonstige Verbindlichkeit neu bewertet und verminderte sich um 41,4 Mio. €. Die übrigen Ergebnisse beziehen sich auf die im Vorjahr veräußerte Specialist Group.

KONZERNGEWINN

Der Konzerngewinn erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 57,5 Mio. € auf 818,9 Mio. €.

ANTEIL DER AKTIONÄRE DER TUI AG AM KONZERNGEWINN

Der auf die Aktionäre der TUI AG entfallende Anteil am Konzerngewinn erhöhte sich von 644,8 Mio. € im Vorjahr auf 732,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2018. Der Anstieg ist außer auf die gute operative Entwicklung des Konzerns auch auf die im Vorjahr enthaltenen Ergebnisanteile der Travelopia zurückzuführen.

ANTEIL NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER AM KONZERNERGEBNIS

Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis betrug im Berichtsjahr 86,4 Mio. €. Er betraf vornehmlich die RIUSA-II-Gruppe.

ERGEBNIS JE AKTIE

Die Aktionäre der TUI AG hatten nach Abzug der Minderheitsanteile im Geschäftsjahr 2018 einen Anteil von 732,5 Mio. € (Vorjahr 644,8 Mio. €) am Konzernergebnis. Dadurch ergab sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2018 von 1,25 € (Vorjahr 1,10 €).

ALTERNATIVE PERFORMANCE-KENNZAHLEN

Wesentliche Kennzahlen für die Steuerung der TUI Group sind das EBITA und das bereinigte EBITA. Das EBITA definieren wir als Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte sind im EBITA enthalten. Nicht im EBITA enthalten sind Bewertungseffekte auf Zinssicherungsinstrumente sowie im Vorjahr Ergebniseffekte aus der Containerschifffahrt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Ergebnisses vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen auf das bereinigte Ergebnis.

Überleitung auf bereinigtes EBITA (fortzuführende Geschäftsbereiche)

Mio. €	**2018**	2017	Veränderung in %
Ergebnis vor Ertragsteuern	**971,5**	**1.079,7**	**–10,0**
abzüglich Gewinn aus der Veräußerung des Engagements in der Containerschifffahrt	–	–172,4	n. a.
zuzüglich Nettozinsbelastung	82,3	113,5	–27,5
zuzüglich Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	6,4	5,7	+12,3
EBITA	**1.060,2**	**1.026,5**	**+3,3**
Bereinigungen:			
abzüglich Abgangsgewinnen	–2,1	–2,2	+4,5
zuzüglich Restrukturierungsaufwand	34,9	23,1	+51,1
zuzüglich Aufwand aus Kaufpreisallokation	31,8	29,2	+8,9
zuzüglich Aufwand (Vorjahr Ertrag) aus Einzelsachverhalten	22,2	25,5	–12,9
Bereinigtes EBITA	**1.147,0**	**1.102,1**	**+4,1**

Das berichtete Ergebnis (EBITA) der TUI Group stieg aufgrund des guten operativen Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr 2018 um 33,7 Mio. € auf 1.060,2 Mio. € an.

EBITA

Mio. €	2018	2017 geändert	Veränderung in %
Hotels & Resorts	425,6	353,7	+20,3
Kreuzfahrten	324,0	255,6	+26,8
Zielgebietserlebnisse	43,1	32,6	+32,6
Urlaubserlebnisse	792,7	641,9	+23,5
Region Nord	221,2	309,6	–28,6
Region Zentral	72,5	67,3	+7,7
Region West	85,1	79,4	+7,2
Märkte & Airlines	378,8	456,3	–17,0
Alle übrigen Segmente	–111,3	–71,7	–55,4
TUI Group	**1.060,2**	**1.026,5**	**+3,3**
TUI Group zu konstanten Wechselkursen	**1.133,4**	**1.026,5**	**+10,4**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	38,7	–22,1	n.a.
Summe der Segmente	**1.098,9**	**1.004,4**	**+9,4**

Zur Erläuterung und Bewertung der operativen Geschäftsentwicklung in den Segmenten wird nachfolgend auf das um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis (bereinigtes EBITA) abgestellt. Dieses Ergebnis ist um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Restrukturierungsaufwendungen nach IAS 37, sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen, Anschaffungsnebenkosten und bedingten Kaufpreiszahlungen sowie andere Aufwendungen und Erträge aus Einzelsachverhalten korrigiert worden.

Als Einzelsachverhalte werden hier Erträge und Aufwendungen bereinigt, die aufgrund ihrer Höhe sowie der Häufigkeit ihres Eintritts die Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns erschweren oder verzerren. Zu diesen Sachverhalten zählen insbesondere wesentliche Reorganisations- und Integrationsaufwendungen, die nicht die Kriterien nach IAS 37 erfüllen, wesentliche Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten, Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Flugzeugen sowie andere wesentliche Geschäftsvorfälle mit Einmalcharakter.

Das um Sondereinflüsse bereinigte operative Ergebnis (bereinigtes EBITA) der TUI Group verbesserte sich im Geschäftsjahr 2018 um 44,9 Mio. € auf 1.147,0 Mio. €.

Bereinigtes EBITA

Mio. €	2018	2017 geändert	Veränderung in %
Hotels & Resorts	425,7	356,5	+19,4
Kreuzfahrten	324,0	255,6	+26,8
Zielgebietserlebnisse	44,7	35,1	+27,4
Urlaubserlebnisse	794,4	647,2	+22,7
Region Nord	254,1	345,8	–26,5
Region Zentral	89,1	71,5	+24,6
Region West	109,3	109,2	+0,1
Märkte & Airlines	452,5	526,5	–14,1
Alle übrigen Segmente	–99,9	–71,6	–39,5
TUI Group	**1.147,0**	**1.102,1**	**+4,1**
TUI Group zu konstanten Wechselkursen	**1.221,7**	**1.102,1**	**+10,9**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	–	–1,2	n.a.
Summe der Segmente	**1.147,0**	**1.100,9**	**+4,2**

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Erträge in Höhe von 12,5 Mio. € aus der Herabsetzung von Pensionsverpflichtungen in Großbritannien und dem Verkauf von Flugzeugvermögen bereinigt. Dem gegenüber standen 31,8 Mio. € Aufwendungen aus Kaufpreisallokationen sowie übrige bereinigte Aufwendungen in Höhe von 67,5 Mio. €. Im Wesentlichen handelte es sich dabei um die folgenden Sachverhalte:

ABGANGSERGEBNISSE

Die im Geschäftsjahr 2018 bereinigten Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 2 Mio. € betrafen insbesondere die Bewertung einer Beteiligung im Rahmen der Übernahme der Sparte Destination Management von der Hotelbeds Group.

RESTRUKTURIERUNGSKOSTEN

Die im Geschäftsjahr 2018 bereinigten Restrukturierungskosten von 35 Mio. € resultierten in Höhe von rund 13 Mio. € aus der Neuausrichtung des Fluggeschäfts in den Nordischen Ländern. Daneben wurden Aufwendungen in Höhe von rund 9 Mio. € für Restrukturierungen bei TUI fly in Deutschland sowie rund 10 Mio. € für die Integration von Transat in Frankreich bereinigt.

AUFWENDUNGEN AUS KAUFPREISALLOKATIONEN

Die Aufwendungen aus Kaufpreisallokationen enthalten insbesondere planmäßige Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte aus in Vorjahren getätigten Akquisitionen.

EINZELSACHVERHALTE

Die saldierten Aufwendungen aus Einzelsachverhalten in Höhe von 22 Mio. € beinhalten insbesondere Einmalaufwendungen in Höhe von 6 Mio. € im Zusammenhang mit IT-Projekten in den Regionen Nord und West. Weitere Aufwendungen von insgesamt 15 Mio. € entfielen auf Reorganisationen in den Regionen und bei den Zielgebietsagenturen.

WEITERE SEGMENTKENNZAHLEN

Überleitung auf EBITDAR (fortzuführende Geschäftsbereiche)

Mio. €	**2018**	2017	Veränderung in %
EBITA	**1.060,2**	**1.026,5**	**+3,3**
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (–) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sach- und Finanzanlagen	438,3	464,4	–5,6
EBITDA	**1.498,5**	**1.490,9**	**+0,5**
Langfristige Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	721,4	750,0	–3,8
EBITDAR	**2.219,9**	**2.240,9**	**–0,9**

EBITDA und bereinigtes EBITDA

	EBITDA			Bereinigtes EBITDA*		
Mio. €	**2018**	2017 geändert	Veränderung in %	**2018**	2017 geändert	Veränderung in %
Hotels & Resorts	524,3	484,5	+8,2	**524,5**	485,2	+8,1
Kreuzfahrten	398,3	312,9	+27,3	**398,3**	312,9	+27,3
Zielgebietserlebnisse	52,1	40,4	+29,0	**53,6**	42,9	+24,9
Urlaubserlebnisse	974,7	837,8	+16,3	**976,4**	841,0	+16,1
Region Nord	281,7	378,6	–25,6	**302,8**	402,7	–24,8
Region Zentral	95,3	87,6	+8,8	**109,8**	89,8	+22,3
Region West	107,8	102,0	+5,7	**127,6**	126,8	+0,6
Märkte & Airlines	484,8	568,2	–14,7	540,2	619,3	–12,8
Alle übrigen Segmente	39,0	84,9	–54,1	**47,3**	81,4	–41,9
TUI Group	**1.498,5**	**1.490,9**	**+0,5**	**1.563,9**	**1.541,7**	**+1,4**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	38,7	–22,1	n.a.	**–**	–1,2	n.a.
Summe der Segmente	**1.537,2**	**1.468,8**	**+4,7**	1.563,9	**1.540,5**	**+1,5**

* Bereinigungen gemäß Überleitung ab Seite 65 ohne darin enthaltene Ab- und Zuschreibungen.

Geschäftsentwicklung in den Segmenten

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir im vierten Jahr in Folge seit dem Zusammenschluss ein zweistelliges Wachstum des bereinigten EBITA zu konstanten Wechselkursen erzielt. Die anhaltend starke Performance der TUI Group in einem herausfordernden Marktumfeld zeigt unsere erfolgreiche Transformation als integrierter Anbieter von Urlaubserlebnissen mit einer starken strategischen Positionierung und Diversifizierung über unsere Destinationen und Quellmärkte. Für die Zukunft erwarten wir weiteres Wachstum, getrieben durch die positiven Auswirkungen unserer Maßnahmen zur Digitalisierung, Effizienzmaßnahmen sowie den disziplinierten Ausbau unserer eigenen Hotel-, Kreuzfahrt- und Erlebnisangebote.

Im Segment Hotels & Resorts profitieren wir mit unserem diversifizierten Portfolio weiterhin von der wachsenden Nachfrage nach Türkei- und Nordafrika-Reisen, während sich die Nachfrage nach Spanien inklusive der Kanarischen Inseln normalisiert. Auch die Nachfrage nach unseren Ganzjahreszielen wie Mexiko und den Kapverden ist nach wie vor stark. Wir werden unser Portfolio an Zielgebieten mit einer Reihe von geplanten Hoteleröffnungen weiter ausbauen. Damit sind wir weiterhin auf einem guten Weg, rund 60 zusätzliche Hotels seit dem Merger bis zum Ende des Geschäftsjahres 2019 zu eröffnen.

Unsere Kreuzfahrtmarken werden im Geschäftsjahr 2019 drei Kreuzfahrtschiffe in Dienst stellen. Die Buchungen für die neuen

Schiffe und die bestehende Flotte sowie die Erträge entwickeln sich weiterhin gut. Mit der Marella Spirit und der Hanseatic von Hapag-Lloyd Cruises haben im Herbst 2018 zwei Schiffe die Flotte verlassen. Um unsere Marktposition im deutschsprachigen Kreuzfahrtmarkt auszubauen, sind bei TUI Cruises und Hapag-Lloyd Cruises fünf weitere Neubauten in Auftrag gegeben worden, deren Auslieferung in den Geschäftsjahren 2020 bis 2026 erfolgen soll.

Mit den Akquisitionen von Destination Management und Musement bauen wir unseren Geschäftsbereich Zielgebietserlebnisse von einem Offline-Geschäft zu einem vollständig digitalisierten Geschäft in 49 Ländern aus. Wir entwickeln darüber hinaus auch ein maßgeschneidertes Angebot von TUI Tours. Damit diese strategischen Ziele erreicht werden können, sind im Geschäftsjahr 2019 zusätzliche Investitionen in die digitale Plattform (als Betriebskosten) erforderlich.

Im Geschäftsbereich Märkte & Airlines konzentrieren wir uns auf die Harmonisierung von Geschäftsprozessen, von Gemeinkosten und von Fluggesellschaften sowie auf die Erzielung von Vorteilen aus der Digitalisierung. Wir erwarten ein weiterhin herausforderndes Marktumfeld, dessen Auswirkungen sich im Q1 und Q2 des Geschäftsjahres 2019 zeigen werden. Dies unterstreicht die Bedeutung der Transformation der TUI Group von einem traditionellen Reiseveranstalter hin zu einem integrierten Anbieter von Urlaubserlebnissen. Die Vorteile aus der Transformation sollten die Auswirkungen der anhaltenden Marktherausforderungen abmildern. Derzeit sind die Buchungen für den Winter 2018 / 19 um 1 % niedriger und die durchschnittlichen Verkaufspreise um 2 % niedriger als im Vorjahr, wobei 60 % des Programms verkauft wurden, 2 % weniger als im Vorjahr.* Wie oben beschrieben, wurde das Programm mit Reisen nach Nordafrika und in die Türkei ausgeweitet, während es für die Kanarischen Inseln reduziert wurde. In den Nordischen Ländern reduzieren wir proaktiv die Flugkapazitäten durch die geplante Schließung von drei Flugstandorten, um die Effizienz unserer Fluggesellschaften weiter zu steigern. Dies erfolgt auch vor dem Hintergrund des anhaltenden heißen Wetters in diesem Sommer, das die Nachfrage weiter gedämpft hat. Wir haben auch unsere Flugkapazitäten im deutschen Markt reduziert, um hier die Effizienz unserer Flugaktivitäten nach den Insolvenzen von Air Berlin und Niki weiter zu verbessern. Die Buchungen für den nächsten Sommer 2019 befinden sich in einem sehr frühen Stadium. Lediglich in Großbritannien ist das Programm bereits zu mehr als 20 % gebucht; die Buchungen liegen damit um 5 % im Plus bei um 1 % niedrigeren Verkaufspreisen.

* Stand: 2. Dezember 2018 (auf Basis konstanter Wechselkurse). Die Kennzahlen umfassen sämtliche Kunden, ungeachtet einer etwaigen Ausfallgefährdung.

Im Rahmen der Quartalsberichterstattung der TUI Group werden regelmäßig aktuelle Angaben zur Buchungsentwicklung auf der TUI Website veröffentlicht.

⊕ *Siehe unter: www.tuigroup.com/de-de/investoren*

Urlaubserlebnisse

Urlaubserlebnisse

Mio. €	**2018**	2017	Veränderung in %
Umsatz	1.812,2	1.696,5	+6,8
Bereinigtes EBITA	794,4	647,2	+22,7
Bereinigtes EBITA zu konstanten Wechselkursen	866,0	647,2	+33,8

Hotels & Resorts

Mio. €	**2018**	2017	Veränderung in %
Gesamtumsatz	1.389,7	1.366,2	+1,7
Umsatz	606,8	679,0	–10,6
Bereinigtes EBITA	425,7	356,5	+19,4
Bereinigtes EBITA zu konstanten Wechselkursen	494,5	356,5	+38,7
Kapazitäten Hotels, gesamt,[1,4] in Tsd.	**39.428**	**39.163**	**+0,7**
Riu	17.503	17.942	–2,4
Robinson	3.095	3.115	–0,6
Blue Diamond	3.638	2.859	+27,3
Auslastung Hotels, gesamt,[2,4] in %, Veränderung in %-Pkt.	**83**	**79**	**+4**
Riu	89	90	–1
Robinson	71	66	+5
Blue Diamond	80	83	–3
Erlös pro Bett Hotels, gesamt,[3,4] in €	**65**	**63**	**+2,0**
Riu	64	64	+0,2
Robinson	93	91	+2,6
Blue Diamond	127	112	+12,8

Die Umsatzgrößen enthalten alle vollkonsolidierten Gesellschaften; alle übrigen Kennzahlen inkl. Equity-Gesellschaften.
1 Anzahl Betten der in Eigentum / Pacht befindlichen Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen pro Quartal.
2 Belegte Betten, dividiert durch Kapazität.
3 Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten.
4 Vorjahreszahlen enthalten jetzt Blue Diamond.

- Unsere führenden Hotel- und Clubmarken erzielten im Geschäftsjahr 2018 erneut ein starkes Ergebnis mit einem Anstieg des bereinigten EBITA um 138,0 Mio. € auf Basis konstanter Wechselkurse (einschließlich eines Nettoerlöses von 43 Mio. € aus dem Verkauf von drei Riu-Hotels). Die Auslastung stieg auf 83 %, und der durchschnittliche Erlös pro Bett verbesserte sich um 2 %. Der ROIC stieg zum vierten Mal in Folge auf 14,5 %

(gegenüber den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten von 7,86 % im Segment Hotels & Resorts). Dies belegt die Attraktivität unseres Hotel- und Clubmarkenportfolios in den zahlreichen Destinationen, unsere Vertriebsstärke und unseren disziplinierten Investitionsansatz.

- Das bereinigte EBITA zu Wechselkursen des Geschäftsjahres 2018 beinhaltet einen negativen Wechselkurseffekt in Höhe von 69 Mio. €. Hierin enthalten ist ein nicht zahlungswirksamer Effekt in Höhe von 40 Mio. € aus der Neubewertung der Euro-Darlehen bei türkischen Hoteleinheiten infolge der Abwertung der türkischen Lira.
- Unsere Portfoliostrategie im Segment Hotels & Resorts zahlte sich im Geschäftsjahr 2018 weiterhin aus. Die Ergebnisverbesserung resultierte aus einer Erholung der Nachfrage für die Türkei und Nordafrika sowie einer starken Nachfrage für Griechenland und einer anhaltend hohen Nachfrage für die Karibik. Spanien war erneut eine unsere wichtigsten Destinationen, verzeichnete jedoch nach mehreren Jahren sehr hoher Buchungszahlen eine Normalisierung der Nachfrage.
- Die branchenweit führende Auslastung stellt die Stärke und Attraktivität unserer Marken und Destinationen sowie den Erfolg unseres integrierten Geschäftsmodells unter Beweis. Ein erheblicher Anteil der Hotelzimmer wird von uns, entweder durch unsere Märkte oder die Hotels selbst, direkt vertrieben.
- Im Geschäftsjahr 2018 setzten wir unsere Wachstumsstrategie im Segment Hotels & Resorts fort, die Gesamtzahl der Neueröffnungen stieg seit dem Zusammenschluss auf 44. Die neuen Hotels und Clubs wurden auf Sansibar, in Mexiko, auf den Malediven, in Thailand, der Dominikanischen Republik, Tunesien, Ägypten, Griechenland und Zypern eröffnet. Außer durch die Neupositionierung mehrerer Häuser setzten wir die Straffung unseres Portfolios auch durch die Veräußerung von Riu-Hotels fort, durch die wir Nettoveräußerungserlöse in Höhe von 43 Mio. € erzielten.
- Unsere wichtigsten Marken verzeichneten erneut eine gute Geschäftsentwicklung. Riu erzielte im Geschäftsjahr 2018 erneut starke Ergebnisse und einen guten ROIC bei einer sehr hohen Auslastung von 89 % und einem weiteren Anstieg der durchschnittlichen Erlöse pro Bett. Positiv wirkten darüber hinaus die oben beschriebenen Veräußerungserlöse. Robinson erzielte einen Ergebniszuwachs infolge verbesserter Geschäftsergebnisse der türkischen und nordafrikanischen Clubs, die teilweise durch die geplante Schließung von Clubs für Renovierungsarbeiten kompensiert wurden. Blue Diamond berichtete einen Ergebniszuwachs, bedingt durch die Eröffnung neuer Hotels in der Karibik. Trotz dieser Neueröffnungen verzeichnete Blue Diamond eine anhaltend hohe Auslastung.
- Das bereinigte EBITA zu konstanten Währungskursen unserer übrigen Hotels erhöhte sich aufgrund einer besseren Entwicklung unserer türkischen und nordafrikanischen Hotels deutlich.

Kreuzfahrten

Mio. €	**2018**	2017	Veränderung in %
Umsatz[1]	901,9	815,0	+10,7
Bereinigtes EBITA	324,0	255,6	+26,8
Bereinigtes EBITA zu konstanten Wechselkursen	324,6	255,6	+27,0
Auslastung in %, Veränderung in %-Pkt.			
TUI Cruises	100,8	101,9	–1,1
Marella Cruises[2]	100,9	101,7	–0,8
Hapag-Lloyd Cruises	78,3	76,7	+1,6
Passagiertage in Tsd.			
TUI Cruises	5.194	4.483	+15,9
Marella Cruises[2]	2.953	2.720	+8,6
Hapag-Lloyd Cruises	352	349	+0,9
Durchschnittsrate[3] in €			
TUI Cruises	178	173	+2,9
Marella Cruises[2, 4] in £	141	131	+7,6
Hapag-Lloyd Cruises	615	594	+3,5

[1] Der Umsatz enthält nicht TUI Cruises, da das Joint Venture at Equity im Konzernabschluss bewertet wird.
[2] Bis Oktober 2017 unter der Marke Thomson Cruises.
[3] Pro Tag und Passagier.
[4] Integrationsbedingt inkl. aller Pauschalreiseelemente (Transfer, Flug, Hotel).

- Unsere führenden Kreuzfahrtmarken in Deutschland und Großbritannien erzielten im Geschäftsjahr 2018 erneut starke Zuwächse. Das bereinigte EBITA stieg auf Basis konstanter Wechselkurse um 69,0 Mio. €. Dies war auf die Indienststellung neuer Schiffe in Deutschland und Großbritannien bei anhaltend hoher Auslastung und hohen Durchschnittsraten aller Schiffe zurückzuführen. Insgesamt verzeichnete das Segment einen Rekord-ROIC von 22,8 % (gegenüber den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten von 6,16 % im Segment Kreuzfahrten). Dies spiegelt die Eigenkapitalrendite der ertragsstarken Marke TUI Cruises und die starken Geschäftsergebnisse unserer Marella Cruises sowie Hapag-Lloyd Cruises wider.
- TUI Cruises, unser Gemeinschaftsunternehmen mit Royal Caribbean für den deutschsprachigen Markt, betrieb im Winter erstmals die Mein Schiff 6 und stellte im Mai 2018 die neue Mein Schiff 1 in Dienst. Das Ergebnis der Flotte profitierte auch von im Vergleich zum Vorjahr kürzeren Werftaufenthalten. Gegenüber dem Vorjahr stieg die durchschnittliche Tagesrate an. Dies war auf das anhaltende Wachstum der Nachfrage nach Kreuzfahrten in dem von einer weiterhin geringen Penetrationsrate gekennzeichneten deutschen Kreuzfahrtmarkt zurückzuführen. Darüber hinaus wirkte die starke Nachfrage nach unserem deutschsprachigen Premium All Inclusive-Angebot positiv.
- Unsere britische Kreuzfahrtmarke Marella Cruises betrieb im Winter erstmals die Marella Discovery 2 und stellte im Mai 2018 die zuvor von TUI Cruises als Mein Schiff 1 betriebene Marella Explorer in Dienst. Die ältere Marella Majesty verließ im Oktober 2017 die Flotte. Durch unsere Flottenmodernisierung

und die im Einklang mit der Entwicklung des britischen Kreuzfahrtmarkts erfolgende Expansion stieg die Durchschnittsrate der Flotte gegenüber dem Vorjahr an.

- Unsere Luxus- und Expeditionskreuzfahrtmarke Hapag-Lloyd Cruises verzeichnete eine starke Geschäftsentwicklung und einen Ergebniszuwachs. Die im Vergleich zum Vorjahr höhere Zahl an Werfttagen wurde durch einen Anstieg der Durchschnittsrate und die gute operative Geschäftsentwicklung kompensiert.

Zielgebietserlebnisse

Mio. €	**2018**	2017	Veränderung in %
Gesamtumsatz	594,1	444,8	+33,6
Umsatz	303,5	202,5	+49,9
Bereinigtes EBITA	44,7	35,1	+27,4
Bereinigtes EBITA zu konstanten Wechselkursen	46,9	35,1	+33,6

- Unser Anbieter von Touren, Aktivitäten und Dienstleistungen in den Destinationen erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen deutlichen Anstieg beim bereinigten EBITA. Dies war auf höhere Gästezahlen in der Türkei, Griechenland und Nordafrika, Rationalisierungseffekte in Spanien, Portugal und Griechenland sowie die Einbeziehung der Ergebnisse von Destination Management nach dem Abschluss des Erwerbs dieser Sparte von der Hotelbeds Group im August 2018 zurückzuführen.
- Ohne Berücksichtigung der Akquisition von Destination Management stieg das bereinigte EBITA zu konstanten Wechselkursen im Geschäftsjahr 2018 um 20 % gegenüber dem Vorjahr an.
- Die Übernahme des Technologie-Start-ups Musement, einer führenden Online-Plattform für Touren und Aktivitäten in Zielgebieten, wurde Oktober 2018 abgeschlossen. Zusammen mit dem Erwerb von Destination Management ist dies ein wichtiger Schritt für den weiteren Ausbau unserer Zielgebietserlebnisse als digitalisierter Anbieter in 49 Ländern.

Märkte & Airlines (bislang Vertrieb & Marketing)

Märkte & Airlines

Mio. €	**2018**	2017	Veränderung in %
Umsatz	16.996,2	16.143,2	+5,3
Bereinigtes EBITA	452,5	526,5	–14,1
Bereinigtes EBITA zu konstanten Wechselkursen	449,8	526,5	–14,6
Net Promoter Score (NPS)[1] in %, Veränderung in %-Pkt.	50	50	–
Direktvertrieb[2] in %, Veränderung in %-Pkt.	74	73	+1
Online-Vertrieb[3] in %, Veränderung in %-Pkt.	48	46	+2
Gästezahlen in Tsd.	21.127	20.183	+4,7

[1] Der NPS-Wert wird in Fragebögen zur Kundenzufriedenheit nach dem Urlaub erhoben. Er basiert auf der Frage „Wie wahrscheinlich ist es auf einer Skala von 0 bis 10, dass Sie die Marke einem Freund, Kollegen oder Verwandten weiterempfehlen würden?", wobei 10 „sehr wahrscheinlich" und 0 „sehr unwahrscheinlich" entspricht. Der Wert bemisst sich am Anteil der Befürworter (Werte 9 und 10) abzüglich des Anteils der Kritiker (Werte 0 bis 6).
[2] Anteil der über eigene Vertriebskanäle (stationär und online) verkauften Reisen.
[3] Anteil der über Online-Plattformen verkauften Reisen.

- Aufgrund fundierter Markt- und Kundenkenntnisse ist unser Geschäftsbereich Märkte & Airlines ein führender Anbieter beim Vertrieb und bei der Durchführung von Pauschalreisen. Trotz großer und unvorhergesehener externer Herausforderungen – der Hitzewelle und der Beeinträchtigungen im Flugverkehr in diesem Sommer – erzielten mehrere unserer wichtigsten Quellmärkte deutliche Ergebniszuwächse, die insbesondere durch gestiegene direkte Kosten aufgrund der Kursentwicklung des britischen Pfund überkompensiert wurden. Insgesamt verzeichneten die Märkte einen Anstieg der Gästezahlen um 4,7 % und steigerten im Berichtsjahr erneut den Anteil des Direkt- und Online-Vertriebs. Die Weiterempfehlungsrate (NPS) erreichte mit 50 den Wert des Vorjahres. Dies stellt die Stärke unseres Kundenangebots und unsere Fokussierung auf das Urlaubserlebnis unserer Kunden unter Beweis.
- Wir konzentrieren uns darauf, weitere Effizienzsteigerungen durch die Harmonisierung unserer drei regionalen Geschäftsbereiche und aus der Digitalisierung zu erreichen. Die Marke TUI haben wir erfolgreich in allen Märkten eingeführt. Alle drei Regionen werden nun einheitlich geführt. Zudem haben wir weiteres Synergiepotenzial in unseren Geschäftsprozessen und Gemeinkosten identifiziert. Darüber hinaus wollen wir im Rahmen des Programms One Aviation weitere Synergien heben.

Region Nord

Mio. €	2018	2017	Veränderung in %
Umsatz	6.854,9	6.601,5	+3,8
Bereinigtes EBITA	254,1	345,8	–26,5
Bereinigtes EBITA zu konstanten Wechselkursen	251,1	345,8	–27,4
Direktvertrieb[1] in %, Veränderung in %-Pkt.	93	92	+1
Online-Vertrieb[2] in %, Veränderung in %-Pkt.	66	63	+3
Gästezahlen in Tsd.	7.566	7.389	+2,4

[1] Anteil der über eigene Vertriebskanäle (stationär und online) verkauften Reisen.
[2] Anteil der über Online-Plattformen verkauften Reisen.

Die Region Nord umfasst unsere Gesellschaften in Großbritannien und den Nordischen Ländern sowie die Joint Ventures in Kanada und Russland.

- In Großbritannien wurde die Markenmigration zu TUI im Geschäftsjahr 2018 erfolgreich abgeschlossen. Wir verzeichneten erneut ein Umsatz- und Gästezahlenwachstum (+2,3 %). Trotz eines weiteren Anstiegs der Durchschnittspreise gingen die Margen durch gestiegene direkte Kosten aufgrund der Kursentwicklung des britischen Pfund zurück. Die Marge wurde auch durch die Hitzewelle im Sommer und die Fluglotsenstreiks in Frankreich beeinträchtigt. Für die Zukunft ist TUI in Großbritannien als ein klarer Marktführer im Pauschalreisemarkt gut positioniert. Dank der attraktiven Reiseangebote, des hohen Anteils des Direkt- und Online-Vertriebs und des integrierten, effizienten Geschäftsmodells verzeichnet TUI in Großbritannien eine hohe Weiterempfehlungsrate.
- In den Nordischen Ländern verbesserten sich bei einer starken Geschäftsentwicklung im Winter 2017 / 18 Umsatz, Gästezahlen (+2,6 %) und Ergebnis. Der Sommer startete mit einer guten Buchungsentwicklung, doch wirkte sich die langanhaltende Hitzewelle negativ auf die Erträge und Gästezahlen aus und dämpfte in der Folge die Geschäftsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte. Am Jahresende gab der Bereich im Rahmen der Effizienzsteigerung bekannt, Kurzstreckenflüge an drei skandinavischen Standorten auf externe Fluglinien zu verlagern.
- Kanada verzeichnete im Geschäftsjahr 2018 einen Anstieg des bereinigten EBITA zu konstanten Wechselkursen infolge des wachsenden Geschäfts auch mit den konzerneigenen Hotels wie Blue Diamond und Riu. In Russland reduzierte TUI ihre Kapitalbeteiligung im Geschäftsjahr 2019 auf 10 %.

Region Zentral

Mio. €	2018	2017	Veränderung in %
Umsatz	6.563,7	6.039,5	+8,7
Bereinigtes EBITA	89,1	71,5	+24,6
Bereinigtes EBITA zu konstanten Wechselkursen	89,4	71,5	+25,0
Direktvertrieb[1] in %, Veränderung in %-Pkt.	50	49	+1
Online-Vertrieb[2] in %, Veränderung in %-Pkt.	22	19	+3
Gästezahlen in Tsd.	7.707	7.151	+7,8

[1] Anteil der über eigene Vertriebskanäle (stationär und online) verkauften Reisen.
[2] Anteil der über Online-Plattformen verkauften Reisen.

Das Segment Region Zentral umfasst unsere Tätigkeiten in Deutschland und Österreich (als ein Quellmarkt zusammengefasst), in der Schweiz und in Polen.

- Deutschland und Österreich erzielten im Berichtszeitraum einen Zuwachs der Gästezahlen um 2,9 %, der vor allem auf die starke Nachfrage für Reisen in die Türkei, nach Nordafrika und Griechenland zurückzuführen war. Wir erzielten gute Fortschritte bei unserer Strategie, den Anteil des Direkt- und Online-Vertriebs auf 50 % bzw. 22 % zu steigern. Das Ergebnis spiegelt den Wegfall der im Vorjahr bei TUI fly verzeichneten hohen Anzahl an Krankmeldungen wider. Diese Entwicklung wurde im Berichtsjahr größtenteils durch die Auswirkungen der Insolvenz von Niki kompensiert. Wie in unseren anderen Quellmärkten wurde auch hier die zunächst starke Nachfrage im Winter und zu Beginn des Sommers im weiteren Verlauf des Jahres durch die Hitzewelle gedämpft. Außerdem verzeichneten wir im Sommer eine erhebliche Ausweitung der Kapazitäten auf den Urlaubsrouten aufgrund der Verlagerung von Maschinen nach der Air-Berlin-Insolvenz, die die Margen, insbesondere auf den Routen nach Spanien, beeinträchtigte.
- Die Schweiz und Polen erzielten erneut eine gute Geschäftsentwicklung mit einem Anstieg der Gästezahlen und des Ergebnisses.
- Das Ergebnis der Region Zentral wurde in den vergangenen zwei Jahren durch die Insolvenzen der Fluggesellschaften Air Berlin und Niki beeinflusst, an die unsere deutsche Airline TUI fly eine Reihe von Flugzeugen samt Crews verleast hatte. Dadurch wurde das Ergebnis in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 beeinträchtigt. Nach den Insolvenzen nahm TUI fly einige der zuvor im Rahmen von Wetlease-Verträgen an Air Berlin und Niki verleasten Maschinen und Crews zurück. Die übrigen Maschinen wurden im Rahmen eines neuen, wenngleich weniger profitablen Vertrags verleast.

Region West

Mio. €	**2018**	2017	Veränderung in %
Umsatz	3.577,6	3.502,2	+2,2
Bereinigtes EBITA	109,3	109,2	+0,1
Bereinigtes EBITA zu konstanten Wechselkursen	109,3	109,2	+0,1
Direktvertrieb[1] in %, Veränderung in %-Pkt.	73	71	+2
Online-Vertrieb[2] in %, Veränderung in %-Pkt.	55	54	+1
Gästezahlen in Tsd.	5.854	5.643	+3,7

[1] Anteil der über eigene Vertriebskanäle (stationär und online) verkauften Reisen.
[2] Anteil der über Online-Plattformen verkauften Reisen.

Das Segment Region West umfasst unsere Tätigkeiten in Belgien, den Niederlanden und Frankreich.

- In Belgien und den Niederlanden sind wir Marktführer und erzielten weitere Zuwächse der Gästezahlen um 6,8 % bei insgesamt guten Margen und steigenden Anteilen des Direkt- und Online-Vertriebs. Wie in anderen Märkten wurden auch hier zu Beginn des Sommers relativ starke Beeinträchtigungen des Flugverkehrs verzeichnet.
- Frankreich erzielte im Berichtszeitraum eine enttäuschende Geschäftsentwicklung. Das Marktumfeld erwies sich als schwierig, insbesondere aufgrund der Hitzewelle im Sommer und der dadurch bedingten rückläufigen Nachfrageentwicklung, der zahlreichen alternativen Reiseziele im eigenen Land und des Kapazitätsüberhangs im französischen Markt. Das Ergebnis profitierte zwar von der Realisierung weiterer Kostensynergien aus der Integration des Veranstalters Transat, jedoch konnten diese die Auswirkungen des herausfordernden Buchungsumfelds nicht kompensieren. Außerdem waren zu Jahresbeginn weitere Investitionen für die Markenmigration zur Dachmarke TUI auf dem französischen Markt erforderlich.

Alle übrigen Segmente

Alle übrigen Segmente

Mio. €	**2018**	2017 geändert	Veränderung in %
Umsatz	715,5	695,3	+2,9
Bereinigtes EBITA	–99,9	–71,6	–39,5
Bereinigtes EBITA zu konstanten Wechselkursen	–94,1	–71,6	–31,4

In diesem Segment sind neben den Geschäftstätigkeiten für neue Märkte insbesondere die französische Linienfluggesellschaft Corsair, die Corporate Center-Funktionen des Konzerns und der Zwischenholdings sowie die Immobiliengesellschaften des Konzerns zusammengefasst. Der Anstieg des operativen Verlusts war auf Corsair zurückzuführen und war teilweise durch eine planmäßige Flugzeugwartung zu Jahresbeginn und teilweise durch einen Zwischenfall beim Schleppen einer Maschine im Q4 2018 bedingt.

Vermögenslage des Konzerns

Entwicklung der Vermögensstruktur des Konzerns

Mio. €	**30.9.2018**	30.9.2017	Veränderung in %
Anlagevermögen	9.918,6	9.067,0	+9,4
Langfristige Forderungen	763,5	800,6	–4,6
Langfristige Vermögenswerte	10.682,1	9.867,6	+8,3
Vorräte	118,5	110,2	+7,5
Kurzfristige Forderungen	2.257,7	1.682,0	+34,2
Finanzmittel	2.548,0	2.516,1	+1,3
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	5,5	9,6	–42,7
Kurzfristige Vermögenswerte	4.929,7	4.317,9	+14,2
Aktiva	**15.611,8**	**14.185,5**	**+10,1**
Eigenkapital	4.333,6	3.533,7	+22,6
Fremdkapital	11.278,2	10.651,8	+5,9
Passiva	**15.611,8**	**14.185,5**	**+10,1**

Die Bilanzsumme des Konzerns nahm im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 10,1 % auf 15,6 Mrd. € zu.

Vertikale Strukturkennzahlen

Die langfristigen Vermögenswerte hatten einen Anteil von 68,4 % am Gesamtvermögen, im Vorjahr betrug er 69,6 %. Die Anlagenintensität (Anlagevermögen zu Gesamtvermögen) nahm von 63,9 % auf 63,5 % ab.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen betrug 31,6 % nach 30,4 % im Vorjahr. Die Finanzmittel des Konzerns nahmen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 31,9 Mio. € auf 2.548,0 Mio. € zu. Sie hatten damit einen Anteil am Gesamtvermögen von 16,3 %, nach 17,7 % im Vorjahr.

Horizontale Strukturkennzahlen

Die langfristigen Vermögenswerte waren am Bilanzstichtag zu 40,6 % durch Eigenkapital gedeckt, nach 35,8 % im Vorjahr. Für das Anlagevermögen betrug die Deckung durch Eigenkapital 43,7 % (Vorjahr 39,0 %). Eigenkapital plus langfristige Finanzschulden deckten das Anlagevermögen zu 66,4 %, im Vorjahr waren es 58,4 %.

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns

Struktur der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns

Mio. €	**30.9.2018**	30.9.2017	Veränderung in %
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.958,6	2.889,5	+2,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	569,9	548,1	+4,0
Sachanlagen	4.899,2	4.253,7	+15,2
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	1.436,6	1.306,2	+10,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	54,3	69,5	–21,9
Anlagevermögen	9.918,6	9.067,0	+9,4
Forderungen und Vermögenswerte	537,8	476,9	+12,8
Latente Ertragsteueransprüche	225,7	323,7	–30,3
Langfristige Forderungen	763,5	800,6	–4,6
Langfristige Vermögenswerte	**10.682,1**	**9.867,6**	**+8,3**

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Die Geschäfts- oder Firmenwerte erhöhten sich um 69,1 Mio. € auf 2.958,6 Mio. €. Der Anstieg des Buchwerts ist im Wesentlichen bedingt durch die Akquisition des Geschäftsbereichs Destination Management. Gegenläufig wirkte sich die Umrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten, die nicht in der Berichtswährung des TUI Konzerns geführt werden, in Euro aus. Die Durchführung der Werthaltigkeitstests führte im Berichtsjahr zu keinen Wertminderungen.

SACHANLAGEN

Der Anstieg der Sachanlagen auf 4.899,2 Mio. € im Berichtsjahr war insbesondere auf den Kauf des Kreuzfahrtschiffs Marella Explorer, Investitionen in Hotelanlagen, geleistete Vorauszahlungen für Flugzeugbestellungen sowie die Auslieferung von Flugzeugen zurückzuführen. Im Sachanlagevermögen sind auch die gemieteten Vermögenswerte enthalten, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum an den Vermögenswerten verfügen. Diese hatten am Bilanzstichtag einen Buchwert von 1.290,2 Mio. €, der sich um 11,4 % gegenüber dem Vorjahr erhöht hat.

Entwicklung der Sachanlagen

Mio. €	**30.9.2018**	30.9.2017	Veränderung in %
Hotels mit Grundstücken	1.262,8	1.040,8	+21,3
Sonstige Gebäude und Grundstücke	194,1	165,1	+17,6
Flugzeuge	1.415,1	1.207,2	+17,2
Kreuzfahrtschiffe	995,2	860,1	+15,7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	407,9	361,2	+12,9
Anlagen im Bau, geleistete Anzahlungen	624,1	619,3	+0,8
Gesamt	**4.899,2**	**4.253,7**	**+15,2**

NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE UNTERNEHMEN

Nach der Equity-Methode wurden 17 assoziierte Unternehmen und 27 Gemeinschaftsunternehmen bewertet. Mit 1.436,6 Mio. € nahm ihr Wert am Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 10,0 % zu.

Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte des Konzerns

Struktur der kurzfristigen Vermögenswerte des Konzerns

Mio. €	**30.9.2018**	30.9.2017	Veränderung in %
Vorräte	118,5	110,2	+7,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte*	2.143,9	1.583,3	+35,4
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	113,8	98,7	+15,3
Kurzfristige Forderungen	2.257,7	1.682,0	+34,2
Finanzmittel	2.548,0	2.516,1	+1,3
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	5,5	9,6	–42,7
Kurzfristige Vermögenswerte	**4.929,7**	**4.317,9**	**+14,2**

* Inklusive Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und touristischen Anzahlungen.

KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Die kurzfristigen Forderungen umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, effektive Ertragsteueransprüche sowie Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Mit 2.257,7 Mio. € nahmen die kurzfristigen Forderungen um 34,2 % gegenüber dem Vorjahr zu.

FINANZMITTEL

Der Bestand an Finanzmitteln erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % auf 2.548,0 Mio. €.

Nicht zu bilanzierendes Vermögen

Für ihren Geschäftsbetrieb setzten die Konzerngesellschaften Vermögenswerte ein, bei denen sie nach Vorschriften des IASB nicht der wirtschaftliche Eigentümer sind. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um Flugzeuge, Hotelanlagen oder Schiffe, für die branchenübliche Miet-, Pacht- oder Charterverträge abgeschlossen wurden, so genannte Operating Leases.

Operative Miet-, Pacht- und Charterverträge

Mio. €	**30.9.2018**	30.9.2017	Veränderung in %
Flugzeuge	1.547,1	1.461,1	+5,9
Hotelanlagen	675,2	728,4	–7,3
Reisebüros	212,3	217,1	–2,2
Verwaltungsgebäude	244,0	233,8	+4,4
Schiffe, Yachten und Motorboote	1,0	29,2	–96,6
Sonstiges	131,3	107,8	+21,8
Gesamt	**2.810,9**	**2.777,4**	**+1,2**

Weitere Erläuterungen sowie die Struktur der Restlaufzeiten der finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen enthält der Abschnitt Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Konzernanhang.

Informationen zu sonstigen immateriellen, nicht bilanzierten Werten im Sinne von Marken, Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie Organisations- und Prozessvorteilen finden sich in dem Abschnitt Grundlagen der TUI Group; Investoren- und Kapitalmarktbeziehungen werden im Kapitel TUI Aktie erläutert.

Grundlagen der TUI Group: Siehe Seite 32; TUI Aktie ab Seite 103.

Finanzlage des Konzerns

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

GRUNDSÄTZE

Das Finanzmanagement der TUI Group erfolgt grundsätzlich zentral durch die TUI AG, die dabei die Rolle als interne Bank des Konzerns wahrnimmt. Das Finanzmanagement schließt alle Konzernunternehmen ein, an denen die TUI AG direkt oder indirekt eine Beteiligung von mehr als 50 % hält. Das Finanzmanagement erfolgt nach Richtlinien, die sich auf sämtliche zahlungsstromorientierten Aspekte der Geschäftstätigkeit des Konzerns erstrecken. Im Zuge einer grenzüberschreitenden Organisation hat die TUI AG einen Teil der operativen Finanztätigkeiten an First Choice Holidays Finance Ltd., eine britische Konzerngesellschaft, ausgelagert. Die operativen Finanztätigkeiten erfolgen jedoch koordiniert zentralisiert.

ZIELE

Die Ziele des Finanzmanagements der TUI umfassen die ausreichende Liquiditätsversorgung der TUI AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken aus den Schwankungen von Währungen, Rohstoffpreisen und Zinsen als auch Ausfallrisiken aus Treasury-Aktivitäten.

LIQUIDITÄTSSICHERUNG

Die Liquiditätssicherung des Konzerns besteht aus zwei Komponenten:

- Die TUI Group entwickelt im Rahmen der jährlichen Konzernplanung einen mehrjährigen Finanzplan, aus dem der langfristige Finanzierungs- und Refinanzierungsbedarf abgeleitet wird. Diese Informationsgrundlage und das Beobachten der Finanzmärkte zum Identifizieren von Refinanzierungsopportunitäten sind die Entscheidungsbasis dafür, frühzeitig geeignete Finanzierungsinstrumente zur langfristigen Unternehmensfinanzierung einzugehen.
- Die TUI sichert die kurzfristige Liquiditätsreserve durch syndizierte Kreditfazilitäten und bilaterale Bankkreditlinien sowie den Bestand an flüssigen Mitteln. Ebenso werden im Zuge des konzerninternen Finanzausgleichs die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer Gesellschaften eingesetzt. Grundlage für die Dispositionen mit den Banken ist ein monatliches, rollierendes Liquiditätsplanungssystem.

BEGRENZUNG FINANZWIRTSCHAFTLICHER RISIKEN

Die Konzerngesellschaften sind mit ihren geschäftlichen Aktivitäten weltweit vertreten. Damit ist die TUI Group finanzwirtschaftlichen Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen ausgesetzt.

Die wesentlichen operativen, finanzwirtschaftlichen Transaktionsrisiken bestehen in Euro, US-Dollar und Britischen Pfund sowie in sich ändernden Treibstoffpreisen. Sie entstehen hauptsächlich durch Fremdwährungskostenpositionen der einzelnen Konzerngesellschaften wie z. B. im Hoteleinkauf, Rechnungen für Kerosin und Bunkeröl oder Schiffshandlingkosten.

Zur Begrenzung von Risiken aus Wechselkursänderungen für die Grundgeschäfte werden derivative Sicherungsgeschäfte in verschiedenen Fremdwährungen getätigt. Rohstoffpreisänderungen wirken sich in der TUI Group insbesondere auf die Kosten der Beschaffung von Treibstoffen wie Kerosin und Bunkeröl aus. Diese Preisrisiken aus Treibstoffeinkäufen werden überwiegend durch derivative Sicherungsgeschäfte abgesichert. Sofern es möglich ist, solche Preissteigerungen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen an Kunden weiterzugeben, fließt dieses in das Sicherungsverhalten ebenfalls ein. Zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken, die durch die Liquiditätsbeschaffung an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sowie die Anlage von flüssigen Mitteln entstehen, werden im Rahmen des Zinsmanagements fallweise derivative Zinssicherungsinstrumente eingesetzt.

Zur Begrenzung von Ausfallrisiken aus den Abwicklungszahlungen von Derivaten als auch in der Geldmarktanlage mit Banken sowie in der Anlage in Geldmarktfonds legen die TUI AG sowie die First Choice Holidays Finance Ltd. Bonitätskriterien bei der Auswahl ihrer Kontrahenten fest. Basierend auf der von den wesentlichen Rating-Agenturen vergebenen Credit Ratings werden Handels- und Transaktionslimite festgelegt. Die Credit Ratings sowie die damit korrespondierenden Limite werden regelmäßig überprüft. Im Fall von Marktwertänderungen bei Derivaten oder auch Ratingänderungen wird das Neugeschäft mit diesen Kontrahenten gegebenenfalls temporär eingestellt, bis die Limite wieder adäquat genutzt werden können. Die Festlegung der Limite erfolgt in Abstimmung zwischen dem Finanzvorstand und der Treasury-Abteilung.

Der Einsatz von derivativen Sicherungsgeschäften erfolgt grundgeschäftsbezogen; eingesetzte Derivate dienen nicht der Spekulation.

Weitere Angaben zu Sicherungsstrategien und Risikomanagement sowie zu Finanzgeschäften und ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthalten der Risikobericht und der Abschnitt Finanzinstrumente im Konzernanhang.

→ *Siehe ab Seite 50 bzw. 225.*

Kapitalstruktur

Kapitalstruktur des Konzerns

Mio. €	30.9.2018	30.9.2017	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	10.682,1	9.867,6	+8,3
Kurzfristige Vermögenswerte	4.929,7	4.317,9	+14,2
Aktiva	**15.611,8**	**14.185,5**	**+10,1**
Gezeichnetes Kapital	1.502,9	1.501,6	+0,1
Kapitalrücklagen	4.200,5	4.195,0	+0,1
Gewinnrücklagen	–2.005,3	–2.756,9	+27,3
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	635,5	594,0	+7,0
Eigenkapital	4.333,6	3.533,7	+22,6
Langfristige Rückstellungen	1.730,3	1.896,1	–8,7
Kurzfristige Rückstellungen	380,9	382,6	–0,4
Rückstellungen	2.111,2	2.278,7	–7,4
Langfristige Finanzschulden	2.250,7	1.761,2	+27,8
Kurzfristige Finanzschulden	192,2	171,9	+11,8
Finanzschulden	2.442,9	1.933,1	+26,4
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	409,5	459,8	–10,9
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	6.314,6	5.980,2	+5,6
Sonstige Verbindlichkeiten	6.724,1	6.440,0	+4,4
Passiva	**15.611,8**	**14.185,5**	**+10,1**

Kapitalrelationen

Mio. €	30.9.2018	30.9.2017	Veränderung in %
Langfristiges Kapital	8.724,1	7.650,8	+14,0
Langfristiges Kapital, relativ zur Bilanzsumme %	55,9	53,9	+2,0*
Eigenkapitalquote %	27,8	24,9	+2,9*
Eigenkapital und langfristige Finanzschulden	6.584,3	5.294,9	+24,4
Eigenkapital und langfristige Finanzschulden, relativ zur Bilanzsumme %	42,2	37,3	+4,9*

*In Prozentpunkten.

Insgesamt nahm das langfristig zur Verfügung stehende Kapital um 14,0 % auf 8.724,1 Mio. € zu, relativ zur Bilanzsumme betrug es 55,9 % (Vorjahr 53,9 %).

Die Eigenkapitalquote betrug 27,8 % (Vorjahr 24,9 %). Eigenkapital und langfristige Finanzschulden machten am Bilanzstichtag 42,2 % (Vorjahr 37,3 %) der Bilanzsumme aus.

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen stiegen gegenüber den Vorjahreswerten leicht. Das Plus von jeweils 0,1 % war durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien bedingt. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich im Berichtsjahr um 751,6 Mio. € auf –2.005,3 Mio. €. Andere Gesellschafter hielten einen Anteil von 635,5 Mio. € am Eigenkapital.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen bestehen überwiegend aus Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, für Instandhaltungen und für sonstige betriebstypische Risiken, die je nach Eintrittserwartung als kurzfristig oder langfristig klassifiziert wurden. Sie ergaben am Bilanzstichtag insgesamt 2.111,2 Mio. € und lagen damit um 167,5 Mio. € bzw. 7,4 % unter dem Wert des Vorjahres.

FINANZSCHULDEN

Zusammensetzung der Finanzschulden

Mio. €	30.9.2018	30.9.2017	Veränderung in %
Anleihen	296,8	295,8	+0,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	780,5	381,3	+104,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	1.342,7	1.226,5	+9,5
Sonstige Finanzschulden	22,9	29,5	–22,4
Finanzschulden	**2.442,9**	**1.933,1**	**+26,4**

STRUKTURELLE VERÄNDERUNGEN DER FINANZSCHULDEN

Die Finanzschulden des Konzerns nahmen um insgesamt 509,8 Mio. € auf 2.442,9 Mio. € zu. Strukturell gab es einen leichten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sowie eine Zunahme der Finanzschulden aus der Emission des Schuldscheindarlehens.

ÜBERSICHT ÜBER DIE BÖRSENNOTIERTE ANLEIHE DER TUI

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Fälligkeit, das Nominalvolumen sowie die jährliche Verzinsung der börsennotierten Anleihe aus 2016 über nominal 300,0 Mio. € mit fünfjähriger Laufzeit auf.

Börsennotierte Anleihen

Kapitalmaßnahmen	Begebung	Fälligkeit	Volumen, initial Mio. €	Volumen, ausstehend Mio. €	Verzinsung % p.a.
Anleihe 2016	Oktober 2016	Oktober 2021	300,0	300,0	2,125

BANKKREDITE UND WEITERE FINANZIERUNGSLEASING-VERPFLICHTUNGEN

Im Rahmen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung hat die TUI AG, neben der 300,0-Mio.-€-Anleihe, im Juli 2018 ein Schuldscheindarlehen über insgesamt 425,0 Mio. € platziert. Für drei Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren wurde eine Festverzinsung vereinbart, zwei weitere Tranchen über fünf und sieben Jahre werden variabel auf Basis des 6-Monats-EURIBOR zuzüglich einer fixen Marge verzinst. Die daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken sind durch den Abschluss von laufzeitkongruenten Zinssicherungsgeschäften aufgehoben. Bei einer durchschnittlichen Laufzeit des Schuldscheindarlehens von knapp 6,5 Jahren belaufen sich die Zinskosten auf rund 1,75 % p.a.

Weiterhin wurden in den Segmenten Hotels & Resorts und Kreuzfahrten separate Bankkredite aufgenommen, um vornehmlich Investitionstätigkeiten dieser Gesellschaften zu finanzieren. Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen beziehen sich im Wesentlichen auf Finanzierungen von Flugzeugen und eines Kreuzfahrtschiffs. Weitere Informationen, insbesondere zu den Restlaufzeiten, enthält die Position Finanzschulden im Konzernanhang.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 6.724,1 Mio. € um 284,1 Mio. € bzw. 4,4 % über dem Vorjahr.

Siehe Abschnitt Finanzschulden im Konzernanhang, Seite 217.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente und wesentliche Kreditfazilitäten

OPERATING LEASES

Die Entwicklung der operativen Miet-, Pacht- und Charterverträge ist im Abschnitt Vermögenslage des Lageberichts dargestellt.

Siehe Seite 74.

Weitere Erläuterungen sowie die Struktur der Restlaufzeiten der finanziellen Verpflichtungen hieraus enthält der Abschnitt Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Anhang zum Konzernabschluss. Haftungsverhältnisse gegenüber Zweckgesellschaften bestanden nicht.

SYNDIZIERTE KREDITFAZILITÄTEN DER TUI AG

Die TUI AG hat im September 2014 eine syndizierte Kreditfazilität über 1,75 Mrd. € unterzeichnet. Diese syndizierte Kreditfazilität dient der allgemeinen Unternehmensfinanzierung (insbesondere in den Wintermonaten). Die Verzinsung ist variabel und abhängig vom kurzfristigen Zinsniveau (EURIBOR oder LIBOR) sowie vom Credit Rating der TUI zuzüglich einer Marge. Zum Bilanzstichtag war diese Kreditfazilität mit 102,4 Mio. € mittels der Inanspruchnahme von Bankavalen ausgenutzt.

BILATERALE AVALLINIEN DER TUI AG MIT VERSICHERUNGSGESELLSCHAFTEN UND BANKEN

Die TUI AG hat bilaterale Avallinien mit verschiedenen Versicherungsgesellschaften in einem Gesamtvolumen von 85,0 Mio. £ und 130,0 Mio. € abgeschlossen. Diese Avallinien werden im Rahmen der Erbringung touristischer Dienstleistungen benötigt, damit Konzerngesellschaften insbesondere Anforderungen von europäischen Kontroll- und Regulierungsbehörden zur Stellung von Garantien und Bürgschaften erfüllen können. Die ausgestellten Avale haben in der Regel eine Laufzeit von 12 bis 18 Monaten. Für die herausgelegten Avale wird eine Provision in Höhe eines fest vereinbarten Prozentsatzes, bezogen auf den maximalen Garantiebetrag, erhoben. Zum Bilanzstichtag waren diese Avallinien mit 27,3 Mio. £ und 30,0 Mio. € in Anspruch genommen.

Darüber hinaus hat die TUI AG mit Banken bilaterale Avallinien in einem Gesamtvolumen von 42,5 Mio. € zur Stellung von Bankavalen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abgeschlossen. Die Avale haben mitunter eine mehrjährige Laufzeit. Für die herausgelegten Avale wird eine Provision in Höhe eines fest vereinbarten Prozentsatzes, bezogen auf den maximalen Garantiebetrag, erhoben. Zum Bilanzstichtag waren diese Avallinien mit 15,8 Mio. € in Anspruch genommen.

Verpflichtungen aus Finanzierungsvereinbarungen

Das Schuldscheindarlehen über 425,0 Mio. € aus 2018, die Anleihe über 300,0 Mio. € aus 2016 sowie die Kreditfazilitäten und Avallinien der TUI AG enthalten eine Reihe von Verpflichtungen. Die TUI AG unterliegt aus ihrer syndizierten Kreditfazilität über 1,75 Mrd. € und wegen einiger bilateraler Avallinien der Verpflichtung zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen, so genannter Financial Covenants (jeweils wie in den Verträgen definiert), die (a) die Einhaltung einer EBITDAR-zu-Nettozinsaufwand-Relation, die die relative Belastung der TUI Group aus dem Zinsergebnis sowie aus den Miet- und Pachtaufwendungen bemisst, und (b) die Einhaltung einer Nettoschulden-zu-EBITDA-Relation, die die relative Belastung des TUI Konzerns mit Finanzverbindlichkeiten ermittelt, erfordern. Die EBITDAR-zu-Nettozinsaufwand-Relation muss mindestens einen 1,5-fachen Deckungsgrad aufweisen; die Nettoschulden dürfen das 3,0-fache des EBITDA nicht überschreiten. Die Finanzkennzahlen werden halbjährlich ermittelt. Daneben wird

u.a. die Möglichkeit der TUI beschränkt, Vermögensgegenstände zu belasten oder zu veräußern, andere Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben oder Verschmelzungen durchzuführen.

Das Schuldscheindarlehen über 425,0 Mio. €, die Anleihe über 300,0 Mio. € sowie die Kreditfazilitäten und Avallinien der TUI AG enthalten darüber hinaus Vertragsklauseln, die für Finanzierungsinstrumente dieser Art typisch sind. Die Nichteinhaltung dieser Verpflichtungen führt dazu, dass die entsprechenden Finanzierungen oder Fazilitäten durch die Kreditgeber gekündigt und die jeweiligen Valutierungen sofort fällig gestellt werden können.

Ratings durch Standard & Poor's und Moody's

Ratings der TUI AG

	2013	2014	2015	2016	2017	**2018**	Ausblick
Standard & Poor's	B	B+	BB–	BB–	BB	BB	stabil
Moody's	B3	B2	Ba3	Ba2	Ba2	Ba2	positiv

Aufgrund einer verbesserten Ausprägung bestimmter Kennziffern und einer kontinuierlichen operativen Verbesserung sowie der Widerstandsfähigkeit gegen geopolitische Ereignisse hat Moody's im Februar 2018 das Corporate Rating von „Ba2" mit einem „positiven Ausblick" versehen.

Die 300,0-Mio.-€-Anleihe der TUI AG wird von Standard & Poor's mit „BB" und von Moody's mit „Ba2" bewertet. Die syndizierte Kreditfazilität der TUI AG über 1,75 Mrd. € wird von Standard & Poor's mit „BB" bewertet.

Zielsetzungen zur finanziellen Stabilität

Die TUI sieht als Voraussetzung für die weitere Unternehmensentwicklung ein stabiles Credit Rating. Die strukturellen Verbesserungen im Zuge des Zusammenschlusses der TUI AG mit der TUI Travel, die beobachtete operative Entwicklung in den vergangenen Jahren sowie eine Stärkung des Geschäftsmodells auch im schwierigen Marktumfeld hat Moody's zum Anlass genommen, seine Einstufung der TUI Ratings mit einem positiven Ausblick zu versehen. Wir streben eine weitere Rating-Verbesserung an, um neben Vorteilen bei den Finanzierungskonditionen auch in angespannten gesamtwirtschaftlichen Situationen einen weiterhin verbesserten Zugang zu den Fremdkapitalmärkten zu gewährleisten. Als finanzielle Stabilitätsgrößen haben wir einen Schuldendeckungsgrad (Leverage Ratio) und einen Zinsdeckungsgrad (Coverage Ratio) in folgender grundsätzlicher Form definiert:

Leverage Ratio = (brutto-Finanzschulden + diskontierter Wert der finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen + Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen / (EBITDA + langfristige Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen); Coverage Ratio = (EBITDA + langfristige Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen) / (Nettozinsaufwand + ⅓ der langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen). Diese grundsätzlichen Definitionen unterliegen spezifischen Anpassungen, um aktuellen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug die Leverage Ratio 2,7(x) sowie die Coverage Ratio 6,7(x). Für das Geschäftsjahr 2019 streben wir eine Leverage Ratio zwischen 3,00(x) und 2,25(x) und eine Coverage Ratio zwischen 5,75(x) und 6,75(x) an.

Siehe Ziffer (37) Kapitalmanagement im Konzernanhang auf Seite 239.

Zinsen und Finanzierungsumfeld

Die kurzfristigen Zinsen lagen im Berichtsjahr weiterhin im historischen Vergleich auf einem äußerst niedrigen Niveau. In einigen Währungsräumen lag das Zinsniveau anhaltend im negativen Bereich. Entsprechend waren die Auswirkungen auf Erträge aus Geldmarktanlagen, aber auch auf die Referenzzinssätze bei variabel verzinslichen Verschuldungen.

Die quotierten Kreditmargen (CDS-Niveaus) für Unternehmen im so genannten Sub-Investment Grade-Bereich haben sich im Vergleich zum Vorjahr wenig verändert. Die Quotierungen bewegten sich für die TUI AG auf einem anhaltend niedrigen Niveau. Refinanzierungsmöglichkeiten waren vor dem Hintergrund des aufnahmefähigen Kapitalmarktumfelds vorhanden, das die TUI AG im Juli 2018 für die Platzierung eines Schuldscheindarlehens über 425,0 Mio. € nutzte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Schuldscheindarlehen über 425,0 Mio. € platziert. Darüber hinaus wurden für insgesamt sieben neue Flugzeuge Sale and Lease Back-Vereinbarungen getroffen. Diese umfassen Finanzierungsleasingverträge für eine B787-8 sowie zwei B737-8 Max und Operating Lease-Verträge für eine B787-9 und drei B737-8 Max.

Liquiditätsanalyse

LIQUIDITÄTSRESERVE

Die Zahlungsfähigkeit des TUI Konzerns war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Zahlungsmittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft, Bestände an flüssigen Mitteln sowie bilaterale und syndizierte Kreditvereinbarungen mit Banken jederzeit gegeben.

Zum Bilanzstichtag betrug der Finanzmittelbestand der TUI AG als Obergesellschaft des TUI Konzerns 889,3 Mio. €.

BESCHRÄNKUNGEN DES TRANSFERS VON FLÜSSIGEN MITTELN

Beschränkungen des Transfers von flüssigen Mitteln innerhalb des Konzerns, die eine erhebliche Bedeutung für seine Liquidität haben könnten, wie z. B. Kapitalverkehrsbeschränkungen oder Beschränkungen aufgrund abgeschlossener Kreditvereinbarungen, bestanden am Bilanzstichtag mit rund 0,2 Mrd. €.

KONTROLLWECHSEL

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, befinden sich im Kapitel Übernahmerechtliche Angaben.

Siehe Kapitel Übernahmerechtliche Angaben.

Kapitalflussrechnung

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

Mio. €	**2018**	2017
Nettozufluss aus Geschäftstätigkeit	+1.150,9	+1.583,1
Nettoabfluss aus Investitionstätigkeit	–845,7	–687,7
Nettoabfluss aus Finanzierungstätigkeit	–236,9	–733,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**+68,3**	**+161,6**

In der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Auswirkungen infolge der Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. Die Kapitalflussrechnung des Vorjahrs zeigt die Kapitalflussrechnung des fortzuführenden und des aufgegebenen Bereichs.

Der Finanzmittelbestand stieg im Berichtszeitraum um 31,9 Mio. € auf 2.548,0 Mio. €.

NETTOZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen im Berichtsjahr 1.150,9 Mio. € (Vorjahr 1.583,1 Mio. €) zu. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum war bei einer weiterhin positiven operativen Ergebnisentwicklung insbesondere auf einen geringeren Anstieg des Working Capital im Vergleich zum Vorjahr sowie auf eine höhere Einmalzahlung an Pensionsfonds in Großbritannien zurückzuführen.

NETTOABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Aus der Investitionstätigkeit sind im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 845,7 Mio. € abgeflossen (Vorjahr 687,7 Mio. €). Auszahlungen für Sach- und Finanzinvestitionen in Höhe von 956,2 Mio. € standen dabei Einzahlungen aus dem Verkauf von Sach- und Finanzanlagevermögen von 192,4 Mio. € gegenüber. Die Auszahlungen in Höhe von 135,6 Mio. € für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften betreffen fast ausschließlich die Segmente Zielgebietserlebnisse und Hotels & Resorts. Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen bzw. die Einzahlungen aus entsprechenden Veräußerungen decken sich nicht mit den bei der Entwicklung des Anlagevermögens gezeigten Zugängen bzw. Abgängen. Diese enthalten auch die nicht zahlungswirksamen Investitionen und Abgänge.

NETTOABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Aus der Finanzierungstätigkeit hat sich der Finanzmittelbestand insgesamt um 236,9 Mio. € vermindert (Vorjahr 733,8 Mio. €). Aus der Aufnahme von unbesicherten Schuldscheinverbindlichkeiten sind der TUI AG nach Abzug von Kapitalbeschaffungskosten 422,9 Mio. € zugeflossen. Gesellschaften der TUI Group haben weitere Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 11,3 Mio. € aufgenommen. 162,7 Mio. € flossen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten ab, darunter 106,5 Mio. € für Finanzierungsleasingverbindlichkeiten. Für Zinszahlungen sind 110,8 Mio. € verwendet worden, für Dividenden an die Aktionäre der TUI AG 381,8 Mio. € und für Dividenden an Minderheitsaktionäre 53,5 Mio. €.

Entwicklung des Finanzmittelbestands

Mio. €	**2018**	2017
Bestand am Anfang der Periode	**+2.516,1**	**+2.403,6**
Wechselkursbedingte Veränderungen	–36,4	–49,1
Zahlungswirksame Veränderungen	+68,3	+161,6
Bestand am Ende der Periode	**+2.548,0**	**+2.516,1**

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, das heißt Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

Die detaillierte Kapitalflussrechnung und weitere Erläuterungen hierzu enthalten der Konzernabschluss sowie der Abschnitt Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung im Konzernanhang.

Siehe Seite 158 bzw. 241.

Investitionsanalyse

Die Entwicklung des Anlagevermögens, einschließlich der Entwicklung der Sachanlagen und des immateriellen Vermögens sowie der Beteiligungen und der sonstigen Finanzanlagen, ist im Abschnitt Vermögenslage des Lageberichts dargestellt. Weitere Erläuterungen hierzu enthält der Konzernanhang.

ZUGÄNGE ZUM SACHANLAGEVERMÖGEN

In der nachfolgenden Tabelle sind die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen dargestellt. Finanzierungsvorgänge, wie die Aufnahme von Darlehen und Finanzierungsleasingvereinbarungen, werden bei dieser Kennzahl nicht berücksichtigt.

Nettosach- und Finanzinvestitionen

Mio. €	**2018**	2017	Veränderung in %
Bruttosachinvestitionen			
Hotels & Resorts	240,6	223,0	+7,9
Kreuzfahrten	244,6	281,4	–13,1
Zielgebietserlebnisse	9,5	10,1	–5,9
Urlaubserlebnisse	494,8	514,5	–3,8
Region Nord	78,9	58,5	+34,9
Region Zentral	26,8	22,3	+20,2
Region West	46,4	31,0	+49,7
Märkte & Airlines	152,2	111,9	+36,0
Alle übrigen Segmente	146,2	146,1	+0,1
TUI Group	**793,2**	**772,5**	**+2,7**
Aufgegebener Geschäftsbereich	–	28,6	n.a.
Summe der Segmente	**793,2**	**801,2**	**–1,0**
Nettovorauszahlungen auf Flugzeugbestellungen	17,7	202,5	–91,3
Finanzinvestitionen	164,1	122,6	+33,8
Desinvestitionen	–148,0	–54,4	–172,1
Nettosach- und Finanzinvestitionen	**827,0**	**1.071,9**	**–22,8**

Die Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen im Berichtsjahr 793,2 Mio. € und lagen damit um –1,0 % unter dem Wert des Vorjahres.

Die Investitionen betrafen im Berichtsjahr insbesondere den Erwerb und die Renovierung der Marella Explorer, die Errichtung von Hotels, insbesondere in Mexiko und auf den Kapverden, sowie den Erwerb zweier Hotels auf Sansibar, die Entwicklung und Einführung von gruppenweiten IT-Plattformen sowie geleistete Anzahlungen auf bestellte Flugzeuge. Ferner wurden in allen Bereichen Investitionen in die Renovierung und Instandhaltung getätigt.

Nachfolgend werden die Investitionen auf die Zugänge zu sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen für die TUI Group übergeleitet.

Überleitung Investitionen

Mio. €	**2018**	2017
Bruttosachinvestitionen (Capex)	**793,2**	**801,2**
Finanzierungsleasing	194,0	136,0
Geleistete Anzahlungen	163,1	247,8
Zugänge innerhalb der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte	–	–28,6
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	–4,2	3,5
Zugänge zu sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	**1.146,1**	**1.159,9**

Investitionsverpflichtungen

BESTELLOBLIGOS

Am Bilanzstichtag bestanden aufgrund von Vereinbarungen, die im Geschäftsjahr 2018 oder in Vorjahren abgeschlossen wurden, Bestellobligos für Investitionen in Höhe von insgesamt 3.883,3 Mio. €, davon betrafen 1.092,1 Mio. € geplante Auslieferungen im Geschäftsjahr 2018.

Zum Bilanzstichtag bestand das Orderbuch für Flugzeuge aus 70 Flugzeugen (zwei B787 sowie 68 B737), die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 ausgeliefert werden sollen. Für das Geschäftsjahr 2019 ist die Auslieferung von 18 Flugzeugen vom Typ B737 Max vorgesehen.

Weitere Erläuterungen enthält der Abschnitt Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Konzernanhang.

Nettofinanzposition

Mit dem Zwischenabschluss zum ersten Halbjahr 2018 haben wir die Definition unserer Nettoverschuldung angepasst. Während sich die Nettoverschuldung bislang als Saldo aus kurz- und langfristigen Finanzschulden und liquiden Mitteln errechnete, berücksichtigen wir zukünftig auch kurzfristige verzinsliche Geldanlagen als Abzugsposition. Der wesentliche Teil dieser Anlagen hat eine Laufzeit zwischen drei und sechs Monaten. Entsprechend den IFRS-Regelungen werden sie in der Konzernbilanz nicht als liquide Mittel, sondern innerhalb der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Auf das Vorjahr hatte diese Anpassung keinen Einfluss.

Die Nettoliquidität der fortzuführenden Geschäftsbereiche zum 30. September 2018 verringerte sich um 459,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert und betrug 123,6 Mio. €. Die Verringerung war insbesondere durch die Reinvestition von im Vorjahr enthaltenen Veräußerungserlösen und höheren Hotelvorauszahlungen bedingt.

Nettofinanzposition

Mio. €	**30.9.2018**	30.9.2017	Veränderung in %
Finanzschulden	2.442,9	1.933,1	+26,4
Finanzmittel	2.548,0	2.516,1	+1,3
Kurzfristige verzinsliche Geldanlagen	18,5	–	n. a.
Nettoliquidität	**123,6**	**583,0**	**–78,8**

NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln ist für die TUI Group ein wesentliches Grundprinzip der Unternehmensführung und ein Eckpfeiler unserer Strategie zur kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswerts. So sichern wir die Voraussetzungen für einen langfristigen Erfolg und übernehmen Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung des Tourismussektors.

Im Folgenden berichten wir gemäß der Gesetzgebung zur CSR-Berichterstattung über Nachhaltigkeitsthemen, die für ein besseres Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Kontexts und der künftigen Entwicklung unseres Unternehmens förderlich sind. Gemäß § 315b Abs. 1 Satz 3 HGB n. F. wird dabei zu einzelnen Aspekten auch auf an anderer Stelle im Konzernlagebericht enthaltene nichtfinanzielle Angaben verwiesen.

Im Rahmen unserer Materialitätsanalyse ermitteln wir nachhaltigkeitsrelevante Chancen und Risiken. Wir haben keine nichtfinanziellen Risiken gemäß der Definition des CSR-RUG identifiziert. Über unser Risikomanagement-System sowie die Hauptrisiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen und unseren Dienstleistungen verknüpft sind, berichten wir ausführlich in unserem Risikobericht ab Seite 40.

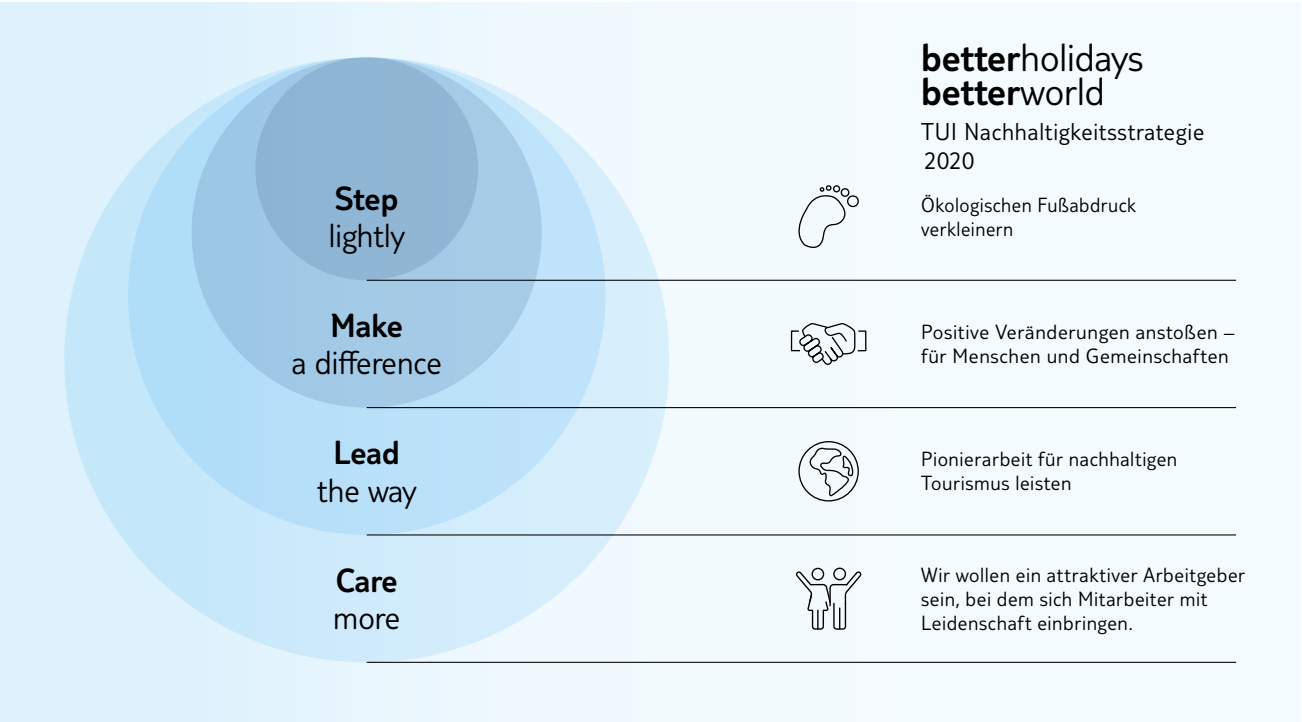
Die nichtfinanzielle Konzernerklärung wurde vom Aufsichtsrat auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Unsere Berichterstattung berücksichtigt die Grundsätze des UN Global Compact. Daneben orientieren wir unser Nachhaltigkeitsengagement auch an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Diese ermöglichen uns eine Gesamtbetrachtung der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit im Nachhaltigkeitskontext. Unsere Arbeit trägt insbesondere zu sieben SDGs bei, die zugleich miteinander verknüpft sind. Eine detaillierte Darstellung findet sich regelmäßig im TUI Group Nachhaltigkeitsbericht.

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der TUI Group ist in diesem Geschäftsbericht ab Seite 28 im Sinne des HGB § 289b beschrieben.

Nachhaltigkeitsstrategie und Implementierung

TUI Nachhaltigkeitsstrategie 2020



Die „Better Holidays, Better World"-Nachhaltigkeitsstrategie der TUI Group umfasst den Fünfjahreszeitraum 2015 – 2020. Sie beinhaltet die folgenden großen Handlungsfelder:

- **Step lightly – ökologischen Fußabdruck verkleinern.** Wir verpflichten uns, bis 2020 die emissionseffizientesten Airlines Europas zu betreiben und die CO_2-Intensität unserer Geschäftstätigkeit um 10 % zu senken.
- **Make a difference – positive Veränderungen anstoßen.** Wir verpflichten uns, bis 2020 jährlich 10 Mio. nachhaltigere* Urlaubsreisen anzubieten, damit mehr Menschen vor Ort von den Vorteilen des Tourismus profitieren.
- **Lead the way – Pionierarbeit für nachhaltigen Tourismus leisten.** Wir verpflichten uns, bis 2020 das jährliche Fördervolumen auf 10 Mio. € zu steigern, um gemeinnützige Projekte zu unterstützen und die positiven Beiträge des Tourismus auszuweiten. Diese Aufgabe werden wir mit Hilfe der TUI Care Foundation leisten.
- **Care more.** Wir verpflichten uns, bis 2020 das Mitarbeiter-Engagement auf mehr als 80 Punkte zu steigern, um zu den führenden 25 globalen Unternehmen zu gehören.

* Gemessen an der Zahl unserer Gäste, die über uns einen Aufenthalt in einem Hotel mit einer vom Global Sustainable Tourism Council (GSTC) anerkannten Nachhaltigkeitszertifizierung buchen.

MATERIALITÄT

Im Geschäftsjahr 2018 hat die TUI Group eine formale Wesentlichkeitsbeurteilung mit einer Vielzahl von Stakeholder-Gruppen durchgeführt. Anhand qualitativer und quantitativer Methoden wurden die wesentlichsten Aspekte durch eine globale Stakeholder-Umfrage und eine Folgenabschätzung identifiziert und priorisiert. Die nachstehende Grafik stellt die wichtigsten Themenfelder dar, bei denen TUI das bestehende Engagement unter Berücksichtigung der Stakeholdermeinungen ausbauen soll.

Für unsere Beurteilung haben wir folgende wesentliche Stakeholder-Gruppen identifiziert:

- Kunden
- Mitarbeiter
- Finanzmärkte
- Medien
- Nicht-Regierungsorganisationen
- Politik
- Wissenschaft
- Anteilseigner
- Lieferanten / Geschäftspartner

Matrix wesentlicher Themen

1 *Ressourceneffizienz, nachhaltige Beschaffung*
2 *Kinderschutz*
3 *Lokale Wertschöpfung & Gemeinschaften*
4 *Emissionen & Verschmutzung*
5 *Zwangsarbeit*
6 *Nachhaltige Produktentwicklung & Kundeneinbindung*
7 *Faire Geschäftsbeziehungen*
8 *Sicherheit, Gesundheit & Barrierefreiheit (Kunden)*
9 *Krisenmanagement*
10 *Attraktives Arbeitsumfeld & Engagement für Mitarbeiter*
11 *Tierschutz & Biodiversität*

Die Ergebnisse dieser Befragung werden aktuell mit den Führungskräften diskutiert. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung des strategischen Nachhaltigkeitsansatzes der TUI für die kommenden Jahre.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

In der TUI Group arbeitet ein Team erfahrener Nachhaltigkeitsexperten eng mit Führungskräften auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene zusammen, um sicherzustellen, dass die Geschäfts- und die Nachhaltigkeitsstrategie aufeinander abgestimmt sind. Das Nachhaltigkeitsteam engagiert sich für die nachhaltige Umsetzung der Geschäftstätigkeit im Konzern und entlang der Lieferkette. Die TUI Care Foundation wird bei Projektauswahl und Projektarbeit in den Destinationen beraten. Regelmäßig wird das TUI Group Executive Committee über unsere Ergebnisse bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie weiterer wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen informiert. Diese stehen auch regelmäßig auf der Tagesordnung der Sitzungen der Geschäftsführung der Segmente und Plattformen (z. B. Hotels und Aviation) sowie des Risikokomitees (ROC).

Die Konzernzentrale der TUI Group ist erfolgreich auf Einhaltung des ISO-14001:2015-Umweltstandards geprüft worden.

TUI Führungskräfte berichten regelmäßig auf verschiedenen Foren und Konferenzen über die wesentlichen Themen der Branche und unsere Lösungsansätze. Nachhaltigkeitsthemen spielen darüber hinaus eine große Rolle bei der Kooperation mit Regierungen in den Destinationen und der Entwicklung unserer Wachstumsstrategie.

Nachhaltigkeitsmanagement-Verankerung

NACHHALTIGKEITSINDIZES

Die TUI AG ist im Nachhaltigkeitsindex FTSE4Good und im Ethibel Investment Register vertreten. 2018 wurde TUI von RobecoSam in das Sustainability Yearbook mit der Auszeichnung „Silver Class" aufgenommen. TUI nahm erneut an der Bewertung durch CDP Climate Change teil. Die Ergebnisse werden Anfang 2019 bekanntgegeben.

Im Berichtsjahr haben TUI Gesellschaften eine Vielzahl von Auszeichnungen erhalten. TUI Cruises bekam im Dezember 2017 auf der DRV-Jahrestagung die Auszeichnung EcoTrophea verliehen. Im Januar 2018 wurde TUI fly Belgien mit dem Umweltpreis des Flughafens Brüssel ausgezeichnet, und im März 2018 erzielten TUI fly Deutschland, TUI Cruises, TUI Deutschland, Robinson Club und TUI Magic Life hervorragende Plätze in der Kategorie Nachhaltigkeit bei einer Verbraucherumfrage, durchgeführt von Service Value und Focus.

Umwelt

Die Umweltverträglichkeit der Produkte, Dienstleistungen und Prozesse ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Qualitätsstandards. Thematische Schwerpunkte setzen wir in den Bereichen Klimaschutz und Ressourceneffizienz. Ein schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen sowie die Verringerung negativer Umweltauswirkungen sind nicht nur für den Erfolg unseres Unternehmens von Bedeutung, sondern auch für die zukünftige positive Entwicklung der Reise- und Touristikbranche.

Auf lokaler Ebene stehen wir vor weiteren Herausforderungen beim Umweltschutz. So haben Plastikabfälle negative Folgen für die Destinationen und Ökosysteme, vor allem im Meer. Auch wird Trinkwasser in einigen Destinationen in den nächsten Jahren voraussichtlich zu einem kostbaren Gut.

Eine dringende globale Herausforderung ist der Kampf gegen den Klimawandel. Das Ziel des Pariser Abkommens zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf weniger als 2 °C über dem vorindustriellem Niveau ist ehrgeizig und erfordert, dass jede Branche rechtzeitig den Übergang in eine energieeffiziente, weniger CO_2-intensive Zukunft vollzieht. Als Branchenführer hat TUI die Verantwortung, den entsprechenden Beitrag zu leisten. CO_2-Emissionen sind eine der signifikantesten Umweltauswirkungen des Tourismus. Die Reise- und Tourismusbranche verursacht etwa 5 % (UNEP 2008) der globalen CO_2-Emissionen – davon entfällt die Hälfte auf den Luftverkehr.

Daher zielt unsere Strategie „Step lightly" darauf ab, die Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu reduzieren, und legt klare und ehrgeizige Ziele für Verbesserungen in den Bereichen Luftverkehr, Kreuzfahrten, Hotels, Büros, Reisebüros und Bodentransport fest. TUI hat konzernweit spezifische Initiativen zur Reduzierung der CO_2-Emissionen umgesetzt – von Treibstoffprogrammen für die Fluggesellschaften und Kreuzfahrtgesellschaften bis hin zu Energieeinsparungen in den Reisebüros sowie der Reduzierung der Zahl gedruckter Kataloge.

- Unser Ziel: Wir werden bis 2020 die emissionseffizientesten Airlines Europas betreiben und die CO_2-Intensität unserer Geschäftstätigkeit um 10 % senken (Referenzjahr 2014).

Kohlendioxidemissionen (CO_2)

t	**2018**	2017	Veränderung in %
Airlines & Flug	6.393.342	6.115.492	+4,5
Kreuzfahrten	850.335	815.582	+4,3
Hotels	554.666	507.230	+9,4
Verwaltungsgebäude und Reisebüros	26.195	29.511	–11,2
Gästebeförderung (Land)	16.782	15.388	+9,1
Scope 3 (Sonstige)	78.852	73.254	+7,6
Gesamt	**7.920.172**	**7.556.457**	**+4,8**

Im Geschäftsjahr 2018 stiegen die absoluten Gesamtemissionen der TUI Group gegenüber dem Vorjahr an. Dies resultierte maßgeblich aus dem Wachstum im Bereich Airlines & Flug. Der Anstieg der absoluten CO_2-Emissionen im Segment Hotels um 9,4 % ist auf den Ausbau des eigenen Hotelportfolios zurückzuführen. Der Anstieg der Emissionen im Segment Kreuzfahrten um 4,3 % liegt vornehmlich in der Indienststellung der neuen Mein Schiff 1 von TUI Cruises begründet. Außerdem erfolgte im Geschäftsjahr erstmals eine ganzjährige Betrachtung der Mein Schiff 6.

Der starke Rückgang der CO_2-Emissionen im Bereich Verwaltungsgebäude und Reisebüros ist auf Energiesparmaßnahmen in Großbritannien und Deutschland zurückzuführen.

Energieverbrauch der Geschäftsbereiche

MWh	**2018**	2017	Veränderung in %
Airlines & Flug	26.070.988	24.940.489	+4,5
Kreuzfahrten	3.227.813	3.077.062	+4,9
Hotels	1.527.259	1.420.438	+7,5
Verwaltungsgebäude/ Reisebüros	88.076	91.422	–3,7
Bodentransport	67.283	61.697	+9,1
Gesamt	**30.981.419**	**29.591.108**	**+4,7**

Im Rahmen der Umweltberichterstattung der TUI Group weisen wir auch den Energieverbrauch nach Geschäftsbereichen aus. Der Bereich Airlines & Flug macht mehr als 84 % des gesamten Energieverbrauchs aus.

KLIMASCHUTZ UND RESSOURCENEFFIZIENZ DER TUI AIRLINES

Schon heute betreiben wir eine der emissionseffizientesten Airlines Europas und bemühen uns kontinuierlich um weitere Verbesserungen. Im November 2017 wurden TUI Airways und TUI fly Deutschland im Airline-Ranking der Klimaschutzorganisation atmosfair mit den Plätzen 1 und 3 im Bereich der emissionseffizientesten Airlines unter den größten 200 Airlines der Welt ausgezeichnet. TUI Airlines haben zahlreiche Maßnahmen eingeleitet,

um die CO_2-Effizienz weiter zu steigern. Wir haben folgende Maßnahmen ergriffen, um unsere Effizienzziele zu erreichen:

- Flottenerneuerung: Aufnahme von fünf neuen Boeing-737-Max-Flugzeugen (Gesamtzahl bestätigter Bestellungen: 73) mit einem um 14 % geringeren Treibstoffverbrauch und NOx-Emissionen sowie um 40 % niedrigeren Geräuschemissionen als die vorherige Flugzeuggeneration
- Prozessoptimierungen, wie z. B. Single-Engine Taxiing (einmotoriges Rollen zur bzw. von der Startbahn), Absenkung der Beschleunigungshöhe innerhalb des Abflugverfahrens und Optimierung des Sinkprofils durch Aktualisierung der Windvorhersage
- Gewichtsreduktion, z. B. durch Einführung von Carbonbremsen und Optimierung der mitgeführten Wassermenge
- Optimierung der Flugplanung, z. B. Optimierung der Entfernung zum Ausweichflughafen und der mitgeführten Treibstoffmenge
- Umsetzung eines Treibstoffmanagementsystems zur Verbesserung der Treibstoffanalyse, Identifizierung weiterer Einsparpotenziale und deren Nachverfolgung

Wir erwarten, durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen und die Flottenerneuerung in den nächsten Jahren weiterhin Fortschritte zu erzielen. Uns ist jedoch bewusst, dass die Erreichung unseres Ziels einer Reduzierung der CO_2-Intensität unserer Geschäftstätigkeit um 10 % bis 2020 eine Herausforderung sein wird.

Bei der Einführung von Umweltmanagementsystemen nach der international anerkannten Norm ISO 14001 nehmen die TUI Airlines eine Vorreiterrolle ein. Im Berichtsjahr waren alle unsere fünf Veranstalterairlines und somit 95 % unserer Flotte nach ISO 14001:2015 zertifiziert.

Das TUI „Aviation Environment & Fuel-Team" ist für die Harmonisierung des Treibstoff- und Umweltmanagements unserer Airlines zuständig, das in einer einheitlichen operativen Richtlinie mit Verfahren und Steuerungsinstrumenten festgelegt ist. Zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der TUI Group gewährleistet das Team die durchgängige Umsetzung von Initiativen und Projekten. Neue Entwicklungen sowie Updates zu den Ergebnissen werden regelmäßig dem TUI Aviation Board präsentiert, damit rechtzeitig geeignete Maßnahmen ergriffen werden können.

TUI Airlines – Treibstoffverbrauch und resultierende Emissionen

		2018	2017	Veränderung in %
Spezifischer Treibstoffverbrauch	l/100 pkm*	2,65	2,65	–0,1
Kohlendioxidemissionen (CO_2) – absolut	t	5.860.431	5.571.719	+5,2
Kohlendioxidemissionen (CO_2) – spezifisch	kg/100 pkm*	6,67	6,67	–0,1

* pkm = Passagierkilometer.

TUI Airlines – CO_2-Intensität

		2018	2017	Veränderung in %	g CO_2e/pkm*
TUI Airline-Flotte	**g CO_2/pkm***	**66,7**	**66,7**	**–0,1**	**67,3**
Corsair International	g CO_2/pkm*	84,9	84,3	+0,8	85,8
TUI Airways	g CO_2/pkm*	63,6	63,4	+0,2	64,2
TUI fly Belgien	g CO_2/pkm*	70,0	71,5	–2,2	70,7
TUI fly Deutschland	g CO_2/pkm*	64,7	63,5	+1,9	65,4
TUI fly Niederlande	g CO_2/pkm*	64,0	65,2	–1,8	64,7
TUI fly Nordic	g CO_2/pkm*	58,2	61,3	–5,3	58,8

* pkm = Passagierkilometer.
PwC Niederlande hat die Daten in der Tabelle „TUI Airlines – CO_2-Intensität" geprüft. Das vollständige Dokument zur Methodik der Kennzahlenermittlung von Airline-CO_2-Daten sowie den Prüfungsbericht von PwC finden Sie unter www.tuigroup.com/de-de/nachhaltigkeit/berichterstattung

Der spezifische CO_2-Ausstoß unserer Airlines ging im Geschäftsjahr 2018 um 0,1 % zurück. Corsair International als Fernstrecken-Fluglinie transportiert sowohl Passagiere als auch Frachtgut. Der Frachtguttransport führt zu einem höheren Treibstoffverbrauch und CO_2-Ausstoß. Dies drückt sich in der CO_2-Intensität der Airline aus. Der spezifische CO_2-Ausstoß bei der deutschen TUI fly ist auf eine Flottenerweiterung im Zusammenhang mit der Air-Berlin-Insolvenz zurückzuführen.

Ergänzend erfolgt der Ausweis der spezifischen Emissionen zusätzlich in CO_2-Äquivalenten (CO_2e). Diese berücksichtigen neben Kohlendioxid (CO_2) die weiteren fünf klimawirksamen Treibhausgase

laut Kyoto-Protokoll: Methan (CH_4), Distickstoffoxid (N_2O), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFCs), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs) und Schwefelhexafluorid (SF_6).

KLIMASCHUTZ UND RESSOURCENMANAGEMENT IM KREUZFAHRTSEGMENT

In 2018 hat TUI Cruises die neue Mein Schiff 1 in Dienst gestellt. Durch eine Kombination modernster Technologien erzielen die Neubauten der Flotte Treibstoffeinsparungen. Ein intelligentes Energiemanagementsystem, effiziente Klimaanlagen, eine neuartige Belichtungssteuerung und die Nutzung von Abwärme der Motoren tragen zu einer erheblichen Reduzierung des CO_2-Fußabdrucks bei. Die Internationale Seeschifffahrts-Organisation (IMO) hat besonders strenge NOx-Grenzwerte für Schiffsneubauten in speziell ausgewiesenen Stickstoffemissionskontrollgebieten (NECAS) vor der nordamerikanischen Küste festgelegt. Der Hauptmotor der neuen Mein Schiff 1 erfüllt sämtliche Vorgaben des Abgasnormwerts TIER III und entspricht somit vollumfänglich diesen Kriterien.

⊕ *TUI Cruises-Umweltbericht: www.tuicruises.com/nachhaltigkeit/umweltbericht/*

Durch neue Abgasnachbehandlungssysteme reduzieren die Neubauten der Flotte auch die Schwefelemissionen um bis zu 99 %. Das Abgasnachbehandlungssystem (Advanced Emission Purification System) ist auf den Schiffen weltweit rund um die Uhr im Einsatz – nicht nur in den Sonderemissionsgebieten in der Nord- und Ostsee, dem Ärmelkanal und Nordamerika, sondern auch in anderen Regionen, die TUI Cruises befährt, wie dem Mittelmeer, dem Orient, der Karibik und Mittelamerika.

Im Geschäftsjahr 2018 setzte TUI Cruises ein von der Brancheninitiative Futouris unterstütztes Projekt zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen an Bord fort. Durch Prozessoptimierungen und Schulungen wurden die Lebensmittelabfälle an Bord des Schiffes um 17 % reduziert. Die Ergebnisse sowie konkrete Handlungsansätze werden der Kreuzfahrtbranche zur Verfügung gestellt und kontinuierlich in der gesamten TUI Cruises-Flotte umgesetzt.

Alle Hapag-Lloyd-Schiffe verfügen über tributylzinnfreie Unterwasseranstriche, bordeigene Meerwasserentsalzungsanlagen und biologische Kläranlagen für das Abwasser. Der Abfall wird entsprechend internationalen Vorschriften (MARPOL) umweltfreundlich an Bord getrennt und von Fachbetrieben landseitig entsorgt. Das Expeditionsschiff Bremen von Hapag-Lloyd Cruises hat als eines der weltweit ersten Passagierschiffe das „Polar Code"-Zertifikat für das Befahren der Polarregionen erhalten. Um Emissionen in Häfen zu reduzieren, ist die Europa 2 für die Landstromversorgung ausgerüstet, die von entsprechenden Häfen an den Liegeplätzen angeboten wird.

Marella Cruises arbeitet im Geschäftsjahr an der Verbesserung von Betriebsprozessen mit Umweltauswirkungen und erweiterte die interne Erfassung und Steuerung von Verbrauchsdaten. Somit konnten der Trinkwasserverbrauch und das Abfallaufkommen sowie die spezifischen CO_2-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden. Marella Cruises setzt auf eine Vielzahl effizienterer Verfahren und Technologien, beispielsweise durch neue Klimatisierungsanlagen. In bestimmten Situationen kann komplett auf einen der Motoren verzichtet werden oder das Schiff driftet, wenn dies die Fahrsituation erlaubt. Dadurch können die Motoren mit ihrer effizientesten Geschwindigkeit laufen und der Bedarf an Energie, der an Bord entsteht, wird reduziert.

Kreuzfahrten – CO_2-Intensität, Trinkwasser und Abfall

	2018	2017	Veränderung in %
Kohlenstoffdioxid – spezifisch kg/Kreuzfahrtpassagier pro Übernachtung	101	108	–6,5
Frischwasser – spezifisch l/Kreuzfahrtpassagier pro Übernachtung	110	162	–31,9
Abfall – spezifisch l/Kreuzfahrtpassagier pro Übernachtung	12,7	14,7	–13,6

Im Geschäftsjahr 2018 ging der relative CO_2-Ausstoß im Kreuzfahrtsegment um 6,5 % zurück. Dies war vor allem durch das laufende Flottenerneuerungsprogramm, Energieeffizienzmaßnahmen und technologische Verbesserungen bedingt.

Pro Nacht und Passagier belief sich die Abfallmenge auf 12,7 Liter – eine Reduzierung um 13,6 % – und der Frischwasserverbrauch auf 110 Liter, ein Rückgang um 31,9 %. Dies war durch die Flottenerneuerung und den Ausbau von Entsalzungsanlagen an Bord bedingt.

KLIMASCHUTZ UND RESSOURCENMANAGEMENT DER HOTELS

Zusammen mit unseren Hotelpartnern arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsperformance. Eigene Untersuchungen haben ergeben, dass unsere nachhaltig geführten Hotels ein höheres Maß an Qualität und Kundenzufriedenheit aufweisen.

Verträge mit unseren Hotelanbietern beinhalten eine Vertragsklausel, die unsere Partner darauf hinweist, Mindestkriterien im Bereich Nachhaltigkeit einzuhalten und auch eine vom Global Sustainable Tourism Council (GSTC) anerkannte Nachhaltigkeitszertifizierung einzuführen. Wir unterstützen unsere Hotelpartner bei dem Bemühen, diese Kriterien einzuhalten, zum Beispiel indem wir sie auf die Zertifizierung vorbereiten.

TUI Hotels waren in 2018 an zahlreichen Nachhaltigkeitsprojekten und -initiativen beteiligt:

- Rechtzeitig zu Beginn der Sommersaison 2018 hat der Robinson Club Apulia eine große Photovoltaikanlage mit 3.280 Solarmodulen

mit einer Gesamtfläche von 5.500 Quadratmetern in Betrieb genommen. Während der viermonatigen Bauzeit wurde die moderne Solaranlage auf verschiedenen Gebäudekomplexen des Clubs installiert, etwa auf dem Restaurant, der Werkstatt und einigen Gästehäusern. Rund 71 % des produzierten Stroms werden für die Eigenversorgung der Clubanlage genutzt. 29 % werden in das lokale Stromnetz eingespeist.

- Riu, die größte Hotelmarke der TUI Group, leistet einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung von Plastikabfällen. Die Riu-Hotels in Spanien und Portugal sowie auf den Kapverden bieten ihren Gästen seit diesem Sommer kompostierbare Trinkhalme. Riu plant, sie ab 2019 auch in seinen Hotels im karibischen Raum einzuführen. Dadurch wird weniger Plastikabfall produziert und die Umwelt geschützt. Die neuen Trinkhalme sind zu 100 % biologisch abbaubar. Auch mehrere andere TUI Hotelmarken, beispielsweise TUI Blue, TUI Magic Life und Robinson, haben entschieden, Einweg-Plastikstrohhalme abzuschaffen und bei Bedarf umweltfreundliche Trinkhalme anzubieten.
- Um Potenzial für Energie- und Wassersparmaßnahmen und damit verbundene Kosteneinsparungen zu identifizieren, arbeitete TUI mit Hotels in einem Projekt zusammen. Durch eine intensive Analyse der Verbrauchsdaten sowie von Experten begleitete Vor-Ort-Besuche in Portugal, auf Lanzarote und Menorca wurde ein Einsparpotenzial von insgesamt mehr als 1.700 MWh in drei Hotels des Segments TUI Hotels & Resorts identifiziert. Die Umsetzung mehrerer Maßnahmen wird intern nachverfolgt und begleitet.

Hotels – CO_2-Intensität, Wasser* und Abfall

	2018	2017	Veränderung in %
Kohlenstoffdioxid – spezifisch kg CO_2/Übernachtung	9,45	9,43	+0,2
Wasser – spezifisch l/Übernachtung	556	531	+4,7
Abfall – spezifisch kg/Übernachtung	2,2	2,3	–4,3

* Einschließlich Wasser für häusliche Nutzung, Pools und Bewässerungszwecke.

Ein effektives Abfallmanagementsystem zielt auf einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Verringerung negativer Umweltauswirkungen ab. Zugleich können Kosten durch Recycling gesenkt werden. Unsere Konzern- und Partnerhotels haben verschiedene Maßnahmen zur Abfallreduzierung eingeleitet, beispielsweise durch einen stärkeren Fokus auf den Einkauf bei lokalen Anbietern und die Reduzierung von Verpackungsabfällen durch den Verzicht auf Einzelverpackungen. Die Abfallmenge pro Übernachtung belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 2,2 kg.

Wasser ist eine der wertvollsten Ressourcen der Welt. Neben Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs entwickeln unsere Hotels innovative Wege zur Lösung von Problemen mit der Frischwasserversorgung. So stellen Entsalzungsanlagen in Urlaubsländern einen wichtigen Baustein zur Minderung des Drucks auf die Wasserressourcen dar.

TIERSCHUTZ

Die TUI Group überprüft ihre Anbieter gemäß etablierten Tierschutz-Leitlinien. Alle Anbieter von TUI Ausflügen zu Tieren müssen die Leitlinien der ABTA (Global Animal Welfare Guidance for Animals in Tourism) einhalten. Seit 2016 wurden hier mehr als 150 unabhängige Audits durchgeführt. Soweit möglich, unterstützen wir Anbieter bei der Arbeit an Verbesserungsplänen. Eine Reihe von Angeboten wurde aus dem Programm genommen, da sie die Standards nicht erfüllten.

Sozialbelange und Zusammenarbeit mit den Destinationen

Tourismus kann starke positive Effekte entfalten. Er ermöglicht wirtschaftliche Entwicklung und fördert interkulturelle Verständigung und Toleranz. Unsere Strategie „Better Holidays, Better World" soll sicherstellen, dass die Vorteile des Tourismus der lokalen Bevölkerung zugutekommen und die Umwelt und die Menschenrechte entlang unserer Wertschöpfungskette geschützt werden.

- Unser Ziel: Wir werden bis 2020 jährlich 10 Mio. nachhaltigere* Urlaubsreisen anbieten, damit mehr Menschen vor Ort von den Vorteilen des Tourismus profitieren können.

* Gemessen an der Zahl unserer Gäste, die über uns einen Aufenthalt in einem Hotel mit einer vom Global Sustainable Tourism Council (GSTC) anerkannten Nachhaltigkeitszertifizierung buchen.

NACHHALTIGERE URLAUBSREISEN

Einer der Schwerpunkte liegt hier auf unseren Hotels – dem zentralen Element des Urlaubserlebnisses. Von den Hotels, die mit uns arbeiten, erwarten wir, dass sie sich zu guten sozialen und ökologischen Praktiken verpflichten.

Bei unserer Selbstverpflichtung, nachhaltigere Urlaubsreisen anzubieten, spielen Zertifizierungen eine entscheidende Rolle. Diese bieten den glaubwürdigen Nachweis, dass unsere Hotels bei sozialen und ökologischen Fragen weiter gehen als Mitbewerber. Wir ermutigen unsere Hotels, sich einer vom GSTC (Global Sustainable Tourism Council) anerkannten Zertifizierung zu unterziehen, und setzen uns insbesondere für das Zertifizierungsprogramm Travelife ein.

TUI Collection ist ein von TUI entwickeltes exklusives Ausflugsprogramm, das darauf abzielt, Gästen einen authentischen Eindruck von der besuchten Destination zu vermitteln. Jeder Ausflug im Rahmen des Collection-Programms muss bestimmte Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Es ist nachzuweisen, dass die Bevölkerung vor Ort von dem Ausflug profitiert und dessen Umweltauswirkungen minimiert worden sind.

Nachhaltigere Urlaubsreisen

	2018	2017	Veränderung in %
Kunden (in Mio.) in zertifizierten Hotels[1]	9,2	8,3	+11,9
Anzahl zertifizierter Hotels[1]	1.520	1.356	+12,1
Anteil GSTC-zertifizierter Hotels bei TUI Hotels (in %)	78	76	+2[2]
Anzahl TUI Collection-Ausflüge	1.177.095	1.024.000	+15,0

[1] Hotels mit einer vom Global Sustainable Tourism Council (GSTC) anerkannten Nachhaltigkeitszertifizierung.
[2] Veränderung ist in Prozentpunkten angegeben.

Im Geschäftsjahr 2018 stieg die Anzahl an Gästen, die in einem nach einem vom GSTC anerkannten Standard zertifizierten Hotel übernachteten, um 11,9 % auf 9,2 Mio. Dieser Anstieg resultiert maßgeblich aus verbesserten und angepassten Berichtsprozessen und einem Anstieg der Anzahl zertifizierter Hotels um 12,1 % auf 1.520 Hotels. Zum Zweck einer besseren Vergleichbarkeit wurde die Anzahl der Hotels im Geschäftsjahr 2017 unter Anwendung des angepassten Berichtsprozesses auf 1.356 aktualisiert (statt 1.220). Im Geschäftsjahr 2018 nahmen 1.177.095 Gäste an Ausflügen des TUI Collection-Programms teil. Dies entspricht einem Zuwachs von 15 % gegenüber dem Vorjahr.

KUNDENNACHFRAGE

Die Verankerung von Nachhaltigkeit in unserer Marke und die Sensibilisierung unserer Kunden sind wichtige Prioritäten. Wir wollen die Nachfrage nach nachhaltigeren Urlaubsreisen fördern, indem wir aufzeigen, wie diese Reisen zu einem besseren Urlaubserlebnis beitragen, und herausstellen, dass sie positive Veränderungen bewirken können.

Unsere Kundenbefragung aus dem Jahr 2017 zeigt, dass immer mehr Kunden Touristikunternehmen in der Verantwortung sehen, ihre Nachhaltigkeitsauswirkungen zu managen und nachhaltigere Urlaubsangebote zu entwickeln. Dieses Ergebnis ist zugleich Bestätigung unserer Strategie „Better Holidays, Better World“ und Ansporn für unsere Bemühungen, während der gesamten Urlaubsreise proaktiv mit Kunden über Nachhaltigkeitsthemen zu kommunizieren.

- 57 % der Befragten gaben an, sie würden umweltfreundlichere Urlaubsreisen buchen, wenn diese leichter erhältlich wären (gegenüber 40 % in 2012).
- 53 % gaben an, dass Touristikunternehmen, die aktiv in Umwelt- und Sozialinitiativen investieren, für sie ein besseres Image hätten (gegenüber 39 % in 2012).
- 68 % gaben an, sie seien bereit, für das Wohl der Umwelt Kompromisse bei ihrem eigenen Lebensstil einzugehen (gegenüber 60 % in 2012).

BARRIEREFREIHEIT

Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen barrierefreie Reisen anzubieten und Vorreiter bei der Entwicklung neuer Produkte und Prozesse zu sein, die Reisen leichter und angenehmer machen.

In 2018 setzten wir die Analyse der von uns angebotenen Produkte fort, um sicherzustellen, dass wir den Anforderungen an barrierefreies Reisen im Rahmen der neuen EU-Pauschalreiserichtlinie entsprechen, die am 1. Juli 2018 in Kraft getreten ist. Wir werden uns weiterhin darauf fokussieren, die Kunden bei der Urlaubsbuchung diesbezüglich umfassender zu informieren.

DIALOG

Nachhaltiges Tourismusmanagement bindet die Stakeholder in den gastgebenden Ländern aktiv mit ein. Wir arbeiten hierbei eng mit der Bevölkerung, lokalen und nationalen Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und Verbänden zusammen, um ein nachhaltiges Destinationsmanagement zu unterstützen.

DAS „LAB OF TOMORROW“

Der Tourismus spielt für die ägyptische Wirtschaft eine bedeutende Rolle. Im „Lab of Tomorrow“, einer gemeinsam mit der deutschen Organisation für Entwicklungszusammenarbeit GIZ durchgeführten Initiative, geht TUI mit Hilfe der TUI Care Foundation die Herausforderungen des Mangels an Fachkräften sowie Bildungs- und Ausbildungsangeboten sowie der niedrigen Erwerbsbeteiligung von Frauen an. In 2018 arbeiteten wir gemeinsam mit den öffentlichen und privaten Projektpartnern an Lösungen für diese Probleme. Gemeinsam untersuchten, entwickelten und testeten wir neue Geschäftsmodelle in kleinem Umfang in Ägypten, um die Konzepte zu erproben. Die untersuchten Themenbereiche umfassen den Aufbau von Kompetenzen im Hotelmanagement und die Verbesserung von Fach- und Berufsbildungsprogrammen für junge Menschen in der Tourismusbranche, um Qualitätsstandards zu verbessern.

POSITIVE VERÄNDERUNGEN ANSTOSSEN

Die TUI Care Foundation ist für uns der wichtigste Kanal für die Verwirklichung unseres Ziels, gemeinnützige Projekte und die positiven Effekte des Tourismus zu unterstützen.

⊕ *Weitere Informationen über die TUI Care Foundation unter www.tuicarefoundation.com.*

- Unser Ziel: Das jährliche Fördervolumen für gemeinnützige Projekte soll bis 2020 auf 10 Mio. € anwachsen, um die positiven Auswirkungen des Tourismus zu fördern; zur Unterstützung dieser Aufgabe werden wir die TUI Care Foundation nutzen.

Gemeinnützige Projekte

Mio. €	2018	2017	Veränderung in %
Unterstützung für Nachhaltigkeits-/ gemeinnützige Projekte	7,8	7,3	+6,8

Der für Nachhaltigkeitsprojekte und gemeinnützige Projekte im Geschäftsjahr 2018 aufgewandte Betrag belief sich auf 7,8 Mio. €, ein Anstieg um 6,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Die TUI Care Foundation wurde 2016 als Stiftung unseres Konzerns gegründet, um unsere Projektaktivitäten zu bündeln. Sie ist eine unabhängige, gemeinnützige Stiftung, deren Kuratoren mehrheitlich nicht bei TUI beschäftigt sind. Die TUI Care Foundation baut auf dem Potenzial des Tourismus als Triebfeder für positiven Wandel auf, indem sie Partnerschaften und Projekte unterstützt und initiiert, die der jungen Generation neue Zukunftschancen eröffnen und zu Entwicklung und Wohlstand in Destinationen in aller Welt beitragen.

Das Programm „Caring for a Better World" der Stiftung umfasst drei Aktionsbereiche: die Förderung eigenverantwortlicher Handlungskompetenzen junger Menschen, den Schutz von Natur und Umwelt und die Unterstützung der lokalen Gemeinschaften, damit sie von den Vorteilen des Tourismus profitieren können. Beispiele:

- Die Stiftung trägt zur Förderung von Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit bei jungen Menschen durch die Arbeit der TUI Academies in der Dominikanischen Republik, auf Sansibar und in Vietnam bei, wo benachteiligte Jugendliche Bildungs- und Ausbildungsangebote erhalten.
- Das TUI Turtle Aid-Programm verfolgt das Ziel, bis 2020 1 Mio. Meeresschildkröten durch innovative Forschungs- und Schutzmethoden zu retten. Die Projekte werden in Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen auf den Kapverden, in der Türkei und in Griechenland durchgeführt.
- Durch das TUI Cares-Programm fördert die Stiftung den Einkauf bei lokalen Anbietern, schafft kulturelle Erlebnisse für Urlauber und fördert Möglichkeiten unternehmerischer Initiative in Destinationen wie Kreta, Lanzarote und Andalusien.

Achtung der Menschenrechte

Die TUI Group achtet alle international verkündeten Menschenrechte gemäß der Internationalen Menschenrechtscharta und erwartet dies auch von ihren Lieferanten und Geschäftspartnern. In Bezug auf die Bekämpfung „moderner Sklaverei" mit den Elementen Zwangsarbeit und Menschenhandel haben wir uns besonders engagiert.

⊕ *Erklärung zum Modern Slavery Act unter www.tuigroup.com/en-en/sustainability/msa*

Im Einklang mit den geltenden Gesetzen, Übereinkommen und Vorschriften verpflichtet sich TUI zur Achtung der Menschenrechte in sämtlichen Unternehmungen weltweit. Wir haben Richtlinien und Initiativen auf den Weg gebracht, um negative Auswirkungen in Bezug auf die Menschenrechte gemäß den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte zu überwachen, und wir werden – wenn erforderlich – Abhilfemaßnahmen ergreifen.

Im September 2014 trat TUI dem UN Global Compact bei, wodurch sich die TUI Group verpflichtet, ihr Handeln an zehn universell anerkannten Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten. In 2012 unterzeichnete TUI zudem den Globalen Ethikkodex der UN-Welttourismusorganisation (UNWTO).

Wir haben eine Arbeitsgruppe zum Thema Menschenrechte eingesetzt, der Führungskräfte aus verschiedenen Abteilungen angehören und die sich mit der kontinuierlichen Analyse potenzieller Risiken hinsichtlich der Einhaltung der Menschenrechte befasst. Wir arbeiten darüber hinaus aktiv im Vorstand des Global Sustainable Tourism Council (GSTC) und im Travelife-Vorstand mit. Beide Organisationen gehen diese Themen durch Nachhaltigkeitszertifizierungsstandards für Hotels an.

Die TUI Group hat eine Reihe von Richtlinien sowie speziellen Prozessen für den Bereich Einkauf eingeführt, die sich auf die Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen und moderner Sklaverei fokussieren.

- Der Verhaltenskodex für die Mitarbeiter verpflichtet uns zur Achtung und Einhaltung der Menschenrechte. Mitarbeiter der TUI Group werden auch ermutigt, etwaiges Fehlverhalten über die „SpeakUp Line" zu melden.
- Der Verhaltenskodex für Lieferanten setzt Mindeststandards, die wir von unseren Lieferanten und deren Mitarbeitern erwarten. Der Kodex umfasst unter anderem Hinweise zur Achtung der Menschenrechte und des Arbeitsrechts, zur Ermittlung von Bestechungs- und Korruptionsrisiken, zur Erkennung negativer Umweltauswirkungen und zur Unterstützung des Gemeinwohls.
- Wir haben in unsere Verträge mit den Hotelpartnern und weiteren Lieferantengruppen ökologische und soziale Anforderungen aufgenommen.

Wir erwarten von unseren Hotelanbietern, sich einer vom Global Sustainable Tourism Council (GSTC) anerkannten Nachhaltigkeitszertifizierung durch Dritte zu unterziehen. Die vom GSTC genehmigten und/oder anerkannten Programme zertifizieren höchste Standards in den Bereichen Menschenrechte, Schutz von Kindern und Gemeinwohl in der Tourismusbranche. Die Zahl der TUI Kunden, die einen Aufenthalt in einem nach einem vom GSTC anerkannten Standard zertifizierten Hotel gebucht haben, ist auf 9,2 Mio. angestiegen. Die Zahl der zertifizierten Hotels hat sich auf 1.520 erhöht.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Maßnahmen liegt auf der Sensibilisierung aller Geschäftsbereiche für das Thema Menschenrechte. In 2018 haben wir spezifische Schulungen zum Thema „moderne

Sklaverei“ ausgeweitet, unterstützt durch Informationsmaterial und Videos.

In 2018 absolvierten mehr als 4.600 Kollegen eine Schulung bei TUI Destination Experiences zum Thema Kinderschutz. Im Berichtsjahr wurde ein E-Learning-Modul zu „moderner Sklaverei“ entwickelt und eingeführt, das bereits von 82 % der Kollegen absolviert wurde. Alle Besatzungsmitglieder der TUI Fluggesellschaften in Großbritannien und den Nordischen Ländern durchlaufen bei ihrer Einarbeitung eine Schulung zum Thema „Gefährdete Kinder & Menschenhandel“. Hierbei wird vermittelt, wie Fälle von Menschenhandel erkannt werden können und was in einem solchen Fall zu tun ist. Die TUI Group führt aktuell vergleichbare Schulungen auch in ihren anderen Fluggesellschaften ein.

Die TUI Group unterstützt eine Reihe von Projekten und Partnerschaften, um Menschenrechte in unseren Destinationen zu schützen. Wir nehmen an Konferenzen von TUI Hotelpartnern teil, um die Teilnehmer im Hinblick auf das Thema „moderne Sklaverei“ zu sensibilisieren, und unterstützen Travelife bei Roadshows. So organisierten wir im April 2018 gemeinsam mit Travelife Seminare für Hoteliers in Thailand, um das Thema zu adressieren und die Zahl der Hotels, die sich um eine Nachhaltigkeitszertifizierung bemühen, weiter zu steigern.

In 2018 begründete die TUI Care Foundation die TUI Academy in Huế in Vietnam. Das Projekt bietet Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen, um das Leben benachteiligter Jugendlicher zu verbessern, die auf der Straße arbeiten, darunter eine Berufsausbildung für 350 junge Menschen. Etwa 180 benachteiligte Jugendliche absolvieren ein Ausbildungsprogramm für das Hotellerie- und Gastronomiegewerbe in einem als Sozialbetrieb geführten Ausbildungsrestaurant, das in Huế gegründet wurde.

Unsere Mitarbeiter

Damit wir als ein führendes Touristikunternehmen am Markt erfolgreich sein können, sind qualifizierte und engagierte Mitarbeiter für TUI ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Um die besten Talente zu rekrutieren, zu entwickeln und langfristig zu halten, haben wir daher mit dem Ziel „The best company to work for“ im Jahr 2016 eine nachhaltige HR-Strategie entwickelt, die sich aus fünf strategischen Kernbereichen zusammensetzt: Engagement sowie Leadership, People Development, Organisational Effectiveness und HR Function Development. Innerhalb dieser Bereiche sind insgesamt 15 strategische Projekte ins Leben gerufen worden, welche auch in diesem Berichtsjahr weiter vorangetrieben wurden. Hiermit möchten wir auch unsere Vision „Think Travel. Think TUI.“ und die Unternehmenswerte „Trusted“, „Unique“ und „Inspiring“ noch stärker im Handeln unserer Mitarbeiter verankern.

Über die Strategieumsetzung und den Stand der strategischen Projekte werden Aufsichtsrat und Management regelmäßig informiert. Der Aufbau eines straffen Projekt-Reportings wurde auch in diesem Jahr weiterverfolgt und soll in Zukunft noch stärker forciert werden. Parallel werden durch die Festlegung von KPIs als Steuerungsinstrument zukünftig die Messbarkeit und die Nachhaltigkeit der Projekte umfassender abgebildet werden.

Zunehmende Bedeutung erlangt für TUI das Thema digitale Transformation. Dies bezieht sich einerseits auf die veränderte Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen gemäß unseren Kundenanforderungen, andererseits stellt das Thema auch unsere Mitarbeiter vor technische, kulturelle und organisatorische Herausforderungen. Die wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge werden komplexer, die technologischen Vernetzungen umfassender. Gleichzeitig bieten sich hieraus Chancen für eine individuellere Lebens- und Arbeitsgestaltung. Diesen Anforderungen und dem permanenten Wandel der Arbeitswelten wollen TUI und der Konzernbetriebsrat aktiv begegnen und die Zukunft gemeinsam gestalten. Mit dem politischen Papier „newWork@TUI“, welches in diesem Jahr vereinbart wurde, werden die dafür notwendigen Rahmenbedingungen und Meilensteine auf dem Weg durch die digitale Transformation vorgegeben.

Systemtechnisch unterstützen wir unser Ziel, im HR-Bereich digitaler zu werden, mit der Einführung der konzernweiten HR Cloud-Lösung TUI People. Diese wird uns perspektivisch bei der Rekrutierung, Performancebeurteilung, Weiterentwicklung und Bindung unserer Mitarbeiter unterstützen. Damit leistet TUI People einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens und zur persönlichen Entwicklung unserer Mitarbeiter. Im Oktober 2017 wurde das erste von fünf Modulen, „Performance & Talent Management“, als Pilot in sieben deutschen Konzerngesellschaften erfolgreich eingeführt. Mit Beginn des neues Geschäftsjahres wird das Modul in weiteren Quellmärkten und deutschen Konzerngesellschaften ausgerollt und unterstützt den gruppenweiten „Great Place to Grow“-Prozess. Darüber hinaus werden in 2019 die weiteren Module sukzessive eingeführt.

CARE MORE

Wir möchten ein attraktiver Arbeitgeber sein, bei dem sich unsere Mitarbeiter mit Leidenschaft und ihrer Persönlichkeit einbringen. Mit „Care More“, der vierten Säule von „Better Holidays, Better World“, sind unsere Mitarbeiter ein fester und zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Denn sie machen TUI zur Nummer eins der Tourismusbranche und ihre Zufriedenheit, ihr Engagement und ihre persönliche Entwicklung sind für uns eine wichtige Voraussetzung für langfristigen Erfolg. Unser Ziel ist es, das Mitarbeiterengagement bis 2020 auf mehr als 80 Punkte zu steigern, um zu den führenden 25 globalen Unternehmen zu gehören. Dieses Ziel bildet auch den Rahmen für die Umsetzung unserer strategischen HR-Projekte.

HR-STRATEGIE-PROJEKTE

MITARBEITERBEFRAGUNG TUIGETHER

TUIgether ist die Mitarbeiterbefragung der TUI Group, welche in Kooperation mit einem unabhängigen Marktforschungsinstitut durchgeführt wird. Nachdem bereits in den vergangenen drei Jahren Mitarbeiterbefragungen durchgeführt worden sind, ist das Instrument sehr gut etabliert. Daher wurde unter Einbeziehung

von Management- und Mitarbeiterfeedback die diesjährige Umfrage als kürzere Pulsversion gestaltet.

Die Pulsumfrage bildet als übersichtlicher „Gesundheitscheck" den Übergang zur nächsten Vollbefragung und gibt damit dem Management und den Teams ein Jahr mehr Zeit, die aus den Ergebnissen aus 2017 hervorgegangenen Aktionen weiter zu bearbeiten. Das Hauptmerkmal der Pulsbefragung ist der verkürzte Fragebogen; der Teilnehmerkreis sowie die Berichtsstruktur auf Teamlevel wurden jedoch beibehalten. Für das kommende Jahr ist erneut eine vollumfängliche Mitarbeiterbefragung mit komplettem Fragebogen geplant, um die Veränderungen durch die in 2017 vereinbarten Aktionen detailliert zu evaluieren.

Unsere Fokusthemen Engagement, das TUI-Führungsmodell VIBE – Vision, Inspire, Build Teams, Execute – sowie die drei Fragen zur Bewertung des vorangegangenen Follow Up-Prozesses bildeten die Bestandteile der Pulsbefragung.

Um auch den Prozess des Mitarbeiterfeedbacks an die Digitalisierung anzupassen, wurde in 2018 zum ersten Mal eine App für die TUIgether-Befragung verwendet. Für die Erprobung der App wurde ein ausgewählter Teilnehmerkreis festgelegt, um die Teilnahme per Mobiltelefon oder Tablet zu testen. Zusätzlich bietet die App den Führungskräften die Möglichkeit, auch die Ergebnisberichte direkt auf das Mobiltelefon oder das Tablet herunterzuladen. Das stellt gerade für Führungskräfte, die viel reisen, einen deutlichen Mehrwert dar.

Der Engagement Index der TUI Group liegt in 2018 bei 76, und damit zwei Punkte über der globalen Norm unseres beauftragten Marktforschungsinstituts. Im Vergleich zum Wert der TUI Group in 2017 mit 77 Punkten ist der Wert in 2018 lediglich um einen Punkt gesunken. Auch der Gesamtwert aus dem Führungsindex VIBE ist mit 72 Punkten im Vergleich zu 2017 mit 73 Punkten relativ stabil geblieben. Parallel haben auch die Einzelwerte der vier VIBE-Säulen den Führungskräften geholfen, Fokusthemen für das kommende Jahr festzulegen.

Das Ziel einer Rücklaufquote von 80 % haben wir mit der diesjährigen Teilnahmequote von 75 % fast erreicht.

Die Philosophie der TUIgether-Mitarbeiterbefragung wird durch eine transparente und strukturierte Kommunikation sowie eine aktive Teilnahme am Follow-up-Prozess untermauert. Hierzu gibt es auf TUI Group Ebene viele Maßnahmen, die diese Vorgehensweise unterstützen. Die Follow-up-Phase beginnt mit einer Ergebnispräsentation im TUI Group Executive Committee. Im Anschluss gibt es die ausdrückliche Erwartung an alle Führungskräfte im Konzern, die Ergebnisse im Team zu teilen und daraus gemeinsam Maßnahmen abzuleiten.

TUIgether und die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen haben eine große Bedeutung für das TUI Group Executive Committee. Das zeigt auch die Einbindung in die Senior Leadership Team-Konferenzen. Bei diesen Veranstaltungen erfolgt regelmäßig eine Fokussierung auf die Umsetzung der Maßnahmen und Initiativen. Als weiterem Gremium werden auch dem TUI Aufsichtsrat die Ergebnisse und Fortschritte über das Jahr hinweg präsentiert. Die starke Präsenz von TUIgether in diesen wichtigen Gremien verschafft der Befragung die nötige Aufmerksamkeit der Führungsebene, um als Instrument für die Verbesserung der Unternehmensperformance und des Mitarbeiter-Engagements etabliert zu werden.

Des Weiteren werden die Ergebnisse von TUIgether über verschiedene Kanäle auch an die Mitarbeiter kommuniziert. Die einzelnen Teamergebnisse stehen den Führungskräften für Diskussionen und Teamworkshops zur Verfügung. Die Gesamtergebnisse werden zudem im TUI Group Intranet veröffentlicht. Über die vergangenen Jahre hat sich auch das Format des „TUIgether Chats" etabliert, bei dem Mitarbeiter mit Mitgliedern des Vorstands in direkten Kontakt treten können. Eine neue Kommunikationsinitiative sind die „TUIgether Heroes". Dabei können lokale Teams oder Mitarbeiter ihre Best Practice-Maßnahmen in Videos und Artikeln mit Kolleginnen und Kollegen im Konzern teilen.

Die anhaltende Verbindlichkeit von TUIgether sowie der transparente und verständliche Follow-up-Prozess haben unsere Mitarbeiterbefragung zu einem grundlegenden Feedbackinstrument gemacht, welches kontinuierlich Fortschritte im ganzen Unternehmen vorantreibt.

EMPLOYER BRANDING

TUI möchte sich durch die Schaffung einer einheitlichen Arbeitgebermarke als attraktiver Arbeitgeber positionieren und etablieren. Das übergeordnete Ziel unserer HR-Strategie „The best company to work for" bildete dabei den Rahmen für die Entwicklung und Einführung einer Employer Branding-Kampagne. Mit Hilfe dieser Kampagne möchten wir die besten Talente ansprechen und rekrutieren. Wir verändern uns zu einem digitaleren Unternehmen mit mehr Vernetzung und Integration. Dies spiegelt sich auch in der aktiven Nutzung verschiedener digitaler Kanäle sowie dem homogenen Auftritt zur Bewerberansprache wider. Nachdem im letzten Jahr die Kampagne in Deutschland umgesetzt worden war, wurde die Kampagne im aktuellen Geschäftsjahr in weiteren Regionen wie der Western Region und bei TUI Destination Experiences ausgerollt. Weitere Länder folgen in Kürze.

ONESHARE

OneShare ist ein weiteres strategisches Projekt mit dem Ziel, das Engagement und die Bindung der Mitarbeiter zu steigern. Mit der Teilnahme an diesem Programm haben Mitarbeiter weltweit die Möglichkeit, langfristig Aktien aus einem gemeinsamen Mitarbeiteraktienprogramm zu zeichnen. Dies soll ihnen eine attraktive Investitionsmöglichkeit bieten und gleichzeitig die Identifikation mit TUI stärken. In 2017 mit insgesamt 18 Ländern gestartet, wurde oneShare im Berichtszeitraum erfolgreich in sechs weiteren Ländern ausgerollt. Darüber hinaus gab es in diesem Geschäftsjahr erstmals den zusätzlichen Baustein „Golden Shares". Jeder Teilnehmer erhielt, unabhängig von der jeweiligen Investitionsmenge, zwölf zusätzliche Aktien. In 2018 betrug die Teilnahmequote insgesamt 14,1 % und übertraf somit die Zielgröße von 10 % deutlich. Dieses

Ergebnis spiegelt die hohe Attraktivität des Angebotes für unsere Mitarbeiter wider.

PEOPLE DEVELOPMENT

Unser Erfolg hängt von qualifizierten und engagierten Mitarbeitern ab. Ein Schwerpunkt der TUI HR-Strategie liegt daher im Bereich People Development. Innerhalb dieses Bausteins tragen verschiedene Projekte und Programme dazu bei, Fach- und Führungskräfte vorausschauend zu entwickeln, die Diversität der Belegschaft zu erhöhen und verschiedene Karrierewege zu fördern.

„GREAT PLACE TO GROW"

Ein wesentlicher Fortschritt im Bereich People Development ist die konzernweite Etablierung des globalen Performance- und Talent Management-Ansatzes „Great Place to Grow", welcher durch die technologische Plattform TUI People unterstützt wird.

Kernelement von „Great Place to Grow" ist ein dreistufiger, strukturierter Dialogprozess zwischen Führungskräften und Mitarbeitern, der im ersten Schritt die jährliche Planung individueller Ziele und Entwicklungsmöglichkeiten vorsieht. Ein Zwischen- und ein Enddialog sollen dazu dienen, den jeweiligen Fortschritt zu überprüfen und die aktuelle Entwicklung zu besprechen. Dabei bilden die jeweiligen Aufgaben und Ziele, die individuellen Potenziale sowie die Verankerung der TUI Values in das tägliche Handeln den inhaltlichen Schwerpunkt der Gespräche. Durch klare Richtlinien und Definitionen sichern wir mit „Great Place to Grow" ein einheitliches Verständnis von Performance, Potenzial und Entwicklungsperspektiven, mehr Transparenz und Sichtbarkeit der Fähigkeiten von Potenzialträgern sowie ein gezieltes Nachfolgemanagement.

Im Rahmen des „Great Place to Grow"-Jahreszyklus ist zudem die Durchführung von „Talent Calibration Panels" vorgesehen. Diese bringen Führungskräfte und HR zusammen, um die Performance und die Potenzialeinschätzungen der Mitarbeiter in ihren Bereichen zu validieren und zu kalibrieren. Die für den jeweiligen Bereich abgestimmten Ergebnisse sind auch Basis für die Erstellung eines Nachfolgeplans.

LEARNING@TUI

TUI versteht sich als lernende Organisation. Durch regelmäßige Trainings und Learnings zielen wir darauf ab, unsere Mitarbeiter entsprechend dem jeweiligen Bedarf persönlich und fachlich weiterzuentwickeln und optimal auf bestehende und zukünftige Anforderungen vorzubereiten. Um den Austausch zwischen Gesellschaften und Bereichen innerhalb der TUI zu intensivieren und das Lernen von- und miteinander zu fördern, fand in diesem Jahr in dem bereits etablierten Format eine gesellschaftsübergreifende Learning Week unter dem Motto „newWork@TUI – TUI as a Learning Organisation" statt. Dabei wurde inhaltlich ein Schwerpunkt auf das Thema digitale Transformation gelegt, welche auch im Bereich Learning eine zunehmend wichtige Rolle spielt. Neben zahlreichen E-Learnings und Online-Trainings gibt es die TUI Academies, die online gezielte Weiterbildungsangebote für ausgewählte Bereiche zur Verfügung stellen. Auch auf lokaler Ebene bestehen individuelle digitale Lernangebote wie Online-Bibliotheken oder digitale Learning Hubs.

Im kommenden Geschäftsjahr wird zudem das Learning-Modul im Rahmen von TUI People eingeführt werden. Mit einer gemeinsamen Plattform, basierend auf neuester Technik, orts- und zeitunabhängigem Zugang sowie qualitativ hochwertigen, personalisierten, innovativen und intuitiven Lernangeboten, möchten wir unsere Mitarbeiter optimal qualifizieren und in der Ausübung ihrer Tätigkeit bestmöglich unterstützen. Des Weiteren können durch die gemeinsame Nutzung von Lernangeboten Synergien geschaffen und die Sicherstellung der Einhaltung spezifisch rechtlicher Anforderungen innerhalb der TUI-Welt gewährleistet werden.

NACHFOLGEPLANUNG & NACHWUCHSSICHERUNG

Eine vorausschauende Nachfolgeplanung ist essentiell für den Erfolg unseres Unternehmens. Um die Nachbesetzung geschäftsrelevanter Funktionen und Schlüsselpositionen anforderungsgerecht sicherzustellen, wurde in diesem Geschäftsjahr eine konkrete Nachfolgeplanung für die oberen Führungsebenen verabschiedet. Diese berücksichtigt kurz-, mittel- sowie langfristige Nachbesetzungen, sodass zu jeder Zeit Handlungsfähigkeit besteht und geeignete personelle Ressourcen vorhanden sind. Über die Nachfolgeplanung erfolgt ein regelmäßiger Bericht an den Aufsichtsrat.

Zur Sicherung und Entwicklung eines geeigneten Fach- und Führungskräftenachwuchses führt TUI neben dem konzernweiten „International Graduate Leadership"-Programm zudem global etablierte Programme wie „Global High Performance Leadership", „Perspectives" oder „Horizons" durch. Ebenso finden auch auf lokaler Ebene zusätzliche Maßnahmen statt, um Fach- und Führungskräfte zu entwickeln.

INTERNATIONALE KARRIEREN / „GLOBAL 360"

Mit dem Ziel, internationale Karrieren zu fördern und die Mitarbeitermobilität innerhalb der TUI Group zu erhöhen, wurde in 2016 das Projekt „Global 60" initiiert. Im Rahmen dieser internationalen Karriereinitiative sollten interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch einen Einsatz im Ausland die Möglichkeit bekommen, internationale Arbeitserfahrungen zu sammeln, in andere Kulturen einzutauchen und die TUI Group aus einer anderen Perspektive kennenzulernen. Gleichzeitig sollten auch Führungskräfte bei der Rekrutierung von Talenten ermuntert werden, über die Grenzen des eigenen Marktes hinauszublicken.

Im Rahmen der „Global 60 Conference" Ende 2017 diskutierten die Teilnehmer des ersten Jahres zusammen mit dem Vorstand über Vor- und Nachteile internationaler Karrieren und erarbeiteten Empfehlungen für die zukünftige Weiterentwicklung des Programms sowie die Umsetzung in „Business as usual". Ein Ergebnis war die Umbenennung des Programms in „Global 360". Die neue Bezeichnung spiegelt die Internationalität der TUI Group und zugleich die 360-Grad-Sicht der TUI AG auf internationale Karrieren auf allen Ebenen und in allen Bereichen der Organisation wider. Sie steht auch für die vielfältigen Auswirkungen des Projekts auf die Kultur, die Arbeitsweise und den Erfahrungsaustausch zwischen den Quellmärkten und verschiedenen Bereichen. Somit gilt die Initiative auch als ein Treiber des Kulturwandels bei TUI hin zu einer globaleren Arbeitswelt.

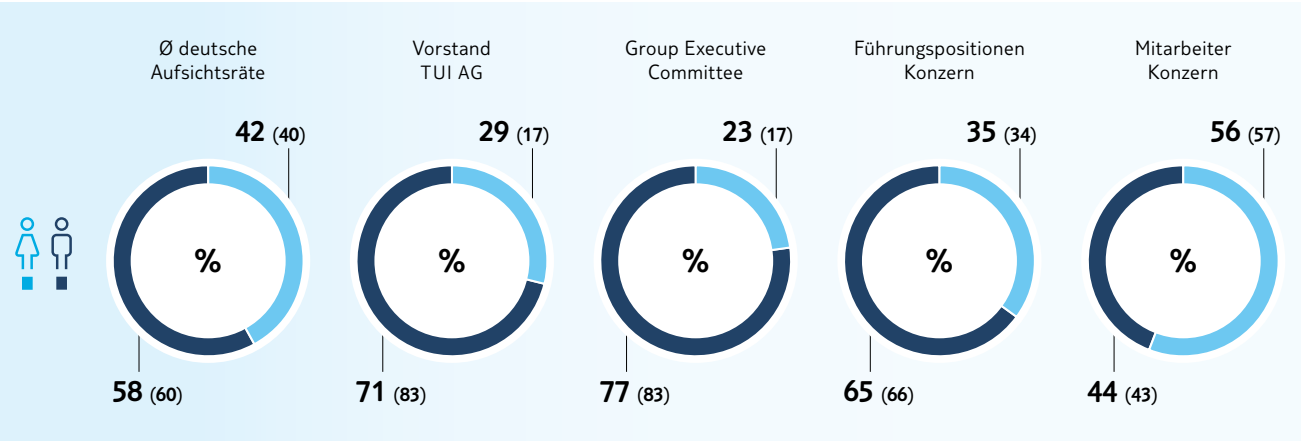
In diesem Geschäftsjahr haben sich im Rahmen von „Global 360“ insgesamt 44 Mitarbeiter bereit erklärt, an dem Projekt zu partizipieren, um neue berufliche, persönliche und kulturelle Erfahrungen zu sammeln.

DIVERSITY@TUI

Insgesamt reduzierte sich der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft leicht um rund einen Prozentpunkt von 56,6 % auf 55,7 %. Ein wichtiger Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich Diversity liegt auf der Erhöhung des Anteils weiblicher Führungskräfte. Der Anteil der Frauen in Führungspositionen hat sich weiterhin positiv entwickelt. Er erhöhte sich von 34,1 % auf 34,5 %.

Auch in unseren deutschen Aufsichtsratsgremien hat sich der Frauenanteil im Berichtszeitraum weiterhin positiv entwickelt. Zum Bilanzstichtag 30. September 2018 konnten wir bei der Gesamtbetrachtung einen Frauenanteil von knapp 42 % vorweisen, der damit rund zwei Prozentpunkte über dem des Vorjahres lag.

Frauenanteil



Vorjahreswerte in Klammern

In Deutschland wurden bereits im Geschäftsjahr 2015 im Rahmen der Selbstverpflichtung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des AktG und des GmbHG konkrete Zielgrößen für die TUI AG, TUI Deutschland und TUI fly festgelegt. Im letzten Geschäftsjahr wurden nahezu alle Zielgrößen erreicht. Für das Jahr 2020 wurden für diese Gesellschaften im Rahmen der Selbstverpflichtung erneut Zielgrößen festgelegt. An den Vorstand erfolgt regelmäßig eine Berichterstattung über den Status quo.

Siehe auch Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht auf Seite 112.

Maßnahmen, die langfristig auf die Erhöhung der Frauen in Führungsfunktionen abzielen, wurden eingeleitet. Dazu gehört zum Beispiel die Vorgabe von mindestens einer Frau in der Endauswahl bei Neu- oder Nachbesetzungen für Funktionen im so genannten Senior Leadership Team.

Frauenanteil in Führungspositionen

in %	30.9.2018	30.9.2017	Ziel 2020
TUI AG			
Aufsichtsrat	35	35	30
Vorstand / Geschäftsführung	2 Frauen	1 Frau	mind. 1 Frau
Erste Managementebene unterhalb des Vorstands / der Geschäftsführung	24	18	20
Zweite Managementebene unterhalb des Vorstands / der Geschäftsführung	24	24	30
TUI Deutschland			
Aufsichtsrat	56	50	30
Vorstand / Geschäftsführung	20	25	25
Erste Managementebene unterhalb des Vorstands / der Geschäftsführung	28	36	30
Zweite Managementebene unterhalb des Vorstands / der Geschäftsführung	48	39	40
TUI fly			
Aufsichtsrat	33	33	30
Vorstand / Geschäftsführung	0	0	20
Erste Managementebene unterhalb des Vorstands / der Geschäftsführung	25	43	30
Zweite Managementebene unterhalb des Vorstands / der Geschäftsführung	42	42	40

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. TUI ermöglicht den Mitarbeitern mit unterschiedlichen attraktiven Angeboten berufliche und private Anforderungen miteinander zu vereinbaren. Dazu gehören u. a. flexible Arbeitszeitmodelle wie Gleitzeit, Teilzeit, Sabbaticals, aber auch mobiles Arbeiten. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Mitarbeiter bei der Betreuung von Kindern sowie der Pflege von Angehörigen. Bei allen Aktivitäten orientiert sich TUI an den jeweiligen lokalen Anforderungen und Gegebenheiten.

MITARBEITERKENNZAHLEN

Der Mitarbeiterbestand der TUI Group erhöhte sich im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund des Erwerbs der Sparte Destination Management von der Hotelbeds Group um 4,5 %.

Mitarbeiter nach Segmenten

	30.9.2018	30.9.2017 geändert	Veränderung in %
Hotels & Resorts	27.643	26.313	+5,1
Kreuzfahrten*	328	316	+3,8
Zielgebietserlebnisse	8.469	5.412	+56,5
Urlaubserlebnisse	36.440	32.041	+13,7
Region Nord	12.513	14.196	–11,9
Region Zentral	10.389	10.276	+1,1
Region West	6.595	6.523	+1,1
Märkte & Airlines	29.497	30.995	–4,8
Alle übrigen Segmente	3.609	3.541	+1,9
TUI Group	**69.546**	**66.577**	**+4,5**

* Die Mitarbeiter von TUI Cruises (JV) sind nicht inkludiert. Mitarbeiter auf den Kreuzfahrtschiffen werden primär über externe Crewmanagement-Agenturen angestellt.

HOTELS & RESORTS

Bedingt durch die Fortführung der Wachstumsstrategie im Segment Hotels & Resorts stieg die Anzahl der Beschäftigten zum Bilanzstichtag um 5,1 % auf 27.643 Mitarbeiter an. Die Inbetriebnahme von neuen Hotelanlagen sowie die Aufnahme von weiteren Destinationen führten zu einem Personalaufbau. Bei der Riu Gruppe stieg die Mitarbeiterzahl leicht um 2,0 % auf 12.336. Der Neueröffnung von Hotels wie zum Beispiel in Tansania standen Schließungen in der Dominikanischen Republik sowie auf St. Martin gegenüber. Die Anzahl der Mitarbeiter bei Robinson erhöhte sich leicht um 1,5 % auf 3.945. Bei den Übrigen Hotels erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter auf 1.536. Dies basiert im Wesentlichen auf dem weiteren Ausbau der Marke TUI Blue. Bei den Northern Hotels stieg die Anzahl der Mitarbeiter leicht um 2,4 % auf 9.826.

KREUZFAHRTEN

Im Segment Kreuzfahrten stieg die Anzahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % auf 328 an. Die Erhöhung war in erster Linie auf die Neubauprojekte im Expeditionsbereich sowie einen leichten Aufbau bei Marella Cruises zurückzuführen.

ZIELGEBIETSERLEBNISSE (TUI DESTINATION EXPERIENCES)

Das Segment Zielgebietserlebnisse verzeichnete zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Mitarbeiterzahl um 56,5 % auf 8.469. Dies resultiert hauptsächlich aus dem Erwerb der Sparte Destination Management von der Hotelbeds Group. Darüber hinaus stieg die Mitarbeiterzahl durch den organisatorischen Wechsel von Mitarbeitern aus Großbritannien in den Bereich Zielgebietserlebnisse.

REGION NORD

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Mitarbeiterzahl in der Region Nord um 11,9 % auf 12.513. Dies ist im Wesentlichen auf den organisatorischen Wechsel von Mitarbeitern aus Großbritannien in den Bereich Zielgebietserlebnisse zurückzuführen.

REGION ZENTRAL

Die Anzahl der Mitarbeiter blieb in der Region Zentral zum Bilanzstichtag mit 10.389 nahezu auf Vorjahresniveau. In Deutschland und Österreich blieb die Beschäftigtenzahl nahezu konstant. Die Schweiz verzeichnete einen leichten Personalanstieg auf 509 Mitarbeiter. Insbesondere in Polen stieg die Anzahl der Mitarbeiter durch Shop-Neueröffnungen auf 671.

REGION WEST

Die Mitarbeiterzahl in der Region West ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % auf 6.595 gestiegen. Insbesondere resultiert dies aus einem Aufbau im Bereich Airline in den Niederlanden und Belgien. Dem gegenüber steht ein Rückgang in Frankreich.

ALLE ÜBRIGEN SEGMENTE

Die Kategorie „Alle übrigen Segmente" blieb mit 3.609 Mitarbeitern nahezu auf Vorjahresniveau. Im Corporate Center erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten insbesondere durch den Aufbau neuer Funktionen um 9,3 % auf 317 Mitarbeiter. Die Anzahl der Mitarbeiter in den Head Office-Funktionen in UK stieg um 4,5 % auf 299. Im Bereich Future Markets reduzierte sich die Mitarbeiterzahl um 21,1 % auf 359, im Wesentlichen bedingt durch organisatorische Veränderungen in Indien.

Mitarbeiter nach Regionen*

	30.9.2018	30.9.2017	Veränderung in %
Deutschland	10.345	10.274	+0,7
Großbritannien	11.770	13.354	–11,9
Spanien	9.952	9.607	+3,6
Übriges Europa	22.594	20.911	+8,0
Nord- und Südamerika	5.005	4.535	+10,4
Übrige Regionen	9.880	7.896	+25,1
TUI Group	**69.546**	**66.577**	**+4,5**

* Übersicht über die Mitarbeiter nach Sitz der Gesellschaft.

Mit 79 % ist der Großteil unserer Mitarbeiter in Europa beschäftigt. In Großbritannien ging die Anzahl der Mitarbeiter aufgrund des organisatorischen Wechsels in den Bereich Zielgebietserlebnisse auf 17 % zurück. In Deutschland waren rund 15 % aller Mitarbeiter beschäftigt, gefolgt von Spanien mit rund 14 %.

Durch den Erwerb der Sparte Destination Management von der Hotelbeds Group sind elf neue Länder hinzugekommen. Dies spiegelt sich vor allem in einem Anstieg der Mitarbeiterzahlen außerhalb Europas wider.

Weitere Mitarbeiterkennzahlen

	TUI Group		Deutschland	
in %	**30.9.2018**	30.9.2017	**30.9.2018**	30.9.2017
Beschäftigungsstruktur				
Mitarbeiter (Anzahl)	69.546	66.577	10.345	10.274
Mitarbeiter, weiblich	55,7	56,6	68,4	68,4
Weibliche Mitarbeiter in Führungspositionen	34,5	34,1	35,4	33,9
Mitarbeiter in Teilzeit, gesamt	16,4	17,3	38,8	37,9
Mitarbeiter in Teilzeit, weiblich	25,6	26,2	49,1	47,8
Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverhältnissen	28,4	30,0	12,7	14,2
Altersstruktur				
Mitarbeiter bis 20 Jahre	4,8	5,1	2,8	3,1
Mitarbeiter, 21 – 30 Jahre	29,3	30,1	19,6	20,1
Mitarbeiter, 31 – 40 Jahre	26,6	26,4	22,3	22,9
Mitarbeiter, 41 – 50 Jahre	23,8	23,7	30,1	30,8
Mitarbeiter über 50 Jahre	15,5	14,7	25,2	23,1
Betriebszugehörigkeit				
Bis 5 Jahre	55,7	54,0	34,1	33,6
6 – 10 Jahre	13,9	14,9	11,7	12,8
11 – 20 Jahre	20,4	20,8	30,2	30,8
21 – 30 Jahre	8,0	8,3	19,1	17,9
Über 30 Jahre	2,0	2,0	4,9	4,9
Ausbildung in Deutschland				
Auszubildende (Anzahl)	–	–	565	571
Auszubildende, weiblich	–	–	77,5	79,0
Ausbildungsquote	–	–	5,5	5,6
Ausbildung im Geschäftsjahr abgeschlossen (Anzahl)	–	–	190	193
Übernahmequote	–	–	71,6	73,1

Personalaufwand

Mio. €	2018	2017	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	1.982,3	1.896,4	+4,5
Sozialabgaben	299,7	293,0	+2,3
Altersversorgungsaufwand	154,3	167,6	–7,9
Gesamt	**2.436,3**	**2.357,0**	**+3,4**

Das Vergütungspaket bei der TUI Group enthält verschiedene Bausteine, die sich an länder- und gesellschaftsspezifischen Rahmenbedingungen orientieren. Dabei werden Marktüblichkeit und Angemessenheit berücksichtigt. In Abhängigkeit von der jeweiligen Funktion kann das Vergütungspaket, neben einem fixen Grundgehalt, auch variable Bestandteile beinhalten. Damit sollen die individuellen Leistungen der Mitarbeiter honoriert und gleichzeitig deren nachhaltige Beteiligung an den langfristigen Unternehmenszielen gefördert werden. Aufgrund von Aktienoptionsmöglichkeiten kann das Seniormanagement überdies direkt an der Wertsteigerung des Unternehmens partizipieren.

Der Personalaufwand des TUI Konzerns erhöhte sich im Berichtszeitraum um 3,4 % auf 2.436 Mio. €. Der Anstieg der Aufwendungen für Löhne und Gehälter im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus einer höheren Mitarbeiterzahl in den operativen Bereichen sowie Tarifanpassungen.

WEITERE HR-THEMEN

ALTERSVORSORGE

Innerhalb der TUI Group bieten viele Konzerngesellschaften ihren Mitarbeitern Altersversorgungsmodelle in Form von Direktzusagen oder über eine Pensionskasse an bzw. beteiligen sich zusätzlich mit Beiträgen an der Altersvorsorge ihrer Beschäftigten. Für die Umsetzung des gesetzlichen Anspruchs auf Entgeltumwandlung der Beschäftigten in Deutschland wurden Gruppenverträge mit einem Versicherungsunternehmen abgeschlossen. Mit diesem Angebot können die steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Vorteile vor allem bei der arbeitnehmerfinanzierten betrieblichen Altersversorgung über eine Direktversicherung optimal genutzt werden.

ALTERSTEILZEIT

Das Altersteilzeitgesetz bietet den deutschen Konzerngesellschaften zur Flexibilisierung ihrer betrieblichen Personal- und Nachfolgeplanung ein zusätzliches Instrument zur Gestaltung des gleitenden Übergangs in den Ruhestand. Diese Möglichkeit wird durch aktuelle Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen teilweise unterstützt und verstärkt genutzt. Die erforderliche Absicherung der im Blockmodell angesparten Wertguthaben gegen eine etwaige Insolvenz des Arbeitgebers zum Auszahlungszeitpunkt betrug zum Bilanzstichtag für 227 Altersteilzeitverträge insgesamt 9,4 Mio. € im Rahmen eines Kapitalanlagemodells.

GLOBAL EMPLOYMENT STATEMENT

Ein weiterer Meilenstein in diesem Geschäftsjahr ist der Beschluss über die Veröffentlichung eines Global Employment Statement. Dieses zielt auf eine faire und respektvolle Behandlung von Mitarbeitern aller Ebenen sowie die Einhaltung von geltenden Gesetzen und Industriestandards ab. Hiermit möchte TUI in Bezug auf Menschenrechte, Diskriminierungsbekämpfung, Zwangsarbeitsschutz, Kinderarbeitsbekämpfung, Vergütung, Koalitionsfreiheit, Gesundheit und Sicherheit, Diversität sowie Personalentwicklung und Feedbackkultur gruppenweite Bekenntnisse abgeben, die sowohl für die eigenen als auch für Beschäftigte unserer Vertragspartner Geltung erlangen sollen.

ARBEITNEHMERVERTRETUNG

Im nationalen wie internationalen Umfeld, auf betrieblicher sowie auf überbetrieblicher Ebene gibt es im TUI Konzern eine Vielzahl von Mitbestimmungsgremien wie lokale Betriebsräte, Gesamtbetriebsräte in den Unternehmen und den Konzernbetriebsrat. Die Mitglieder dieser Gremien vertreten die Interessen der Mitarbeiter in Deutschland. Sie sorgen über ihre gesetzlichen Beteiligungs- und Initiativrechte für eine interessengerechte Vertretung der Mitarbeiter in allen personalrelevanten Fragen und stellen die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten sicher.

Der Konzernbetriebsrat ist das auf oberster Ebene der betrieblichen Mitbestimmung des Konzerns für die Arbeitnehmer in den deutschen Gesellschaften existierende Gremium. Es setzte sich im Geschäftsjahr aus 28 Vertretern aus 21 Gesellschaften zusammen. Die jeweiligen Gremien verschaffen sich über die Entsendung ihrer Vertreter in den Konzernbetriebsrat einen kontinuierlichen und aktuellen Wissensstand über die strukturellen und operativen Herausforderungen im Konzern. Sie gewährleisten durch ihre Mitbestimmung und die daran anschließende Mitgestaltung umzusetzender Anforderungen und Themen einen hohen Durchdringungsgrad innerhalb der Konzernbelegschaft. In diesem Zusammenhang haben sowohl der Konzernbetriebsrat als auch die lokalen Betriebsräte in Deutschland einen wichtigen Beitrag in der Umsetzung der HR-Strategie durch den Abschluss von begleitenden Betriebsvereinbarungen geleistet.

Ein wichtiges Projekt war der Abschluss einer Konzernbetriebsvereinbarung zur Einführung von Langzeitkonten für die deutschen Konzerngesellschaften. Damit wurden Rahmenbedingungen dafür geschaffen, zu einem späteren Zeitpunkt eine bezahlte Freizeit wie z. B. einen vorgezogenen Ruhestand oder ein Sabbatical anzutreten. Im nächsten Schritt soll das Langzeitkontenmodell implementiert werden.

Auf europäischer Ebene besteht das TUI Europa Forum auf einen ordnungsgemäßen Informations- und Konsultationsprozess bei grenzüberschreitenden Maßnahmen, die die Interessen der Mitarbeiter in mindestens zwei Staaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (sowie der Schweiz) betreffen. Das TUI Europa Forum vertritt die Interessen unserer Mitarbeiter in den Auslandsgesellschaften und verantwortet damit eine starke fördernde und integrative Aufgabe. Im Geschäftsjahr konnten 45 Repräsentanten von

Arbeitnehmervertretern aus 14 Ländern in das Forum entsandt werden. Die Themen für das TEF in diesem Berichtszeitraum umfassten u.a. die Etablierung eines grenzüberschreitenden Group Occupational Health Management sowie diverse strategisch ausgerichtete Projekte im europäischen Ausland.

Security, Health & Safety

Auch im vergangenen Berichtszeitraum hat Group Security, Health & Safety (Group SHS), als Konzernsicherheit der TUI AG, das ganzheitliche und konzernweit geltende Schutzkonzept für Kunden und Mitarbeiter, die Reputation des Unternehmens und seine Vermögenswerte weiterentwickelt. Der regelmäßige Austausch mit den Tochtergesellschaften sowie mit relevanten Fachabteilungen des Konzerns liefert die Basis für ein professionelles und bedarfsgerechtes Sicherheitsmanagement. Dabei handelt Group SHS proaktiv und nachhaltig: Entwicklungen in unseren Destinationen werden fortlaufend beobachtet und analysiert, Maßnahmen zur Reaktion vorbereitet und Sondersituationen bewältigt. Zusammen mit der anschließenden Nachbereitung (Lessons Learnt und Anpassung von Prozessen) wird dieser Zyklus als fortlaufender und ineinandergreifender Prozess gelebt.

Im Berichtszeitraum wurden standardisierte, konzernweit anwendbare Mechanismen, wie etwa Leitlinien, operative Handlungsanweisungen und -prozesse, weiterentwickelt und implementiert. Sie stellen eine schnelle und sachgerechte Reaktion auf sicherheitsrelevante Ereignisse sowie die proaktive Abwehr von Gefahren sicher.

Beispiele hierfür sind Leitlinien für Sicherheitsmaßnahmen in Hotels & Resorts, bei Geschäftsreisen oder für das Ereignis- und Krisenmanagement. Diese Mechanismen basieren auf einer ganzheitlichen Risikoanalyse, die aktuelle Ereignisse, naturbezogene, gesellschaftliche und politische Entwicklungen in den Zielgebieten, Gesundheitsinformationen sowie sicherheitsrelevante Lageinformationen staatlicher Stellen berücksichtigt. Sie bilden die Grundlage der Beratungsleistung von Group SHS, etwa in Form von Sicherheitsfortbildungen oder Beratungsgesprächen, Maßnahmen oder Planunterlagen.

Die Mechanismen gelten gruppenweit und werden auch denjenigen Unternehmen, bei denen die Unternehmenssteuerung nicht der TUI AG obliegt, zur Umsetzung empfohlen. Auf dieser Grundlage wirken die mit Sicherheitsfragen befassten Stellen des gesamten Konzerns in einem Netzwerk unter Koordinierung von Group SHS zusammen. Hierdurch werden eine flächendeckende Betreuung des gesamten Konzerns sowie ein abgestimmtes, koordiniertes und an die Bedürfnisse des jeweiligen Bereichs angepasstes Vorgehen in Sicherheitsfragen gewährleistet.

Dieser Standard wird durch regelmäßige Beratungs- und Evaluierungsreisen in die Zielgebiete und unsere Hotels & Resorts sichergestellt. Group SHS hat im Berichtszeitraum 15 Evaluierungsreisen in verschiedene Destinationen durchgeführt. Dabei werden vor Ort nicht nur Erkenntnisse zu den Sicherheitsstandards unserer Hotels erlangt. Der Austausch mit Hotelmanagern sowie mit Vertretern von TUI Destination Experiences und von Sicherheits- und Tourismusbehörden liefert darüber hinaus ein Gesamtbild der entsprechenden Destination und ihrer Herausforderungen für die TUI Group als integrierten Reisekonzern. Durch die Berichterstattung an das Management besteht die Möglichkeit, weitere Maßnahmen anzustoßen und zu orchestrieren.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden zahlreiche in den Qualitätssicherungsprozess eingebettete Audits durchgeführt. So wurden seitens Group SHS insgesamt ca. 5.400 Safety und Security Audits initiiert.

Neben der Beratung in Sicherheitsfragen kommt der konzerninternen Fortbildung und Sensibilisierung unserer Mitarbeiter eine besondere Bedeutung zu. Mitarbeiter der Reisebüros und an Flughafenstationen erhielten zusätzlich eine spezifische, an ihr Tätigkeitsumfeld angepasste Sicherheitsberatung.

Die TUI AG verfügt über ein konzernweit geltendes Ereignis- und Krisenmanagementsystem. Dieses kam beispielsweise bei tropischen Stürmen, Erdbeben und Waldbränden sowie bei gesundheitsrelevanten Vorfällen erfolgreich zur Anwendung. Unsere Mechanismen zur Ereignisbewältigung umfassen neben der Lageerhebung und Lageverdichtung vor Ort auch die Frage, wie Gäste und Mitarbeiter betroffen sind und welche Unterstützung erforderlich ist, sowie die Abstimmung mit staatlichen Stellen vor Ort, in Europa und mit weiteren Partnern. 24/7-Lagezentren bilden die Basis für eine schnelle und sachgerechte Reaktion auf kritische Ereignisse. Eine entsprechende Berichterstattung stellt sicher, dass das Management über alle wichtigen Ereignisse und Entwicklungen Kenntnis erhält und fortlaufend informiert ist.

Compliance / Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Angaben zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung in der TUI Group erfolgen in diesem Geschäftsbericht ab Seite 125 im Rahmen der Corporate Governance-Berichterstattung über Compliance.

JAHRESABSCHLUSS DER TUI AG

Kurzfassung nach HGB

Ertragslage der TUI AG

Der Jahresabschluss der TUI AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt und vom Abschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Er wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Der Jahresabschluss ist im Internet dauerhaft verfügbar unter www.tuigroup.com und kann als Sonderdruck bei der TUI AG angefordert werden.

Im vorliegenden Geschäftsbericht ist der Lagebericht der TUI AG mit dem Lagebericht der TUI Group zusammengefasst.

Gewinn- und Verlustrechnung der TUI AG

Mio. €	**2018**	2017	Veränderung in %
Umsatzerlöse	122,7	45,4	+170,3
Sonstige betriebliche Erträge	326,4	392,6	–16,9
Materialaufwand	7,7	7,6	+1,3
Personalaufwand	67,9	49,9	+36,1
Abschreibungen	1,3	1,0	+30,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	349,3	500,4	–30,2
Beteiligungsergebnis	1.010,0	933,3	+8,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	128,8	58,1	+121,7
Zinsergebnis	5,2	8,7	–40,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–67,2	15,7	n.a.
Ergebnis nach Steuern	**976,5**	**747,3**	**+30,7**
Sonstige Steuern	–6,9	5,6	n.a.
Jahresergebnis	**983,4**	**741,7**	**+32,6**

Die Ertragslage der TUI AG als Obergesellschaft des Konzerns bestimmt sich maßgeblich aus den Ergebnissen ihrer Konzerngesellschaften, die direkt über Ergebnisabführungsverträge mit ihr verbunden sind oder ihre Gewinne aufgrund von Beschlüssen an sie ausschütten.

UMSATZERLÖSE UND SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Der Anstieg der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Lizenzerlösen durch die Einführung eines geänderten Lizenzpreismodells. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge war im Wesentlichen auf gegenüber dem Vorjahr gesunkene Erträge aus Kursgewinnen zurückzuführen. Diesen Erträgen standen Aufwendungen aus Kursverlusten in ähnlicher Höhe gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden. Weiterhin enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere Erträge aus konzerninternen Weiterbelastungen, denen aus anderen Konzernunternehmen an die TUI AG weiterbelastete Aufwendungen in nahezu identischer Höhe gegenüberstanden, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt wurden.

AUFWENDUNGEN

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 an. Die Aufwendungen für Altersversorgung haben sich im Wesentlichen aufgrund der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen erhöht. Der Anstieg der Löhne und Gehälter war insbesondere auf Sonderzahlungen und Aktienoptionen aus Mehrjahresvergütungsmodellen für Mitglieder von Leitungsgremien zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassten im Wesentlichen Aufwendungen für den Finanz- und Geldverkehr, Honorare, Gebühren, Dienstleistungen, Zuführungen zu Wertberichtigungen, sonstige Verwaltungskosten sowie Aufwendungen aus Kursverlusten und aus der konzerninternen Verrechnung von Dienstleistungen. Insbesondere die geringeren Aufwendungen aus Kursverlusten führten zu geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

BETEILIGUNGSERGEBNIS

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war das Beteiligungsergebnis der TUI AG durch Ausschüttungen der TUI Cruises GmbH und der TUI Travel Holdings über die TUI Travel Ltd. im Rahmen des Erwerbs des TUI Nordics Holding AB geprägt. Darüber hinaus enthielt das Beteiligungsergebnis Erträge aus Ergebnisübernahmen von Hotelunternehmen sowie von Gesellschaften, die dem Zentralbereich zuzuordnen waren. Das Beteiligungsergebnis umfasste weiterhin Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen, die zu einer entsprechenden Minderung des Beteiligungsergebnisses führten. Die Verlustübernahmen stiegen im Vergleich zum Vorjahr an.

ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Die Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen betrafen im Berichtsjahr im Wesentlichen eine Tochtergesellschaft, die dem Zentralbereich zuzuordnen ist, sowie eine türkische Hotelbeteiligung. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen erfasst.

ZINSERGEBNIS

Der Rückgang des Zinsergebnisses resultierte auch aus einem Anstieg des Zinswaufwands (an verbundene Unternehmen). Dieser Effekt konnte durch die Erhöhung der langfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften durch die TUI AG und damit verbundenen Zinserträge nicht vollständig kompensiert werden.

STEUERN

Die Steuern des abgelaufenen Geschäftsjahres betrafen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstige Steuern. Latente Steuern waren nicht enthalten.

JAHRESERGEBNIS

Für das Geschäftsjahr 2018 ergab sich ein Jahresüberschuss der TUI AG von 983,4 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage der TUI AG

Die Vermögens- und Finanzlage der TUI AG und ihre Bilanzstrukturen sind durch ihre Funktion als Obergesellschaft des TUI Konzerns geprägt. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 um 6,1 % auf 10,4 Mrd. €.

Kurzbilanz der TUI AG (HGB-Abschluss)

Mio. €	**30.9.2018**	30.9.2017	Veränderung in %
Immaterielle Vermögensgegenstände / Sachanlagen	21,9	19,4	+12,9
Finanzanlagen	7.998,8	7.078,9	+13,0
Anlagevermögen	8.020,7	7.098,3	+13,0
Forderungen / Wertpapiere	1.470,5	1.644,4	–10,6
Finanzmittel	889,3	1.039,0	–14,4
Umlaufvermögen	2.359,8	2.683,4	–12,1
Rechnungsabgrenzungen	0,5	0,7	–28,6
Aktiva	**10.381,0**	**9.782,4**	**+6,1**
Eigenkapital	5.801,5	5.192,7	+11,7
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,1	0,1	–
Rückstellungen	361,9	462,5	–21,8
Anleihen	300,0	300,0	–
Sonstige Verbindlichkeiten	3.917,4	3.827,1	+2,4
Verbindlichkeiten	4.217,4	4.127,1	+2,2
Passiva	**10.381,0**	**9.782,4**	**+6,1**

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Das Anlagevermögen bestand am Bilanzstichtag nahezu vollständig aus Finanzanlagen. Der Anstieg der Finanzanlagen ist insbesondere auf die Erwerbe der TUI Nordic Holding AB und der TUI Portugal SA sowie auf die Durchführung von Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften zurückzuführen.

ENTWICKLUNG DES UMLAUFVERMÖGENS

Der Rückgang des Umlaufvermögens um 12,1 % auf 2.359,8 Mio. € entfiel im Wesentlichen auf den Rückgang der Finanzmittel und der Forderungen / Wertpapiere, die im Vorjahr kurzfristig fällige Geldmarktfonds enthielten.

ENTWICKLUNG DER KAPITALSTRUKTUR DER TUI AG

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital der TUI AG erhöhte sich um 608,8 Mio. € auf 5.801,5 Mio. €. Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €. Das gezeichnete Kapital der TUI AG zum Ende des Geschäftsjahres 2018 stieg infolge der Begebung von Belegschaftsaktien. Zum Ende des Geschäftsjahres setzte sich das gezeichnete Kapital damit aus 587.901.304 Aktien zusammen.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien und aktienbasierter Vergütung um insgesamt 5,9 Mio. €. Bei den Gewinnrücklagen handelte es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Es bestanden keine satzungsmäßigen Bestimmungen zur Bildung von Rücklagen.

Der Jahresüberschuss betrug 983,4 Mio. €. Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrages von 814,0 Mio. € ergab sich ein Bilanzgewinn von 1.797,4 Mio. €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres für die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,72 € je Stückaktie zu verwenden und den nach Abzug der Dividendensumme von 423,3 Mio. € verbleibenden Betrag von 1374,1 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen. Die Eigenkapitalquote stieg im Geschäftsjahr 2018 auf 55,9 % (Vorjahr 53,1 %).

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen nahmen um 100,6 Mio. € auf 361,9 Mio. € ab. Sie setzten sich aus Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 144,5 Mio. € (Vorjahr 136,0 Mio. €), Steuerrückstellungen in Höhe von 122,6 Mio. € (Vorjahr 196,1 Mio. €) und sonstigen Rückstellungen in Höhe von 94,8 Mio. € (Vorjahr 130,4 Mio. €) zusammen.

Während die Pensionsrückstellungen im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht antiegen, verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr die Steuerrückstellungen und die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Personalkosten und übrigen Risiken.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten der TUI AG betrugen 4.217,4 Mio. € und nahmen um 90,3 Mio. € oder 2,2 % zu.

Im Oktober 2016 begab die TUI AG eine unbesicherte Anleihe in Höhe von 300,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum Oktober 2021. Die Einnahmen aus der Begebung dieser Anleihe hat die TUI AG verwendet, um eine im September 2014 begebene, fünfjährige Anleihe vorzeitig zu kündigen und zurückzuzahlen. Im Juli 2018 ist die TUI AG unbesicherte Schuldscheinverbindlichkeiten mit Banken in Höhe von 425,0 Mio. € eingegangen. Diese dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und haben Laufzeiten zwischen fünf und zehn Jahren.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf den Geschäftsverkehr der in den Cash Pool einbezogenen Tochtergesellschaften der TUI AG zurückführen.

Die Nettofinanzposition (Finanzmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens abzüglich Anleihen und Schuldscheindarlehen) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr und war im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 164,3 Mio. € deutlich positiv.

KAPITALBEVORRATUNGSBESCHLÜSSE

Angaben zu neuen und bestehenden Kapitalbevorratungsbeschlüssen der Hauptversammlungen sind im folgenden Kapitel Übernahmerechtliche Angaben zu finden.

TUI AKTIE

TUI Aktie legt seit dem Zusammenschluss mit TUI Travel um 61 % zu

Im Vierjahreszeitraum zeigt das TUI Papier eine deutliche Outperformance. So stieg der Total Shareholder Return (TSR) der Aktie seit der Ankündigung des Zusammenschlusses mit TUI Travel im Juni 2014 um 61 % und entwickelte sich damit deutlich besser als der FTSE 100 (+ 31 %) und der DAX 30 (+ 23 %). In einem von makroökonomischen und geopolitischen Herausforderungen geprägten Marktumfeld konnte die TUI Group die angekündigten Merger-Synergien in Höhe von 100 Mio. € vollständig realisieren, die Transformation zu einem führenden Anbieter von Urlaubsprodukten forcieren und wichtige Digitalisierungsinitiativen anstoßen. Gleichzeitig schüttete der Konzern in diesem Zeitraum rund 1,6 Mrd. € an Dividenden an seine Aktionäre aus (inklusive des Dividendenvorschlags für das Geschäftsjahr 2018) und steigerte zum vierten Mal in Folge sein operatives Ergebnis auf Basis konstanter Wechselkurse um mehr als 10 %. Die Aktienkursentwicklung unterstreicht, dass die TUI Group als ein führender Anbieter mit eigenen Hotel- und Kreuzfahrtprodukten und von attraktiven Urlaubserlebnissen mit seinem eigenen direkten Vertrieb gut positioniert ist. Die Strategie der doppelten Diversifizierung, das heißt unser ausgewogenes Portfolio an Märkten und Destinationen, macht uns robust, lässt uns flexibel auf die unterschiedlichen Marktgegebenheiten reagieren und bildet die Voraussetzung für die weitere Umsetzung der Wachstumsstrategie.

TUI Aktie zeigt auch im Geschäftsjahr 2018 deutliche Outperformance

Die TUI Aktie startete mit einem Kurs von 14,53 € in das Geschäftsjahr und konnte, gestützt durch gute Geschäftsjahresergebnisse, weitere Fortschritte bei der Transformation und der Vorstellung der neuen Digitalisierungsstrategie, im weiteren Verlauf deutlich zulegen. Kurz nach dem Kapitalmarkttag für Analysten und Investoren mit einem Themenspezial zum Kreuzfahrtsegment erreichte das Papier am 17. Mai 2018 seinen Geschäftsjahreshöchststand von 20,66 €.

Danach prägten externe Herausforderungen das Marktumfeld: Zum einen belasteten die Beeinträchtigungen im Flugverkehr, vor allem infolge der Streiks der französischen Fluglotsen, zum anderen zeigte der ungewöhnlich warme und langanhaltende Sommer in Nordeuropa Auswirkungen auf das Buchungsverhalten der Kunden. Hinzu kamen eingetrübte Ergebnisprognosen anderer Unternehmen der Touristikbranche, die auch bei der TUI Aktie zu Kursreaktionen führten. Darüber hinaus spitzte sich der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie der Türkei immer weiter zu, was die Marktteilnehmer an den internationalen Kapitalmärkten zunehmend verunsicherte und unter anderem einen starken Verfall der türkischen Lira nach sich zog.

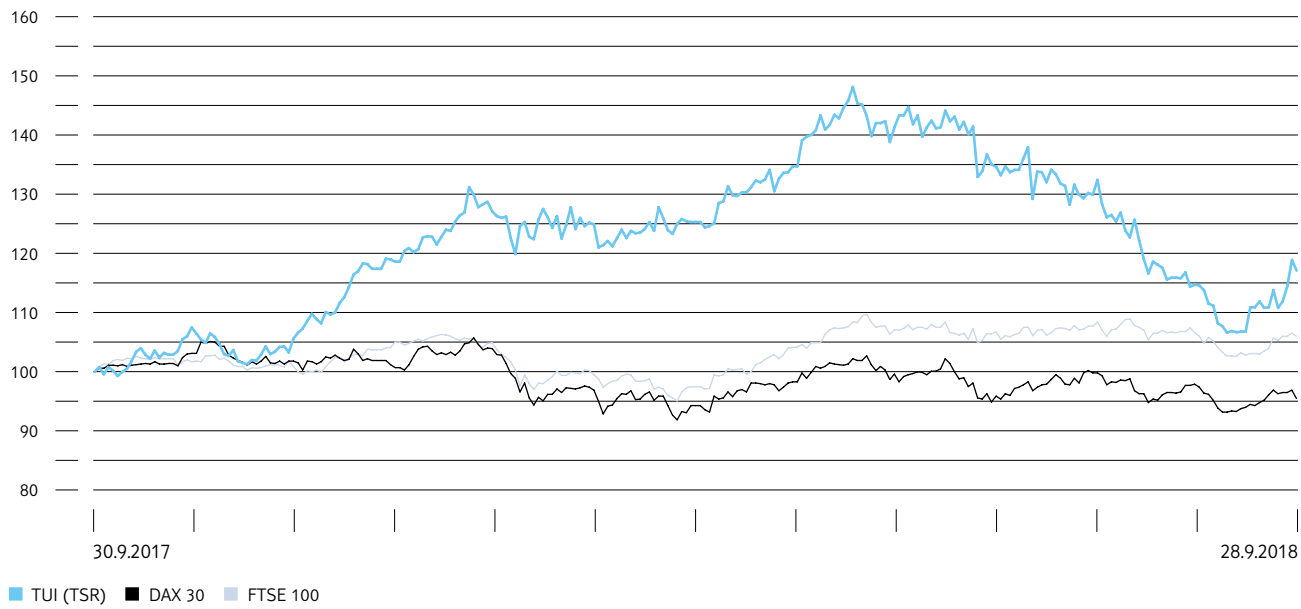
Zum Ende des Geschäftsjahres drehte die TUI Aktie wieder ins Plus und profitierte von guten Buchungszahlen und der Bestätigung der operativen Ergebnisprognose auf Basis konstanter Wechselkurse. Dies stellt einmal mehr die Stärke und Robustheit unseres transformierten Geschäftsmodells in einem herausfordernden Umfeld unter Beweis. So konnte der Total Shareholder Return des TUI Papiers in 2018 insgesamt um 17 % zulegen, während der FTSE 100 lediglich um 6 % anstieg und der DAX 30 rund 5 % einbüßte.

Angaben zur TUI Aktie

30. September 2018		
WKN		TUAG00
ISIN		DE000TUAG000
Börsenplätze		London, Xetra, Hannover
Reuters / Bloomberg		TUIGn.DE / TUI1.GR (Frankfurt am Main); TUIT.L / TUI:LN (London)
Aktiengattung		Namens-Stammaktien
Grundkapital	€	1.502.945.818
Anzahl der Aktien		587.901.304
Marktkapitalisierung	Mrd. €	9,7
Marktkapitalisierung	Mrd. £	8,7

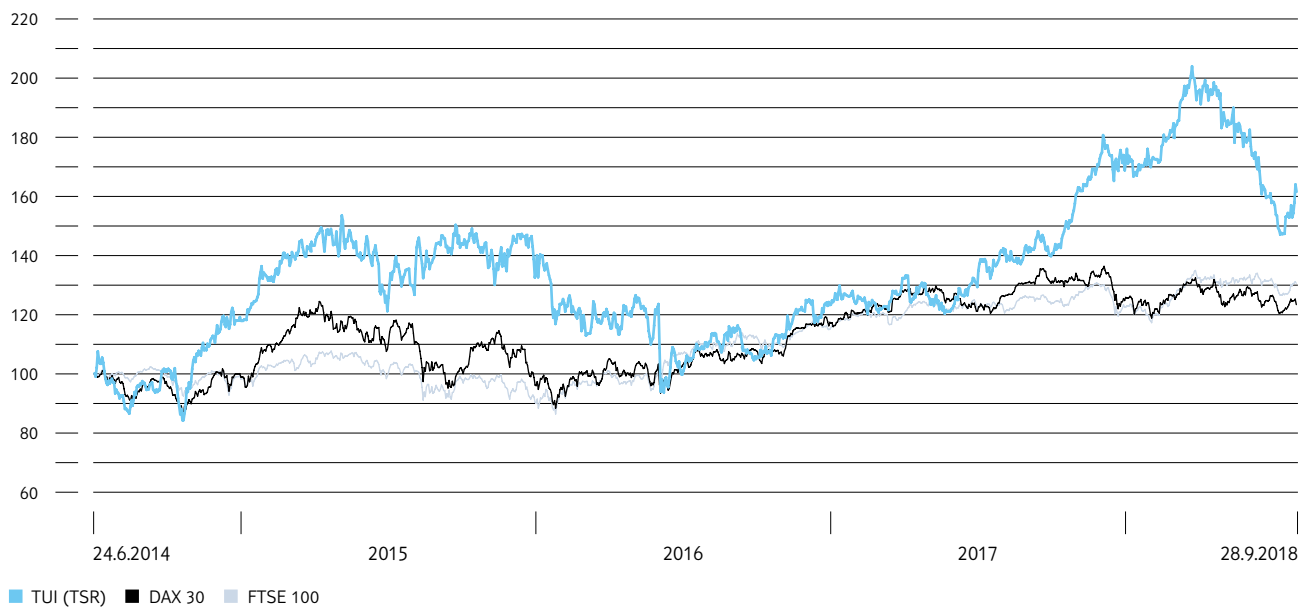
Kursverlauf der TUI Aktie (GESCHÄFTSJAHR 2018)

in %



Kursverlauf seit Ankündigung des Zusammenschlusses der TUI AG mit der TUI Travel PLC

in %



Langfristige Kursentwicklung der TUI Aktie (Xetra)

€	2014	2015	2016	2017	**2018**
Höchstkurs	6,97	17,71	17,21	14,90	20,66
Tiefstkurs	3,14	9,84	10,17	11,46	14,34
Jahresendkurs	6,70	16,35	12,69	14,38	16,56

Notierungen, Indizes und Handel

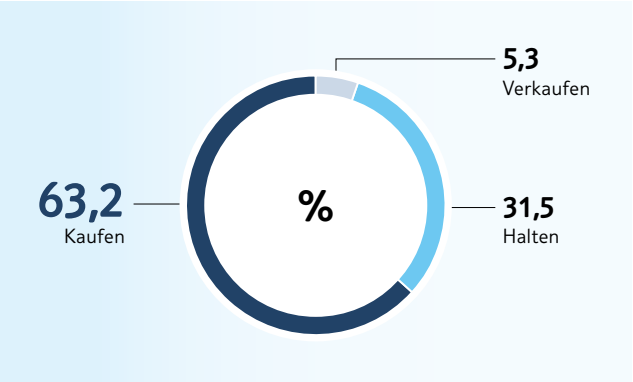
Die TUI Aktie hat ihre Hauptnotiz im Premiumsegment des Main Market der Londoner Börse und notiert in der FTSE-UK-Indexserie einschließlich des FTSE 100, des bedeutendsten britischen Aktienindex. Darüber hinaus ist sie mit einer Zweitnotiz im elektronischen Handelssystem Xetra sowie an der Börse Hannover gelistet.

TUI ist zudem im Nachhaltigkeitsindex FTSE4Good gelistet und im Ethibel Investment Register vertreten. 2018 wurde TUI von RobecoSam in das Sustainability Yearbook mit der Auszeichnung ‚Silver Class' aufgenommen. TUI nahm erneut an der Bewertung durch CDP Climate Change teil. Die Ergebnisse werden Anfang 2019 bekanntgegeben.

Im Geschäftsjahr 2018 betrug das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag an der Londoner Börse rund 1,3 Mio. Stücke, während auf Xetra täglich rund 0,6 Mio. Stücke gehandelt wurden. Bezogen auf alle Handelsplattformen umfasste das tägliche Volumen in Großbritannien rund 3,4 Mio. und in der Euro-Linie ca. 1,8 Mio. Aktien. Somit verzeichnete sowohl die Pfund- als auch die Euro-Linie eine hohe Liquidität für den Handel von institutionellen und privaten Investoren.

Analystenempfehlungen

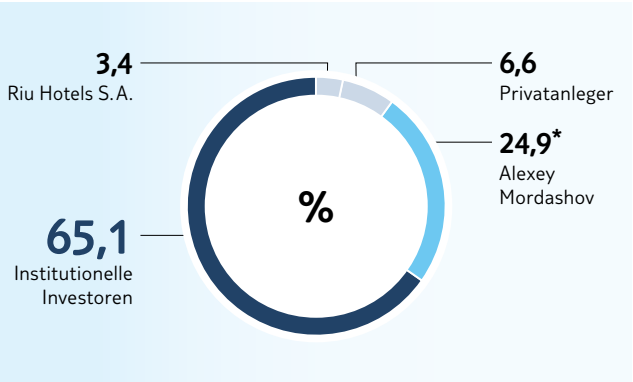
Analystenempfehlungen (30.9.2018) in %



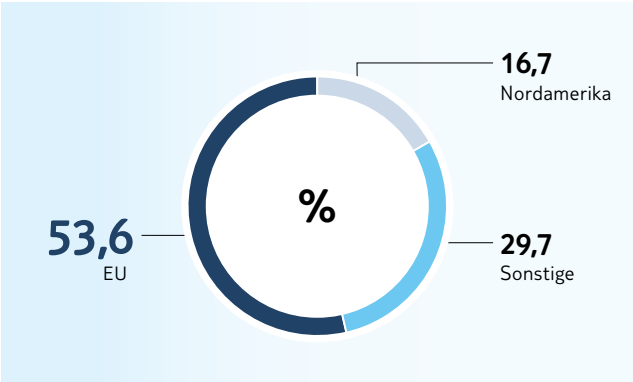
Analysen und Empfehlungen von Finanzanalysten sind Entscheidungsgrundlage für institutionelle sowie private Investoren. Im Berichtsjahr veröffentlichten mehr als 20 Analysten regelmäßig Studien zur TUI Group. Im September 2018 empfahlen 63 % das TUI Papier zum „Kauf", 32 % votierten für „Halten" und ein Analyst empfahl die Aktie zu „Verkaufen".

Aktionärsstruktur

Aktionärsstruktur (30.9.2018) in %



Geografische Aktionärsstruktur (30.9.2018) in %



*24,998 %.

Die aktuelle Aktionärsstruktur und die Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 WpHG online: www.tuigroup.com/de-de/investoren/aktie/aktionaersstruktur und www.tuigroup.com/de-de/investoren/news

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 befanden sich rund 75 % der TUI Aktien im Streubesitz. Etwa 7 % aller TUI Aktien entfielen auf Privataktionäre, rund 65 % auf institutionelle Investoren sowie Finanzinstitute und etwa 28 % lagen in den Händen von strategischen Investoren. Nach Auswertung des Aktienregisters lagen die Aktien überwiegend bei Investoren im EU-Raum.

Dividendenpolitik

Ergebnis- und Dividendenentwicklung der TUI Aktie

€	2014	2015	2016	2017	**2018**
Ergebnis je Aktie	+0,26	+0,64	+1,78	+1,10	1,25
Dividende	0,33	0,56	0,63	0,65	0,72

Im Rahmen des Zusammenschlusses mit TUI Travel hat die TUI Group eine Dividendenpolitik definiert. Danach steigert sich die Dividende im Einklang mit dem Wachstum des bereinigten EBITA auf Basis konstanter Wechselkurse. Entsprechend wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende in Höhe von 0,72 € je Stückaktie an die Aktionäre auszuschütten.

Investor Relations

Investor Relations basiert bei der TUI Group auf einem offenen und kontinuierlichen Dialog sowie einer transparenten Kommunikation mit unseren Privataktionären, institutionellen Investoren, Equity- und Credit-Analysten sowie Kreditgebern. Es sprechen drei Gründe für ein Investment in die TUI Aktie:

1

STARKE STRATEGISCHE POSITION

Unser integriertes Geschäftsmodell deckt die gesamte touristische Wertschöpfungskette ab – vom Vertrieb über den Flug, den Aufenthalt im Hotel oder auf dem Kreuzfahrtschiff bis zur Exkursion organisiert von unserer Zielgebietsagentur vor Ort. TUI begleitet ihre Kunden während der gesamten Reise, um die Kundenzufriedenheit und -bindung und damit die Profitabilität zu steigern. Wir sind überzeugt, dass dies ein strategischer Vorteil gegenüber unseren Wettbewerbern ist.

2

STARKES ERGEBNISWACHSTUM

TUI agiert in einem Wachstumsmarkt und konnte dank ihrer starken Positionierung das operative Ergebnis in den vergangenen Jahren deutlich steigern. So wuchs das bereinigte EBITA auf Basis konstanter Wechselkurse zum vierten Mal in Folge um mehr als 10 %. Zukünftiges Wachstum erzielen wir durch die weitere Umsetzung der Wachstumsstrategie und die zunehmende Realisierung der Vorteile aus den Digitalisierungsinitiativen.

3

STARKE LIQUIDITÄTSGENERIERUNG

Die TUI zeichnet sich durch finanzielle Stabilität und eine hohe operative Cash Conversion* aus. Der Konzern hat eine klare Finanzpolitik definiert, Coverage Ratio und Leverage Ratio in den vergangenen Jahren verbessert und zahlt gleichzeitig eine attraktive Dividende an seine Aktionäre.

*Wir definieren unsere Cash Conversion als Differenz zwischen dem bereinigten EBITDA abzüglich der normalisierten Nettosach- und Finanzinvestitionen im Verhältnis zum angepassten EBITDA.

Weitere Informationen online:
www.tuigroup.com/de-de/investoren

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in einer Vielzahl von Gesprächen die Wachstumsstrategie des integrierten Touristikkonzerns, die Digitalisierungsinitiativen und die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Unternehmensbereichen diskutiert, um eine realistische Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der TUI Group zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang suchte das Führungsteam der TUI den Dialog mit den Investoren auf Roadshows und Konferenzen in London, Dublin, Frankfurt am Main, Berlin, München, Zürich, Wien, Mailand, Madrid, Amsterdam, Brüssel, Paris, Oslo, Kopenhagen, Tokio, New York, Boston, Chicago, Montreal und Toronto.

Daneben legt das TUI Investor Relations-Team großen Wert auf den direkten Kontakt mit den Privatanlegern. So präsentierten die IR-Mitarbeiter die TUI Group im Rahmen von Veranstaltungen der Aktionärsvereinigungen und beantworteten hier Fragen dieser Zielgruppe. Eine weitere bedeutende Plattform für den Dialog mit Privataktionären war zudem der IR-Stand auf der Hauptversammlung. Darüber hinaus wendet sich die TUI mit einem umfassenden Informationsangebot auf ihrer Website an Analysten, Investoren sowie private Anleger und hat unter anderem alle Ergebnis-Telefonkonferenzen live übertragen und umfassende Informationen zum Kapitalmarkttag zur Verfügung gestellt.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie rechnerisch entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €.

Das in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und Hannover eingetragene gezeichnete Kapital der TUI AG setzte sich zum Ende des Geschäftsjahres 2018 aus 587.901.304 Aktien zusammen (Vorjahr 587.386.900 Aktien) und betrug insgesamt 1.502.945.818,40 €. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

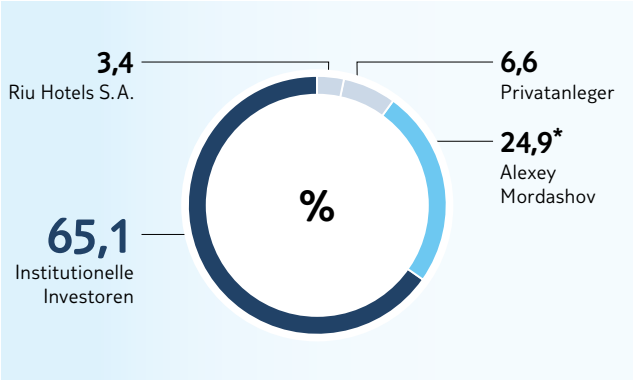
Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der TUI AG nicht bekannt.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind dem Vorstand der TUI AG gemeldet worden:

Alexey Mordashov, Russland, hat uns am 15. Dezember 2016 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der TUI AG, Hannover, Deutschland, am 12. Dezember 2016 die Schwelle von 20 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 20,01 % (entsprechend 117.484.579 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte sind Alexey Mordashov gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Auf Basis der seitdem an die TUI AG gerichteten Mitteilungen gemäß § 19 MAR betrug sein Stimmrechtsanteil an der TUI AG zum 30. September 2018 24,998 %.

Aktionärsstruktur (30.9.2018) in %



* 24,998 %.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 befanden sich rund 75 % der TUI Aktien im Streubesitz. Etwa 7 % aller TUI Aktien entfielen auf Privataktionäre, rund 65 % auf institutionelle Investoren sowie Finanzinstitute und etwa 28 % lagen in den Händen von strategischen Investoren.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit die TUI AG im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienprogramms Aktien an die Mitarbeiter ausgibt, werden die Aktien den Mitarbeitern (teilweise mit einer unternehmensseitigen Sperrfrist) unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG in Verbindung mit § 24 der Satzung der TUI AG.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe oder zum Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 13. Februar 2018 hat den Vorstand der TUI AG ermächtigt, eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 5 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 12. August 2019. Weiterhin hat die Hauptversammlung vom 13. Februar 2018 ein genehmigtes Kapital zur Ausgabe von Belegschaftsaktien über 30,0 Mio. € beschlossen. Der Vorstand der TUI AG ist ermächtigt, dieses genehmigte Kapital bis zum 12. Februar 2023 einmal oder mehrmals durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien gegen Bareinlage zu nutzen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 514.404 neue Belegschaftsaktien ausgegeben, sodass das genehmigte Kapital zum Bilanzstichtag noch rund 28,7 Mio. € beträgt.

Die Hauptversammlung am 9. Februar 2016 hat ein bedingtes Kapital zur Ausgabe von Schuldverschreibungen in Höhe von 150,0 Mio. € beschlossen. Die Ermächtigung zur Begebung von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen (mit und ohne Laufzeitbegrenzung) ist auf einen Nominalbetrag von 2,0 Mrd. € beschränkt und bis zum 8. Februar 2021 befristet. Weiterhin hat die Hauptversammlung vom 9. Februar 2016 eine Ermächtigung zur Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Aktien gegen Bareinlagen um insgesamt höchstens 150,0 Mio. € beschlossen. Diese Ermächtigung hat eine Gültigkeit bis zum 8. Februar 2021. Ebenfalls auf der Hauptversammlung am 9. Februar 2016 ist ein Beschluss zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen in Höhe von 570,0 Mio. € gefasst worden. Die Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlagen ist auf 300,0 Mio. € beschränkt. Die Ermächtigung für dieses genehmigte Kapital endet am 8. Februar 2021.

Von den Ermächtigungen aus dem Jahr 2016 wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

→ *Vergleiche Ziffer (23) Gezeichnetes Kapital im Konzernanhang auf Seite 206 sowie Ziffer (6) gezeichnetes Kapital im Jahresabschluss der TUI AG.*

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Die ausstehenden Finanzierungsinstrumente enthalten zum Teil Klauseln für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control). Ein Kontrollwechsel liegt insbesondere dann vor, wenn ein Dritter direkt oder indirekt die Kontrolle über mindestens 50 % oder die Mehrheit der stimmberechtigten Aktien der TUI AG erwirbt.

Im Falle eines Kontrollwechsels muss den Gläubigern der Schuldscheindarlehen über 425,0 Mio. € und der festverzinslichen Anleihe über 300,0 Mio. € der Rückkauf angeboten werden.

Für die syndizierte Kreditfazilität in Höhe von 1,75 Mrd. €, die zum Bilanzstichtag mit 102,4 Mio. € mittels der Inanspruchnahme von Bankavalen ausgenutzt war, ist im Falle des Kontrollwechsels ein Kündigungsrecht seitens der Kreditgeber vorgesehen. Entsprechendes gilt auch für mehrere bilaterale Avallinien in einem Gesamtvolumen von 85,0 Mio. £, die mit verschiedenen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen wurden und die zum Bilanzstichtag mit 27,3 Mio. £ in Anspruch genommen waren.

Darüber hinaus bestehen keine Vereinbarungen in Garantien, Leasing-, Options- und anderen Finanzierungsverträgen, die umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen auslösen könnten, die für die Liquidität des Konzerns von erheblicher Bedeutung wären.

Neben den vorgenannten Finanzierungsinstrumenten beinhaltet eine Rahmenvereinbarung zwischen der Familie Riu und der TUI AG eine Klausel für den Fall eines Kontrollwechsels bei der TUI AG. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn eine definierte Hauptversammlungspräsenzmehrheit einer Aktionärsgruppe besteht bzw. wenn ein Drittel der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat einer Aktionärsgruppe zuzurechnen ist. Im Falle des Kontrollwechsels hat die Familie Riu das Recht, von der TUI mindestens 20 % und maximal sämtliche von der TUI gehaltenen Anteile an der RIUSA II S. A. zu erwerben. Eine entsprechende Vereinbarung hinsichtlich eines Kontrollwechsels bei der TUI AG besteht mit der El Chiaty Group. Ein Kontrollwechsel liegt auch hier vor, wenn eine definierte Hauptversammlungspräsenzmehrheit einer Aktionärsgruppe besteht bzw. wenn ein Drittel der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat einer Aktionärsgruppe zuzurechnen ist. Die El Chiaty Group hat in diesem Fall das Recht, von der TUI jeweils mindestens 15 % und maximal alle von der TUI gehaltenen Anteile an den gemeinsamen Hotelgesellschaften in Ägypten und den Vereinigten Arabischen Emiraten zu erwerben. Für das Joint Venture TUI Cruises GmbH zwischen Royal Caribbean Cruises Ltd. und der TUI AG wurde ebenfalls eine Vereinbarung für den Fall eines Kontrollwechsels bei der TUI AG getroffen. Sie beinhaltet für den Partner das Recht, eine Auflösung des Joint Venture zu verlangen und den Anteil der TUI AG zu einem gegenüber dem Verkaufspreis für den eigenen Anteil reduzierten Kaufpreis zu erwerben.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Inmitten des Atlantiks laden die Kapverden mit rund 350 Sonnentagen im Jahr Urlauber zum Verweilen ein. Auf der Insel Sal baut TUI ihre Präsenz mit der Eröffnung des Robinson Club Cabo Verde Ende 2019 weiter aus.

»
MEHR ÜBER DIE SONNENINSEL SAL UND DEN NEUEN ROBINSON CLUB LESEN SIE IM MAGAZIN UNTER „SONNE SATT“.

CORPORATE GOVERNANCE

112 Aufsichtsrat und Vorstand

115 Corporate Governance-Bericht

115 Erklärung zur Unternehmensführung (Teil des Lageberichts)

128 Vergütungsbericht

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat

Name	Funktion / Beruf	Ort
Prof. Dr. Klaus Mangold	Vorsitzender des Aufsichtsrats der TUI AG	Stuttgart
	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rothschild GmbH	
	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse AG	
Frank Jakobi[1]	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der TUI AG	Hamburg
	Reiseverkehrskaufmann	
Sir Michael Hodgkinson	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der TUI AG	London
Andreas Barczewski[1]	Flugkapitän	Hannover
Peter Bremme[1]	Landesbezirksfachbereichsleiter Besondere Dienstleistungen	Hamburg
	der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	
Prof. Dr. Edgar Ernst	Präsident Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR)	Bonn
Wolfgang Flintermann[1]	Bereichsleiter Group Financial Accounting & Reporting, TUI AG	Großburgwedel
Angelika Gifford	Aufsichtsrätin und Technology Executive	Kranzberg
Valerie Frances Gooding	Mitglied von Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen	Weybridge
	Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	
Dr. Dierk Hirschel[1]	Bereichsleiter Wirtschaftspolitik der Gewerkschaft ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Berlin
Janis Kong	Mitglied von Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen	London
	Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	
Peter Long	Chairman Countrywide PLC	London
Coline McConville	Mitglied von Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen	London
	Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	
Alexey Mordashov	Vorstandsvorsitzender PAO Severstal	Moskau
Michael Pönipp[1]	Hotelkaufmann	Hannover
Carmen Riu Güell	Geschäftsführerin RIUSA II S. A.	Palma de Mallorca
Carola Schwirn[1]	Ressortkoordinatorin im Fachbereich Verkehr der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Berlin
Anette Strempel[1]	Reiseverkehrskauffrau	Hemmingen
Ortwin Strubelt[1]	Reiseverkehrskaufmann	Hamburg
Stefan Weinhofer[1]	Referent Internationale Arbeitsbeziehungen TUI AG	Wien
Dr. Dieter Zetsche	Vorsitzender des Vorstands der Daimler AG	Stuttgart

[1] Vertreter der Arbeitnehmer.
[2] Alle Angaben zu den Mandanten beziehen sich auf den 30. September 2018 bzw. auf den Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat der TUI AG im Geschäftsjahr 2018.
[3] Vorsitzender.
[4] Stellvertretender Vorsitzender.

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG.
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

Erstbestellung	Bestellt bis Ende HV	Mandate[2]		Anzahl TUI AG Aktien (direkt und indirekt)[2]
7.1.2010	2021	a) Continental AG	b) Alstom S. A.	0
		Knorr-Bremse AG[3]	Baiterek Holding JSC	
			Rothschild GmbH[3]	
15.8.2007	2021			600
11.12.2014	13.2.2018	b) Keolis (UK) Limited[3]		7.980
		Keolis Amey Docklands Ltd.		
		World Airport Partners GmbH		
10.5.2006	2021	a) TUIfly GmbH[4]		0
2.7.2014	2021	a) TÜV Nord AG		0
9.2.2011	2021	a) Metro AG		0
		VONOVIA SE[4]		
13.6.2016	2021	a) Deutscher Reisepreis-		382
		Sicherungsverein VVaG		
26.3.2012	2021	a) ProSiebenSat1 Media SE	b) Rothschild & Co	4.100
11.12.2014	2020	b) Vodafone Group PLC		994
		Aviva Insurance Ltd.		
		Aviva Life Holdings		
16.1.2015	2021	a) DZ-Bank AG		0
11.12.2014	2020	b) Bristol Airport Ltd.	South West Airports Ltd.	5.985
		Copenhagen Airport	Roadis Transportation Holding S. L. U.	
		Portmeirion Group PLC		
9.2.2016	2021	b) Countrywide PLC[3]		10.317
11.12.2014	2020	b) Fevertree Drinks PLC	Travis Perkins PLC	0
		Inchape PLC		
9.2.2016	2021	b) AO „Severstal Management“[3]	Nord Gold S. E.	146.963.612
		PJSC „Power Machines“[3]		
17.4.2013	2021	a) TUI Deutschland GmbH		469
		MER-Pensionskasse VVaG		
14.2.2005	2021	b) Hotel San Francisco S. A.	RIU Hotels S. A.	19.854.616
		Productores Hoteleros Reunidos S. A.	RIUSA II S. A.	
1.8.2014	2021			0
2.1.2009	2021			1.729
3.4.2009	2021			2.228
9.2.2016	2021	b) TUI Austria Holding GmbH		0
13.2.2018	2023	b) Vita Health LLC		0

Vorstand

Name	Ressort	Mandate[1]		Anzahl TUI AG Aktien (direkt und indirekt)[1]
Friedrich Joussen	Vorsitzender	a) Sixt SE[2]		328.081
(Alter: 55 Jahre)		TUI Deutschland GmbH[2]		
Mitglied des Vorstands seit Oktober 2012		TUIfly GmbH[2]		
Vorsitzender seit Februar 2013				
Co-Vorsitzender seit Dezember 2014				
Vorsitzender seit Februar 2016				
Aktuelle Bestellung bis Oktober 2020				
Horst Baier	CFO		b) RIUSA II S.A.[2]	40.717
(Alter: 61 Jahre)			TUI Canada Holdings Inc.	
Mitglied des Vorstands seit			Sunwing Travel Group Inc.	
November 2007				
Aktuelle Bestellung bis				
30. September 2018				
David Burling	CEO	a) TUI Deutschland GmbH	b) TUI Travel Holdings Ltd.	16.300
(Alter: 50 Jahre)	Markets & Airlines	TUIfly GmbH	TUI Travel Ltd.	
Mitglied des Vorstands seit Juni 2015			First Choice Holidays Ltd.	
Aktuelle Bestellung bis Mai 2021			First Choice Holidays & Flights Ltd.	
			Sunwing Travel Group Inc.	
			First Choice Olympic Ltd.	
			TUI Sverige AB	
			TUI Travel Holdings Sweden AB	
			TUI Nordic Holdings Sweden	
			ABThomson Travel Group	
			(Holdings) Ltd.	
			TUI Travel Overseas Holdings Ltd.	
			TUI Canada Holdings Inc.	
			TUI Northern Europe Ltd.	
			TUI Travel Group Management	
			Services Ltd.	
			TUI UK Transport Ltd.	
Birgit Conix	CFO			0
(Alter: 53 Jahre)				
Mitglied des Vorstands seit Juli 2018				
Aktuelle Bestellung bis Juli 2021				
Sebastian Ebel	CEO	a) TUI Cruises GmbH	b) RIUSA II S.A.	250
(Alter: 55 Jahre)	Hotels & Resorts,	BRW Beteiligungs AG	TUI Spain S.A.	
Mitglied des Vorstands seit	Cruises,	Eintracht Braunschweig	TUI Suisse Ltd.[2]	
Dezember 2014	Destination	GmbH & Co KG[2]		
Aktuelle Bestellung bis November 2020	Experiences	Eves Information Technology AG[2]		
Dr. Elke Eller	Personal,	a) K+S AG	b) TUI Nederland N.V.	12.545
(Alter: 56 Jahre)	Arbeitsdirektorin	TUI Deutschland GmbH	TUI Belgium N.V.	
Mitglied des Vorstands seit Oktober 2015		TUIfly GmbH		
Aktuelle Bestellung bis Oktober 2021				
Frank Rosenberger	CIO und	a) TUI Deutschland GmbH		0
(Alter: 50 Jahre)	Neue Märkte	Peakwork AG		
Mitglied des Vorstands seit Januar 2017				
Aktuelle Bestellung bis Dezember 2019				

[1] Alle Angaben beziehen sich auf den 30. September 2018 bzw. auf den Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Vorstand im Geschäftsjahr 2018.

[2] Vorsitzender.

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG.

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Erklärung zur Unternehmensführung (Teil des Lageberichts)

Die Grundsätze verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der TUI AG.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2018 ausführlich mit Themen der Corporate Governance beschäftigt. Der Vorstand berichtet in diesem Kapitel – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) bzw. § 289a HGB sowie gemäß Disclosure and Transparency Rules (DTR) 7.2 bzw. Listing Rule (LR) 9.8.7R über die Corporate Governance im Unternehmen.

1. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Für die TUI AG als Aktiengesellschaft deutschen Rechts sind Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG verpflichtet, sich zur Anwendung des DCGK zu erklären.

www.dcgk.de/en/code.html

WORTLAUT DER ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2018
„Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß § 161 AktG:

Seit Abgabe der letzten jährlichen Entsprechenserklärung im Dezember 2017 wurde und wird den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 entsprochen."

Ort der Veröffentlichung:

www.tuigroup.com/de-de/investoren/corporate-governance

2. UK Corporate Governance-Erklärung gemäß Ziff. 7.2 DTR bzw. LR 9.8.7R

Für die TUI AG als ausländisches Unternehmen mit einem Premium-Listing an der London Stock Exchange sind Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziff. 7.2 DTR bzw. LR 9.8.7R verpflichtet, sich zur Anwendung des UK Corporate Governance Code (UK CGC) zu erklären.

Im Zuge des Zusammenschlusses hatte die TUI AG angekündigt, in praktikablem Maße auch dem UK CGC

https://www.frc.org.uk/getattachment/ca7e94c4-b9a9-49e2-a824-ad76a322873c/UK-Corporate-Governance-Code-April-2016.pdf

zu entsprechen. Die Anforderungen beider Kodizes sind in vielerlei Hinsicht ähnlich. Es gibt aber Aspekte, die inkompatibel sind (in manchen Fällen wegen des unterschiedlichen Rechts in Deutschland und im Vereinigten Königreich). Aus diesem Grund wurde in manchen Punkten von den Kodexvorgaben und der so genannten Best Practice in Großbritannien abgewichen.

So schreibt das für die TUI AG geltende deutsche Aktiengesetz zwingend ein dualistisches System vor (siehe auch unten den Abschnitt „Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat" auf Seite 120). Dieses dualistische System unterscheidet sich vom monistischen System im Vereinigten Königreich, auf dem der UK CGC beruht. Auch einige Grundsätze zur Zusammensetzung und Arbeitsweise der Organe einer deutschen Aktiengesellschaft unterscheiden sich von denen einer britischen Gesellschaft (z. B. gibt es die Funktion des so genannten Company Secretary nicht). Vorstand und Aufsichtsrat haben daher nachstehend dargelegt, in welchen Bereichen dem UK CGC nicht entsprochen wird, und die Gründe für die Abweichungen erläutert. Überdies haben Vorstand und Aufsichtsrat erklärt, in welchen Bereichen die TUI AG zwar nicht dem Wortlaut des UK CGC entspricht, aber dem Sinn und Zweck der entsprechenden Regelung gerecht wird.

Unterüberschriften beziehen sich zur besseren Orientierung der Aktionäre auf die Abschnitte des UK CGC.

WORTLAUT DER UK CORPORATE GOVERNANCE-ERKLÄRUNG 2018

„Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß DTR 7.2 bzw. LR 9.8.7R:

„Abgesehen von den nachstehend genannten und erläuterten Abweichungen hat die TUI AG die Bestimmungen des UK CGC in der Fassung vom April 2016 einschließlich seiner wesentlichen Grundsätze über den gesamten Berichtszeitraum eingehalten."

Ort der Veröffentlichung:

www.tuigroup.com/de-de/investoren/corporate-governance

BESTIMMUNG EINES SENIOR INDEPENDENT DIRECTOR (A1.2, A4.1)

Nach deutschem Recht und Deutschem Corporate Governance Kodex ist die Funktion eines so genannten Senior Independent Director nicht vorgesehen. Stattdessen können Aktionäre sämtliche Anliegen in der Hauptversammlung ansprechen. In der Hauptversammlung stehen der Vorstand und der Vorsitzende des Aufsichtsrats für Fragen zur Verfügung und beide sind gesetzlich verpflichtet, angemessen zu antworten.

Auch außerhalb der Hauptversammlung können sich Aktionäre an den Vorstand, insbesondere an den Vorsitzenden des Vorstands oder den Finanzvorstand sowie zu aufsichtsratsspezifischen Themen an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder einen seiner Stellvertreter, wenden. Sir Michael Hodgkinson, der vor dem Zusammenschluss Deputy Chairman und Senior Independent Director der TUI Travel PLC war, wurde im Februar 2016 erneut zum weiteren stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats der TUI AG neben Frank Jakobi gewählt (dem ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, der gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz ein Mitglied des Aufsichtsrats der Arbeitnehmer sein muss). Nachdem Sir Michael Hodgkinson mit Ablauf der Hauptversammlung am 13. Februar 2018 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 13. Februar 2018 im Anschluss an die Hauptversammlung an seiner Stelle Peter Long zum weiteren stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

AUFTEILUNG DER ZUSTÄNDIGKEITEN – VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS UND VORSITZENDER DES VORSTANDS (A2.1)

Die Funktionen des Vorsitzenden des Aufsichtsrats (Prof. Dr. Klaus Mangold) und des Vorsitzenden des Vorstands (Friedrich Joussen) sind nach dem deutschen Aktiengesetz im Rahmen des dualistischen Systems eindeutig getrennt. Es ist nicht erforderlich, darüber hinaus festzulegen, wie die Zuständigkeiten aufgeteilt sind. Vorstand und Aufsichtsrat sind daher der Ansicht, dass die TUI AG insofern dem Sinn und Zweck des UK CGC gerecht wird.

UNABHÄNGIGKEIT DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER (B1.1)

Nach dem UK CGC muss das Board in seinem jährlichen Bericht für jeden Non-Executive Director angeben, ob es ihn als unabhängig im Sinne des UK CGC ansieht. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind aufgrund der dem Aufsichtsrat durch das deutsche Aktiengesetz zugewiesenen Aufgaben als Non-Executive Directors im Sinne des UK CGC einzuordnen. Nach dem UK CGC sind Personen unabhängig, wenn sie aufgrund ihrer Persönlichkeit und in ihrem Urteil unabhängig sind und es keine Beziehungen oder Umstände gibt, die ihr Urteil beeinflussen oder beeinflussen könnten. Allerdings bezieht die TUI AG ihre Erklärung bezüglich der Unabhängigkeit nicht auf die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (für eine genauere Beschreibung von Arbeitnehmer- und Anteilseignervertretern und den zugrunde liegenden Erwägungen siehe unten).

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind sechs seiner neun Mitglieder auf Anteilseignerseite (der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist nach dem UK CGC nicht zu berücksichtigen) unabhängig im Sinn des UK CGC. Die als unabhängig erachteten Anteilseignervertreter sind: Prof. Dr. Edgar Ernst, Valerie Gooding, Janis Kong, Coline McConville, Angelika Gifford und Sir Michael Hodgkinson (bis 13. Februar 2018) bzw. Dr. Dieter Zetsche (ab dem 13. Februar 2018). Zudem war der Vorsitzende des Aufsichtsrats bei seiner Wahl zum Vorsitzenden im Jahr 2011 und seiner Wiederwahl im Februar 2016 unabhängig und ist es immer noch (auch bei seiner Wahl in den Aufsichtsrat im Januar 2010 war Prof. Dr. Klaus Mangold als unabhängig zu erachten).

Die nach dem UK CGC als nicht unabhängig angesehenen Aufsichtsratsmitglieder sind Carmen Riu Güell, Alexey Mordashov und Peter Long.

Bei seiner Einschätzung hat der Aufsichtsrat insbesondere die nachfolgend genannten Gesichtspunkte berücksichtigt:

ANTEILSEIGNER- UND ARBEITNEHMERVERTRETER

Der Aufsichtsrat der TUI AG besteht aus zehn Mitgliedern, die von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählt werden („Anteilseignervertreter"), und zehn Mitgliedern, die die Arbeitnehmer der TUI AG vertreten („Arbeitnehmervertreter"). Das unterscheidet sich von der Praxis in Großbritannien, wo typischerweise nur Aufsichtsratsmitglieder, die Großaktionäre vertreten, als Anteilseignervertreter bezeichnet werden, und nur solche Anteilseignervertreter gelten aufgrund ihrer Verbindung zu einem Großaktionär als nicht unabhängig im Sinn des UK CGC.

Bei der TUI AG sind nur die Anteilseignervertreter Carmen Riu Güell (Riu-Hotels, ca. 3,4 % der Stimmrechte) und Alexey Mordashov (ca. 24,998 % der Stimmrechte über die von ihm mehrheitlich kontrollierte Unifirm Ltd.) mit großen Aktionären verbunden oder gleichzeitig Aktionäre. Zudem bestehen Gemeinschaftsunternehmen der TUI AG mit der Riu Hotels S. A. sowie TUI Russia & CIS (wobei Letzteres von Herrn Mordashov mehrheitlich kontrolliert wird) (Näheres dazu auf Seite 108 des Geschäftsberichts). Peter Long war bis zu seiner Wahl in den Aufsichtsrat im Februar 2016 von Dezember 2014 bis Februar 2016 Co-Vorsitzender des Vorstands der TUI AG. Davor war er seit 2007 Mitglied des Vorstands der TUI AG und Chief Executive Officer von TUI Travel PLC. Weder Carmen Riu Güell noch Alexey Mordashov oder Peter Long sind daher als unabhängig im Sinn des UK CGC anzusehen.

Sieben der zehn Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats werden von den wahlberechtigten Arbeitnehmern des TUI Konzerns gewählt. Drei Arbeitnehmervertreter werden von einer deutschen Gewerkschaft vorgeschlagen (ver.di).

Nach dem UK CGC wären so genannte Directors, die im Konzern angestellt sind oder in den vergangenen fünf Jahren angestellt waren oder die an der betrieblichen Altersvorsorge des Konzerns teilnehmen, grundsätzlich nicht als unabhängig zu erachten. In Großbritannien sind angestellte Directors in der Regel aktuelle oder ehemalige Führungskräfte („Executives"). Im Gegensatz dazu müssen nach deutschem Recht die von den Mitarbeitern gewählten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat Arbeitnehmer des Konzerns sein und von den Arbeitnehmern ohne Einflussnahme von Vorstand oder Aufsichtsrat gewählt werden. Zudem darf der Anstellungsvertrag von Arbeitnehmervertretern nur in Ausnahmefällen gekündigt werden.

Die Arbeitnehmervertreter können ferner ebenso wie andere Arbeitnehmer an Altersvorsorgeplänen des Konzerns teilnehmen.

Gewerkschaftsvertreter werden zwar von der Gewerkschaft vorgeschlagen und sind bei der Gewerkschaft beschäftigt, sind aber als Arbeitnehmervertreter einzuordnen. Sie können nur von ihrer jeweiligen Gewerkschaft aus dem Aufsichtsrat abberufen werden. Weder Vorstand noch Aufsichtsrat sind an der Bestellung oder Abberufung von Gewerkschaftsvertretern beteiligt.

DIE HÄLFTE DES BOARDS SOLLEN UNABHÄNGIGE NON-EXECUTIVE DIRECTORS SEIN (B1.2)

Da im Lichte des UK CGC ausschließlich die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat betrachtet werden, ist mit sechs unabhängigen Mitgliedern (ohne den Vorsitzenden des Aufsichtsrats) mehr als die Hälfte der Mitglieder als unabhängig zu erachten.

NOMINATION COMMITTEE – ZUSAMMENSETZUNG UND AUFGABEN (B2.1)

Die Funktion des Nomination Committee einer typischen britischen Gesellschaft wird in der TUI AG von zwei Ausschüssen des Aufsichtsrats erfüllt:

Nach den Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und für seine Ausschüsse (die den „Terms of Reference" einer britischen Kapitalgesellschaft entsprechen) empfiehlt der Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten als Anteilseignervertreter für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung. Das Präsidium definiert die Anforderungen für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie deren Vergütung und empfiehlt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten. Auf dieser Grundlage bestellt sodann der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Dieses Vorgehen unterscheidet sich von dem in Großbritannien, wo alle so genannten Directors von den Aktionären durch die Hauptversammlung gewählt werden.

Allerdings haben die Aktionäre in Deutschland in jeder ordentlichen Hauptversammlung darüber zu entscheiden, ob sie die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr entlasten. Seit der ordentlichen Hauptversammlung 2015 hat die TUI AG das Verfahren bei der Entscheidung über die Entlastung geändert, damit – wie in Großbritannien üblich – über die Entlastung jedes einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds gesondert abgestimmt werden kann.

Die TUI AG beabsichtigt, diese Praxis fortzusetzen. Der Aufsichtsrat ist daher der Ansicht, dass die TUI AG dem Sinn und Zweck des UK CGC gerecht wird, soweit dies praktikabel ist.

Weder nach deutschem Recht noch nach Deutschem Corporate Governance Kodex ist es erforderlich, dass die Mehrheit der Mitglieder des Nominierungsausschusses unabhängig ist. Zwei der vier Mitglieder des Nominierungsausschusses sind entweder selbst Großaktionäre oder mit diesen verbunden (Carmen Riu Güell und Alexey Mordashov) und daher nicht unabhängig im Sinn des UK CGC. Bis zum 13. Februar 2018 waren die verbleibenden beiden Mitglieder, Sir Michael Hodgkinson und Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender des Aufsichtsrats), unabhängig. Am 13. Februar 2018 hat Peter Long Sir Michael Hodgkinson als Mitglied des Nominierungsausschusses ersetzt, sodass nur Prof. Dr. Klaus Mangold im Sinne des UK CGC unabhängig ist. Die TUI AG erfüllt daher nicht die Anforderung des UK CGC, wonach die Mehrheit der Mitglieder des Nominierungsausschusses unabhängig sein soll. Die TUI AG ist aber der Ansicht, dass die aktuelle Besetzung des Nominierungsausschusses eine zuverlässige und auf Erfahrung basierende Vorauswahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerseite sicherstellt und gleichzeitig eine überschaubare Größe darstellt.

Eine Veröffentlichung der Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats, seiner Ausschüsse (einschließlich des Prüfungsausschusses) und des Vorstands ist nach deutschem Recht und dem Deutschen Corporate Governance Kodex nicht vorgesehen. Die TUI AG entspricht daher nicht dieser Anforderung des UK CGC.

ABSCHNITT ÜBER DEN NOMINIERUNGSAUSSCHUSS IM GESCHÄFTSBERICHT (B2.4)

Zu den Tätigkeiten des Nominierungsausschusses siehe Seite 19, die Teil des Schreibens des Vorsitzenden des Aufsichtsrats an die Aktionäre ist.

Die Nachfolgeplanung für Führungskräfte unterhalb der Vorstandsebene betreibt der Vorstand. Das Präsidium ist für die Nachfolgeplanung im Vorstand zuständig.

REGELN FÜR DIE BESTELLUNG VON NON-EXECUTIVE DIRECTORS (B3.2)

Aufsichtsratsmitglieder werden im Einklang mit den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes und der Satzung der TUI AG bestellt. Die Satzung ist jederzeit auf der Website www.tuigroup.com/de-de/investoren/corporate-governance zugänglich.

BERATUNG UND DIENSTE DES COMPANY SECRETARY (B5.2)

In deutschen Unternehmen gibt es die Funktion des Company Secretary nicht. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten aber vom Board Office der TUI AG Beratung oder andere

benötigte Dienstleistungen. Das Board Office fungiert dabei als Schnittstelle für Unternehmensangelegenheiten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern und stellt sicher, dass Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen (das heißt Vorbereitung von Tagesordnungen, Protokollierung der Sitzungen und Sicherstellung der Beachtung der jeweils einschlägigen deutschen und britischen Rechtsvorschriften und Empfehlungen zur Corporate Governance) regelkonform ablaufen. Das Board Office unterstützt ferner den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, den Vorsitzenden des Vorstands, den Finanzvorstand und die Vorsitzenden des Prüfungs- und des Strategieausschusses. Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder können zudem über den Group Director Legal, Compliance & Board Office und das Board Office rechtlichen Rat einholen. Der Aufsichtsrat kann sich darüber hinaus mit Fragen zu sämtlichen Angelegenheiten direkt an den Vorstand wenden. Vorstand und Aufsichtsrat sind daher der Ansicht, dass die TUI AG dem Sinn und Zweck des UK CGC gerecht wird.

BEWERTUNG DER LEISTUNG DES BOARDS (B6)

Die Leistung jedes einzelnen Vorstandsmitglieds wird vom Aufsichtsrat jährlich mit Blick auf die Jahreserfolgsvergütung bewertet. Im Rahmen dieser Bewertung prüft der Aufsichtsrat auch die individuelle Gesamtleistung als Teil des Gesamtvorstands. Eine externe Leistungsbewertung des Vorstands wird jedoch nicht durchgeführt.

Die Effizienz des Aufsichtsrats wird üblicherweise nicht jährlich überprüft. Jedes Aufsichtsratsmitglied kann dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder dem Aufsichtsratsplenum Rückmeldung geben, wann und wie immer es zweckmäßig oder erforderlich ist.

Eine externe Bewertung, die die Arbeit des Vorsitzenden des Aufsichtsrats einschließt, wird mit Hilfe individueller Interviews und anonymisierter Rückmeldungen vorgenommen. Vorstandsmitglieder können sich am externen Bewertungsverfahren des Aufsichtsrats beteiligen. Die Gesamtergebnisse werden im Aufsichtsratsplenum vorgestellt, und es werden gegebenenfalls zweckmäßige Maßnahmen vorgeschlagen und erörtert. Die letzte externe Prüfung des Aufsichtsrats wurde im Jahr 2015 von Board Consultants International durchgeführt. Board Consultants International hat keine sonstigen Verbindungen zur TUI AG. Zuletzt hat sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 8. Februar 2016 mit einem Update zur Effizienzprüfung und mit aus dem Ergebnis der Effizienzprüfung abgeleiteten Maßnahmen befasst. Ende des Jahres 2018 wurde eine interne Effizienzprüfung durchgeführt. Die Durchführung einer Effizienzprüfung mit externer Unterstützung ist für das Jahr 2019 geplant.

JÄHRLICHE WIEDERWAHL DURCH DIE AKTIONÄRE IN DER HAUPTVERSAMMLUNG (B7.1)

Kein Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied wird jährlich neu gewählt. Wie vorstehend bereits erläutert, lässt die TUI AG aber im Hinblick auf den UK CGC und die britische Best Practice über die Entlastung jedes Mitglieds des Vorstands und des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss des jeweils vorangegangenen Geschäftsjahres beschließt, freiwillig im Weg der Einzelentlastung beschließen. Die TUI AG beabsichtigt, diese Praxis so fortzusetzen.

Das Ende der Bestelldauer von Mitgliedern des Aufsichtsrats ist der Tabelle „Aufsichtsrat und Vorstand" ab Seite 112 zu entnehmen. Aktuelle Lebensläufe aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind unter www.tuigroup.com/de-de/investoren/corporate-governance veröffentlicht.

ZUTREFFENDER, AUSGEWOGENER UND VERSTÄNDLICHER JAHRESABSCHLUSS UND GESCHÄFTSBERICHT (C1.1)

Die Aufstellung von Jahresabschluss und Geschäftsbericht einer deutschen Aktiengesellschaft obliegt allein dem Vorstand. Gemäß § 243 Abs. 2 HGB muss der Jahresabschluss klar und übersichtlich sein und einen realistischen Überblick über die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft vermitteln. Das entspricht insoweit den Anforderungen des UK CGC, nach dem Jahresabschluss und Geschäftsbericht zutreffend, ausgewogen und verständlich sein müssen. Der Vorstand ist – obgleich die Bewertung nicht dem Prüfungsausschuss übertragen wurde – vor diesem Hintergrund überzeugt, dass der vorgelegte Geschäftsbericht beiden Anforderungen genügt.

EINSETZUNG UND ARBEITSWEISE DES REMUNERATION COMMITTEE (D2), VERGÜTUNG (D1)

In der deutschen Governance-Struktur gibt es kein gesondertes Remuneration Committee. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird vom Aufsichtsrat und damit unter Beteiligung der Arbeitnehmervertreter auf Grundlage der Empfehlungen des Präsidiums überprüft und festgesetzt. Zuständigkeit und Aufgaben des Präsidiums werden in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und der Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats wird von den Aktionären in der Hauptversammlung beschlossen und ist in der Satzung geregelt.

Die Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands enthalten keine Rückforderungs- oder Malusregelungen. Solche Regelungen sind in Deutschland noch nicht weit verbreitet und je nach Ausgestaltung schwer durchsetzbar. Es gibt jedoch verschiedene vertragliche und gesetzliche Bestimmungen, nach denen Vergütungskomponenten verringert oder verwirkt werden können oder die es der TUI AG ermöglichen, gegenüber Mitgliedern des Vorstands Schadensersatz geltend zu machen. Erstens sehen die Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands vor, dass die Jahreserfolgsvergütung und der LTIP verwirkt werden, wenn die TUI AG den Dienstvertrag – im Fall der Jahreserfolgsvergütung – vor Ablauf des einjährigen Leistungszeitraums oder, im Fall des LTIP, vor Ablauf des betreffenden Leistungszeitraums außerordentlich fristlos kündigt. Zweitens kann der Aufsichtsrat gemäß § 87 Abs. 2 AktG die Vergütung der Mitglieder des Vorstands unter bestimmten außerordentlichen Umständen im Fall einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der TUI AG herabsetzen. Drittens können Mitglieder des Vorstands im Fall einer Verletzung ihrer Sorgfalts- und Treuepflichten nach deutschem Aktienrecht auf Schadensersatz haften.

Sämtliche Details der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Vergütungsbericht ab Seite 128 zu entnehmen.

KÜNDIGUNGSFRISTEN FÜR EXECUTIVE DIRECTORS (D1.5)

Mitglieder des Vorstands werden entsprechend der üblichen Praxis in Deutschland für drei bis fünf Jahre bestellt. Das entspricht nicht der UK CGC-Empfehlung, der zufolge Kündigungsfristen oder Vertragslaufzeiten ein Jahr oder weniger betragen sollen. Die Dienstverträge enthalten jedoch Höchstgrenzen für die im Fall des Ausscheidens zu zahlenden Beträge.

Anmerkungen im Vergütungsbericht ab Seite 128.

DIALOG MIT AKTIONÄREN (E1)

In deutschen Unternehmen gehörte es bisher nicht zur üblichen Praxis, dass Mitglieder des Aufsichtsrats für Treffen mit bedeutenden Aktionären zur Verfügung stehen. Allerdings sieht der Deutsche Corporate Governance Kodex nunmehr in seiner Fassung vom 7. Februar 2017 in Ziffer 5.2 vor, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats in angemessenem Rahmen bereit sein sollte, mit Investoren über aufsichtsratsspezifische Themen Gespräche zu führen. Von dieser Möglichkeit haben Aktionäre im Geschäftsjahr 2018 keinen Gebrauch gemacht (siehe unten).

Einen Überblick über alle Treffen des Vorstands mit Aktionären, an denen auch Mitarbeiter von Investor Relations teilgenommen haben, gibt nachstehende Tabelle.

Dialog mit Aktionären

Datum	Veranstaltung	Teilnehmer
Oktober 2017	Roadshow Brüssel	HB
	Roadshow Paris	HB
November 2017	J.P. Morgan Best of British FTSE 100 Conference	HB
Dezember 2017	Roadshow UK	FJ, HB
Januar 2018	Commerzbank German Investment Seminar	HB
	Roadshow US	HB
	UniCredit/Kepler Cheuvreux German Corporate Conference	HB
	Roadshow UK	HB
	Berenberg IR Forum	HB
Februar 2018	Roadshow Tokio	HB
	Roadshow Dublin	HB
März 2018	Barclays Select Leisure & Transport Corporate Day	HB
	Barclays Select UK Conference	HB
	Roadshow US	HB
April 2018	Morgan Stanley Roundtable	HB
Mai 2018	Roadshow UK	FJ, HB
	Roadshow Frankfurt am Main	FJ, HB
	Roadshow Paris	HB
	Roadshow Amsterdam	HB
	Roadshow Zürich	HB
	Roadshow Kopenhagen	HB
	Roadshow Oslo	HB
Juni 2018	dbAccess German, Swiss and Austrian Conference	HB
	Roadshow US	HB
	Credit Suisse Leisure Sector Conference	HB
August 2018	MainFirst Travel and Transport Days	HB
	Commerzbank Sector Conference	HB, BC
September 2018	BAML – Travel & Leisure Field Trip	HB
	Citi Growth Conference 2018 – Travel & Leisure Day	HB, BC
	Berenberg & Goldman Sachs GCC Conference	HB, BC
	Bernstein Strategic Decisions Conference	FJ, BC

Legende: Friedrich Joussen (FJ), Horst Baier (HB), Birgit Conix (BC)

Bei den Treffen zwischen Aktionären und Mitgliedern des Vorstands wurden u.a. folgende Schwerpunktthemen erörtert:

- Wirkung exogener Einflüsse auf das Geschäftsmodell
- Wachstumsstrategie des integrierten Touristikkonzerns
- Geschäftsentwicklung in den einzelnen Unternehmensbereichen

Wenn sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (Anteilseignervertreter) oder Mitglieder des Vorstands mit bedeutenden Aktionären oder Investoren treffen, berichten sie über diese Treffen. Überdies werden ein

monatlicher Investor Relations-Bericht sowie anlassbezogene Einschätzungen von Brokern an Vorstand und Aufsichtsrat übermittelt. Sie enthalten Updates zur Aktienkursentwicklung, Analysen der Verkäuferseite sowie Rückmeldungen und Einschätzungen von Investoren. Vorstand und Aufsichtsrat sind daher der Ansicht, dass die TUI AG insofern dem Sinn und Zweck des UK CGC gerecht wird.

HAUPTVERSAMMLUNGSBESCHLUSS ZUM JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS (E2.1)

In Deutschland ist es nicht üblich, dass die Hauptversammlung über die Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses beschließt. Die ordentliche Hauptversammlung 2018 beschloss daher nicht über die Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses, und es ist auch nicht beabsichtigt, dass die ordentliche Hauptversammlung 2019 über die Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses beschließt. Der erste Tagesordnungspunkt der ordentlichen Hauptversammlung der TUI AG ist jedoch – wie nach deutschem Recht erforderlich – die Vorlage des Jahres- und Konzernabschlusses. Unter diesem Tagesordnungspunkt wird der Vorstand den Jahres- und Konzernabschluss und der Vorsitzende des Aufsichtsrats insbesondere den Bericht des Aufsichtsrats (einschließlich dieser Erklärung zur UK Corporate Governance) erläutern. Aktionäre werden Gelegenheit haben, ihre Fragen zu stellen. Üblicherweise werden in Hauptversammlungen deutscher Aktiengesellschaften Fragen gestellt, und nach deutschem Recht müssen sie grundsätzlich auch beantwortet werden.

Das entspricht der Praxis deutscher Aktiengesellschaften und zudem vollständig dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Obwohl es nicht dem UK CGC entspricht, dass die Hauptversammlung keinen Beschluss zu Jahresabschluss und Geschäftsbericht fasst, ist die TUI AG der Ansicht, dass dieses Vorgehen den Aktionären ausreichend Gelegenheit bietet, im Rahmen der Hauptversammlung Fragen zu stellen oder Bedenken zu äußern, die sie möglicherweise in Bezug auf Jahresabschluss und Geschäftsbericht haben, und darauf Antworten zu erhalten. Vorstand und Aufsichtsrat sind daher der Ansicht, dass die TUI AG – soweit umsetzbar – dem Sinn und Zweck des UK CGC gerecht wird.

VERSENDUNG DER UNTERLAGEN ZUR HAUPTVERSAMMLUNG AN DIE AKTIONÄRE (E2.4)

Die Hauptversammlung 2018 fand am 13. Februar 2018 statt. Entsprechend den deutschen Rechtsvorschriften wurde die Einberufung der Hauptversammlung 2018 (einschließlich ihrer Agendapunkte und Beschlussvorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat) am 4. Januar 2018 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Bis 30 Tage vor der Hauptversammlung hatten die Aktionäre sodann das Recht, zusätzliche Agendapunkte zu beantragen. Nach dem Verstreichen dieser Frist – und im Einklang mit den deutschen Gepflogenheiten – wurde die kombinierte Einladung zur Hauptversammlung mit Erläuterungen am 18. Januar 2018 an die Aktionäre versandt, was zu einer Unterschreitung der Frist von 20 Werktagen nach dem UK CGC führte (obgleich es mehr als die nach deutschem Recht geforderten 21 Tage waren). Die Einberufung der Hauptversammlung wurde außer per Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 4. Januar 2018 auch auf der Website der TUI AG zugänglich gemacht. Da überdies keine zusätzlichen Agendapunkte von Aktionären verlangt wurden, entsprach diese Veröffentlichung auch der Einladung, die letztendlich an die Aktionäre versandt wurde. Darüber hinaus hat die TUI AG ihren Geschäftsbericht für das am 30. September 2017 zu Ende gegangene Geschäftsjahr bereits am 13. Dezember 2017 und somit deutlich früher als 20 Tage vor der Hauptversammlung 2018 veröffentlicht. Einem vergleichbaren Zeitplan wird auch für die Hauptversammlung 2019 gefolgt werden. Vorstand und Aufsichtsrat sind daher der Ansicht, dass die TUI AG insoweit dem Sinn und Zweck des UK CGC gerecht wird."

3. Weitere Informationen zur Corporate Governance

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die TUI AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das dualistische Führungssystem. Dieses weist dem Vorstand die Leitung und dem Aufsichtsrat die Kontrolle des Unternehmens zu. Vorstand und Aufsichtsrat der TUI AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen, wobei die Gremien sowohl hinsichtlich der Mitgliedschaft als auch in ihren Kompetenzen streng voneinander getrennt sind. Beide Organe sind verpflichtet, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Der Vorstand der TUI AG bestand zum Bilanzstichtag 30. September 2018 aus sieben Mitgliedern. Er führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung im Interesse des Unternehmens. Die Zuständigkeitsbereiche des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht angegeben.

Zu den Ressorts siehe die Tabellen „Aufsichtsrat und Vorstand" ab Seite 112.

Der Aufsichtsrat bestand zum Bilanzstichtag 30. September 2018 nach Gesetz und Satzung aus 20 Mitgliedern. Er berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie die Festlegung der Jahresplanung, größere Akquisitionen und Desinvestitionen – beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Für ihre Arbeit haben sich der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss eine Geschäftsordnung gegeben. Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen tagen die Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer auch getrennt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Strategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance.

Die Arbeit des Vorstands erfolgt auf Grundlage einer vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung.

Die TUI AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D & O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen. Der Selbstbehalt beträgt 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Zum Bilanzstichtag 30. September 2018 gehörten dem Aufsichtsrat der TUI AG 20 Mitglieder an. Der Aufsichtsrat war im Geschäftsjahr 2018 so zusammengesetzt, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrung verfügten. Als Ziele für seine Zusammensetzung hat sich der Aufsichtsrat u. a. umfassende Branchenkenntnisse, eine Mindestanzahl von fünf unabhängigen Mitgliedern auf Anteilseignerseite, mindestens fünf Mitglieder mit internationaler Erfahrung sowie Vielfalt (Diversity) gesetzt (siehe auch die Diversitätskonzepte für Aufsichtsrat und Vorstand ab Seite 123 dieses Berichts).

Zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats verfügten über große internationale Erfahrung. Aufgrund der unterschiedlichen Erfahrungen der Mitglieder war die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insgesamt durch eine große Vielfalt von relevanten Erfahrungen, Fähigkeiten und Branchenkenntnissen geprägt. Dem Aufsichtsrat gehörten auf Anteilseignerseite keine Mitglieder an, die in einer geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft, zu deren Vorstand oder Dritten standen, sodass in dieser Hinsicht keine wesentlichen Interessenkonflikte bestanden. Sieben Vertreter der Anteilseigner (einschließlich des Vorsitzenden, welcher nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex bei der Zählung berücksichtigt werden kann) waren unabhängig. Die sieben unabhängigen Mitglieder waren Herr Prof. Dr. Edgar Ernst, Frau Angelika Gifford, Frau Valerie Gooding, Sir Michael Hodgkinson (bis 13. Februar 2018), Dr. Dieter Zetsche (ab dem 13. Februar 2018), Frau Janis Kong, Frau Coline McConville und Herr Prof. Dr. Klaus Mangold.

Entsprechend den Empfehlungen des DCGK wurden die Vertreter der Anteilseigner bei den Wahlen zum Aufsichtsrat in den entsprechenden Hauptversammlungen (Oktober 2014, Februar 2016, Februar 2018) einzeln für fünf Jahre gewählt. Bei ihrer Wahl zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren lediglich Prof. Dr. Klaus Mangold und Sir Michael Hodgkinson älter als 68 Jahre. Der Aufsichtsrat hielt in beiden Fällen ein Abweichen von seiner Regelaltersgrenze für geboten. Zur Vollendung der Integration und Sicherstellung der Kontinuität in der Arbeit des Gremiums sah der Aufsichtsrat die umfangreiche Erfahrung von Herrn Prof. Dr. Klaus Mangold und Sir Michael Hodgkinson als hilfreich an. Mit Herrn Peter Long ist seit der Hauptversammlung 2016 am 9. Februar 2016 ein ehemaliges Mitglied des Vorstands im Aufsichtsrat vertreten.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS UND ZUSAMMENSETZUNG

Zum Bilanzstichtag 30. September 2018 hatte der Aufsichtsrat mit dem Präsidium, dem Prüfungsausschuss, dem Nominierungsausschuss und dem Strategieausschuss vier Ausschüsse zu seiner Unterstützung gebildet. Überdies bestand der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG einzurichtende Ausschuss (Vermittlungsausschuss).

Präsidium und Prüfungsausschuss bestehen aus acht Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner (einschließlich der jeweiligen Ausschussvorsitzenden) und der Arbeitnehmer besetzt. Das Präsidium bereitet insbesondere die Bestellung von Mitgliedern des Vorstands einschließlich der Bedingungen der Anstellungsverträge und der Vorschläge für ihre Vergütung vor. Aufgabe des Prüfungsausschusses ist es, den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion zu unterstützen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

Der Nominierungsausschuss ist entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Aufgabe seiner vier Mitglieder ist es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Der Strategieausschuss hat nach der Hauptversammlung 2016 seine Arbeit aufgenommen und soll den Vorstand bei der Erarbeitung und Umsetzung der Unternehmensstrategie intensiv beraten und überwachen. Für den Aufsichtsrat bereitet er die jährliche Strategieklausur vor, hat allerdings keine Befugnisse, für den Aufsichtsrat Entscheidungen zu treffen. Er besteht aus fünf Vertretern der Anteilseigner und einem Vertreter der Arbeitnehmer.

INTERESSENKONFLIKTE

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der TUI AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 trat kein Interessenkonflikt auf, der dem Aufsichtsrat offenzulegen war. Kein Mitglied von Aufsichtsrat oder Vorstand hat Organfunktionen bei Wettbewerbern oder Beraterverträge mit diesen.

FESTLEGUNGEN NACH §§ 76 ABS. 4 , 111 ABS. 5 AKTG

Dem Aufsichtsrat gehörten zum Bilanzstichtag sowohl mindestens 30 % weibliche als auch mindestens 30 % männliche Mitglieder an, sodass die Anforderungen gemäß § 96 Abs. 2 Satz 1 AktG erfüllt waren. Weder die Seite der Anteilseigner- noch die der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat hat der Gesamterfüllung gemäß § 96 Abs. 2 Satz 2 AktG widersprochen.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG beschlossen, dass bis zum 31. Oktober 2020 eine Frau Mitglied des Vorstands sein soll. Dieses Ziel war im Berichtszeitraum mit der Zugehörigkeit von Frau Dr. Elke Eller zum Vorstand erreicht und mit der Bestellung von Frau Birgit Conix zum Vorstand seit dem 15. Juli 2018 übererfüllt.

Der Vorstand seinerseits hat gemäß § 76 Abs. 4 AktG beschlossen, dass der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands 20 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands 30 % betragen soll. Beide Zielgrößen sollen zum 30. September 2020 erreicht werden. Die TUI AG hat deshalb in den vergangenen Jahren verschiedene Maßnahmen implementiert, die darauf ausgerichtet sind, den Frauenanteil langfristig und nachhaltig zu steigern. Dazu gehören u. a. die Frauenförderung in Talentprogrammen und die gezielte Ansprache im Stellenbesetzungsprozess. Zudem soll im Besetzungsprozess für Positionen im Senior Leadership Team immer mindestens eine Frau auf der Shortlist sein. Durch diese Maßnahmen konnte in der TUI AG der Frauenanteil zum 30. September 2018 von 18 % auf 24 % auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands gesteigert und damit das Ziel von 20 % übertroffen werden. Auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands konnte der Frauenanteil mit 24 % konstant gehalten werden. Auf diesen Ebenen ist die Fluktuation allgemein gering. Deshalb kann der Frauenanteil nur langsam erhöht werden. Trotz aller getroffenen Maßnahmen stehen die Eignung und Qualifikation der Kandidaten bei der Besetzung offener Positionen im Vordergrund.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der TUI AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der TUI AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Den Aktionären ist es außerdem möglich, ihre Stimme im Vorfeld der Hauptversammlung per Internet an die Stimmrechtsvertreter der TUI AG abzugeben. Zudem können sich die Aktionäre für den elektronischen Versand der Hauptversammlungsunterlagen registrieren lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden gemäß aktienrechtlichen Vorschriften veröffentlicht und auf der Website der TUI AG in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Während der Hauptversammlung können die Vorträge des Aufsichtsratsvorsitzenden und des Vorstands zeitgleich im Internet verfolgt werden.

RISIKOMANAGEMENT

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der TUI AG und dem Management im TUI Konzern stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Einzelheiten zum Risikomanagement im TUI Konzern sind im Risikobericht dargestellt. Hierin ist der gemäß Handelsgesetzbuch (§§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

→ *Risikobericht: Siehe Seite 40.*

TRANSPARENZ

Die TUI AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht sowie die Zwischenberichte werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Die Website www.tuigroup.com bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zum TUI Konzern und zur TUI Aktie.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht und ist auf der Website der TUI AG abrufbar.

AKTIEN UND AKTIENGESCHÄFTE DER ORGANMITGLIEDER

Meldepflichtige Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte von Aktien der TUI AG oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten meldepflichtiger Personen (Directors' Dealings bzw. Managers' Transactions) sind der TUI AG im Geschäftsjahr 2018 von Herrn Alexey Mordashov (über die Unifirm Limited), Herrn Friedrich Joussen und Herrn Ortwin Strubelt bekanntgemacht worden. Einzelheiten können der Website des Unternehmens entnommen werden.

Für Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte der Organmitglieder findet – neben entsprechenden gesetzlichen Vorschriften – das von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossene Group Manual Share Dealings by Restricted Persons Anwendung. Dieses sieht vor allem eine Freigabepflicht für Transaktionen mit Finanzinstrumenten der TUI AG von Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats oder des Group Executive Committee sowie von Personen auf der Insiderliste vor.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die TUI AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss der TUI AG wird gemäß deutschem Handelsrecht (HGB) erstellt. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer testiert und vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Zwischenbericht wird vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert. Der Konzern- sowie der Jahresabschluss der TUI AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2018 gewählten Abschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Die Prüfungen umfassten auch das Risikofrüherkennungssystem. Darüber hinaus wurde ein Review gemäß Listing Rule 9.8.10R durchgeführt.

→ *Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers: Siehe Seite 260.*

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sowie -lagebericht zum 31. März 2018 wurden einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Hierzu gab es im Rahmen der Prüfungen für das Geschäftsjahr 2018 keinen Anlass.

Diversitätskonzepte für die Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats

DIVERSITÄTSKONZEPTE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Das Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands berücksichtigt die nachfolgenden Diversitätsaspekte:

(a) Alter:
Die Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands enden in der Regel mit Erreichen der Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung (zurzeit 67. Lebensjahr).

(b) Geschlecht:
Dem Vorstand soll eine Frau angehören.

(c) Bildungs- / Berufshintergrund:
Die Notwendigkeit verschiedener Bildungs- und Berufshintergründe ergibt sich bereits aus der Pflicht zu ordnungsmäßiger Geschäftsführung nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung. Darüber hinaus soll der Vorstand insgesamt bzw. durch seine einzelnen Mitglieder u. a. über folgende wesentliche Hintergründe verfügen:

- möglichst auch im Ausland erworbene Managementerfahrung und interkulturelle Kompetenz zur erfolgreichen Führung und Motivation globaler Teams;
- fundierte Praxiserfahrungen im Stakeholder-Dialog (Führungskräfte und Mitarbeiter sowie deren Gremien, Aktionäre, Öffentlichkeit);
- Erfahrung im IT-Management und Verständnis in Bezug auf die Digitalisierung vertikal integrierter Wertschöpfungsketten;
- profunde Erfahrungen in wertgetriebener, KPI-basierter Strategieentwicklung und -umsetzung sowie der Unternehmenssteuerung;
- profunde Kenntnisse der Zusammenhänge und Anforderungen des Kapitalmarkts (Shareholder-Management);
- Kenntnisse der Rechnungslegung und des Finanzmanagements (Controlling, Finanzierung);
- tiefes Verständnis von und Erfahrungen im Changemanagement.

MIT DEM DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS VERFOLGTE ZIELE

Die Regelaltersgrenze soll einerseits amtierenden Mitgliedern des Vorstands ermöglichen, ihre Berufs- und Lebenserfahrung möglichst lange zum Wohle des Unternehmens einbringen zu können. Andererseits soll die Regelaltersgrenze eine regelmäßige Verjüngung des Gremiums unterstützen.

Die Einbindung beider Geschlechter in die Vorstandsarbeit ist einerseits Ausdruck der Überzeugung des Aufsichtsrats, dass gemischtgeschlechtliche Teams zu gleichen oder besseren Ergebnissen gelangen als Teams, in denen nur ein Geschlecht repräsentiert ist. Sie ist aber auch die logische Fortsetzung der vom Vorstand im Unternehmen implementierten Maßnahmen zur Geschlechterdiversität (so genannte Gender-Diversity), die auf eine Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen abzielt. Diese Maßnahmen sind nur dann glaubwürdig auf- und umzusetzen, wenn der Vorstand nicht nur aus männlichen Mitgliedern besteht („Proof of Concept“).

Verschiedene Berufs- und Bildungshintergründe sind einerseits notwendig, um die dem Vorstand nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zukommenden Aufgaben und Pflichten ordnungsgemäß erfüllen zu können. Sie sind aber nach Auffassung des Aufsichtsrats andererseits auch Garant unterschiedlicher Blickwinkel auf Herausforderungen und die damit verbundenen Herangehensweisen, wie sie sich im unternehmerischen Alltag stellen. Besonderes Augenmerk kommt der internationalen Managementerfahrung zu. Ohne die Fähigkeit zur und Erfahrung in der Integration, Führung und Motivation globaler Teams ist die Berücksichtigung unterschiedlicher kultureller Hintergründe unter den Führungskräften und in der Belegschaft unmöglich.

ART UND WEISE DER UMSETZUNG DES DIVERSITÄTSKONZEPTS FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Ein wesentlicher Aspekt der Umsetzung des Diversitätskonzepts für die Besetzung des Vorstands ist die Einbindung des Aufsichtsrats in die Unternehmensorganisation, wie sie in Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung vorgesehen ist. Hierdurch ist sichergestellt, dass der Aufsichtsrat die strategische, wirtschaftliche und tatsächliche Situation des Unternehmens kennt.

Als Überwacher der Geschäftsführung durch den Vorstand trifft der Aufsichtsrat der TUI AG Entscheidungen für die Bereiche Geschäftsverteilung im Vorstand sowie Besetzung des Vorstands und damit letztlich auch für die Personal- und Nachfolgeplanung im Vorstand. Im Rahmen der Personal- und Nachfolgeplanung tauschen sich das Präsidium des Aufsichtsrats bzw. der Aufsichtsrat selbst regelmäßig mit dem Vorstand oder dessen Mitgliedern über geeignete Nachfolgekandidaten aus dem Konzern für Vorstandsämter (Notfall-, Mittelfrist- und Langfristszenarien) aus. Im Rahmen der Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen oder im Zuge von deren Vorbereitung haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die Gelegenheit, so genannte High Potentials aus dem Konzern fachlich und persönlich kennenzulernen. Präsidium und Aufsichtsrat stellen darüber hinaus eigene Erwägungen in den vorgenannten Bereichen an und erörtern diese Erwägungen auch in Abwesenheit des Vorstands. Hierzu gehört auch, dass externe Kandidaten für Vorstandsposten evaluiert und gegebenenfalls in den Auswahlprozess einbezogen werden. Bei alledem fließen auch vorstehend beschriebene Diversitätsaspekte für die Besetzung des Vorstands in die Entscheidungen des Aufsichtsrats ein. Auch lässt der Aufsichtsrat sich aktuell zweimal im Geschäftsjahr vom Vorstand über die Weiterentwicklung und Umsetzung von familienfreundlichen Konzepten (z. B. räumlich und zeitlich flexibles Arbeiten durch Videokonferenzen, Teilzeitmodelle, Kulturwandel) und konkrete Maßnahmen zur Frauenförderung (z. B. mindestens eine Frau in der Endauswahl bei Neu- oder Nachbesetzungen für Funktionen im so genannten Senior Leadership-Team) berichten.

IM GESCHÄFTSJAHR 2018 ERREICHTE ERGEBNISSE

Mit Wirkung zum 15. Juli 2018 wurde Frau Birgit Conix zum Mitglied des Vorstands bestellt. Damit ist das vom Aufsichtsrat festgelegte Ziel, dass dem Vorstand mindestens eine Frau angehören soll, derzeit übererfüllt. Weiterhin sind durch entsprechende Beschlüsse des Aufsichtsrats und Unterzeichnung der entsprechenden Verträge im Dezember 2017 die Bestellungen von Frau Dr. Elke Eller und Herrn David Burling um jeweils drei weitere Jahre verlängert worden (siehe Übersicht Vorstand auf Seite 114). Nach Auffassung des Aufsichtsrats tragen Frau Conix, Frau Dr. Eller und Herr Burling u. a. durch ihre beruflichen Werdegänge, ihre vielfältige internationale Erfahrung und ihren jeweiligen Berufshintergrund zur Diversität im Vorstand bei. Nähere Informationen zu diesen und allen anderen Mitgliedern des Vorstands können den Lebensläufen auf der Website des Unternehmens und der Kommunikation anlässlich der Entscheidungen des Aufsichtsrats entnommen werden.

DIVERSITÄTSKONZEPTE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Das Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats berücksichtigt die nachfolgenden Diversitätsaspekte. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der TUI AG sieht eine Regelaltersgrenze von 68 Jahren bei der Wahl in den Aufsichtsrat vor. Überdies hat der Aufsichtsrat entsprechend der Empfehlung in Ziff. 5.4.1 Satz 3 des DCGK eine Regelgrenze in Bezug auf die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat festgelegt. Neben der gesetzlichen Geschlechterquote (§ 96 Abs. 2 Satz 1 AktG) hat sich der Aufsichtsrat weitere Ziele bezüglich seiner Zusammensetzung gegeben, nämlich die Internationalität und die Branchenkenntnisse, welche unterschiedliche Bildungs- und Berufshintergründe mit sich bringen, und die Anzahl der unabhängigen Mitglieder auf Anteilseignerseite. Auch die Geltung des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer leistet einen maßgeblichen Beitrag zu einer Vielfältigkeit an Bildungs- und Berufshintergründen im Aufsichtsrat der TUI AG.

MIT DEM DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS VERFOLGTEN ZIELE

Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass seine eigene Besetzung in Sachen Diversität ein unternehmensintern und -extern wichtiges Signal ist. Altersgrenze und Regelzugehörigkeitsdauer verfolgen dabei das Ziel, einerseits geeignete Kandidaten zu finden und zu halten. Die Mitglieder des Gremiums müssen dabei über ausreichend Berufserfahrung sowie persönliche Eignung für das Amt verfügen und die notwendigen Zeitressourcen zur Verfügung stellen können. Nach der Einarbeitung in das Geschäftsmodell und die Besonderheiten eines vertikal integrierten Unternehmens misst der Aufsichtsrat der Beständigkeit bei seiner Besetzung im Sinne der kontinuierlichen Begleitung der Unternehmensentwicklung ebenfalls eine bedeutsame Rolle zu. Andererseits soll der Aufsichtsrat sich aber auch regelmäßig mit neuen Ansätzen und Impulsen auseinandersetzen, welche z. B. der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Unternehmen und Geschäftsmodell Rechnung tragen. Zur Erreichung beider Ziele sind die Altersgrenze und die Regelzugehörigkeitsdauer aus Sicht des Aufsichtsrats taugliche Instrumente.

Weitere die Zusammensetzung betreffende Ziele (u. a. Internationalität, Branchenkenntnis) reflektieren die Anforderungen an das Beratungs- und Aufsichtsgremium, seine Aufgabe in einem global agierenden Unternehmen mit herausforderndem Wettbewerbsumfeld wahrzunehmen. Dafür sind z. B. multikulturelle und internationale Erfahrungen in der Integration von Unternehmen ebenso wichtig wie die Kenntnisse der Wert- und Erfolgstreiber der Branche. Bei alledem sind die Wirkung und kulturelle Besonderheiten des so genannten Stakeholder-Ansatzes einer sozialen Marktwirtschaft zu berücksichtigen, was durch die Mitbestimmung der Arbeitnehmervertreter auch im Aufsichtsrat sichergestellt wird.

ART UND WEISE DER UMSETZUNG DES DIVERSITÄTSKONZEPTS FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Die Umsetzung der mit dem Diversitätskonzept verfolgten Ziele ist durch die Verankerung seiner Bestandteile in Gesetz und Geschäftsordnung bzw. über das Erfordernis, sich im Rahmen der

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zur Corporate Governance im Unternehmen zu erklären, gewährleistet. Für die Anteilseignerseite im Aufsichtsrat stellt zudem der Nominierungsausschuss sicher, dass verpflichtende und freiwillige Ziele in Bezug auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats eingehalten werden. Im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Effizienzprüfungen unterzieht sich der Aufsichtsrat zudem einer Selbstevaluierung, welche auch Aspekte seiner Zusammensetzung umfasst.

IM GESCHÄFTSJAHR 2018 ERREICHTE ERGEBNISSE

Im Geschäftsjahr haben sich keine Veränderungen im bestehenden Diversitätskonzept ergeben. Entsprechend der Empfehlung in Ziff. 5.4.1 Satz 2 DCGK (Fassung vom 7. Februar 2017) hat sich der Aufsichtsrat durch Beschluss vom 14. September 2017 ein Kompetenzprofil für die Zusammensetzung des Gesamtgremiums gegeben.

Dr. Dieter Zetsche hat seit seiner Wahl zum Mitglied des Aufsichtsrats durch die Hauptversammlung 2018 aufgrund seiner umfangreichen Managementerfahrung aus der Führung eines weltweit agierenden Großkonzerns und seine umfangreiche internationale Erfahrung einen sehr wertvollen Beitrag zur Diversität im Gremium geleistet. Aus Sicht des Aufsichtsrats besteht aktuell kein weiteres Handlungserfordernis in Bezug auf Diversität. So sind auf Anteilseignerseite beide Geschlechter jeweils zur Hälfte repräsentiert und auch bei der Gesamtbetrachtung des Gremiums liegt der Frauenanteil mit 35 % über der gesetzlich geforderten Quote. Mit sechs vertretenen Nationalitäten darf der Aufsichtsrat zudem als international besetzt gelten. Den auf der Website veröffentlichten und jährlich aktualisierten Lebensläufen seiner Mitglieder kann zudem die Vielfalt der Berufs- und Bildungshintergründe der einzelnen Mitglieder des Gremiums entnommen werden.

Compliance / Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Das Compliance Management-System der TUI Group ist elementarer Baustein unseres Bekenntnisses zu unternehmerischem, ökologischem und sozialem Handeln und Wirtschaften. Es ist unverzichtbares Element sowohl der Unternehmenskultur in der TUI Group als auch unserer Corporate Governance-Aktivitäten.

Strategisches Ziel des Compliance Management-Systems in der TUI Group ist es, Fehlverhalten vorzubeugen und Haftungsrisiken für das Unternehmen, seine gesetzlichen Vertreter, Führungskräfte und Mitarbeiter zu vermeiden und damit gleichzeitig den guten Ruf des Unternehmens zu schützen.

COMPLIANCE MANAGEMENT-SYSTEM

Das Compliance Management-System der TUI Group ist risikobasiert und baut auf den Säulen Prävention, Aufdeckung und Reaktion auf, die sich wiederum aus einer Vielzahl unternehmensinterner Maßnahmen und Prozesse zusammensetzen:

Compliance Management-Prozesse

PRÄVENTION

Compliance-Regelwerke und konzernweites Richtlinienmanagement
Compliance-Training
Compliance-Kommunikation
Compliance-Information
Compliance-Risikoerkennung und -Risikobewertung

AUFDECKUNG

Berichterstattung
Hinweiseingang
Untersuchungen

REAKTION

Implementierung von Prozesskontrollen
Austausch mit der Geschäftsleitung und lokalen Compliance Officers
Disziplinarmaßnahmen

Dabei fokussiert sich das Compliance Management-System der TUI Group auf die Teilrechtsbereiche Korruptionsbekämpfung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Datenschutz und Exportkontrolle und definiert hierfür den Aufbau- und Regelbetrieb des Compliance Management-Systems wie auch die Dokumentation der Rollen, Verantwortlichkeiten und Prozesse in diesen Bereichen.

Das Compliance Management-System gilt für die TUI AG sowie alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die TUI AG direkt oder indirekt Mehrheitsbeteiligungen hält, sowie sonstiger Unternehmensbeteiligungen, sofern und soweit die Unternehmenssteuerung direkt oder indirekt bei der TUI AG liegt (so genannte geführte Konzerngesellschaften). Unternehmensbeteiligungen, bei denen die Unternehmenssteuerung nicht der TUI AG obliegt (so genannte nicht geführte Konzerngesellschaften), wird die Umsetzung des Compliance Management-Systems empfohlen. Das Compliance Management-System entspricht in seiner Konzeption dem Prüfstandard PS 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer.

COMPLIANCE-ORGANISATION

Die Compliance-Organisation in der TUI Group unterstützt die Verantwortlichen darin, die Werte und Regularien in die Konzernstruktur hinein zu vermitteln und dort zu verankern. Sie sorgt dafür, dass die Compliance-Anforderungen konzernweit in den

verschiedenen Ländern und Kulturkreisen umgesetzt werden. In den dezentralen Einheiten der TUI Group gibt es Ansprechpartner (Head Compliance Officers), die die Vorgaben von Group Legal Compliance umsetzen und unterstützen. Unter der Führung des Chief Legal Compliance Officer nimmt Group Legal Compliance mit den dezentralen Compliance-Beauftragten auf verschiedenen Managementebenen folgende Aufgaben wahr:

- Sensibilisierung für das Thema Compliance und die Legal Compliance zugeordneten Fachthemen
- Implementierung der Ziele des Verhaltenskodex sowie des Compliance-Regelwerks
- Durchführung von Schulungen
- Beratung von Führungskräften und Mitarbeitern
- Sicherstellung des erforderlichen Informationsaustauschs
- Monitoring von nationalen und internationalen Gesetzesinitiativen
- regelmäßige, vierteljährliche Berichterstattung an den Vorstand, jährlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats

Daneben gibt es den Compliance-Ausschuss, der sich unter Vorsitz des Finanzvorstandes aus der Arbeitsdirektorin, den Bereichsleitern Group External Affairs and Communications, Chief Legal Compliance Officer, Group Audit und Vertretern des Konzernbetriebsrates und des TUI Europa Forums zusammensetzt. Das Gremium trifft sich regelmäßig und ad hoc, um den Fortgang der Implementierung des Compliance Management-Systems zu überwachen und sich über die Schlüsselzahlen in diesem Bereich berichten zu lassen.

COMPLIANCE-KULTUR

Die Compliance-Kultur stellt die Grundlage für die Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance Management-Systems dar. Sie ist geprägt durch die Grundeinstellung und Verhaltensweise des Managements sowie durch die Rolle des Aufsichtsorgans. Sie findet ihren Ausdruck in dem Unternehmenswert „Trusted", der an die persönliche Verantwortung der Mitarbeiter und die Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit im Umgang mit Kunden, Stakeholdern und Mitarbeitern appelliert.

VERHALTENSKODEX / LIEFERANTENKODEX

Der für die gesamte TUI Group gültige Verhaltenskodex ist weiterer Ausdruck der Compliance-Kultur und dient dem Vorstand, den Geschäftsführungen, den Führungskräften sowie den Mitarbeitern gleichermaßen als Leitbild. In ihm sind Mindeststandards festgehalten, die in der täglichen Arbeit und in Konfliktsituationen richtungsweisend sind. Die Korruptionsbekämpfung, das Vermeiden von Interessenkonflikten sowie der angemessene Umgang mit Einladungen und Geschenken sind Regelungsgegenstand des TUI Verhaltenskodex.

Ergänzend zum TUI Verhaltenskodex tritt der Verhaltenskodex für Lieferanten hinzu. In ihm sind unsere ethischen, sozialen und rechtlichen Erwartungen an unsere Geschäftspartner detailliert festgehalten.

Darüber hinaus werden die Geschäftspartner zur Einhaltung aller auf die Lieferantenbeziehung anwendbaren nationalen und internationalen Antikorruptionsgesetze vertraglich verpflichtet. Die Geschäftsbeziehungen mit unseren Geschäftspartnern werden damit auf ein solides rechtliches und soziales Fundament gestellt.

COMPLIANCE-REGELWERK

Daneben werden die im Verhaltenskodex festgelegten Prinzipien in unterschiedlichen Richtlinien und Anweisungen in Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen ausgestaltet. Hierzu trägt das konzernweite Richtlinienmanagement bei, das die Vorgaben für gruppenweite Richtlinien erarbeitet und die Einbindung der jeweiligen internen Stakeholdergruppen, wie z. B. anderer Fachabteilungen und des Betriebsrats, koordiniert. Die TUI Group soll dadurch ein möglichst vollständiges und verständliches Richtlinienset haben, das zugleich keine Überregulierung anstrebt. Die Compliance-Richtlinien der TUI Group befassen sich u. a. mit dem angemessenen Umgang mit Geschenken und Einladungen, mit dem Thema Datenschutz und mit der Einhaltung von Handelssanktionen. Damit werden allen Beschäftigtengruppen die für ihre tägliche Arbeit notwendigen Leitlinien an die Hand gegeben.

COMPLIANCE-RISIKOANALYSE

Die thematischen Schwerpunkte des Compliance-Programms lagen in diesem Geschäftsjahr u. a. auf dem Datenschutz, dem Schutz des freien und fairen Wettbewerbs, der Korruptionsprävention und dem Umgang mit Handelssanktionen. Vor allem für diese Themen wird mit Hilfe einer Software eine Risikoanalyse auf der Basis von Selbstauskünften der TUI Group Gesellschaften erstellt, wobei die Risiken nach den Kriterien von Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe (einschließlich Reputationsschäden) bewertet wurden. Die Ergebnisse der Selbsteinschätzung werden mit den betroffenen Gesellschaften erörtert und fließen im Anschluss daran in eine unternehmensweite Risikoanalyse ein. Aus den Ergebnissen der Identifizierung der Compliance-Risiken werden entsprechende risikominimierende Maßnahmen abgeleitet, die einerseits in die Jahresplanung des Bereichs Group Legal Compliance einfließen und andererseits mit den verantwortlichen Stellen vereinbart werden. Die Nachverfolgung der Durchführung der Maßnahmen wird automatisiert.

Als Teil der Risikoanalyse und -vorsorge ist auch die jährlich durchgeführte Befragung von 1.189 gesetzlichen Vertretern und Führungskräften der TUI Group nach möglichen Interessenskonflikten zu sehen. Hierbei sind Angaben zu machen über Beteiligungen an den Wettbewerbern oder wichtigen Geschäftspartnern der TUI Group sowie weitere Compliance-relevante Fragen. Die im zurückliegenden Geschäftsjahr durchgeführte Befragung wurde von 100 % der Befragten beantwortet. Begründete Anhaltspunkte für Interessenkonflikte gab es dabei nicht.

EU-DATENSCHUTZ-GRUNDVERORDNUNG (EU-DSGVO)

Das Thema Datenschutz, das für die TUI Group bereits zuvor einen hohen Stellenwert besaß, hat durch das Inkrafttreten der EU-DSGVO zum 25. Mai 2018 weiter an Bedeutung gewonnen. Sowohl auf Gruppenebene als auch auf Ebene der lokalen Gesellschaften sind Maßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung der aktuellen Datenschutzregelungen angestoßen worden, wie z. B.

die strukturierte Koordination aller datenschutzrechtlichen Fachfunktionen im Unternehmen oder auch die Ernennung von Datenschutzbeauftragten in nahezu allen relevanten Gesellschaften der TUI Group (Datenschutz-Governance). Das Ausrollen des Online-Trainings zum Thema Datenschutz in den Gesellschaften der TUI Group war eine der wichtigsten Maßnahmen und startete im Juni 2018. Bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2018 haben 78 % der adressierten Mitarbeiter diese Schulung absolviert; in einigen Unternehmensteilen läuft das Training noch.

COMPLIANCE-SCHULUNGEN

Compliance-Schulungen sind ein Schlüsselelement des auf die Prävention von Fehlverhalten ausgerichteten TUI Compliance Management-Systems und elementar für die Compliance-Kultur in der TUI Group. Auf der Grundlage eines abgestuften Schulungskonzepts für Führungskräfte und Mitarbeiter wurden unternehmensweit Präsenz- und Online-Schulungen durchgeführt. Damit können Führungskräfte und Mitarbeiter hierarchieübergreifend und ortsunabhängig mit dem Thema Compliance und den zugrunde liegenden Unternehmenswerten vertraut gemacht werden. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde das Schulungsangebot für neu angestellte Mitarbeiter und Risikogruppen in einigen Unternehmensteilen mit neuen Konzepten ausgebaut und harmonisiert. Darüber hinaus wurden in einzelnen Gesellschaften und Bereichen der TUI thematische Schwerpunktschulungen, z. B. zu den Themen Korruptionsbekämpfung, Wettbewerbsrecht wie auch angemessener Umgang mit Geschenken und Einladungen, durchgeführt, um so risikoorientiert für die jeweiligen Herausforderungen zu sensibilisieren.

HINWEISGEBERSYSTEM

In Übereinkunft mit den verschiedenen Interessengruppen bietet die TUI den Führungskräften und Mitarbeitern konzernweit die Möglichkeit, anonym und repressionsfrei Hinweise auf schwerwiegende Verstöße gegen die im TUI Verhaltenskodex verankerten Richtlinien oder Gesetze abzugeben. Dieses Hinweisgebersystem steht Mitarbeitern in derzeit 53 Ländern der Erde zur Verfügung. Hinweisen wird im Interesse aller Stakeholder und des Unternehmens konsequent nachgegangen. Vertraulichkeit und Diskretion stehen dabei an oberster Stelle. Im Geschäftsjahr 2018 wurde eine Kommunikationskampagne durchgeführt, um die Mitarbeiter an das bestehende Hinweisgebersystem zu erinnern. Alle Mitteilungen aus dem Hinweisgebersystem werden von Group Legal Compliance, zum Teil in Abstimmung mit Group Audit, untersucht und aufgearbeitet. Verstößen wird im Interesse aller Interessengruppen und des Unternehmens auf den Grund gegangen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat es über die SpeakUp Line insgesamt 70 Meldungen gegeben. Neben der SpeakUp Line nutzen Mitarbeiter auch die Möglichkeit zur direkten Meldung von Verstößen an ihre Vorgesetzten, die jeweils zuständigen Compliance-Kontakte oder über das Compliance-Postfach. Hier gab es weitere 13 Meldungen, denen bei Vorliegen eines Anhaltspunktes zum Verstoß gegen interne Richtlinien oder das Gesetz nachgegangen wurde. Von diesen insgesamt 83 Meldungen lag bei 24 der anfängliche Verdacht eines Compliance-Verstoßes vor, was dann zu Untersuchungen und in der Folge in insgesamt vier Fällen zu Disziplinarmaßnahmen bis hin zur Kündigung geführt hat.

Verstöße mit einem erheblichen Schweregrad, die zu einer Veröffentlichung derselben Anlass gegeben hätten, hat es im Geschäftsjahr nicht gegeben.

GESCHÄFTSPARTNER-PRÜFUNG (DUE-DILIGENCE-PROZESSE)

Nach den Ergebnissen der Compliance-Risikoanalyse ist aufgrund der Tätigkeit in Ländern mit einem hohen Korruptionsindex ein Risiko von Bestechung und Bestechlichkeit gegeben. Daneben ist das Risiko, dass TUI Geschäftspartner Handelssanktionen unterliegen oder in Sanktionslisten aufgenommen werden, nicht auszuschließen.

Deshalb führt Group Legal Compliance in regelmäßigen Abständen Überprüfungen eines Teils der TUI Geschäftspartner mit Hilfe einer Software durch. Dabei werden die Namen der Geschäftspartner mit internationalen Sanktions-, Terrorismus- und Gesuchte-Personen-Listen abgeglichen und im Falle einer Übereinstimmung weitere Maßnahmen bis hin zur Beendigung der Geschäftsbeziehung eingeleitet.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden auf diese Weise 11.286 Geschäftspartner nach Compliance-Kriterien überprüft. Dabei hat die verwendete Software zunächst 9.697 dieser Geschäftspartner als mögliche „Treffer" aufgrund von Namensgleichheit oder Namensähnlichkeit auf Sanktionslisten gemeldet, die dann im Weiteren untersucht wurden. Im Ergebnis wurde in neun Fällen die Geschäftsorganisation, die mit diesen Geschäftspartnern zusammenarbeitet, über die Resultate der Überprüfung informiert, damit weitere Absicherungsmaßnahmen getroffen werden konnten.

Vergütungsbericht

A. Einleitung

Der Vergütungsbericht erläutert im Wesentlichen die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der TUI AG sowie die satzungsgemäße Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats. Der Vergütungsbericht orientiert sich insbesondere an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), den Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie des deutschen Aktiengesetzes (AktG) und, soweit möglich, den Empfehlungen des UK Corporate Governance Code (UK CGC).

Die TUI AG ist als deutsche Aktiengesellschaft auch an der London Stock Exchange (LSE) gelistet. Soweit zwingende Regelungen zur Führungsstruktur und rechtliche Vorgaben einer deutschen Aktiengesellschaft betroffen sind, werden diese in diesem Bericht entsprechend dargestellt und gegebenenfalls in Kontext zum UK CGC gesetzt.

B. Vergütung des Vorstands

I. BESTÄTIGUNG DES VERGÜTUNGSSYSTEMS DURCH DIE AKTIONÄRE

Im Geschäftsjahr 2018 wurde für die Mitglieder des Vorstands ein neues Vergütungssystem entwickelt und von den Aktionären der TUI AG in der Hauptversammlung am 13. Februar 2018 rückwirkend zum Beginn des Geschäftsjahres 2018 gebilligt. Das neue Vergütungsmodell findet für sämtliche Mitglieder des Vorstands mit Ausnahme von Herrn Baier Anwendung. Aufgrund des Ausscheidens von Herrn Baier aus dem Vorstand der TUI AG, das ursprünglich gemäß dem zwischen ihm und der Gesellschaft geschlossenen Dienstvertrag für den 8. November 2018 vorgesehen war und einvernehmlich auf das Ende des Geschäftsjahres 2018 vorgezogen wurde, erfolgte für Herrn Baier keine Migration auf das neue Vergütungsmodell.

Obgleich das bisherige Vergütungssystem sämtliche gesetzlichen Anforderungen erfüllt und insbesondere auch zu angemessenen Vergütungen führt, sah der Aufsichtsrat nach erfolgreichem Abschluss der Integration der TUI AG und der vormaligen TUI Travel PLC den Zeitpunkt gekommen, den nächsten Schritt zu machen. Das neue Vergütungssystem beinhaltet Verbesserungen, die sich an den für die TUI AG relevanten Best Practice-Standards sowie an der Strategie des Vorstands für nachhaltiges Wachstum orientieren. Dementsprechend fließen die Empfehlungen des UK CGK sowie eine im Vereinigten Königreich abweichende Marktpraxis in die beschriebenen Positionen ein. Mit Rücksicht darauf und mit Blick auf aktuelle Entwicklungen in der Vergütungsgestaltung in Deutschland wurde ein Vergütungssystem für den Vorstand der TUI AG beschlossen, das beiden Perspektiven Rechnung trägt: Die definierten Leistungskennzahlen sind darauf ausgerichtet, die Interessen aller Stakeholder zu berücksichtigen und Wert für unsere Eigenkapital- und Fremdkapitalgeber zu schaffen.

Das neue Vergütungssystem verzichtet dabei vollständig auf die bisherige Möglichkeit des Aufsichtsrats, nach seinem Ermessen eine nicht an konkrete Zielvorgaben oder Kennzahlen gekoppelte Zusatzvergütung zu gewähren. Vielmehr sind die variablen Vergütungsbestandteile an konkrete Zielvorgaben gebunden, die sich eng an dem Ausblick für die Finanzmärkte, der im Rahmen der Geschäftsberichterstattung veröffentlicht wurde und bei Bedarf unterjährig aktualisiert wird, orientieren.

Wenngleich es in vielen den UK CGC anwendenden Gesellschaften übliche Praxis ist, stimmen die Aktionäre der TUI AG nicht jährlich über das Vergütungssystem ab. Dies entspricht auch den Gepflogenheiten in den meisten deutschen Aktiengesellschaften und steht im Einklang mit dem AktG. Die zu erreichenden Ziele werden jedoch rückwirkend für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 in diesem Vergütungsbericht näher erläutert, um den Stakeholdern die Möglichkeit zu geben, die dem Vergütungssystem zugrunde liegende Zielerreichung nachzuvollziehen.

II. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Auf Empfehlung des Präsidiums legt der Aufsichtsrat gemäß § 87 Abs. 1 Satz 1 AktG die Vergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands fest. Zudem überprüft der Aufsichtsrat regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand.

→ *Zu weiteren Zuständigkeiten des Präsidiums siehe den Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 14.*

Dabei werden insbesondere folgende Grundsätze berücksichtigt:

- Verständlichkeit und Transparenz
- wirtschaftliche Lage, Erfolg und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens
- Verknüpfung des Aktionärsinteresses an Wertsteigerung und Gewinnausschüttung (z. B. Total Shareholder Return-Indikator) mit entsprechenden Leistungsanreizen für die Mitglieder des Vorstands
- Wettbewerbsfähigkeit am Markt für hochqualifizierte Führungskräfte
- Angemessenheit und Orientierung an Aufgaben, Verantwortung und Erfolg jedes einzelnen Mitglieds des Vorstands, auch in einem relevanten Umfeld von vergleichbaren internationalen Unternehmen unter Berücksichtigung der typischen Praxis in anderen großen deutschen Gesellschaften
- Koppelung eines wesentlichen Teils der Gesamtvergütung an die Erreichung anspruchsvoller langfristiger Erfolgsziele
- angemessenes Verhältnis zwischen der Höhe der Festvergütung und der erfolgsabhängigen Vergütung

- Angemessenheit im horizontalen und vertikalen Vergleich (siehe Seite 144)

Das Vergütungssystem enthält keine Malus- oder Rückzahlungsklauseln. Clawback- und Malus-Klauseln, die eine nachträgliche Korrektur variabler Vergütung erlauben, sind aus Sicht des Aufsichtsrats zunächst ein grundsätzlich nachvollziehbarer Wunsch von Stakeholdern. Im deutschen Rechtsraum sind solche Klauseln aber nach wie vor weitgehend ungebräuchlich. Lediglich für bestimmte Finanzinstitute sind sie seit kurzem verpflichtend. Es ist daher bisher nicht höchstrichterlich geklärt, welchen Grundsätzen (z. B. Transparenz und Angemessenheit der Rückforderungs- / Malustatbestände) Clawback- und Malusklauseln genügen müssen, damit sie wirksam und durchsetzbar sind. Der Aufsichtsrat hat aus diesen Gründen davon abgesehen, Clawback- und Malus-Klauseln im Rahmen der Überarbeitung des Vergütungssystems in die Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands aufzunehmen. Er wird auch zukünftig prüfen, ob Clawback- und Malus-Klauseln aufgenommen werden sollen. Ausdrücklich hervorzuheben ist jedoch, dass das deutsche Recht, hier insbesondere das AktG, bereits hinreichende Möglichkeiten vorhält, etwaige Ersatzansprüche gegenüber Mitgliedern des Vorstands geltend zu machen, sollten diese ihre Sorgfalts- und Treuepflichten außer Acht lassen.

III. BEZÜGE DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR 2018

Im Geschäftsjahr 2018 besteht die Vergütung der Mitglieder des Vorstands aus: (1) einer Festvergütung, (2) einer leistungsabhängigen Jahreserfolgsvergütung (JEV), (3) virtuellen Aktien der TUI AG im Rahmen des Long Term Incentive Plan (LTIP), (4) Nebenleistungen und (5) Versorgungsleistungen.

Einzelheiten werden nachfolgend dargestellt:

1. FESTVERGÜTUNG

Ziel und Bezug zur Unternehmensstrategie

Für die Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie sollen dafür erforderliche hochqualifizierte Vorstandsmitglieder gewonnen und gehalten werden.

Die Vergütung soll den Fähigkeiten, der Erfahrung und den Aufgaben des einzelnen Mitglieds des Vorstands entsprechen.

Vorgehen

Für die Festsetzung der Festvergütung berücksichtigt der Aufsichtsrat insbesondere die einschlägigen und vorgenannten allgemeinen Grundsätze.

Die Festvergütung wird in zwölf gleichen Teilbeträgen jeweils am Monatsende ausbezahlt. Beginnt oder endet der Dienstvertrag im Verlauf des für die Zahlung der Vergütung maßgeblichen Geschäftsjahres, wird die Festvergütung für dieses Geschäftsjahr zeitanteilig bezahlt.

Die Bezüge werden generell überprüft, wenn Dienstverträge von Mitgliedern des Vorstands verlängert werden, und können für die Laufzeit des neuen Dienstvertrags angepasst bzw. neu festgesetzt werden. Die Bezüge können ferner überprüft werden, wenn sich die Aufgaben oder die Verantwortung eines Mitglieds des Vorstands ändern.

2. LEISTUNGSABHÄNGIGE JAHRESERFOLGSVERGÜTUNG (JEV)

Ziel und Bezug zur Unternehmensstrategie

Die JEV soll Mitglieder des Vorstands dazu motivieren, während eines Geschäftsjahres anspruchsvolle und herausfordernde finanzielle, operative und strategische Ziele zu erreichen. Die Ziele spiegeln die Unternehmensstrategie wider und sind darauf gerichtet, den Unternehmenswert zu steigern.

Vorgehen

Die JEV wird auf Grundlage von drei Konzernkennzahlen und der persönlichen Leistung des Mitglieds des Vorstands bemessen. Der Leistungszeitraum ist das Geschäftsjahr der TUI AG.

Für jedes Mitglied des Vorstands ist ein individueller Zielbetrag (Zielbetrag) im Dienstvertrag vereinbart. Erfolgsziele sind seit dem 1. Oktober 2018 die Earnings before Taxes (EBT) auf Basis konstanter Wechselkurse, der Return on Invested Capital (ROIC) sowie der Cash flow to the Firm (Cash flow). Die Zielwerte für den einjährigen Leistungszeitraum für die Erfolgsziele EBT, ROIC und Cash flow werden vom Aufsichtsrat zu Beginn des Geschäftsjahres für das jeweilige Geschäftsjahr festgelegt.

Die Zielerreichungsgrade errechnen sich wie folgt:

2.1 EARNINGS BEFORE TAXES (EBT)

Die bislang maßgebliche Konzernkennzahl EBITA Konzern wurde durch das EBT auf Basis konstanter Wechselkurse ersetzt und gewichtet mit 50 % berücksichtigt. Durch diesen Wechsel der Konzernkennzahlen kann insbesondere auch das Netto-Finanzergebnis in die Berechnung einbezogen werden. Die Bereinigung um Währungseffekte erlaubt es, die tatsächliche Managementleistung ohne Verzerrung durch währungsbedingte Translationseffekte zu messen.

- Die EBT-Komponente in der JEV muss einen Schwellenwert von mindestens 90 % des Ergebnisziels (währungsbereinigt) erreichen (entspricht einer Zielerreichung von 50 %), um bonusrelevant zu werden.
- Die Erreichung eines Ergebnisziels von 100 % entspricht einer Zielerreichung von 100 %.

- Die Berücksichtigung endet bei einer Übererreichung von 110 % des (währungsbereinigten) Ergebnisziels (entspricht einer Zielerreichung von 180 %).

Bei einem Quotienten zwischen 90 % und 100 % wird die Zielerreichung zwischen 50 % und 100 % und bei einem Quotienten zwischen 100 % und 110 % zwischen 100 % und 180 % linear interpoliert. Die Zielerreichung wird kaufmännisch auf zwei Nachkommastellen gerundet.

2.2 RETURN ON INVESTED CAPITAL (ROIC) ALS ZUSÄTZLICHE KONZERNKENNZAHL

Die neu eingeführte Konzernkennzahl ROIC fließt mit einer Gewichtung von 25 % in die JEV ein. Für den im Rahmen der JEV verwendeten ROIC des TUI Konzerns werden das EBITA Konzern und das durchschnittlich im Geschäftsjahr gebundene verzinsliche Kapital ins Verhältnis gesetzt. Das durchschnittlich gebundene verzinsliche Kapital errechnet sich aus dem Durchschnittswert aus Jahresanfangsbestand und Jahresendbestand des Invested Capital. Das Invested Capital errechnet sich aus dem Eigenkapital (inklusive Anteilen anderer Gesellschafter am Eigenkapital) zuzüglich verzinslicher Schuldpositionen abzüglich zinstragender Vermögenswerte zuzüglich einer saisonalen Anpassung. Durch die auch bei dieser Kennzahl zugrunde liegende Durchschnittsbetrachtung können saisonale Schwankungen und die unterschiedliche Kapitalintensität der geschäftsmodellspezifischen Segmente der TUI AG berücksichtigt und ein Eigenkapitalverzinsungsziel in die einjährige variable Vergütung einbezogen werden.

- Die ROIC-Komponente in der JEV fließt nur dann in die Berechnung der JEV ein, wenn die Kapitalrendite um maximal 3 Prozentpunkte nach unten vom definierten Zielwert abweicht (entspricht einer Zielerreichung von 50 %).
- Wenn die Kapitalrendite dem Zielwert entspricht, liegt eine Zielerreichung von 100 % vor.
- Für die maximale Zielerreichung von 180 % muss der Zielwert um 3 Prozentpunkte oder mehr überschritten werden.

Bei einer Abweichung zwischen – 3 Prozentpunkte und 0 Prozentpunkte wird die Zielerreichung zwischen 50 % und 100 % und bei einer Abweichung zwischen 0 Prozentpunkte und 3 Prozentpunkte zwischen 100 % und 180 % linear interpoliert. Die Zielerreichung wird kaufmännisch auf zwei Nachkommastellen gerundet.

2.3 CASH FLOW ALS ZUSÄTZLICHE KONZERNKENNZAHL

Als dritte Konzernkennzahl findet künftig eine Cash Flow-Größe Berücksichtigung, die mit einer Gewichtung von 25 % in die Berechnung einfließt. Der Cash Flow für diese Zwecke errechnet sich aus dem im gebilligten und geprüften Konzernabschluss des TUI Konzerns ausgewiesenen unbereinigten Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA im gebilligten und geprüften Konzernabschluss des TUI Konzerns) auf Basis konstanter Wechselkurse zuzüglich der Differenz aus Abschreibungen und Zuschreibungen, zuzüglich der Veränderung des so genannten Betriebskapitals („Working Capital"), abzüglich des Ergebnisses aus nach der Equity Methode bewerteten Unternehmen, zuzüglich der von der TUI AG aus Beteiligungen erhaltenen Dividenden und abzüglich der Nettosach- und Finanzinvestitionen. Zum Working Capital im Sinne der Vorstandsvergütung zählen kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht Finanzmittel („Cash"), Ertragsteueransprüche oder -verbindlichkeiten oder derivative Finanzinstrumente sind. Weiterhin sind verzinsliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie kurzfristige Rückstellungen für Pensionen nicht enthalten.

- Die Cash Flow-Komponente in der JEV muss einen Schwellenwert von mindestens 90 % des Liquiditätsziels (entspricht einer Zielerreichung von 50 %) erreichen, um bonusrelevant zu werden.
- Die Erreichung des Liquiditätsziels von 100 % entspricht einer Zielerreichung von 100 %.
- Die Berücksichtigung endet bei einer Übererreichung von 110 % des Liquiditätsziels (entspricht einer Zielerreichung von 180 %).

Bei einem Quotienten zwischen 90 % und 100 % wird die Zielerreichung zwischen 50 % und 100 % und bei einem Quotienten zwischen 100 % und 110 % zwischen 100 % und 180 % linear interpoliert. Die Zielerreichung wird kaufmännisch auf zwei Nachkommastellen gerundet.

Wie bislang hängt die JEV außer von der Zielerreichung der vorstehenden Konzernkennzahlen auch von einem individuellen Leistungsfaktor ab. Der Aufsichtsrat legt diesen individuellen Leistungsfaktor der JEV (0,8 bis 1,2) für jedes Mitglied des Vorstands nunmehr orientiert an der Erfüllung von drei Zielkategorien fest: Neben individuellen Leistungszielen fließen Leistungsziele für den Gesamtvorstand und die Stakeholder-Ziele in die Festlegung ein. Der Aufsichtsrat legt die Ziele aus diesen drei Kategorien und deren Gewichtung zueinander für jedes Vorstandsmitglied und für jedes Geschäftsjahr zu Beginn des entsprechenden Geschäftsjahres fest.

Der sich aus der Multiplikation der Zielwerte mit dem gewichteten Durchschnitt der Zielerreichungsgrade für das EBT, den ROIC sowie den Cash Flow und dem individuellen Leistungsfaktor ergebende Betrag wird im Monat der Billigung und Prüfung des Konzernabschlusses des TUI Konzerns für das maßgebliche Geschäftsjahr ausbezahlt. Beginnt oder endet der Dienstvertrag im Verlauf des maßgeblichen Geschäftsjahres, bemisst sich der Anspruch auf Zahlung der JEV grundsätzlich zeitanteilig.

Obergrenze

Insgesamt ist die jährliche JEV vor Berücksichtigung des individuellen Leistungsfaktors auf 180 % begrenzt. Es besteht folglich eine jährliche und für jedes Mitglied des Vorstands individuelle

Obergrenze für die JEV, welche der Darstellung auf Seite 136 zu entnehmen ist.

Der Aufsichtsrat ist darüber hinaus gemäß § 87 Abs. 1 Satz 3 Halbsatz 2 AktG berechtigt, die JEV der Höhe nach zu begrenzen, um außergewöhnlichen Entwicklungen (z. B. Unternehmensübernahmen, Veräußerung von Unternehmensteilen, Hebung stiller Reserven, externe Einflüsse) Rechnung zu tragen.

3. BISHERIGE LEISTUNGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG (FINDET FÜR HERRN BAIER ANWENDUNG)

Aufgrund des Ausscheidens von Herrn Baier aus dem Vorstand erfolgte für ihn keine Migration auf das neue Vergütungssystem im Geschäftsjahr 2018. Dementsprechend gelten für Herrn Baier für das Geschäftsjahr 2018 die JEV-Bestimmungen des alten Vergütungssystems fort, die im Folgenden dargelegt sind:

Vorgehen

Die JEV wird auf Grundlage einer Konzernkennzahl und der persönlichen Leistung des Mitglieds des Vorstands bemessen. Der Leistungszeitraum ist das Geschäftsjahr der TUI AG.

Für Herrn Baier ist ein individueller Zielbetrag („Zielbetrag") im Dienstvertrag vereinbart. Erfolgsziel ist seit dem 1. Oktober 2010 das berichtete Konzernergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA Konzern). Der Zielwert für den einjährigen Leistungszeitraum für das Erfolgsziel EBITA Konzern wird vom Aufsichtsrat jeweils jährlich festgelegt.

Zur Leistungsmessung wird der Zielwert mit dem entsprechenden Istwert des EBITA Konzern verglichen, das sich unmittelbar aus dem geprüften Konzernabschluss der TUI AG ergibt, der nach den jeweils gültigen Bilanzierungsvorschriften erstellt wird. Der Zielerreichungsgrad errechnet sich wie folgt:

- Liegt der erreichte Istwert des EBITA Konzern um 50 % oder mehr unter dem Zielwert, entspricht das einem Zielerreichungsgrad von 0 %.
- Entspricht der erreichte Istwert dem Zielwert, entspricht dies einem Zielerreichungsgrad von 100 %.
- Liegt der erreichte Istwert um 50 % oder mehr über dem Zielwert, entspricht das einem Zielerreichungsgrad von 187,5 %.

Zwischen 50 % unter dem Zielwert und dem Zielwert wird der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 % linear interpoliert. Zwischen dem Zielwert und 50 % über dem Zielwert wird der Zielerreichungsgrad entsprechend zwischen 100 % und 187,5 % linear interpoliert. Der Zielerreichungsgrad wird kaufmännisch auf zwei Nachkommastellen gerundet.

Wie bislang hängt die JEV außer von der Zielerreichung der vorstehenden Konzernkennzahl auch von einem individuellen Leistungsfaktor ab. Der Aufsichtsrat legt diesen individuellen Leistungsfaktor der JEV (0,8 bis 1,2) auch für Herrn Baier nunmehr orientiert an der Erfüllung von drei Zielkategorien fest: Neben individuellen Leistungszielen fließen Leistungsziele für den Gesamtvorstand und die Stakeholder-Ziele in die Festlegung ein. Der Aufsichtsrat hat die Ziele aus diesen drei Kategorien und deren Gewichtung zueinander auch für Herrn Baier wie für die übrigen Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2018 zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegt..

Der sich aus der Multiplikation des Zielwerts mit dem Zielerreichungsgrad für das EBITA Konzern und dem individuellen Leistungsfaktor ergebende Betrag wird im Monat der Feststellung des Jahresabschlusses der TUI AG für das Jahr der Gewährung durch den Aufsichtsrat in bar ausgezahlt.

Obergrenze

Es besteht eine jährliche und individuelle Obergrenze für die JEV von Herrn Baier, welche der Darstellung auf Seite 136 zu entnehmen ist.

Der Aufsichtsrat ist darüber hinaus gemäß § 87 Abs. 1 Satz 3 Halbsatz 2 AktG berechtigt, die JEV der Höhe nach zu begrenzen, um außergewöhnlichen Entwicklungen (z. B. Unternehmensübernahmen, Veräußerung von Unternehmensteilen, Hebung stiller Reserven, externe Einflüsse) Rechnung zu tragen.

4. VIRTUELLE AKTIEN IM RAHMEN DES LONG TERM INCENTIVE PLAN (LTIP)

4.1 FUNKTIONSWEISE DES NEUEN LONG-TERM INCENTIVE PLAN (LTIP)

Ziel und Bezug zur Unternehmensstrategie

Der Unternehmenswert und der Wert für die Aktionäre (so genannter Shareholder Value) sollen langfristig gesteigert werden, indem ehrgeizige Ziele festgelegt werden, die eng mit dem Ertrag des Unternehmens, der Aktienkursentwicklung und der Dividende verknüpft sind.

Vorgehen

Der LTIP besteht aus einem auf virtuellen Aktien beruhenden Programm und wird über eine Laufzeit von vier Jahren (Leistungszeitraum) bewertet. Die Gewährung erfolgt in jährlichen Tranchen.

Für die Mitglieder des Vorstands ist ein jeweils individueller Zielbetrag (Zielbetrag) im Dienstvertrag festgelegt. Zu Beginn jedes Geschäftsjahres wird dem Zielbetrag entsprechend eine vorläufige Anzahl virtueller Aktien festgelegt. Diese stellt den Ausgangswert für die Ermittlung der leistungsabhängigen Auszahlung nach Ende des Leistungszeitraums dar. Zur Festlegung dieser Anzahl wird der Zielbetrag durch den durchschnittlichen Xetra-Aktienkurs der

TUI AG der dem Beginn des Leistungszeitraums (1. Oktober eines jeden Jahres) vorangegangenen 20 Börsentage geteilt. Ein Zahlungsanspruch entsteht erst mit Ablauf des Leistungszeitraums und ist davon abhängig, ob das entsprechende Erfolgsziel erreicht wurde.

4.1.1 TOTAL SHAREHOLDER RETURN (TSR)

Das Erfolgsziel zur Feststellung der Höhe des Auszahlungsbetrags nach Ablauf des Leistungszeitraums ist die Entwicklung des Total Shareholder Return (TSR) der TUI AG relativ zur Entwicklung des TSR des STOXX Europe 600 Travel & Leisure (Index). Der relative TSR wird mit einer Gewichtung von 50 % berücksichtigt. Der Zielerreichungsgrad wird in Abhängigkeit vom TSR-Rang der TUI AG im Vergleich zu den TSR-Werten der Unternehmen des Index über den Leistungszeitraum festgelegt. Zur Ermittlung des relativen TSR der TUI AG werden die jeweils festgestellten TSR-Werte der Vergleichsunternehmen in absteigender Reihenfolge sortiert. Der relative TSR der TUI AG wird als Perzentil (Prozentrang) ausgedrückt.

Der TSR stellt dabei die Summe aller Aktienkurssteigerungen plus die im Leistungszeitraum gezahlten Bruttodividenden dar. Für die Feststellung der Entwicklung der TSR-Werte für die TUI AG bzw. den Index wird auf Daten eines anerkannten Datenproviders zurückgegriffen (z. B. Bloomberg, Thomson Reuters). Die Referenz für die Festlegung der Ränge ist die Zusammensetzung des Index am letzten Tag des Bezugszeitraums. Die Werte für diejenigen Unternehmen, die nicht während des gesamten Leistungszeitraums an einer Börse gelistet waren, werden zeitanteilig berücksichtigt. Die Zielerreichung (in Prozent) bestimmt sich für den relativen TSR der TUI AG ausgehend von dem Perzentil wie folgt:

- Ein Perzentil unterhalb des Medians entspricht, anders als im mit Wirkung zum 1. Oktober 2017 abgelösten Vergütungssystem, einer Zielerreichung von 0 %.
- Ein Perzentil entsprechend dem Median entspricht einer Zielerreichung von 100 %.
- Ein Perzentil entsprechend dem Maximalwert entspricht einer Zielerreichung von 175 %.

Bei einem Perzentil zwischen dem Median und dem Maximalwert wird die Zielerreichung zwischen 100 % und 175 % linear interpoliert. Der Zielerreichungsgrad wird kaufmännisch auf zwei Nachkommastellen gerundet.

4.1.2 EARNINGS PER SHARE (EPS) ALS ZUSÄTZLICHE KONZERNKENNZAHL

Zudem wird im LTIP die durchschnittliche Entwicklung der Earnings per Share (EPS) p. a. als weitere Konzernkennzahl mit einer Gewichtung von 50 % berücksichtigt. Die Durchschnittsbetrachtung über den vierjährigen Leistungszeitraum basiert auf einem pro forma bereinigten Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, wie es schon heute im Geschäftsbericht ausgewiesen wird.

Die Zielerreichung für die durchschnittliche Entwicklung der EPS p. a. auf Grundlage der Jahreswerte bestimmt sich wie folgt:

- Eine durchschnittliche Steigerung p. a. unter 3 % entspricht einer Zielerreichung von 0 %.
- Eine durchschnittliche Steigerung p. a. von 3 % entspricht einer Zielerreichung von 25 %.
- Eine durchschnittliche Steigerung p. a. von 5 % entspricht einer Zielerreichung von 100 %.
- Eine durchschnittliche Steigerung p. a. von 10 % oder darüber entspricht einer Zielerreichung von 175 %.

Bei einer durchschnittlichen Steigerung p. a. zwischen 3 % und 5 % wird die Zielerreichung zwischen 25 % und 100 %, bei einer durchschnittlichen Steigerung p. a. zwischen 5 % und 10 % oder darüber wird die Zielerreichung zwischen 100 % und 175 % linear interpoliert. Auch hier wird die Zielerreichung kaufmännisch auf zwei Nachkommastellen gerundet.

Liegt der Vorjahreswert der EPS unter 0,50 €, legt der Aufsichtsrat für jedes darauf folgende Geschäftsjahr in dem Leistungszeitraum neue absolute Zielwerte für die EPS sowie Minimal- und Maximalwerte für die Bestimmung der prozentualen Zielerreichung fest.

Der Zielerreichungsgrad (in Prozent) errechnet sich aus dem Durchschnitt der jeweiligen Zielerreichung für die Erfolgsziele relativer TSR der TUI AG und EPS. Zur Ermittlung der finalen Anzahl virtueller Aktien wird der Zielerreichungsgrad zum Datum des Ablaufs des Leistungszeitraums mit der vorläufigen Anzahl virtueller Aktien multipliziert. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch die Multiplikation der finalen Anzahl virtueller Aktien mit dem durchschnittlichen Xetra-Aktienkurs der TUI AG der 20 Börsentage vor Ablauf des Leistungszeitraums (30. September eines jeden Jahres). Der so ermittelte Auszahlungsbetrag wird im Monat der Billigung und Prüfung des Konzernabschlusses des TUI Konzerns für das maßgebliche Geschäftsjahr ausbezahlt. Beginnt oder endet der Dienstvertrag im Verlauf des für die Gewährung des LTIP maßgeblichen Geschäftsjahres, bemisst sich der Anspruch auf Zahlung des LTIP grundsätzlich zeitanteilig.

Obergrenze

Die maximale LTIP-Auszahlung wird auf 240 % des individuellen Zielbetrags je Leistungszeitraum begrenzt. Es besteht folglich eine jährliche und für jedes Mitglied des Vorstands individuelle Obergrenze für den LTIP, welche der Darstellung auf Seite 136 zu entnehmen ist.

4.2 FUNKTIONSWEISE DES BISHERIGEN LONG TERM INCENTIVE PLAN (LTIP)

Für diejenigen Mitglieder des Vorstands, deren Dienstverträge bereits vor dem Geschäftsjahr 2018 bestanden, gilt das abgelöste Vergütungssystem in Teilen zunächst parallel fort. Dies betrifft lediglich die LTIP-Tranchen, die vor dem Geschäftsjahr 2018 gewährt wurden, jedoch aufgrund des Leistungszeitraums noch nicht im Zufluss berücksichtigt werden. Zudem erfolgte aufgrund des vorgenannten Ausscheidens von Herrn Baier aus dem Vorstand für ihn keine Migration auf das neue Vergütungssystem. Dementsprechend gelten für Herrn Baier auch für das Geschäftsjahr 2018 die LTIP-Bestimmungen des alten Vergütungssystems fort, die im Folgenden dargelegt sind:

Vorgehen

Der LTIP besteht aus einem auf virtuellen Aktien beruhenden Programm und wird über eine Laufzeit von vier Jahren (Leistungszeitraum) bewertet. Die Gewährung erfolgt in jährlichen Tranchen.

Für die Mitglieder des Vorstands ist ein jeweils individueller Zielbetrag (Zielbetrag) im Dienstvertrag festgelegt. Zu Beginn jedes Geschäftsjahres wird dem Zielbetrag entsprechend eine vorläufige Anzahl virtueller Aktien festgelegt. Diese stellt den Ausgangswert für die Ermittlung der leistungsabhängigen Auszahlung nach Ende des Leistungszeitraums dar. Zur Festlegung dieser Anzahl wird der Zielbetrag durch den durchschnittlichen Xetra-Aktienkurs der TUI AG der dem Beginn des Leistungszeitraums (1. Oktober eines jeden Jahres) vorangegangenen 20 Börsentage geteilt. Ein Zahlungsanspruch entsteht erst mit Ablauf des Leistungszeitraums und ist davon abhängig, ob das entsprechende Erfolgsziel erreicht wurde.

Das Erfolgsziel zur Feststellung der Höhe des Auszahlungsbetrags nach Ablauf des Leistungszeitraums ist die Entwicklung des Total Shareholder Return (TSR) der TUI AG relativ zur Entwicklung des TSR des STOXX Europe 600 Travel & Leisure (Index). Dabei wird der Rang des TSR der TUI AG im Vergleich zu den Unternehmen des Index über den gesamten Leistungszeitraum betrachtet. Der TSR stellt dabei die Summe aller Aktienkurssteigerungen plus die im Leistungszeitraum gezahlten Bruttodividenden dar. Für die Feststellung der Entwicklung der TSR-Werte für die TUI AG bzw. den Index wird auf Daten eines anerkannten Datenproviders zurückgegriffen (z. B. Bloomberg, Thomson Reuters). Die Referenz für die Festlegung der Ränge ist die Zusammensetzung des Index am letzten Tag des Bezugszeitraums. Die Werte für diejenigen Unternehmen, die nicht während des gesamten Leistungszeitraums an einer Börse gelistet waren, werden zeitanteilig berücksichtigt. Der Zielerreichungsgrad wird in Abhängigkeit vom TSR-Rang der TUI AG im Vergleich zu den TSR-Werten der Unternehmen des Index über den Leistungszeitraum festgelegt:

- Ein TSR-Wert der TUI AG auf dem letzten oder vorletzten Rang des Index entspricht einer Zielerreichung von 0 %.
- Ein TSR-Wert der TUI AG auf dem drittletzten Rang des Index entspricht einer Zielerreichung von 25 %.
- Ein TSR-Wert der TUI AG im Median des Index entspricht einer Zielerreichung von 100 %.
- Ein TSR-Wert der TUI AG auf dem dritten, zweiten oder ersten Rang des Index entspricht einer Zielerreichung von 175 %.

Zwischen dem drittletzten und dem dritten Rang wird die Zielerreichung zwischen 25 % und 175 % entsprechend linear interpoliert. Der Zielerreichungsgrad wird kaufmännisch auf zwei Nachkommastellen gerundet.

Zur Ermittlung der finalen Anzahl virtueller Aktien wird der Zielerreichungsgrad zum Datum des Ablaufs des Leistungszeitraums mit der vorläufigen Anzahl virtueller Aktien multipliziert. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch die Multiplikation der finalen Anzahl virtueller Aktien mit dem durchschnittlichen Xetra-Aktienkurs der TUI AG der 20 Börsentage vor Ablauf des Leistungszeitraums (30. September eines jeden Jahres). Der so ermittelte Auszahlungsbetrag wird im Monat der Feststellung des Jahresabschlusses der TUI AG für das vierte Geschäftsjahr des Leistungszeitraums in bar ausbezahlt. Beginnt oder endet der Dienstvertrag im Verlauf des für die Gewährung des LTIP maßgeblichen Geschäftsjahres, bemisst sich der Anspruch auf Zahlung des LTIP grundsätzlich zeitanteilig.

Obergrenze

Es besteht eine jährliche und für jedes Mitglied des Vorstands individuelle Obergrenze für den LTIP, welche der Darstellung auf Seite 136 zu entnehmen ist.

4.3 ENTWICKLUNG DER STÜCKZAHL DER VIRTUELLEN AKTIEN DER AKTIVEN MITGLIEDER DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR 2018

	Stück
Zugang im Geschäftsjahr 2018	
Friedrich Joussen	125.342
Horst Baier	56.507
David Burling	63.014
Birgit Conix	13.303
Sebastian Ebel	54.012
Dr. Elke Eller	52.740
Frank Rosenberger	52.397
Abgang im Geschäftsjahr 2018*	
Friedrich Joussen	129.484
Horst Baier	59.055
David Burling	14.582
Sebastian Ebel	35.186

* Der Abgang entspricht dem Auszahlungsbetrag der im Geschäftsjahr 2018 ausgelaufenen LTIP-Tranchen (siehe DCGK-Zuflusstabelle).

4.4 AUFWAND DER GEWÄHRUNG VIRTUELLER AKTIEN FÜR DEN LTIP DER AKTIVEN MITGLIEDER DES VORSTANDS GEMÄSS IFRS 2 IM GESCHÄFTSJAHR 2018

Aufwand für die Gewährung virtueller Aktien im Geschäftsjahr 2018 nach IFRS 2

Tsd. €	**Anteil am Gesamtaufwand Geschäftsjahr 2018**	Anteil am Gesamtaufwand Geschäftsjahr 2017
Friedrich Joussen	2.815,0	1.830,0
Horst Baier	1.090,3	495,1
David Burling	1.139,0	296,2
Birgit Conix	313,4	0,0
Sebastian Ebel	1.161,7	381,3
Dr. Elke Eller	897,5	252,4
Frank Rosenberger	502,5	238,3
Gesamt	**7.919,4**	**3.493,2**

Die Tabelle zeigt die individuellen Anteile am Gesamtaufwand aus der Zuführung zu den gemäß IFRS 2 zeitanteilig zu bildenden Rückstellungen für sämtliche während der Laufzeit der jeweiligen Dienstverträge zu gewährenden LTIP-Tranchen. Für die Ansprüche aus dem LTIP der TUI AG für aktive Vorstandsmitglieder bestehen gemäß IFRS 2 Rückstellungen in Höhe von 16.504,4 Tsd. € (Vorjahr 8.585,0 Tsd. €).

Für bereits laufende LTIP-Tranchen bestehen gemäß HGB Rückstellungen in Höhe von 10.709,8 Tsd. € (Vorjahr 4.625,8 Tsd. €).

Insgesamt bestehen nach IFRS und nach HGB Verbindlichkeiten in Höhe von 4.079,0 Tsd. € (Vorjahr 1.604,6 Tsd. €).

5. NEBENLEISTUNGEN

Ziel und Bezug zur Unternehmensstrategie

Die Nebenleistungen sollen am Markt für hochqualifizierte Mitglieder des Vorstands wettbewerbsfähig sein.

Vorgehen

Mitglieder des Vorstands erhalten die folgenden Nebenleistungen:

- bei Geschäftsreisen Erstattung der Reisekosten entsprechend den hierfür geltenden Reisekostenrichtlinien der TUI AG.
- zweimal im Geschäftsjahr die Erstattung nachgewiesener Kosten (z. B. durch Rechnungen) einer Reise oder einzelner Reisekomponenten, die in unmittelbarem zeitlichem Zusammenhang durchgeführt werden (Flug, Transfer im Zielgebiet, Unterkunft inklusive Ferienhäuser und -wohnungen, Kreuzfahrt, Mietwagen, Rundreise), aus den Programmen eines Anbieters, an dem die TUI AG eine Mehrheitsbeteiligung hält (§ 16 AktG), ohne Limitierung auf Programmart, Klasse oder Preis. Mitreisende Ehe-/Lebenspartner erhalten für diese Leistungen einen Nachlass von 50 %, mitreisende eigene Kinder sowie mitreisende Kinder von Ehe-/Lebenspartnern bis zum Wegfall eines Anspruchs auf Kindergeld oder auf eine vergleichbare staatliche Leistung nach einer ausländischen Rechtsordnung einen Nachlass von 100 % auf den regulären Reisepreis. Für Flüge (Einzelplatzgeschäft einer Fluggesellschaft, an der die TUI AG eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 AktG hält), die nicht Teil einer Reise sind, wird eine Ermäßigung von 75 % (mitreisende Ehe-/Lebenspartner, mitreisende Kinder bei Vorliegen der vorstehenden Voraussetzungen 50 %) gewährt.
- einen angemessenen Dienstwagen mit Fahrer oder alternativ eine Fahrzeugpauschale in Höhe von 1,5 Tsd. € brutto monatlich.
- Versicherungsschutz wird gemäß den in Deutschland und im Vereinigten Königreich geltenden Vereinbarungen gewährt und wie folgt angeboten:

Die TUI AG gewährt Herrn Joussen, Herrn Baier, Frau Conix, Herrn Ebel, Frau Dr. Eller und Herrn Rosenberger eine Unfallversicherung im üblichen Rahmen und zahlt die entsprechenden Versicherungsbeiträge während der Laufzeit ihrer Dienstverträge. Die Deckungssummen betragen 1.500,0 Tsd. € im Todesfall und 3.000,0 Tsd. € im Fall der Vollinvalidität. Ferner erhalten Herr Joussen, Herr Baier, Frau Conix, Herr Ebel, Frau Dr. Eller und Herr Rosenberger einen Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung in der Höhe, in der er bei einem abhängig Beschäftigten zu zahlen wäre, maximal jedoch die Hälfte der jeweiligen Versicherungsprämie.

Herr Burling bleibt, soweit dies rechtlich zulässig ist, auf Kosten der TUI AG Begünstigter der britischen Risikolebensversicherungs-, Berufsunfähigkeits- und Krankenversicherungsprogramme.

Die TUI AG schließt zudem eine Strafrechtsschutzversicherung ab, die den Mitgliedern des Vorstands für die Verteidigung in Straf- und Ordnungswidrigkeitsverfahren Deckung bietet, wenn diesen eine Handlung oder Unterlassung in Ausübung ihrer Tätigkeit für die TUI AG zugrunde liegt. Zudem schließt die TUI AG für die Mitglieder des Vorstands eine angemessene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D&O-Versicherung") ab – für den Fall, dass ein oder mehrere Mitglieder des Vorstands aufgrund von in Ausübung ihrer Tätigkeit begangenen Pflichtverletzungen von einem Dritten oder der Gesellschaft aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen privatrechtlich für einen Vermögensschaden in Anspruch genommen werden. Für die D&O-Versicherung gilt ein Selbstbehalt von 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.

Betrag

Der Wert des Dienstwagens, der kostenlosen Reisen sowie der Versicherungsleistungen, die ein einzelnes Mitglied des Vorstands jährlich erhält, wird im Rahmen der auf Seite 136 aufgeführten Maximalvergütung als Nebenleistung berücksichtigt.

6. VERSORGUNGSLEISTUNGEN

Ziel und Bezug zur Unternehmensstrategie

Für die Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie sollen dafür erforderliche hochqualifizierte Mitglieder des Vorstands gewonnen und gehalten werden.

Die Versorgungsleistungen sollen am Markt für hochqualifizierte Mitglieder des Vorstands wettbewerbsfähig sein und ihnen im Ruhestand ein entsprechendes Versorgungsniveau bieten.

Vorgehen

Versorgungsleistungen werden in Form von Ruhegehältern an frühere Mitglieder des Vorstands gezahlt, die entweder die vorgesehene Altersgrenze erreicht haben oder dauerhaft arbeitsunfähig sind. Die Mitglieder des Vorstands haben nach Ausscheiden aus dem Vorstand keinen Anspruch auf Übergangsbezüge. Ausgenommen hiervon ist Herr Ebel, dem gemäß einem Altvertrag Übergangsbezüge zustehen.

Im Hinblick auf Ruhegehaltsansprüche gelten für Herrn Joussen, Frau Dr. Eller, Herrn Baier, Herrn Ebel und Herrn Rosenberger einerseits und für Frau Conix und Herrn Burling andererseits aufgrund der in Deutschland, Belgien und dem Vereinigten Königreich bestehenden Systeme unterschiedliche Grundsätze.

Herr Joussen, Frau Dr. Eller, Herr Baier, Herr Ebel und Herr Rosenberger haben Anspruch auf Ruhegehälter gemäß den Versorgungszusagen für Mitglieder des Vorstands der TUI AG (TUI AG Altersversorgungsplan). Diese Mitglieder des Vorstands erhalten jährlich einen vertraglich vereinbarten Betrag, der auf ein für das jeweilige Mitglied des Vorstands bestehendes Versorgungskonto eingezahlt wird. Die Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung von Herrn Joussen, Frau Dr. Eller, Herrn Baier und Herrn Ebel werden mit einem in der Versorgungszusage festgelegten Prozentsatz verzinst. Der Zinssatz beträgt 5 % p.a. Die jährliche Verzinsung für Herrn Rosenbergers Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung wird von der Gesellschaft nach billigem Ermessen so festgelegt, dass sie 5 % nicht überschreitet. Die Auszahlung erfolgt nach Wahl des Bezugsberechtigten als Einmal-, Raten- oder Rentenzahlung. Die in den Dienstverträgen vorstehender Mitglieder des Vorstands vereinbarten Beträge sind:

- Herr Joussen: 454,5 Tsd. € pro Jahr. Bei Herrn Joussen kann das Ruhegehalt mit Vollendung des 62. Lebensjahres ausgezahlt werden.
- Frau Dr. Eller: 230,0 Tsd. € pro Jahr. Bei Frau Dr. Eller kann das Ruhegehalt mit Vollendung des 63. Lebensjahres ausgezahlt werden.
- Herr Baier: 267,75 Tsd. € pro Jahr. Bei Herrn Baier kann das Ruhegehalt mit Vollendung des 60. Lebensjahres ausgezahlt werden.
- Herr Ebel: 207,0 Tsd. € pro Jahr. Bei Herrn Ebel kann das Ruhegehalt mit Vollendung des 62. Lebensjahres ausgezahlt werden.
- Herr Rosenberger: 230,0 Tsd. € pro Jahr. Bei Herrn Rosenberger kann das Ruhegehalt mit Vollendung des 63. Lebensjahres ausgezahlt werden.

Scheiden Herr Joussen, Frau Dr. Eller, Herr Ebel und Herr Rosenberger vor dem normalen Pensionierungstag wegen dauernder Berufsunfähigkeit aus der TUI AG aus, erhalten sie eine Berufsunfähigkeitsrente bis zur Wiedererlangung der Berufsfähigkeit, längstens bis zum Erreichen des normalen Pensionierungstags.

Ehegatten, Lebenspartner oder Lebensgefährten verstorbener Mitglieder des Vorstands erhalten unter bestimmten Bedingungen bis zu ihrem Lebensende oder ihrer Wiederverheiratung eine Hinterbliebenenrente von 60 % des Ruhegehalts. Kinder von verstorbenen Mitgliedern des Vorstands erhalten ein Waisengeld bis maximal zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Halbwaisen erhalten 20 % des Ruhegehalts und Vollwaisen erhalten 25 %. Der Anspruch setzt voraus, dass das Kind die Anforderungen des § 32 Abs. 3, 4 Satz 1 Nr. 1 bis 3 und Abs. 5 Einkommensteuergesetz (EStG) erfüllt.

Herr Burling erhält einen festen jährlichen Betrag zum Zwecke der Altersversorgung in Höhe von 225,0 Tsd. € in bar ausgezahlt.

Frau Conix erhält einen festen jährlichen Betrag zum Zwecke der Altersversorgung in Höhe von 230,0 Tsd. € in bar ausgezahlt.

7. PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN FÜR DIE AKTUELLEN MITGLIEDER DES VORSTANDS UNTER DEN VERSORGUNGSZUSAGEN DER TUI AG

Die Pensionsverpflichtungen für aktive Vorstandsmitglieder nach IAS 19 betrugen zum 30. September 2018 22.061,9 Tsd. € (zum Vorjahresstichtag 19.731,2 Tsd. €). Hiervon entfallen 4.624,3 Tsd. € (zum Vorjahresstichtag 4.501,3 Tsd. €) auf Ansprüche, die Herr Ebel im Rahmen seiner Tätigkeit für den TUI Konzern bis zum 31. August 2006 erdient hat. Die übrigen Ansprüche verteilen sich wie folgt:

Ruhegehälter der aktuellen Vorstandsmitglieder unter dem Altersversorgungsplan der TUI AG

	Zuführung zu / Auflösung von Pensionsrückstellungen		Barwert zum	
Tsd. €	**2018**	2017	**30.9.2018**	30.9.2017
Friedrich Joussen	343,5	200,0	3.550,3	3.206,9
Horst Baier	1.080,9	89,7	10.190,7	9.109,8
Sebastian Ebel	164,3	118,7	1.558,4	1.394,1
Dr. Elke Eller	313,5	277,6	1.026,7	713,2
Frank Rosenberger	305,6	805,9	1.111,5	805,9
Gesamt	**2.207,8**	**1.491,9**	**17.437,6**	**15.229,9**

Nach handelsrechtlichen Vorschriften betrugen die Pensionsverpflichtungen für aktive Vorstandsmitglieder 18.508,4 Tsd. € (zum Vorjahresstichtag 15.738,4 Tsd. €); hiervon entfallen 3.263,2 Tsd. € (zum Vorjahresstichtag 2.925,0 Tsd. €) auf Ansprüche, die Herr Ebel im Rahmen seiner Tätigkeit im TUI Konzern bis zum 31. August 2006 erdient hat.

Die Pensionsverpflichtungen für Anspruchsberechtigte werden – soweit für die Pensionsverpflichtungen in der vorstehenden Tabelle ein Wert ausgewiesen wird – über den Abschluss von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen finanziert.

8. VERGÜTUNGSOBERGRENZEN

Für die Vergütung der Mitglieder des Vorstands (Vergütungsbestandteile und Gesamtvergütung) für ein Geschäftsjahr gelten folgende Obergrenzen:

Vergütungsobergrenzen

Tsd. €	Festvergütung[2]	JEV	LTIP	Maximale Gesamtvergütung[3]
Friedrich Joussen	1.100,0	2.743,2	4.392,0	7.500,0
Horst Baier	740,0	1.687,5	2.475,0	4.200,0
David Burling	680,0	1.080,0	2.208,0	3.500,0
Birgit Conix[1]	680,0	1.188,0	2.208,0	3.500,0
Sebastian Ebel[1]	680,0	1.080,0	2.208,0	3.500,0
Dr. Elke Eller	680,0	961,2	1.848,0	3.500,0
Frank Rosenberger	600,0	1.004,4	1.836,0	3.500,0

[1] Ganzjahreswerte (zwölf Monate), gegebenenfalls zeitanteilig berechnete Obergrenze – siehe Darstellung auf Seite 138.
[2] Fester Betrag, keine Obergrenze.
[3] Vertraglich festgelegte Obergrenze für Gesamtvergütung (inkl. Festvergütung, JEV, LTIP, betriebliche Altersvorsorge [bAV] und Nebenleistungen). Bei Überschreitung der vertraglich festgelegten Obergrenze für Gesamtvergütung im Zufluss wird der LTIP anteilig gekürzt.

9. LEISTUNGEN FÜR DEN FALL DER VORZEITIGEN BEENDIGUNG DER VORSTANDSTÄTIGKEIT

Die bei vorzeitiger Beendigung seines Dienstvertrags ohne wichtigen Grund an ein Mitglied des Vorstands zu leistenden Zahlungen sind in den Dienstverträgen von Herrn Joussen und Herrn Baier grundsätzlich auf den Wert von zwei Jahresvergütungen begrenzt. In den Dienstverträgen von Frau Conix und Herrn Rosenberger ist vereinbart, dass Zahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund – im Falle einer vorzeitigen Beendigung während des ersten Jahres nach Inkrafttreten des Dienstvertrags – nicht den Wert von zwei Jahresvergütungen und, – im Falle einer vorzeitigen Beendigung nach Ablauf des ersten Jahres nach Inkrafttreten dieses Dienstvertrags – nicht den Wert von einer Jahresvergütung überschreiten dürfen (Abfindungs-Cap). In den Dienstverträgen von Herrn Burling, Herrn Ebel und Frau Dr. Eller ist vereinbart, dass Zahlungen bei vorzeitiger Beendigung ihrer Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund nicht den Wert von einer Jahresvergütung überschreiten dürfen (Abfindungs-Cap).

Bei allen Mitgliedern des Vorstands wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags abgegolten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps wird auf die Zieldirektvergütung (feste Vergütung, Zielbetrag der JEV und Zielbetrag des LTIP) des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Zieldirektvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt, soweit sich aus Ziff. 4.2.3 Abs. 4 Satz 3 DCGK nicht ein geringerer Betrag ergibt. Wird der Dienstvertrag außerordentlich gekündigt, erhalten Mitglieder des Vorstands keine Leistungen.

Bei vorzeitiger Beendigung des Dienstvertrags werden die JEV und die Zahlungen aus dem LTIP wie folgt geregelt:

- JEV:
  - Wird der Dienstvertrag vor Ablauf des einjährigen Leistungszeitraums seitens der Gesellschaft außerordentlich aus einem vom Mitglied des Vorstands zu vertretenden wichtigen Grund gekündigt oder kündigt das Mitglied des Vorstands ohne wichtigen Grund, verfällt der Anspruch auf eine Jahreserfolgsvergütung für den betreffenden Leistungszeitraum ersatz- und entschädigungslos.
  - In allen anderen Fällen einer vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrags vor Ablauf des einjährigen Leistungszeitraums wird die JEV zeitanteilig ausgezahlt.

- LTIP:
  - Die Ansprüche aus dem LTIP verfallen für sämtliche noch nicht ausgezahlte Tranchen ersatz- und entschädigungslos, wenn der Dienstvertrag vor Ablauf des Leistungszeitraums seitens der TUI AG außerordentlich aus einem vom Mitglied des Vorstands zu vertretenden wichtigen Grund oder seitens des Mitglieds des Vorstands ohne wichtigen Grund gekündigt wird.
  - Wenn der Dienstvertrag vor Ablauf des Leistungszeitraums aus anderen Gründen endet, bleiben die Ansprüche aus dem LTIP für noch nicht ausgezahlte Tranchen erhalten. Die Tranche für das laufende Geschäftsjahr wird zeitanteilig reduziert. Die Ermittlung des Auszahlungsbetrags erfolgt in gleicher Weise wie bei einer Fortsetzung des Dienstvertrags.

Die TUI AG ist berechtigt, die Mitglieder des Vorstands im Zusammenhang mit einer Beendigung des Dienstvertrags, insbesondere nach einer Kündigung dieses Dienstvertrags, unabhängig davon, durch welche Partei diese ausgesprochen wird, oder im Anschluss an den Abschluss eines Aufhebungsvertrags, ganz oder teilweise von der Pflicht zur Arbeitsleistung unter Fortzahlung der Vergütung freizustellen. Die Freistellung erfolgt zunächst unwiderruflich für die Dauer etwaiger noch bestehender Urlaubsansprüche, die damit erledigt sind. Im Anschluss daran bleibt die Freistellung bis zur Beendigung des Dienstvertrags aufrechterhalten. Sie ist widerruflich, falls im Zusammenhang mit der Abwicklung des Dienstverhältnisses Fragen bestehen oder eine vorübergehende Tätigkeit aus betrieblichen Gründen notwendig wird. Der Dienstvertrag im Übrigen wird hiervon nicht berührt.

Die Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands enthalten keine so genannten Change of Control-Klauseln.

10. SONSTIGE LEISTUNGEN FÜR IM GESCHÄFTSJAHR 2018 AUSGESCHIEDENE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Der Finanzvorstand der TUI AG, Herr Horst Baier, ist mit Ablauf des Geschäftsjahres 2018 aus dem Vorstand der TUI AG ausgeschieden. Der mit Herrn Baier geschlossene Dienstvertrag sah eine Bestellung bis zum 8. November 2018 vor. Aufgrund des Wunsches von Herrn Baier, seine Amtszeit angesichts der bevorstehenden Pensionierung darüber hinaus nicht zu verlängern, wurde im Rahmen des Nachbesetzungsprozesses mit Frau Birgit Conix zum 15. Juli 2018 eine Nachfolgerin ins Amt eingeführt. Gewährleistet werden konnte hierdurch ein geordneter Übergabeprozess, wodurch der Aufsichtsrat und Herr Baier einvernehmlich die Beendigung seiner Tätigkeit zum Ablauf des 30. September 2018 vereinbaren konnten. Für die ursprüngliche Restlaufzeit seines Dienstvertrags erhielt Herr Baier wegen der vorzeitigen Beendigung eine Abfindung in Höhe von insgesamt 234.689,50 € (brutto). Darüber hinaus wird Herr Baier dem Unternehmen als Berater ein Jahr zur Verfügung stehen, wofür er ein monatliches Pauschalhonorar in Höhe von 10 Tsd. € (netto) erhält. Dieses wurde für die Zeit bis zum 8. November 2018 im Rahmen der Berechnung der Abfindung in Abzug gebracht. Beratungsgegenstand sowie Ort und Zeit der Beratertätigkeit sind vertraglich bestimmt.

11. PENSIONSZAHLUNGEN AN AUSGESCHIEDENE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene beliefen sich die gesamten Pensionszahlungen im Geschäftsjahr 2018 auf 4.963,6 Tsd. € (Vorjahr 13.497,1 Tsd. €).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene beliefen sich am Bilanzstichtag bewertet nach IAS 19 auf 63.738,2 Tsd. € (Vorjahr 64.683,5 Tsd. €) – ohne die Ansprüche von Herrn Ebel, 4.624,3 Tsd. € (Vorjahr 4.501,3 Tsd. €), die er im Rahmen seiner Tätigkeit für den TUI Konzern vor dem 31. August 2006 erdient hat.

Nach handelsrechtlichen Vorschriften betrugen die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene 56.021,4 Tsd. € (Vorjahr 55.074,1 Tsd. €) – ohne die Ansprüche von Herrn Ebel, 3.263,2 Tsd. € (Vorjahr 2.925,0 Tsd. €), die er im Rahmen seiner Tätigkeit für den TUI Konzern vor dem 31. August 2006 erdient hat.

IV. ÜBERBLICK: INDIVIDUELLE VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS

1. INDIVIDUELLE VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018 (GEMÄSS § 314 ABS. 1 NR. 6 A HGB)

Der in der folgenden Tabelle gezeigte Betrag für den LTIP entspricht dem beizulegenden Zeitwert der LTIP-Tranchen des jeweiligen Mitglieds des Vorstands zum Zeitpunkt der Gewährung gemäß den Vorschriften des HGB über die jeweils gesamte Vertragslaufzeit. Die Werte der Festvergütung und der JEV hingegen spiegeln die Zuflusswerte des Geschäftsjahres 2018 wider.

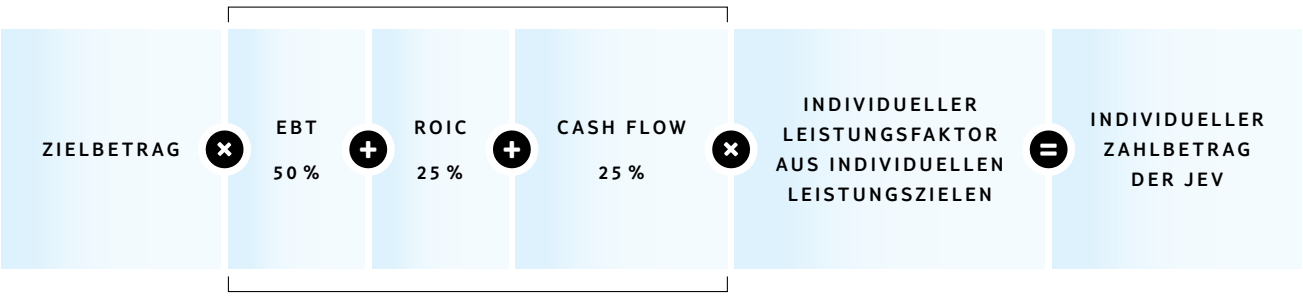
Individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018 (gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a HGB)

Tsd. €	Festvergütung[1]	JEV	Zusatzvergütung	LTIP[2]	**Gesamt 2018**	Gesamt 2017
Friedrich Joussen	1.191,6	2.078,1	0,0	3.915,7	7.185,4	3.248,3
Horst Baier	795,0	965,3	0,0	935,8	2.696,1	1.746,1
David Burling	688,5	892,5	0,0	3.496,9	5.077,9	1.584,4
Birgt Conix[3]	143,6	190,0	0,0	2.786,1	3.119,7	0,0
Sebastian Ebel[4]	582,9	701,3	0,0	2.887,8	4.172,0	2.899,2
Dr. Elke Eller	715,5	794,3	0,0	4.036,1	5.545,9	1.371,6
Frank Rosenberger	619,5	657,1	0,0	2.397,7	3.674,3	2.266,0
Gesamt	**4.736,6**	**6.278,6**	**0,0**	**20.456,1**	**31.471,3**	
Vorjahr	4.528,8	3.097,4	2.600,0	2.889,5	13.115,7	

[1] Inkl. Nebenleistungen (ohne Versicherungen aus Gruppenverträgen).
[2] Entspricht unter Zugrundelegung des Aktienkurses der TUI AG Aktie vom 2. Oktober 2017 für Herrn Joussen einer Anzahl von 269.674 virtuellen Aktien, für Herrn Baier einer Anzahl von 64.446 virtuellen Aktien, für Herrn Burling einer Anzahl von 240.829 virtuellen Aktien, für Frau Conix einer Anzahl von 191.878 virtuellen Aktien, für Herrn Ebel einer Anzahl von 198.882 virtuellen Aktien, für Frau Dr. Eller einer Anzahl von 240.829 virtuellen Aktien und für Herrn Rosenberger einer Anzahl von 165.131 virtuellen Aktien.
[3] Zeitanteilige Darstellung aller Vergütungskomponenten ab 15. Juli 2018.
[4] Reduzierung aufgrund des Sabbaticals vom 26. April 2018 bis 15. Juni 2018.

2. ZIELERREICHUNG

Die Multiplikation der Zielbeträge mit den gewichteten Zielerreichungsgraden für das EBT, den ROIC sowie den Cash Flow und dem individuellen Leistungsfaktor ergibt den für die Auszahlung der JEV berücksichtigten Betrag je Mitglied des Vorstands.



Dabei orientieren sich die vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerte des EBT, des ROIC und des Cash Flow der Höhe nach an der operativen Jahresplanung und stehen im Einklang mit der Finanzkommunikation. Das erreichte EBT in Höhe von 1.059,5 Tsd. € und der erreichte Cash Flow in Höhe von 759,8 Tsd. € führen jeweils zu einem mehr als 100 %igen Zielerreichungsgrad. Der Zielwert für den ROIC konnte mit 22,8 % nicht in Gänze erreicht werden, was entsprechend bei der Berechnung der JEV mit einer nicht vollen Zielerreichung berücksichtigt wurde. Insgesamt resultiert aus den drei Kennzahlen eine Übererreichung der festgelegten Zielwerte von 48,8 %. Herr Baier ist in dieser Betrachtung nicht berücksichtigt, da das neue Vergütungssystem bei ihm nicht mehr umgesetzt wurde.

Darüber hinaus wurden vom Aufsichtsrat ambitionierte Ziele für das Geschäftsjahr 2018 sowohl für die individuelle Leistung der Mitglieder des Vorstands als auch für die Leistung des Gesamtvorstands sowie der Stakeholder-Ziele gefasst. Diese Ziele orientierten sich, wie auch die einzelnen Performancekriterien, maßgeblich an der aktuellen strategischen Planung des Unternehmens. Bereits bei der Festlegung wird dafür Sorge getragen, dass diese Ziele präzise definiert sind, Messbarkeitskriterien enthalten oder verifizierbar sind, dabei sowohl eine herausfordernde als auch eine positive, motivierende Dimension enthalten und einen konkreten Zeitpunkt der Zielerfüllung beinhalten.

Unter Berücksichtigung dieser Voraussetzungen wurden für die Entscheidung des Aufsichtsrats zur Bemessung der individuellen Leistungsfaktoren neben strategischen Zielen in den einzelnen Verantwortungsbereichen der einzelnen Mitglieder des Vorstands u. a. die Entwicklung einer Unternehmens-, Führungs- und Arbeitskultur, die digitale Innovationen in unserem touristischen Geschäft optimal unterstützt, die Etablierung eines Berichtsprozesses über und die Umsetzung von Maßnahmen zur Geschlechterdiversität unterhalb der Vorstandsebene sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Erhaltung oder Steigerung der hohen Kundenzufriedenheit als individuelle Ziele definiert. Nach intensiver Befassung und ausführlicher Diskussion des Aufsichtsrats wurde für jedes Mitglied des Vorstands jeweils ein individueller Leistungsfaktor bestimmt. Insgesamt führt die Multiplikation der Zielbeträge mit den gewichteten Zielerreichungsgraden für das EBT, den ROIC und den Cash Flow sowie dem individuellen Leistungsfaktor zu einer JEV der Vorstandsmitglieder, die in einem angemessenen Verhältnis zu den Ergebnissen des Geschäftsjahres steht.

Auch für den LTIP erfolgte eine Feststellung der Zielerreichung. Für die Auszahlung der LTIP-Tranche 2015 / 18 maßgeblich sind die Bestimmungen des vor dem 1. Oktober 2017 Anwendung findenden Vergütungssystems.

Zugrunde zu legen war bei Gewährung der LTIP-Tranche ein durchschnittlicher Börsenkurs der TUI AG in Höhe von 11,43 €. Zum Ende des Leistungszeitraums lag ein durchschnittlicher Börsenkurs der TUI AG in Höhe von 15,46 € vor. Diese Werte berücksichtigend wurde der Zielerreichungsgrad in Abhängigkeit vom TSR-Rang der TUI AG im Vergleich zu den TSR-Werten der Unternehmen des STOXX Europe 600 Travel & Leisure über den Leistungszeitraum ermittelt, was durch die Interpolation der Zielerreichung zu einem Zielerreichungsgrad von 110,7 % führt.

3. WEITERES

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2018, wie im Vorjahr, keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Für ihre vom Aufsichtsrat während ihrer Vorstandstätigkeit im Geschäftsjahr 2018 genehmigten Tätigkeiten in gemäß § 125 AktG zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren in- und ausländischen Aufsichtsgremien von Unternehmen, die nicht auf Grundlage einer Beteiligung der TUI AG an diesen Unternehmen ausgeübt wurden, erhielt Frau Dr. Eller 3,1 Tsd. € von der Nord / LB und erwarb dort einen Anspruch in Höhe von 3,0 Tsd. €, der im Dezember 2018 zur Zahlung fällig wird. Zudem erhielt Frau Dr. Eller 0,8 Tsd. € von der K+S AG und erwarb dort einen Anspruch in Höhe von 44,8 Tsd. €. Herr Joussen erhielt für sein Mandat im Aufsichtsrat der SIXT SE im Geschäftsjahr 2018 25,2 Tsd. € und erwarb dort einen Anspruch in Höhe von 74,8 Tsd. €, der nach Ablauf des Geschäftsjahres der SIXT SE zur Zahlung fällig wird. Diese Vergütungen wurden nicht auf die von der TUI AG gezahlte Vorstandsvergütung angerechnet.

Mit den beiden nachfolgenden Tabellen werden gemäß Ziff. 4.2.5 Anlage Tabellen 1 und 2 DCGK (gewährte Zuwendungen und Zufluss) die von der TUI AG gewährten Zuwendungen und die Zuflüsse gezeigt. Die Tabelle der „gewährten Zuwendungen" nach DCGK zeigt den jeweils im Geschäftsjahr zugeteilten Betrag. Die Tabelle „Zufluss" für das abgelaufene Geschäftsjahr zeigt die Barauszahlung aus dem LTIP für den Leistungszeitraum „LTIP 2015 – 2018" für Herrn Joussen, Herrn Baier, Herrn Burling und Herrn Ebel. Für die weiteren Mitglieder des Vorstands ergibt sich aufgrund der Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand noch kein Auszahlungsanspruch.

4. GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

Gewährte Zuwendungen

	Friedrich Joussen Vorstandsvorsitzender, seit 14. Februar 2013[1]				**Horst Baier** Finanzvorstand, seit 8. November 2007			
Tsd. €	2017	**2018**	2018 (min.)	2018 (max.)	2017	**2018**	2018 (min.)	2018 (max.)
Festvergütung	1.100,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	740,0	740,0	740,0	740,0
Nebenleistungen	132,3	91,6	91,6	91,6	20,0	55,0	55,0	55,0
Summe	**1.232,3**	**1.191,6**	**1.191,6**	**1.191,6**	**760,0**	**795,0**	**795,0**	**795,0**
Jahreserfolgsvergütung JEV	920,0	1.270,0	–	2.743,2	450,0	750,0	–	1.687,5
Zusatzvergütung	920,0	–	–	–	450,0	–	–	–
Mehrjährige variable Vergütung								
LTIP (2017 – 2020)	1.494,8				681,8			
LTIP (2018 – 2021)		1.729,0	–	4.392,0		644,2	–	2.475,0
Summe	**4.567,1**	**4.190,6**	**1.191,6**	**8.326,8**	**2.341,8**	**2.189,2**	**795,0**	**4.957,5**
Versorgungsaufwendungen[5]	625,7	563,5	563,5	563,5	–	–	–	–
Gesamtvergütung[6]	**5.192,8**	**4.754,1**	**1.755,1**	**7.500,0**	**2.341,8**	**2.189,2**	**795,0**	**4.200,0**

Gewährte Zuwendungen

	David Burling Mitglied des Vorstands, seit 1. Juni 2015				**Birgit Conix** Mitglied des Vorstands, seit 15. Juli 2018			
Tsd. €	2017	**2018**	2018 (min.)	2018 (max.)	2017	**2018[2]**	2018 (min.)	2018 (max.)
Festvergütung	600,0	680,0	680,0	680,0	–	143,6	143,6	143,6
Nebenleistungen	107,9	8,5	8,5	8,5	–	–	–	–
Summe	**707,9**	**688,5**	**688,5**	**688,5**	**–**	**143,6**	**143,6**	**143,6**
Jahreserfolgsvergütung JEV	400,0	500,0	–	1.080,0	–	116,1	–	250,8
Zusatzvergütung	400,0	–	–	–	–	–	–	–
Mehrjährige variable Vergütung								
LTIP (2017–2020)	505,0				–			
LTIP (2018–2021)		869,2	–	2.208,0	–	183,3	–	466,1
Summe	**2.012,9**	**2.057,7**	**688,5**	**3.976,5**	**–**	**443,0**	**143,6**	**860,5**
Versorgungsaufwendungen[5]	225,0	225,0	225,0	225,0	–	47,9	47,9	47,9
Gesamtvergütung[6]	**2.237,9**	**2.282,7**	**913,5**	**3.500,0**	**–**	**490,9**	**191,5**	**738,9**

Gewährte Zuwendungen

	Sebastian Ebel Mitglied des Vorstands, seit 12. Dezember 2014				**Dr. Elke Eller** Mitglied des Vorstands/Arbeitsdirektorin, seit 15. Oktober 2015			
Tsd. €	2017	**2018[3]**	2018 (min.)	2018 (max.)	2017	**2018**	2018 (min.)	2018 (max.)
Festvergütung	680,0	582,9	582,9	582,9	680,0	680,0	680,0	680,0
Nebenleistungen	18,0	–	–	–	34,3	35,5	35,5	35,5
Summe	**698,0**	**582,9**	**582,9**	**582,9**	**714,3**	**715,5**	**715,5**	**715,5**
Jahreserfolgsvergütung JEV	320,0	428,6	–	1.080,0	300,0	445,0	–	961,2
Zusatzvergütung	320,0	–	–	–	300,0	–	–	–
Mehrjährige variable Vergütung								
LTIP (2017–2020)	505,0				424,2			
LTIP (2018–2021)		745,1	–	2.208,0		727,5	–	1.848,0
Summe	**1.843,0**	**1.756,6**	**582,9**	**3.870,9**	**1.738,5**	**1.888,0**	**715,5**	**3.524,7**
Versorgungsaufwendungen[5]	286,1	259,2	259,2	259,2	345,1	323,7	323,7	323,7
Gesamtvergütung[6]	**2.129,1**	**2.015,8**	**842,1**	**3.500,0**	**2.083,6**	**2.211,7**	**1.039,2**	**3.500,0**

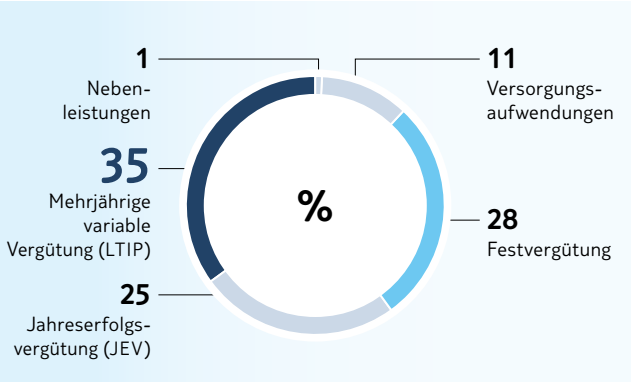
Gewährte Zuwendungen

		Frank Rosenberger Mitglied des Vorstands, seit 1. Januar 2017		
Tsd. €	2017[4]	**2018**	2018 (min.)	2018 (max.)
Festvergütung	375,0	600,0	600,0	600,0
Nebenleistungen	41,4	19,5	19,5	19,5
Summe	**416,4**	**619,5**	**619,5**	**619,5**
Jahreserfolgsvergütung JEV	210,0	465,0	–	1.004,4
Zusatzvergütung	210,0	–	–	–
Mehrjährige variable Vergütung				
LTIP (2017–2020)	227,3			
LTIP (2018–2021)		722,8	–	1.836,0
Summe	**1.063,7**	**1.807,3**	**619,5**	**3.459,9**
Versorgungsaufwendungen[5]	382,6	342,1	342,1	342,1
Gesamtvergütung[6]	**1.446,3**	**2.149,4**	**961,6**	**3.500,0**

[1] Co-Vorstandsvorsitzender bis 9. Februar 2016; Mitglied des Vorstands seit 15. Oktober 2012.
[2] Zeitanteilige Darstellung aller Vergütungskomponenten ab 15. Juli 2018.
[3] Reduzierung aufgrund des Sabbaticals vom 26. April 2018 bis 15. Juni 2018.
[4] Zeitanteilige Darstellung aller Vergütungskomponenten ab 1. Januar 2017.
[5] Für Herrn Joussen, Herrn Baier, Herrn Ebel, Frau Dr. Eller und Herrn Rosenberger Versorgungsaufwand nach IAS 19; für Herrn Burling und Frau Conix Zahlungen zur betrieblichen Altersvorsorge.
[6] Bei Überschreitung der vertraglich festgelegten Obergrenze für Gesamtvergütung im Zufluss wird der LTIP anteilig gekürzt.

Die folgende Übersicht über die gewährte Gesamtvergütung für die Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2018 verdeutlicht die Verteilung der einzelnen Vergütungskomponenten im Verhältnis zueinander. Hervorzuheben ist, dass bei der Gewährung bereits der Anteil der variablen Bestandteile der Vergütung in einem nicht unerheblichen Maße Berücksichtigung findet: Die mehrjährige variable Vergütung erhält mit 35 % der gewährten Gesamtzuwendungen Einzug, die JEV fließt mit 25 % in diese Betrachtung ein. Feststellen lässt sich, dass sich die gewährten Gesamtzuwendungen für die Mitglieder des Vorstands zu 60 % aus variablen Vergütungsbestandteilen zusammensetzen.

Zusammensetzung gewährte Gesamtzuwendungen 2018 in %



5. ZUFLUSS

Zufluss

	Friedrich Joussen Vorstandsvorsitzender, seit 14. Februar 2013[1]		**Horst Baier** Finanzvorstand, seit 8. November 2007		**David Burling** Mitglied des Vorstands, seit 1. Juni 2015	
Tsd. €	2017	**2018**	2017	**2018**	2017	**2018**
Festvergütung	1.100,0	1.100,0	740,0	740,0	600,0	680,0
Nebenleistungen	132,3	91,6	20,0	55,0	107,9	8,5
Summe	**1.232,3**	**1.191,6**	**760,0**	**795,0**	**707,9**	**688,5**
Jahreserfolgsvergütung	1.096,0	2.078,1	536,1	965,3	476,5	892,5
Zusatzvergütung	920,0	–	450,0	–	400,0	–
Mehrjährige variable Vergütung						
LTIP (2014 – 2017)	820,0		784,6			
LTIP (2015 – 2018)		2.216,2		1.010,8		249,6
Sonstiges	–	–	–	–	–	–
Summe	**4.068,3**	**5.485,9**	**2.530,7**	**2.771,1**	**1.584,4**	**1.830,6**
Versorgungsaufwendungen[5]	625,7	563,5	–	–	225,0	**225,0**
Gesamtvergütung	**4.694,0**	**6.049,4**	**2.530,7**	**2.771,1**	**1.809,4**	**2.055,6**

Zufluss

	Birgit Conix Mitglied des Vorstands, seit 15. Juli 2018		**Sebastian Ebel** Mitglied des Vorstands, seit 12. Dezember 2014		**Dr. Elke Eller** Mitglied des Vorstands/ Arbeitsdirektorin, seit 15. Oktober 2015	
Tsd. €	2017	**2018[2]**	2017	**2018[3]**	2017	**2018**
Festvergütung	–	143,6	680,0	582,9	680,0	680,0
Nebenleistungen	–	–	18,0	–	34,3	35,5
Summe	**–**	**143,6**	**698,0**	**582,9**	**714,3**	**715,5**
Jahreserfolgsvergütung	–	190,0	381,2	701,3	357,4	794,3
Zusatzvergütung	–	–	320,0	–	300,0	–
Mehrjährige variable Vergütung						
LTIP (2014 – 2017)						
LTIP (2015 – 2018)				602,2		
Sonstiges	–	–	–	–	–	–
Summe	**–**	**333,6**	**1.399,2**	**1.886,4**	**1.371,7**	**1.509,8**
Versorgungsaufwendungen[5]	–	47,9	286,1	259,2	345,1	323,7
Gesamtvergütung	**–**	**381,5**	**1.685,3**	**2.145,6**	**1.716,8**	**1.833,5**

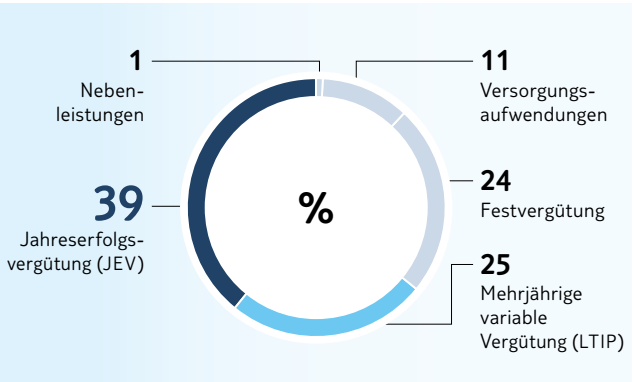
Zufluss

	Frank Rosenberger Mitglied des Vorstands, seit 1. Januar 2017	
Tsd. €	2017[4]	**2018**
Festvergütung	375,0	600,0
Nebenleistungen	41,4	19,5
Summe	**416,4**	**619,5**
Jahreserfolgsvergütung	250,2	657,1
Zusatzvergütung	210,0	–
Mehrjährige variable Vergütung		
LTIP (2014–2017)		
LTIP (2015–2018)		
Sonstiges	–	–
Summe	**876,6**	**1.276,6**
Versorgungsaufwendungen[5]	382,6	342,1
Gesamtvergütung	**1.259,1**	**1.618,7**

1 Co-Vorstandsvorsitzender bis 9. Februar 2016; Mitglied des Vorstands seit 15. Oktober 2012. Herr Joussen erhielt im Geschäftsjahr 2015 für die LTIP-Tranche 2014–2017 eine Vorauszahlung i. H. v. 1.280 Tsd. € und im Geschäftsjahr 2017 daher lediglich die LTIP-Restzahlung in Höhe von 820 Tsd. €.
2 Zeitanteilige Darstellung aller Vergütungskomponenten ab 15. Juli 2018.
3 Reduzierung aufgrund des Sabbaticals vom 26. April 2018 bis 15. Juni 2018.
4 Zeitanteilige Darstellung aller Vergütungskomponenten ab 1. Januar 2017.
5 Für Herrn Joussen, Herrn Baier, Herrn Ebel, Frau Dr. Eller und Herrn Rosenberger Versorgungsaufwand nach IAS 19; für Herrn Burling und Frau Conix Zahlungen zur betrieblichen Altersvorsorge.

Auch in der Betrachtung des Gesamtzuflusses wird deutlich, dass der überwiegende Teil des Vergütungszuflusses an die Mitglieder des Vorstands aus variablen Bestandteilen besteht: Die mehrjährige variable Vergütung erhält mit 25 % des Gesamtzuflusses Einzug, die JEV fließt mit 39 % in diese Betrachtung ein. Feststellen lässt sich, dass sich der Gesamtzufluss an die Mitglieder des Vorstands zu 64 % aus variablen Vergütungsbestandteilen zusammensetzt.

Zusammensetzung Gesamtzufluss 2018 in %



V. ÜBERPRÜFUNG DER ANGEMESSENHEIT DER VORSTANDSVERGÜTUNG UND DES RUHEGEHALTS

Der Aufsichtsrat hat nach Ablauf des Geschäftsjahres 2018 die jährliche Überprüfung der Vorstandsvergütung und der Ruhegehälter für das Geschäftsjahr 2018 vorgenommen. Er ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, dass diese angemessen im Sinne des § 87 Abs. 1 AktG sind.

Für die Bewertung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung und des Ruhegehalts nimmt der Aufsichtsrat regelmäßig auch externe Beratung in Anspruch. Hierbei wird aus einer unternehmensexternen Perspektive zum einen das Verhältnis von Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt bewertet (Vertikalvergleich). Neben einer Status-quo-Betrachtung berücksichtigt der Vertikalvergleich auch die Entwicklung der Vergütungsrelationen im Zeitablauf. Zum anderen werden die Vergütungshöhe und -struktur anhand einer Positionierung der TUI AG in einem Vergleichsmarkt, bestehend aus einer Kombination von DAX- und MDAX-Unternehmen, zu denen eine Ähnlichkeit hinsichtlich Unternehmensgröße und Geschäftskomplexität besteht, bewertet (Horizontalvergleich). Der Horizontalvergleich umfasst neben der Festvergütung auch die kurz- und langfristigen Vergütungsbestandteile sowie die Höhe der betrieblichen Altersvorsorge. Für das Geschäftsjahr 2018 wurde das Beratungsunternehmen hkp Deutschland GmbH mit der Erstellung eines Gutachtens über die Angemessenheit der Vergütungshöhe für Vorstandsmitglieder beauftragt. Der beauftragte und mit der Durchführung der Untersuchung befasste Partner der hkp Deutschland GmbH steht in keinem Abhängigkeitsverhältnis zum Vorstand der TUI AG oder zum Unternehmen. Das Ergebnis des externen Beraters bestätigt die Beurteilung des Aufsichtsrats, dass die Höhe der Vorstandsvergütung mit den Vorgaben des § 87 Abs. 1 AktG sowie den Empfehlungen des DCGK übereinstimmt.

VI. BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Regelungen und Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats ergeben sich aus § 18 der Satzung der TUI AG, die der Öffentlichkeit im Internet dauerhaft zugänglich ist. Die Aufsichtsratsvergütung wird in angemessenen Zeitabständen überprüft. Dabei werden der für die Ausübung des Amts zu erwartende Zeitaufwand und die Praxis in Unternehmen vergleichbarer Größe, Branche und Komplexität berücksichtigt

Ziel und Bezug zur Unternehmensstrategie

Es sollen hochqualifizierte Mitglieder des Aufsichtsrats gewonnen und gehalten werden.

Vorgehen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen, zu denen auch die auf ihre Bezüge entfallende Umsatzsteuer gehört, eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zu

zahlende Vergütung in Höhe von 90,0 Tsd. € pro Geschäftsjahr. Der Vorsitzende erhält das Dreifache, seine Stellvertreter erhalten das Doppelte der festen Vergütung eines Mitglieds des Aufsichtsrats.

Für die Mitgliedschaft in den Ausschüssen des Aufsichtsrats (Präsidium, Prüfungsausschuss, Strategieausschuss, nicht aber Nominierungsausschuss) wird zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 42,0 Tsd. € gezahlt. Aufgrund des erfolgreichen Abschlusses der Integration von TUI AG und vormaliger TUI Travel PLC wurde der Integrationsausschuss, wie im Geschäftsbericht 2017 dargelegt, planmäßig im Dezember 2016 aufgelöst, wodurch hierfür auch keine Vergütung mehr gewährt wird. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache, der Vorsitzende des Strategieausschusses das Doppelte dieser Vergütung. Diese Vergütung wird ebenfalls nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres gezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine sonstigen Vergütungsbestandteile und keine Nebenleistungen. Die Vergütung bezieht sich jeweils auf ein volles Geschäftsjahr. Für Teile eines Geschäftsjahres oder Rumpfgeschäftsjahre wird die Vergütung anteilig gezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen, unabhängig von deren Form, ein Sitzungsgeld von 1,0 Tsd. € je Sitzung.

Zudem werden die Mitglieder des Aufsichtsrats in eine im Interesse der Gesellschaft von dieser in angemessener Höhe unterhaltene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) einbezogen. Die Prämien hierfür entrichtet die Gesellschaft. Entsprechend der Empfehlung des DCGK besteht ein Selbstbehalt, in dessen Höhe sich die Aufsichtsratsmitglieder privat versichern können.

Obergrenze

Da die sich die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats nicht aus variablen, sondern ausschließlich aus festen Bestandteilen zusammensetzt, entfällt die Notwendigkeit der Festlegung einer maximalen Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Am 9. Februar 2016 hat die Hauptversammlung der TUI AG die Umstellung des Vergütungsmodells des Aufsichtsrats auf eine reine Festvergütung sowie eine Anpassung der Höhe der festen Vergütungsbestandteile beschlossen. Das neue Vergütungsmodell fand rückwirkend zum 1. Oktober 2015 Anwendung, wodurch die gemäß den bis zum 9. Februar 2016 geltenden Satzungsbestimmungen gewährte, am langfristigen Erfolg des Unternehmens orientierte variable Vergütung entfiel. Diese variable Vergütung basierte auf dem Durchschnitt der in den Konzernabschlüssen für die jeweils letzten drei abgelaufenen Geschäftsjahre ausgewiesenen unverwässerten Ergebnisse je Aktie (Gewinn pro Aktie – EPS). Zum Zeitpunkt der Ablösung stand den Mitgliedern des Aufsichtsrats aufgrund des dreijährigen Bemessungszeitraums die in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 gewährte langfristige Vergütung noch zu. Diese Ansprüche wurden unter Zugrundelegung von EPS-Planwerten für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 abgelöst. Die Herabsetzung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für vergangene und laufende Geschäftsjahre ist aktienrechtlich unzulässig. Daher war bzw. ist auch nach Ablauf der Geschäftsjahre 2016 und 2017 zu prüfen, ob dies mit der Umstellung des Vergütungsmodells durch Zugrundelegung des EPS-Planwerts für die entsprechenden Geschäftsjahre erfolgt ist. Ergibt sich unter Verwendung der tatsächlich erzielten EPS-Werte eine höhere langfristige variable Vergütung als unter Berücksichtigung der Planwerte, ist die entsprechende Differenz nach Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das jeweilige Geschäftsjahr entscheidet, an die betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats zu zahlen.

Für den im Geschäftsjahr 2014 gewährten Vergütungsbestandteil wurde nach Ablauf der Hauptversammlung 2017 festgestellt, dass der tatsächliche EPS-Wert des Geschäftsjahres 2016 mit 1,78 € über dem bei der Ablösung zugrunde gelegten EPS-Planwert von 0,81 € lag. Der sich daraus ergebende Differenzbetrag wurde den betroffenen Mitgliedern des Aufsichtsrats entsprechend ausgezahlt. Durch eine fehlerhafte Verformelung im Abrechnungsprozess wurde hier jedoch der Brutto-Abrechnungsbetrag als Nettowert in die jeweilige Gutschrift übernommen. Dies hatte zur Folge, dass auf den Brutto-Abrechnungsbetrag ein weiteres Mal Umsatzsteuer berechnet und der somit überhöhte Gesamtbetrag zur Auszahlung gebracht wurde. Eine Korrektur erfolgte zur vereinfachten Abwicklung durch eine Verrechnung mit der Auszahlung der fixen Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2018. Sie ist in den nachfolgenden Tabellen ausgewiesen.

Verrechnung zu viel / zu wenig gezahlte variable Aufsichtsratsvergütung für die Geschäftsjahre 2014 und 2015

	Abrechnung / Auszahlung Geschäftsjahr 2017		
	Netto	USt. 19 %	Brutto / Überweisungsbetrag
Name			
Andreas Barczewski	15.390,67	2.924,23	18.314,90
Peter Bremme	11.514,50	2.187,75	13.702,25
Prof. Dr. Edgar Ernst	15.390,67	2.924,23	18.314,90
Frank Jakobi	21.482,81	4.081,73	25.564,54
Prof. Dr. Klaus Mangold	46.172,00	8.772,68	54.944,68
Michael Pönipp	15.390,67	2.924,23	18.314,90
Carola Schwirn	11.101,22	2.109,23	13.210,45
Anette Strempel	15.390,67	2.924,23	18.314,90
Ortwin Strubelt	15.390,67	2.924,23	18.314,90
Gesamt	**167.223,88**	**31.772,54**	**198.996,42**

Verrechnung zu viel / zu wenig gezahlte variable Aufsichtsratsvergütung für die Geschäftsjahre 2014 und 2015

	Abrechnung / Auszahlung Geschäftsjahr 2017		
	Brutto	30 % Abzugssteuer	Netto / Überweisungsbetrag
Name			
Carmen Riu Güell	8.839,93	– 2.651,98	6.042,09
Gesamt	**8.839,93**	**– 2.651,98**	**6.042,09**

Die Abrechnungen für Herrn Shemetov, Herrn Strenger und Herrn Witt unterlagen keiner fehlerhaften Verformelung.

	Korrektur Geschäftsjahr 2018			Verrechnungsbetrag		
	Netto, korrigiert	USt. 19 %, korrigiert	Brutto / Überweisungsbetrag, korrigiert	Differenzbetrag, netto	Differenzbetrag, USt. 19 %	Differenzbetrag, brutto
	12.933,33	2.457,33	15.390,67	– 2.457,34	– 466,90	– 2.924,23
	9.676,05	1.838,45	11.514,50	– 1.838,45	– 349,30	– 2.187,75
	12.933,33	2.457,33	15.390,67	– 2.457,34	– 466,90	– 2.924,23
	18.052,78	3.430,03	21.482,81	– 3.430,03	– 651,70	– 4.081,73
	38.800,00	7.372,00	46.172,00	– 7.372,00	– 1.400,68	– 8.772,68
	12.933,33	2.457,33	15.390,67	– 2.457,34	– 466,90	– 2.924,23
	9.328,77	1.772,47	11.101,22	– 1.772,45	– 336,76	– 2.109,23
	12.933,33	2.457,33	15.390,67	– 2.457,34	– 466,90	– 2.924,23
	12.933,33	2.457,33	15.390,67	– 2.457,34	– 466,90	– 2.924,23
	140.524,25	**26.699,60**	**167.223,88**	**– 26.699,63**	**– 5.072,94**	**– 31.772,54**

	Korrektur Geschäftsjahr 2018			Verrechnungsbetrag		
	Brutto	30 % Abzugssteuer	Netto / Überweisungsbetrag	Differenzbetrag, brutto	Differenzbetrag, 30 % Abzugssteuer	Differenzbetrag, netto
	12.933,33	– 3.880,00	8.839,93	4.093,40	– 1.228,02	2.797,84
	12.933,33	**– 3.880,00**	**8.839,93**	**4.093,40**	**– 1.228,02**	**2.797,84**

Für den im Geschäftsjahr 2015 gewährten Vergütungsbestandteil wurde nach Ablauf der Hauptversammlung 2018 festgestellt, dass der tatsächliche durchschnittliche EPS-Wert der Geschäftsjahre 2015 bis 2017 mit 1,17 € über dem bei der Ablösung zugrunde gelegten durchschnittlichen EPS-Planwert von 0,85 € lag. Der sich daraus ergebende Differenzbetrag wurde den betroffenen Mitgliedern des Aufsichtsrats entsprechend ausgezahlt und ist in den nachfolgenden Tabellen ausgewiesen.

Daneben wird für die im Geschäftsjahr 2016 gewährte Vergütung nach Ablauf der Hauptversammlung 2019 geprüft, ob sich unter Anwendung des bis zum 9. Februar 2016 gültigen Vergütungsmodells eine höhere Vergütung als nach dem neuen Modell ergeben hätte. Ist dies der Fall, ist die entsprechende Differenz nach Ablauf der Hauptversammlung 2019 an die Mitglieder des Aufsichtsrats zu zahlen.

VII. VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS INSGESAMT

Vergütung des Aufsichtsrats insgesamt

Tsd. €	**2018**	2017
Festvergütung	2.160,1	2.160,0
Langfristige variable Vergütung	225,1	176,1*
Festvergütung für Ausschusstätigkeit	1.050,0	1.096,2
Sitzungsgelder	323,0	321,0
Vergütung für Tätigkeiten im Aufsichtsrat der TUI AG	3.758,2	3.753,3
Vergütung für Aufsichtsratsmandate im Konzern	35,6	41,4
Gesamt	**3.793,8**	**3.794,7**

* Die im Geschäftsbericht 2017 ausgewiesene „Langfristige variable Vergütung" des Aufsichtsrats unterlag im Geschäftsjahr 2018 einer Korrektur, siehe Darstellung Seite 146.

Erstattet wurden überdies Reisekosten und Auslagen in Höhe von 529,0 Tsd. € (Vorjahr 507,6 Tsd. €). Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich danach zusammen mit dem Reisekosten- und Auslagenersatz auf 4.321,8 Tsd. € (Vorjahr 4.302,2 Tsd. €).

VIII. INDIVIDUELLE VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Individuelle Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018

Tsd. €	Festvergütung	Langfristige variable Vergütung	Festvergütung für Ausschuss-tätigkeit	Sitzungsgelder	Vergütung für Aufsichtsrats-mandate im Konzern	**Gesamt**
Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)	270,0	38,4	126,0	33,0		467,4
Frank Jakobi (stellvertretender Vorsitzender)	180,0	19,2	84,0	22,0		305,2
Sir Michael Hodgkinson[1] (stellvertretender Vorsitzender bis 13. Februar 2018)	66,5	17,6	15,5	11,0		110,6
Peter Long[2] (stellvertretender Vorsitzender)	146,8		110,5	18,0		275,3
Andreas Barczewski	90,0	12,8	42,0	15,0	17,5	177,3
Peter Bremme	90,0	12,8	42,0	16,0		160,8
Prof. Dr. Edgar Ernst	90,0	12,8	126,0	15,0		243,8
Wolfgang Flintermann	90,0		0,0	9,0		99,0
Angelika Gifford	90,0		42,0	13,0		145,0
Valerie Gooding	90,0	12,0	42,0	11,0		155,0
Dr. Dierk Hirschel	90,0	11,5	42,0	16,0		159,5
Janis Kong	90,0	12,0	42,0	16,0		160,0
Coline McConville	90,0	12,0	42,0	16,0		160,0
Alexey Mordashov	90,0		84,0	13,0		187,0
Michael Pönipp	90,0	12,8	42,0	16,0	18,1	178,9
Carmen Riu Güell	90,0	12,8	42,0	16,0		160,8
Carola Schwirn	90,0	12,8	0,0	9,0		111,8
Anette Strempel	90,0	12,8	42,0	19,0		163,8
Ortwin Strubelt	90,0	12,8	84,0	25,0		211,8
Stefan Weinhofer	90,0		0,0	9,0		99,0
Dr. Dieter Zetsche[3]	56,8		0,0	5,0		61,8
Gesamt	**2.160,1**	**225,1**	**1.050,0**	**323,0**	**35,6**	**3.793,8**

[1] Zeitanteilige Darstellung aller Vergütungskomponenten bis zum 13. Februar 2018.
[2] Zeitanteilige Darstellung aller Vergütungskomponenten.
[3] Zeitanteilige Darstellung aller Vergütungskomponenten ab dem 13. Februar 2018.

Abgesehen von den Arbeitsleistungen, die die Arbeitnehmervertreter im Rahmen ihrer Anstellungsverträge erbrachten, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 keine persönlichen Leistungen, wie z. B. Beratungs- oder Vermittlungsdienstleistungen, für die TUI AG oder deren Tochtergesellschaften erbracht und daher auch keine zusätzliche Vergütung aufgrund solcher Leistungen erhalten.

In den immergrünen Regionen Südostasiens wächst die Mittelschicht und mit ihr der Wunsch nach Reisen in ferne Länder. Dieses Potenzial hat die TUI AG erkannt und wird Malaysia künftig nicht nur als Destination entwickeln, sondern auch als Quellmarkt erschließen.

»

MEHR ÜBER DIE POSITIONIERUNG DER TUI AG IN ASIEN LESEN SIE IM MAGAZIN UNTER „WACHSTUMSTREIBER“.

KONZERNABSCHLUSS UND -ANHANG

152 KONZERNABSCHLUSS
152 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
152 Ergebnis je Aktie
153 Gesamtergebnisrechnung
154 Konzernbilanz
156 Eigenkapitalveränderungsrechnung
158 Kapitalflussrechnung

159 KONZERNANHANG
159 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
178 Segmentberichterstattung
182 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
189 Erläuterungen zur Konzernbilanz
241 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
242 Sonstige Erläuterungen

259 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
260 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
268 Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der TUI AG für die Zeit vom 1.10.2017 bis 30.9.2018

Mio. €	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	(1)	19.523,9	18.535,0
Umsatzkosten	(2)	17.542,4	16.535,5
Bruttogewinn		**1.981,5**	**1.999,5**
Verwaltungsaufwendungen	(2)	1.289,9	1.255,8
Sonstige Erträge	(3)	67,4	12,5
Andere Aufwendungen		3,5	1,9
Finanzerträge	(4)	83,8	229,3
Finanzaufwendungen	(5)	165,5	156,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	(6)	297,7	252,3
Ergebnis vor Ertragsteuern		**971,5**	**1.079,7**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(7)	191,3	168,8
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		**780,2**	**910,9**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(8)	38,7	–149,5
Konzerngewinn		**818,9**	**761,4**
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	(9)	732,5	644,8
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn	(10)	86,4	116,6

Ergebnis je Aktie

€	Anhang	2018	2017
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(11)	**1,25**	**1,10**
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		1,18	1,36
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,07	–0,26
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(11)	**1,25**	**1,10**
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		1,18	1,36
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,07	–0,26

Gesamtergebnisrechnung des TUI Konzerns für die Zeit vom 1.10.2017 bis 30.9.2018

Mio. €	Anhang	**2018**	2017
Konzerngewinn		**818,9**	**761,4**
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen und zugehörigem Fondsvermögen		66,0	280,7
Zurechenbare Steuern auf Posten, die nicht umgegliedert werden können	(12)	–12,5	–66,9
Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden können		**53,5**	**213,8**
Währungsumrechnung		–15,3	–17,9
Erfolgsneutrale Umrechnung		–28,1	–89,3
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		12,8	71,4
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		0,5	–31,8
Zeitwertänderungen		0,5	147,8
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		–	–179,6
Cash Flow Hedges		429,7	–263,6
Zeitwertänderungen		607,3	–635,4
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		–177,6	371,8
Sonstige Ergebnisse der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		41,2	19,3
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen		41,2	28,0
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		–	–8,7
Zurechenbare Steuern auf Posten, die umgegliedert werden können	(12)	–103,5	46,9
Posten, die in die GuV umgegliedert werden können		**352,6**	**–247,1**
Sonstige Ergebnisse		**406,1**	**–33,3**
Konzerngesamtergebnis		**1.225,0**	**728,1**
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngesamtergebnis		1.132,7	620,0
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngesamtergebnis		92,3	108,1
Aufteilung des Anteils der Aktionäre der TUI AG am Konzerngesamtergebnis			
Fortzuführende Geschäftsbereiche		1.132,7	705,7
Aufgegebene Geschäftsbereiche		–	–85,7

Konzernbilanz der TUI AG zum 30.9.2018

Mio. €	Anhang	**30.9.2018**	30.9.2017
Aktiva			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(13)	2.958,6	2.889,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(14)	569,9	548,1
Sachanlagen	(15)	4.899,2	4.253,7
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	(16)	1.436,6	1.306,2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(36)	54,3	69,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(17), (36)	287,7	211,8
Geleistete touristische Anzahlungen	(18)	157,3	185,2
Derivative Finanzinstrumente	(36)	83,2	79,9
Tatsächliche Ertragsteueransprüche		9,6	–
Latente Ertragsteueransprüche	(19)	225,7	323,7
Langfristige Vermögenswerte		**10.682,1**	**9.867,6**
Vorräte	(20)	118,5	110,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(17), (36)	981,9	794,5
Geleistete touristische Anzahlungen	(18)	720,2	573,4
Derivative Finanzinstrumente	(36)	441,8	215,4
Tatsächliche Ertragsteueransprüche		113,8	98,7
Finanzmittel	(21), (36)	2.548,0	2.516,1
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	(22)	5,5	9,6
Kurzfristige Vermögenswerte		**4.929,7**	**4.317,9**
Summe Aktiva		**15.611,8**	**14.185,5**

Konzernbilanz der TUI AG zum 30.9.2018

Mio. €	Anhang	**30.9.2018**	30.9.2017
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(23)	1.502,9	1.501,6
Kapitalrücklage	(24)	4.200,5	4.195,0
Gewinnrücklagen	(25)	–2.005,3	–2.756,9
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen		**3.698,1**	**2.939,7**
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	(27)	635,5	594,0
Eigenkapital		**4.333,6**	**3.533,7**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(28)	962,2	1.094,7
Sonstige Rückstellungen	(29)	768,1	801,4
Langfristige Rückstellungen		**1.730,3**	**1.896,1**
Finanzschulden	(30), (36)	2.250,7	1.761,2
Derivative Finanzinstrumente	(36)	12,8	50,4
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten		108,8	150,2
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	(19)	184,5	109,0
Sonstige Verbindlichkeiten	(31), (36)	103,4	150,2
Langfristige Verbindlichkeiten		**2.660,2**	**2.221,0**
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		**4.390,5**	**4.117,1**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(28)	32,6	32,7
Sonstige Rückstellungen	(29)	348,3	349,9
Kurzfristige Rückstellungen		**380,9**	**382,6**
Finanzschulden	(30), (36)	192,2	171,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(36)	2.937,3	2.653,3
Erhaltene touristische Anzahlungen		2.551,0	2.446,4
Derivative Finanzinstrumente	(36)	65,7	217,2
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten		86,2	65,3
Sonstige Verbindlichkeiten	(31), (36)	674,4	598,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**6.506,8**	**6.152,1**
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		**6.887,7**	**6.534,7**
Summe Passiva		**15.611,8**	**14.185,5**

Eigenkapitalveränderungsrechnung des TUI Konzerns vom 1.10.2017 bis 30.9.2018

Mio. €	Gezeichnetes Kapital (23)	Kapitalrücklage (24)	Andere Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung
Stand zum 1.10.2016	**1.500,7**	**4.192,2**	**–2.215,3**	**–1.095,2**
Dividenden	–	–	–368,2	–
Aktienorientierte Vergütungsprogramme	–	–	–1,0	–
Ausgabe von Belegschaftsaktien	0,9	2,8	–	–
Erwerb eigener Aktien	–	–	–22,3	–
Verkauf eigener Aktien	–	–	32,4	–
Entkonsolidierung	–	–	1,8	–
Auswirkungen aus Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	–	–	–	–
Konzerngewinn	**–**	**–**	**644,8**	**–**
Währungsumrechnung	–	–	132,2	–142,4
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	–	–	–	–
Cash Flow Hedges	–	–	–	–
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen und zugehörigem Fondsvermögen	–	–	280,7	–
Sonstige Ergebnisse der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	–	–	19,3	–
Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern	–	–	–66,9	–
Sonstige Ergebnisse	**–**	**–**	**365,3**	**–142,4**
Konzerngesamtergebnis	–	–	1.010,1	–142,4
Stand zum 30.9.2017	**1.501,6**	**4.195,0**	**–1.562,5**	**–1.237,6**
Dividenden	–	–	–381,8	–
Aktienorientierte Vergütungsprogramme	–	–	0,7	–
Ausgabe von Belegschaftsaktien	1,3	5,5	–	–
Erstkonsolidierung	–	–	0,4	–
Auswirkungen aus Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	–	–	–0,4	–
Konzerngewinn	**–**	**–**	**732,5**	**–**
Währungsumrechnung	–	–	15,4	–34,9
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	–	–	–	–
Cash Flow Hedges	–	–	–	–
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen und zugehörigem Fondsvermögen	–	–	66,0	–
Sonstige Ergebnisse der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	–	–	42,1	–
Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern	–	–	–12,5	–
Sonstige Ergebnisse	**–**	**–**	**111,0**	**–34,9**
Konzerngesamtergebnis	–	–	843,5	–34,9
Stand zum 30.9.2018	**1.502,9**	**4.200,5**	**–1.100,1**	**–1.272,5**

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Cash Flow Hedges	Neubewertungsrücklage	Gewinnrücklagen (25)	Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (27)	**Gesamt**
31,8	**241,5**	**19,4**	**–3.017,8**	**2.675,1**	**573,1**	**3.248,2**
–	–	–	–368,2	–368,2	–87,2	–455,4
–	–	–	–1,0	–1,0	–	–1,0
–	–	–	–	3,7	–	3,7
–	–	–	–22,3	–22,3	–	–22,3
–	–	–	32,4	32,4	–	32,4
–	–	–1,8	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	**–**	**–**	**644,8**	**644,8**	**116,6**	**761,4**
–	2,8	–2,1	–9,5	–9,5	–8,4	–17,9
–31,8	–	–	–31,8	–31,8	–	–31,8
–	–263,5	–	–263,5	–263,5	–0,1	–263,6
–	–	–	280,7	280,7	–	280,7
–	–	–	19,3	19,3	–	19,3
–	46,9	–	–20,0	–20,0	–	–20,0
–31,8	**–213,8**	**–2,1**	**–24,8**	**–24,8**	**–8,5**	**–33,3**
–31,8	–213,8	–2,1	620,0	620,0	108,1	728,1
–	**27,7**	**15,5**	**–2.756,9**	**2.939,7**	**594,0**	**3.533,7**
–	–	–	–381,8	–381,8	–53,5	–435,3
–	–	–	0,7	0,7	–	0,7
–	–	–	–	6,8	–	6,8
–	–	–	0,4	0,4	3,0	3,4
–	–	–	–0,4	–0,4	–0,3	–0,7
–	**–**	**–**	**732,5**	**732,5**	**86,4**	**818,9**
–	–0,2	–2,6	–22,3	–22,3	7,0	–15,3
0,5	–	–	0,5	0,5	–	0,5
–	429,9	–	429,9	429,9	–0,2	429,7
–	–	–	66,0	66,0	–	66,0
–	–	–	42,1	42,1	–0,9	41,2
–	–103,5	–	–116,0	–116,0	–	–116,0
0,5	**326,2**	**–2,6**	**400,2**	**400,2**	**5,9**	**406,1**
0,5	326,2	–2,6	1.132,7	1.132,7	92,3	1.225,0
0,5	**353,9**	**12,9**	**–2.005,3**	**3.698,1**	**635,5**	**4.333,6**

Kapitalflussrechnung

Mio. €	Anhang	**2018**	2017	Veränderung
Konzerngewinn		818,9	761,4	57,5
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (–)		438,9	517,8	–78,9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (–)		–272,2	–239,6	–32,6
Zinsaufwendungen		162,4	141,8	20,6
Dividenden von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen		222,7	118,2	104,5
Gewinn (–)/Verlust (+) aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		–99,0	–100,7	1,7
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Vorräte		–10,0	–18,5	8,5
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		–569,4	169,5	–738,9
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Rückstellungen		–71,5	–84,6	13,1
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)		530,1	317,8	212,3
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(38)	**1.150,9**	**1.583,1**	**–432,2**
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		192,4	79,5	112,9
Einzahlungen/Auszahlungen aus Abgängen von konsolidierten Gesellschaften (abzüglich abgegebener Finanzmittel aus Unternehmensverkäufen)		88,6	–14,3	102,9
Einzahlungen aus Abgängen sonstiger langfristiger Vermögenswerte		5,5	418,7	–413,2
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		–956,2	–1.049,0	92,8
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften (abzüglich übernommener Finanzmittel aus Unternehmenskäufen)		–135,6	–66,0	–69,6
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Vermögenswerte		–40,4	–56,6	16,2
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	(39)	**–845,7**	**–687,7**	**–158,0**
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien		–1,0	–22,3	21,3
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien		32,7	–	32,7
Einzahlungen aus der Ausgabe von Belegschaftsaktien		6,8	3,7	3,1
Auszahlungen für Anteilserhöhungen konsolidierter Gesellschaften		–0,8	–	–0,8
Zahlungen der Dividende von				
TUI AG		–381,8	–368,2	–13,6
Tochterunternehmen an nicht beherrschende Gesellschafter		–53,5	–88,6	35,1
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Finanzschulden		434,2	329,8	104,4
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzschulden		–162,7	–513,4	350,7
Auszahlungen für Zinsen		–110,8	–74,8	–36,0
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(40)	**–236,9**	**–733,8**	**496,9**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		**68,3**	**161,6**	**–93,3**
Entwicklung des Finanzmittelbestands	(41)			
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		**2.516,1**	**2.403,6**	**112,5**
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		–36,4	–49,1	12,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		68,3	161,6	–93,3
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		**2.548,0**	**2.516,1**	**31,9**
davon in der Bilanzposition „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ enthalten		–	–	–

KONZERNANHANG

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Allgemeine Erläuterungen

Der TUI Konzern ist mit seinen wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen in der Touristik tätig.

Die TUI AG mit Sitz in Hannover, Karl-Wiechert-Allee 4, ist die Muttergesellschaft des TUI Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg (HRB 321) und Hannover (HRB 6580) eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft werden an der London Stock Exchange und an den Wertpapierbörsen in Hannover und Frankfurt am Main gehandelt.

Der vorliegende Konzernabschluss der TUI AG bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2018, das den Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 umfasst. Sofern bei Tochtergesellschaften abweichende Geschäftsjahre bestehen, wurden zum Zwecke der Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der TUI AG Abschlüsse auf den 30. September erstellt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Website des Unternehmens (www.tuigroup.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Aufgrund der Verwendung gerundeter Beträge können sich bei Summenbildungen und Prozentangaben geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 11. Dezember 2018 vom Vorstand der TUI AG zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Rechnungslegung

ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG

Der Konzernabschluss der TUI AG zum 30. September 2018 wurde gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Darüber hinaus wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB in der Fassung, die für das Geschäftsjahr anzuwenden ist, zusätzlich zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Der Bilanzierung und Bewertung sowie den Erläuterungen und Angaben zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 liegen grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde, die dem Konzernabschluss 2017 zugrunde lagen.

NEU ANGEWENDETE STANDARDS

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2018 waren die folgenden durch das IASB überarbeiteten bzw. neu herausgegebenen Standards für den TUI Konzern erstmals verpflichtend anzuwenden.

Im Geschäftsjahr 2018 erstmals angewendete Standards

Standard	Anwendungspflicht ab	Änderungen	Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung
IAS 7 Angabeninitiative	1.1.2017	Die Änderungen sollen den Abschlussadressaten eine bessere Beurteilung der Veränderungen von Finanzschulden ermöglichen. Dafür sind zusätzliche Informationen über die zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten offenzulegen, deren Ein- und Auszahlungen in den Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.	Erweiterte Anhangangaben.
IAS 12 Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten	1.1.2017	Die Änderung betrifft die Bilanzierung von aktiven latenten Steuern aus nicht realisierten Verlusten aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Verschiedene Verbesserungen an den IFRS (2014–2016)	1.1.2017/ 1.1.2018 (vorzeitige Anwendung)	Die Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt 2014–2016 betreffen kleinere Änderungen an den Standards IFRS 12, IAS 28 und IFRS 1. Hinsichtlich der Änderungen an IAS 28 und IFRS 1 macht die TUI Group von der Möglichkeit der freiwilligen vorzeitigen Anwendung Gebrauch.	Keine Auswirkungen.

Going Concern-Berichterstattung nach UK Corporate Governance Code

Der Vorstand schätzt die Ausstattung mit liquiden Mitteln und die langfristige Fremdfinanzierung weiterhin als zufriedenstellend ein. Zum 30. September 2018 bestehen die folgenden wesentlichen Finanzverbindlichkeiten und Kreditlinien:

- eine externe revolvierende Kreditlinie (Revolving Credit Facility) in Höhe von 1.535,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis Juli 2022 zur Steuerung der Saisonalität der Zahlungsflüsse und der Liquidität des Konzerns,
- eine Anleihe 2016/21 im Nominalwert von 300,0 Mio. €, ausgegeben durch die TUI AG, mit einer Laufzeit bis Oktober 2021,
- ein Schuldscheindarlehen mit einer maximalen Laufzeit bis Juli 2028 im Nominalwert von 425,0 Mio. €, begeben durch die TUI AG,
- weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 355,5 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von Darlehensverpflichtungen aus dem Erwerb von Sachanlagen, sowie
- Finanzierungsleasingvereinbarungen in Höhe von 1.342,7 Mio. €.

Die Gewährung der Kreditlinie unterliegt der Einhaltung bestimmter finanzieller Zielgrößen, die zum Bilanzstichtag vollständig eingehalten waren. In diese Zielgrößen fließen u. a. das EBITDA (1.498,5 Mio. €; Vorjahr 1.490,9 Mio. €) sowie das um die langfristigen Mietaufwendungen (721,4 Mio. €; Vorjahr 750,0 Mio. €) erhöhte EBITDAR (2.219,9 Mio. €; Vorjahr 2.240,9 Mio. €) ein.

In Übereinstimmung mit der Vorschrift C1.3 des UK Corporate Governance Code bestätigt der Vorstand, dass es aus seiner Sicht angemessen ist, den Konzernabschluss unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufzustellen.

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

GRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen, die von der TUI AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die TUI AG Verfügungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten hat, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist oder ihr Rechte bezüglich der Rückflüsse zustehen und sie infolge der Verfügungsmacht die Höhe der variablen Rückflüsse beeinflussen kann.

In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittelbaren oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Soweit der TUI Konzern bei Beteiligungsunternehmen weniger als die Mehrheit der Stimmrechte hält, kann aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen oder Ähnlichem eine Beherrschungsmöglichkeit bestehen, wie z. B. bei der Beteiligung an der RIUSA-II-Gruppe. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern und den Rahmenverträgen mit dem TUI Konzern sowie der erheblichen Bedeutung des Veranstaltergeschäfts für den wirtschaftlichen Erfolg der RIUSA-II-Gruppe ist der TUI Konzern in der Lage, auf die Entscheidungen in Bezug auf die relevantesten Aktivitäten und damit auf die Höhe der Renditen einen bestimmenden Einfluss auszuüben. Insbesondere durch die Dividendenzahlungen und Wertschwankungen der Beteiligung selbst ist der TUI Konzern variablen Renditen aus der RIUSA-II-Gruppe ausgesetzt. Deshalb wird die RIUSA-II-Gruppe vollkonsolidiert, obwohl der TUI Konzern nur 50 % der Kapitalanteile hält.

Bei der Beurteilung, ob eine Kontrolle vorliegt, werden die Existenz und Auswirkung substanzieller potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die TUI Group die Beherrschung erlangt. Endet die Beherrschung, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzel- oder Gruppenabschlüsse der TUI AG und ihrer Tochterunternehmen, die nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt und in der Regel von Wirtschaftsprüfern geprüft bzw. einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden sind.

Assoziierte Unternehmen, auf die der TUI Konzern durch seine Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert. In der Regel wird ein maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn die TUI AG direkt oder indirekt einen Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % besitzt.

Ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert werden Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Ein Gemeinschaftsunternehmen liegt vor, wenn der TUI Konzern auf der Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung eine Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnern führt und die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Gesellschaft besitzen. Zu den Gemeinschaftsunternehmen werden auch Gesellschaften gerechnet, bei denen der TUI Konzern zwar über eine Mehrheit oder Minderheit der Stimmrechte verfügt, bei denen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen die Entscheidungen über die maßgeblichen Aktivitäten jedoch nur einstimmig getroffen werden können.

Die Bestimmung der Zeitpunkte, zu denen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in den Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen aufgenommen werden bzw. aus ihm ausscheiden, erfolgt analog zu den für Tochterunternehmen geltenden Grundsätzen. Die Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf dem letzten verfügbaren Jahresabschluss bzw. auf den Zwischenabschlüssen zum 30. September, sofern die Bilanzstichtage abweichend vom Bilanzstichtag der TUI AG sind. Dies betrifft 35 Unternehmen mit einem Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember, vier Gesellschaften mit einem Geschäftsjahr vom 1. November bis 31. Oktober und zwei Gesellschaften mit einem Geschäftsjahr vom 1. April bis 31. März des Folgejahres.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018 wurden insgesamt 285 Tochterunternehmen einbezogen. Die Entwicklung der Anzahl der Gesellschaften seit dem 1. Oktober 2017 ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Entwicklung des Konsolidierungskreises*
und der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften

	Konsolidierte Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen
Stand zum 30.9.2017	**259**	**13**	**28**
Zugänge	51	4	1
Gründung	4	–	–
Akquisition	47	4	1
Abgänge	25	–	2
Liquidation	14	–	1
Verkauf	5	–	–
Verschmelzung	6	–	–
Aufnahme in Konsolidierungskreis aufgrund weiteren Anteilserwerbs	–	–	1
Stand zum 30.9.2018	**285**	**17**	**27**

*Anzahl ohne TUI AG.

Die unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der TUI AG sind unter „Sonstige Erläuterungen – Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns" aufgeführt.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden 57 Tochterunternehmen. Diese Gesellschaften sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Nachfolgend werden die Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2018 auf die Jahre 2018 und 2017 dargestellt. Während Bilanzwerte von im Geschäftsjahr 2018 entkonsolidierten Gesellschaften zum Stichtagswert der Vorperiode angegeben werden, erfolgt für Posten der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von zeitanteiligen Effekten ein Ausweis auch für das Geschäftsjahr 2018.

Auswirkungen der Zu- und Abgänge des Konsolidierungskreises auf die Konzernbilanz

	Zugänge	Abgänge
Mio. €	**30.9.2018**	30.9.2017
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	54,3	6,5
Übrige langfristige Vermögenswerte	190,3	20,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	113,3	–
Geleistete touristische Anzahlungen	25,4	–
Finanzmittel	65,5	8,6
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	1,5	19,7
Kurzfristige Finanzschulden	7,0	–
Langfristige übrige Verbindlichkeiten	35,0	1,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131,6	1,8
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	44,8	3,9

Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Zugänge	Abgänge	
Mio. €	**2018**	**2018**	2017
Umsätze mit Fremden	92,8	3,9	43,6
Umsätze mit konsolidierten Gesellschaften	23,2	–	–
Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen	110,5	4,9	39,0
Sonstige Erträge/andere Aufwendungen	1,6	31,7	–
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	–1,9	–0,7	–0,7
Finanzaufwendungen (+)/-erträge (–)	0,2	–	–
Ergebnis vor Ertragsteuern	**5,0**	**30,0**	**3,9**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,9	0,2	1,9
Konzernergebnis	**3,1**	**29,8**	**2,0**

Akquisitionen – Desinvestitionen

AKQUISITIONEN

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Gesellschaften und Geschäftsbereiche für eine Gegenleistung von insgesamt umgerechnet 170,2 Mio. € erworben. Die übertragenen Gegenleistungen für sämtliche Erwerbe durch den TUI Konzern umfassen zum Bilanzstichtag Zahlungsmittel in Höhe von 172,9 Mio. €.

Zusammenfassende Darstellung der Akquisitionen

Name und Sitz der erworbenen Gesellschaft bzw. erworbenes Geschäft	Geschäftstätigkeit	Erwerber	Erwerbszeitpunkt	Erworbener Anteil	Übertragene Gegenleistung in Mio. €
Cruisetour AG, Zürich, Schweiz	Reisevermittler für Kreuzfahrtreisen	TUI Suisse AG	21.12.2017	100 %	4,7
Croisimonde AG, Zug, Schweiz	Online Service Provider	TUI Suisse AG	21.12.2017	100 %	1,6
Antwun S.A., Clémency, Luxemburg (Teilkonzern)	Hotelgesellschaft	RIUSA II S.A.	18.4.2018	100 %	24,2
GBH Turizm Sanayi Isletmecilik ve Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	Hotelgesellschaft	Robinson Club GmbH	25.6.2018	50 %	10,5
Darecko S.A., Clémency, Luxemburg (Teilkonzern)	Hotelgesellschaft	TUI Hotel Betriebsgesellschaft mbH	31.7.2018	100 %	33,7
Geschäftsbereich Destination Management	Zielgebietsgesellschaften	Diverse	31.7.2018	Diverse*	94,8
3 Reisebüros in Deutschland	Reisebüro	TUI Deutschland GmbH	1.10.2017 – 30.9.2018	n.a.	0,6
1 Reisebüro in Österreich	Reisebüro	TUI Austria Holding GmbH	1.9.2018	n.a.	0,1
Gesamt					**170,2**

* 39 konsolidierte Tochterunternehmen, davon 16 mit Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter, vier nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen und vier übrige Gesellschaften. Der Erwerb von sechs Gesellschaften ist noch ausstehend.

Die Erwerbe der Reisebüros in Deutschland und Österreich im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Zuge von Asset Deals durchgeführt.

Mit der Akquisition der Cruisetour AG, Zürich, Schweiz, und der Croisimonde AG, Zug, Schweiz, wird beabsichtigt, die Marktpräsenz in der Kreuzfahrtsparte im schweizerischen Markt zu erhöhen.

Mit dem Erwerb der oben angegebenen Anteile an der Antwun S. A., Luxemburg, wurde auch ihre Tochtergesellschaft, die Nungwi Limited mit Sitz in Sansibar, Tansania, erworben. Die übertragenen Gegenleistungen für den Erwerb der Anteile durch den TUI Konzern umfassen bezahlte Kaufpreise von 24,2 Mio. €. Weiterhin wurden vom früheren Eigentümer Forderungen gegenüber dem erworbenen Unternehmen zu einem Kaufpreis von 14,5 Mio. € übernommen. Die Akquisition dient der Erschließung der Destination Sansibar.

Zur Steigerung von Ertragspotenzialen hält die TUI AG nun 100 % an GBH Turizm Ticaret A. S., Istanbul. Die Bewertung des bisher nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmens zum beizulegenden Zeitwert von insgesamt 7,4 Mio. € direkt vor dem Erwerb weiterer Anteile ergab einen Gewinn von 2,1 Mio. €. In diesem Ergebnis ist die Reklassifizierung von Fremdwährungseffekten enthalten.

Der Erwerb der Anteile an der Darecko S. A., Luxemburg, umfasst ebenfalls ihre Tochtergesellschaft, die Zanzibar Beach Village Limited, Sansibar, Tansania. In den übertragenen Gegenleistungen sind sowohl bezahlte Kaufpreise in Höhe von 35,0 Mio. € enthalten als auch vom früheren Eigentümer übernommene Schulden in Höhe von 1,3 Mio. €. Mit diesem Erwerb soll ebenso wie mit dem Erwerb der Antwun S. A. die Destination Sansibar erschlossen werden.

Zeitwert der Erstkonsolidierungsbilanzen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Mio. €	Cruisetour AG und Croisimonde AG	Antwun S. A. (Teilkonzern)	GBH Turizm Sanayi Isletmecilik ve Ticaret A. S.	Darecko S. A. (Teilkonzern)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,1	–	–	–
Sachanlagen	–	49,7	18,1	39,8
Anlagevermögen	**0,1**	**49,7**	**18,1**	**39,8**
Vorräte	–	0,1	–	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	2,9	11,8	0,4	8,1
Finanzmittel	2,5	2,2	0,1	0,4
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	–	12,6	3,0	13,6
Sonstige Rückstellungen	0,1	0,5	0,6	–
Finanzschulden	–	25,1	–	–
Verbindlichkeiten	4,7	1,4	3,7	7,8
Eigenkapital	**0,7**	**24,2**	**11,3**	**27,2**

Die Bruttobeträge der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Antwun S. A. beliefen sich zum Erwerbszeitpunkt auf 0,8 Mio. €, bei der Darecko S. A. auf 8,0 Mio. €. Wertberichtigungen waren nicht erfolgt. Die Kaufpreisallokation der Antwun S. A. ist in Bezug auf bestimmte Forderungen und Verbindlichkeiten noch vorläufig.

Der sich zwischen den übertragenen Gegenleistungen und dem erworbenen, neubewerteten Nettovermögen ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von zum Erwerbszeitpunkt umgerechnet 21,5 Mio. € wurde als Geschäfts- oder Firmenwert für die vorgenannten Akquisitionen des Geschäftsjahres angesetzt. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen im Wesentlichen auf den Erwerb von Anteilen an Hotelgesellschaften (GBH Turizm Ticaret A. S. in Höhe von 9,1 Mio. € und Darecko S. A. in Höhe von 6,5 Mio. €) sowie den Erwerb der Cruisetour AG und der Croisimonde AG in Höhe von 5,6 Mio. € und stellen einen Teil der zukünftigen Ertragspotenziale dar. Von den im abgelaufenen Geschäftsjahr aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten sind voraussichtlich 0,5 Mio. € steuerlich abzugsfähig.

Mit Abschluss des Kaufvertrags zwischen der HNVR Midco Limited als Verkäufer und der TUI AG hat sich die HNVR Midco Limited verpflichtet, die Anteile an 53 Gesellschaften, die den Geschäftsbereich Destination Management bilden, zu übertragen. Für die Gesamttransaktion sind alle wettbewerbsrechtlichen Zustimmungen erfolgt, sodass hier keine Genehmigungsvorbehalte vorliegen, die der vereinbarten Abwicklung des bestehenden Kaufvertrags entgegenstehen. Aufgrund lokaler rechtlichen Vorgaben sind noch sechs Gesellschaftsübertragungen ausstehend und werden im kommenden Geschäftsjahr finalisiert. Die übertragenen Gegenleistungen zum Bilanzstichtag umfassen zum Geschäftsjahresende einen Kaufpreis von 94,8 Mio. €. Da im Berichtsjahr bereits 97,5 Mio. € gezahlt wurden, ergab sich ein Erstattungsanspruch auf der Grundlage des Kaufvertrags in Höhe von 2,7 Mio. €. Hierfür wurde eine Forderung bilanziert. Der Kaufpreis für die im kommenden Geschäftsjahr abzuschließenden Übertragungen beträgt 29,9 Mio. €.

Das Destination Management-Geschäft beinhaltet im Wesentlichen die Erbringung von Dienstleistungen und Freizeitangeboten in den Urlaubsorten sowie Dienstleistungen für die Kreuzfahrtindustrie. Zielsetzung der Akquisition ist, die globale Marktpräsenz im Bereich Aktivitäten und Ausflüge auszubauen sowie operative Synergien zu erzielen und hiermit einer der weltweit führenden Anbieter für Zielgebietsleistungen zu werden.

Im Rahmen des Erwerbs des Geschäftsbereichs Destination Management hält die TUI AG nun 50,1 % der Anteile an der ATC-Gruppe (vorher 24,99 %). Die Bewertung des bisher nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmens zum beizulegenden Zeitwert von insgesamt 3,0 Mio. € direkt vor dem Erwerb weiterer Anteile ergab einen Gewinn von 1,5 Mio. €. In diesem Ergebnis ist die Reklassifizierung von Fremdwährungseffekten enthalten.

Zeitwert der Erstkonsolidierungsbilanzen des Geschäftsbereichs Destination Management zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Mio. €	Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,9
Sachanlagen	7,3
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	4,5
Anlagevermögen	**12,7**
Vorräte	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68,9
Sonstige Vermögenswerte	64,5
Finanzmittel	47,8
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	0,2
Sonstige Rückstellungen	7,4
Finanzschulden	10,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110,2
Sonstige Verbindlichkeiten	49,0
Eigenkapital	**16,9**
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Eigenkapital	13,9
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	3,0

Die nicht beherrschenden Anteile wurden zum entsprechenden Anteil der gegenwärtigen Eigentumsinstrumente an den für das identifizierbare Nettovermögen des erworbenen Geschäftsbereichs angesetzten Beträgen bewertet. Die Bruttobeträge der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Geschäftsbereichs Destination Management beliefen sich zum Erwerbszeitpunkt auf 71,4 Mio. €, Wertberichtigungen waren in Höhe von 2,5 Mio. € erfolgt.

Der für den Geschäftsbereich Destination Management vorläufig aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 82,3 Mio. €. Aufgrund der Vorläufigkeit der Ermittlung stellt dieser Geschäfts- oder Firmenwert erwartete Synergien, aber auch aktivierbare immaterielle Vermögenswerte dar.

Bei der Akquisition des Geschäftsbereichs Destination Management konnten einzelne Bereiche der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag aufgrund der vorhandenen Informationen noch nicht abschließend bewertet werden. Es wurde von der in IFRS 3 angegebenen Frist von zwölf Monaten für den Abschluss von Kaufpreis-

allokationen Gebrauch gemacht, die bis zum Ablauf dieser Frist eine vorläufige Zuordnung des Kaufpreises zu den einzelnen Vermögenswerten und Schulden gestattet. Die Angaben sind aufgrund der hohen Komplexität durch die Vielzahl der erworbenen Gesellschaften mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Währungsgebieten zunächst vorläufig. Zudem sind noch nicht alle Gesellschaften des Geschäftsbereichs erworben. Aufgrund des kurzen Zeitraums seit dem Erwerb konnte die Identifizierung der immateriellen Vermögenswerte zwar abgeschlossen werden, jedoch ist die Bewertung derzeit noch ausstehend.

Umsatz- und Ergebnisbeitrag der im Berichtszeitraum erstmals konsolidierten Gesellschaften

Mio. €	Cruisetour AG und Croisimonde AG	Antwun S.A. (Teilkonzern)	GBH Turizm Sanayi Isletmecilik ve Ticaret A.S.	Darecko S.A. (Teilkonzern)	Geschäftsbereich Destination Management
Umsatzerlöse ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	11,6	5,6	5,2	1,5	108,9
Gewinn ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	0,2	1,4	1,5	0,5	4,7
Pro-forma-Umsatzerlöse für den Zeitraum 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018	17,6	10,2	6,7	4,9	501,9
Pro-forma-Gewinn/-Verlust für den Zeitraum 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018	0,5	2,6	–1,6	1,5	–0,9

Im vorliegenden Abschluss wurden die Kaufpreisallokationen der im Vorjahr erworbenen 20 Reisebüros entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 innerhalb der vorgeschriebenen zwölf Monate ohne wesentliche Auswirkungen auf die Konzernbilanz abgeschlossen.

AKQUISITIONEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 2. Oktober 2018 wurden 100 % der Anteile an der Technologie-Start-up-Gesellschaft Musement S.p.A., Mailand, Italien, und in diesem Zuge vier weitere Gesellschaften zur Stärkung des Wachstumsbereichs TUI Destination Experiences erworben. Mit der Akquisition wurde eine digitale Plattform erworben, die zu den führenden Online-Anbietern für Aktivitäten, Touren und Ausflüge in den Destinationen gehört. Hierdurch soll die Position der TUI Group in diesem Geschäft gestärkt und das Angebot von Urlaubserlebnissen ausgebaut werden.

Die übertragene Gegenleistung für den Erwerb der Anteile beträgt 36,2 Mio. €. Weiterhin wurden von den früheren Eigentümern Forderungen gegen das erworbene Unternehmen und Schulden der Gesellschaft übernommen. Weitere Angaben wie etwa die Fair Value-Bewertung der Vermögenswerte und Schulden können aufgrund des kurzen Zeitraums seit Erwerb zum Berichtszeitpunkt noch nicht erfolgen.

DESINVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2018 wurden drei Hotelgesellschaften der RIUSA-II-Gruppe veräußert. Aus dem Verkauf der Dominicanotel S.A., Puerto Plata, Dominikanische Republik, sowie der Puerto Plata Caribe Beach S.A., Puerto Plata, Dominikanische Republik, wurde ein Abgangsergebnis von 24,3 Mio. € erzielt. Dieser Gewinn beinhaltet einen Teilabgang des Goodwills der RIUSA-II-Gruppe in Höhe von 5,2 Mio. €. Aus dem Verkauf der St. Martin RIUSA II S.A. wurde ein Abgangsergebnis von 8,2 Mio. € erzielt. Dieser Gewinn beinhaltet einen Teilabgang des Goodwills der RIUSA-II-Gruppe in Höhe von 3,4 Mio. €.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen hiervon sind Gewinne und Verluste, die als qualifizierte Sicherungsgeschäfte zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges) im Eigenkapital zu erfassen sind.

Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt. Als funktionale Währung einer Gesellschaft wird die Währung des wirtschaftlichen Umfelds bezeichnet, in dem die Gesellschaft primär tätig ist. Mit Ausnahme von wenigen Gesellschaften stimmt die Funktionalwährung der Tochtergesellschaften mit der Währung des Landes überein, in dem die jeweilige Tochtergesellschaft ihren Sitz hat.

Sofern Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in anderen Funktionalwährungen erstellt werden als dem Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erfolgt die Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Diesen Gesellschaften zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und ebenso zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden grundsätzlich mit demjenigen Monatsdurchschnittskurs umgerechnet, in dessen Periode der zugehörige Geschäftsvorfall fällt.

Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und im Konzerneigenkapital als Unterschiede aus der Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen. Wenn ein ausländisches Unternehmen oder ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang im sonstigen Ergebnis erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Gewinns bzw. Verlusts aus der Veräußerung erfasst.

Umrechnungsdifferenzen bei nichtmonetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden (z. B. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente), sind in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nichtmonetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt werden (z. B. als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Eigenkapitalinstrumente), innerhalb der Gewinnrücklagen erfasst.

Im TUI Konzern gibt es im Berichts- und im Vorjahreszeitraum kein Tochterunternehmen, das seine Geschäfte in einer hochinflationären Volkswirtschaft betreibt.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden für die Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts sowie die Umrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte grundsätzlich die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Tochterunternehmen.

NETTOINVESTITION IN EINEN AUSLÄNDISCHEN GESCHÄFTSBETRIEB

Monetäre Posten in Form von ausstehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Abwicklung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, stellen einen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb dar. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung dieser monetären Posten werden im sonstigen Ergebnis, das heißt erfolgsneutral im Eigenkapital, erfasst. Im TUI Konzern bestehen solche Darlehen insbesondere gegenüber Hotelgesellschaften in Nordafrika.

Wechselkurse von für den TUI Konzern bedeutenden Währungen

	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
Je €	**30.9.2018**	30.9.2017	**2018**	2017
Britische Pfund	0,89	0,88	0,89	0,87
US-Dollar	1,16	1,18	1,19	1,07
Schweizer Franken	1,13	1,15	1,16	1,08
Schwedische Kronen	10,31	9,65	10,13	9,69

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung des Nettovermögens erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird zunächst ungeachtet bestehender nicht beherrschender Anteile eine vollständige Zeitwertbewertung aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Anschließend wird die zum Zeitwert bewertete Gegenleistung für den Erwerb des Beteiligungsanteils mit dem auf den erworbenen Anteil entfallenden

neu bewerteten Eigenkapital verrechnet. Von dem einzelfallweise ausübbaren Wahlrecht zur Bewertung der nicht beherrschenden Anteile zu ihrem beizulegenden Zeitwert (Full Goodwill-Methode) wurde wie im Vorjahr kein Gebrauch gemacht.

Aktive Unterschiedsbeträge aus Unternehmenserwerben werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 als Vermögenswert bilanziert. Passive Unterschiedsbeträge werden zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam aufgelöst, wobei der Effekt der Auflösung als sonstiger Ertrag ausgewiesen wird.

Bei Anteilszukäufen nach Kontrollerlangung (Aufstockung der Anteile) werden Unterschiedsbeträge zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert von erworbenen Anteilen direkt im Eigenkapital erfasst. Analog werden die Effekte aus Anteilsverkäufen ohne Kontrollverlust ebenfalls direkt im Eigenkapital gebucht. Kommt es hingegen zu einer Kontrollerlangung bzw. einem Kontrollverlust, findet eine ergebniswirksame Gewinn- oder Verlustrealisierung statt. Diese Ergebniswirkung entsteht bei sukzessiven Unternehmenserwerben (Transaktionen mit Kontrollerlangung), indem der zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zu dem zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert neu bewertet wird. Bei Transaktionen mit Kontrollverlust umfasst der Gewinn oder Verlust nicht nur den Unterschied zwischen den Buchwerten der abgehenden Anteile und der erhaltenen Gegenleistung, sondern auch das Ergebnis aus der Neubewertung der verbleibenden Anteile.

Bei Verlust der Beherrschung wird das in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassende Ergebnis berechnet als Differenz zwischen dem Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zuzüglich des Zeitwerts einer eventuell zurückbehaltenen Beteiligung an dem Tochterunternehmen und des anteiligen Buchwerts des Tochterunternehmens. Bis dahin erfolgsneutral erfasste Unterschiede aus der Währungsumrechnung und der Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten werden zum Zeitpunkt der Veräußerung zusätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei der Veräußerung wird der diesen Tochtergesellschaften zurechenbare Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns bzw. Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

Im Konzern werden die wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert und zum Zeitpunkt des Erwerbs mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Ansatz der Beteiligung des Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen umfasst dabei den beim Erwerb jeweils aufgedeckten Geschäfts- oder Firmenwert.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung (Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen) und der Anteil der erfolgsneutralen Veränderung der Rücklagen in den Gewinnrücklagen des Konzerns erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden im Beteiligungsbuchwert gezeigt. Wenn der Verlustanteil an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen dem ursprünglichen Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen inklusive anderer ungesicherter Forderungen entspricht bzw. diesen übersteigt, werden grundsätzlich keine weiteren Verluste erfasst. Darüber hinausgehende Verluste werden nur erfasst, sofern für das assoziierte Unternehmen oder das Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder für das Unternehmen Zahlungen geleistet wurden.

Abweichungen zwischen den von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und den konzerneinheitlichen Rechnungslegungsvorschriften werden grundsätzlich angepasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern ergebniswirksam zurückgenommen. Zwischenverluste werden jedoch gegebenenfalls als Indikator für die Notwendigkeit der Durchführung eines Wertminderungstests in Bezug auf den übertragenen Vermögenswert betrachtet. Zwischengewinne aus Transaktionen mit nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an den Unternehmen eliminiert, sofern es sich nicht um Zwischengewinne aus dem üblichen Lieferungs- und Leistungsverkehr handelt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss ist auf Basis des Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzips erstellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, beispielsweise zu Handelszwecken gehaltene oder zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Derivate sowie das Planvermögen aus extern finanzierten leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Regelungen des IASB bestimmt.

ERTRAGSREALISIERUNG

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen erfolgt grundsätzlich nach Erbringung der Leistung bzw. Lieferung der Vermögenswerte und damit mit dem Gefahrenübergang.

Die von Reisebüros erzielten Provisionserlöse für die Vermittlung von Pauschalreisen werden realisiert, wenn die Reisebüros ihre vertragliche Verpflichtung gegenüber dem Veranstalter erfüllt haben. Dies ist in der Regel bei Zahlung des Kunden, spätestens jedoch bei Abreise gegeben. Die Leistung des Reiseveranstalters besteht im Wesentlichen aus der Organisation und Koordination einer Pauschalreise. Deshalb werden Umsatzerlöse aus der Veranstaltung von Pauschalreisen vollständig bei Reiseantritt realisiert. Die Realisierung von Umsatzerlösen aus einzelnen Reisebausteinen, die durch Kunden direkt bei Flug- oder Hotelgesellschaften oder bei Zielgebietsagenturen gebucht werden, erfolgt zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistung durch den Reisenden. Erlöse für noch nicht beendete Kreuzfahrten werden anteilig gemäß Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag realisiert. Dabei bestimmt sich der Fertigstellungsgrad aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag vergangenen Reisetage zu den Gesamtreisetagen.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern der Zufluss eines Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann. Die Herstellungskosten setzen sich aus den Einzelkosten und den direkt zurechenbaren Gemeinkosten zusammen. Sofern immaterielle Vermögenswerte nur über einen begrenzten Zeitraum nutzbar sind, erfolgt eine planmäßige lineare Abschreibung über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbene immaterielle Vermögenswerte – wie Kundenstamm und Markenrechte – werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt und ebenfalls planmäßig linear abgeschrieben.

Wirtschaftliche Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten

	Nutzungsdauer
Marken, Lizenzen und übrige Rechte	15 bis 20 Jahre
Transport- und Leasingverträge	12 bis 20 Jahre
Computersoftware	3 bis 10 Jahre
Kundenstamm	7 bis 15 Jahre

Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird der fortgeführte Buchwert des immateriellen Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die Erfassung außerplanmäßiger Wertminderungen Rechnung getragen. Abhängig von der funktionellen Zuordnung des immateriellen Vermögenswerts werden die planmäßigen Abschreibungen und die Wertminderungen in den Umsatzkosten oder den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Darüber hinaus erfolgen Überprüfungen, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung der Vermögenswerte anzeigen. Innerhalb des TUI Konzerns handelt es sich bei den immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer ausschließlich um Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) bzw. einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt.

Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert der getesteten Einheiten zuzüglich der zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwerte höher ist als der zukünftig erzielbare Betrag. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Costs of Disposal) und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme der getesteten Einheit bei fortgeführter Nutzung im Unternehmen (Nutzungswert bzw. Value in Use). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Betrag, der in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern nach Abzug von Veräußerungskosten erzielt werden könnte.

Vorzunehmende Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen.

SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt.

Fremdkapitalkosten, die in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden für den Zeitraum bis zur Herstellung des betriebsbereiten Zustands des Vermögenswerts in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte einbezogen.

Der Finanzierungskostensatz ermittelt sich auf Basis der spezifischen Finanzierungskosten bei speziell für die Beschaffung eines qualifizierten Vermögenswerts aufgenommenen Fremdmitteln und ansonsten als gewogener Durchschnitt der Fremdkapitalkosten der aufgenommenen Fremdfinanzierung.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen und richten sich nach den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Den nutzungsbedingten planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Wirtschaftliche Nutzungsdauern Sachanlagevermögen

	Nutzungsdauer
Hotelgebäude	30 bis 40 Jahre
Sonstige Gebäude	25 bis 50 Jahre
Kreuzfahrtschiffe	30 bis 40 Jahre
Flugzeuge	
Flugzeugrümpfe und Triebwerke	22 bis 25 Jahre
Triebwerksüberholungen	Intervallabhängig, bis zu 12 Jahre
Großreparaturen	Intervallabhängig, bis zu 12 Jahre
Ersatzteile	bis zu 12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Des Weiteren wird die Höhe der planmäßigen Abschreibungen durch die zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswerts erzielbaren Restwerte bestimmt. Bei Kreuzfahrtschiffen und deren Hotelbereichen wird bei erstmaliger Bilanzierung von einem Restwert in Höhe von bis zu 35 % der Anschaffungskosten ausgegangen. Die

Bestimmung der planmäßigen Abschreibung von Flugzeugrümpfen und -triebwerken bei erstmaliger Bilanzierung erfolgt unter Berücksichtigung eines Restwerts von maximal 5 % der Anschaffungskosten. Zahlungen im Rahmen eines Power by the Hour-Vertrags, die sich auf die nächste Instandhaltung der Komponente beziehen, werden als Anlagen im Bau aktiviert und zum Zeitpunkt der Instandhaltung in die entsprechende Komponente umgebucht.

Sowohl wirtschaftliche Nutzungsdauern als auch angenommene Restwerte werden einmal jährlich im Rahmen der Konzernabschlusserstellung überprüft. Die Überprüfung der Restwerte erfolgt auf Basis von vergleichbaren Vermögenswerten am Ende ihrer Nutzungsdauer zum heutigen Zeitpunkt. Vorzunehmende Anpassungen werden als Korrektur der planmäßigen Abschreibungen über die Restnutzungsdauer des Vermögenswerts vorgenommen. Die Anpassung der planmäßigen Abschreibung erfolgt rückwirkend für das gesamte Geschäftsjahr, in dem die Überprüfung stattgefunden hat. Ergibt die Überprüfung eine Erhöhung des erzielbaren Restwerts, sodass dieser den verbliebenen Nettobuchwert des Vermögenswerts übersteigt, werden die planmäßigen Abschreibungen ausgesetzt. Zuschreibungen werden in diesem Fall nicht vorgenommen.

Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die Erfassung von Wertminderungen Rechnung getragen. Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird im Rahmen der dann durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Buchwert eines Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen.

Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gezeigt, sofern diese Zuschüsse direkt einzelnen Posten des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind. Kann eine direkte Zuordnung nicht vorgenommen werden, so werden die erhaltenen Zuschüsse und Zulagen als passiver Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und entsprechend der Nutzung des Investitionsprojekts aufgelöst.

LEASINGVERHÄLTNISSE

FINANZIERUNGSLEASING

Gemietete Sachanlagen, bei denen der TUI Konzern gemäß den Kriterien des IAS 17 alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt, werden aktiviert. Die Aktivierung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags. Dabei wird die Abschreibungsmethode herangezogen, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögenswerte Anwendung findet. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind vertraglich vereinbarte Ansprüche oder Verpflichtungen, die zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten oder zur Ausgabe von Eigenkapitalrechten führen werden. Sie umfassen auch die insbesondere aus originären Vermögenswerten abgeleiteten (derivativen) Ansprüche oder Verpflichtungen.

Nach IAS 39 werden Finanzinstrumente in folgende Bewertungskategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten (At Fair Value through Profit and Loss), Kredite und Forderungen (Loans and Receivables), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale), bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Held to Maturity) sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Financial Liabilities at Amortised Cost).

Finanzinstrumente, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bestehen im TUI Konzern in Form von derivativen Finanzinstrumenten, die hauptsächlich deshalb als zu Handelszwecken gehalten einzustufen sind (Held for Trading), weil sie nicht die bilanziellen Kriterien als Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 erfüllen. Auf eine Ausübung der Fair Value-Option wird verzichtet. Des Weiteren bestehen im TUI Konzern finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „Kredite und Forderungen“ und „Zur Veräußerung verfügbar“. Hingegen bestehen im vorliegenden Abschluss keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

ORIGINÄRE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Originäre finanzielle Vermögenswerte werden mit dem Wert zum Handelstag angesetzt, an dem sich der Konzern zum Kauf des Vermögenswerts verpflichtet. Originäre finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz als Kredite

und Forderungen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet.

Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Liegt ein objektiver Hinweis auf Wertminderungen vor, wie z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten der Gegenpartei, der Verzug von Zahlungen oder nachteilige Veränderungen in den regionalen Branchenbedingungen, die sich erfahrungsgemäß auf die Bonität des Kreditnehmers des Konzerns auswirken, werden Wertberichtigungen in dem Umfang vorgenommen, der der erwarteten Höhe der nicht einbringlichen Zahlungsströme entspricht. Wertminderungen und Wertaufholungen werden dem sachlichen Hintergrund entsprechend in den Umsatzkosten, den Verwaltungsaufwendungen oder den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie im Einzelnen ausdrücklich zugeordnet wurden oder keiner anderen Kategorie finanzieller Vermögenswerte zugewiesen werden konnten. Im TUI Konzern handelt es sich dabei um Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Beteiligungen und sonstige Wertpapiere. Sie werden den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern nicht die Absicht vorliegt, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden bis zum Abgang der Vermögenswerte erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Zinsen und Dividenden aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam vereinnahmt. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, erfolgt diese erfolgswirksam. Objektive Hinweise können insbesondere erhebliche finanzielle Schwierigkeiten der Gegenpartei sowie bedeutende Veränderungen des technologischen, marktbezogenen, rechtlichen oder ökonomischen Umfelds sein.

Bei gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten ist daneben ein signifikanter oder ein dauerhafter Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Der TUI Konzern geht von einem signifikanten Rückgang aus, wenn der beizulegende Zeitwert um mehr als 20 % unter die Anschaffungskosten sinkt. Als dauerhaft wird ein Rückgang eingestuft, wenn der beizulegende Zeitwert länger als zwölf Monate unter den Anschaffungskosten liegt. Im Fall einer späteren Wertaufholung wird die erfolgswirksam erfasste Wertminderung bei den Eigenkapitalinstrumenten nicht rückgängig gemacht, sondern erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Liegt für gehaltene Anteile an Gesellschaften kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vor und sind andere Methoden zur Ermittlung eines objektivierbaren Marktwerts nicht anwendbar, werden die Eigenkapitalinstrumente, unter Berücksichtigung eventueller Wertminderungen, zu Anschaffungskosten bewertet.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als Korrektur zu den Umsatzkosten erfasst. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten, die nicht im Rahmen des normalen Leistungsprozesses anfallen, werden entsprechend dem Charakter der zugrunde liegenden Forderung bzw. Verbindlichkeit entweder unter den sonstigen Erträgen / anderen Aufwendungen oder unter den Finanzaufwendungen / -erträgen oder unter den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Eine Ausbuchung der Vermögenswerte erfolgt insbesondere zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zum Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden. Die Rechte an einem Vermögenswert erlöschen, wenn die Ansprüche auf den Erhalt der Cash Flows aus dem Vermögenswert ausgelaufen sind. Bei Übertragungen eines finanziellen Vermögenswerts wird entsprechend den Abgangsregelungen nach IAS 39 geprüft, ob eine Ausbuchung zu erfolgen hat.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn eine Verpflichtung besteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zu deren beizulegendem Zeitwert. Bei aufgenommenen Krediten wird der Nominalbetrag um einbehaltene Disagios und gezahlte Transaktionskosten gekürzt. Die Folgebewertung originärer finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGING

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht im Rahmen des Hedge Accounting gemäß IAS 39 Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind, werden sie als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) klassifiziert.

Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde und von der Art des abgesicherten Grundgeschäfts. Liegt keine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 vor, werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten sofort erfolgswirksam erfasst. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, wird dieser Sicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Bei Abschluss der Transaktion werden die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel des Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie dokumentiert. Darüber hinaus wird zu Beginn der Sicherungsbeziehung fortlaufend überwacht und dokumentiert, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Zahlungsströme der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Cash Flow Hedge für eine Absicherung von Zahlungsströmen bestimmt sind, wird im Eigenkapital erfasst. Der etwaige ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien des IAS 39 zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn bzw. Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

VORRÄTE

Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

FINANZMITTEL

Finanzmittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentguthaben. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

EIGENKAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Wandelrechten zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

EIGENE AKTIEN

Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten, einschließlich direkt zuordenbarer Anschaffungsnebenkosten, als Verringerung des Eigenkapitals ausgewiesen. Beim Erwerb oder Verkauf von Anteilen wird kein Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Etwaige Unterschiede zwischen den Einnahmen aus dem Verkauf und den Anschaffungskosten werden in den Rücklagen erfasst.

PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN

Die angesetzte Pensionsrückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Übersteigt das Planvermögen eines leistungsorientierten Plans die DBO, wird der übersteigende Betrag als sonstiger Vermögenswert ausgewiesen. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen, einer vertraglichen oder einer freiwilligen Verpflichtung Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, und es darüber hinaus wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz verwendet wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Bereits in den Schätzungen zukünftiger Zahlungsströme berücksichtigte Risiken haben keine Auswirkung auf den Abzinsungssatz. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam als Zinsaufwendungen erfasst.

LATENTE UND TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Unabhängig von der weiterhin bestehenden unbeschränkten Vortragsfähigkeit inländischer Verlustvorträge wird die jährliche Nutzung in Deutschland jedoch durch die Mindestbesteuerung beschränkt. Für ausländische Verlustvorträge bestehen oftmals länderspezifische zeitliche Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Beschränkungen der Nutzung für Gewinne aus der betrieblichen Tätigkeit, die bei der Bewertung entsprechend berücksichtigt werden.

Ertragsteuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftig zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz oder ein noch nicht genutzter steuerlicher Verlust verwendet werden kann.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente und tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Bei den im Konzern existierenden anteilsbasierten Vergütungsplänen handelt es sich um Vergütungspläne, die in bar oder auch durch Eigenkapitalinstrumente abgegolten werden.

Für Transaktionen mit Barausgleich wird zum Zeitpunkt der Leistungserbringung durch den Anspruchsberechtigten die daraus resultierende Schuld des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert aufwandswirksam angesetzt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Berichtsstichtag neu bemessen und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Für Transaktionen mit Eigenkapitalausgleich wird der beizulegende Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente als Personalaufwand mit einer korrespondierenden direkten Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird zum Zeitpunkt der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente ermittelt und über den Zeitraum verteilt, in dem die Mitarbeiter die Bezugsberechtigung für die Eigenkapitalinstrumente erdienen. Das Vorgehen bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der gewährten Eigenkapitalinstrumente wird unter Ziffer 35 dargestellt.

ZUSAMMENFASSUNG AUSGEWÄHLTER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des TUI Konzerns zusammengefasst.

Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden

Bilanzposten	Bewertungsmethode
Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment-Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Beteiligungen an at Equity bilanzierten Unternehmen	Fortgeführter anteiliger Wert des Eigenkapitals der Beteiligung
Finanzielle Vermögenswerte	
Darlehen und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Zu Handelszwecken gehalten / Derivate	Beizulegender Zeitwert
Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder zu Anschaffungskosten
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzmittel	Anschaffungskosten
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	
Darlehen und Kredite	Fortgeführte Anschaffungskosten
Rückstellungen für Pensionen	Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method)
Sonstige Rückstellungen	Barwert des künftigen Erfüllungsbetrags
Finanzielle Verbindlichkeiten	
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Die Darstellung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ist von Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen abhängig. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt.

Sämtliche Schätzungen und Annahmen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung wurde das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige wirtschaftliche Umfeld in den Geschäftsfeldern und Regionen, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt.

Trotz sorgfältiger Schätzung kann die tatsächliche Entwicklung von den Schätzwerten abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Änderungen von Schätzungen werden grundsätzlich im Geschäftsjahr der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Die durch das Management bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden getroffenen Ermessensentscheidungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im TUI Konzern haben können, betreffen im Wesentlichen die folgenden Sachverhalte:

- Bestimmung, wann der Konzern ein Beteiligungsunternehmen beherrscht und dieses somit vollkonsolidiert
- Bestimmung, wann ein Konzernunternehmen bei der Leistungserbringung als Agent oder Prinzipal auftritt
- Bestimmung, wann eine Vereinbarung als Leasing zu klassifizieren ist und um welche Form des Leasing es sich handelt

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Annahmen und Schätzungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im TUI Konzern haben können, beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden bilanziellen Sachverhalte:

- Festlegung von Annahmen im Rahmen von Impairment-Tests, insbesondere für Geschäfts- oder Firmenwerte
- Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen von Unternehmenserwerben und Bestimmung der Nutzungsdauer von erworbenen immateriellen Vermögenswerten
- Bestimmung von Nutzungsdauern und Restbuchwerten des Sachanlagevermögens
- Bestimmung von Parametern für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen
- Ansatz und Bewertung von sonstigen Rückstellungen
- Realisierbarkeit zukünftiger Steuerersparnisse aus steuerlichen Verlustvorträgen und steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen
- Bewertung steuerlicher Risiken
- erzielbare Beträge geleisteter touristischer Anzahlungen

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Zum 30. September 2018 beträgt der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 2.958,6 Mio. € (Vorjahr 2.889,5 Mio. €). Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer Cash Generating Unit (CGU) für die Durchführung des jährlichen Impairment-Tests erfordert Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der zugrunde liegenden Methodik sowie der Prämissen, die einen erheblichen Einfluss auf den erzielbaren Wert und die Höhe einer möglichen Wertminderung haben können. Diese betreffen insbesondere den der Abzinsung zugrunde liegenden gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz nach Ertragsteuern (WACC), die Wachstumsrate der ewigen Rente sowie die auf der Unternehmensplanung basierenden Prognosen hinsichtlich zukünftiger Zahlungsströme einschließlich der zugrunde liegenden Planungsannahmen. Änderungen dieser Annahmen können einen erheblichen Einfluss auf den erzielbaren Wert und die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

UNTERNEHMENSERWERBE UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dabei werden regelmäßig Cash Flow-basierte Verfahren eingesetzt, die in Abhängigkeit von den zugrunde gelegten Annahmen zu unterschiedlichen Ergebnissen führen können. Insbesondere die Einschätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Eventualschulden sind mit Unsicherheiten und Annahmen verbunden.

Einzelheiten zu den Unternehmenserwerben bzw. den Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte sind im Abschnitt „Akquisitionen – Desinvestitionen" und im Abschnitt „Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte" des Kapitels „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" dargestellt.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Die Bewertung der abnutzbaren Vermögenswerte des Sachanlagevermögens ist mit Schätzungen verbunden. Der Buchwert des Sachanlagevermögens zum 30. September 2018 beträgt 4.899,2 Mio. € (Vorjahr 4.253,7 Mio. €). Zur Überprüfung der Wertansätze wird laufend eingeschätzt, ob ein Anhaltspunkt für eine mögliche Wertminderung gegeben ist. Diese Anhaltspunkte betreffen zahlreiche Bereiche und Faktoren wie z. B. das marktbezogene oder technische Umfeld, aber auch den physischen Zustand. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, muss das Management den erzielbaren Betrag auf der Basis von erwarteten Zahlungsströmen und angemessenen Zinssätzen schätzen. Darüber hinaus beziehen sich wesentliche Annahmen und Schätzungen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie erzielbarer Restwerte von Gegenständen des Sachanlagevermögens.

Einzelheiten zu Nutzungsdauern und Restwerten von Gegenständen des Sachanlagevermögens sind im Abschnitt „Sachanlagen" des Kapitels „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" dargestellt.

PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN

Zum 30. September 2018 beträgt der Buchwert der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen 994,8 Mio. € (Vorjahr 1.127,4 Mio. €). Für Pensionspläne, deren Fondsvermögen die Verpflichtung übersteigt, werden zum 30. September 2018 sonstige Vermögenswerte in Höhe von 125,1 Mio. € (Vorjahr 57,0 Mio. €) ausgewiesen.

Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden versicherungsmathematische Berechnungen herangezogen, die auf den zugrunde gelegten Annahmen hinsichtlich der Lebenserwartung und des Abzinsungssatzes beruhen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zum Bilanzstichtag beträgt 2.701,1 Mio. € (Vorjahr 2.631,3 Mio. €). Da als Planvermögen klassifizierte Vermögenswerte grundsätzlich nicht zur kurzfristigen Veräußerung bestimmt sind, können sich die Marktwerte des Fondsvermögens bis zur Realisierung signifikant verändern.

Detailinformationen zu den versicherungsmathematischen Annahmen sind bei den Erläuterungen zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen unter Ziffer 28 beschrieben.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Zum 30. September 2018 werden sonstige Rückstellungen in Höhe von 1.116,4 Mio. € (Vorjahr 1.151,3 Mio. €) ausgewiesen. Im Rahmen des Ansatzes und der Bewertung von Rückstellungen müssen in erheblichem Umfang Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit und der Höhe des Risikos getroffen werden.

Der Beurteilung, ob eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, liegen in der Regel Einschätzungen interner oder externer Sachverständiger zugrunde. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf den erwarteten Aufwendungen, die auf Basis der Sachverhaltsbeurteilung im Einzelfall anhand von Erfahrungswerten, Ergebnissen vergleichbarer Sachverhalte bzw. Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen bestimmt oder durch Sachverständige geschätzt werden. Aufgrund der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Aufwendungen von den Schätzungen abweichen und damit zu unerwarteten Belastungen führen.

Einzelheiten zu den sonstigen Rückstellungen befinden sich bei den Erläuterungen zur Bilanz unter Ziffer 29.

LATENTE ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Zum 30. September 2018 werden 225,7 Mio. € (Vorjahr 323,7 Mio. €) aktive latente Steuern ausgewiesen. Vor der Saldierung mit passiven latenten Steuern betragen die aktiven latenten Steuern 519,4 Mio. €, wovon 198,3 Mio. € (Vorjahr 198,1 Mio. €) auf Verlustvorträge entfallen, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden. Die Einschätzung der Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern beruht auf Annahmen hinsichtlich der Fähigkeit der jeweiligen Konzerngesellschaft, ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu generieren. TUI Group beurteilt deshalb zu jedem Bilanzstichtag, ob die Realisierbarkeit von für die Zukunft erwarteten Steuerersparnisse für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Bei der Beurteilung werden u. a. unternehmensinterne Prognosen über die zukünftige steuerliche Ertragssituation der Konzerngesellschaft herangezogen. Ändert sich die Beurteilung der Realisierbarkeit zukünftiger latenter Ertragsteueransprüche, werden gegebenenfalls Wertberichtigungen auf die aktivierten latenten Steuern vorgenommen.

Einzelheiten zu den latenten Ertragsteueransprüchen befinden sich bei den Erläuterungen zur Bilanz unter Ziffer 19.

TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Der TUI Konzern ist in verschiedenen Ländern ertragsteuerpflichtig. Zur Ermittlung der Ertragsteuerschulden sind wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit, den Zeitpunkt und die Beträge zu zahlender Steuern erforderlich. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, deren endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten für unsichere Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung angemessener externer Beratung basierend auf der wahrscheinlichen oder möglichen Höhe der gegebenenfalls eintretenden zusätzlichen Steuerzahlungen angesetzt bzw. angegeben. Die Höhe der Verpflichtung für erwartete Steuerprüfungen basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. In der Periode der endgültigen Ermittlung der Besteuerung werden getroffene Schätzungen gegebenenfalls korrigiert.

ERZIELBARE BETRÄGE DER GELEISTETEN TOURISTISCHEN ANZAHLUNGEN

Die geleisteten touristischen Vorauszahlungen betragen zum 30. September 2018 insgesamt 877,5 Mio. € (Vorjahr 758,6 Mio. €). Die Beurteilung der erzielbaren Beträge touristischer Vorauszahlungen an Hoteliers erfordert Annahmen über das Volumen des zukünftigen Handels mit den Hoteliers und die Kreditwürdigkeit dieser Hoteliers. Um die Werthaltigkeit der touristischen Vorauszahlungen zu beurteilen, berücksichtigt TUI Group die Finanzstärke der Hoteliers, die Qualität der Hotels sowie die Nachfrage für jedes Hotel und das touristische Zielgebiet während der vergangenen und für kommende Saisons.

Segmentberichterstattung

Erläuterungen zu den Segmenten

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstruktur, die im TUI Konzern primär auf Grundlage der unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen sowie einer geografischen Aufteilung aufgebaut ist. Die einzelnen organisatorischen Einheiten werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Geschäftssegmenten zugeordnet. Die Segmente werden eigenständig von Segmentverantwortlichen geführt, an die regelmäßig separate Finanzinformationen für das jeweilige Segment geliefert werden. Diese berichten regelmäßig innerhalb des Group Executive Committee, welches aus sechs Vorstandsmitgliedern und sechs weiteren Führungskräften besteht. Die rechtsverbindliche Entscheidung über die Verwendung der Ressourcen trifft der Vorstand. Daher wurde der Vorstand des TUI Konzerns als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker, CODM) gemäß IFRS 8 identifiziert.

Das Segment Hotels & Resorts umfasst alle eigenen Hotels und Hotelbeteiligungen des TUI Konzerns.

Das Segment Kreuzfahrten besteht aus Hapag-Lloyd Cruises und dem Gemeinschaftsunternehmen TUI Cruises sowie dem englischen Kreuzfahrtgeschäft Marella Cruises.

Seit dem ersten Quartal 2018 werden die Gesellschaften, die Dienstleistungen in den Zielgebieten erbringen, separat als Segment Zielgebietserlebnisse gezeigt. Hierin ist auch der neu erworbene Geschäftsbereich Destination Management enthalten.

Das Segment Region Nord enthält die Veranstalter und Fluggesellschaften in Großbritannien, Irland und den Nordischen Ländern sowie die Beteiligung an dem Veranstaltergeschäft der kanadischen Sunwing und das Gemeinschaftsunternehmen TUI Russia. Außerdem werden in diesem Segment die Veranstalter Crystal Ski und TUI Lakes & Mountains gezeigt, die insbesondere im Winter eine große Rolle für die Auslastung der britischen Flugzeuge spielen.

Das Segment Region Zentral umfasst die Veranstalter und Fluggesellschaften in Deutschland sowie die Veranstalter in Österreich, Polen und der Schweiz.

Das Segment Region West beinhaltet die Veranstalter und Fluggesellschaften in Belgien und den Niederlanden sowie die Veranstalter in Frankreich.

Neben den obigen Segmenten werden außerdem Alle übrigen Segmente ausgewiesen. Hier sind neben den Geschäftstätigkeiten für die neuen Märkte insbesondere die Corporate Center-Funktionen des Konzerns und der Zwischenholdings sowie die Immobiliengesellschaften des Konzerns zusammengefasst. Außerdem sind hier seit dem ersten Quartal 2018 die bislang in dem vormaligen Segment Übrige Touristik gezeigten Gesellschaften, wie die französische Linienfluggesellschaft Corsair, sowie zentrale Funktionen der Touristik, wie Informationstechnologie, enthalten.

Erläuterungen zu den Segmentdaten

Die angegebenen Segmentdaten basieren auf der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand. Die Ergebniskennzahl bereinigtes EBITA wird für die wertorientierte Unternehmensführung herangezogen und entspricht somit der Konzernsteuerungsgröße im Sinne des IFRS 8.

Der TUI Konzern definiert das bereinigte EBITA als EBITA, bereinigt um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Restrukturierungsaufwendungen nach IAS 37, sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen, Anschaffungsnebenkosten und bedingten Kaufpreiszahlungen sowie andere Aufwendungen und Erträge aus Einzelsachverhalten. Als Einzelsachverhalte werden hier Erträge und Aufwendungen bereinigt, die aufgrund ihrer Höhe sowie der Häufigkeit ihres Eintritts die Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns erschweren oder verzerren. Zu diesen Sachverhalten zählen insbesondere wesentliche Reorganisations- und Integrationsaufwendungen, die nicht die Kriterien nach IAS 37 erfüllen, wesentliche Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten, Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Flugzeugen sowie andere wesentliche Geschäftsvorfälle mit Einmalcharakter.

Das EBITA ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte sind im EBITA enthalten. Nicht im EBITA enthalten sind Bewertungseffekte auf Zinssicherungsinstrumente sowie im Vorjahr Ergebniseffekte aus der Containerschifffahrt, da es sich bei der bis zu ihrem Verkauf am 10. Juli 2017 gehaltenen Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG aus Sicht der TUI AG um eine Finanzinvestition und nicht um eine operative Beteiligung handelte.

Neben dieser Steuerungsgröße werden für jedes Segment die internen und externen Umsatzerlöse, Abschreibungen und Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte), Sachanlagen und Finanzanlagen sowie das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen angegeben, da diese Beträge in die Bewertung des EBITA einfließen. Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt, wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen. Es gibt keinen externen Kunden, dessen einzelner Anteil an den Umsatzerlösen 10 % oder mehr beträgt.

Die Vermögenswerte und Schulden je Segment sind nicht Teil der Berichterstattung an den Vorstand und werden daher in der Segmentberichterstattung nicht angegeben.

Die Abschreibungen und Zuschreibungen beziehen sich auf die nach Regionen aufgeteilten langfristigen Vermögenswerte und enthalten nicht die Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Die nach Regionen aufgeteilten langfristigen Vermögenswerte beinhalten sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie nicht als Finanzinstrumente einzustufende sonstige langfristige Vermögenswerte.

Segmentkennzahlen

Umsatzerlöse nach Segmenten

Mio. €	2018 Fremde Dritte	2018 Konzern	2018 Gesamt	2017 Fremde Dritte geändert	2017 Konzern geändert	2017 Gesamt geändert
Hotels & Resorts	606,8	782,9	1.389,7	679,0	687,2	1.366,2
Kreuzfahrten	901,9	–	901,9	815,0	0,1	815,1
Zielgebietserlebnisse	303,5	290,6	594,1	202,5	242,3	444,8
Konsolidierung	–	–3,0	–3,0	–	–3,2	–3,2
Urlaubserlebnisse	1.812,2	1.070,5	2.882,7	1.696,5	926,4	2.622,9
Region Nord	6.854,9	2,0	6.856,9	6.601,5	35,2	6.636,7
Region Zentral	6.563,7	23,9	6.587,6	6.039,5	22,8	6.062,3
Region West	3.577,6	31,5	3.609,1	3.502,2	35,6	3.537,8
Konsolidierung	–	–40,9	–40,9	–	–44,3	–44,3
Märkte & Airlines	16.996,2	16,5	17.012,7	16.143,2	49,3	16.192,5
Alle übrigen Segmente	715,5	111,9	827,4	695,3	114,6	809,9
Konsolidierung	–	–1.198,9	–1.198,9	–	–1.090,3	–1.090,3
Fortzuführende Geschäftsbereiche	**19.523,9**	**–**	**19.523,9**	**18.535,0**	**–**	**18.535,0**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	–	–	–	829,0	–	829,0
Summe der Segmente	**19.523,9**	**–**	**19.523,9**	**19.364,0**	**–**	**19.364,0**

Bereinigtes EBITA nach Segmenten

Mio. €	2018	2017 geändert
Hotels & Resorts	425,7	356,5
Kreuzfahrten	324,0	255,6
Zielgebietserlebnisse	44,7	35,1
Urlaubserlebnisse	794,4	647,2
Region Nord	254,1	345,8
Region Zentral	89,1	71,5
Region West	109,3	109,2
Märkte & Airlines	452,5	526,5
Alle übrigen Segmente	–99,9	–71,6
Fortzuführende Geschäftsbereiche	**1.147,0**	**1.102,1**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	–	–1,2
Summe der Segmente	**1.147,0**	**1.100,9**

Zur besseren Vergleichbarkeit ist im bereinigten EBITA der aufgegebenen Geschäftsbereiche das Ergebnis aus dem Verkauf der Specialist Group im Geschäftsjahr 2017 nicht enthalten.

Überleitung zum Ergebnis vor Ertragsteuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche des TUI Konzerns

Mio. €	**2018**	2017
Bereinigtes EBITA aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**1.147,0**	**1.102,1**
Abgangsergebnisse*	2,1	2,2
Restrukturierungsaufwand*	–34,9	–23,1
Aufwand aus Kaufpreisallokation*	–31,8	–29,2
Aufwand aus Einzelsachverhalten*	–22,2	–25,5
EBITA aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**1.060,2**	**1.026,5**
Gewinn aus der Veräußerung des Engagements in der Containerschifffahrt	–	172,4
Nettozinsbelastung	–82,3	–113,5
Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	–6,4	–5,7
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**971,5**	**1.079,7**

*Zur Beschreibung der Bereinigungen wird auf die Erläuterungen im Lagebericht auf Seite 66 verwiesen.

Übrige Segmentinformationen

	Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (–) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzanlagen und Umlaufvermögen		davon Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		davon planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		Equity-Ergebnis	
Mio. €	**2018**	2017 geändert	**2018**	2017 geändert	**2018**	2017 geändert	**2018**	2017 geändert
Hotels & Resorts	98,8	130,8	5,4	36,4	93,9	98,5	92,1	91,2
Kreuzfahrten	74,3	57,3	–	–	74,3	57,3	181,3	135,9
Zielgebietserlebnisse	9,0	7,8	–	–	9,1	7,9	7,8	7,8
Urlaubserlebnisse	182,1	195,9	5,4	36,4	177,3	163,7	281,2	234,9
Region Nord	60,5	69,0	–	11,2	60,5	64,5	14,2	13,2
Region Zentral	22,7	20,3	0,1	0,3	22,6	21,7	2,0	3,7
Region West	22,6	22,6	–	–	22,6	22,2	0,2	0,4
Märkte & Airlines	105,8	111,9	0,1	11,5	105,7	108,4	16,4	17,3
Alle übrigen Segmente	150,4	156,6	6,7	25,2	144,1	130,9	0,1	0,1
Fortzuführende Geschäftsbereiche	**438,3**	**464,4**	**12,2**	**73,1**	**427,1**	**403,0**	**297,7**	**252,3**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe der Segmente	**438,3**	**464,4**	**12,2**	**73,1**	**427,1**	**403,0**	**297,7**	**252,3**

Kennzahlen nach Regionen

	Außenumsatz nach Sitz des Leistungsempfängers		davon Außenumsatz der aufgegebenen Geschäftsbereiche		Langfristige Vermögenswerte	
Mio. €	**2018**	2017	**2018**	2017	**2018**	2017
Deutschland	5.493,3	5.513,8	–	9,0	710,3	720,9
Großbritannien	6.085,7	5.983,6	–	316,0	2.729,4	2.340,3
Spanien	217,1	147,2	–	0,9	504,1	479,7
Übriges Europa	7.063,8	6.861,0	–	62,2	538,8	522,4
Nord- und Südamerika	386,5	591,1	–	372,3	507,9	449,9
Übrige Regionen	277,5	267,3	–	68,6	659,5	490,2
Gesamt	**19.523,9**	**19.364,0**	**–**	**829,0**	**5.650,0**	**5.003,4**

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die operative Ertragslage des TUI Konzerns hat sich auch im Geschäftsjahr 2018 weiter positiv entwickelt. Dieser Anstieg war insbesondere auf die anhaltend gute operative Geschäftsentwicklung im Geschäftsbereich Urlaubserlebnisse zurückzuführen.

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns werden im Wesentlichen aus touristischen Dienstleistungen erzielt. Eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf die einzelnen Segmente und Regionen ist in der Segmentberichterstattung dargestellt.

(2) Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen

Die Umsatzkosten betreffen die Aufwendungen zur Erbringung der touristischen Dienstleistungen. Neben den anfallenden Aufwendungen für Personal, Abschreibungen, Miete und Leasing gehören hierzu insbesondere sämtliche Kosten des Konzerns im Zusammenhang mit der Vermittlung und Erbringung von Flugdienstleistungen, Hotelübernachtungen und Kreuzfahrten sowie Vertriebskosten.

Die Verwaltungsaufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit den Tätigkeiten der Verwaltungsfunktionen entstehen, und setzen sich wie folgt zusammen:

Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	**2018**	2017
Personalaufwand	737,4	710,9
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	60,1	62,5
Abschreibungen	75,8	92,6
Sonstige	416,6	389,8
Gesamt	**1.289,9**	**1.255,8**

Die Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen beinhalten folgende Aufwendungen für Personal, Abschreibungen, Miete, Pacht und Leasing:

Personalaufwand

Mio. €	**2018**	2017
Löhne und Gehälter	1.982,3	1.896,4
Soziale Abgaben	299,7	293,0
Altersvorsorgeaufwand	154,3	167,6
Gesamt	**2.436,3**	**2.357,0**

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten den Dienstzeitaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen sowie die Beiträge an beitragsorientierte Pensionspläne.

Der Anstieg des Personalaufwands im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus einer höheren Mitarbeiterzahl sowie Tarifanpassungen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende) entwickelte sich wie folgt:

Mitarbeiter im Geschäftsjahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)

	2018	2017
Hotels & Resorts	23.001	21.987
Kreuzfahrten	310	307
Zielgebietserlebnisse	5.406	3.927
Urlaubserlebnisse	28.717	26.221
Region Nord	12.900	14.166
Region Zentral	9.768	9.652
Region West	6.304	6.119
Märkte & Airlines	28.972	29.937
Alle übrigen Segmente	3.495	3.533
TUI Group	**61.184**	**59.691**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	–	1.741
Summe der Segmente	**61.184**	**61.432**

Abschreibungen

Mio. €	**2018**	2017
Planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	427,1	403,0
Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12,2	73,1
Gesamt	**439,3**	**476,1**

Der Anstieg der planmäßigen Abschreibungen ist auf den Zugang je eines Kreuzfahrtschiffs im Vorjahr sowie im laufenden Jahr und auf den Zugang von Flugzeugen zurückzuführen.

Die Wertminderungen auf das Anlagevermögen betrafen im Vorjahr Hotelanlagen, insbesondere aufgrund von Schäden durch Wirbelstürme in der Karibik, sowie Wertminderungen von Software und übrigem Sachanlagevermögen.

Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen

Mio. €	2018	2017
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	786,3	838,5
Miet-, Pacht- und Leasingerträge aus Weitervermietung	36,7	34,1
davon bedingte Leasingerträge	10,7	7,6

Stehen die Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen aus operativen Leasingverträgen in unmittelbarem Zusammenhang mit den erzielten Umsatzerlösen, werden diese Aufwendungen unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Handelt es sich hingegen um Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen für Verwaltungsgebäude, werden sie entsprechend unter den Verwaltungsaufwendungen gezeigt.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Leasingaufwendungen für Flugzeuge währungsbedingt gesunken. Außerdem sind die Leasingaufwendungen für Kreuzfahrtschiffe aufgrund eines ausgelaufenen Leasingvertrags bei Marella Cruises im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Zur besseren Auslastung der Flugzeugflotte werden Flugzeuge von anderen Konzerngesellschaften genutzt und an fremde Dritte vermietet. Diese Operating Lease-Verträge haben Laufzeiten zwischen sechs Monaten und zwölf Jahren und enden in der Regel automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung realisierten Sub-Lease-Erträge sind in der obigen Tabelle dargestellt.

(3) Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge des Geschäftsjahres 2018 resultieren hauptsächlich aus der Veräußerung von drei Hotelgesellschaften sowie eines Hotels. Weiterhin wurden Erträge aus dem Verkauf von Flugzeugvermögen erzielt.

Die sonstigen Erträge des Vorjahres betrafen hauptsächlich den Verkauf von zwei Tochtergesellschaften sowie einer Beteiligung. Außerdem wurden Erträge aus dem Verkauf von Gewerbegrundstücken der TUI Immobilien Services GmbH, Salzgitter, aus dem Verkauf nicht benötigter Flugzeugersatzteile sowie aus dem Verkauf von Fahrzeugen der Zielgebietsagenturen erzielt.

(4) Finanzerträge

Finanzerträge

Mio. €	2018	2017
Zinserträge aus Bankguthaben	24,9	11,0
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	42,6	8,5
Erträge aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten	6,3	2,2
Zinserträge	**73,8**	**21,7**
Beteiligungserträge	3,7	175,9
Erträge aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	0,7	30,6
Erträge aus Wechselkursänderungen bei Finanzinstrumenten	5,6	1,1
Gesamt	**83,8**	**229,3**

Der Rückgang der Finanzerträge um 145,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2018 resultiert insbesondere aus dem im Vorjahr enthaltenen Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG in Höhe von 172,4 Mio. €. Die wesentlichen Effekte, die diesen Rückgang teilweise kompensieren, ergeben sich aus einer Umstellung des Cash Pooling, was zu einer Zunahme der Zinserträge aus Bankguthaben um 13,9 Mio. € führt.

(5) Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen

Mio. €	**2018**	2017
Zinsaufwendungen aus Bankverbindlichkeiten	20,2	10,2
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	46,1	46,2
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	19,5	15,7
Aufzinsung von Rückstellungen	2,2	3,7
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61,8	57,2
Aufwendungen aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten	12,7	7,9
Zinsaufwendungen	**162,5**	**140,9**
Aufwendungen aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	1,0	5,0
Aufwendungen aus Wechselkursänderungen bei Finanzinstrumenten	2,0	10,3
Gesamt	**165,5**	**156,2**

Der Anstieg der Finanzaufwendungen im Geschäftsjahr 2018 ergibt sich insbesondere aus einer Erhöhung der Zinsaufwendungen aus Bankverbindlichkeiten. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer Umstellung des Cash Pooling und wird durch gegenläufige Zinserträge kompensiert.

Die Aufwendungen aus Wechselkursänderungen bei Finanzinstrumenten beinhalten keine Aufwendungen aus Sicherungsgeschäften.

(6) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

Das Equity-Ergebnis in Höhe von 297,7 Mio. € (Vorjahr 252,3 Mio. €) enthält das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Zur Ergebnisentwicklung der wesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen verweisen wir auf Textziffer 16 „Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen".

(7) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die deutschen Gesellschaften des TUI Konzerns unterliegen unverändert zum Vorjahr einem Gewerbesteuersatz von 15,7 % und einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 %. Hinzu kommt ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer.

Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 0 % bis zu 35,0 %.

Zusammensetzung der Ertragsteuern

Mio. €	**2018**	2017
Tatsächliche Ertragsteueraufwendungen		
Deutschland	– 42,9	17,3
Ausland	201,9	115,9
Latente Ertragsteueraufwendungen/-erträge	32,3	35,6
Gesamt	**191,3**	**168,8**

Im Geschäftsjahr beinhalten die tatsächlichen Steuererträge in Deutschland einen periodenfremden Steuerertrag. Aufgrund einer gebotenen Neueinschätzung von Steuerrisiken wurden Steuerrückstellungen in Höhe von 52,8 Mio. € aufgelöst. Dem gegenüber stehen periodenfremde Steueraufwendungen für geleistete und potenzielle Steuerzahlungen in Spanien in Höhe von 70,3 Mio. €. Die periodenfremden Aufwendungen aus tatsächlichen Steuern betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 28,7 Mio. € (Vorjahr Ertrag von 4,6 Mio. €).

Die latenten Steueraufwendungen entstehen weitestgehend im Ausland.

Die gesamten Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 191,3 Mio. € (Vorjahr 168,8 Mio. €) leiten sich wie folgt von einem „erwarteten" Ertragsteueraufwand ab, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes der TUI AG als Mutterunternehmen (zusammengefasster Ertragsteuersatz) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte:

Überleitung der erwarteten zu den tatsächlichen Ertragsteuern

Mio. €	**2018**	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern	971,5	1.079,7
Erwartete Ertragsteuern (Berichtsjahr 31,5 %, Vorjahr 31,5 %)	**306,0**	**340,1**
Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif	– 67,3	– 61,9
Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	1,6	–1,5
Steuerfreie Erträge	–164,1	– 207,5
Steuerlich nicht wirksame Aufwendungen	104,6	102,7
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	–14,0	–16,4
Temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	– 5,6	– 4,4
Latente und tatsächliche periodenfremde Steuererträge (netto)	19,7	20,2
Sonstige Abweichungen	10,4	– 2,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**191,3**	**168,8**

Im Vorjahr waren die steuerfreien Erträge in hohem Umfang durch den steuerfreien Verkauf der Anteile an der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG beeinflusst.

(8) Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen resultiert aus Änderungen von Beträgen, die im direkten Zusammenhang mit der Veräußerung der Hotelbeds Group und der Specialist Group stehen.

Beim Verkauf der Hotelbeds Group in 2016 wurde eine Umsatzgarantie zugunsten des Käufers vereinbart und eine entsprechende Verbindlichkeit gebildet. Unterjährig wurde diese auf der Basis der in den vergangenen Perioden von der Hotelbeds Group mit dem TUI Konzern getätigten Umsätze neu bewertet und verminderte sich um 41,4 Mio. €. Mit dem Rückerwerb des Geschäftsbereichs Destination Management von der Hotelbeds Group wurde die Umsatzgarantie beendet.

Die übrigen Ergebnisse beziehen sich auf die im Vorjahr veräußerte Specialist Group.

Im Vorjahr zeigte das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen die Ergebnisse nach Steuern der Specialist Group einschließlich des Abgangsergebnisses.

(9) Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn

Der auf die Aktionäre der TUI AG entfallende Anteil am Konzerngewinn erhöhte sich von 644,8 Mio. € im Vorjahr auf 732,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2018. Der Anstieg ist insbesondere auf die anhaltend gute operative Geschäftsentwicklung im Geschäftsbereich Urlaubserlebnisse zurückzuführen.

(10) Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn

Die den nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehenden Konzernergebnisse entfallen mit 84,8 Mio. € vornehmlich auf die RIUSA-II-Gruppe im Segment Hotels & Resorts (Vorjahr 115,5 Mio. €).

(11) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der TUI AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Namensaktien ermittelt. Die durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den Aktien zu Anfang des Geschäftsjahres (587.386.900 Aktien) sowie der zeitanteiligen Berücksichtigung der ausgegebenen Belegschaftsaktien (22.611 neue Aktien). Im Vorjahr wurde der zeitanteilige Effekt der von einem Employee Benefit Trust gehaltenen eigenen Aktien von 2.643.389 Stück hiervon in Abzug gebracht. Diese Aktien wurden zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres veräußert.

Ergebnis je Aktie

		2018	2017
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	732,5	644,8
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		587.409.511	584.410.126
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	**1,25**	**1,10**
– Unverwässertes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	€	1,18	1,36
– Unverwässertes Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	€	0,07	–0,26

Verwässertes Ergebnis je Aktie

		2018	2017
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	732,5	644,8
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		587.409.511	584.410.126
Verwässerungseffekt aus Belegschaftsaktien		67.111	52.514
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (verwässert)		587.476.622	584.462.640
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	**1,25**	**1,10**
– Verwässertes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	€	1,18	1,36
– Verwässertes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	€	0,07	–0,26

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt grundsätzlich dadurch ein, dass sich die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien erhöht. Diese Effekte stammen im abgelaufenen Geschäftsjahr aus Belegschaftsaktien. Die in den Vorjahren bestehenden aktienbasierten Vergütungspläne sind vollständig abgeschlossen.

(12) Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern

Steuereffekt der sonstigen Ergebnisse

	2018			2017		
Mio. €	**Brutto-betrag**	**Steuereffekt**	**Nettobetrag**	Brutto-betrag	Steuereffekt	Nettobetrag
Währungsumrechnung	–15,3	–	–15,3	–17,9	–	–17,9
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0,5	–	0,5	–31,8	–	–31,8
Cash Flow Hedges	429,7	–103,5	326,2	–263,6	46,9	–216,7
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen und zugehörigem Fondsvermögen	66,0	–12,5	53,5	280,7	–66,9	213,8
Erfolgsneutrale Bewertungsänderung von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	41,2	–	41,2	19,3	–	19,3
Sonstige Ergebnisse (Other Comprehensive Income)	**522,1**	**–116,0**	**406,1**	**–13,3**	**–20,0**	**–33,3**

Im Berichtsjahr sind latente Ertragsteuern in Höhe von –0,9 Mio. € (Vorjahr –2,4 Mio. €) und tatsächliche Ertragsteuern in Höhe von –1,7 Mio. € (Vorjahr –2,5 Mio. €) erfolgsneutral entstanden, welche direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(13) Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

Mio. €	**2018**	2017
Anschaffungskosten		
Stand zum 1.10.	**3.319,1**	**3.286,7**
Währungsangleichung	– 27,0	– 42,5
Zugänge	103,8	74,9
Abgänge	8,6	–
Stand zum 30.9.	**3.387,3**	**3.319,1**
Wertminderungen		
Stand zum 1.10.	**– 429,6**	**– 433,2**
Währungsangleichung	0,9	3,6
Stand zum 30.9.	**– 428,7**	**– 429,6**
Buchwerte – Stand zum 30.9.	**2.958,6**	**2.889,5**

Der Anstieg des Buchwerts ist im Wesentlichen bedingt durch die Akquisition des Geschäftsbereichs Destination Management mit 82,3 Mio. € im vierten Quartal des Geschäftsjahres. Des Weiteren erhöhte sich der Buchwert durch den Erwerb von Anteilen an Hotelgesellschaften (GBH Turizm Ticaret A. S. in Höhe von 9,1 Mio. € und Darecko S. A. in Höhe von 6,5 Mio. €) sowie den Erwerb der Cruisetour AG und der Croisimonde AG in Höhe von 5,6 Mio. €. Im Vorjahr ergaben sich die Zugänge vornehmlich aus dem Erwerb der Transat France S. A.

Der Abgang in Höhe von 8,6 Mio. € resultiert aus der Veräußerung von drei Hotelgesellschaften der RIUSA-II-Gruppe. Detaillierte Angaben zu den Akquisitionen und Desinvestitionen werden unter den Konsolidierungsgrundsätzen und -methoden dargestellt. Gegenläufig wirkt sich die Umrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten, die nicht in der Berichtswährung des TUI Konzerns geführt werden, in Euro aus.

Entsprechend den Vorschriften des IAS 21 wurden die den einzelnen Segmenten und Bereichen zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte in der Funktionalwährung der Tochterunternehmen bilanziert und im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses umgerechnet. Differenzen aufgrund von Wechselkursschwankungen zwischen dem Währungskurs zum Erwerbszeitpunkt des Tochterunternehmens und dem Währungskurs zum Bilanzstichtag werden analog zu anderen Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen erfolgsneutral behandelt und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Währungsdifferenzen verminderten den Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2018 um 26,1 Mio. € (im Vorjahr Verminderung um 38,9 Mio. €).

Die Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu Buchwerten auf die wesentlichen einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) stellt sich wie folgt dar:

Geschäfts- oder Firmenwert nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Mio. €	**30.9.2018**	30.9.2017
Region Nord	1.196,2	1.217,0
Region Zentral	516,4	510,2
Region West	411,2	411,2
Zielgebietserlebnisse	168,3	86,0
Riu	343,1	351,7
Marella Cruises	287,4	289,2
Übrige	36,0	24,2
Gesamt	**2.958,6**	**2.889,5**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zum 30. Juni 2018 eine Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten auf der Ebene einer Gruppe von CGUs durchgeführt.

Der erzielbare Betrag wurde bei allen CGUs anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wurde über eine Diskontierung der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse ermittelt. Basis hierfür war neben der Planung für das vierte Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres die zum 30. September 2018 aufgestellte Mittelfristplanung der betrachteten Einheit, wobei Ertragsteuerzahlungen in Abzug gebracht wurden. Die budgetierten Umsatzerlöse und EBITA-Margen basieren auf Erfahrungen der vergangenen Geschäftsjahre sowie auf den Erwartungen in Bezug auf die künftige Marktentwicklung.

Die Diskontierungszinssätze werden als gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze unter Einbezug länderspezifischer Risiken auf Basis externer Kapitalmarktinformationen und unter Berücksichtigung von Besonderheiten der CGUs berechnet. Die in die Ermittlung eingehenden Eigenkapitalkostensätze stellen die Renditeerwartungen der Aktionäre dar. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze werden aus den langfristigen Finanzierungskonditionen von Vergleichsunternehmen abgeleitet.

Die folgende Tabelle gibt je CGU eine Übersicht über die Parameter, die der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde liegen. Dies betrifft den Zeitraum für die Cash Flow-Prognosen, die zur Extrapolation der Cash Flow-Prognosen genutzten Wachstumsraten, die Diskontierungszinssätze und die relevante Bewertungshierarchie nach IFRS 13. Die Tabelle enthält die CGUs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Die angegebene EBITA-Marge p. a. ist um angemessene Abschläge für zentral anfallende Kosten angepasst.

Parameter zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Geschäftsjahr 2018

	Prognose-zeitraum in Jahren	Umsatz-wachstum in % p.a.	EBITA-Marge in % p.a.	Wachstumsrate nach Detailplanungs-zeitraum in %	Diskontierungs-zinssätze in %	Levelzuordnung der Eingangs-parameter
Region Nord	3,25	7,1	3,9	1,0	5,42	3
Region Zentral	3,25	6,6	1,4	1,0	5,42	3
Region West	3,25	7,0	2,6	1,0	5,42	3
Zielgebietserlebnisse	3,25	3,9	7,1	1,0	5,42	3
Riu	3,25	1,7	34,2	1,0	6,38	3
Marella Cruises	3,25	9,7	15,1	1,0	6,30	3
Übrige	3,25	18,4 bis 77,5	1,5 bis 18,1	1,0	6,38 bis 7,52	3

Parameter zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Geschäftsjahr 2017

	Prognose-zeitraum in Jahren	Umsatz-wachstum in % p.a. (geändert)	EBITA-Marge in % p.a. (geändert)	Wachstumsrate nach Detailplanungs-zeitraum in %	Diskontierungs-zinssätze in %	Levelzuordnung der Eingangs-parameter
Region Nord	3,25	5,6	3,9	1,0	5,25	3
Region Zentral	3,25	4,5	1,1	1,0	5,25	3
Region West	3,25	6,4	3,0	1,0	5,25	3
Zielgebietserlebnisse	3,25	5,5	8,8	1,0	5,25	3
Riu	3,25	4,9	33,1	1,0	6,25	3
Marella Cruises	3,25	11,7	17,5	1,0	5,25	3
Übrige	3,25	17,3 bis 79,1	3,7 bis 19,7	1,0	6,25 bis 7,00	3

Die Überprüfung der fortgeführten Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. Juni 2018 führte nicht zur Erfassung einer Wertminderung. Weder eine Erhöhung des WACC um 50 Basispunkte noch eine Verminderung der Wachstumsrate nach Detailplanungszeitraum um 50 Basispunkte hätte zu einer Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten geführt. Gleiches gilt für eine Absenkung des Discounted Free Cash Flow in der ewigen Rente um 10 %.

(14) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der sonstigen immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2018 ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Marken, Lizenzen und übrige Rechte*	Computersoftware* Selbsterstellt	Computersoftware* Erworben	Transport- und Leasing-verträge	Kunden-stamm	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und geleistete Anzahlungen*	**Gesamt**
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand zum 1.10.2016	**686,4**	**300,2**	**–**	**93,0**	**49,2**	**2,5**	**1.131,3**
Währungsangleichung	–2,0	–6,2	–6,4	–1,5	–0,5	3,0	–13,6
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	8,1	0,2	0,2	–	11,3	0,9	20,7
Zugänge	1,3	11,0	16,6	–	–	100,6	129,5
Abgänge	–2,2	–7,1	–5,1	–	–1,2	–9,2	–24,8
Umbuchungen	–0,1	48,1	20,8	–	–	–70,0	–1,2
Umklassifizierung	–309,3	0	247,0	0	0	62,3	0
Stand zum 30.9.2017	**382,2**	**346,2**	**273,1**	**91,5**	**58,8**	**90,1**	**1.241,9**
Währungsangleichung	0,4	–4,5	1,2	–0,4	1,2	–0,8	–2,9
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	0,1	–	0,7	–	0,2	0,2	1,2
Zugänge	2,8	13,8	13,0	–	–	101,5	131,1
Abgänge	–3,8	–6,6	–8,4	–	–	–	–18,8
Umbuchungen	–1,5	66,5	13,8	–	–	–78,8	–
Stand zum 30.9.2018	**380,2**	**415,4**	**293,4**	**91,1**	**60,2**	**112,2**	**1.352,5**
Abschreibungen und Wertminderungen							
Stand zum 1.10.2016	**–390,7**	**–121,3**	**–**	**–43,3**	**–30,2**	**–**	**–585,5**
Währungsangleichung	–0,5	1,2	1,8	1,0	0,4	–0,2	3,7
Abschreibungen des laufenden Jahres	–16,0	–37,8	–35,0	–4,5	–4,8	–	–98,1
Wertminderungen	–	–27,3	–0,3	–	–	–9,0	–36,6
Abgänge	1,2	7,0	4,0	–	1,3	9,2	22,7
Umklassifizierung	159,1	–	–159,1	–	–	–	–
Stand zum 30.9.2017	**–246,9**	**–178,2**	**–188,6**	**–46,8**	**–33,3**	**–**	**–693,8**
Währungsangleichung	1,4	2,4	–1,4	0,3	–	–	2,7
Abschreibungen des laufenden Jahres	–14,3	–46,2	–31,0	–4,5	–4,9	–	–100,9
Wertminderungen	–3,9	–1,6	–	–	–1,3	–	–6,8
Abgänge	2,3	6,0	7,9	–	–	–	16,2
Umbuchungen	–	–0,7	0,7	–	–	–	–
Stand zum 30.9.2018	**–261,4**	**–218,3**	**–212,4**	**–51,0**	**–39,5**	**–**	**–782,6**
Buchwerte – Stand zum 30.9.2017	**135,3**	**168,0**	**84,5**	**44,7**	**25,5**	**90,1**	**548,1**
Buchwerte – Stand zum 30.9.2018	**118,8**	**197,1**	**81,0**	**40,1**	**20,7**	**112,2**	**569,9**

* Im Vorjahr wurde die bisher in der Spalte Marken, Lizenzen und übrige Rechte ausgewiesene erworbene Computersoftware erstmals zusammen mit der selbsterstellten Computersoftware in der Spalte Computersoftware ausgewiesen. Ebenfalls im Vorjahr wurden die bisher in der Spalte Marken, Lizenzen und übrige Rechte gezeigten immateriellen Vermögenswerte in Entwicklung erstmals zusammen mit den geleisteten Anzahlungen in einer Spalte dargestellt. Die Eröffnungsbuchwerte des Vorjahres wurden entsprechend umklassifiziert.

Bei der selbsterstellten Computersoftware handelt es sich um Computerprogramme für touristische Anwendungen, die ausschließlich konzernintern genutzt werden.

Die Transportverträge betreffen Landerechte auf Flughäfen in Großbritannien, die beim Erwerb der First Choice Holidays Plc in 2007 erworben und bewertet wurden.

Die Leasingverträge betreffen immaterielle Vermögenswerte aus der Bewertung von Verträgen über die Anmietung von Flugzeugen im Zusammenhang mit dem Erwerb der First Choice Holidays Plc in 2007. Die Vermögenswerte werden entsprechend der Mietdauer ab Beginn des Mietverhältnisses abgeschrieben.

Die geleisteten Anzahlungen belaufen sich zum 30. September 2018 auf 4,7 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €).

Die Zugänge zum Konsolidierungskreis betreffen im Wesentlichen den Erwerb des Geschäftsbereichs Destination Management. Wir verweisen diesbezüglich auf den Abschnitt „Akquisitionen".

Die Wertminderungen des Vorjahres betreffen eine Buchhaltungssoftware sowie eine Internetplattform im Segment Region Nord.

(15) Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Sachanlagen

Mio. €	Hotels inkl. Grundstücken	Sonstige Gebäude und Grundstücke	Flugzeuge
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 1.10.2016	**1.436,9**	**231,4**	**1.835,1**
Währungsangleichung	–19,0	–0,7	–68,0
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	15,8	4,9	–
Zugänge	51,8	15,2	182,1
Abgänge	–4,9	–3,5	–29,5
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–21,1	–0,7	–57,6
Umbuchungen	92,8	–5,9	15,7
Stand zum 30.9.2017	**1.552,3**	**240,7**	**1.877,8**
Währungsangleichung	–23,9	–0,4	28,8
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	132,3	0,5	–
Zugänge	68,2	35,5	264,7
Abgänge	–18,3	–3,9	–24,6
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–46,6	–0,9	–5,4
Umbuchungen	112,9	–2,5	43,9
Stand zum 30.9.2018	**1.776,9**	**269,0**	**2.185,2**
Abschreibungen und Wertminderungen			
Stand zum 1.10.2016	**–458,0**	**–76,0**	**–633,1**
Währungsangleichung	3,7	0,7	–9,7
Abschreibungen des laufenden Jahres	–45,6	–4,2	–107,9
Wertminderungen	–19,9	–8,0	–
Abgänge	4,7	2,9	27,0
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	10,6	–	53,1
Umbuchungen	–7,0	9,0	–
Stand zum 30.9.2017	**–511,5**	**–75,6**	**–670,6**
Währungsangleichung	3,1	–0,2	–5,4
Abschreibungen des laufenden Jahres	–44,6	–2,6	–115,2
Wertminderungen	–3,4	–	–
Abgänge	4,8	3,5	21,1
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	45,9	–	–
Umbuchungen	–8,4	–	–
Stand zum 30.9.2018	**–514,1**	**–74,9**	**–770,1**
Buchwerte – Stand zum 30.9.2017	**1.040,8**	**165,1**	**1.207,2**
Buchwerte – Stand zum 30.9.2018	**1.262,8**	**194,1**	**1.415,1**

Kreuzfahrtschiffe	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen	**Gesamt**
894,5	**1.138,8**	**158,1**	**210,1**	**5.904,9**
–16,6	–24,1	25,7	–21,0	–123,7
–	3,4	–	–	24,1
8,4	101,3	376,8	294,8	1.030,4
–4,7	–56,5	–	–45,5	–144,6
0,2	–0,5	–	–	–79,7
247,6	32,9	–366,7	–13,2	3,2
1.129,4	**1.195,3**	**193,9**	**425,2**	**6.614,6**
–6,7	–15,9	–4,5	9,1	–13,5
–	11,9	–	–	144,7
8,9	98,6	318,1	220,8	1.014,8
–4,9	–57,0	–0,5	–145,4	–254,6
–	–4,9	–1,9	–	–59,7
204,8	31,8	–360,5	–30,4	–
1.331,5	**1.259,8**	**144,6**	**479,3**	**7.446,3**
–220,2	**–803,3**	**0,2**	**–**	**–2.190,4**
2,7	16,3	–	–	13,7
–56,4	–90,8	–	–	–304,9
–	–8,5	–	–	–36,4
4,6	54,1	–	–	93,3
–	0,4	–	–	64,1
–	–2,3	–	–	–0,3
–269,3	**–834,1**	**0,2**	**–**	**–2.360,9**
0,9	11,8	–	–	10,2
–72,8	–91,0	–	–	–326,2
–	–2,1	–	–	–5,5
4,9	51,4	–	–	85,7
–	3,7	–	–	49,6
–	8,4	–	–	–
–336,3	**–851,9**	**0,2**	**–**	**–2.547,1**
860,1	**361,2**	**194,1**	**425,2**	**4.253,7**
995,2	**407,9**	**144,8**	**479,3**	**4.899,2**

Die Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen betreffen im Wesentlichen den Zugang von Hotelgesellschaften. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Abschnitt „Akquisitionen".

Im Geschäftsjahr wurden Anzahlungen in Höhe von 29,2 Mio. € (Vorjahr 33,2 Mio. €) auf den Erwerb von Kreuzfahrtschiffen und 163,0 Mio. € (Vorjahr 252,4 Mio. €) auf den Erwerb von Flugzeugen geleistet.

Das Kreuzfahrtschiff Marella Explorer ging im Berichtsjahr mit einem Buchwert von 202,2 Mio. € zunächst als Anlage im Bau zu. Nach Indienststellung wurde das Kreuzfahrtschiff entsprechend umgegliedert. Im Vorjahr wurde unter den Anlagen im Bau mit 228,6 Mio. € der Zugang der Marella Discovery 2 ausgewiesen. Beide Schiffe werden im Segment Kreuzfahrten genutzt.

Weitere Zugänge zu den Anlagen im Bau betreffen mit 63,0 Mio. € (Vorjahr 92,1 Mio. €) Investitionen in Hotelanlagen des Segments Hotels & Resorts.

Im Berichtsjahr wurden fünf Flugzeuge erworben.

Unterjährig wurde eine Hotelanlage in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte umgebucht. Die Veräußerung der Anlage erfolgte noch vor dem Geschäftsjahresende. Weiterhin wurden zwei Flugzeugrümpfe als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert und entsprechend umgegliedert.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Der zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz von aktivierten Fremdkapitalkosten beträgt 3,40 % p. a. für das Geschäftsjahr 2018 und 3,75 % p. a. für das Vorjahr.

Der Buchwert des Sachanlagevermögens, das Eigentumsbeschränkungen unterliegt oder als Sicherheit verpfändet ist, beträgt zum Bilanzstichtag 535,2 Mio. € (Vorjahr 553,8 Mio. €).

FINANZIERUNGSLEASING

Im Sachanlagevermögen sind auch gemietete Vermögenswerte enthalten, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum an den Vermögenswerten verfügen (Finanzierungsleasing).

Zusammensetzung der gemieteten Vermögenswerte

	Nettobuchwerte	
Mio. €	**30.9.2018**	30.9.2017
Sonstige Gebäude und Grundstücke	5,5	16,4
Flugzeuge	1.060,4	906,6
Kreuzfahrtschiffe	189,7	209,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34,6	26,1
Gesamt	**1.290,2**	**1.158,1**

Bei Flugzeugfinanzierungsleasingverträgen bestehen Ankaufsrechte für den Leasingnehmer zu festgelegten Restwerten.

Die Summe aller in Zukunft zu leistenden Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen beträgt 1.530,4 Mio. € (Vorjahr 1.420,7 Mio. €). Für die geleasten Vermögenswerte haben Konzerngesellschaften wie im Vorjahr keine Restwertgarantien übernommen.

Überleitung der zukünftig zu leistenden Leasingraten zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen

	30.9.2018				30.9.2017			
	Restlaufzeit				Restlaufzeit			
Mio. €	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	**Gesamt**	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Summe der zukünftig zu leistenden Leasingraten	139,3	588,1	803,0	1.530,4	128,2	513,1	779,4	1.420,7
Zinsanteil	34,1	105,6	48,0	187,7	32,0	107,8	54,4	194,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-verträgen	105,2	482,5	755,0	1.342,7	96,2	405,3	725,0	1.226,5

(16) Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen

Die folgende Übersicht stellt diejenigen gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen dar, die für den TUI Konzern wesentlich sind. Sämtliche gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen sind der Anteilsbesitzliste unter Textziffer 47 zu entnehmen. Bei den gemeinsamen Vereinbarungen handelt es sich ausschließlich um Gemeinschaftsunternehmen und nicht um gemeinschaftliche Tätigkeiten im Sinne des IFRS 11.

Wesentliche assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen

		Kapitalanteil in %		Stimmrechtsquote in %	
Name und Sitz der Gesellschaft	Geschäftstätigkeit	**30.9.2018**	30.9.2017	**30.9.2018**	30.9.2017
Assoziierte Unternehmen					
Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada	Veranstalter & Hotel-Betriebsgesellschaft	49,0	49,0	25,0	25,0
Gemeinschaftsunternehmen					
Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien	Hotel-Betriebsgesellschaft	49,0	49,0	49,0	49,0
TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland	Kreuzschifffahrt-Betriebsgesellschaft	50,0	50,0	50,0	50,0
Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern	Veranstalter	25,0	25,0	25,0	25,0

Alle dargestellten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bewertet.

Das Geschäftsjahr der Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada (Sunwing), entspricht dem Geschäftsjahr des TUI Konzerns, das Geschäftsjahr der obigen Gemeinschaftsunternehmen weicht von dem Geschäftsjahr des TUI Konzerns ab und endet am 31. Dezember. Für die Fortschreibung der Equity-Bewertung zum Bilanzstichtag des TUI Konzerns werden für diese Gesellschaften Zwischenabschlüsse zum 30. September erstellt.

WESENTLICHE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Im Jahr 2009 ging Sunwing eine Partnerschaft mit dem TUI Konzern ein. Sunwing ist ein vertikal integriertes Reiseunternehmen, das Veranstaltergeschäft, eine Fluglinie und Reisebüroketten umfasst. Seit der Einbringung der Hotelbetriebs- und -entwicklungsgesellschaft Blue Diamond Hotels & Resorts Inc., St. Michael, Barbados, in Sunwing im September 2016 beinhaltet Sunwing rechtlich auch das Hotelbetriebsgeschäft mit einer Kette von luxuriösen Strandresorts und -hotels in der Karibik und Mexiko. Das Hotelbetriebsgeschäft von Sunwing wird im Segment Hotels & Resorts gezeigt, während das Veranstaltergeschäft im Segment Region Nord dargestellt wird. Die Gesellschaft hat verschiedene Klassen von Aktien. Der TUI Konzern hält 25 % der stimmberechtigten Aktien.

WESENTLICHE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Riu Hotels S. A. ist eine Hotelgesellschaft, die Hotels im 4- bis 5-Sterne-Segment besitzt und betreibt. Die Hotels der im Jahr 1976 gegründeten Gesellschaft liegen insbesondere in Spanien und Mittelamerika.

TUI Cruises GmbH ist ein 2008 mit der US-amerikanischen Reederei Royal Caribbean Cruises Ltd. gegründetes Gemeinschaftsunternehmen. Die Gesellschaft mit Sitz in Hamburg bietet Kreuzfahrten für den gehobenen deutschsprachigen Markt an. TUI Cruises GmbH bedient diesen Markt gegenwärtig mit sechs Schiffen.

Togebi Holdings Limited (TUI Russia) ist ein Gemeinschaftsunternehmen mit der Oscrivia Limited, einer Tochtergesellschaft der Unifirm Limited. Die Unifirm Limited ist eine Tochtergesellschaft der OOO Severgroup, die einem Großaktionär und Aufsichtsratsmitglied der TUI AG gehört. Geschäftsgegenstand dieses in 2009 geformten Gemeinschaftsunternehmens ist die Entwicklung des touristischen Veranstaltergeschäfts, insbesondere in Russland und der Ukraine. Es besitzt Veranstaltertochtergesellschaften und Reisebüroketten in diesen Ländern. Die relevanten Aktivitäten der TUI Russia werden gemeinschaftlich von der TUI Group und der Oscrivia Limited bestimmt, sodass die TUI Russia als Gemeinschaftsunternehmen einzustufen ist.

Nach dem Abschlussstichtag wurde durch eine Kapitalerhöhung, an der TUI Group nicht teilgenommen hat, der Anteil des TUI Konzerns auf 10 % reduziert.

FINANZINFORMATIONEN ZU ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die folgenden Tabellen enthalten zusammengefasste Finanzinformationen zu den wesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Bei den dargestellten Beträgen handelt es sich um die 100 %-Beträge aus den vorkonsolidierten Teilkonzernabschlüssen der jeweiligen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen und nicht um den Anteil des TUI Konzerns an diesen Beträgen.

Zusammengefasste Finanzinformationen wesentlicher assoziierter Unternehmen

	Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada	
Mio. €	**30.9.2018/ 2018**	30.9.2017/ 2017
Langfristige Vermögenswerte	1.186,3	1.061,9
Kurzfristige Vermögenswerte	545,9	471,9
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	598,5	570,4
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	596,1	511,7
Umsatzerlöse	1.941,6	2.022,6
Gewinn/Verlust*	77,5	67,7
Sonstiges Ergebnis	12,5	–35,8
Gesamtergebnis	**90,0**	**31,9**

* Ausschließlich aus fortzuführenden Geschäftsbereichen.

Zusammengefasste Finanzinformationen wesentlicher Gemeinschaftsunternehmen

	Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien		TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland		Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern	
Mio. €	**30.9.2018/ 2018**	30.9.2017/ 2017	**30.9.2018/ 2018**	30.9.2017/ 2017	**30.9.2018/ 2018**	30.9.2017/ 2017
Langfristige Vermögenswerte	844,8	757,1	2.799,3	2.542,5	3,4	3,5
Kurzfristige Vermögenswerte	148,3	129,8	217,9	193,7	64,4	57,1
davon Finanzmittel	61,1	67,4	117,0	109,4	15,4	10,7
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	25,9	18,1	1.707,0	1.393,0	109,7	102,0
davon finanzielle Verbindlichkeiten	0,5	5,6	1.707,0	1.392,5	109,0	102,0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	56,8	106,4	623,6	657,6	94,6	75,1
davon finanzielle Verbindlichkeiten	4,9	42,3	157,4	200,0	56,9	49,3
Umsatzerlöse	292,7	316,7	1.246,4	1.052,5	436,6	259,8
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	20,4	22,7	86,1	71,8	1,6	1,5
Zinserträge	0,6	0,3	0,1	–	–	–
Zinsaufwendungen	1,1	0,8	43,3	32,3	5,8	5,3
Ertragsteuern	22,8	32,3	0,1	–0,1	0,3	–
Gewinn/Verlust*	102,2	105,5	362,5	271,8	–17,0	–10,5
Sonstiges Ergebnis	47,7	25,1	38,6	14,0	–	–
Gesamtergebnis	**149,9**	**130,6**	**401,1**	**285,8**	**–17,0**	**–10,5**

* Ausschließlich aus fortzuführenden Geschäftsbereichen.

Der TUI Konzern hat im Geschäftsjahr 2018 Dividenden von TUI Cruises in Höhe von 200,0 Mio. € und von den Gemeinschaftsunternehmen insgesamt 227,5 Mio. € vereinnahmt (Vorjahr 117,5 Mio. €, darin 90,0 Mio. € von TUI Cruises). Im Geschäftsjahr 2018 wurden 2,0 Mio. € Dividenden von der Sunwing Travel Group vereinnahmt (Vorjahr keine). Von den assoziierten Unternehmen wurden insgesamt 3,5 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €) vereinnahmt.

Zusätzlich zu den für den TUI Konzern wesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen hält die TUI AG Anteile an weiteren nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die einzeln betrachtet als nicht wesentlich anzusehen sind. In den folgenden Tabellen ist neben dem Anteil des TUI Konzerns an den dargestellten Ergebnisgrößen der wesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen auch der aggregierte Betrag des Anteils am Gewinn bzw. Verlust, am sonstigen Ergebnis und am Gesamtergebnis der unwesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen dargestellt.

Anteilige Finanzinformationen wesentlicher und nicht wesentlicher assoziierter Unternehmen

	Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada		Übrige, unwesentliche assoziierte Unternehmen		Assoziierte Unternehmen, gesamt	
Mio. €	**2018**	2017	**2018**	2017	**2018**	2017
Anteil der TUI am						
Gewinn/Verlust*	38,0	33,2	3,4	2,5	41,4	35,7
sonstigen Ergebnis	5,1	–17,5	–1,5	–2,8	3,6	–20,3
Gesamtergebnis	**43,1**	**15,7**	**1,9**	**–0,3**	**45,0**	**15,4**

* Ausschließlich aus fortzuführenden Geschäftsbereichen.

Anteilige Finanzinformationen wesentlicher und nicht wesentlicher Gemeinschaftsunternehmen

	Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien		TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland		Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern		Übrige, unwesentliche Gemeinschafts-unternehmen		Gemeinschafts-unternehmen, gesamt	
Mio. €	**2018**	2017	**2018**	2017	**2018**	2017	**2018**	2017	**2018**	2017
Anteil der TUI am										
Gewinn/Verlust*	50,1	51,7	181,2	135,9	–	–	24,4	29,0	255,7	216,6
sonstigen Ergebnis	23,4	12,4	19,3	7,0	–	–	–3,8	–45,2	38,9	–25,8
Gesamtergebnis	**73,5**	**64,1**	**200,5**	**142,9**	**–**	**–**	**20,6**	**–16,2**	**294,6**	**190,8**

* Ausschließlich aus fortzuführenden Geschäftsbereichen.

Nettovermögenswerte der wesentlichen assoziierten Unternehmen

Mio. €	Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada
Nettovermögenswerte zum 1.10.2016	**419,8**
Gewinn/Verlust	67,7
Sonstige Ergebnisse	–9,3
Dividenden	–
Kapitalerhöhung	–
Wechselkurseffekte	–26,6
Konsolidierungseffekte	–
Nettovermögenswerte zum 30.9.2017	**451,6**
Gewinn/Verlust	77,5
Sonstige Ergebnisse	–
Dividenden	–4,1
Kapitalerhöhung	–
Wechselkurseffekte	12,5
Konsolidierungseffekte	–
Nettovermögenswerte zum 30.9.2018	**537,5**

Überleitung auf den Buchwert der assoziierten Unternehmen in der Konzernbilanz

Mio. €	Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada	Übrige, unwesentliche assoziierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen, gesamt
Anteil der TUI AG in % zum 30.9.2017	49,0	–	–
Anteil der TUI AG an den Nettovermögenswerten zum 30.9.2017	221,3	49,3	270,6
Geschäfts- oder Firmenwert zum 30.9.2017	51,4	4,0	55,4
Buchwert zum 30.9.2017	**272,7**	**53,3**	**326,0**
Anteil der TUI AG in % zum 30.9.2018	49,0	–	–
Anteil der TUI AG an den Nettovermögenswerten zum 30.9.2018	263,4	66,5	329,9
Geschäfts- oder Firmenwert zum 30.9.2018	50,4	7,0	57,4
Buchwert zum 30.9.2018	**313,8**	**73,5**	**387,3**

Nettovermögenswerte der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen

Mio. €	Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien	TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland	Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern
Nettovermögenswerte zum 1.10.2016	**656,3**	**579,2**	**–113,5**
Gewinn/Verlust	105,5	271,9	–10,5
Sonstige Ergebnisse	38,2	14,3	–
Dividenden	–26,0	–180,0	–
Wechselkurseffekte	–13,0	–	7,5
Nettovermögenswerte zum 30.9.2017	**761,0**	**685,4**	**–116,5**
Gewinn/Verlust	102,2	362,5	–17,0
Sonstige Ergebnisse	45,8	38,6	–
Dividenden	–	–400,0	–
Wechselkurseffekte	1,4	–	–3,0
Nettovermögenswerte zum 30.9.2018	**910,4**	**686,5**	**–136,5**

Überleitung auf den Buchwert der Gemeinschaftsunternehmen in der Konzernbilanz

Mio. €	Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien	TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland	Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern	Übrige, unwesentliche Gemeinschafts-unternehmen	Gemeinschafts-unternehmen, gesamt
Anteil der TUI AG in % zum 30.9.2017	49,0	50,0	25,0	–	–
Anteil der TUI AG an den Nettovermögenswerten zum 30.9.2017	372,9	342,7	–29,2	246,5	932,9
Nicht erfasste anteilige Verluste	–	–	8,5	–	8,5
Geschäfts- oder Firmenwert zum 30.9.2017	1,7	–	20,7	16,4	38,8
Buchwert zum 30.9.2017	**374,6**	**342,7**	**–**	**262,9**	**980,2**
Anteil der TUI AG in % zum 30.9.2018	49,0	50,0	25,0	–	–
Anteil der TUI AG an den Nettovermögenswerten zum 30.9.2018	446,1	343,3	–34,1	243,8	999,1
Nicht erfasste anteilige Verluste	–	–	13,0	–	13,0
Geschäfts- oder Firmenwert zum 30.9.2018	1,7	–	21,1	14,4	37,2
Buchwert zum 30.9.2018	**447,8**	**343,3**	**–**	**258,2**	**1.049,3**

NICHT ERFASSTE VERLUSTE VON GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die nicht erfassten kumulierten Verluste stiegen um 4,5 Mio. € auf 13,0 Mio. €. Sie betreffen das in den Quellmärkten Russland und Ukraine tätige Gemeinschaftsunternehmen TUI Russia. Aufgrund bereits in Vorjahren erfasster anteiliger Verluste war der Buchwert bereits im Geschäftsjahr 2014 vollständig abgeschrieben. Die Erfassung weiterer Verluste hätte zu einer Reduzierung des Buchwerts des Gemeinschaftsunternehmens unter null geführt.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN ANTEILEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Zugunsten assoziierter Unternehmen bestehen zum 30. September 2018 Eventualschulden in Höhe von 34,6 Mio. € (Vorjahr 33,9 Mio. €), zugunsten von Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 22,9 Mio. € (Vorjahr 73,2 Mio. €). Gegenüber Gemeinschaftsunternehmen bestehen zudem finanzielle Verpflichtungen aus Investitionen in Höhe von 272,7 Mio. € (Vorjahr 613,2 Mio. €).

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

	30.9.2018		30.9.2017	
Mio. €	Restlaufzeit über 1 Jahr	**Gesamt**	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	549,0	–	431,4
Kreditforderungen und Ausleihungen	93,6	135,7	97,9	142,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	194,1	584,9	113,9	432,2
Gesamt	**287,7**	**1.269,6**	**211,8**	**1.006,3**

Altersstruktur der Finanzinstrumente aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten

			davon nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
Mio. €	Buchwert Finanz-instrumente	davon nicht wertgemindert, aber überfällig	Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Über 180 Tage
Stand zum 30.9.2018						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	548,9	185,8	92,1	65,3	12,4	16,0
Kreditforderungen und Ausleihungen	135,6	3,8	3,8	–	–	–
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	133,6	8,3	4,0	0,3	0,5	3,5
Gesamt	**818,1**	**197,9**	**99,9**	**65,6**	**12,9**	**19,5**
Stand zum 30.9.2017						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	431,4	159,3	112,3	30,5	12,0	4,5
Kreditforderungen und Ausleihungen	142,3	19,1	19,0	–	–	0,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	171,4	25,6	6,1	9,9	1,7	7,9
Gesamt	**745,1**	**204,0**	**137,4**	**40,4**	**13,7**	**12,5**

Bei finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, geht der Konzern von einer guten Bonität des jeweiligen Schuldners aus.

Zum 30. September 2018 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 96,6 Mio. € (Vorjahr 76,0 Mio. €) wertberichtigt. Der folgenden Übersicht ist eine Fälligkeitsanalyse der Wertberichtigungen zu entnehmen.

Altersstrukturanalyse der Wertberichtigungen auf Finanzinstrumente der Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

	30.9.2018			30.9.2017		
Mio. €	**Brutto-buchwert**	**Wertberich-tigungen**	**Netto-buchwert**	Brutto-buchwert	Wertberich-tigungen	Netto-buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte						
Nicht überfällig	639,8	19,6	620,2	559,4	18,3	541,1
Überfällig weniger als 30 Tage	102,6	2,7	99,9	151,1	13,7	137,4
Überfällig zwischen 30 und 90 Tagen	69,7	4,1	65,6	48,5	8,1	40,4
Überfällig zwischen 91 und 180 Tagen	15,2	2,3	12,9	15,7	2,0	13,7
Überfällig mehr als 180 Tage	87,4	67,9	19,5	46,4	33,9	12,5
Gesamt	**914,7**	**96,6**	**818,1**	**821,1**	**76,0**	**745,1**

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte entwickelte sich wie folgt.

Wertberichtigung auf Vermögenswerte der IFRS-7-Klasse, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	**2018**	2017
Wertberichtigungen zu Beginn der Periode	**76,0**	**62,7**
Zugänge	33,4	26,4
Abgänge	13,1	12,4
Sonstige Wertänderung	0,3	–0,7
Wertberichtigungen zum Ende der Periode	**96,6**	**76,0**

Im Geschäftsjahr 2018 ergaben sich wie im Vorjahr keine wesentlichen Zahlungszuflüsse aus wertgeminderten verzinslichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten.

(18) Geleistete touristische Anzahlungen

Die geleisteten Anzahlungen betreffen hauptsächlich branchenübliche Vorauszahlungen für zukünftige touristische Leistungen, insbesondere vom Veranstalter geleistete Vorauszahlungen für zukünftig zu beziehende Hotelleistungen.

(19) Latente Ertragsteueransprüche

Bilanzierte aktive und passive latente Steuern nach Sachverhalten

	30.9.2018		30.9.2017	
Mio. €	**Aktivisch**	**Passivisch**	Aktivisch	Passivisch
Finanzierungsleasingtransaktionen	2,2	–	2,2	–
Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei Sachanlagen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	40,6	253,2	50,6	210,1
Ansatzunterschiede bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	4,4	41,2	60,5	114,8
Bewertung von Finanzinstrumenten	5,6	110,9	22,3	22,5
Bewertung von Pensionsrückstellungen	156,7	12,5	183,3	5,6
Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei übrigen Rückstellungen	68,2	2,2	71,2	17,0
Sonstige Transaktionen	43,4	58,2	58,3	61,8
Aktivierte Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen	198,3	–	198,1	–
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	–293,7	–293,7	–322,8	–322,8
Bilanzansatz	**225,7**	**184,5**	**323,7**	**109,0**

Von den latenten Ertragsteueransprüchen realisieren sich 218,8 Mio. € (Vorjahr 311,6 Mio. €) in mehr als zwölf Monaten. Von den latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten realisieren sich 114,8 Mio. € (Vorjahr 57,3 Mio. €) in mehr als zwölf Monaten.

Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 191,4 Mio. € (Vorjahr 315,7 Mio. €) werden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Keine latenten Steuerverbindlichkeiten wurden für temporäre Differenzen in Höhe von 66,7 Mio. € (Vorjahr 58,6 Mio. €) zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochterunternehmen angesetzt, da mit einer Umkehr der temporären Differenzen in näherer Zukunft nicht zu rechnen ist.

Angesetzte Verlustvorträge und Vortragsfähigkeit nicht angesetzter Verlustvorträge

Mio. €	**30.9.2018**	30.9.2017
Angesetzte Verlustvorträge	**1.061,5**	**998,2**
Nicht angesetzte Verlustvorträge	**4.773,0**	**4.654,5**
davon innerhalb eines Jahres verfallbare Verlustvorträge	2,3	3,8
davon in 2 bis 5 Jahren verfallbare Verlustvorträge	61,0	89,8
davon in mehr als 5 Jahren verfallbare Verlustvorträge (ohne unverfallbare Verlustvorträge)	–	–
Unverfallbare Verlustvorträge	4.709,7	4.560,9
Gesamtsumme noch nicht genutzter Verlustvorträge	**5.834,5**	**5.652,7**

Verlustvorträge aus deutschen Gesellschaften enthalten den kumulierten Betrag aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie Zinsvorträge aus der Zinsschrankenregelung. Potenzielle Steuerersparnisse in Höhe von insgesamt 925,6 Mio. € (Vorjahr 900,1 Mio. €) wurden nicht aktiviert, da die Nutzung der zugrunde liegenden Verlustvorträge als in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich eingeschätzt wurde.

Es ergaben sich im Geschäftsjahr 2018 Steuerminderungen von 6,4 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) aus der Nutzung von Verlustvorträgen, die bislang als nicht realisierbar eingeschätzt wurden und für die somit zum 30. September 2017 kein Vermögenswert für die daraus möglichen Steuerersparnisse angesetzt wurde. Wie im Vorjahr wurden keine Steuerminderungen durch Verlustrückträge realisiert.

Entwicklung der aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen

Mio. €	**2018**	2017
Aktivierte Steuerersparnisse zu Beginn der Periode	**198,1**	**211,5**
Nutzung von Verlustvorträgen	–34,7	–38,7
Aktivierung von erwarteten Steuerersparnissen aus Verlustvorträgen	35,6	27,9
Wertberichtigung auf aktivierte Steuerersparnisse aus Verlustvorträgen	–0,3	–2,9
Umgliederung in den aufgegebenen Geschäftsbereich	–	–
Währungsangleichung und sonstige Effekte	–0,4	0,3
Aktivierte Steuerersparnisse zum Ende der Periode	**198,3**	**198,1**

Der aktivierte latente Steueranspruch aus temporären Differenzen und aus als nutzbar eingeschätzten Verlustvorträgen in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) ist auch bei Gesellschaften, die im Berichtsjahr oder im Vorjahr Verluste erleiden, durch künftig erwartete zu versteuernde Ergebnisse gedeckt.

(20) Vorräte

Vorräte

Mio. €	**30.9.2018**	30.9.2017
Flugzeugersatzteile und Verbrauchsgüter	37,0	32,1
Zum Verkauf verfügbare Immobilien	33,6	33,4
Verbrauchsgüter in Hotels	15,8	17,2
Sonstige Vorräte	32,1	27,5
Gesamt	**118,5**	**110,2**

Im Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von 557,8 Mio. € (Vorjahr 541,1 Mio. €) als Aufwand erfasst.

(21) Finanzmittel

Finanzmittel

Mio. €	**30.9.2018**	30.9.2017
Guthaben bei Kreditinstituten	2.520,8	2.486,1
Kassenbestand und Schecks	27,2	30,0
Gesamt	**2.548,0**	**2.516,1**

Die Finanzmittel unterliegen zum 30. September 2018 mit 199,2 Mio. € Verfügungsbeschränkungen (Vorjahr 261,0 Mio. €).

Am 30. September 2016 ist die TUI AG eine Vereinbarung zur langfristigen Schließung der Differenz zwischen den Verpflichtungen und dem Fondsvermögen leistungsorientierter Pensionspläne in Großbritannien eingegangen. Als Sicherheit hierfür waren zum Bilanzstichtag 79,0 Mio. € auf einem Bankkonto hinterlegt. Der TUI Konzern kann über diese Finanzmittel nur verfügen, wenn alternative Sicherheiten gestellt werden.

Des Weiteren entfallen 116,5 Mio. € (Vorjahr 116,5 Mio. €) auf erhaltene Barsicherheiten, die im Geschäftsjahr 2013 von belgischen Steuerbehörden vor dem Hintergrund eines langjährigen Rechtsstreits über die Erstattung von Umsatzsteuer für die Jahre 2001 bis 2011 ohne Anerkenntnis einer Schuld bei einem belgischen Tochterunternehmen hinterlegt wurden, um den Zinslauf für beide Parteien zu unterbrechen. Zur Absicherung einer etwaigen Rückzahlung wurde dem belgischen Staat eine Bankgarantie eingeräumt. Aufgrund der Bankgarantie ist die Fähigkeit des TUI Konzerns, über die Finanzmittel zu verfügen, eingeschränkt. Die übrigen Beschränkungen betreffen Finanzmittel, die aufgrund rechtlicher oder regulatorischer Bestimmungen vorgehalten werden müssen.

(22) Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Zum 30. September 2018 werden zwei Flugzeugrümpfe als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen. Im Vorjahr wurden Hotelanlagen mit 5,0 Mio. € und Flugzeugvermögen mit 4,6 Mio. € als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen.

(23) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf eine einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €. Da das Grundkapital in auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt ist, werden die Aktionärsdaten in einem Aktienregister geführt.

Das gezeichnete Kapital der TUI AG ist in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und Hannover eingetragen. Im Geschäftsjahr wurden 514.404 Belegschaftsaktien ausgegeben. Damit setzt sich das gezeichnete Kapital zum Ende des Geschäftsjahres aus 587.901.304 Aktien (Vorjahr 587.386.900 Aktien) zusammen. Es erhöhte sich um 1,3 Mio. € auf 1.502,9 Mio. €.

Die Hauptversammlung vom 13. Februar 2018 hat den Vorstand der TUI AG ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu 5 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 12. August 2019. Von der Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde in Höhe von 1,1 Mio. € Gebrauch gemacht.

BEDINGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 9. Februar 2016 wurde ein bedingtes Kapital zur Ausgabe von Schuldverschreibungen in Höhe von 150,0 Mio. € beschlossen. Die Ermächtigung zur Begebung von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen (mit und ohne Laufzeitbegrenzung) ist auf einen Nominalbetrag von 2,0 Mrd. € beschränkt und bis zum 8. Februar 2021 befristet.

Insgesamt verfügt die TUI AG zum 30. September 2018 unverändert zum Vorjahr über ein bedingtes Kapital von 150,0 Mio. €.

GENEHMIGTES KAPITAL

Auf der Hauptversammlung vom 13. Februar 2018 wurde ein genehmigtes Kapital zur Ausgabe von Belegschaftsaktien über 30,0 Mio. € beschlossen. Der Vorstand der TUI AG ist ermächtigt, dieses genehmigte Kapital bis zum 12. Februar 2023 einmal oder mehrmals durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien gegen Bareinlage zu nutzen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 514.404 neue Belegschaftsaktien ausgegeben, sodass das genehmigte Kapital zum Bilanzstichtag noch rund 28,7 Mio. € beträgt.

Die Hauptversammlung vom 9. Februar 2016 hat eine Ermächtigung zur Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Aktien gegen Bareinlagen im Umfang von insgesamt höchstens 150,0 Mio. € beschlossen. Diese Ermächtigung hat eine Gültigkeit bis zum 8. Februar 2021.

Ebenfalls auf der Hauptversammlung am 9. Februar 2016 ist ein Beschluss zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen in Höhe von 570,0 Mio. € gefasst worden. Die Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlagen ist auf 300,0 Mio. € beschränkt. Die Ermächtigung für dieses genehmigte Kapital endet am 8. Februar 2021.

Damit beträgt zum Bilanzstichtag die Summe der Ermächtigungen für noch nicht genutztes genehmigtes Kapital 748,7 Mio. € (Vorjahr 745,4 Mio. €).

(24) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus Aufgeldern. Darüber hinaus sind Beträge, die bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen für Wandlungs- und Optionsrechte zum Erwerb von Aktien der TUI AG erzielt wurden, enthalten. Ebenso wurden Aufgelder infolge der Ausübung von Wandel- und Optionsrechten der Kapitalrücklage zugeführt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich die Kapitalrücklage durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien um insgesamt 5,5 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €).

(25) Gewinnrücklagen

Die TUI AG hat an ihre Aktionäre im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Dividende von 0,65 € je Stückaktie, insgesamt 381,8 Mio. € (Vorjahr 368,2 Mio. €), gezahlt. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter verminderten sich im Geschäftsjahr 2018 durch die Gewährung von Dividenden um 53,5 Mio. € (Vorjahr 87,2 Mio. €).

Aus der laufenden Bewertung der Ansprüche aus Aktienoptionsplänen, die mit Aktien bedient werden, resultierte im Berichtsjahr eine Verminderung des Eigenkapitals um 0,7 Mio. €. Angaben zu diesen langfristigen Anreizprogrammen werden im Abschnitt „Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2“ unter Textziffer 35 dargestellt.

Die als Erstkonsolidierung dargestellte Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter im abgelaufenen Geschäftsjahr ist im Wesentlichen auf die nicht beherrschenden Anteile der akquirierten Gesellschaften des Geschäftsbereichs Destination Management in Höhe von 3,0 Mio. € zurückzuführen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie aus der Umrechnung von in fremder Währung geführten Geschäfts- oder Firmenwerten. Des Weiteren sind Umgliederungsbeträge in Höhe von –12,8 Mio. € aus der erfolgswirksamen Realisierung infolge des Verkaufs von zwei Hotelgesellschaften der RIUSA-II-Gruppe enthalten.

Der Anteil der Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten, der als effektive Absicherung zukünftiger Zahlungsströme ermittelt wird, wird in Höhe von 429,7 Mio. € (vor Steuern) erfolgsneutral innerhalb der sonstigen Ergebnisse im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Auflösung dieser Rücklage erfolgt in der gleichen Periode, in der auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam oder als nicht mehr wahrscheinlich eingeschätzt wird. Der deutliche Anstieg im Geschäftsjahr 2018 ist hauptsächlich auf Wechselkursänderungen und auf Änderungen der Treibstoffpreise zurückzuführen.

Die Neubewertung von Pensionsverpflichtungen (insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) wird ebenfalls erfolgsneutral innerhalb der sonstigen Ergebnisse im Eigenkapital erfasst.

Die gemäß IAS 27 a. F. gebildete Neubewertungsrücklage aus sukzessive durchgeführten Erwerben von Unternehmen wird bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung des jeweiligen Unternehmens weitergeführt.

(26) Verwendung Bilanzgewinn

Nach dem Aktiengesetz beschließt die Hauptversammlung über die Verwendung des im handelsrechtlichen Jahresabschluss der TUI AG ausgewiesenen Bilanzgewinns. Der Jahresüberschuss der TUI AG beträgt 983,4 Mio. € (Vorjahr 741,7 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 814,0 Mio. € (Vorjahr 454,1 Mio. €) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 1.797,4 Mio. € (Vorjahr 1.195,8 Mio. €). Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres für die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,72 € je Stückaktie zu verwenden und den nach Abzug der Dividendensumme von 423,3 Mio. € verbleibenden Betrag von 1.374,1 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen. Die endgültige Dividendensumme hängt von der Zahl der dividendenberechtigten Stückaktien zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns durch die Hauptversammlung ab.

(27) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital entfallen hauptsächlich auf die RIUSA II S. A. mit Sitz in Palma de Mallorca, Spanien. Der Kapitalanteil der TUI an dieser Hotel-Betriebsgesellschaft beträgt wie im Vorjahr 50,0 %.

Das Geschäftsjahr der RIUSA II S. A. weicht von dem Geschäftsjahr des TUI Konzerns ab und endet am 31. Dezember. Dieser Stichtag wurde bei Gründung der Gesellschaft festgelegt. Für die Einbeziehung der RIUSA-II-Gruppe in den Konzernabschluss des TUI Konzerns zum 30. September wird ein Teilkonzernabschluss der RIUSA-II-Gruppe auf den Bilanzstichtag 30. September erstellt.

Die dem Segment Hotels & Resorts zugeordnete RIUSA-II-Gruppe betreibt eigene, gepachtete und unter Management-Verträgen betriebene Hotels in touristischen Zielgebieten des TUI Konzerns.

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen zu der RIUSA II S. A., Palma de Mallorca, Spanien, dem Tochterunternehmen, für das wesentliche Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bestehen. Es wird der konsolidierte Abschluss des Teilkonzerns dargestellt.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu der RIUSA II S.A., Palma de Mallorca, Spanien*

Mio. €	**30.9.2018/ 2018**	30.9.2017/ 2017
Kurzfristige Vermögenswerte	223,9	272,7
Langfristige Vermögenswerte	1.569,3	1.400,8
Kurzfristige Schulden	104,6	110,1
Langfristige Schulden	88,8	29,3
Umsatzerlöse	843,7	852,5
Gewinn/Verlust	161,0	231,0
Sonstige Ergebnisse	11,0	–19,8
Mittelabfluss/-zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	228,2	251,7
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit	–126,1	–147,5
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	–124,4	–181,7
Kumulierte nicht beherrschende Anteile	628,4	591,2
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zugerechneter Gewinn/Verlust	84,8	115,5
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zugewiesene Dividenden	53,1	87,0

*Vorkonsolidierter Teilkonzernabschluss.

(28) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen beitrags- und leistungsorientierte Versorgungszusagen. Die Versorgungszusagen sind dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter.

Beitragsorientierte Versorgungszusagen werden immer durch die Zahlung von Prämien an externe Versicherer bzw. Fonds finanziert. In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und von den geleisteten Beiträgen übernimmt. Daneben bestehen für Gesellschaften des TUI Konzerns weitere branchenspezifische Versorgungseinrichtungen. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger und privatrechtlichen Pensionskassen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Als eine wesentliche privatrechtliche Pensionskasse betreibt die Aegon Levensverzekering N.V. die beitragsorientierten Pensionspläne für die wesentlichen niederländischen Tochterunternehmen des TUI Konzerns. Die laufenden Beitragszahlungen für beitragsorientierte Pläne werden als Aufwand der Periode erfasst. Im Berichtszeitraum betrug die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen 80,3 Mio. € (Vorjahr 85,4 Mio. €).

Neben diesen beitragsorientierten Versorgungsplänen bestehen im TUI Konzern leistungsorientierte Pensionspläne, die üblicherweise entweder durch die Bildung von Rückstellungen innerhalb des Unternehmens oder durch die Anlage von Finanzmitteln außerhalb des Unternehmens finanziert werden.

Innerhalb dieser Gruppe stellt die MER-Pensionskasse VVaG, eine privatrechtliche Pensionskasse, in der deutsche Gesellschaften der Reisebranche organisiert sind, einen gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber dar, der als leistungsorientierter Plan zu klassifizieren ist. Die Planteilnehmer und die Arbeitgeber leisten gemäß der Satzung gehaltsabhängige Beiträge an den Plan. Darüber hinaus bestehen keine weiteren satzungsgemäßen Verpflichtungen, eine Nachschusspflicht seitens der Planteilnehmer ist explizit ausgeschlossen. Die eingezahlten Beiträge werden, sofern sie nicht kurzfristig zur Erbringung von Leistungen verwendet werden, entsprechend den Regelungen des Plans angelegt. Diese Anlage geschieht dabei nicht getrennt nach Arbeitgebern, sodass eine Aufteilung des Vermögens auf einzelne Arbeitgeber entsprechend nicht möglich ist. Das Anlagerisiko wird ebenso wie das biometrische Risiko von allen Planteilnehmern gemeinsam getragen. Zudem stellt die Pensionskasse derzeit keine Unterlagen zur Verfügung, die eine Zuordnung eines etwaigen Fehlbetrags oder einer Vermögensüberdeckung und des Anteils des Unternehmens am Pensionsplan ermöglichen würden. Aus diesem Grund ist eine Bilanzierung des Plans als leistungsorientierter Plan nicht möglich und der Plan wird daher nach den Vorgaben des IAS 19 wie ein beitragsorientierter Plan erfasst. Im Geschäftsjahr wurden an die MER-Pensionskasse VVaG Beiträge in Höhe von 5,9 Mio. € (Vorjahr 5,9 Mio. €) geleistet. Für das Folgejahr werden Beiträge in gleicher Höhe erwartet.

Als leistungsorientierte Versorgungspläne bilanzierte Pensionspläne bestehen im TUI Konzern insbesondere in Deutschland und in Großbritannien. Die mit Abstand größten Versorgungspläne bestehen bei den britischen Reiseveranstaltern des Konzerns. Diese haben zum Bilanzstichtag einen Anteil von 71,6 % (Vorjahr 72,6 %) an der gesamten Verpflichtung des Konzerns. Die deutschen Pläne machen weitere 23,3 % (Vorjahr 22,5 %) der Verpflichtung aus.

Wesentliche Pensionspläne in Großbritannien

Bezeichnung des Plans	Status
BAL Scheme	Geschlossen
TUI UK Scheme	Geschlossen
TAPS Scheme	Geschlossen

Die leistungsorientierten Pläne in Großbritannien sind nahezu ausschließlich über externe Fonds finanziert. Nach britischem Recht besteht die Verpflichtung des Arbeitgebers, diese Fonds finanziell so auszustatten, dass das Planvermögen die zu leistenden Pensionszahlungen und die Verwaltungskosten des Fonds deckt. Die Pensionsfonds werden von eigenständigen Verwaltern (Trustees) betreut. Die Trustees setzen sich aus unabhängigen Mitgliedern sowie aus Leistungsberechtigten des Plans und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Trustees sind zum einen für die Anlage des Fondsvermögens unter Wahrung der Interessen der Planmitglieder verantwortlich, zum anderen verhandeln die

Trustees aber auch die Höhe der vom Arbeitgeber zu leistenden Beitragszahlungen an die Fonds, die somit eine Mindestdotierungsverpflichtung gegenüber den Fonds darstellt. Zu diesem Zweck erfolgt alle drei Jahre eine versicherungsmathematische Bewertung durch von den Trustees beauftragte Aktuare. Die jährlich zu leistenden Beiträge an die Fonds zum Ausgleich der Unterdeckung wurden zuletzt im September 2016 festgelegt.

Am 21. September 2018 hat TUI Group gegenüber den Mitgliedern die Schließung der wesentlichen Teile des TUI Group UK Pension Trust für die Ansammlung weiterer Ansprüche zum 31. Oktober 2018 bekanntgegeben. Ab dem 1. November 2018 werden damit die Rentensteigerungen auf bestehende Ansprüche aus dem Plan entsprechend den Regeln für ausgeschiedene Rentenanwärter berechnet anstatt wie bisher entsprechend dem pensionsfähigen Gehalt. Als Folge verminderte sich die Versorgungsverpflichtung des TUI Group UK Pension Trust zum 21. September 2018 um 6,3 Mio. €. Dieser Betrag ist ergebniswirksam im Berichtsjahr als negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aufgrund einer Planänderung erfasst worden.

Damit stellen die vereinbarten Zahlungen zum Ausgleich der Unterdeckung zukünftig die wesentlichen Zahlungsverpflichtungen aus den Pensionsplänen in Großbritannien dar.

Die leistungsorientierten Pensionszusagen in Deutschland sind im Wesentlichen nicht kapitalgedeckt und die Verpflichtungen bilanziell entsprechend durch die Bildung von Rückstellungen erfasst. Die Zusagen sehen Betriebsrentenzahlungen ab dem Eintritt in das gesetzliche Rentenalter vor. Dabei hängt die Höhe der Rentenzahlung üblicherweise von der Höhe des Entgelts zum Zeitpunkt des Ausscheidens des Mitarbeiters ab. Die zugesagten Leistungen umfassen regelmäßig auch einen Hinterbliebenenschutz sowie Leistungen bei Invalidität. Leistungen anderer Versorgungsträger wie der MER-Pensionskasse oder von Lebensversicherungen führen dabei teilweise zu einer Begrenzung der Höhe der Betriebsrentenzahlungen.

Wesentliche Pensionspläne in Deutschland

Bezeichnung des Plans	Status
Versorgungsordnung TUI AG	Offen
Versorgungsordnung TUIfly GmbH	Offen
Versorgungsordnung TUI Deutschland GmbH	Geschlossen
Versorgungsordnung TUI Beteiligungs GmbH	Geschlossen
Versorgungsordnung TUI Immobilien Services GmbH	Geschlossen

Für leistungsorientierte Pensionszusagen entstand im Konzern in der Berichtsperiode insgesamt ein Aufwand von 77,1 Mio. €.

Altersversorgungsaufwand für leistungsorientierte Pensionszusagen

Mio. €	**2018**	2017
Laufender Dienstzeitaufwand für in der Periode erbrachte Leistungen der Mitarbeiter	68,1	76,3
Ertrag aus Plankürzungen	4,4	1,8
Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	19,5	15,7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	– 6,1	– 0,2
Gesamt	**77,1**	**90,0**

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Bildung von Rückstellungen erfolgt dabei ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert. Dies umfasst auch Regelungen zu Vorruhestands- und Überbrückungsgeldern.

Bilanziell erfasste Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen

Mio. €	**30.9.2018 Gesamt**	30.9.2017 Gesamt
Barwert für ganz oder teilweise fondsgedeckte Versorgungszusagen	2.760,6	2.892,3
Marktwert des Vermögens externer Fonds	2.701,1	2.631,3
Unterdeckung der ganz oder teilweise fondsgedeckten Versorgungszusagen	**59,5**	**261,0**
Barwert der nicht fondsgedeckten Versorgungszusagen	810,2	809,4
Bilanziell erfasste Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen	**869,7**	**1.070,4**
davon		
Pensionspläne mit Überdeckung in den sonstigen Vermögenswerten	125,1	57,0
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**994,8**	**1.127,4**
davon kurzfristig	32,6	32,7
davon langfristig	962,2	1.094,7

Bei fondsgedeckten Pensionsplänen wird als Rückstellung lediglich die Deckungslücke zwischen dem Planvermögen und dem Anwartschaftsbarwert der Versorgungsverpflichtungen bilanziert.

Bestehen bei fondsfinanzierten Pensionszusagen unter Einbeziehung eines Unterschiedsbetrags aufgrund von vergangenen Serviceleistungen eine Überdeckung und zugleich ein Anspruch auf Rückerstattung bzw. Minderung künftiger Beitragszahlungen gegenüber dem Fonds, erfolgt eine Aktivierung unter Berücksichtigung der in IAS 19 festgelegten Obergrenze. Zum 30. September 2018 sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Überdeckungen in Höhe von 125,1 Mio. € (Vorjahr 57,0 Mio. €) ausgewiesen.

Entwicklung der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen

Mio. €	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	**Gesamt**
Stand zum 1.10.2017	**3.701,7**	**–2.631,3**	**1.070,4**
Laufender Dienstzeitaufwand	68,1	–	68,1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–6,1	–	–6,1
Effekte aus Plankürzungen und Abgeltungen	–5,5	1,1	–4,4
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (–)	85,3	–65,8	19,5
Gezahlte Renten	–156,2	125,8	–30,4
Eingezahlte Beträge des Arbeitgebers	–	–177,1	–177,1
Eingezahlte Beträge von Versorgungsberechtigten	2,1	–2,1	–
Neubewertungen	–105,1	39,1	–66,0
davon aus der Änderung finanzieller Annahmen	–70,6	–	–70,6
davon aus der Änderung demografischer Annahmen	–38,2	–	–38,2
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	3,7	–	3,7
davon Erträge aus dem Planvermögen, die nicht im Konzerngewinn/-verlust enthalten sind	–	39,1	39,1
Währungsdifferenzen	–15,6	9,9	–5,7
Übrige Änderungen	2,1	–0,7	1,4
Stand zum 30.9.2018	**3.570,8**	**–2.701,1**	**869,7**

Entwicklung der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen

Mio. €	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	**Gesamt**
Stand zum 1.10.2016	**4.154,7**	**–2.740,0**	**1.414,7**
Laufender Dienstzeitaufwand	76,3	–	76,3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–0,2	–	–0,2
Effekte aus Plankürzungen und Abgeltungen	–6,3	4,5	–1,8
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (–)	79,0	–63,3	15,7
Gezahlte Renten	–152,6	118,9	–33,7
Eingezahlte Beträge des Arbeitgebers	–	–107,6	–107,6
Eingezahlte Beträge von Versorgungsberechtigten	1,4	–1,4	–
Neubewertungen	–405,2	124,5	–280,7
davon aus der Änderung finanzieller Annahmen	–289,2	–	–289,2
davon aus der Änderung demografischer Annahmen	–1,0	–	–1,0
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	–115,0	–	–115,0
davon Erträge aus dem Planvermögen, die nicht im Konzerngewinn/-verlust enthalten sind	–	124,5	124,5
Währungsdifferenzen	–78,3	62,2	–16,1
Übrige Änderungen	32,9	–29,1	3,8
Stand zum 30.9.2017	**3.701,7**	**–2.631,3**	**1.070,4**

Der Barwert der Versorgungsverpflichtung verminderte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen durch Neubewertungseffekte aus Änderungen von Berechnungsparametern insbesondere aufgrund des leicht gestiegenen Zinsniveaus in Großbritannien um 130,9 Mio. € auf 3.570,8 Mio. €.

Das Fondsvermögen des TUI Konzerns erhöhte sich im gleichen Zeitraum im Wesentlichen durch eine im September geleistete Einmalzahlung von 50,0 Mio. £ (56,0 Mio. €) im Rahmen der Vereinbarung zum Ausgleich der Unterdeckung in Großbritannien um 69,8 Mio. € und setzt sich wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt zusammen.

Zusammensetzung des Fondsvermögens am Bilanzstichtag

	30.9.2018		30.9.2017	
	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt		Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	
Mio. €	**ja**	**nein**	ja	nein
Marktwert des Fondsvermögens zum Ende der Periode	**1.363,0**	**1.338,1**	**1.833,5**	**797,8**
davon Dividendenpapiere	167,4	141,5	199,0	147,8
davon Staatsanleihen	20,4	–	41,9	–
davon Unternehmensanleihen	47,1	–	216,4	–
davon Liability Driven Investments	543,3	–	707,3	–
davon Absolute Return Bonds	411,7	–	517,4	–
davon Immobilien	169,8	39,7	108,9	14,9
davon Wachstumsfonds	–	252,6	–	143,1
davon Versicherungspolicen	–	121,5	–	119,7
davon Versicherungsverbriefungen	–	137,4	–	136,0
davon Ausleihungen	–	277,2	–	180,7
davon Barmittel	–	362,1	–	30,0
davon Sonstiges	3,3	6,1	42,6	25,6

Im Fondsvermögen sind zum Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr weder direkte Anlagen in Finanzinstrumenten, die von der TUI AG oder einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen begeben wurden, noch im Konzernbesitz stehende Immobilien enthalten. Sofern bei fondsgedeckten Plänen Anlagen in Fonds erfolgen, die Marktindizes abbilden, können im anteiligen Umfang Anlagen in eigenen Finanzinstrumenten enthalten sein.

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt durch versicherungsmathematische Berechnungen, denen jeweils länderspezifische Parameter und Annahmen zugrunde liegen. Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

Versicherungsmathematische Annahmen

	30.9.2018		
Prozentsatz p.a.	**Deutschland**	**Großbritannien**	**Übrige Länder**
Rechnungszins	1,7	2,8	1,2
Gehaltstrend	2,5	2,8	1,4
Rententrend	1,8	3,4	1,3

	30.9.2017		
Prozentsatz p.a.	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder
Rechnungszins	1,8	2,6	1,3
Gehaltstrend	2,5	2,8	1,3
Rententrend	1,8	3,4	1,2

Zur Ermittlung des für die Abzinsung der Pensionsrückstellung anzuwendenden Zinssatzes wird von einem Index für Industrieanleihen ausgegangen, der zur Erfüllung des von IAS 19 geforderten Hochwertigkeitskriteriums (Anleihen mit einem Rating von AA und höher) um bereits herabgestufte und bei Rating-Agenturen unter Beobachtung stehende Titel sowie um nachrangige Anleihen bereinigt wird. Um einen entsprechend breiten Markt abzudecken, wird ein Index zugrunde gelegt, der zum Teil auch auf Anleihen mit kürzerer Laufzeit basiert (z. B. iBoxx € Corporates AA 7-10 für die Euro-Zone). Die sich so ergebende Zinsstruktur wird auf Basis der Zinsstrukturkurven für nahezu risikolose Anleihen unter Berücksichtigung eines angemessenen Risikoaufschlags entsprechend der Laufzeit der Verpflichtung extrapoliert.

Neben den genannten Parametern ist als weitere wesentliche Annahme die Lebenserwartung zu nennen. In Deutschland wurden für die Ermittlung der Lebenserwartung die am 20. Juli 2018 veröffentlichten Heubeck-Tafeln 2018 G zugrunde gelegt. Aus der Anpassung der Sterbetafeln resultiert ein Neubewertungseffekt auf die Pensionsverpflichtung von 11,2 Mio. € gegenüber den im Vorjahr verwendeten Heubeck-Tafeln 2005 G. In Großbritannien finden die Basis-Sterbetafeln S2NxA Anwendung, die basierend auf einer von der Continous Mortality Investigation (CMI) durchgeführten Untersuchung von 2017 an für die Zukunft erwartete Steigerungen der Lebenserwartung angepasst werden. Gegenüber den im Vorjahr verwendeten Annahmen aus der CMI 2016 ergibt sich ein Rückgang der Pensionsverpflichtung von 17,1 Mio. € im Berichtsjahr. Die Rentenanpassungsformeln sind stark von den jeweiligen Versorgungssystemen abhängig. So finden sich neben festen Steigerungsraten auch verschiedene inflationsabhängige Rentenanpassungsmechanismen in unterschiedlichen Ländern.

Auf Basis des derzeit beobachtbaren tatsächlichen Renteneintrittsalters der Mitarbeiter der deutschen Fluggesellschaft des Konzerns wurde im Berichtsjahr das für die Berechnung der Pensionsverpflichtung zugrunde gelegte erwartete Renteneintrittsalter für die betroffenen Pläne erhöht. Die Pensionsverpflichtung sank aufgrund dieses Neubewertungseffekts um 32,9 Mio. € im Vergleich zu dem Stand unter Verwendung der bislang verwendeten Parameter.

Veränderungen bei den genannten wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen würden zu den unten dargestellten Veränderungen des Verpflichtungsumfangs führen. Die Ermittlung der Sensitivität folgt der gleichen Methodik wie die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung. Die Annahmen wurden dabei jeweils isoliert verändert, in der Realität bestehende Abhängigkeiten der Annahmen voneinander wurden nicht berücksichtigt. Der Effekt aus einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr wird für die Pensionspläne in Deutschland bedingt durch die Verwendung der Heubeck-Tafeln 2018 G mit Hilfe einer Senkung der Sterbewahrscheinlichkeit simuliert. In Großbritannien wird der auf Basis der Sterbetafeln ermittelten Lebenserwartung ein Jahr hinzugefügt.

Auswirkungen der Veränderung versicherungsmathematischer Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung

	30.9.2018		30.9.2017	
Mio. €	**+50 Basispunkte**	**–50 Basispunkte**	+50 Basispunkte	–50 Basispunkte
Diskontierungszins	–315,1	+360,3	–320,8	+368,2
Gehaltssteigerung	+17,0	–15,8	+26,9	–25,6
Rentensteigerung	+108,7	–103,9	+106,9	–109,6
	+1 Jahr		+1 Jahr	
Lebenserwartung	+135,7	–	+142,3	–

Die gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen betrug für den Gesamtkonzern 19,0 Jahre (Vorjahr 19,5 Jahre). In Großbritannien lag die gewichtete durchschnittliche Duration bei 19,8 Jahren (Vorjahr 20,7 Jahre), während sie in Deutschland 17,4 Jahre (Vorjahr 16,0 Jahre) betrug.

Das Fondsvermögen wird anhand der Marktwerte der angelegten Mittel zum 30. September 2018 bestimmt. Zur Ermittlung der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Zinserträge aus dem Vermögen externer Fonds wird der gleiche Zinssatz wie zur Diskontierung der leistungsorientierten Verpflichtung verwendet.

Für das folgende Geschäftsjahr werden von den Gesellschaften des TUI Konzerns Beiträge zu den Pensionsfonds in Höhe von rund 113,5 Mio. € (Vorjahr 183,1 Mio. €) sowie Rentenzahlungen für nicht fondsgedeckte Pläne in Höhe von

32,6 Mio. € (Vorjahr 32,7 Mio. €) erwartet. Der erwartete Beitrag zu den Pensionsfonds umfasst im Wesentlichen die vereinbarte jährliche Zahlung von 81 Mio. GBP, die mit den Trustees zum Abbau der bestehenden Unterdeckung vereinbart ist. Die Zahlungen an die Leistungsempfänger erfolgen bei den fondsgedeckten Pensionsplänen in vollem Umfang aus dem Fondsvermögen, sodass dem TUI Konzern hieraus keine finanziellen Mittel abfließen.

Die leistungsorientierten Pensionspläne des TUI Konzerns tragen verschiedene Risiken in sich, die zum Teil erhebliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben können.

INVESTITIONSRISIKO
Gerade bei den großen fondsgedeckten Plänen in Großbritannien kommt dem Investitionsrisiko eine besondere Bedeutung zu. Aktien übertreffen Anleihen zwar üblicherweise unter Renditegesichtspunkten, führen aber auch zu einer höheren Volatilität der Bilanzposition und zum Risiko einer kurzfristigen Unterdeckung. Um dieses Risiko zu begrenzen, sind die Trustees gehalten, ein ausgewogenes Investitionsportfolio aufzubauen und die Konzentration von Risiken zu begrenzen.

ZINSRISIKO
Der Rechnungszins beeinflusst insbesondere die nicht durch Fonds gedeckten Pläne in Deutschland, da ein Absinken des Rechnungszinses zu einer Erhöhung des Verpflichtungsumfangs führt. Ein Anstieg des Rechnungszinses bewirkt entsprechend eine Verminderung des Verpflichtungsumfangs. Fondsgedeckte Pläne sind von dieser Entwicklung nicht so stark betroffen, da die im Planvermögen enthaltenen zinstragenden Vermögensgegenstände die Effekte durch ihre Wertentwicklung regelmäßig dämpfen.

INFLATIONSRISIKO
Ein Anstieg der Inflationsrate bewirkt regelmäßig eine höhere Leistungsverpflichtung bei endgehaltsbezogenen Pensionsplänen, da durch die Inflation die Bemessungsgrundlage in Form von Gehaltserhöhungen steigt. Zugleich fallen im Plan vorgesehene inflationsbasierte Rentensteigerungen ebenfalls höher aus. Das Inflationsrisiko wird durch den Einsatz von Sicherungsinstrumenten (Caps und Collars) abgemildert. Darüber hinaus halten die großen Pensionsfonds in Großbritannien inflationsgebundene Vermögenswerte, die das Risiko einer stark steigenden Inflation ebenfalls teilweise senken.

LANGLEBIGKEITSRISIKO
Eine steigende Lebenserwartung erhöht die zu erwartende Leistungsdauer aus der Pensionsverpflichtung. Diesem Risiko wird begegnet, indem die aktuellen Sterblichkeitsdaten bei der Berechnung der Barwerte der Verpflichtung verwendet werden.

WÄHRUNGSRISIKO
Für den TUI Konzern entsteht ein Währungsrisiko aus den Pensionsplänen, da der überwiegende Teil der Pensionspläne in Großbritannien besteht und entsprechend in Britischen Pfund nominiert ist. Das Risiko ist begrenzt, da sich Währungseffekte auf die Verpflichtung und das Vermögen in großen Teilen aufheben. Es bleibt lediglich das Währungsrisiko auf die vorhandene Über- bzw. Unterdeckung.

(29) Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2018

Mio. €	Stand zum 30.9.2017	Erfolgsneutrale Veränderungen*	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	**Stand zum 30.9.2018**
Rückstellungen für Instandhaltungen	615,4	–1,6	95,7	11,6	163,1	669,6
Rückstellungen für sonstige Personalkosten	40,8	–0,7	13,6	0,4	30,3	56,4
Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen	43,9	–	1,8	–	4,9	47,0
Rückstellungen für sonstige Steuern	35,2	4,4	0,9	6,4	11,1	43,4
Risiken aus schwebenden Geschäften	43,6	–5,4	11,9	12,5	15,1	28,9
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	81,0	–2,4	12,5	46,6	4,1	23,6
Rückstellungen für Restrukturierung	27,8	0,8	25,6	2,1	20,0	20,9
Übrige Rückstellungen	263,6	–1,7	52,1	75,0	91,8	226,6
Sonstige Rückstellungen	**1.151,3**	**–6,6**	**214,1**	**154,6**	**340,4**	**1.116,4**

* Umgliederungen, Übertragungen, Währungsangleichungen und Konsolidierungskreisänderungen.

Die Rückstellungen für externe Instandhaltungen betreffen im Wesentlichen vertragliche Verpflichtungen zur Wartung, Überholung und Reparatur von Flugzeugen, Triebwerken und bestimmten Komponenten aus Flugzeugmietverträgen. Die Bewertung dieser Rückstellungen basiert auf den erwarteten Kosten des jeweils nächsten Wartungsereignisses, die unter Berücksichtigung von aktuellen Preisen, erwarteten Preissteigerungen und Datenblättern der Hersteller geschätzt werden. Entsprechend der einzelvertraglichen Regelung und dem Flugzeugmodell erfolgen die Zuführungen ratierlich auf Basis der Flugstunden, der Zahl der Flüge oder der Länge des vollständigen Überholungszyklus.

Die Personalrückstellungen enthalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder sowie Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungspläne mit Barausgleich gemäß IFRS 2. Angaben zu diesen langfristigen Anreizprogrammen werden unter Textziffer 35, „Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2“, dargestellt.

Die Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen betreffen vorrangig öffentlich-rechtliche Verpflichtungen zur Beseitigung von Industriealtlasten aus ehemaligen Bergbau- und Hüttenaktivitäten.

In den Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden u. a. unvorteilhafte Miet- und Leasingverträge erfasst.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen für anhängige Rechtsverfahren. Zu weiteren Erläuterungen zu Rechtsstreitigkeiten wird auf Textziffer 33 verwiesen.

Restrukturierungsrückstellungen umfassen Abfindungszahlungen an Mitarbeiter sowie Zahlungen für die vorzeitige Kündigung von Mietverhältnissen und betreffen insbesondere Restrukturierungsprojekte in Frankreich und in Schweden, für die detaillierte formale Restrukturierungspläne erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt wurden. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 20,9 Mio. € (Vorjahr 27,8 Mio. €) entfallen zum überwiegenden Teil auf Leistungen gegenüber Arbeitnehmern anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

In den sonstigen übrigen Rückstellungen ist eine Vielzahl unterschiedlicher Rückstellungen enthalten, von denen jede einzelne Position für sich keinen signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des TUI Konzerns hat. Unter anderem sind hier Ausgleichsansprüche von Kunden sowie Rückstellungen für Zinsen enthalten.

Die erfolgsneutralen Veränderungen der sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Konsolidierungskreisänderungen, Währungskursdifferenzen sowie Umklassifizierungen.

Sofern für die Bewertung einer langfristigen Rückstellung zum Bilanzstichtag der Unterschied zwischen dem Barwert und dem Erfüllungsbetrag der Rückstellung wesentlich ist, muss die Rückstellung gemäß den Vorschriften des IAS 37 mit dem Barwert angesetzt werden. Der für die Abzinsung heranzuziehende Zinssatz sollte die spezifischen Risiken der

Rückstellung ebenso berücksichtigen wie zukünftige Preissteigerungen. Die sonstigen Rückstellungen im TUI Konzern enthalten Positionen, auf die dieses Kriterium zutrifft. Die Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen enthalten einen Zinsanteil in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €), der als Zinsaufwand ausgewiesen ist.

Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen

		30.9.2018		30.9.2017
Mio. €	Restlaufzeit über 1 Jahr	**Gesamt**	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Rückstellungen für Instandhaltungen	559,2	669,6	523,5	615,4
Rückstellungen für sonstige Personalkosten	38,9	56,4	23,7	40,8
Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen	43,2	47,0	39,4	43,9
Rückstellungen für sonstige Steuern	27,5	43,4	28,6	35,2
Risiken aus schwebenden Geschäften	10,0	28,9	13,4	43,6
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	5,6	23,6	55,8	81,0
Rückstellungen für Restrukturierung	0,2	20,9	0,2	27,8
Übrige Rückstellungen	83,5	226,6	116,8	263,6
Sonstige Rückstellungen	**768,1**	**1.116,4**	**801,4**	**1.151,3**

(30) Finanzschulden

Finanzschulden

				30.9.2018				30.9.2017
	Restlaufzeit				Restlaufzeit			
Mio. €	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	**Gesamt**	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	–	296,8	–	**296,8**	–	295,8	–	295,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64,1	368,6	347,8	**780,5**	46,2	180,4	154,7	381,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-leasingverträgen	105,2	482,5	755,0	**1.342,7**	96,2	405,3	725,0	1.226,5
Sonstige Finanzschulden	22,9	–	–	**22,9**	29,5	–	–	29,5
Gesamt	**192,2**	**1.147,9**	**1.102,8**	**2.442,9**	**171,9**	**881,5**	**879,7**	**1.933,1**

Die langfristigen Finanzschulden nahmen zum Bilanzstichtag im Vergleich zum 30. September 2017 um 489,5 Mio. € auf 2.250,7 Mio. € zu. Wesentlicher Grund hierfür ist die Begebung eines Schuldscheindarlehens, welches unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen wird. Das im Juli 2018 platzierte Schuldscheindarlehen hat ein Volumen von 425 Mio. €, aufgeteilt in drei Tranchen mit Laufzeiten von fünf Jahren, sieben Jahren und zehn Jahren. Des Weiteren stiegen die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen, primär aufgrund der Erneuerung und Modernisierung der Flugzeugflotte, an.

Überleitung der Finanzschulden

Mio. €	Anleihen	Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	Sonstige Finanzschulden	Summe Finanzschulden
Stand zum 1.10.2017	**295,8**	**46,2**	**335,1**	**1.226,5**	**29,5**	**1.933,1**
Zahlungen der Periode	–	–14,1	398,6	–106,5	–6,6	271,4
Änderungen Konsolidierungskreis	–	8,0	–	1,0	0,7	9,7
Wechselkursänderungen	–	–2,0	1,9	18,3	0,1	18,3
Sonstige nicht zahlungswirksame Änderungen	1,0	26,0	–19,2	203,3	–0,7	210,4
Stand zum 30.9.2018	**296,8**	**64,1**	**716,4**	**1.342,6**	**23,0**	**2.442,9**

Markt- und Buchwert der begebenen Anleihe zum 30.9.2018

					30.9.2018		30.9.2017	
Mio. €	**Emittent**	**Nominalwert, initial**	**Nominalwert, ausstehend**	**Zinssatz % p.a.**	**Börsenwert**	**Buchwert**	Börsenwert	Buchwert
Anleihe 2016/21	TUI AG	300,0	300,0	2,125	311,1	296,8	314,0	295,8
Gesamt					**311,1**	**296,8**	**314,0**	**295,8**

Die im Oktober 2016 begebene festverzinsliche Anleihe im Nennwert von 300,0 Mio. € hat einen Kupon in Höhe von 2,125 % p.a. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 26. Oktober 2021. Sie kann ohne Einschränkung jederzeit zum Wert am Tag der Kündigung vorzeitig zurückgezahlt werden, ferner besteht zum 26. Juli 2021 eine Kündigungsoption zu 100 %.

(31) Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

			30.9.2018			30.9.2017
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
Mio. €	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	**Gesamt**	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Gesamt
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	255,9	24,2	280,1	238,7	22,8	261,5
Übrige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	51,4	–	51,4	49,4	–	49,4
Übrige Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	48,0	–	48,0	26,6	–	26,6
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	240,3	14,4	254,7	239,4	44,0	283,4
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	78,8	64,8	143,6	43,9	83,4	127,3
Sonstige Verbindlichkeiten	**674,4**	**103,4**	**777,8**	**598,0**	**150,2**	**748,2**

(32) Haftungsverhältnisse

Zum 30. September 2018 bestanden Haftungsverhältnisse in Höhe von 118,7 Mio. € (Vorjahr 156,1 Mio. €). Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe des am Bilanzstichtag geschätzten Erfüllungsbetrags ausgewiesen werden. Die Haftungsverhältnisse zum 30. September 2018 beinhalten vor allem Eventualverbindlichkeiten im Rahmen der Gewährung von Avalen zugunsten von Hotelaktivitäten. Der Rückgang von 37,4 Mio. € im Vergleich zum 30. September 2017 resultiert im Wesentlichen aus der Rückgabe sämtlicher für TUI Cruises GmbH ausgestellten Avale.

(33) Rechtsstreitigkeiten

Die TUI AG und ihre Konzerngesellschaften sind an diversen Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt oder beteiligt gewesen, die aber keinen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage zum 30. September 2018 sowie zukünftige Berichtsperioden haben, und es sind auch keine Verfahren mit wesentlichen Auswirkungen absehbar. Dies gilt auch für die im Klagewege geltend gemachten Gewährleistungs-, Rückforderungs- und sonstigen Ausgleichsansprüche im Zusammenhang mit in den letzten Jahren erfolgten Verkäufen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen. Für alle wahrscheinlichen finanziellen Belastungen aus bestehenden und drohenden Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden wie in den vergangenen Jahren in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet, denen zum Teil Leistungen aus Versicherungen gegenüberstehen.

(34) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen

	30.9.2018					30.9.2017				
	Restlaufzeit					Restlaufzeit				
Mio. €	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	Über 10 Jahre	**Gesamt**	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	Über 10 Jahre	Gesamt
Flugzeuge	383,4	919,4	228,5	15,8	1.547,1	365,2	866,2	229,7	–	1.461,1
Hotelanlagen	229,8	353,0	83,0	9,4	675,2	237,9	413,6	66,9	10,0	728,4
Reisebüros	63,2	120,3	24,0	4,8	212,3	62,8	117,3	28,7	8,3	217,1
Verwaltungsgebäude	40,3	113,9	53,6	36,2	244,0	37,2	102,1	54,2	40,3	233,8
Schiffe, Yachten und Motorboote	1,0	–	–	–	1,0	27,1	2,1	–	–	29,2
Sonstiges	28,9	43,4	7,3	51,7	131,3	20,3	27,4	8,7	51,4	107,8
Gesamt	**746,6**	**1.550,0**	**396,4**	**117,9**	**2.810,9**	**750,5**	**1.528,7**	**388,2**	**110,0**	**2.777,4**

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betreffen ausschließlich Mietverträge, bei denen die Unternehmen des TUI Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease). Die Grundmietzeit liegt im Durchschnitt bei etwa neun Jahren.

Der Anstieg der Verpflichtungen im Vergleich zum 30. September 2017 resultiert insbesondere aus gestiegenen Leasingverpflichtungen für Flugzeuge. Die Leasingzahlungen des Geschäftsjahres wurden durch höhere Leasingverpflichtungen aufgrund der Indienststellung neuer Flugzeuge sowie der Verlängerung von alten Verträgen überkompensiert. Die Hotelverpflichtungen reduzierten sich aufgrund geringerer Verlängerungen der Leasingverträge. Ein weiterer Rückgang resultiert aus Kurseffekten bei in türkischer Lira nominierten Fremdwährungsverpflichtungen.

Aus den unkündbaren Sub-Lease-Verträgen für Flugzeuge resultieren die folgenden erwarteten Einzahlungen.

Erwartete Mindestleasingeinnahmen aus operativen Leasingverträgen

	30.9.2018				30.9.2017			
	Restlaufzeit				Restlaufzeit			
Mio. €	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	**Gesamt**	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Flugzeuge	32,3	56,9	51,5	140,7	28,0	63,6	58,9	150,5

Bestellobligo für Investitionen und übrige finanzielle Verpflichtungen

	30.9.2018				30.9.2017			
	Restlaufzeit				Restlaufzeit			
Mio. €	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	**Gesamt**	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Bestellobligo für Investitionen	1.092,1	2.480,9	310,3	3.883,3	733,0	2.769,4	662,1	4.164,5
Übrige finanzielle Verpflichtungen	52,2	18,0	–	70,2	49,6	46,3	–	95,9
Gesamt	**1.144,3**	**2.498,9**	**310,3**	**3.953,5**	**782,6**	**2.815,7**	**662,1**	**4.260,4**

Das nahezu ausschließlich auf die Touristik entfallende Bestellobligo für Investitionen verminderte sich zum 30. September 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 281,2 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die Auslieferung der Marella Explorer und zusätzlicher Flugzeuge. Weitere Rückgänge resultieren aus Vorauszahlungen für Flugzeuge und Flugzeugequipment, die teilweise durch neue Bestellungen für Kreuzfahrtschiffe und neue Verpflichtungen für Hotelprojekte kompensiert wurden.

(35) Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2

Alle zum 30. September 2018 bestehenden Ansprüche aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen mit Ausnahme des Belegschaftsaktienprogramms oneShare werden als Vergütungen mit Barausgleich bilanziert.

Die folgenden aktienbasierten Vergütungsprogramme sind am 30. September 2018 bei der TUI Group aktiv.

LONG TERM INCENTIVE PLAN MIT ERGEBNIS JE AKTIE – PERFORMANCEFAKTOR (LTIP EPS)
Das langfristige Anreizprogramm für Vorstandsmitglieder beruht auf virtuellen Aktien. In jedem Geschäftsjahr beginnt eine neue Periode der Leistungsmessung, die das laufende sowie die drei Folgegeschäftsjahre umfasst. Daraus ergibt sich für jeden Zeitraum der Leistungsmessung eine grundsätzliche Laufzeit von vier Jahren. Für jedes Vorstandsmitglied ist ein individueller Zielbetrag im Dienstvertrag festgelegt, der jeweils einmal am Anfang eines Zeitraums der Leistungsmessung zu Beginn des Geschäftsjahres auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses der TUI AG in virtuelle Aktien umgerechnet wird („vorläufige Anzahl virtueller Aktien"). Der durchschnittliche Aktienkurs wird anhand des Börsenkurses der TUI Aktie an den 20 Börsentagen vor Beginn des Geschäftsjahres ermittelt. Der Anspruch aus dem langfristigen Anreizprogramm entsteht nach Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraums.

Nach Ablauf von vier Geschäftsjahren wird ein Gesamtzielerreichungsgrad ermittelt und mit der vorläufigen Anzahl virtueller Aktien multipliziert.

50 % des Zielerreichungsgrads ergeben sich aus dem von der TUI Group erreichten Rang der Kennzahl „Total Shareholder Return" (TSR) im Vergleich zu den im „Dow Jones Stoxx 600 Travel & Leisure"-Index erfassten Unternehmen. Liegt der TUI Group TSR unter dem Median, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Entspricht der TUI Group TSR dem Median, beträgt der Zielerreichungsgrad 100 %. Falls der TUI Group TSR der Maximalwert ist, beträgt der Zielerreichungsgrad 175 %.

Die verbleibenden 50 % des Gesamtzielerreichungsgrads werden basierend auf dem durchschnittlichen Wachstums des pro forma bereinigten TUI Group Ergebnisses je Aktie (LTIP-relevante Earnings per Share, EPS) während der vierjährigen Performanceperiode ermittelt. Ein durchschnittliches EPS-Wachstum unter 3 % resultiert in einem Zielerreichungsgrad von 0 %. Ein durchschnittliches EPS-Wachstum von 3 % resultiert in einem Zielerreichungsgrad von 25 %. Ein durchschnittliches EPS-Wachstum von 5 % resultiert in einem Zielerreichungsgrad von 100 % und ein durchschnittliches EPS-Wachstum von mindestens 10 % resultiert in einem Zielerreichungsgrad von 175 %. Zielerreichungsgrade zwischen 3 % und 5 % sowie zwischen 5 % und 10 % werden linear interpoliert.

Die durch Multiplikation der Anzahl der vorläufigen virtuellen Aktien mit dem durchschnittlichen Gesamtzielerreichungsgrad der beiden beschriebenen Performancefaktoren ermittelte Anzahl der virtuellen Aktien wird mit dem durchschnittlichen Aktienkurs (20 Börsentage) der TUI AG am Ende des vierjährigen Leistungszeitraums bewertet und der sich daraus ergebende Betrag wird anschließend automatisch in bar ausgezahlt. Die maximalen Auszahlungsbeträge aus dem langfristigen Anreizprogramm sind individuell begrenzt.

Bei Erfüllung der oben genannten Bedingungen und nach Ablauf des Leistungszeitraums werden die Rechte automatisch ausgeübt. Werden die Bedingungen nicht erfüllt, verfallen die Rechte. Im Falle des Ausscheidens eines Planteilnehmers aus dem Unternehmen verkürzt sich der Leistungszeitraum auf das Ende des Dienstverhältnisses, soweit der Dienstvertrag nicht aus einem wichtigen, vom Planteilnehmer zu vertretenden Grund oder ohne Grund vom Planteilnehmer gekündigt wird.

LONG TERM INCENTIVE PLAN OHNE ERGEBNIS JE AKTIE – PERFORMANCEFAKTOR (LTIP)
Der unter LTIP EPS beschriebene EPS-Performancefaktor wurde während des Geschäftsjahres 2018 zum bislang als „Mehrjahreserfolgsvergütung (MEV)" bezeichneten LTIP ohne EPS-Performancefaktor hinzugefügt. Für den Zeitraum vor 2018, und für bestimmte Mitglieder des Vorstands auch in 2018, war dieser LTIP ohne EPS-Performancefaktor aktiv.

Die virtuellen Aktien dieses ursprünglichen LTIP bleiben unverändert gültig und werden entsprechend den ursprünglichen Planbedingungen ausübbar. 100 % des Gesamtzielerreichungsgrads des ursprünglichen LTIP werden durch den TUI AG TSR-Performancefaktor festgelegt.

PERFORMANCE SHARE PLAN (PSP)

Der PSP regelt die aktienbasierte Vergütung für berechtigte Führungskräfte, die nicht dem Vorstand angehören. Die Planbedingungen entsprechen grundsätzlich dem LTIP ohne EPS-Performancefaktor des Vorstands mit einem Leistungszeitraum von drei anstatt vier Jahren. Die Höhe des Zielbetrags und die Häufigkeit der Gewährung richten sich nach den individuellen Arbeitsverträgen.

Da der LTIP ohne EPS-Performancefaktor und der laufende PSP grundsätzlich den gleichen Planbedingungen folgen, wird die Entwicklung der ausstehenden tatsächlich zuerkannten virtuellen Aktien dieser Vergütungspläne in der folgenden Tabelle aggregiert dargestellt. Die dem zusätzlichen EPS-Zielerreichungsgrad unterliegenden ausstehenden zuerkannten virtuellen Aktien werden separat gezeigt.

Entwicklung der zuerkannten virtuellen Aktien (LTIP EPS, LTIP & PSP)

	LTIP EPS		LTIP & PSP	
	Stückzahl	Gegenwert Mio. €	**Stückzahl**	Gegenwert Mio. €
Stand zum 30.9.2016	**–**	**–**	**662.251**	**8,2**
Zuerkennung von virtuellen Aktien	–	–	931.575	11,7
Ausübung von virtuellen Aktien	–	–	–219.368	–3,2
Verwirkte virtuelle Aktien	–	–	–117.604	–1,5
Bewertungsergebnisse	–	–	–	3,1
Stand zum 30.9.2017	**–**	**–**	**1.256.854**	**18,3**
Zuerkennung von virtuellen Aktien	360.808	5,3	523.738	6,9
Ausübung von virtuellen Aktien	–	–	–341.311	–5,0
Verwirkte virtuelle Aktien	–	–	–75.326	–1,1
Bewertungsergebnisse	–	0,8	–	3,5
Stand zum 30.9.2018	**364.528**	**6,1**	**1.363.955**	**22,6**

BELEGSCHAFTSAKTIENPROGRAMM ONESHARE

Die TUI AG bietet berechtigten Mitarbeitern im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms oneShare TUI Aktien zu Vorzugskonditionen an. Diese Vorzugskonditionen bestehen aus einem Discount auf den Preis von im Rahmen des Programms während des Investitionszeitraums von zwölf Monaten erworbenen Mitarbeiteraktien (Investment-Aktien) sowie aus dem einmaligen Bezug von kostenlosen Matching-Aktien im Bezugsverhältnis drei zu eins nach zwei Jahren Haltedauer der Investment-Aktien. Die Investment-Aktien werden durch eine Kapitalerhöhung ausgegeben, während die Matching-Aktien am Markt zurückgekauft werden. Die berechtigten Mitarbeiter des Programms entscheiden einmal jährlich über ihre Teilnahme. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine oneShare-Tranche mit einem Investitionszeitraum von zwölf Monaten gestartet. Diese oneShare-2018-Tranche beinhaltet ein zusätzliches Element, die Golden Shares. Jeder Teilnehmer erhielt bei verbindlicher Teilnahme zwölf TUI Aktien, die keinen Halte- oder Veräußerungsbeschränkungen unterliegen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 59.196 Golden Shares zugeteilt.

Da es sich sowohl bei Investment- als auch bei Matching-Aktien um Eigenkapitalinstrumente der TUI AG handelt, wird oneShare gemäß IFRS 2 als aktienbasierter Vergütungsplan mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Sobald sich alle berechtigten Mitarbeiter bindend für oder gegen die jährliche Teilnahme entschieden haben, wird der beizulegende Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente einmal auf Basis des anteiligen Aktienpreises zum Gewährungszeitpunkt unter Berücksichtigung der diskontierten geschätzten Dividenden ermittelt.

Die Entwicklung der Anzahl der erworbenen Investment- und der geschätzten Matching-Aktien sowie die bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Parameter stellen sich wie folgt dar:

Übersicht oneShare-Tranchen

		Tranche 1 (2017/3)	Tranche 2 (2017/7)	Tranche 3 (2018/7)	**Gesamt**
Investitionszeitraum		1.4.2017 – 31.7.2017	1.8.2017 – 31.7.2018	1.8.2018 – 31.7.2019	–
Matchingzeitpunkt		30.9.2019	30.9.2020	30.9.2021	–
Erworbene Investment-Aktien		349.941	524.619	135.715	1.010.275
davon verwirkte Investment-Aktien		1.228	10.216	–	11.444
Erwartete Matching-Aktien		114.811	174.873	45.238	334.922
davon verwirkte Matching-Aktien		409	3.405	–	3.814
Aktienpreis zum Gewährungszeitpunkt	in €	12,99	13,27	18,30	–
Beizulegender Zeitwert: Discount auf Investment-Aktie	in €	2,60	2,20	2,94	–
darin berücksichtigte geschätzte Dividende	in €	–	0,63	0,72	–
Beizulegender Zeitwert: Matching-Aktie	in €	11,65	11,15	15,92	–
darin berücksichtigte diskontierte geschätzte Dividenden	in €	1,34	2,11	2,37	–

BEENDETE AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPROGRAMME

Die nachfolgend beschriebenen aktienbasierten Vergütungsprogramme wurden beendet, entsprechend werden keine weiteren Ansprüche gewährt. In der Vergangenheit gewährte Ansprüche sind weiterhin gültig.

AKTIENOPTIONSPLAN DER TUI AG

Der Aktienoptionsplan für berechtigte Führungskräfte, die nicht dem Vorstand angehören, wurde im Geschäftsjahr 2016 nach der Gewährung einer letzten Tranche im Februar 2016 beendet. Diese letzte Tranche wurde ab Februar 2018 ausübbar.

Berechtigten Führungskräften des Konzerns wurden Boni gewährt, die auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses in virtuelle Aktien der TUI AG umgerechnet wurden. Grundlage der Berechnung der Gewährung von virtuellen Aktien war das Konzernergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA). Die Umrechnung in virtuelle Aktien erfolgte mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI AG Aktie an den 20 Börsentagen, die auf die Aufsichtsratssitzung folgten, die den Jahresabschluss feststellte. Somit erfolgte die Ermittlung der Stückzahl der für ein Geschäftsjahr gewährten virtuellen Aktien erst im Folgejahr. Nach einer Sperrfrist von zwei Jahren kann der Anspruch auf Barzahlung aus diesem Bonus innerhalb von drei Jahren ausgeübt werden. Die Ausübung muss in definierten Zeitfenstern nach wesentlichen Unternehmensnachrichten erfolgen. Bei Ausscheiden aus dem Konzern entfällt die Sperrfrist und die Ansprüche müssen im nächsten Zeitfenster ausgeübt werden. Die Höhe der Barzahlung richtet sich nach dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI Aktie für einen Zeitraum von 20 Börsentagen nach dem Ausübungszeitpunkt. Absolute oder relative Rendite- bzw. Kursziele bestehen nicht. Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) ist bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen vereinbart. Da der Ausübungspreis 0,00 € beträgt und das Anreizprogramm keinen Erdienungszeitraum beinhaltet, entspricht der beizulegende Zeitwert dem inneren Wert und daher dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung ergibt sich dann durch die Anzahl der virtuellen Aktien, multipliziert mit dem jeweiligen Stichtagskurs.

Aus dem Aktienoptionsplan sind zum 30. September 2018 40.593 Aktienoptionen (Gegenwert 0,7 Mio. €) ausstehend und ausübbar. Da der Plan beendet ist, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Aktienoptionen gewährt, es wurden 113.167 Aktienoptionen ausgeübt (Gegenwert 2,0 Mio. €), keine Aktienoption ist verfallen.

VERGÜTUNGSPROGRAMME DER EHEMALIGEN TUI TRAVEL PLC

Die drei nachfolgend beschriebenen Vergütungspläne wurden im Geschäftsjahr 2016 beendet. Die letzte Tranche wird im Dezember 2018 mit Barausgleich vergütet.

Die Aktienoptionen dieser Vergütungsprogramme werden grundsätzlich nur ausübbar, wenn über einen Zeitraum von drei Jahren die jährliche durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on Invested Capital, ROIC) zumindest genauso hoch ist wie die durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Wenn dieses Kriterium erfüllt ist, wird die Anzahl der ausübbaren Optionen in Abhängigkeit von der Erfüllung der folgenden Leistungsbedingungen bestimmt.

PERFORMANCE SHARE PLAN (PSP)

Bis zu 50 % dieser gewährten Aktienoptionen werden ausübbar durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) zum britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index). Die Ausübbarkeit von bis zu 25 % der gewährten Optionen (vor dem 1. Oktober 2011 bis zu 50 %) wird bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) mit der Rendite anderer kapitalmarktorientierter Reise- und Touristikunternehmen. Weiterhin werden bis zu 25 % der Aktienoptionen ausübbar, wenn die durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on Invested Capital, ROIC) festgelegte Zielvorgaben erreicht.

DEFERRED ANNUAL BONUS SCHEME (DABS)

Der früheste Ausübungszeitpunkt der gewährten Aktienoptionen ist nach Ablauf von drei Jahren. Bis zu 50 % der gewährten Aktienoptionen werden ausübbar durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) mit dem britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index). Die Ausübbarkeit von 25 % der gewährten Optionen wird bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) mit der Rendite anderer kapitalmarktorientierter Reise- und Touristikunternehmen. Weiterhin werden bis zu 25 % der Optionen ausübbar, wenn die durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on Invested Capital, ROIC) bestimmte Zielvorgaben erreicht.

DEFERRED ANNUAL BONUS LONG-TERM INCENTIVE SCHEME (DABLIS)

Der langfristige Bonusanreizplan (DABLIS) betrifft Führungskräfte (außer dem Vorstand) und verlangt, dass 25 % der jährlichen variablen Vergütung in Aktienoptionen umgewandelt werden. Als zusätzliche Prämie wurden bestimmten Führungskräften weitere Aktienoptionen gewährt. Die maximale Anzahl zusätzlicher Aktien ist auf das Vierfache der aus dem jährlichen Bonus umgewandelten Aktienoptionen beschränkt. Der früheste Ausübungszeitpunkt der gewährten Aktienoptionen ist nach Ablauf von drei Jahren. Bis zu 50 % der Aktienoptionen werden bei Erreichung bestimmter EBITA-Ziele ausübbar. Die Ausübbarkeit von je bis zu 25 % der Aktienoptionen wird bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) mit dem britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index) und der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) mit der Rendite anderer kapitalmarktorientierter Reise- und Touristikunternehmen.

Die Entwicklung der auslaufenden Pläne DABLIS und TUI Travel PLC PSP und der beendete DABS werden aggregiert dargestellt.

Entwicklung der zuerkannten virtuellen Aktienoptionen (DABS, DABLIS & TUI Travel PLC PSP)

	Stückzahl	Gegenwert in Mio. €
Stand zum 30.9.2016	**1.739.933**	**22,2**
Ausübung von virtuellen Aktienoptionen	–171.351	–2,2
Verwirkte virtuelle Aktienoptionen	–210.912	–2,7
Bewertungsergebnisse	–	2,2
Stand zum 30.9.2017	**1.357.670**	**19,5**
Ausübung von virtuellen Aktienoptionen	–800.668	–12,8
Verwirkte virtuelle Aktienoptionen	–174.654	–2,9
Bewertungsergebnisse	–	2,4
Stand zum 30.9.2018	**382.348**	**6,2**

Der gewichtete durchschnittliche Kurs der TUI AG Aktie bei der Ausübung lag bei 15,93 € (Vorjahr 12,32 €).

BILANZIERUNG DER AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGSPROGRAMME

Alle zum 30. September 2018 bestehenden Ansprüche aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen mit Ausnahme von oneShare werden als Vergütungen mit Barausgleich bilanziert und werden mit einem Ausübungspreis von 0,00 € gewährt. Der Personalaufwand wird den Vorschriften des IFRS 2 entsprechend über den Zeitraum der Leistungserbringung verteilt. Entsprechend den Vorschriften des IFRS 2 müssen alle vertraglich zugesicherten Ansprüche ab dem Zeitpunkt der vertraglichen Gewährung bilanziert werden, unabhängig davon, ob und wann diese später tatsächlich zuerkannt werden. Die gewährten virtuellen Aktien werden ratierlich bei tatsächlich erbrachter Arbeitsleistung zuerkannt.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2018 ein Personalaufwand aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich in Höhe von 18,2 Mio. € (Vorjahr 11,1 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

Außerdem wurde insgesamt im Geschäftsjahr 2018 ein Personalaufwand aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 4,3 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

Für Ansprüche aus diesen langfristigen Anreizprogrammen bestehen zum 30. September 2018 Rückstellungen in Höhe von 34,2 Mio. € und Verbindlichkeiten in Höhe von 4,1 Mio. € (30. September 2017 32,9 Mio. € Rückstellungen und 1,6 Mio. € Verbindlichkeiten).

(36) Finanzinstrumente

RISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

GRUNDSÄTZE RISIKOMANAGEMENT

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der TUI Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Marktrisiko (bestehend aus Währungsrisiko, Zinsrisiko und Marktpreisrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Die finanzwirtschaftliche Zielsetzung des Konzerns schreibt u. a. vor, dass finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen sind. Daraus abgeleitet sind konzernweit gültige Richtlinien und Vorschriften, die die Entscheidungsgrundlagen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für alle Finanztransaktionen verbindlich festlegen.

Die Regeln, Kompetenzen und Abläufe sowie die Limits für Transaktionen und Risikopositionen sind in Richtlinien festgelegt. Die Aufgaben von Handel, Abwicklung und Kontrolle sind funktional und organisatorisch getrennt. Die Einhaltung der Richtlinien und Geschäftslimits wird laufend überwacht. Grundlage aller Sicherungsgeschäfte des Konzerns sind grundsätzlich entsprechend bilanzierte oder zukünftige Grundgeschäfte. Für die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung sowie die Dokumentation und Prüfung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte wird anerkannte Standardsoftware eingesetzt. In diesem Zusammenhang erfolgt ein periodischer Abgleich der mit eigenen Systemen ermittelten Marktwerte sämtlicher derivativen Finanzinstrumente mit den Marktwertbestätigungen der externen Vertragspartner. Mindestens einmal pro Jahr werden die Prozesse, die angewendeten Verfahren und die Organisation des Risikomanagements durch die interne Revision und externe Prüfer auf die Einhaltung der Vorgaben geprüft.

Im Wesentlichen entstehen im TUI Konzern finanzwirtschaftliche Risiken durch Zahlungsströme in Fremdwährungen, den Bedarf an Treibstoffen (Flugbenzin und Schiffstreibstoffe) und die Finanzierung über den Geld- und Kapitalmarkt. Zur Begrenzung der grundgeschäftsbezogenen Risiken aus Änderungen von Wechselkursen, Marktpreisen und Zinsen setzt TUI Group derivative Finanzinstrumente ein, die nicht an Börsen gehandelt werden. Dabei handelt es sich überwiegend um Festpreisgeschäfte. Daneben werden auch Optionsgeschäfte sowie strukturierte Produkte kontrahiert. Derivative Finanzinstrumente werden nur im Rahmen intern festgelegter Limits und sonstiger Vorschriften abgeschlossen. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt zu Marktbedingungen mit Adressen aus dem Finanzsektor, deren Kontrahentenrisiko regelmäßig überwacht wird. Umrechnungsrisiken aus der Konsolidierung der nicht in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften (Translationsrisiken) werden nicht abgesichert.

MARKTRISIKO

Aus Marktrisiken resultieren Ergebnis-, Eigenkapital- und Zahlungsstromschwankungen. Details zur Inputkostenvolatilität und zu den hieraus resultierenden Risiken werden im Risikobericht des Lageberichts dargestellt. Zur Reduktion bzw. Eliminierung dieser Risiken hat der TUI Konzern verschiedene Sicherungsstrategien entwickelt, die den Einsatz derivativer Finanzinstrumente beinhalten.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen in Bezug darauf, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis und das Eigenkapital haben. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der originären und derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden. Es ist sichergestellt, dass der jeweilige Bestand zum Bilanzstichtag repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die nachfolgend beschriebenen Analysen der risikoreduzierenden Tätigkeiten des TUI Konzerns sowie die mit Hilfe der Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische und somit risikobehaftete und unsichere Angaben dar. Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten können sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den angeführten Angaben unterscheiden. Die in den Risikoanalysen verwendeten Methoden sind nicht als Prognosen zukünftiger Ereignisse oder Verluste anzusehen, da sich der TUI Konzern ebenfalls Risiken ausgesetzt sieht, die entweder nichtfinanziell oder nicht quantifizierbar sind. Diese Risiken beinhalten hauptsächlich Länder-, Geschäfts- und Rechtsrisiken, welche nicht Bestandteil der folgenden Darstellungen sind.

WÄHRUNGSRISIKO

Aus den operativen Geschäften der Unternehmen des TUI Konzerns entstehen Ein- und Auszahlungen in Fremdwährungen, denen nicht immer Zahlungen in derselben Währung mit gleichem Betrag und gleicher Fristigkeit gegenüberstehen. Unter der Ausnutzung möglicher Nettingeffekte (Aufrechnung von Ein- und Auszahlungen derselben Währung mit gleicher oder ähnlicher Fristigkeit) werden im TUI Konzern geeignete Sicherungsgeschäfte mit externen Kontrahenten abgeschlossen, um die Ergebnismarge vor wechselkursbedingten Schwankungen zu schützen.

Im TUI Konzern werden Risiken aus Kursschwankungen gesichert, wobei die größten Sicherungsvolumina auf US-Dollar, Euro und Britisches Pfund entfallen. Der Euro-Raum begrenzt das Währungsrisiko aus Geschäften in den wichtigsten touristischen Zielgebieten auf diejenigen Konzernunternehmen, deren Funktionalwährung nicht der Euro ist. In dem Geschäftsfeld Touristik wirken sich hauptsächlich die Wertänderungen des US-Dollar sowie überwiegend für die Veranstalter aus Großbritannien und den Nordischen Ländern die Wertänderungen des Euro aus. Im touristischen operativen Geschäft fallen US-Dollar-Zahlungen hauptsächlich für den Bezug von Leistungen in nichteuropäischen Destinationen sowie für den Kauf von Flugzeug- und Schiffstreibstoff und für die Anschaffung und Anmietung von Flugzeugen bzw. Kreuzfahrtschiffen an.

Die touristischen Gesellschaften sichern mittels Finanzderivaten ihre geplanten Währungsbedarfe. Ziel ist es, zu Beginn der entsprechenden touristischen Saison die jeweiligen geplanten Währungsbedarfe zwischen 80 % und 100 % abzusichern. Hierbei wird den unterschiedlichen Risikoprofilen der operativ tätigen Konzerngesellschaften Rechnung getragen. Die gesicherten Währungsvolumina werden an geänderte Planbedarfe auf Basis der Berichterstattung der Konzerngesellschaften angepasst.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Ausgabewährung von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen funktionalen Währungen innerhalb des TUI Konzerns werden nachfolgend die Sensitivitätsanalysen derjenigen Währungen dargestellt, die als relevante Risikovariable identifiziert wurden. Wenn die jeweiligen funktionalen Währungen, im Wesentlichen der Euro und das Britische Pfund, gegenüber den übrigen Währungen um 10 % auf- oder abgewertet würden, ergäben sich die folgenden Effekte auf die Wertänderungsrücklage und das Ergebnis nach Ertragsteuern.

Sensitivitätsanalyse – Währungsrisiken

Mio. €	**30.9.2018**		30.9.2017	
Variable: Wechselkurs	**+10 %**	**–10 %**	+10 %	–10 %
Effekte bei wesentlichen Währungspaaren				
€/US-Dollar				
Wertänderungsrücklage	–142,5	+144,3	–108,3	+109,4
Ergebnis nach Ertragsteuern	–20,8	+23,0	–2,3	+0,9
Britische Pfund/€				
Wertänderungsrücklage	+205,3	–201,8	+197,4	–190,9
Ergebnis nach Ertragsteuern	+49,6	–46,7	–8,9	–2,2
Britische Pfund/US-Dollar				
Wertänderungsrücklage	–20,9	+17,7	–138,9	+133,4
Ergebnis nach Ertragsteuern	+17,3	–14,1	+18,8	–13,3
€/schwedische Kronen				
Wertänderungsrücklage	+30,2	–30,2	+31,7	–31,7
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–	–	–

ZINSRISIKO

Der TUI Konzern ist Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen originären und derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt. Sofern zinsbedingte Zahlungsströme variabel verzinslicher originärer Finanzinstrumente durch derivative Sicherungsgeschäfte in feste Zahlungsströme gewandelt werden und die Ausstattungsmerkmale des Sicherungsgeschäfts mit denen des variabel verzinslichen originären Finanzinstruments übereinstimmen, unterliegen sie keinem Zinsänderungsrisiko. Für festverzinsliche und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente besteht kein Zinsänderungsrisiko.

Eine Änderung der Marktzinssätze hat im Wesentlichen Auswirkungen auf variabel verzinsliche originäre Finanzinstrumente sowie auf derivative Finanzinstrumente, die zur Reduzierung von zinssatzabhängigen Zahlungsschwankungen kontrahiert wurden.

Die folgende Übersicht stellt die Auswirkungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis bei einer angenommenen Erhöhung bzw. Herabsetzung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag um 50 Basispunkte dar.

Sensitivitätsanalyse – Zinsrisiko

Mio. €	**30.9.2018**		30.9.2017	
Variable: Zinsniveau für variabel verzinsliches Fremdkapital	**+50 Basispunkte**	**–50 Basispunkte**	+50 Basispunkte	–50 Basispunkte
Wertänderungsrücklage	+12,6	–12,0	+2,9	–2,9
Ergebnis nach Ertragsteuern	+1,5	–1,5	+2,4	–2,4

TREIBSTOFFPREISRISIKO

Der TUI Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken aus der Beschaffung von Treibstoffen für die Flugzeugflotte sowie für die Kreuzfahrtschiffe ausgesetzt.

Die touristischen Gesellschaften sichern mittels Finanzderivaten das Preisänderungsrisiko ihrer geplanten Treibstoffverbräuche. Zu Beginn der entsprechenden touristischen Saison beträgt der Zielsicherungsgrad mindestens 80 % des relevanten Bedarfs. Hierbei wird den unterschiedlichen Risikoprofilen der operativ tätigen Konzerngesellschaften, auch unter Berücksichtigung der Möglichkeiten zur Erhebung von Treibstoffzuschlägen, Rechnung getragen. Die Sicherungsvolumina werden auf Basis der Berichterstattung der Konzerngesellschaften an geänderte Planverbräuche angepasst.

Wären die den Treibstoffpreissicherungen zugrunde liegenden Marktpreise am Bilanzstichtag um 10 % höher bzw. niedriger, ergäben sich die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital bzw. das Ergebnis.

Sensitivitätsanalyse – Treibstoffpreisrisiko

	30.9.2018		30.9.2017	
Mio. €				
Variable: Treibstoffpreise Flugzeuge und Schiffe	**+10 %**	**–10 %**	+10 %	–10 %
Wertänderungsrücklage	+94,2	–94,2	+84,1	–83,9
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–	–0,2	+0,2

SONSTIGES PREISRISIKO

Neben den finanziellen Risiken, die aus Veränderungen von Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen entstehen können, ist der TUI Konzern zum Bilanzstichtag keinen nennenswerten Preisrisiken ausgesetzt.

AUSFALLRISIKO

Das Ausfallrisiko bei den nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht insbesondere den bilanzierten Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert). Des Weiteren bestehen Ausfallrisiken aufgrund von Haftungszusagen für die Erfüllung von Verbindlichkeiten. Details zu den am Abschlussstichtag bestehenden Haftungszusagen sind unter Textziffer 32 dargestellt. Dabei werden rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsmöglichkeiten zwischen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten berücksichtigt. Ausfallrisiken werden bei Vertragsabschluss eingehend geprüft und danach laufend überwacht, damit zeitnah auf eine Verschlechterung der Bonität des Vertragspartners reagiert werden kann. Hierbei sind grundsätzlich die jeweiligen Gesellschaften des TUI Konzerns für ihre Ausfallrisiken verantwortlich.

Da der TUI Konzern in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Regionen tätig ist, sind Konzentrationen bedeutender Ausfallrisiken von Forderungen und Kreditansprüchen gegenüber bestimmten Schuldnern oder Schuldnergruppen nicht zu erwarten; dies gilt auch für nennenswerte länderspezifische Konzentrationen von Ausfallrisiken. Zum Bilanzstichtag existieren wie im Vorjahr keine wesentlichen gehaltenen Sicherheiten und sonstigen Kreditverbesserungen, die das maximale Ausfallrisiko reduzieren. Die gehaltenen Sicherheiten bestehen ausschließlich für finanzielle Vermögenswerte der Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte. Dabei handelt es sich grundsätzlich um Sicherheiten für ausgereichte Finanzforderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr und / oder größer als 1,0 Mio. €. Als Sicherheiten kommen u.a. dingliche Rechte, selbstschuldnerische Bürgschaften, Bankbürgschaften oder Patronatserklärungen zum Einsatz.

Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen wird durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Darüber hinaus werden auf Erfahrungswerte gestützte Wertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen. Hinsichtlich der Altersstrukturanalyse der Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte wird auf die Angaben unter Textziffer 17 verwiesen.

Das Bonitätsmanagement erstreckt sich auch auf die derivativen Finanzinstrumente im TUI Konzern. Bei den abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das maximale Ausfallrisiko auf die Summe aller positiven Marktwerte dieser Instrumente, da bei Nichterfüllung seitens der Vertragspartner Vermögensverluste nur bis zu dieser Höhe entstehen würden. Ausfallrisiken werden durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente mit unterschiedlichen Schuldnern reduziert. Die kontrahentenspezifischen Ausfallrisiken werden bei den derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. Unabhängig davon wird das Kontrahentenrisiko laufend überwacht und mittels interner Bankenlimits gesteuert.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Vor dem Hintergrund der Zielsetzung der jederzeitigen Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und der steten Erfüllung vertraglicher Zahlungsverpflichtungen sowie zur Vermeidung von finanziellen Engpässen ist ein TUI-internes Liquiditätsmanagement etabliert. Hierzu nutzt das Liquiditätsmanagement der TUI Group die Möglichkeiten des physischen und virtuellen Cash Pooling zur effizienteren Liquiditätsbündelung. Darüber hinaus werden Kreditlinien genutzt, um die aus dem touristischen Geschäft resultierenden saisonalen Schwankungen des Liquiditätsbestands zu kompensieren; Kernstück der Kreditlinien ist eine mit Banken syndizierte revolvierende Kreditfazilität im Volumen von 1.535,0 Mio. € als Cash-Linie.

Es wurden wie im Vorjahr keine nennenswerten Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten hinterlegt. Darüber hinaus haften die teilnehmenden Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch für finanzielle Verbindlichkeiten im Rahmen des Cash Pooling.

In die nachfolgende Analyse der vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme wurden alle zum Bilanzstichtag bestehenden originären finanziellen Verbindlichkeiten einbezogen. Planzahlungen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Sofern finanzielle Verbindlichkeiten variabel verzinst sind, wurden zur Ermittlung der zukünftigen Zinszahlungen die am Bilanzstichtag maßgeblichen Forward-Zinssätze verwendet. Jederzeit kündbare finanzielle Verbindlichkeiten werden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

In der Analyse der Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten wurden für Fremdwährungssicherungen die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme aller zum Bilanzstrichtag bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen einbezogen. Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von anderen Preisrisiken gehen mit ihren vereinbarten Zahlungsströmen aller zum Bilanzstichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten in die Analyse ein.

Zahlungsströme Finanzinstrumente – Finanzschulden (30.9.2018)

								Mittelabflüsse bis 30.9.
	Bis 1 Jahr		1 – 2 Jahre		2 – 5 Jahre		Über 5 Jahre	
Mio. €	**Tilgung**	**Zinsen**	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzschulden								
Anleihen	–	– 6,4	–	– 6,4	– 300,0	– 6,4	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	– 64,1	– 18,2	– 43,3	– 16,4	– 325,3	– 40,5	– 347,8	– 16,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	– 105,2	– 34,1	– 121,9	– 31,9	– 360,6	– 73,7	– 755,0	– 48,0
Sonstige Finanzschulden	– 22,9	–	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 2.937,3	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	– 192,9	– 25,6	– 10,6	–	– 1,2	–	– 0,1	–

Zahlungsströme Finanzinstrumente – Finanzschulden (30.9.2017)

								Mittelabflüsse bis 30.9.
	Bis 1 Jahr		1 – 2 Jahre		2 – 5 Jahre		Über 5 Jahre	
Mio. €	**Tilgung**	**Zinsen**	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzschulden								
Anleihen	–	– 6,4	–	– 6,4	– 300,0	– 19,3	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	– 46,2	– 11,6	– 42,2	– 10,3	– 138,2	– 22,6	– 154,7	– 10,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	– 96,2	– 32,0	– 100,2	– 32,5	– 305,1	– 75,3	– 725,0	– 54,4
Sonstige Finanzschulden	– 29,5	– 0,1	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 2.653,3	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	– 185,5	– 28,6	– 20,7	–	– 22,2	–	–	–

Zahlungsströme derivativer Finanzinstrumente (30.9.2018)

	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9.			
Mio. €	**Bis 1 Jahr**	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	Über 5 Jahre
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte – Zuflüsse	+7.889,8	+1.470,5	+73,5	+0,8
Sicherungsgeschäfte – Abflüsse	–7.709,7	–1.423,5	– 66,7	–1,4
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Zuflüsse	+ 2.274,8	+ 90,8	–	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Abflüsse	– 2.280,9	– 90,4	–	–

Zahlungsströme derivativer Finanzinstrumente (30.9.2017)

	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9.			
Mio. €	**Bis 1 Jahr**	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	Über 5 Jahre
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte – Zuflüsse	+ 6.449,2	+1.621,7	+196,3	–
Sicherungsgeschäfte – Abflüsse	– 6.487,6	–1.602,5	–198,8	– 0,7
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Zuflüsse	+1.108,9	+127,0	+12,2	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Abflüsse	–1.108,2	–123,2	–12,2	–

Zu der Sicherungsstrategie und dem Risikomanagement siehe auch die Ausführungen im Kapitel „Risikobericht" des Lageberichts.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSGESCHÄFTE

STRATEGIE UND ZIELE

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten ist gemäß den Ausführungsbestimmungen des TUI Konzerns erlaubt, wenn ihnen bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, vertragliche Ansprüche oder Verpflichtungen (Firm Commitments) bzw. geplante Transaktionen (Forecasted Transactions) zugrunde liegen. Dabei wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach den Regelungen des IAS 39 insbesondere im Rahmen der Sicherung von geplanten Transaktionen angewandt. Sicherungsbeziehungen bestanden im Berichtsjahr zur Absicherung von Zahlungsströmen.

Zur Begrenzung der Währungs-, Zins- und Treibstoffpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente in Form von Festpreis- und Optionsgeschäften sowie strukturierten Produkten eingesetzt.

SICHERUNGSGESCHÄFTE ZUR ABSICHERUNG VON ZUKÜNFTIGEN ZAHLUNGSSTRÖMEN

Zum 30. September 2018 bestanden Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen in Fremdwährung mit Laufzeiten von bis zu vier Jahren (Vorjahr bis zu vier Jahre). Die Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Preisrisiken bei Treibstoffen betragen bis zu vier Jahre (Vorjahr bis zu vier Jahre). Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von variablen Zinszahlungsverpflichtungen haben Laufzeiten von bis zu dreizehn Jahren (Vorjahr bis zu vierzehn Jahre). Die Auswirkungen auf das Periodenergebnis erfolgen zum Zeitpunkt des erwarteten Zahlungsmittelzuflusses.

Im Falle der Bilanzierung von Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen wird der effektive Anteil der kumulierten Marktwertänderungen bis zum Eintritt des Grundgeschäfts erfolgsneutral in der Wertänderungsrücklage ausgewiesen und bei Abwicklung des gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus Fremdwährungssicherungen und derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Preisrisiken wurde im Berichtszeitraum ein Aufwand in Höhe von 177,6 Mio. € (Vorjahr Ertrag in Höhe von 371,8 Mio. €) in den Umsatzkosten erfasst. Aus Zinssicherungsgeschäften ist wie im Vorjahr kein Ergebnis entstanden. Aus dem ineffektiven Anteil der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen wurde ein Aufwand in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr Aufwand in Höhe von 4,5 Mio. €) erfasst.

Nominalwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente

	30.9.2018			30.9.2017		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
Mio. €	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	**Gesamt**	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Gesamt
Zinsinstrumente						
Caps/Floors	–	361,6	361,6	150,0	115,6	265,6
Swaps	23,0	787,5	810,5	–	255,4	255,4
Währungsinstrumente						
Termingeschäfte	13.738,6	2.197,1	15.935,7	7.010,8	1.854,6	8.865,4
Optionsgeschäfte	–	–	–	–	–	–
Strukturierte Instrumente	–	–	–	113,5	–	113,5
Wareninstrumente						
Swaps	853,5	270,8	1.124,3	754,3	407,9	1.162,2
Optionsgeschäfte	–	–	–	19,9	–	19,9

Die Nominalwerte entsprechen der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- und Verkaufbeträge bzw. den jeweiligen Kontraktwerten der Geschäfte.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten entsprechen grundsätzlich dem Marktwert. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Marktpreis ist der Preis, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalls unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmt werden könnte bzw. bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Eine Beschreibung der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt im Rahmen der Darstellung der Einstufung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente.

Positive und negative Zeitwerte der als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente

	30.9.2018		30.9.2017	
Mio. €	**Forderungen**	**Verbindlich-keiten**	Forderungen	Verbindlich-keiten
Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen				
für Währungsrisiken	194,3	52,2	168,6	217,4
für andere Marktpreisrisiken	288,0	0,2	91,2	11,1
für Zinsrisiken	2,4	3,6	–	0,7
Sicherungsgeschäfte	**484,7**	**56,0**	**259,8**	**229,2**
Sonstige derivative Finanzinstrumente	**40,3**	**22,5**	**35,5**	**38,4**
Gesamt	**525,0**	**78,5**	**295,3**	**267,6**

Finanzinstrumente, die zwar nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zur Sicherung einer Risikoposition abgeschlossen werden, jedoch nicht die Anforderungen des IAS 39 für die Bildung von Sicherungszusammenhängen erfüllen, werden als sonstige derivative Finanzinstrumente ausgewiesen. Hierzu zählen insbesondere Fremdwährungsgeschäfte, die abgeschlossen wurden, um wechselkursinduzierte Wertänderungen von Bilanzposten und Wechselkursschwankungen aus zukünftigen touristischen Aufwendungen abzusichern.

FINANZINSTRUMENTE – ZUSÄTZLICHE ANGABEN

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

Existiert für ein Finanzinstrument ein aktiver Markt, vor allem für Aktien und begebene Anleihen, stellt diese Notierung den Markt- oder Börsenpreis am Abschlussstichtag dar. Für nicht börsennotierte Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Zinsstrukturkurven und des jeweils bonitätsabhängigen Kreditrisikoaufschlags (Credit Spread) ermittelt.

Bei Finanzmitteln, kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten sowie kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, die markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen bestehen nicht.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien zum 30.9.2018

		Wertansatz Bilanz nach IAS 39						
Mio. €	**Buchwert Bilanz**	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17 (Leasing)	Buchwert Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente
Aktiva								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	54,3	–	27,6	26,7	–	–	54,3	54,3*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	1.269,6	818,1	–	–	–	–	818,1	818,1
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	484,7	–	–	484,7	–	–	484,7	484,7
Sonstige derivative Finanzinstrumente	40,3	–	–	–	40,3	–	40,3	40,3
Finanzmittel	2.548,0	2.548,0	–	–	–	–	2.548,0	2.548,0
Passiva								
Finanzschulden	2.442,9	1.100,3	–	–	–	1.342,6	1.100,3	1.163,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.937,3	2.932,6	–	–	–	–	2.932,6	2.932,6
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	56,0	–	–	56,0	–	–	56,0	56,0
Sonstige derivative Finanzinstrumente	22,5	–	–	–	22,5	–	22,5	22,5
Sonstige Verbindlichkeiten	777,8	33,7	–	–	–	–	33,7	33,7

* Die Summe enthält Finanzinstrumente mit dem Wertansatz Anschaffungskosten in Höhe von 27,6 Mio. €.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien zum 30.9.2017

		Wertansatz Bilanz nach IAS 39						
Mio. €	**Buchwert Bilanz**	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17 (Leasing)	Buchwert Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente
Aktiva								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	69,5	–	43,5	26,0	–	–	69,5	69,5[1]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	1.006,3	745,1	–	–	–	–	745,1	745,1
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	259,8	–	–	259,8	–	–	259,8	259,8
Sonstige derivative Finanzinstrumente	35,5	–	–	–	35,5	–	35,5	35,5
Finanzmittel	2.516,1	2.516,1	–	–	–	–	2.516,1	2.516,1
Passiva								
Finanzschulden	1.933,1	706,6	–	–	–	1.226,5	706,6	766,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.653,3	2.652,4	–	–	–	–	2.652,4	2.652,4
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	229,2	–	–	229,2	–	–	229,2	229,2
Sonstige derivative Finanzinstrumente	38,4	–	–	–	38,4	–	38,4	38,4
Sonstige Verbindlichkeiten[2]	748,2	49,4	–	–	45,8	–	95,2	95,2

[1] Die Summe enthält Finanzinstrumente mit dem Wertansatz Anschaffungskosten in Höhe von 43,5 Mio. €.
[2] Angepasst.

In den als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifizierten Finanzinstrumenten sind Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften in Höhe von 27,6 Mio. € (Vorjahr 43,5 Mio. €) enthalten, für die kein aktiver Markt existiert. Da die künftigen Zahlungsströme dieser nicht börsennotierten Beteiligungen nicht zuverlässig ermittelt werden können, können die Marktwerte nicht mittels eines Bewertungsmodells bestimmt werden. Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen. Im Berichtszeitraum gab es, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Abgänge von Anteilen an Personen- und Kapitalgesellschaften, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden. Der TUI Konzern beabsichtigt nicht, die Anteile an diesen Personen- und Kapitalgesellschaften in näherer Zukunft zu veräußern oder auszubuchen.

Abweichend zur Darstellung im Vorjahr wurde eine Umsatzgarantie zugunsten des Käufers der Hotelbeds Group mit dem beizulegendem Zeitwert innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Darstellung des Vorjahres wurde angepasst.

Aggregation nach Bewertungskategorien des IAS 39 zum 30.9.2018

Mio. €	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert Erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert Erfolgswirksam	**Buchwert Finanzinstrumente, gesamt**	Beizulegender Zeitwert
Kredite und Forderungen	3.366,1	–	–	–	3.366,1	3.366,1
Finanzielle Vermögenswerte						
Zur Veräußerung verfügbar	–	27,6	26,7	–	54,3	54,3*
Zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	40,3	40,3	40,3
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.066,6	–	–	–	4.066,6	4.129,9
Zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	22,5	22,5	22,5

* Die Summe enthält Finanzinstrumente mit dem Wertansatz Anschaffungskosten in Höhe von 27,6 Mio. €.

Aggregation nach Bewertungskategorien des IAS 39 zum 30.9.2017

Mio. €	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert Erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert Erfolgswirksam	**Buchwert Finanzinstrumente, gesamt**	Beizulegender Zeitwert
Kredite und Forderungen	3.261,2	–	–	–	3.261,2	3.261,2
Finanzielle Vermögenswerte						
Zur Veräußerung verfügbar	–	43,5	26,0	–	69,5	69,5[1]
Zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	35,5	35,5	35,5
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.408,4	–	–	–	3.408,4	3.468,4
Zu Handelszwecken gehalten[2]	–	–	–	84,2	84,2	84,2

[1] Die Summe enthält Finanzinstrumente mit dem Wertansatz Anschaffungskosten in Höhe von 43,5 Mio. €.
[2] Angepasst.

BEWERTUNG ZUM FAIR VALUE

Die folgende Übersicht stellt die beizulegenden Zeitwerte der wiederkehrend, nicht wiederkehrend und sonstigen zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente entsprechend dem zugrunde liegenden Bewertungslevel dar. Die einzelnen Bewertungslevel sind entsprechend den Inputfaktoren wie folgt definiert:

- Level 1: quotierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Level 2: Inputfaktoren für die Bewertung sind andere als die in Level 1 genannten Marktpreisnotierungen, die entweder direkt (als Marktpreisnotierung) oder indirekt (von Marktpreisnotierungen ableitbar) für den Vermögenswert oder die Schuld am Markt beobachtbar sind.
- Level 3: Inputfaktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Schuld basieren nicht auf beobachtbaren Marktdaten.

Einstufung der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten zum 30.9.2018

		Fair Value-Hierarchie		
Mio. €	**Gesamt**	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	26,7	–	–	26,7
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	484,7	–	484,7	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	40,3	–	40,3	–
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	56,0	–	56,0	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	22,5	–	22,5	–
Sonstige Verbindlichkeiten	–	–	–	–

Einstufung der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten zum 30.9.2017

		Fair Value-Hierarchie		
Mio. €	**Gesamt**	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	26,0	–	20,1	5,9
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	259,8	–	259,8	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	35,5	–	35,5	–
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	229,2	–	229,2	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	38,4	–	38,4	–
Sonstige Verbindlichkeiten*	45,8	–	–	45,8

*Angepasst.

Es wird zum Ende jeder Berichtsperiode geprüft, ob es Gründe für eine Umgliederung in ein oder aus einem Bewertungslevel gibt. Grundsätzlich werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten von Level 1 in Level 2 umgegliedert, wenn die Liquidität und die Handelsaktivität nicht länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Dies gilt entsprechend umgekehrt für etwaige Übertragungen von Level 2 in Level 1. Im Berichtszeitraum fanden keine Übertragungen zwischen Level 1 und Level 2 statt.

Umgliederungen aus Level 3 in Level 2 oder Level 1 werden vorgenommen, sobald beobachtbare Marktpreisnotierungen für den betroffenen Vermögenswert oder die Schuld verfügbar werden. Die Überprüfung der Bewertungsparameter ergab, dass eine Eingruppierung in Level 2 für die Beteiligung an der peakwork AG nicht mehr gegeben war, da keine beobachtbaren Bewertungsparameter mehr vorlagen. Daneben gab es keine Übertragungen aus der oder in die Bewertungsstufe Level 3. TUI Group erfasst Übertragungen in und aus Level 3 an dem Tag des Ereignisses oder des Anlasses, der bzw. das die Übertragung verursacht hat.

FINANZINSTRUMENTE IN LEVEL 1

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die ein aktiver Markt verfügbar ist, basiert auf der Marktpreisnotierung am Abschlussstichtag. Ein aktiver Markt ist vorhanden, wenn Preisnotierungen von einer Börse, Händlern, Maklern, Preisdienstleistern oder Regulierungsbehörden leicht und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise tatsächliche und regelmäßig stattfindende Markttransaktionen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern wiedergeben. Diese Finanzinstrumente werden dem Level 1 zugeordnet. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Nominalwerten, multipliziert mit den Kursnotierungen am Abschlussstichtag. Finanzinstrumente des Levels 1 beinhalten vor allem als zur Veräußerung

verfügbar klassifizierte Aktien börsennotierter Unternehmen und begebene Anleihen der Klasse der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten.

FINANZINSTRUMENTE IN LEVEL 2

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, z. B. von Over the Counter-Derivaten (OTC-Derivate), werden mittels spezifischer Bewertungstechniken bestimmt. Diese Bewertungstechniken maximieren die Verwendung von beobachtbaren Marktdaten und beruhen so wenig wie möglich auf konzernspezifischen Annahmen. Wenn alle wesentlichen Inputfaktoren zur Zeitwertbestimmung eines Instruments beobachtbar sind, wird das Instrument dem Level 2 zugeordnet.

Wenn einer oder mehrere der wesentlichen Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, wird das Instrument dem Level 3 zugeordnet.

Folgende spezifische Bewertungstechniken zur Bewertung von Finanzinstrumenten werden eingesetzt:

- Für nicht börsennotierte Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von beobachtbaren Zinsstrukturkurven und des jeweils bonitätsabhängigen Kreditrisikoaufschlags (Credit Spread) ermittelt.
- Bei nicht börsengehandelten Derivaten wird der beizulegende Zeitwert durch geeignete finanzmathematische Methoden, z. B. durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, bestimmt. Die Terminkurse bzw. -preise von Termingeschäften richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abgeschlossener Optionsgeschäfte für Devisenoptionen basiert auf dem Modell von Black & Scholes sowie auf dem Modell von Turnbull & Wakeman bei optionalen Treibstoffpreissicherungen. Periodisch erfolgt ein Abgleich der mit den eigenen Systemen ermittelten Marktwerte mit Marktwertbestätigungen der externen Vertragspartner.
- Sonstige Bewertungstechniken, wie z. B. die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme, werden für die Bestimmung bei den übrigen Finanzinstrumenten eingesetzt.

FINANZINSTRUMENTE IN LEVEL 3

Die folgende Tabelle zeigt die Wertentwicklung der wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente, die dem Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet werden.

Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte im Level 3

Mio. €	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sonstige Verbindlichkeiten*
Stand zum 1.10.2016	**6,0**	**50,3**
Gewinn oder Verlust im Geschäftsjahr	–0,1	–4,5
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung	–	–4,5
davon in den sonstigen Ergebnissen (erfolgsneutral)	–0,1	–
Stand zum 30.9.2017	**5,9**	**45,8**
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste des Geschäftsjahres für am Bilanzstichtag gehaltene finanzielle Vermögenswerte	**–**	**–4,5**
Stand zum 1.10.2017	**5,9**	**45,8**
Zugänge (inkl. Übertragungen)	20,1	–
durch Umwandlung und Umbuchung	20,1	–
Abgänge	–	–4,4
durch Tilgung und Verkauf	–	–4,4
Gewinn oder Verlust im Geschäftsjahr	0,7	–41,4
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung	–	–41,4
davon in den sonstigen Ergebnissen (erfolgsneutral)	0,7	–
Stand zum 30.9.2018	**26,7**	**–**

* Angepasst.

Weitere Angaben zum Level 3 werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht dargestellt.

ERGEBNISEFFEKTE

Sowohl die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte als auch die effektiven Anteile der Marktwertänderungen von im Rahmen des Cash Flow Hedge Accounting designierten Derivaten sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführt.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente

	2018			2017		
Mio. €	**Aus Zinsen**	**Übriges Nettoergebnis**	**Nettoergebnis**	Aus Zinsen	Übriges Nettoergebnis	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	19,2	–93,5	–74,3	–2,7	332,8	330,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–	1,3	1,3	–	173,3	173,3
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0,6	1,4	2,0	–2,5	20,0	17,5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–52,4	–39,2	–91,6	–22,2	–50,5	–72,7
Gesamt	**–32,6**	**–130,0**	**–162,6**	**–27,4**	**475,6**	**448,2**

Das übrige Nettoergebnis bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten besteht im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus Beteiligungen, Veräußerungsgewinnen und -verlusten, Effekten der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie Wertberichtigungen.

Aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten entstanden im Berichtszeitraum 2018 wie auch im Vorjahr keine Provisionsaufwendungen.

SALDIERUNG

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind Gegenstand vertraglicher Aufrechnungsvereinbarungen:

Saldierung finanzieller Vermögenswerte

Mio. €	Bruttowert der finanziellen Forderungen	Bruttowert der saldierten finanziellen Verbindlichkeiten	**In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge der saldierten finanziellen Forderungen**	In der Bilanz nicht saldierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden: Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag
Vermögenswerte zum 30.9.2018						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	525,0	–	525,0	78,5	–	446,5
Finanzmittel	5.900,4	3.352,4	2.548,0	–	–	2.548,0
Vermögenswerte zum 30.9.2017						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	295,3	–	295,3	87,5	–	207,8
Finanzmittel	6.222,3	3.706,2	2.516,1	–	–	2.516,1

Saldierung finanzieller Verbindlichkeiten

Mio. €	Bruttowert der finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttowert der saldierten finanziellen Forderungen	**In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge der saldierten finanziellen Verbindlichkeiten**	In der Bilanz nicht saldierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden: Finanzielle Forderungen	Gewährte Sicherheiten	Nettobetrag
Verbindlichkeiten zum 30.9.2018						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	78,5	–	78,5	78,5	–	–
Finanzschulden	5.795,3	3.352,4	2.442,9	–	–	2.442,9
Verbindlichkeiten zum 30.9.2017						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	267,6	–	267,6	87,5	–	180,1
Finanzschulden	5.639,3	3.706,2	1.933,1	–	–	1.933,1

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bilanziell nur dann saldiert, wenn am Abschlussstichtag ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch auf Verrechnung besteht und ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt ist.

Den Kontrakten auf derivative Finanzinstrumente liegen standardisierte Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte (u. a. ISDA Master Agreement, deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte) zugrunde, die einen bedingten Anspruch auf Verrechnung bei Eintritt bestimmter künftiger definierter Ereignisse begründen. Entsprechend den vertraglichen

Vereinbarungen werden in diesem Fall sämtliche mit der entsprechenden Gegenpartei kontrahierten Derivate mit positivem bzw. negativem Marktwert miteinander verrechnet, sodass eine Nettoforderung oder -schuld in Höhe des Saldos verbleibt. Da dieser bedingte Anspruch auf Saldierung im gewöhnlichen Geschäftsverkehr nicht durchsetzbar ist und somit die Kriterien für eine Saldierung nicht erfüllt sind, werden die derivativen finanziellen Vermögenswerte und Schulden am Abschlussstichtag mit ihren Bruttobeträgen in der Bilanz ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden im Rahmen des Cash Pooling werden saldiert ausgewiesen, wenn ein Anspruch auf Saldierung im gewöhnlichen Geschäftsverkehr besteht und der Konzern die Absicht hat, einen Ausgleich auf Nettobasis vorzunehmen.

(37) Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der TUI Group stellt sicher, dass die Ziele und Strategien im Interesse unserer Anteilseigner, Darlehensnehmer, Gläubiger und der übrigen Stakeholder erreicht werden können. Dabei werden im Wesentlichen folgende Ziele verfolgt:

- die Sicherstellung einer ausreichenden Liquiditätsversorgung des Konzerns
- ein profitables Wachstum und eine nachhaltige Wertsteigerung der TUI Group
- die Stärkung der Generierung von liquiden Mitteln, um Investitionen, die Zahlung von Dividenden und eine Stärkung der Bilanz zu ermöglichen
- die Aufrechterhaltung einer ausreichenden Verschuldungskapazität und eines mindestens stabilen Credit Rating

Wesentliche Steuerungsgrößen im Rahmen des Kapitalmanagements zur Bemessung und Steuerung der obigen Ziele sind der Return on Invested Capital (ROIC), der Schuldendeckungsgrad (Leverage Ratio) und der Zinsdeckungsgrad (Coverage Ratio), die in der unteren Tabelle dargestellt sind. Die Finanzpolitik der TUI Group zielt auf einen Schuldendeckungsgrad des 3,0- bis 2,25-fachen Ergebnisses sowie eine Zinsabdeckung von 5,75- bis 6,75-fachen Zinsen ab.

Das Finanz- und Liquiditätsmanagement der TUI Group erfolgt für alle Tochtergesellschaften grundsätzlich zentral durch die TUI AG, die dabei die Rolle als interne Bank des Konzerns wahrnimmt. Der auf Basis des mehrjährigen Finanzplans ermittelte langfristige Finanzierungs- und Refinanzierungsbedarf wird durch den frühzeitigen Abschluss geeigneter Finanzierungsinstrumente gedeckt. Die kurzfristige Liquiditätsreserve wird durch syndizierte Kreditfazilitäten, bilaterale Bankkreditlinien und den Bestand an flüssigen Mitteln gesichert. Außerdem werden im Zuge des konzerninternen Finanzausgleichs die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer Gesellschaften eingesetzt.

Kennzahlen des Kapital-Risikomanagements

Mio. €		2018	2017
Ø Invested Capital		4.978,2	4.667,7
Bereinigtes EBITA		1.147,0	1.102,1
ROIC	**in %**	**23,0**	**23,6**
Bruttofinanzschulden		2.442,9	1.933,1
Diskontierter Wert der finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen		2.653,7	2.619,3
Bilanziell erfasste Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen		869,7	1.070,4
EBITDAR		2.219,9	2.240,9
Leverage Ratio		**2,7**	**2,5**
EBITDAR		2.219,9	2.240,9
Nettozinsaufwand		88,7	119,2
⅓ der langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen		240,5	250,0
Coverage Ratio		**6,7**	**6,1**

Überleitung auf EBITDAR

Mio. €	2018	2017
EBITA (fortzuführende Geschäftsbereiche)*	**1.060,2**	**1.026,5**
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (–) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sach- und Finanzanlagen	438,3	464,4
EBITDA (fortzuführende Geschäftsbereiche)	**1.498,5**	**1.490,9**
Langfristige Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	721,4	750,0
EBITDAR	**2.219,9**	**2.240,9**

* Die Überleitung vom EBITA auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ist in der Segmentberichterstattung dargestellt.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Auswirkungen infolge der Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. Die Kapitalflussrechnung des Vorjahres zeigt die Kapitalflussrechnung des fortzuführenden und des aufgegebenen Bereichs.

Der Finanzmittelbestand stieg im Berichtszeitraum um 31,9 Mio. € auf 2.548,0 Mio. €.

(38) Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern wird der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode abgeleitet. Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.150,9 Mio. € zu (Vorjahr 1.583,1 Mio. €).

Im Berichtszeitraum sind insgesamt 29,9 Mio. € Zinsen (Vorjahr 17,7 Mio. €) und 226,5 Mio. € Dividenden zugeflossen (Vorjahr 121,7 Mio. €). Ertragsteuerzahlungen führten zu Mittelabflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 236,0 Mio. € (Vorjahr 146,1 Mio. €).

(39) Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit sind im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 845,7 Mio. € abgeflossen (Vorjahr 687,7 Mio. €). Darin enthalten sind Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 956,2 Mio. €, darunter 2,2 Mio. € als Fremdkapitalkosten aktivierte Zinsen (Vorjahr 4,0 Mio. €). Aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen sind dem Konzern 192,4 Mio. € zugeflossen. Von den Auszahlungen in Höhe von 135,6 Mio. € für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften betreffen 135,1 Mio. € die Segmente Destination Experiences und Hotels & Resorts. Aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften und einer Beteiligung flossen dem Konzern 94,1 Mio. € zu. Die Auszahlungen in Höhe von 40,4 Mio. € für sonstige Vermögenswerte betreffen den Erwerb von assoziierten Gesellschaften und eines Gemeinschaftsunternehmens sowie die Kapitalerhöhung eines assoziierten Unternehmens, eine Anzahlung auf eine Beteiligung und die Anlage von Zahlungsmitteln in Geldmarktfonds.

(40) Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit hat sich der Finanzmittelbestand insgesamt um 236,9 Mio. € vermindert (Vorjahr 733,8 Mio. €). Aus der Aufnahme von unbesicherten Schuldscheinverbindlichkeiten sind der TUI AG nach Abzug von Kapitalbeschaffungskosten 422,9 Mio. € zugeflossen. Gesellschaften der TUI Group haben weitere Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 11,3 Mio. € aufgenommen. 162,7 Mio. € flossen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten ab, darunter 106,5 Mio. € für Finanzierungsleasingverbindlichkeiten (Vorjahr 97,8 Mio. €). Die externe revolvierende Kreditlinie zur Steuerung der Saisonalität der Zahlungsflüsse und der Liquidität des Konzerns wurde zum Stichtag nicht in Anspruch genommen. Für Zinszahlungen sind 110,8 Mio. € verwendet worden, für Dividenden an die Aktionäre der TUI AG 381,8 Mio. € und für Dividenden an Minderheitsaktionäre 53,5 Mio. €. Aus dem im vorigen Geschäftsjahr erfolgten Verkauf der vom Employee Benefit Trust der TUI Travel Ltd. gehaltenen Aktien der TUI AG sind im Oktober 2017 32,7 Mio. € zugeflossen. 1,0 Mio. € wurden für den Kauf von Aktien aufgewandt, die an Mitarbeiter ausgegeben wurden. Aus der Ausgabe von Belegschaftsaktien flossen 6,8 Mio. € zu.

(41) Entwicklung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, das heißt Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

Der Finanzmittelbestand nahm wechselkursbedingt um 36,4 Mio. € ab (Vorjahr 49,1 Mio. €).

Sonstige Erläuterungen

(42) Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Der Konzernabschluss der TUI AG wird von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Seit dem Geschäftsjahr 2017 ist Dr. Hendrik Nardmann der verantwortliche Wirtschaftsprüfer. Für die im Geschäftsjahr 2018 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses sind insgesamt Aufwendungen in folgender Zusammensetzung erfasst worden:

Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Mio. €	**2018**	2017
Abschlussprüfungen für die TUI AG und Tochtergesellschaften im Inland	3,4	2,9
Abschlussprüferleistungen	**3,4**	**2,9**
Prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen	1,7	1,1
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,2	–
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	**1,9**	**1,1**
Beratungsleistungen	0,1	–
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,1
Sonstige Leistungen	**0,1**	**0,1**
Gesamt	**5,4**	**4,1**

(43) Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 314 HGB

Die gewährten Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr betrugen 3.792,8 Tsd. € (Vorjahr 3.794,7 Tsd. €).

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich die Pensionszahlungen im Geschäftsjahr auf 4.963,6 Tsd. € (Vorjahr 13.497,1 Tsd. €). Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betrugen am Bilanzstichtag 63.738,2 Tsd. € (Vorjahr 64.683,5 Tsd. €).

Sämtliche Angaben für den aktiven Vorstand sowie individualisierte Angaben und weitere Einzelheiten zum Vergütungssystem sind im Vergütungsbericht des Lageberichts enthalten.

(44) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Nachfolgende vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften machten im Geschäftsjahr 2018 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften	
Berge & Meer Touristik GmbH, Rengsdorf	TUI aqtiv GmbH, Hannover
DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH I, Hannover	TUI Aviation GmbH, Hannover
DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH III, Hannover	TUI Beteiligungs GmbH, Hannover
FOX-TOURS Reisen GmbH, Rengsdorf	TUI Business Services GmbH, Hannover
Hapag-Lloyd Executive GmbH, Langenhagen	TUI Customer Operations GmbH, Hannover
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH, Hamburg	TUI Deutschland GmbH, Hannover
Last-Minute-Restplatzreisen GmbH, Baden-Baden	TUI Group Services GmbH, Hannover
Leibniz Service GmbH, Hannover	TUI-Hapag Beteiligungs GmbH, Hannover
L'tur tourismus GmbH, Baden-Baden	TUI Hotel Betriebsgesellschaft mbH, Hannover
MEDICO Flugreisen GmbH, Baden-Baden	TUI Immobilien Services GmbH, Hannover
MSN 1359 GmbH, Hannover	TUI InfoTec GmbH, Hannover
Preussag Beteiligungsverwaltungs GmbH IX, Hannover	TUI Leisure Travel Service GmbH, Neuss
ProTel Gesellschaft für Kommunikation mbH, Rengsdorf	TUI Magic Life GmbH, Hannover
Robinson Club GmbH, Hannover	TUIfly GmbH, Langenhagen
TCV Touristik-Computerverwaltungs GmbH, Baden-Baden	TUIfly Vermarktungs GmbH, Hannover
TICS GmbH Touristische Internet und Call Center Services, Baden-Baden	Wolters Reisen GmbH, Stuhr
TUI 4 U GmbH, Bremen	

(45) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die TUI AG in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen. Nahestehende Unternehmen und Personen, die vom TUI Konzern beherrscht werden oder auf die der TUI Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, sind in der Liste des Anteilsbesitzes verzeichnet, die im Bundesanzeiger (www.bundesanzeiger.de) veröffentlicht wird. Zum Kreis der nahestehenden Unternehmen und Personen gehören sowohl reine Kapitalbeteiligungen als auch Unternehmen, die Lieferungen oder Leistungen für Unternehmen des TUI Konzerns erbringen.

Finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligos bestehen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen insbesondere im Rahmen des Einkaufs von Hotelleistungen. Daneben hat der TUI Konzern Verpflichtungen aus Bestellobligos gegenüber dem nahestehenden Unternehmen TUI Cruises in Höhe von 272,7 Mio. € (Vorjahr 613,2 Mio. €).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mio. €	**2018**	2017
Vom Konzern erbrachte Leistungen		
Management- und Beratungsleistungen	92,8	104,2
Verkauf touristischer Leistungen	104,3	79,2
Sonstige Leistungen	1,5	0,7
Gesamt	**198,6**	**184,1**
Vom Konzern empfangene Leistungen		
Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	47,6	46,6
Einkauf von Hotelleistungen	352,2	253,1
Vertriebsleistungen	7,9	8,0
Sonstige Leistungen	14,3	11,3
Gesamt	**422,0**	**319,0**

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mio. €	**2018**	2017
Vom Konzern erbrachte Leistungen gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	1,0	0,7
Gemeinschaftsunternehmen	95,5	92,0
assoziierten Unternehmen	39,1	28,8
sonstigen nahestehenden Personen	63,0	62,6
Gesamt	**198,6**	**184,1**
Vom Konzern empfangene Leistungen von		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	6,5	6,6
Gemeinschaftsunternehmen	306,7	264,2
assoziierten Unternehmen	94,4	34,5
sonstigen nahestehenden Personen	14,4	13,7
Gesamt	**422,0**	**319,0**

Geschäfte mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden im Wesentlichen im Geschäftsbereich Touristik abgewickelt. Sie betreffen insbesondere die touristischen Leistungen der Hotelgesellschaften, die von den Veranstaltern des Konzerns in Anspruch genommen werden.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind auf Grundlage internationaler Preisvergleichsmethoden gemäß IAS 24 zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen

Mio. €	30.9.2018	30.9.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen		
verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	0,1	2,2
Gemeinschaftsunternehmen	33,9	18,8
assoziierte Unternehmen	2,8	4,9
sonstige nahestehende Personen	1,1	0,3
Gesamt	**37,9**	**26,2**
Kreditforderungen und Ausleihungen gegen		
verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	0,3	0,3
Gemeinschaftsunternehmen	13,2	4,2
assoziierte Unternehmen	5,5	6,8
Gesamt	**19,0**	**11,3**
Geleistete Anzahlungen gegen		
Gemeinschaftsunternehmen	16,8	21,2
Gesamt	**16,8**	**21,2**
Übrige Forderungen gegen		
verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	2,1	1,5
Gemeinschaftsunternehmen	11,7	3,8
assoziierte Unternehmen	1,0	1,6
sonstige nahestehende Personen	34,1	–
Gesamt	**14,8**	**6,9**

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

Mio. €	30.9.2018	30.9.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber		
Gemeinschaftsunternehmen	42,2	36,2
assoziierten Unternehmen	6,2	4,1
sonstigen nahestehenden Personen	0,1	0,1
Gesamt	**48,5**	**40,4**
Finanzschulden gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	6,7	6,7
Gemeinschaftsunternehmen	152,7	175,7
Gesamt	**159,4**	**182,4**
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	6,6	5,7
Gemeinschaftsunternehmen	20,8	13,7
assoziierten Unternehmen	8,0	1,9
Mitgliedern der Leitungsgremien	13,1	7,9
Gesamt	**48,5**	**29,2**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe von 152,7 Mio. € (Vorjahr 168,4 Mio. €).

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird in der Segmentberichterstattung je Segment gesondert genannt.

Der russische Unternehmer Alexey Mordashov, Vorstandsvorsitzender der OOO Severgroup, ist seit Februar 2016 Mitglied des Aufsichtsrats der TUI AG und hält am Bilanzstichtag 24,998 % der Aktien an der TUI AG.

Das Gemeinschaftsunternehmen Riu Hotels S.A. hält am Bilanzstichtag 3,4 % der Aktien an der TUI AG. An der Riu Hotels S.A. sind Luis Riu Güell und Carmen Riu Güell (Mitglied im Aufsichtsrat der TUI AG) mit 51 % beteiligt. Zum Stichtag wird ein Ausgleichsanspruch der TUI Group an die anderen Gesellschafter der Riu Gruppe in Höhe von 34,3 Mio. € ausgewiesen. Dieser Anspruch resultiert aus von TUI Group geleisteten Zahlungen, die den anderen Gesellschaftern der Riu Gruppe zuzuordnen sind.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat stellen als Management in den Schlüsselpositionen des Konzerns nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat

Mio. €	**2018**	2017
Kurzfristig fällige Leistungen	12,5	13,5
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2,2	1,5
Andere langfristig fällige Leistungen (anteilsbasierte Vergütungen)	7,9	3,5
Leistungen und Aufwendungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,2	–
Gesamt	**20,3**	**18,5**

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen die Zuführungen bzw. Auflösungen der Pensionsrückstellungen für im Geschäftsjahr aktive Vorstandsmitglieder. Die genannten Aufwendungen entsprechen nicht der Definition von Vergütungen für Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats nach deutschen Bilanzierungsvorschriften.

Die Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder betragen zum Bilanzstichtag 22,1 Mio. € (Vorjahr 19,7 Mio. €).

Aus dem langfristigen Anreizprogramm bestehen darüber hinaus Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 20,6 Mio. € (Vorjahr 10,2 Mio. €).

(46) Noch nicht angewendete International Financial Reporting Standards (IFRS)

Neue durch die EU verabschiedete Standards, die erst nach dem 30.9.2018 anzuwenden sind

Standard	Anwendungspflicht ab	Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung
Änderungen an IFRS 2 Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungsformen	1.1.2018	Die Änderungen betreffen verschiedene Klarstellungen zur Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRS 9 Finanzinstrumente	1.1.2018	Der neue Standard ersetzt die bisher in IAS 39 enthaltenen Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und enthält neue Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Vorschriften zur Ermittlung von Wertminderungen werden durch das so genannte Expected Loss Model ersetzt.	Die voraussichtlichen Auswirkungen werden unten erläutert.
Änderungen an IFRS 9 Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Entschädigung	1.1.2019	Die Änderungen sollen Anwendern von IFRS 9, die Schuldinstrumente mit vorzeitiger Rückzahlungsoption halten, bei denen eine Partei bei Kündigung eine angemessene Entschädigung erhält oder zahlt, eine Bewertung dieser Instrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ermöglichen. Vor der Änderung sind solche Instrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.	Keine wesentlichen Auswirkungen.

Neue durch die EU verabschiedete Standards, die erst nach dem 30.9.2018 anzuwenden sind

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	In diesem Standard werden die bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammengeführt. Gleichzeitig werden einheitliche Grundprinzipien festgesetzt, die branchenübergreifend und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen regeln, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist. IFRS 15 ersetzt insbesondere IAS 18 und IAS 11.	IFRS 15 und die Klarstellungen zu IFRS 15 werden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TUI Group haben. Die voraussichtlichen Auswirkungen werden unten erläutert.
Klarstellung zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	Die Änderungen betreffen Klarstellungen zur Identifizierung von Leistungsverpflichtungen aus einem Vertrag, zur Klassifizierung eines Unternehmens als Prinzipal oder Agent sowie zur zeitpunkt- bzw. zeitraumbezogenen Realisierung von Umsatzerlösen aus gewährten Lizenzen. Darüber hinaus werden die Übergangsbestimmungen zur Erleichterung der Erstanwendung konkretisiert.	
Änderungen an IAS 40 Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1.1.2018	Die Änderungen regeln, unter welchen Bedingungen eine im Bau oder in der Erschließung befindliche Immobilie, die bisher im Vorratsvermögen ausgewiesen war, im Falle einer Nutzungsänderung als Finanzinvestition gehaltene Immobilie umgegliedert werden kann (und umgekehrt).	Keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRIC 22 Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen	1.1.2018	Die Interpretation stellt klar, welcher Wechselkurs zur Umrechnung einer Fremdwährungstransaktion angewendet werden soll, wenn das Unternehmen eine Vorauszahlung erhält oder leistet. Bei der späteren Erfassung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, Aufwands oder Ertrags ist für die Umrechnung der Vorauszahlung demnach der Wechselkurs zu dem Tag anzuwenden, an dem die Vorauszahlung erstmals angesetzt wurde.	Keine Auswirkungen, da die aktuelle Bilanzierung den Vorgaben entspricht.
IFRS 16 Leasingverhältnisse	1.1.2019	IFRS 16 ersetzt den bisherigen IAS 17 (und die zugehörigen Interpretationen). Für Leasingnehmer entfällt die Differenzierung zwischen Finanzierungs- und Operating Leasing. Stattdessen erfolgt eine Bilanzierung nach dem so genannten Nutzungsrechtsansatz. Dabei sind in der Bilanz Vermögenswerte aus Nutzungsrechten an Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen anzusetzen. Bei kurzfristigen Leasingverhältnissen (unter zwölf Monate) und dem Leasing so genannter geringwertiger Vermögenswerte kann hiervon abgesehen werden. Die Leasinggeberbilanzierung entspricht weitgehend den bisherigen Regelungen. Hier erfolgt weiter eine Klassifizierung des Leasingverhältnisses nach den aus IAS 17 übernommenen Kriterien. IFRS 16 enthält darüber hinaus weitere Neuregelungen, insbesondere zur Definition eines Leasingverhältnisses, zu Sale and Lease Back-Transaktionen und zur Bilanzierung von Untermietverhältnissen.	Die Neuregelungen haben wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TUI Group. Die voraussichtlichen Auswirkungen werden unten erläutert.
IFRIC 23 Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern	1.1.2019	Die Interpretation ergänzt die Vorschriften des IAS 12 zur Bilanzierung von tatsächlichen und latenten Steuern hinsichtlich der Berücksichtigung von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung von Sachverhalten und Transaktionen durch die Finanzbehörden oder die Finanzgerichtsbarkeit.	Keine wesentlichen Auswirkungen.

Keine Relevanz für TUI Group haben die am 3. November 2017 mit Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2018 in europäisches Recht übernommenen Änderungen an IFRS 4 „Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4" vom 12. September 2016.

IFRS 15

Die TUI Group wird IFRS 15 erstmals zum 1. Oktober 2018 unter Anwendung der retrospektiven Methode anwenden, das heißt, die Vergleichsperiode wird in Übereinstimmung mit IFRS 15 dargestellt. Die Gewinnrücklagen zum 1. Oktober 2017 werden sich dadurch um einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag verringern. Dieser Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der folgenden drei Sachverhalte:

- Umsatzrealisierung beim Veranstalter: Abhängig von der konkreten Vertragsgestaltung erfolgt im Veranstaltergeschäft derzeit überwiegend eine zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung zum Reiseantrittsdatum. Die neuen Regelungen des IFRS 15 führen überwiegend zu einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung. Dies führt zu einer späteren Erfassung der Umsatzerlöse und Kosten.
- Umbuchungsgebühren: Erlöse aus der Umbuchung von Reiseleistungen werden zukünftig nicht mehr bei Umbuchung, sondern mit Erbringung der Dienstleistung zeitpunkt- oder zeitraumbezogen erfasst.
- Aufgrund der Umstellung auf IFRS 15 werden bei der TUI Umsätze bei einigen Geschäftsmodellen im Veranstalterbereich, die bisher brutto ausgewiesen werden, in Zukunft netto gezeigt. Dieser Effekt im niedrigen dreistelligen Millionenbereich resultiert insbesondere aus den neuen Kriterien bei der Beurteilung, ob TUI Dienstleistungen auf eigene Rechnung (Bruttoumsatz) oder auf fremde Rechnung (Nettoumsatz) erbringt.

Die Effekte aus der Erfassung zusätzlicher Umsatzerlöse und touristischer Aufwendungen am Anfang eines Geschäftsjahres und geringerer Umsatzerlöse und touristischer Aufwendungen am Ende eines Geschäftsjahres werden sich bei konstantem Geschäftsvolumen nahezu vollständig kompensieren.

Die neuen Vorschriften werden zu erheblich erweiterten qualitativen und quantitativen Angabepflichten führen.

IFRS 9

TUI Group hat die Auswirkungen des IFRS 9 „Finanzinstrumente" in einem konzernweiten Projekt geprüft. Insgesamt gehen wir nicht von wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss aus.

- Aus der Neuklassifizierung der finanziellen Vermögenswerte in Abhängigkeit von dem für sie geltenden Geschäftsmodell und der damit verbundenen vertraglichen Zahlungsströme werden sich keine wesentlichen Bewertungseffekte ergeben. Sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die derzeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfüllen nach unserer Beurteilung die Bedingungen für die Klassifikation als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet" nach IFRS 9.
- Bei der individuellen Neuklassifizierung werden wir unsere Eigenkapitalinstrumente, die derzeit als „zur Veräußerung verfügbar" klassifizierte finanzielle Vermögenswerte bilanziert werden, unwiderruflich der neuen Bewertungskategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im OCI" zuordnen. Aus der zukünftigen Bewertung von bislang zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligungen, insbesondere aufgrund ihrer unwesentlichen Bedeutung nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen erwarten wir eine Erhöhung des Buchwerts zum Erstanwendungszeitpunkt um 22,8 Mio. €. Demgegenüber sind die Schuldinstrumente, die aktuell als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" klassifiziert sind, zukünftig ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Hieraus erwarten wir keine wesentliche zusätzliche Ergebnisvolatilität.
- Durch die Umstellung vom Incurred Loss Model auf das neue Expected Loss Model werden Wertminderungen zukünftig früher aufwandswirksam erfasst. Auf den überwiegenden Teil der finanziellen Vermögenswerte wird TUI Group das vereinfachte Modell anwenden, bei dem bereits bei Zugang sämtliche erwarteten Verluste berücksichtigt werden. Die Ausfallraten werden dabei auf Basis historischer und zukunftsbezogener Daten bestimmt. Für alle anderen zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte (z. B. touristische Darlehen) werden die Wertberichtigungen nach dem allgemeinen Expected Credit Loss Model ermittelt. Gegenüber dem aktuellen Bestand wird sich aus der Umstellung des Wertminderungsmodells zum Erstanwendungszeitpunkt eine Erhöhung der Risikovorsorge im niedrigen zweistelligen Millionenbereich ergeben, die erfolgsneutral über die Gewinnrücklagen zu erfassen ist.
- Auf die Bilanzierung der finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich keine Auswirkungen. Die neuen Regeln betreffen nur die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die so genannte Fair Value-Option in Anspruch genommen wird. Der Konzern macht von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch.

- Hinsichtlich der neuen Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden wir vom Wahlrecht zur Fortsetzung der Anwendung der Vorschriften des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen Gebrauch machen, da die Anpassung der Treasury Management-Systeme erst im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossen werden wird.

Die Überleitung der Buchwerte und der Risikovorsorge von IAS 39 auf IFRS 9 werden wir in einer Überleitungsrechnung darstellen. Wir werden beim Übergang von dem Wahlrecht zur Nichtanpassung der Vorjahresvergleichszahlen Gebrauch machen.

IFRS 16

Insbesondere die Änderungen der Vorschriften für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer durch IFRS 16 werden wesentliche Auswirkungen auf die Bestandteile des Konzernabschlusses und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- Bilanz: Bisher sind die Verpflichtungen aus Operating Lease-Verhältnissen ausschließlich im Anhang anzugeben. Zukünftig sind beim Leasingnehmer die Rechte und Verpflichtungen aus grundsätzlich allen Leasingverhältnissen in der Bilanz als Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Das Nutzungsrecht ist dabei zunächst mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich anfänglicher direkter Kosten zu bewerten und in der Folge planmäßig über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abzuschreiben. Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich anfänglich als Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Buchwert mit dem angewendeten Zinssatz aufgezinst und um geleistete Leasingzahlungen reduziert. Aufgrund der unter Textziffer 34 dargestellten Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen erwartet TUI Group einen signifikanten Anstieg der Leasingverbindlichkeiten und des Anlagevermögens zum Erstanwendungszeitpunkt. Aufgrund dieser Bilanzverlängerung wird sich die Eigenkapitalquote verringern. Infolge des materiellen Anstiegs der Leasingverbindlichkeiten werden sich die Netto-Finanzverbindlichkeiten korrespondierend erhöhen.
- Gewinn- und Verlustrechnung: Für Leasingverhältnisse erfasst ein Leasingnehmer zukünftig Abschreibungen auf das Nutzungsrecht und Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit anstatt des Leasingaufwands. Diese Änderung wird zu einer signifikanten Verbesserung der Kennzahlen EBITDA bzw. EBITA und zu einer moderaten Verbesserung der Kennzahl EBIT führen.
- Kapitalflussrechnung: Die Auszahlungen zur Tilgung der Leasingverbindlichkeiten und die Auszahlungen, die auf den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten entfallen, werden zukünftig dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Nur Zahlungen, die nicht in die Ermittlung der Leasingverbindlichkeit einbezogen wurden, und Zahlungen aus kurz laufenden und geringwertigen Leasingverhältnissen, bei denen von den Erleichterungen Gebrauch gemacht wurde, sind dem Cash Flow aus der operativen Tätigkeit zuzuweisen. Aus dieser gegenüber dem heutigen Ausweis der Leasingaufwendungen aus operativen Leasingverhältnissen geänderten Zuordnung werden eine Verbesserung der Cash Flows aus der operativen Tätigkeit und eine Verschlechterung der Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit resultieren.
- Anhang: Die neuen Vorschriften führen im Vergleich zum IAS 17 zu deutlich umfangreicheren Angabepflichten bei Leasingnehmern und Leasinggebern.

Zur Beurteilung der detaillierten Auswirkungen und zur Implementierung der neuen Vorschriften hat TUI Group ein konzernweites Projekt aufgesetzt.

TUI Group hat vorläufig entschieden, von den Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasinggegenstände mit geringem Wert Gebrauch zu machen. Des Weiteren werden wir die neuen Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte anwenden. Von der Möglichkeit bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasing-Komponenten enthalten, auf eine Trennung dieser Komponenten zu verzichten, werden wir bei KFZ- und IT-Leasingverhältnissen Gebrauch machen. Daneben beabsichtigen wir, konzerninterne Leasingverhältnisse – der internen Steuerung entsprechend – gemäß IFRS 8 in der Segmentberichterstattung auch zukünftig wie operative Mietverhältnisse nach IAS 17 darzustellen.

Die im Rahmen des Implementierungsprojekts gestartete konzernweite detaillierte Auswertung aller externen Leasingverhältnisse ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollständig abgeschlossen. Entsprechendes gilt für die Beurteilung der Auswirkungen der neuen Vorschriften auf die Bilanzierung von Instandhaltungsrückstellungen bei Flugzeugmietverhältnissen. Eine verlässliche Schätzung der quantitativen Effekte ist vor allem deshalb und aufgrund der Vielzahl der konzernexternen und -internen Leasingverhältnisse aktuell noch nicht möglich.

TUI Group wird die neuen Vorschriften ab dem 1. Oktober 2019 modifiziert retrospektiv anwenden. Hierbei stehen dem Konzern verschiedene Wahlrechte beim Übergang auf die neuen Vorschriften zur Verfügung, über deren mögliche Ausübung noch keine finalen Entscheidungen getroffen wurden. Der kumulierte Effekt aus der Umstellung wird bei Übergang erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Vergleichszahlen des dem Erstanwendungszeitpunkt vorangegangenen Geschäftsjahres 2019 werden nicht rückwirkend angepasst.

Eine Entscheidung über eine Anerkennung der folgenden Änderungen bzw. der folgenden neuen Standards durch die EU steht derzeit noch aus.

Neue noch nicht durch die EU verabschiedete Standards und Interpretationen, die erst nach dem 30.9.2018 anzuwenden sind

Standard	Anwendungspflicht ab	Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung
Änderungen an IAS 28 Langfristige Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	1.1.2019	Die Änderungen regeln, dass die Wertminderungsregeln des IFRS 9 auf langfristige Anteile anzuwenden sind, die nach dem wirtschaftlichen Gehalt Teil einer Nettoinvestition in ein nach der Equity-Methode bilanziertes assoziiertes oder Gemeinschaftsunternehmen sind. Trotzdem sind derartige Anteile bei der Verlustzuweisung auf den Wert der Beteiligungen nach IAS 28 weiter (nachrangig) zu berücksichtigen.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Verschiedene Verbesserungen an IFRS (2015 – 2017)	1.1.2019	Die Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt 2015 – 2017 betreffen kleinere Änderungen an den Standards IFRS 3, IFRS 13, IAS 12 und IAS 23.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Änderungen an IAS 19 Änderung, Kürzung oder Abgeltung	1.1.2019	Bei einer Änderung sind Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans sind der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung aktualisierter versicherungsmathematischer Annahmen neu zu ermitteln. Der Effekt der Vermögenswertobergrenze ist bei der Berechnung des Gewinns oder Verlusts aus einer Abgeltung nicht zu berücksichtigen und wird separat im sonstigen Ergebnis erfasst.	TUI Group erwartet derzeit keine wesentlichen Auswirkungen.
Framework Änderungen an Referenzen zum Rahmenkonzept in IFRS	1.1.2020	Das überarbeitete Rahmenkonzept enthält überarbeitete Definitionen von Vermögenswerten und Schulden sowie neue Leitlinien zu Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben. Die Verweise in existierenden Standards auf das Rahmenkonzept werden aktualisiert. Das überarbeitete Rahmenkonzept ist nicht Gegenstand des Endorsement-Verfahrens.	Keine Änderungen.
IFRS 3 Definition eines Geschäftsbetriebs	1.1.2020	Die Änderungen an IFRS 3 konkretisieren die Definition eines „Geschäftsbetriebs“ und helfen Unternehmen bei der Beurteilung, ob eine Transaktion im Ansatz einer Gruppe von Vermögenswerten oder im Erwerb eines Geschäftsbetriebs resultiert.	TUI Group wird die Auswirkungen der Interpretation auf den Konzernabschluss zu gegebener Zeit prüfen. Wir erwarten aktuell keine wesentlichen Änderungen.
IAS 1 & IAS 8 Änderung der Definition von Wesentlichkeit	1.1.2020	Das Konzept der Wesentlichkeit ist ein wichtiges Konzept bei der Erstellung von Abschlüssen nach IFRS. Die Änderungen schärfen die Definition von „wesentlich“ und stellen klar, wie Wesentlichkeit angewendet werden sollte. Daneben stellen die Änderungen sicher, dass die Definition von „wesentlich“ über alle Standards hinweg konsistent ist.	Keine wesentlichen Auswirkungen.

Keine Relevanz für TUI Group hat der vom IASB am 18. Mai 2017 neu veröffentlichte IFRS 17, „Versicherungsverträge“.

(47) Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns

Firma	Land	Kapitalanteil in %
Konsolidierte verbundene Unternehmen		
Touristik		
Absolut Holding Limited, Qormi	Malta	99,9
Acampora Travel S.r.l., Sorrent	Italien	100
Adehy Limited, Dublin[1]	Irland	100
Advent Insurance PCC Limited, Qormi	Malta	100
Africa Focus Tours Namibia Pty. Ltd., Windhuk[1]	Namibia	100
Antwun S.A., Clémency	Luxemburg	100
Arccac Eurl, Bourg St. Maurice	Frankreich	100
ATC African Travel Concept Pty. Ltd., Kapstadt[1]	Südafrika	50,1
ATC-Meetings and Conferences (Pty) Ltd, Kapstadt[1]	Südafrika	100
B2B d.o.o., Dubrovnik[1]	Kroatien	100
Berge & Meer Touristik GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100
Blue Travel Partner Services S.A., Santo Domingo[1]	Dominikanische Republik	100
Boomerang-Reisen GmbH, Trier	Deutschland	100
Boomerang-Reisen Vermögensverwaltungs GmbH, Trier	Deutschland	87,2
Brunalp SARL, Venosc	Frankreich	100
BU RIUSA II EOOD, Sofia	Bulgarien	100
Cabotel-Hoteleria e Turismo Lda., Santiago	Kap Verde	100
Cassata Travel s.r.l., Cefalù (Palermo)[1]	Italien	66
Citirama Ltd., Quatre Bornes[1]	Mauritius	100
Club Hotel CV SA, Santa Maria	Kap Verde	100
Club Hôtel Management Tunisia SARL, Djerba	Tunesien	100
Cruisetour AG, Zürich	Schweiz	100
Crystal Holidays, Inc, Wilmington (Delaware)	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Daidalos Hotel- und Touristikunternehmen A.E., Athen	Griechenland	89,8
Darecko S.A., Clémency	Luxemburg	100
Destination Services Greece Travel and Tourism SA, Piraeus[1]	Griechenland	100
Destination Services Morocco SA[1]	Marokko	100
Destination Services Singapore Pte Limited, Singapur[1]	Singapur	100
Destination Services Spain SL, Barcelona[1]	Spanien	100
Egyptian Germany Co. for Hotels (L.T.D), Kairo	Ägypten	66,6
Elena SL, Palma de Mallorca	Spanien	100
Entreprises Hotelières et Touristiques PALADIEN Lena Mary A.E., Argolis	Griechenland	100
Europa 2 Ltd, Valletta	Malta	100
Explorers Travel Club Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
First Choice (Turkey) Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
First Choice Holiday Hypermarkets Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
First Choice Holidays & Flights Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
First Choice Land (Ireland) Limited, Dublin	Irland	100
First Choice Travel Shops (SW) Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
First Choice Travel Shops Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Follow Coordinate Hotels Portugal Unipessoal Lda, Albufeira	Portugal	100
FOX-TOURS Reisen GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100
Fritidsresor Tours & Travels India Pvt Ltd, Bardez, Goa	Indien	100
GBH Turizm Sanayi Isletmecilik ve Ticaret A.S., Istanbul	Türkei	100
GEAFOND Número Dos Fuerteventura S.A., Las Palmas, Gran Canaria	Spanien	100
GEAFOND Número Uno Lanzarote S.A., Las Palmas, Gran Canaria	Spanien	100
Germantur Turizm Ticaret A.S., Izmir	Türkei	100
Groupement Touristique International S.A.S., Lille	Frankreich	100
Gulliver Travel d.o.o., Dubrovnik[1]	Kroatien	70

[1] Sparte Destination Management von Hotelbeds.

Firma	Land	Kapitalanteil in %
Hannibal Tour SA, Tunis	Tunesien	100
Hapag-Lloyd (Bahamas) Limited, Nassau	Bahamas	100
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH, Hamburg	Deutschland	100
Hellenic EFS Hotel Management E.P.E., Athen	Griechenland	100
Holiday Center S.A., Cala Serena/Cala d'Or	Spanien	100
Holidays Services S.A., Agadir	Marokko	100
Hotelbeds Costa Rica SA, San José[1]	Costa Rica	100
Iberotel International A.S., Antalya	Türkei	100
Iberotel Otelcilik A.S., Istanbul	Türkei	100
Imperial Cruising Company SARL, Heliopolis-Kairo	Ägypten	90
Incorun SAS, Saint Denis[1]	Frankreich	51
Inter Hotel SARL, Tunis	Tunesien	100
Intercruises Shoreside & Port Services Canada, Inc., Quebec[1]	Kanada	100
Intercruises Shoreside & Port Services PTY LTD, Sydney[1]	Australien	100
Intercruises Shoreside & Port Services S.a.r.l., Paris[1]	Frankreich	100
Intercruises Shoreside & Port Services Sam, Monaco[1]	Monaco	100
Intercruises Shoreside & Port Services, Inc., State of Delaware[1]	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Itaria Limited, Nikosia	Zypern	100
Jandia Playa S.A., Morro Jable/Fuerteventura	Spanien	100
Jetair Real Estate N.V., Brüssel	Belgien	100
Kras B.V., Ammerzoden	Niederlande	100
Kurt Safari (Pty) Ltd, White River – Mpumalanga[1]	Südafrika	51
Label Tour EURL, Levallois Perret	Frankreich	100
Lapter Eurl, Macot La Plagne	Frankreich	100
Last-Minute-Restplatzreisen GmbH, Baden-Baden	Deutschland	100
Le Passage to India Tours and Travels Pvt Ltd, Neu-Delhi[1]	Indien	91
Lodges & Mountain Hotels SARL, Notre Dame de Bellecombe, Savoie	Frankreich	100
I'tur GmbH, Baden-Baden	Deutschland	100
L'TUR Suisse AG, Dübendorf/ZH	Schweiz	99,5
Lunn Poly Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Luso Ds – Agência de Viagens Unipessoal Lda, Faro[1]	Portugal	100
Lusomice Unipessoal Lda., Lissabon[1]	Portugal	100
Magic Hotels SA, Tunis	Tunesien	100
MAGIC LIFE Assets GmbH, Wien	Österreich	100
Magic Life Egypt for Hotels LLC, Sharm el Sheikh	Ägypten	100
Magic Life Greece Tourist Enterprises E.P.E., Athen	Griechenland	100
Magic Tourism International S.A., Tunis	Tunesien	100
Manahe Ltd., Quatre Bornes[1]	Mauritius	51
Medico Flugreisen GmbH, Baden-Baden	Deutschland	100
Meetings & Events International Limited, Luton[1]	Vereinigtes Königreich	100
Meetings & Events Spain S.L.U., Palma de Mallorca[1]	Spanien	100
Meetings & Events UK Limited, Luton[1]	Vereinigtes Königreich	100
Morvik EURL, Bourg Saint Maurice	Frankreich	100
MX RIUSA II S.A. de C.V., Cabo San Lucas	Mexiko	100
Nazar Nordic AB, Malmö	Schweden	100
Nordotel S.A., San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100
Nouvelles Frontières Senegal S.R.L., Dakar	Senegal	100
Nungwi Limited, Sansibar	Tansania	100
Ocean College LLC, Sharm el Sheikh	Ägypten	100
Ocean Ventures for Hotels and Tourism Services SAE, Sharm el Sheikh	Ägypten	98
Pacific World (Beijing) Travel Agency Co., Ltd., Peking[1]	China	100
Pacific World (Shanghai) Travel Agency Co. Limited, Shanghai[1]	China	100
Pacific World Meetings & Events (Thailand) Limited, Bangkok[1, 2]	Thailand	49
Pacific World Meetings & Events Hellas Travel Limited, Athen[1]	Griechenland	100

[1] Sparte Destination Management von Hotelbeds.
[2] Unternehmerische Leitung.

Firma	Land	Kapitalanteil in %
Pacific World Meetings & Events Hong Kong, Limited, Hongkong[1]	Hongkong	100
Pacific World Meetings & Events SAM, Monaco[1]	Monaco	100
Pacific World Meetings & Events Singapore Pte. Ltd, Singapur[1]	Singapur	100
Pacific World Meetings and Events France SARL, Nanterre[1]	Frankreich	100
PATS N.V., Oostende	Belgien	100
Preussag Beteiligungsverwaltungs GmbH IX, Hannover	Deutschland	100
Professor Kohts Vei 108 AS, Stabekk	Norwegen	100
Promociones y Edificaciones Chiclana S.A., Palma de Mallorca	Spanien	100
ProTel Gesellschaft für Kommunikation mbH, Rengsdorf	Deutschland	100
RC Clubhotel Cyprus Limited, Limassol	Zypern	100
RCHM S.A.S., Agadir	Marokko	100
Rideway Investment Limited, London	Vereinigtes Königreich	100
Riu Jamaicotel Ltd., Negril	Jamaika	100
Riu Le Morne Ltd, Port Louis	Mauritius	100
RIUSA II S.A., Palma de Mallorca[2]	Spanien	50
RIUSA NED B.V., Amsterdam	Niederlande	100
ROBINSON AUSTRIA Clubhotel GmbH, Villach-Landskron	Österreich	100
Robinson Club GmbH, Hannover	Deutschland	100
Robinson Club Italia S.p.A., Marina di Ugento	Italien	100
Robinson Club Maldives Private Limited, Malé	Malediven	100
Robinson Clubhotel Turizm Ltd. Sti., Istanbul	Türkei	100
Robinson Hoteles España S.A., Cala d'Or	Spanien	100
Robinson Hotels Portugal S.A., Vila Nova de Cacela	Portugal	67
Robinson Otelcilik A.S., Istanbul	Türkei	100
SERAC Travel GmbH, Zermatt	Schweiz	100
Skymead Leasing Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Société d'Exploitation du Paladien Marrakech SA, Marrakesch	Marokko	100
Société d'Investissement Aérien S.A., Casablanca	Marokko	100
Société d'Investissement et d'Exploration du Paladien de Calcatoggio (SIEPAC), Montreuil	Frankreich	100
Société d'investissement hotelier Almoravides S.A., Marrakesch	Marokko	100
Société Marocaine pour le Developpement des Transports Touristiques S.A., Agadir	Marokko	100
Sons of South Sinai for Tourism Services and Supplies SAE, Sharm el Sheikh	Ägypten	84,1
Specialist Holidays, Inc., Mississauga, Ontario	Kanada	100
Stella Polaris Creta A.E., Heraklion	Griechenland	100
STIVA RII Ltd., Dublin	Irland	100
Summer Times International Ltd., Quatre Bornes[1]	Mauritius	100
Summer Times Ltd., Quatre Bornes[1]	Mauritius	100
Sunshine Cruises Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Tantur Turizm Seyahat A.S., Istanbul	Türkei	100
TCV Touristik-Computerverwaltungs GmbH, Baden-Baden	Deutschland	100
TdC Agricoltura Società agricola a r.l., Florenz	Italien	100
TdC Amministrazione S.r.l., Florenz	Italien	100
Tec4Jets B.V., Rijswijk ZH	Niederlande	100
Tec4Jets NV, Oostende	Belgien	100
Tenuta di Castelfalfi S.p.A., Florenz	Italien	100
Thomson Reisen GmbH, St. Johann	Österreich	100
Thomson Services Limited, St. Peter Port	Guernsey	100
Thomson Travel Group (Holdings) Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TICS GmbH Touristische Internet und Call Center Services, Baden-Baden	Deutschland	100
Tigdiv Eurl, Tignes	Frankreich	100

[1] Sparte Destination Management von Hotelbeds.
[2] Unternehmerische Leitung.

Firma	Land	Kapitalanteil in %
TLT Reisebüro GmbH, Hannover	Deutschland	100
Transfar – Agencia de Viagens e Turismo Lda., Faro	Portugal	100
Travel Choice Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Travel Partner Mexico SA de CV, Mexico City[1]	Mexiko	100
TT Hotels Italia S.R.L., Rom	Italien	100
TT Hotels Turkey Otel Hizmetleri Turizm ve ticaret AS, Antalya	Türkei	100
TUI (Cyprus) Limited, Nikosia	Zypern	100
TUI (Suisse) AG, Zürich	Schweiz	100
TUI 4 U GmbH, Bremen	Deutschland	100
TUI Airlines Belgium N.V., Oostende	Belgien	100
TUI Airlines Nederland B.V., Rijswijk	Niederlande	100
TUI Airways Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI aqtiv GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Austria Holding GmbH, Wien	Österreich	100
TUI Belgium NV, Oostende	Belgien	100
TUI Belgium Retail N.V., Zaventem	Belgien	100
TUI BLUE AT GmbH, Schladming	Österreich	100
TUI Bulgaria EOOD, Varna	Bulgarien	100
TUI Curaçao N.V., Curaçao	Land Curaçao	100
TUI Customer Operations GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Danmark A/S, Kopenhagen	Dänemark	100
TUI Destination Services Cyprus, Nikosia	Zypern	100
TUI Deutschland GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Dominicana SAS, Higuey	Dominikanische Republik	100
TUI DS USA, Inc, Wilmington (Delaware)	Vereinigte Staaten von Amerika	100
TUI España Turismo SL, Palma de Mallorca	Spanien	100
TUI Finland Oy Ab, Helsinki	Finnland	100
TUI France SAS, Nanterre	Frankreich	100
TUI Hellas Travel Tourism and Airline A.E., Athen	Griechenland	100
TUI Holding Spain S.L., Palma de Mallorca	Spanien	100
TUI Hotel Betriebsgesellschaft mbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Ireland Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Jamaica Limited, Montego Bay	Jamaika	100
TUI Leisure Travel Special Tours GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Magic Life GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Malta Limited, Pieta	Malta	100
TUI Mexicana SA de CV, Mexico	Mexiko	100
TUI Nederland Holding N.V., Rijswijk	Niederlande	100
TUI Nederland N.V., Rijswijk	Niederlande	100
TUI Nordic Holding AB, Stockholm	Schweden	100
TUI Norge AS, Stabekk	Norwegen	100
TUI Northern Europe Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Norway Holding AS, Stabekk	Norwegen	100
TUI Österreich GmbH, Wien	Österreich	100
TUI Pension Scheme (UK) Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Poland Dystrybucja Sp. z o.o., Warschau	Polen	100
TUI Poland Sp. z o.o., Warschau	Polen	100
TUI PORTUGAL – Agencia de Viagens e Turismo S.A., Faro	Portugal	100
TUI Reisecenter Austria Business Travel GmbH, Wien	Österreich	74,9
TUI Service AG, Altendorf	Schweiz	100
TUI Suisse Retail AG, Zürich	Schweiz	100
TUI Sverige AB, Stockholm	Schweden	100
TUI Technology NV, Zaventem	Belgien	100
TUI Travel (Ireland) Limited, Dublin	Irland	100

[1] Sparte Destination Management von Hotelbeds.

Firma	Land	Kapitalanteil in %
TUI Travel Distribution N.V., Oostende	Belgien	100
TUI UK Italia Srl, Turin	Italien	100
TUI UK Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI UK Retail Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI UK Transport Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUIfly GmbH, Langenhagen	Deutschland	100
TUIfly Nordic AB, Stockholm	Schweden	100
TUIfly Vermarktungs GmbH, Hannover	Deutschland	100
Tunisie Investment Services Holding S.A., Tunis	Tunesien	100
Tunisie Voyages S.A., Tunis	Tunesien	100
Tunisotel S.A.R.L., Tunis	Tunesien	100
Turcotel Turizm A.S., Istanbul	Türkei	100
Turkuaz Insaat Turizm A.S., Ankara	Türkei	100
Ultramar Express Transport S.A., Palma de Mallorca	Spanien	100
Wolters Reisen GmbH, Stuhr	Deutschland	100
WonderCruises AB, Stockholm	Schweden	100
WonderHolding AB, Stockholm	Schweden	100
WOT Hotels Adriatic Management d.o.o., Zagreb	Kroatien	51
Zanzibar Beach Village Limited, Sansibar	Tansania	100
Alle übrigen Segmente		
Absolut Insurance Limited, St. Peter Port	Guernsey	100
Asiarooms Pte Ltd, Singapur	Singapur	100
B.D.S Destination Services Tours, Kairo	Ägypten	100
Canadian Pacific (UK) Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Cast Agencies Europe Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Cheqqer B.V., Rijswijk	Niederlande	100
Corsair S.A., Rungis	Frankreich	100
CP Ships (Bermuda) Ltd., Hamilton	Bermuda	100
CP Ships (UK) Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
CP Ships Ltd., Saint John	Kanada	100
DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH I, Hannover	Deutschland	100
DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH III, Hannover	Deutschland	100
First Choice Holidays Finance Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
First Choice Holidays Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
First Choice Olympic Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
First Choice Overseas Holdings Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Hapag-Lloyd Executive GmbH, Langenhagen	Deutschland	100
I Viaggi del Turchese S.r.l., Fidenza	Italien	100
Jetset Group Holding (Brazil) Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Jetset Group Holding Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Leibniz-Service GmbH, Hannover	Deutschland	100
Mala Pronta Viagens e Turismo Ltda., Curitiba	Brasilien	100
Manufacturer's Serialnumber 852 Limited, Dublin	Irland	100
MSN 1359 GmbH, Hannover	Deutschland	100
Paradise Hotels Management Company LLC, Kairo	Ägypten	100
PM Peiner Maschinen GmbH, Hannover	Deutschland	100
Sovereign Tour Operations Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Thomson Airways Trustee Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
travel-Ba.Sys GmbH & Co KG, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	83,5
TUI Ambassador Tours Unipessoal Lda, Lissabon	Portugal	100
TUI Aviation GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Beteiligungs GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Brasil Operadora e Agencia de Viagens LTDA, Curitiba	Brasilien	100

Firma	Land	Kapitalanteil in %
TUI Business Services GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Canada Holdings, Inc, Toronto	Kanada	100
TUI Chile Operador y Agencia de Viajes SpA, Santiago	Chile	100
TUI China Travel CO. Ltd., Peking	China	75
TUI Colombia Operadora y Agencia de Viajes SAS, Bogota	Kolumbien	100
TUI Group Fleet Finance Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Group Services GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Group UK Healthcare Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Group UK Trustee Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Immobilien Services GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI India Private Limited, New Delhi	Indien	100
TUI InfoTec GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI International Holiday (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	Malaysia	100
TUI Leisure Travel Service GmbH, Neuss	Deutschland	100
TUI LTE Viajes S.A de C.V, Mexico City	Mexiko	100
TUI Spain, SLU, Madrid	Spanien	100
TUI Travel Amber E&W LLP, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Travel Aviation Finance Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Travel Common Investment Fund Trustee Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Travel Group Management Services Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Travel Group Solutions Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Travel Holdings Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Travel Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Travel Nominee Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Travel Overseas Holdings Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI-Hapag Beteiligungs GmbH, Hannover	Deutschland	100
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen		
Touristik		
"Schwerin Plus" Touristik-Service GmbH, Schwerin	Deutschland	80
Airline Consultancy Services S.A.R.L., Casablanca	Marokko	100
Ambassador Tours S.A., Barcelona	Spanien	100
AMCP S.a.r.l., Montreuil	Frankreich	100
Atora GmbH i.L., Kiel	Deutschland	100
Best4Concept GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100
Boomerang – Solutions GmbH, Trier	Deutschland	95
Boomerang Reisen – Pacific Tours AG, Zürich	Schweiz	100
Centro de Servicios Destination Management SA de CV, Cancun[1]	Mexiko	100
FIRST Reisebüro Güttler GmbH & Co. KG, Dormagen	Deutschland	75,1
FIRST Reisebüro Güttler Verwaltungs GmbH, Hannover	Deutschland	75
FIRST Travel GmbH, Hannover	Deutschland	100
Gebeco Verwaltungsgesellschaft mbH, Kiel	Deutschland	50,2
HANSEATIC TOURS Reisedienst GmbH, Hamburg	Deutschland	100
Hapag-Lloyd Reisebüro Hagen GmbH & Co. KG, Hannover	Deutschland	70
Hapag-Lloyd Reisebüro Hagen Verwaltungs GmbH, Hannover	Deutschland	70
Hotel Club du Carbet S.A., Montreuil	Frankreich	100
HV Finance S.A.S., Levallois-Perret	Frankreich	100
Ikaros Travel A.E.(i.L.), Heraklion	Griechenland	100
Loc Vacances S.A.R.L., Chartres de Bretagne	Frankreich	100
L'TUR Polska Sp.z o.o., Stettin	Polen	100
L'TUR S.A.R.L., Schiltigheim	Frankreich	100
Lunn Poly (Jersey) Limited, St. Helier	Jersey (Kanalinsel)	100
Magic Life GmbH in Liqu., Wien	Österreich	100
Magyar TUI Utazásszervező, Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Budapest	Ungarn	100

[1] Sparte Destination Management von Hotelbeds.

Firma	Land	Kapitalanteil in %
N.S.E. Travel and Tourism A.E. (i.L.), Athen	Griechenland	100
NEA Synora Hotels Limited (Hinitsa Beach), Porto Heli Argolide	Griechenland	100
New Eden S.A., Marrakesch	Marokko	100
NOF Sociedade Imobiliaria, Lda, Lissabon	Portugal	100
Nouvelles Frontières Burkina Faso EURL, Ouagadougou	Burkina Faso	100
Nouvelles Frontières Tereso EURL, Grand Bassam	Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste)	100
Nouvelles Frontières Togo S.R.L.(i.L), Lome	Togo	99
Reisefalke GmbH, Wien	Österreich	60
Résidence Hôtelière Les Pins SARL (i.L.), Montreuil	Frankreich	100
RIUSA Brasil Empreendimentos Ltda., Igarassu (Pernambuco)	Brasilien	99
Societe de Gestion du resort Al Baraka, Marrakesch	Marokko	100
STAR TOURS Reisedienst GmbH, Hamburg	Deutschland	100
TLT Urlaubsreisen GmbH, Hannover	Deutschland	100
Transat Développement SAS, Ivri-sur-Seine	Frankreich	100
Trendturc Turizm Otelcilik ve Ticaret A.S., Istanbul	Türkei	100
TUI 4 U Poland sp.zo.o., Warschau	Polen	100
TUI d.o.o., Maribor	Slowenien	100
TUI Magyarország Utazasi Iroda Kft., Budapest	Ungarn	100
TUI Reisecenter GmbH, Salzburg	Österreich	100
TUI ReiseCenter Slovensko s.r.o., Bratislava	Slowakei	100
TUI Travel Cyprus Limited, Nikosia	Zypern	100
TUIFly Academy Brussels, Zaventem	Belgien	100
V.P.M. SA, Levallois Perret	Frankreich	100
VPM Antilles S.R.L., Levallois Perret	Frankreich	100
Alle übrigen Segmente		
Bergbau Goslar GmbH, Goslar	Deutschland	100
l'tur ultimo minuto S.A., Palma de Mallorca	Spanien	51
Mango Event Management Limited, London	Vereinigtes Königreich	100
Preussag Beteiligungsverwaltungs GmbH XIV, Hannover	Deutschland	100
Società Consortile a r.l. Tutela dei Viaggiatori i Viaggi del Turchese, Fidenza (Pr)	Italien	100
Sportsworld Holdings Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
travel-Ba.Sys Beteiligungs GmbH, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	83,5
TUI Insurance Services GmbH, Hannover	Deutschland	100
At Equity zu bewertende Unternehmen		
Touristik		
Ahungalla Resorts Limited, Colombo	Sri Lanka	40
Aitken Spence Travels (Private) Limited, Colombo	Sri Lanka	50
Alpha Tourism and Marketing Services Ltd., Port Louis[1]	Mauritius	25
Alpha Travel (U.K.) Limited, Harrow[1]	Vereinigtes Königreich	25
Atlantica Hellas A.E., Rhodos	Griechenland	50
Atlantica Hotels and Resorts Limited, Lemesos	Zypern	49,9
Bartu Turizm Yatirimlari Anonim Sirketi, Istanbul	Türkei	50
Daktari Travel & Tours Ltd., Limassol	Zypern	33,3
DER Reisecenter TUI GmbH, Berlin	Deutschland	50
ENC for touristic Projects Company S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50
Etapex, S.A., Agadir	Marokko	35
Fanara Residence for Hotels S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50
Gebeco Gesellschaft für internationale Begegnung und Cooperation mbH & Co. KG, Kiel	Deutschland	50,1
GRUPOTEL DOS S.A., Can Picafort	Spanien	50
Holiday Travel (Israel) Limited, Airport City	Israel	50

[1] Sparte Destination Management von Hotelbeds.

Firma	Land	Kapitalanteil in %
Hydrant Refuelling System NV, Brüssel	Belgien	25
InteRes Gesellschaft für Informationstechnologie mbH, Darmstadt	Deutschland	25,2
Interyachting Limited, Limassol	Zypern	45
Jaz Hospitality Services DMCC, Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	50
Jaz Hotels & Resorts S.A.E., Kairo	Ägypten	51
Kamarayat Nabq Company for Hotels S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50
Karisma Hotels Adriatic d.o.o., Zagreb	Kroatien	33,3
Karisma Hotels Caribbean S.A., Panama	Panama	50
Nakheel Riu Deira Islands Hotel FZ CO, Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	40
Pollman's Tours and Safaris Limited, Mombasa[1]	Kenia	25
Raiffeisen-Tours RT-Reisen GmbH, Burghausen	Deutschland	25,1
Ranger Safaris Ltd., Arusha[1]	Tansania	25
Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca	Spanien	49
Sharm El Maya Touristic Hotels Co. S.A.E., Kairo	Ägypten	50
Sun Oasis for Hotels Company S.A.E., Hurghada	Ägypten	50
Sunwing Travel Group, Inc, Toronto	Kanada	49
Teckcenter Reisebüro GmbH, Kirchheim unter Teck	Deutschland	50
Tikida Bay S.A., Agadir	Marokko	34
TIKIDA DUNES S.A., Agadir	Marokko	30
Tikida Palmeraie S.A., Marrakesch	Marokko	33,3
Togebi Holdings Limited, Nikosia	Zypern	25
Travco Group Holding S.A.E., Kairo	Ägypten	50
TRAVELStar GmbH, Hannover	Deutschland	50
TUI Cruises GmbH, Hamburg	Deutschland	50
UK Hotel Holdings FZC L.L.C., Fujairah	Vereinigte Arabische Emirate	50
Vitya Holding Co. Ltd., Takua, Phang Nga Province	Thailand	47,5
WOT Hotels Adriatic Asset Company d.o.o., Tučepi	Kroatien	50
Alle übrigen Segmente		
.BOSYS SOFTWARE GMBH, Hamburg	Deutschland	25,2
ACCON-RVS Accounting & Consulting GmbH, Berlin	Deutschland	50

[1] Sparte Destination Management von Hotelbeds.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, 11. Dezember 2018

Der Vorstand

Friedrich Joussen

Horst Baier

Birgit Conix

David Burling

Sebastian Ebel

Dr. Elke Eller

Frank Rosenberger

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TUI AG, Berlin und Hannover

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der TUI AG, Berlin und Hannover, und ihrer Tochtergesellschaften (des Konzerns) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der TUI AG, Berlin und Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537 / 2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards

ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
❷ Werthaltigkeit touristischer Vorauszahlungen für Hotelleistungen
❸ Werthaltigkeit Aktiver latenter Steuern
❹ Spezifische Rückstellungen
❺ Abbildung des Erwerbs von Destination Management

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

Ⓐ Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
Ⓑ Prüferisches Vorgehen

❶ Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Ⓐ Im Konzernabschluss der TUI AG werden zum 30. September 2018 unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ insgesamt Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2.958,6 Mio. € ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich zum 30. Juni des Geschäftsjahres von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest (dem so genannten Impairment Test) unterzogen. Die Bewertung erfolgt mittels eines Bewertungsmodells nach dem Discounted Cashflow-Verfahren. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch den Vorstand sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig. Entsprechend ist die Bewertung mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund ist dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in dem Abschnitt (13) des Konzernanhangs enthalten.

Ⓑ Wir haben uns mit dem Prozess zur Durchführung des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte auseinandergesetzt und eine Prüfung der darin enthaltenen rechnungslegungsrelevanten Kontrollen vorgenommen. Speziell haben wir uns von der Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse überzeugt. Hierzu haben wir unter anderem einen Abgleich dieser Werte mit den aktuellen Budgets aus der vom Vorstand verabschiedeten und vom Aufsichtsrat gebilligten Drei-Jahresplanung sowie eine Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen vorgenommen. Da bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter einschließlich der durchschnittlichen Kapitalkosten („Weighted Average Cost of

Capital") schwerpunktmäßig geprüft und das Berechnungsschema nachvollzogen. Aufgrund der materiellen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie aufgrund der Tatsache, dass die Bewertung auch von volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängt, die außerhalb der Einflussmöglichkeit der Gesellschaft liegen, haben wir ergänzend die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung (Buchwert im Vergleich zum Barwert) beurteilt.

❷ Werthaltigkeit geleisteter touristischer Vorauszahlungen für Hotelleistungen

Ⓐ Im Konzernabschluss der TUI AG werden zum 30. September 2018 unter dem Bilanzposten „Geleistete touristische Anzahlungen" touristische Vorauszahlungen für Hotelleistungen in Höhe von 366,1 Mio. € bilanziert.

Aus unserer Sicht ist dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung, da die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen des Vorstands basiert.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geleisteten touristischen Anzahlungen ist in dem Abschnitt (18) des Konzernanhangs enthalten.

Ⓑ Wir haben uns mit dem Prozess zur Bewertung der touristischen Vorauszahlungen auseinandergesetzt und eine Prüfung der darin enthaltenen rechnungslegungsrelevanten Kontrollen vorgenommen. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen des Vorstands eine direkte und deutliche Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem durch den Vergleich dieser Werte mit Vergangenheitswerten und anhand uns vorgelegter vertraglicher Grundlagen beurteilt. Wir haben die Werthaltigkeit der touristischen Vorauszahlungen insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen in der Türkei und Nordafrika beurteilt. Dies haben wir u. a. unter Berücksichtigung der mit den jeweiligen Hoteliers vereinbarten Tilgungspläne, der Verrechnungsmöglichkeiten mit zukünftigen Übernachtungsleistungen und der abgeschlossenen Rahmenvereinbarungen vorgenommen.

❸ Werthaltigkeit Aktiver latenter Steuern

Ⓐ Im Konzernabschluss der TUI AG werden zum 30. September 2018 unter dem Bilanzposten „Latente Ertragsteueransprüche" insgesamt aktive latente Steuern in Höhe von 225,7 Mio. € ausgewiesen. Die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern wird anhand von Prognosen der zukünftigen Ertragssituation bemessen.

Aus unserer Sicht ist dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung, da er in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen des Vorstands abhängig und mit Unsicherheiten behaftet ist.

Die Angaben der Gesellschaft zu den aktiven latenten Steuern sind im Konzernanhang in dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie in dem Abschnitt (19) enthalten.

Ⓑ Im Rahmen unserer Prüfung der Steuersachverhalte haben wir Steuerspezialisten unseres Hauses eingebunden. Mit deren Unterstützung haben wir die eingerichteten internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuersachverhalten beurteilt. Die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern haben wir auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige steuerliche Ertragssituation der TUI AG und ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften beurteilt. Hierbei haben wir uns auf die vom Vorstand aufgestellte Planung bezogen und die Angemessenheit der verwendeten Planungsgrundlage gewürdigt. Dabei erfolgte unter anderem eine Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen.

❹ Spezifische Rückstellungen

Ⓐ Im Konzernabschluss der TUI AG werden zum 30. September 2018 unter dem Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen" Rückstellungen für Instandhaltungen in Höhe von 669,6 Mio. € sowie Rückstellungen für belastende Verträge aus Hotelleasingverträgen in Höhe von 4,4 Mio. € ausgewiesen. Darüber hinaus werden zum 30. September 2018 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 994,8 Mio. € bilanziert. Aus unserer Sicht sind diese Sachverhalte von besonderer Bedeutung, da sowohl der Ansatz als auch die Bewertung dieser betragsmäßig bedeutsamen Posten in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen des Vorstands basieren.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen sind in den Abschnitten (28) und (29) sowie in den Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernanhangs enthalten.

Ⓑ Wir haben uns mit dem Prozess zu Ansatz und Bewertung der spezifischen Rückstellungen auseinandergesetzt und eine Prüfung der darin enthaltenen rechnungslegungsrelevanten Kontrollen vorgenommen. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass aus Bewertungsentscheidungen des Vorstands eine direkte und deutliche Auswirkung auf das Konzernergebnis resultiert, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem durch den Vergleich dieser Werte mit Vergangenheitswerten und anhand uns vorgelegter vertraglicher Grundlagen beurteilt.

Unter anderem haben wir

- die Berechnung der zu erwartenden Kosten für Instandhaltungsaufwendungen für die Wartungen von Flugzeugen nachvollzogen. Dies haben wir anhand der gruppenweiten Wartungsverträge, der auf Basis externer Marktprognosen zu erwartenden Preissteigerungen sowie der angewandten Diskontierungszinssätze unterstützt durch eigene Analysen vorgenommen;
- die Angemessenheit der Bewertungsparameter zur Berechnung der Pensionsrückstellungen beurteilt. Dies haben wir unter anderem durch Vergleich mit marktbezogenen Daten unter Einbezug der Fachkenntnisse unserer internen Spezialisten für Pensionsbewertungen vorgenommen;
- die Bewertung der Rückstellung für belastende Verträge aus Hotelleasingverträgen, insbesondere für die Hotels in der Türkei beurteilt. Dies haben wir u. a. anhand der abgeschlossenen Verträge und der Ergebnisplanungen der Gesellschaft für die einzelnen Hotels vorgenommen.

❺ Abbildung des Erwerbs Destination Management

Ⓐ TUI hat im Jahr 2018 die Anteile an 47 Gesellschaften der Sparte Destination Management von der HNVR Midco Limited zu einem Kaufpreis von 94,8 Mio. € erworben. Für die Durchführung der endgültigen Verteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden steht ein Zeitfenster von zwölf Monaten ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. bis Ende Juli 2019, zur Verfügung. Aus unserer Sicht ist die bilanzielle Abbildung des Erwerbs der Gesellschaften der Sparte Destination Management von besonderer Bedeutung, da sowohl die Identifikation der erworbenen Vermögenswerte und Schulden, ihr Ansatz als auch die Bewertung in einem hohen Maße auf ermessenbehafteten Schätzungen und Annahmen des Vorstands basieren und die verwendeten Bewertungsmodelle sehr komplex sind.

Die Angaben zum Erwerb der Gesellschaften der Sparte Destination Management sind im Abschnitt „Akquisitionen" des Konzernanhangs enthalten.

Ⓑ Wir haben die vorgenommene Aufteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden geprüft. Hierbei haben wir die Fachkenntnisse unserer internen Spezialisten für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben einbezogen und die bei der Identifikation von Vermögenswerten und Schulden getroffenen Annahmen beurteilt.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht nach §297 Abs. 2 Satz 4 bzw. §315 Abs. 1 Satz 5 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsachen zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt und in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss und mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere

die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Februar 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. März / 15. April 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2016 / 17 als Konzernabschlussprüfer der TUI AG, Berlin und Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Prüferische Durchsicht der Erklärung des Vorstands zur Einhaltung des UK Corporate Governance Kodex

Nach Ziffer 9.8.10 R (1) und (2) der Listing Rules in Großbritannien sind wir beauftragt worden, die im Bericht zum UK Corporate Governance Code enthaltene Erklärung des Vorstands nach Ziffer 9.8.6 R (6) der Listing Rules in Großbritannien zur Einhaltung der Vorschriften C.1.1, C.2.1, C.2.3 und C.3.1 bis C.3.8 des UK Corporate Governance Code sowie die in Abschnitt „Fortbestehensprognose (Viability Statement)“ des zusammengefassten Lageberichts und im Abschnitt „Going Concern-Berichterstattung nach UK Corporate Governance Code“ des Konzernanhangs enthaltene Erklärung des Vorstands nach Ziffer 9.8.6 R (3) der Listing Rules in Großbritannien im Geschäftsjahr 2017 / 18 prüferisch durchzusehen. Im Hinblick darauf haben wir nichts zu berichten.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Hendrik Nardmann.

Anlage zum Bestätigungsvermerk: nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts

Folgende Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die im Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernerklärung" des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 315b und 315c HGB und
- die im Abschnitt Corporate Governance Bericht / Erklärung zur Unternehmensführung des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB.

Hannover, den 12. Dezember 2018

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schenk
Wirtschaftsprüfer

Dr. Nardmann
Wirtschaftsprüfer

VORBEHALT BEI ZUKUNFTSGERICHTETEN AUSSAGEN

Der Geschäftsbericht, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Lageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des TUI Konzerns und der TUI AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt TUI eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

GLOSSAR

A

Alle übrigen Segmente – Dieses Segment beinhaltet die Geschäftstätigkeiten für die neuen Märkte, die Corporate Center-Funktionen des Konzerns und der Zwischenholdings sowie die Immobiliengesellschaften des Konzerns.

Auslastung – Die Auslastung für Hotels ergibt sich als Quotient aus den belegten Betten und der Kapazität. Die Auslastung für Kreuzfahrten ergibt sich als Quotient aus den erreichten Passagiertagen und der möglichen Passagiertage.

B

Bereinigtes EBITA – Das bereinigte Ergebnis ist das EBITA, korrigiert um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Restrukturierungsaufwendungen nach IAS 37, sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen, Anschaffungsnebenkosten und bedingten Kaufpreiszahlungen sowie andere Aufwendungen und Erträge aus Einzelsachverhalten.

C

Cash Conversion – Die Cash Conversion definieren wir als das EBITDA des Konzerns abzüglich der langfristigen Zielgröße für die Bruttoinvestitionen der TUI Group, im Verhältnis zum EBITDA des Konzerns.

Compliance – Als Compliance wird allgemein die Selbstverpflichtung eines Unternehmens bezeichnet, sich an die vom Gesetzgeber, den Anteilseignern oder dem Aufsichtsgremium aufgestellten Regeln zu halten. Diese Regeln enthalten vielfach ethische Aspekte der Unternehmensphilosophie. Ziel ist die Vermeidung sowohl eines negative Image als auch der Ausschluss von Haftungsfällen und Schadenersatzklagen.

Corporate Governance – Corporate Governance bezeichnet die langfristig ausgerichtete, verantwortungsvolle und transparente Leitung und Kontrolle eines Unternehmens. In Deutschland enthält der Deutsche Corporate Governance Kodex die wesentlichen Grundsätze zur Leitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften.

D

DCGK – Deutschen Corporate Governance Kodex.

DTR – Disclosure and Transparency Rules. Offenlegungs- und Transparenzregeln der UK Listing Authority für die an einer britischen Börse gelisteten Unternehmen.

Durchschnittsrate – Die Durchschnittsrate für Hotels bezeichnet die Rate pro Tag und Gast. Die Durchschnittsrate für Kreuzfahrtschiffe bezeichtnet den Umsatz ohne Transport-, Onboard- und andere Umsätze, geteilt durch die erreichten Passagiertage.

E

EBITA – Das EBITA definieren wir als Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Aufwendungen aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten sowie Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

EBITDA – Das EBITDA beschreibt das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Ab- und Zuschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzanlagen und Umlaufvermögen. Bei den Abschreibungen handelt es sich um den Saldo aus Abschreibungen und Zuschreibungen.

EBITDAR – Ausgehend vom EBITDA werden zur Überleitung auf die Kennzahl EBITDAR die langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen herausgerechnet.

EBT – Earnings before Taxes. Ergebnis vor Ertragssteuern.

EPS – Earnings per Share; Der Gewinn pro Aktie errechnet sich als Quotient aus dem den Aktionären der TUI AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Namensaktien.

Erlös pro Bett – Der Erlös pro Bett errechnet sich aus dem Arrangement-Umsatz, dividiert durch die belegten Betten.

G

GSTC – Global Sustainable Tourism Council. Globaler Rat für Nachhaltigen Tourismus.

H

HFM – Das Berichtssystem Oracle Hyperion Financial Management (HFM) wird konzernweit als einheitliches Berichts- und Konsolidierungssystem eingesetzt, sodass keine weiteren Schnittstellen zur Erstellung des Konzernabschlusses vorhanden sind.

I

IFRS – International Financial Reporting Standards. Internationale Rechnungslegungsvorschriften.

Invested Capital – Das Invested Capital umfasst das Eigenkapital (inklusive Anteilen anderer Gesellschafter am Eigenkapital) sowie den Saldo aus verzinslichen Schuldpositionen und zinstragenden Vermögenswerten. Darüber hinaus werden die kumulativen planmäßigen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation dem Invested Capital wieder hinzugerechnet.

IWF – Internationaler Währungsfonds.

J

JEV – Die leistungsabhängige Jahreserfolgsvergütung (JEV) soll Mitglieder des Vorstands dazu motivieren, während eines Geschäftsjahres anspruchsvolle und herausfordernde finanzielle, operative und strategische Ziele zu erreichen.

K

Kundenzufriedenheit – Die Kundenzufriedenheit mit dem Urlaub insgesamt wird mit Fragebögen nach dem Urlaub erhoben, mittels eines Rating auf einer Skala von 0 bis 10.

L

LTIP – Der Long-Term Incentive Plan (LTIP) besteht aus einem auf virtuellen Aktien beruhenden Programm und wird über eine Laufzeit von vier Jahren (Leistungszeitraum) bewertet. Die Gewährung erfolgt in jährlichen Tranchen.

N

NPS – Net Promoter Score. Der NPS-Wert wird in Fragebögen zur Kundenzufriedenheit nach dem Urlaub erhoben. Er basiert auf der Frage „Wie wahrscheinlich ist es auf einer Skala von 0 bis 10, dass Sie die Marke einem Freund, Kollegen oder Verwandten weiterempfehlen würden?“, wobei 10 „sehr wahrscheinlich“ und 0 „sehr unwahrscheinlich“ entspricht. Der Wert bemisst sich am Anteil Befürworter (Werte 9 und 10) abzüglich des Anteils Kritiker (Werte 0 bis 6).

P

Passagiertage – Im Segment Kreuzfahrten unterscheiden wir zwischen möglichen und erreichten Passagiertagen. Die Anzahl der möglichen Passagiertage ist die Anzahl der Betten auf dem Schiff bei voller Auslastung multipliziert mit den Betriebstagen des Schiffes. Die erreichten Passagiertage zeigen die Anzahl bei tatsächlichen Betriebstagen und tatsächlicher Auslastung.

R

ROIC – Return On Invested Capital. Der ROIC errechnet sich als Quotient aus dem bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (bereinigtes EBITA) und dem durchschnittlich gebundenen verzinslichen Kapital (Invested Capital) des Segments.

S

Segment Hotels & Resorts – Das Segment Hotels & Resorts umfasst das diversifizierte Portfolio unserer eigenen Hotelmarken und der Hotelbeteiligungen der TUI Group. Das Segment bündelt Hotelgesellschaften, an denen Mehrheitsbeteiligungen bestehen, Joint Ventures mit lokalen Partnern, Gesellschaften, an denen Beteiligungen mit einem maßgeblichen Einfluss gehalten werden, sowie Hotels, für die Management-Verträge abgeschlossen wurden.

Segment Kreuzfahrten – Das Segment Kreuzfahrten besteht aus Hapag-Lloyd Cruises und dem Gemeinschaftsunternehmen TUI Cruises sowie dem englischen Kreuzfahrtgeschäft Marella Cruises.

Segment Region Nord – Das Segment Region Nord enthält die Veranstalter und Fluggesellschaften in Großbritannien, Irland und den Nordischen Ländern sowie die Beteiligung an dem Veranstaltergeschäft der kanadischen Sunwing und das Gemeinschaftsunternehmen TUI Russia.

Segment Region Zentral – Das Segment Region Zentral umfasst die Veranstalter und Fluggesellschaften in Deutschland sowie die Veranstalter in Österreich, Polen und der Schweiz.

Segment Region West – Das Segment Region West beinhaltet die Veranstalter und Fluggesellschaften in Belgien und den Niederlanden sowie die Veranstalter in Frankreich.

T

TSR – Total Shareholder Return. Aktienrendite.

U

UK CGC – UK Corporate Governance Code. UK Corporate Governance Kodex.

UN Global Compact – Im September 2014 trat TUI dem UN Global Compact bei, dem weltweiten Pakt, der zwischen Unternehmen und der UNO geschlossen wird, um die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten. Die TUI Group verpflichtet sich, ihr Handeln an zehn universell anerkannten Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten.

UNWTO – Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen.

W

WACC – Weighted Average Cost of Capital. Die Kapitalkosten berechnen sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten.

Wertbeitrag (Leistungsindikator im Rahmen der wertorientierten Konzernsteuerung) – Der Wertbeitrag ist eine absolute wertorientierte Erfolgsgröße. Er errechnet sich aus der Differenz zwischen dem ermittelten ROIC und den zugehörigen Kapitalkosten, multipliziert mit dem gebundenen verzinslichen Kapital.

FINANZKALENDER

13. DEZEMBER 2018
Geschäftsbericht 2018

12. FEBRUAR 2019
Ordentliche Hauptversammlung 2019

12. FEBRUAR 2019
Quartalsmitteilung Q1 2019

MAI 2018
Halbjahresfinanzbericht H1 2019

AUGUST 2019
Quartalsmitteilung Q3 2019

SEPTEMBER 2019
Buchungsupdate

DEZEMBER 2019
Geschäftsbericht 2019

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
TUI AG
Karl-Wiechert-Allee 4
30625 Hannover
Tel.: +49 511 566-00
Fax: +49 511 566-1901
www.tuigroup.com

KONZEPT UND DESIGN
3st kommunikation, Mainz

FOTOGRAFIE
Alexia van der Meijden (S. 12 – 13); Christian Wyrwa, (S. 15);
Michael Neuhaus (Titelbild); Hapag-Lloyd Cruises (S. 26 – 27);
Paul Vincent Roll, unsplash (S. 150 – 151); plainpicture (S. 110 – 111);
Rüdiger Nehmzow (S.7, S. 12 – 13)

DRUCK
Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen

Dieser Geschäftsbericht der TUI Group, das Magazin sowie der Jahresabschluss der TUI AG liegen in deutscher und englischer Sprache vor:
geschaeftsbericht2018.tuigroup.com

Dieser Bericht wurde am 13. Dezember 2018 veröffentlicht.

klimaneutral
natureOffice.com | DE-149-936095
gedruckt

FSC
www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C011291

TUI AG
Karl-Wiechert-Allee 4
30625 Hannover